Library of
INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES

A Gift from the Social
Sciences and Humanities
Research Council of Canada
1980

The Institute of Mediaeval Studies
LIBRARY
Toronto Ontario

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/syrischegramm00broc

SYRISCHE GRAMMATIK

MIT

LITTERATUR, CHRESTOMATHIE UND GLOSSAR

VON

CARL BROCKELMANN.

See
PJ
5423
.B7

BERLIN.
VERLAG VON REUTHER & REICHARD

LONDON,
WILLIAMS & NORGATE
14, HENRIETTA-STREET.

NEW YORK,
LEMCKE & BUECHNER
812, BROADWAY.

1899.

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten.

The Institute of Mediaeval Studies
LIBRARY
MAR 5 1981
Toronto

VORREDE.

Der Schwerpunkt dieses syrischen Lehrmittels ist in den Lesestücken zu suchen. Eine neue syrische Chrestomathie zusammenzustellen schien mir, als ich von der Verlagshandlung dazu aufgefordert wurde, kein überflüssiges Unternehmen. Den Stoff habe ich ausschließlich der klassischen Litteratur entnommen; den syrischen Unterricht mit Barhebraeus zu beginnen ist, um ein Wort von Nöldeke zu variieren, wie wenn man die Primaner an Cicero's und Tacitus' statt den Laurentius Valla oder Muret lesen liesse. Weiter soll der Lernende von anfang an zur Beobachtung der etymologisch wichtigen Unterschiede von *î*, *ê*, *ô*, *û* sowie von Rukkâchâ und Qušŝâjâ angehalten werden. In sachlicher Beziehung gilt es von vornherein die Aufmerksamkeit auf die wichtigste Seite der syrischen Litteratur, ihre Bedeutung für die Geschichte der christlichen Kirche, zu lenken. Ich habe daher nach dem Vorbild von Brünnow's arabischer Chrestomathie die wichtigsten

legendarischen und historischen Dokumente zur Entwicklung der syrischen Kirche von den Anfängen bis zum Schisma zusammengestellt. dabei aber. einem Winke Prof. Socin's folgend, mehr Wert auf die Schilderung des Zuständlichen als auf Häufung von Namen und Daten gelegt. Die beiden Stücke am Schlusse sollen auf die wichtigsten, der Weltlitteratur angehörenden. profanen Erzählungswerke aufmerksam machen. Nach Brünnow's Vorgang habe ich mich nicht gescheut. die aufgenommenen Stücke z. T. stark zu verkürzen und zuzustutzen: überhaupt bitte ich bei Beurteilung der Chrestomathie stets im Auge zu behalten. dass es sich hier nicht darum handelte, kritisch berichtigte. sondern für den Unterricht taugliche Texte zu geben. Im Druck habe ich alle drei Schriftarten möglichst gleichmässig berücksichtigt; den Stilfehler, dass das Leben des Stifters der Jacobiten[1] in nestorianischem Gewande erscheint. wird man der Ökonomie des Ganzen zu Gute halten.

Statt der Grammatik hätte ich nur Paradigmen gegeben, wenn nicht von massgebender Seite aus praktischen Gründen. deren Berechtigung ich anerkennen muß. ein zusammenhängender Text gewünscht wäre.

Die Lautlehre habe ich nun ausführlicher dar-

---

1 Zum historischen Verständnis dieses Stückes lese man: H. G. Kleyn, Jacobus Baradaeus, de stichter der syrische monophysietische Kerk. Academisch Proefschrift. Leiden 1882.

gestellt, als bisher in semitischen Elementarbüchern üblich war; denn die syrische Formenlehre lässt sich nur durch stetes Zurückgreifen auf Laut- und Accentgeschichte verstehn. Zudem scheint mir unter den klassisch-semitischen Dialekten kaum einer zur Einführung in das Verständnis sprachgeschichtlicher Probleme so geeignet wie das Syrische. Abschnitte, die von Autodidakten bei der ersten Durchnahme noch übergangen werden können, habe ich klein drucken lassen. Die syntaktischen Bemerkungen sollen nur die wichtigsten Erscheinungen im Satzbau der Texte erläutern, denen daher auch mit einer Ausnahme alle Beispiele entnommen sind. Für jedes tiefer eindringende Studium ist natürlich Nöldeke's Grammatik unentbehrlich.

Die Litteratur, die ich auf Wunsch der Verlagshandlung beigegeben habe, soll unter gänzlichem Verzicht auf bibliographische Vollständigkeit den Anfänger nur mit den wichtigsten Büchern bekannt machen.

Breslau, Ostersonntag 1899.

C. Brockelmann.

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik.

Seite

§ 1. Einleitung 3

I. Schriftlehre (§ 2—14).

§ 2. Buchstaben 4
§ 3. Wortabteilung 6
§ 4. Vokalausdruck durch Buchstaben 6
§ 5. 6. Vokalausdruck durch sonstige Zeichen 7
§ 7. Nestorianische Vokalzeichen 8
§ 8. Jacobitische Vokalzeichen 9
§ 9. Gemischtes System 9
§ 10. Quššâjâ und Rukkâchâ 9
§ 11. S^e^jâmâ 10
§ 12. Marh^e^ṭânâ und M^e^hagg^e^jânâ 10
§ 13. Interpunktion 11
§ 14. Accente 11

II. Lautlehre (§ 15—89).

A. Einteilung der Sprachlaute.

§ 15. Einteilungsprinzip 11
§ 16. Lautbestand 12

B. Kombinationslehre.

1. Laute und Lautverbindungen.

§ 17. Lauteinsätze 14
§ 18. Lautabsätze 15

Seite
§ 19—21. Berührungen von Vokalen 15
§ 22. Diphthonge 15
§ 23. 24. Berührungen von Vokalen mit Konsonanten . . 16

§ 25—28. II. Silbenbildung. 17

III. Der Accent und seine Wirkungen auf den Wortkörper.

§ 29—37. Der Wortaccent 17
§ 38. 39. Der Satzaccent 20
§ 40. Enklisis 21

C. Lautwandel und Lautwechsel.

I. Lautwandel.

1. Spontaner Lautwandel.

§ 41. 42. Der Konsonanten 22
§ 43. Der langen Vokale 23
§ 44—46. Der kurzen Vokale 23

2. Kombinatorischer Lautwandel.

§ 47. 48. Partielle progressive Assimilation von Konsonanten 24
§ 49. 50. Partielle regressive Assimilation von Konsonanten 24
§ 51—53. Totale progressive Assimilation von Konsonanten 25
§ 54—57. Totale regressive Assimilation von Konsonanten . 26
§ 58. 59. Assimilation von Vokalen unter einander . . . 27
§ 60—62. Assimilation von Diphthongen 28
§ 63—69. Assimilation von Vokalen an Konsonanten . . . 29
§ 70—74. Entstehung neuer Vokale 31

II. Lautwechsel.

§ 75—82. Dissimilation von Konsonanten 33
§ 83. Dissimilation von sonantischen Vokalen . . 34
§ 84—88. Dissimilation von sonantischen und konsonantischen Vokalen 34
§ 89. Metathesis 35

III. Formenlehre (§ 90—199).

I. Nomina.

1. Pronomina.

Seite

§ 90. Personalpronomina 35
§ 91. Possessivsuffixe 36
§ 92. Objektssuffixe 36
§ 93. 94. Demonstrativpronomina 37
§ 95. Fragepronomina 37
§ 96. Relativpronomen 37

2. Substantiva und Adjektiva.

§ 97—100. Allgemeines über Geschlecht, Zahl und Status . 37
§ 100—107. Geschlechtsregeln 38
§ 108. Rukkâchâ und Quššâjâ des Fem. t 41
§ 109. Feminina auf t 41
§ 110. Feminina auf ât 43
§ 111. Feminina mit masc. Plur. 43
§ 112. Verkannte Femininendung 44
§ 113. Sekundäre Feminina 44
§ 114. Fem.-endung ai 44
§ 115. Fem.-endung ê 44
§ 116. Fem.-endung î 45
§ 117. Plur. st. emph. masc. auf aijâ 46
§ 118. Plur. mit ܘ als 3. Rad. 46
§ 119. Masc. mit Fem.-endung im Plur. 46
§ 120. Plur. auf *auwâṯâ* und *wâṯâ* 46
§ 121. Plur. auf *ânîn* 47
§ 122. Kollektiva 48
§ 123. Plur. der einsilbigen Nomina 48
§ 124. Plur. durch Verdoppelung 49
§ 125. Griechische Plur.-endungen 49

§ 126. *B. Nominalstammbildung.*
§ 127—151. Nomina ohne äussere Vermehrung 50
§ 152. 153. Nomina mit Präfixen 52
§ 154—161. Nomina mit Suffixen 53

Seite

§ 162. *C. Zusammensetzungen.* 54

§ 163—165. *D. Anhängung der Possessivsuffixe.* 54

3. Zahlwörter.

§ 166. Kardinalia. Erste Dekade 56
§ 167. Kardinalia. Zweite Dekade 57
§ 168. Kardinalia. Die Zehner 57
§ 169. Zusammengesetzte Zahlen 57
§ 170. Zahlen mit Suffixen 58
§ 171. Ordinalia 58
§ 172. Bruchzahlen 59

4. Partikeln.

§ 173. 174. Adverbia 59
§ 175. Konjunktionen 60
§ 176. Praepositionen 60

II. Verba.

§ 177. Stammbildung 60
§ 178—180. Tempus- und Modusbildung 61
§ 181. Bildung der Personen am Perf. 62
§ 182. Bildung der Personen am Imperf. 62
§ 183. Bildung der Personen am Imperativ 63
§ 184. Verbalnomina 63
§ 185. Paradigma des starken Verbums 64
§ 186. 187. Verba mit Gutturalen 68
§ 188. Verba mediæ ܐ 68
§ 189. Verba tertiæ ܐ 69
§ 190. Verba primæ ܢ 70
§ 191. Verba primæ ܐ 71
§ 192. Verba primæ ܘ und ܝ 73
§ 193. Verba tertiæ ܝ 75
§ 194. Verba mediæ ܘ und ܝ 78
§ 195. Verba mediæ geminatæ 81
§ 196. Vierlautige Verben 82

Seite.
§ 197. Verba mit Objektsuffixen 83
§ 198. Verba tertiæ ܝ mit Objektsuffixen 87
§ 199. ܐܝܬ 89

IV. Syntaktische Bemerkungen (§ 200—223).

A. Zum Nomen.

§ 200. 201. Gebrauch des Status 89
§ 202. Genitivverbindung 90

B. Zum Pronomen.

§ 203. Enklitisches ܗܘ 91
§ 204. Reflexiv 91
§ 205. ܠ mit Suffix 91

§ 206. *C. Zum Adverbium.* 91

D. Zum Verbum.

§ 207. Unpersönliche Ausdrücke 92
§ 208. Perfekt 92
§ 209. Perfekt mit ܗܘܐ 92
§ 210. Imperf. mit ܗܘܐ 92
§ 211—213. Part. akt. 93
§ 214. Part. pass. 93
§ 215. Verneinung des Imperativs 94
§ 216. Objekt 94
§ 217. Doppelt transitive Verba 94

E. Zum Satzbau.

§ 218. Nominalsatz 94
§ 219. Wortstellung 95
§ 220. Verneinung 95
§ 221. Asyndetische Verbalgruppen 95
§ 222. Präpositionelle Bestimmungen eines Nomens . . . 96
§ 223. Bedingungssatz 96

Litteratur. 97

Chrestomathie.

Seite

I. Leiden und Sterben Jesu Christi nach Markus . . 3*
II. Die Lehre des Apostels Addai 12*
III. Martyrium des Barsamjâ, Bischofs von Edessa . . 21*
IV. Das Leben des hl. Ephraem des Syrers 30*
V. Aus der Geschichte der Märtyrer von Karchâ de Bêṯ S^e^lôch 51*
VI. Leben des Rabbûlâ, Bischofs von Edessa 70*
VII. Lobrede des Jakob von Sarûg über Simeon den Säulenheiligen 103*
VIII. Leben des Jakob Baradaeus von Johannes von Ephesus 123*
IX. Aus Kalilag und Damnag 130*
X. Aus Pseudokallisthenes 136*

Glossar. 145*

Druckfehler 191*

GRAMMATIK.

EINLEITUNG.

Das Syrische ist die von Edessa ausgegangene **1.**
Litteratursprache der Christen Nordsyriens und Mesopotamiens. Es bildet mit der Sprache des babylonischen Talmuds und dem Mandäischen zusammen die östliche Gruppe des aramäischen Zweiges am semitischen Sprachstamme.

Die Blütezeit der syrischen Litteratur beginnt mit dem dritten und reicht bis ins siebente Jahrhundert n. Chr. Infolge der christologischen Streitigkeiten des fünften Jahrhunderts trennten sich die zum persischen Reiche gehörigen Ostsyrer als Nestorianer von den monophysitischen Westsyrern (Jacobiten) unter römischer Herrschaft. Diese kirchliche Spaltung verhinderte die gleichmäßige Ausbildung der syrischen Schriftsprache, die uns nun in zwei Dialekten, dem östlichen und westlichen[1] vorliegt.

[1] In diesem Buche mit den Sigeln OS und WS bezeichnet.

Durch die arabische Eroberung wurde das Syrische seit dem achten Jahrhundert als Volkssprache zurückgedrängt und es hat sich daher nur in einigen abgelegenen Gebirgsgegenden bis heute lebendig erhalten.[1]

I. Schriftlehre.

A. Buchstaben.

2. Die älteste syrische Schrift ist das *Estrangelo*, d. i. στρογγύλη, aus der sich die der Nestorianer und die der Jacobiten, *Serṭô* genannt, entwickelten. Alle drei Schriftarten sind Cursiven, und die Buchstaben erleiden je nach ihrer Verbindung kleine Veränderungen; am Wortende erhielten einige Zeichen schon von altersher eine besondere Gestalt. Die folgende Tabelle zeigt vom Serṭô alle Formen, vom Estrangelo und Nestorianischen nur die unverbundenen Grund- und die Finalgestalten.

---

[1] Th. Nöldeke, Grammatik der neusyrischen Sprache. Leipzig 1868. A. J. Maclean, Grammar of the dialects of Vernacular Syriac. Cambridge 1895.

Sertô 1. Unverbunden (ev. Finalbuchstaben)	Sertô 2. Nach rechts verbunden.	Sertô 3. Nach links verbunden.	Sertô 4. Nach rechts und links verbunden.	Estrangelo.	Nestorianisch.	Namen.		Umschreibung.	Entspricht hebräischem	Zahlwert.
ܐ	ܐ	—	—	ܐ	ܐ	ܐܠܦ	Âlaf (Ĉlaf)	ʼ	א	1
ܒ	ܒ	ܒ	ܒ	ܒ	ܒ	ܒܝܬ	Bêṯ	b, v	ב	2
ܓ	ܓ	ܓ	ܓ	ܓ	ܓ	ܓܡܠ	Gâ(ô)mal	g, g̱	ג	3
ܕ	ܕ	—	—	ܕ	ܕ	ܕܠܬ, ܕܠܕ	Dâ(ô)laṯ(ḏ)	d, ḏ	ד	4
ܗ	ܗ	—	—	ܗ	ܗ	ܗܐ	Hê	h	ה	5
ܘ	ܘ	—	—	ܘ	ܘ	ܘܘ, ܘܐܘ	U̯au̯	u̯	ו	6
ܙ	ܙ	—	—	ܙ	ܙ	ܙܝܢ, ܙܝ, ܙܐܝ	Zain, Zên, Zai	z	ז	7
ܚ	ܚ	ܚ	ܚ	ܚ	ܚ	ܚܝܬ	Ḥêṯ	ws ḥ, os ḫ	ח	8
ܛ	ܛ	ܛ	ܛ	ܛ	ܛ	ܛܝܬ	Ṭêṯ	ṭ	ט	9
ܝ	ܝ	ܝ	ܝ	ܝ	ܝ	ܝܘܕ	I̯ôḏ, (I̯ûḏ)	i̯	י	10
ܟ	ܟ	ܟ	ܟ	ܟ ܟ	ܟ ܟ	ܟܦ	Kâ(ô)f	k, ch	כ	20
ܠ	ܠ	ܠ	ܠ	ܠ	ܠ	ܠܡܕ	Lâ(ô)maḏ	l	ל	30
ܡ	ܡ	ܡ	ܡ	ܡ ܡ	ܡ ܡ	ܡܝܡ	Mîm	m	מ	40
ܢ	ܢ	ܢ	ܢ	ܢ ܢ	ܢ ܢ	ܢܘܢ	Nû(ô)n	n	נ	50
ܣ	ܣ	ܣ	ܣ	ܣ	ܣ	ܣܡܟܬ	Semkaṯ	s	ס	60
ܥ	ܥ	ܥ	ܥ	ܥ	ܥ	ܥܐ	ʻÊ	ʻ	ע	70
ܦ	ܦ	ܦ	ܦ	ܦ	ܦ	ܦܐ	Pê	p, f	פ	80
ܨ	ܨ	—	—	ܨ	ܨ	ܨܕܐ	Sâ(ô)ḏâ	ṣ	צ	90
ܩ	ܩ	ܩ	ܩ	ܩ	ܩ	ܩܘܦ	Qôf	q	ק	100
ܪ	ܪ	—	—	ܪ	ܪ	ܪܝܫ, ܪܐܫ	Rê(î)š	r	ר	200
ܫ	ܫ	ܫ	ܫ	ܫ	ܫ	ܫܝܢ	Šîn	š	ש	300
ܬ	ܬ	—	—	ܬ	ܬ	ܬܘ, ܬܐܘ	Tau̯	t, ṯ	ת	400

Anm. ܠ wird mit ܐ zu ܠܐ, anlautendes ܐ mit ܠ zu ܐܠ, anlautendes ܐ mit vorhergehendem ܠ am Wortschluss zuweilen zu ܠܐ verbunden. Die Nestorianer verbinden ܬܐ im Auslaute häufig zu ܬܐ.

B. Wortabteilung.

3. Nur aus einem Buchstaben bestehende Wörtchen werden stets mit dem nachfolgenden Worte zusammengeschrieben ܒܡܕܝܢܬܐ in (ܒ) der Stadt (ܡܕܝܢܬܐ), ܘܩܛܠ und (ܘ) tötete (ܩܛܠ), zuweilen auch andere eng zusammengehörige Wortgruppen, z. B. ܐܦܠܐ auch (ܐܦ) nicht (ܠܐ), ܟܠܝܘܡ jeden Tag u. a.

C. Vokalausdruck.

4. a. Durch Buchstaben. Die Syrer schrieben wie die Hebräer ursprünglich nur Konsonanten. Die Buchstaben ܐ, ܘ und ܝ hatten aber schon in vielen Fällen ihren ursprünglichen Konsonantenwert durch Aufgabe des festen Absatzes (s. § 18) und durch Zusammenziehung ehemaliger Diphthonge (§ 60) verloren; z. B. ܚܛܐ *ḥ^{e}ṭâ* aus **ḥaṭaʾa*, ܒܐܪܐ *bêrâ* aus **biʾrâ*, ܥܝܢ *ʿên* aus **ʿain*, ܕܝܢܐ *dînâ* aus **diịnâ*, ܣܘܦ *sôf* aus *saup*. Von solchen Fällen ausgehend, schreibt man nun auch andre Vokale mit ܐ, ܘ und ܝ u. zw.

mit ܐ jedes auslautende *â* (WS *ô*), *ă̂* und *ê* (WS *î*), im Inlaut in gewissen Fällen *ă̂*, *ê* (*î*), z. B. ܡܠܟܐ *malkâ*(*ô*), ܢܪܡܐ *nermă̂*, ܢܐ *nê* (WS *nî*), ܦܐܪܢ *pêran* (*pîran*).

mit ܝ im In- und Auslaut jedes *î*, im Inlaut auch *ă* und *ê* (WS *î*), ܒܝ *bî*, ܒܺܝܫ *biš*, ܐܺܠܶܕ *îled*, ܕܺܝܢ *dîn*, ܥܝܢ *ʿên* (*ʿîn*). Für ê kommt auch ܐܝ vor, ܟܐܢ oder ܟܝܢ *kên* (*kîn*). Manchmal, namentlich in offener Silbe, bleibt ê unbezeichnet, ܡܣܟܢܐ *meskênâ* (*meskînô*).

mit ܘ im In- und Auslaut jedes *u*, *û*, *ŏ*, *ô*, z. B. ܦܘܪܩܢܐ *purqânâ*, ܩܘܡ *qûm*, ܡܠܟܘ *malkû*, ܬܫܒܘܚܬܐ *tešboḥtâ*, ܢܓܠܘܢ *neglôn*, ܐܘ *ô*. Nur die sehr gebräuchlichen Wörter ܟܘܠ *kol*, *kul*, „all, jeder“ und ܡܛܘܠ *meṭṭol*, *meṭṭul*, „wegen“ werden in alter Zeit oft, in jüngerer stets ohne o geschrieben: ܟܠ, ܡܛܠ.

Anm. Griechisches *α* in Fremdwörtern wird im Auslaut stets, im Inlaut oft, auch wenn es *ă* bezeichnet, durch ܐ wiedergegeben, z. B. ܕܘܓܡܛܐ oder ܕܘܓܡܐܛܐ δόγματα. So schreibt man zuweilen auch in syrischen Wörtern, z. B. ܛܐܠܐ für ܛܠܐ *ṭallâ* „Thau“. Griech. ι wird auch im Inlaut oft durch ܝ bezeichnet, ε, αι zuweilen durch ܗ, z. B. ܠܗܟܣܝܣ λέξις, ο durch ܘ, oder es bleibt unbezeichnet.

b. Durch sonstige Zeichen. Um gleich- 5.
geschriebene Wörter zu unterscheiden, bezeichnet man eine vollere, stärkere Aussprache durch einen Punkt über, eine feinere, schwächere oder auch die Vokallosigkeit durch einen Punkt unter dem charakteristischen Buchstaben, z. B. ܡ݁ܠܟܐ *malkâ* „König“, ܡ݂ܠܟܐ *melkâ*, „Rat“; ܩ݂ܛܠ *qᵉṭal* „tötete“, ܩ݁ܛܠ *qâṭel* „tötet“ oder *qaṭṭel* „mordete“; ܗ݁ܘ *hau* „jener“, ܗ݂ܘ *hû* „er“; ܗ݁ܢܘܢ *hânôn* „jene“, ܗ݂ܢܘܢ *hennôn* „sie“. In einigen

Fällen behauptete sich der obere Punkt allein, z. B. beim Suff. 3. f. sing. ܗ̇ *âh* im Gegensatz zum Masc. ܗ *eh*; er erhielt so geradezu grammatische Bedeutung und wurde daher auch gesetzt, wenn dem ܗ ein â oder î voranging, wie in ܩܕ݂ܡܝܗ̇ *q^e^d̲âmâh* „vor ihr", ܢܩܛܠܝܗ̇ *neqṭ^e^lîh* „tötet sie", obwohl hier eine Verwechselung mit dem Masc. ܘܗܝ *au*, ܘܗܝ *îu̯* nicht mehr zu besorgen war. So dient der Punkt auch sonst zur Bezeichnung grammatischer Kategorien, z. B. in ܣܵܡ *sâm* „setzte", weil es Perf. ist wie ܩܛܲܠ *q^e^ṭal*.

6. Zur genaueren Unterscheidung namentlich von Verbalformen fügte man oft noch einen zweiten oder dritten Punkt hinzu z. B. ܥܒ݂ܕܸܬ݂ *ʿevdet̲* „ich that", ܥܒ݂ܕܬ݂ oder OS ܥܒ݂ܕܲܬ݂ *ʿevdat̲* „sie that"; ܡܰܢܘ *manû* „wer ist?", ܡܳܢܘ *mânau* „was ist?", ܒܪܐ *b^e^r^* „geschaffen", ܒܪܐ *b^e^râ* „schuf", ܒܳܪܐ *bârâ* „schafft" u. a.

7. Aus dieser Punktation haben die Nestorianer ein vollständiges System der Vokalbezeichnung entwickelt, das aber ausser bei a und e nicht die Quantität sondern nur die Qualität der Vokale unterscheidet; aber auch ĕ und ê, zuweilen auch ă und â werden nicht immer mehr streng auseinander gehalten. Die Zeichen sind:

ـَ *ă P^e^ṯâḥâ*, z. B. ܒܲ *bă*.

ـָ *â Z^e^qâpâ*: ܒܵ *bâ*.

ـِ *ĕ, i R^e^vâṣâ arrîchâ* oder *Z^e^lâmâ p^e^šîqâ*: ܒܸ *bĕ, bĭ*.

ܶ *ê, ä Reᵉvâṣâ karjâ* oder *Zᵉlâmâ qašjâ:* ܒܶ *bê, bä.*

ܺ *i, î Ḥᵉvâṣâ:* ܒܺ *bi.*

ܽ *u, û ʿEṣâṣâ ălîṣâ:* ܒܽ *bu.*

ܳ *o, ô ʿEṣâṣâ rᵉwîḥâ:* ܒܳ *bo.*

Die Westsyrer bedienen sich seit dem achten Jahr- 8.
hundert der griechischen Vokale zur Bezeichnung der Vokalqualitäten ohne Rücksicht auf die Quantität:

ܰ *a Pᵉtôḥô.*

ܳ *o Zᵉqôfô.*

ܶ *e, ä Rᵉvôṣô.*

ܺ *i Ḥᵉvôṣô.*

ܽ *u ʿEṣôṣô.*

Anm. Die Interjektion *ô* schreibt man mit ω: ܐܘ, daraus ܐܘ. Die Stellung der Zeichen erklärt sich daraus, daß man die Zeilen nicht, wie man las, von rechts nach links, sondern von oben nach unten schrieb.

In späteren westsyrischen Hdss. und in älteren 9.
Drucken kommen auch beide Systeme mit einander gemischt vor.

Anm. Wir gebrauchen in diesem Buche die bequemeren jakob. Vokalzeichen, bedienen uns aber der nestorian. Punkte, um die grammatisch wichtige Unterscheidung von *ê* und *î*, *ô* und *û*, die im WS zusammengefallen sind, durchzuführen.

C. Andere Lesezeichen.

Bei den Buchstaben ܬ, ܦ, ܪ, ܟ, ܒ wird die Aus- 10.
sprache als Explosive (*Quššâjâ* „Verhärtung“) durch

einen darüber, die als Spiranten (*Rukkâchâ* „Erweichung“) durch einen darunter gesetzten Punkt bezeichnet, z. B. ܢܶܣܒܰܬ݂ *nesbat̲* aber ܢܣܰܪܬ *n^esart*. Bei ܦ unterscheidet man außer der Spirans ܦ݂ *f* und der Explosiva mit gehauchtem Absatz ܦ *p*ʿ noch die mit festem Absatz ܦ *p*', die das griech. π wiedergiebt (wie ܟ *χ* und ܛ τ); andere setzen ܦ̇ = *p*, ܦ̈ = π.

11. Da Sing. und Plur. der Nomina in der Konsonantenschrift häufig zusammenfielen, z. B. ܡܠܟܐ *malkâ* „König“ und *malkâ* „Könige“, ܡܠܟܬܐ *malk^et̲â* „Königin“ und *malkât̲â* „Königinnen“, so bediente man sich schon früh regelmäßig zweier Punkte, *S^ejâmâ* genannt, zur Unterscheidung des Plur.: ܡ̈ܠܟܐ *malkâ*, ܡ̈ܠܟܬܐ *malkât̲â*. Durch graphische Analogie wurden diese Punkte dann auch auf Formen übertragen, bei denen keine Verwechselung mit dem Sing. möglich war, z. B. ܡ̈ܠܟܝܢ; dagegen fehlen sie beim prädikativen Adjektiv masc., z. B. ܫܪܝܪܝܢ „sind wahr“, aber fem. ܛܳܒ̈ܢ „sind gut“.

Anm. 1. Kollektiva, die keinen Plur. bilden, sollen *S^ejâmâ* erhalten, wie ܥܳܢ̈ܐ „Kleinvieh“, aber ܒܩܪܐ „(Rinder)-Herde“, weil davon der Plur. ܒ̈ܩܪܐ vorkommt.

Anm. 2. Beim Verbum erhalten nur die weiblichen Pluralformen ̈ wie ܩܛ̈ܠܝ sie töteten, ܢܩܛ̈ܠܢ sie werden töten.

12. In einigen Fällen setzt man zur Unterscheidung gleichgeschriebener Wörter als Zeichen der Vokal-

losigkeit über den Buchstaben eine Linie, ܡܒܛܠܢܐ genannt, z. B. ܦܠܝܓܘ „waren halb“ im Gegensatz zu ܦܠܝܓܘ „verteilten“. Dasselbe Zeichen dient dann auch zum Hinweis auf Buchstaben, die in der Aussprache ganz wegfallen, z. B. ܡܕܝܢܬܐ m^{e}d̲îttâ, ܗܘܐ wâ. Bei der späteren WS findet sich diese „linea occultans“ auch unter dem Buchstaben. Ursprünglich aber diente die untere Linie ܡܗܓܝܢܐ zur Bezeichnung einer volleren Aussprache durch Einschub sekundärer Vokale, z. B. ܚܟܡܬܐ d. i. ḫĕchĕmt̲â aus ḫechm^{e}t̲â.

D. Interpunktion und Accente.

Die ältesten Sinntrenner sind ein starker Punkt . am Satzende und ein Punkthaufen ⁛ u. ä. bei grösseren Absätzen. Zur weiteren Zerlegung der Sätze verwendet man später noch einen Unterpunkt ܬܚܬܝܐ z. B. ܡܠܟܐ, einen Oberpunkt ܥܠܝܐ z. B. ܡܠܟܐ und die gleichen Punkte ܫܘܝܐ z. B.: ܡܠܟܐ, aber ohne feste Grundsätze wenigstens von seiten der Schreiber. 13.

In Bibelhdschr. findet sich ausserdem wie im Hebr. noch ein verwickeltes System von etwa 40 Accenten. 14.

II. Lautlehre.

A. Einteilung der Sprachlaute.

Die uns aus dem Altertum überkommene Einteilung der Sprachlaute in Konsonanten und Vokale ist prinzipiell falsch, da sie die eine Gruppe, die Konsonanten (Mitlauter) nach ihrer Funktion, die andere, 15.

die Vokale (Stimmlaute) nach ihrem Wesen bezeichnet. Die Laute sind entweder ihrem Wesen nach in Geräuschlaute und Sonore (Vokale) einzuteilen, oder ihrer wechselnden Funktion nach in Sonanten und Konsonanten. Derselbe Laut *u* z. B., den die alte Terminologie Vokal nennt, kann im Semitischen als Sonant wie in *qud̲šâ* oder als Konsonant wie in *au̯* und *u̯aʿʿed̲* auftreten. Aber auch die Sonoren *n, m, r, l,* die im allgemeinen nur als Konsonanten erscheinen, müssen im Syr. zu einer bestimmten Zeit auch einmal sonantische Funktion gehabt haben, wie *ḫĕchĕmt̲â* aus *ḫechmᵉt̲â* durch *ḫechm̥t̲â* zeigt. Da uns aber in der Grammatik die Sprachlaute hauptsächlich ihrer Funktion wegen interessieren, und da in der jetzigen Gestalt des Syr. nur noch reine Stimmlaute als Sonanten erscheinen, so behalten wir die alte Einteilung in Konsonanten und Vokale bei, indem wir den letzteren Terminus im Sinne von Sonanten nehmen und die konsonantischen Vokale *u̯* und *i̯* zur ersteren Gruppe ziehn.

16. Das Syrische hat nun folgenden Lautbestand:

1) Konsonanten:

				Lippenlaute: Labiale	Lippenlaute: Labiodentale	Zungengaumenlaute (Coronale Dorsale Laterale Supradentale): Interdentale	Zungengaumenlaute: Coronal-alveolare	Zungengaumenlaute: Dorsal-alveolare	Zungengaumenlaute: Palatale	Zungengaumenlaute: Velare		Gutturale
Momentanlaute	Geräuschlaute	Explosivlaute	stimmlos mit gehauchtem Absatz	[illegible]			[illegible]		[illegible]			
			stimmlos „ festem „	[illegible]				[illegible]		[illegible]		[illegible]
			stimmhaft	[illegible]			[illegible]		[illegible]			
Dauerlaute		Spiranten	stimmlos		[illegible]	[illegible]	[illegible] [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] OS		[illegible] [illegible] WS
			stimmhaft		[illegible]	[illegible]	[illegible] (x)		[illegible]			[illegible]
	Sonorlaute	Nasale		[illegible]			[illegible]					
		l-Laute									[illegible]	
		r-Laute					[illegible]					

Anm. 1. ܫ unterscheidet sich von ܣ durch Kesselresonanz wie deutsches sch von s.

Anm. 2. ܚ sprechen die OS gleich خ, die WS gleich ح d. h. „der Hauch entströmt, bei geschlossener Bänderglottis, nur durch die geöffnet gehaltene Knorpelglottis, an deren Rändern er das spezifische Reibungsgeräusch erzeugt“ (Czermak).

Anm. 3. Das *ʿAin* erscheint in den verschiedenen semitischen Sprachen teils als Explosiva, teils als Spirans; dass es im Altsyr. als Spirans anzusetzen ist, zeigt die Dissimilation zu ܐ in der Nähe von ܥ § 79.

Anm. 4. Stimmhaftes nest. ܨ vor ܒ, ܠ, ܕ s. u. §. 49.

Dazu die konsonantischen Vokale ܘ *u̯*, ܝ *i̯*.

2) Vokale:

a) Vollvokale: *i*, *î*; *e*, *ê*; *ä*, *ä̂*; *a*, *â*; *o*, *ô*; *u*, *û*.

b) den Murmelvokal ^{e}.

c) die Diphthonge *au* (OS *âu*). *ai*, *âi* (WS *ôi*), *ä̂u*, *îu*.

B. Kombinationslehre.

I. Laute und Lautverbindungen.

17. a. Lauteinsätze. Jeder Vokal wurde im Semit. ursprünglich fest, d. h. mit Kehlkopfverschluß eingesetzt, dessen Zeichen das ܐ ist. Im Syr. scheint aber auch schon in weitem Umfang der leise Einsatz vorgekommen zu sein. Namentlich *î*, das sich aus *i̯*^{e} entwickelt wie in ܝܼܕܰܥ „wußte“, wird wohl stets leise eingesetzt sein, und die zuweilen vorkommende Schreibung ܐܝܼܕܰܥ wird nur auf graphischer Analogie nach den

anderen Vokalen beruhen. Aus leisem Einsatz erklärt sich auch der direkte Übergang zwischen einsilbigen Wörtern wie ܐܦܢ für ܐܦ ܐܢ „wenn auch“.

b. Lautabsätze. Das Syr. besaß ursprünglich zahlreiche 18.
Vokale mit etymologisch berechtigtem festem Absatz (Kehlkopfverschluß), der aber jetzt unter Ersatzdehnung des Vokals aufgegeben ist, z. B. ܫܐܠܬ „ich forderte“ *šâlet̲* für *šăʾlet̲*.

c. Berührungen von Vokalen. Durch Aufgabe eines 19.
etymologisch berechtigten festen Vokaleinsatzes im Wortinnern stoßen im Syr. vielfach Vokale mit leisen Ein- und Absatz zusammen, wie in ܛܐܐ *ṣăă* „verunreinigte“ aus *ṣăʾʾăʾ*. Beim Übergang von einer Silbe zur anderen entwickelt sich nun der Gleichlaut zu *i̯*, vor und nach gerundeten Vokalen zu *u̯*, was zuweilen auch in der Schrift zum Ausdruck kommt, z. B. ܛܝܐ, ܡܕܠܦܘܬܐ „Stoff“ neben ܡܕܠܦܬܐ.

Umgekehrt lassen namentlich die OS ein etymologisch 20.
berechtigtes *i̯*, *u̯* zwischen zwei Vokalen oft verhallen und sprechen ܚܝܐ wie *ḥâă*, ܐܚܪܝܬ wie *ḥrâat̲*. Auch dieser Übergang kommt in der Schrift zuweilen zum Ausdruck, so findet sich ܡܐܬܐ „tot“ neben ܡܝܬܐ, ܪܘܚܢܐܬܐ „geistige“ neben ܪܘܚܢܝܬܐ, ܪܡܐܘܢ „warfen“ neben ܪܡܝܘܢ aus *rᵉmau̯* + *ûn*.

Selbst gehauchter Vokaleinsatz wird im Wortinnern zu- 21.
weilen aufgegeben; so in ܝܗܒ „gab“ *i̯av* für *i̯ᵉhav*, in ܗܝ „sie ist“ *hi̯î* für *hîhî*, ܗܘܝܘ „er ist“ *hûi̯û* für *hûu̯û* (§ 88) für *hûhû* mit Entwicklung des Gleitlauts (§ 19).

d. Diphthonge. Stoßen zwei silbenbildende Vokale 22.
verschiedener Qualität, die ursprünglich durch festen Einsatz oder durch ܘ oder ܝ getrennt waren, zusammen, so verschmelzen sie zu einem Diphthong, in-

dem der Vokal mit geringerer Schallfülle zum Konsonanten wird, z. B. ܩܪܰܘ *q^e^râṷ* aus *q^e^râû* aus *qarâ'û*, ܓܰܠܺܝܘ *gallîṷ* aus *gallîû*, ܓܰܠܝܳܢ aus *gallî* + *an*, ܩܫܰܝܢ (§ 60) aus *qašai̯în*. Tritt an die so entstandenen Diphthonge eine neue Endung, durch die der Accent um eine Silbe weiterrückt, so wird *î i̯* zu *i̯û*, *aṷ* zu *a'û*, *âi* zu *â'î* verschoben, ܓܰܠܺܝܘ zu ܓܰܠܝܽܘܗܝ, ܓܰܠܺܝܬܘ zu ܓܰܠܺܝܬܽܘܗܝ, ܓܰܠܺܝ zu ܓܰܠܝܳܬܶܗ.

23. e. Berührungen von Vokalen mit Konsonanten. Ursprünglich fester Vokaleinsatz nach Konsonanten ist jetzt immer durch direkten Übergang ersetzt, z. B. ܢܶܫܰܐܠ *nešal* für *neš'al* „er fordert“, so auch bei Enkliticis (§ 40) ܩܳܛܠܰܢ̱ܬ݁ für ܩܳܛܶܠ ܐܰܢ̱ܬ݁ „du tötest“. Selbst ein aus ursprünglichem Vollvokal reduzierter Murmelvokal (§ 32a) wird jetzt stets übergangen. z. B. ܫܺܐܝܠ „gefordert“ *šîl* für *š^e^'îl*. In einzelnen Fällen kommt das schon in der Konsonantenschrift zum Ausdruck, so ܒ݁ܺܝܫ „schlecht“ aus בְּאִישׁ, ܡܰܠܶܦ „lehrt“ aus מְאַלֵּף.

Anm. 1. Einer älteren Sprachperiode gehört die Assimilation des Kehlkopfverschlusses an einen vorhergehenden Geräuschlaut an, s. u. §. 51.

Anm. 2. Die OS punktieren oft so, als ob das ܐ noch konsonantisch gesprochen werden sollte, z. B. ܢܶܐܙܰܠ, aber ohne Konsequenz.

24. Selbst gehauchter Vokaleinsatz wird im Pron. der 3. Pers. unter Wirkung des Accents durch direkten Übergang ersetzt, z. B. ܩܛܰܠ ܐܶܢܽܘܢ *q^e^ṭalennôn* aus *q^e^ṭal hennôn* „tötete sie“, ܩܛܰܠ ܗܽܘ *q^e^ṭalû* aus *q^e^ṭal hû*.

II. Silbenbildung.

Das Semit. kennt ursprünglich keine mit Doppel- **25.** konsonanz anlautenden Silben. Im Syr. hat sich aber nach Aufgabe alter Murmelvokale Doppelkonsonanz im Anlaut hier und da secundär entwickelt, so schon früh durch Analogiebildung (s. u. § 16 A, Anm.) in dem Zahlwort ܫܬܐ 6.

Konsonantenverdoppelung ist im WS (wie im **26.** Deutschen) aufgegeben, z. B. ܥܡܐ „Volk“ OS *ʿammâ*, WS *ʿămô*.

Mit der Aufgabe von Murmelvokalen ist die Verdoppelung **27.** schon früh verloren in Fällen wie ܪܓܬܐ *reggeṯâ* dann *reggṯâ*, *regṯâ* und ev. *rekṯâ* (s. u. § 49).

Nach dem Auslaut unterscheiden wir offene und **28.** geschlossene Silben. Erstere können im Aram. ursprünglich nur langen oder Murmelvokal haben; im Syr. aber kommen offene Silben mit kurzem Vollvokal durch Neubildungen und im WS nach Aufgabe der Verdoppelung (§ 26) häufig vor. Geschlossene Silben mit langem Vokal werden im OS verkürzt, so ܢܟܠܡܢ aus ܢܟܠܘܡܢ, ܢܓܕ aus ܐܓܕ.

III. Der Accent und seine Wirkungen auf den Wortkörper.

a. Der Wortaccent. Das Semit. besass ursprünglich **29.** einen freien, nicht an eine bestimmte Stelle gebundenen, sondern mit der Bedeutung wechselnden exspiratorischen Wortaccent.

30. Schon im Ursemit. bestand die Neigung, unbetontes *ĭ* unmittelbar nach dem Hauptaccent zu synkopieren. Aus sehr alter Zeit stammt die Verkürzung der aram. Nomina *qaṭil* zu *qaṭl*. Das in den andern Sprachen sehr wirksame Gegengewicht anders betonter Formen äussert sich im Syr. nur ganz vereinzelt, s. u. § 129.

31. Die erste Wirkung dieses Accents im Nordsemit. war der Abfall der unbetonten kurzen Vokale im Auslaut unmittelbar nach der Hauptvorsilbe, z. B. **qăṭăl* aus **qaṭála*, **ḏaháb* aus **ḏăhábu* u. s. w.

32. a. Die zweite Wirkung dieses Accents im Aram. war die Reduktion der kurzen Vollvokale in offenen Silben unmittelbar vor der Haupttonsilbe zu Murmelvokalen, z. B. *qᵉṭál* aus **qăṭăl*, *dᵉháb* aus *daháb*, *dahᵉbâ* aus *dahabâ*.

Anm. In der historischen Zeit des Syr. hatte dies Gesetz seine Wirkung schon verloren; daher kommen im Syr. zahlreiche Neubildungen mit kurzen Vokalen in offenen Silben (§ 28) vor.

b. Ging im Syr. dem so entstandenen Murmelvokal als Konsonant nur der feste Einsatz ܐ voran, so fiel er mit diesem ganz ab, z. B. ܚܪܬܐ „Ende“ aus *'ᵉḥarᵉṯa*, ܚܕ „eins“ aus *'ᵉḥaḏ*, ܚܬܐ „Schwester“ aus *'ᵉḥâṯâ*, ܬܐ „komm“ aus *'ᵉṯâ*, ܙܠ „geh“ aus *'ᵉzel*, ܕܝܢ aus אֱדַיִן. In ܐܢܫ neben ܢܫ „Menschen“ findet sich das ܐ noch in der Schrift.

Anm. In ܚܪܢ, ܐܚܪܢ „andrer“ und ܚܪܝܐ, ܐܚܪܝܐ „letzter“ aus **oḥrên*, **oḥrâjâ* ist scheinbar sogar der Vollvokal *o* abgefallen; aber ܚܪܝܐ „letzter“ ist eine Analogiebildung zu ܚܪܬܐ „Ende“ und ܚܪܢ eine solche zu ܚܪܝܐ. Ebenso ist das Fem. ܚܕܐ eine Neubildung zum Masc. ܚܕ statt des lautgesetzlichen **aḥᵉḏâ*.

c. Wortformen aber, die in einem festen System mit solchen standen, die in geschlossener Silbe den Vollvokal erhalten hatten, haben durch Analogiebildung wieder einen Vollvokal angenommen. So bildet man ܐܶܡܰܪ „er sprach" statt **mar* aus *ʾ*^{e}*mar* nach ܐܶܡܪܰܬ݂ „sie sprach", ܡܰܠܰܐܟ݂ܳܐ „Engel" statt *malʾkâ* nach ܡܰܠܰܟ݂, ܐܽܘܪܘܳܬ݂ܳܐ „Krippen" statt *ʾ*^{e}*rauu̯âṯâ* nach ܐܽܘܪܝܳܐ u. s. w.

Anm. 1. ܣܽܘܓܳܐܗܽܘܢ *soghôn* „ihre Menge" folgt der Hauptregel, da die suffixlose Form ܣܽܘܓܳܐܐ *sogâ* statt *sogʾâ* (§ 23) lautet.

Anm. 2. Unorganische Dehnung des Vokals zeigt ܐܰܠܶܦ 1000, emph. ܐܳܠܦܳܐ aus *alef*, *ʾlef*, etwa infolge des Nachdrucks, mit dem höhere Zahlen manchmal ausgesprochen werden(?).

d. Ging dem Murmelvokal ein konsonantisches *i̯* und *u̯* voran, so verschmelzen sie mit demselben zu *î*, *û* z. B. ܝܺܕܰܥ *îdaʿ* aus *i*^{e}*ḏaʿ* „wusste", ܚܰܝܘܬ݂ܳܐ „Tier" aus *ḥaiu̯*^{e}*ṯâ*.

e. Murmelvokal zwischen zwei gleichen Konsonanten ist erst nach Festsetzung der Orthographie aufgegeben, z. B. ܥܰܡܡܶܐ „Völker" aus *ʿam*^{e}*mê*, *ʿamamâ*.

Die dritte Wirkung dieses Accents speciell im Syr. **33.** war der Abfall der unbetonten l a n g e n Vokale und Diphthonge unmittelbar nach der Hauptsilbe, z. B. ܩܛܰܠܬ݁ aus *q*^{e}*ṭáltâ*, ܐܺܝܬ݂ aus *îṯai*. Der Abfall von *î* und *û* ist erst nach Feststellung der konsonantischen Orthographie, aber schon vor der ältesten Litteraturepoche erfolgt, daher ܘ und ܝ noch geschrieben, aber im Versbau nicht mehr berücksichtigt werden. z. B. ܩܛܰܠܘ aus *q*^{e}*ṭálû* „töteten", ܡܰܠܟ݁ܝ aus *malkî* „mein König".

Infolge dessen war nun der alte freie Accent **34.**

ganz durch die Ultimabetonung verdrängt worden, die während der klassischen Periode der syr. Litteratur die herrschende blieb.

35. Neben dem Hauptaccent auf der Ultima gab es in vielen Wörtern noch einen Nebenaccent auf der Paenultima, der bei langen Vokalen besonders stark war. Ein der Silbe mit Nebenton folgender Murmelvokal fiel aus, was ev. Verschiebung von Spirans zu Explosiva (§ 42) zur Folge hatte, z. B. ܟܳܬ݂ܒ݁ܺܝܢ *kâṯbîn* aus *kầṯ*^{e}*bín*, ܢܶܐܠܕ݁ܽܘܢ *nêldûn* aus *nèl*^{e}*ḏún*, ܡܕ݂ܺܝܬ݁ܳܐ *m*^{e}*ḏîttâ* aus *m*^{e}*ḏîntâ* (§ 57 c) aus *m*^{e}*dìn*^{e}*ṯá*.

36. Erst gegen Ende der klassischen Periode um 700 begann durch allmähliches Überwiegen des Nebenaccents eine Verschiebung des Hauptaccents auf die Paenultima, zunächst bei offener Ultima. Diese Betonung haben die Maroniten noch erhalten, z. B. ܗܳܢܳܐ *hónô* aber ܩܶܛܠܰܬ݂ *qeṭláṯ*. Bei den Nestorianern ist dagegen die Accentverschiebung auf die Paenultima jetzt ganz durchgeführt.

37. Diese zur Zeit, als die Punktation eingeführt wurde, noch im Fluss begriffene Accentverschiebung bewirkte z. T. schon den Ausfall von Murmelvokalen und ev. Verschiebung von Spirans zu Explosiva. Daher schwankt unsere Überlieferung namentlich inbetreff *Quššâjâ* und *Rukkâchâ* beim ܬ des Fem.; s. u. § 108.

Anm. Vokaldehnung durch den Accent kennt das Syr. nicht. In Schreibungen wie ܕ݁ܺܝܠܶܟ݂ für ܕ݁ܺܝܠܶܟ݂ steht ◌ܺ mißbräuchlich (vgl. § 7). Fälle wie ܢܶܕ݂ܟ݁ܪܺܝܗ̇ gegenüber ܐܶܪܡܺܝܗ̇ sind Analogiebildungen, s. § 196. Die Länge der Vokale in den pronominalen Pluralendungen ܘ݂ܢ, ܝܢ muss auf partieller Angleichung an die nominalen Pluralendungen *în*, *ân*, *ä̂n* beruhen.

38. b. Der Satzaccent. Neben dem Wortaccent be-

sitzt das Syr. natürlich auch einen Satzaccent. Schon dem Ursemit. eigen war die energischere Betonung des Satzschlusses, die sogen. Pausa. Unter Wirkung der Pausa wurde schon im Ursemit. die nominale Fem.-endung *-atu* zu- *ah* verkürzt. Im Nordsemit. wurde daraus weiter *â* und diese Endung drang aus der Pausa auch in den Zusammenhang der Rede. Die alte Endung *at* hielt sich im Syr. nur im Stat. cstr., der niemals, im Adverbium und Verbum, die selten am Satzschlusse stehn. Ebenso verhalten sich die dem Syr. eigenen Fem.-endungen *ûṯ*, *îṯ*, die im stat. absol. *û*, *î*, lauten; und dieser Analogie folgt sogar das masc. ܒܝܬ „Haus" aus *bait*, dessen t zum Stamme gehört.

Anm. Auf die Wirkung der Pausa nach dem Vokativ ist auch die Dehnung der Vokale in ܐܒܝ „mein Vater", ܐܚܝ „mein Bruder" und wohl auch ܒܪܝ „mein Sohn" zurückzuführen.

Aus der schwächeren Betonung des Verbums im Satze erklärt sich auch die Synkope ursprünglicher Murmelvokale des Verbs, die in gleichgebildeten Nominalformen erhalten bleiben, z. B. ܨܡܕܬ *ṣemdaṯ* aus **semᵉdaṯ*, **ṣamadat* gegenüber ܕܗܒܐ *dahᵉvâ* aus *dahabâ*. **39.**

Eine Form des Satzaccents ist auch die Enklisis, die Enttonung ursprünglich hauptbetonter Wörter in engster syntaktischer Verbindung mit andern. Die Enklisis hat Aufgabe des festen und des gehauchten Einsatzes (§ 23, 24) und den Schwund von Murmelvokalen mit festem, gehauchtem und sogar heiser **40.**

gehauchtem Einsatz zur Folge; z. B. ܩܳܛܶܠܢܳܐ aus *qâṭél ʾenâ*, ܩܛܰܠ ܗ̱ܘܳܐ aus *qeṭál hewâ*, ܩܳܛܠܺܝܢܰܢ aus *qâtlín ḥenan*.

C. Lautwandel und Lautwechsel.

I. Lautwandel.

1. Spontaner Lautwandel.

41. a. Der Konsonanten. Die Verschiebung der ursemit. (arab.) Zischlaute und Dentale zu dem im Syr. jetzt vorliegenden Lautbestande, verglichen mit dem Hebr. veranschaulicht folgende Tabelle:

ursemit.	ẓ	ṭ	ḍ	ṣ	ś	š	s	z	ḏ	d	ṯ	t
arab.	ظ	ط	ض	ص	ش	س		ز	ذ	د	ث	ت
hebr.	צ	ט	צ		שׂ	שׁ	ס	ז		ד	שׁ	ת
syr.	ܛ		ܥ	ܨ	ܣ	ܫ	ܣ	ܙ	ܕ		ܬ	

42. Die labialen, dentalen und palatalen Explosivae ܓ, ܟ, ܬ, ܕ, ܦ, ܒ halten sich als solche nur im Wortanlaut, sowie im Inlaut und Auslaut nach vorhergehenden Konsonanten und konsonantischen Vokalen; nach Voll- und Murmelvokalen werden sie zu Spiranten verschoben. Über den schriftlichen Ausdruck s. § 10.

Anm. 1. Alle Ausnahmen von dieser Grundregel, soweit sie sich nicht aus § 36, 37, 39 erklären, sind nur scheinbar und gehören als Analogiebildungen in die Formenlehre.

Anm. 2. Unter der Wirkung des Satzaccentes werden zuweilen kurze Wörter einem vorhergehenden oder folgenden so

eng angeschlossen, dass der auslautende Vokal des ersten auf den Anlaut des zweiten wirkt, z. B. ܡܢ ܐܬ݂ܐ, ܐܘܒ݂ ܘܠܐ, ܓܒܗ ܘܐܬ݂ܐ, ܕܒܗ ܐܓܪܐ u. a.

Anm. 3. Griechische Wörter sollen nach den Schulregeln diesem Lautgesetz nicht unterworfen sein, z. B. ܬܐܘܪܝܐ θεωρία, ܐܟܣܘܪܝܐ ἐξορία; doch gilt das natürlich nicht von volkstümlich gewordenen Wörtern wie ܐܶܣܟܺܡܳܐ σχῆμα „geistliches Gewand“, ܐܶܦ݂ܬܘܪܐ φθορὰ „Magenverderbnis“. ܦ̮ = π p' bleibt natürlich stets unverändert wie ܨ und ܓ̰, z. B. ܦ̮ܰܪܨܘܿܦ̮ܳܐ *p'arṣôp'â* πρόσωπον.

Anm. 4. In der OS Aussprache wird ܒ݂ durch Reduktion des Reibungsgeräusches zu *u̯*, das mit sonantischem *ŭ* zu *û* verschmilzt, z. B. ܚܰܒ݂ܠܳܐ *ḥau̯lâ*, ܫܘܒ݂ܚܳܐ *šûḥâ*. ܦ ist im OS durchweg Explosiva *p*; nur in wenigen Fällen wird es im Silbenauslaut zu *u̯* reduziert.

Anm. 5. Einen lautgesetzlichen Übergang von wortanlautendem ܘ zu ܝ giebt es nicht; die scheinbaren Fälle derart beruhen auf Analogiebildung s. § 191 F.

b. Der Vokale. *α*. Der langen Vokale. Im WS 43. wird *ê* zu *î*, *â* zu *ô*, *ô* zu *û* verschoben, z. B. ܒܺܐܪܳܐ *bêrâ* „Brunnen“ zu ܒܺܐܪܳܐ *bîrô*, ܩܳܛܘܿܠܳܐ *qâṭôlâ* „Mörder“ zu ܩܳܛܽܘܠܳܐ *qôṭûlô*.

Anm. 1. *â*, dagegen, das aus *a'* entstanden ist, bleibt auch im WS erhalten z. B. ܢܳܐܟ݂ܘܿܠ *nâchul* „ißt“.

Anm. 2. O hat sich im WS nur in den Interjektionen ܐܘܿ und ܐܘܿܗ erhalten.

β. Der kurzen Vokale. *ă* ist in ganz und halb- 44. geschlossener Silbe schon im Aram. vielfach[1] zu *ĭ* (Syr. *ĕ*)

[1] Unter Bedingungen, die sich erst nach genauerer Erforschung der altsemit. Accentverhältnisse werden formulieren lassen.

geworden, z. B. ܩܶܛܠܰܬ *qeṭlaṯ* aus **qiṭ*ᵉ*laṯ* aus **qatalat*, ܕܶܟܪܳܐ aus **dakarâ* „männlich“.

45. *ĭ* ist im Syr. stets zu *ĕ* verschoben, z. B. ܣܶܦܪܳܐ „Buch“ aus *sifrâ*.

Anm. 1. Bei den OS soll für ◌ܶ neben *ĕ* auch die Aussprache *ĭ* vorkommen.

Anm. 2. Das nordsemit. Gesetz, daß *ĭ* in doppeltgeschlossener Silbe zu *ă* gesteigert wird, ist im Syr. durch Neubildungen ganz außer Wirkung gesetzt. Seine einzigen Spuren sind ܒܰܪܬܳܐ „Tochter“ aus *bant*, *bint*, ܫܶܬܐܣܬܳܐ „Stamm“ aus *ܫܶܬܝܣܬܳܐ v. יסד.

46. *ŭ* ist in betonten Silben bei den OS stets zu *ŏ* verschoben, ܢܶܩܛܘܿܠ aus **naqṭúl* aber ܢܶܩܛܽܘܠ.

2. *Kombinatorischer Lautwandel.*

1. Assimilation.

47. a. Von Konsonanten. α. Partielle Assimilation. αα. Progressiv. Nach gemeinsemit. Regel wird das ܬ des Reflexivs einem vorangehenden ܙ und ܨ, mit denen es nach § 89 den Platz getauscht, zu ܛ und ܕ assimiliert, z. B. ܐܶܙܕܩܶܦ „ward gekreuzigt“ aber ܐܶܬܩܛܶܠ, ܐܶܙܕܰܕܰܩ „ward gerechtfertigt“ aber ܐܶܬܩܰܛܰܠ.

Anm. Gemeinaram. ist die Assimilation von ܛܬ zu ܛܛ im Wurzelanlaut, ausgehend von den Formen, in denen der 1. und 2. Radikal unmittelbar zusammenstoßen.

48. Griech. ܦ π verwandelt ein folgendes σ, das sonst durch ܣ wiedergegeben wird, in ܙ z. B. ܦܪܽܘܙܽܘܦܳܐ πρόσωπον, δ in ܛ, κ in ܩ in ܦܽܘܢܕܩܳܐ aus πανδοχεῖον, δ in ܛ in ܦܘܛܓܪܐ aus ποδάγρα.

49. ββ. Regressiv. In der lebenden Sprache und wohl noch

mehr bei der feierlichen Rezitation der Bibel wurde vielfach ein stimmhafter Laut einem folgenden stimmlosen assimiliert und umgekehrt; z. B. ܕܘܩܕܐ sprach man wie ܕܘܩܬܐ, ܢܒܥܐ wie ܢܦܥܐ, ܕܦܣܬܐ wie ܕܒܣܬܐ und umgekehrt ܫܒܪܐ für ܫܦܪܐ. Sogar der feste Absatz wurde zuweilen aufgegeben z. B. ܚܢܘܟܬܐ für ܚܢܘܩܬܐ, OS ܢܚܟܘܢ für ܢܚܩܘܢ. Die OS gaben sogar einem ܫ vor ܒ, ܟ, ܕ Stimmton und sprachen z. B. ܚܘܫܒܢܐ *hužbânâ* (*ž* = franz. *j*) „Rechnung".

Anm. In der Orthographie ist diese Assimilation schon stets ausgedrückt in ܐܦܫܬܐ „Rosinen" von ܝܒܫ. Da man ܒ vor ܬ wie ܦ sprach, so schreibt man zuweilen auch ܥܪܘܦܬܐ für ܥܪܘܒܬܐ „Freitag" und umgekehrt oft ܙܒܬܐ für ܙܦܬܐ „Pech".

Griech. ܦ π verwandelt σ in ܙ in ܙܐܦܘܢ σάπων „Seife" und 50.
beim Verbum ܐܦܝܣ aus πεῖσαι das ܬ des Refl. in ܛ: ܐܛܦܝܣ.

β. Totale Assimilation. αα. Progressiv. Das ܬ des 51.
Refl. assimiliert sich ein folgendes ܐ im Refl. des Af'el. z. B. ܐܬܬܩܛܠ für *et'aqtal*, ferner in ܐܬܬܚܕ aus *et'ehed*, ܐܬܬܢܝܚ aus *et'annah* vgl. ܣܡܠܐ „Linke" aus *sim'âlâ*.

Anm. Später trat an die Stelle der Assimilation der direkte Übergang zum Vokal s. o. § 23; daher z. B. ܡܬܦܩܕܐ „heimgesucht" nicht *ܡܬܬܦܩܕܐ.

Das ܬ des Refl. assimiliert sich ein folgendes ܕ mit Murmel- 52.
vokal ܐܬܬܕܟܪ *ett'char* aus *etd'char* „erinnerte sich".

Vokalloses ܙ und ܣ assimilieren sich ein folgendes ܠ in 53.
allen Ableitungen der Verba ܐܙܠ „gehn" und ܣܠܩ „aufsteigen"; bei dem ersteren ist die Assimilation noch nicht, beim letzteren schon in der Konsonantenschrift ausgedrückt z. B. ܐܙܠܝܢ *âzzîn* für *âzlîn*, ܢܐܙܠܘܢ für *nêzlûn*, ܢܣܩ für *neslaq*, ܐܣܩ für *asleq*, ܡܣܩܬܐ „Aufstieg" für *maslaq'tâ*.

Anm. Bei den anderen, übrigens nicht häufigen Verben, die die Lautfolge *sl*, *zl* zeigen, wirkt die Analogie der Formen mit Vollvokal der Assimilation entgegen; so auch in dem späten Nomen ܐܶܣܟܠܽܘܬܳܐ zu ܣܟܰܠ.

54. ββ. Regressiv. Jedes wurzelanlautende ܛ und ܬ und das ܕ mit Vollvokal assimilieren sich das ܬ des Refl. z. B. ܐܶܬܛܰܫܳܐ *eṭṭaššâ* „verberge mich“, ܐܶܬܬܒܰܪ *ettabbar* „werde zerbrochen“, ܢܶܬܕܟܪܳܟ *neddachrâch* „er gedenkt deiner“.

55. Das ܬ des Fem. und der Afformative 2. Pers. am Perf. assimilieren sich wurzelauslautende ܛ, ܬ, ܕ. z. B. ܦܫܺܝܛܬܳܐ *pešîttâ* „einfache“, ܫܳܛܬܽܘܢ *šâttôn* „habt verachtet“, ܚܕܰܬܳܐ (schon mit éinem ܬ geschrieben) „neue“ für *ḥedatetâ*, ܐܰܒܗܶܬܬ für *avhett* „hast beschämt“, ܥܺܕܬܳܐ *ʿêtta* „Kirche“, ܐܶܒܰܕܬܶܝܢ *evattân* „ihr (f.) seid verloren“.

56. Sehr alt ist die Assimilation des *d* in ܓܶܦܳܐ „Flügel“ aus *gedpâ*, ܗܳܢܳܐ *hânâ* „dieser“ aus *hâdenâ*, ܐܰܝܢܳܐ „welcher“ aus *aidenâ*, ܡܳܢܳܐ „was“ aus *mâdenâ*, ܚܰܕܬܳܐ *ḥatâ* „neu“ aus *ḥadetâ*; die letzten vier schon mit Aufgabe der durch die Assimilation entstandenen Verdoppelung.

57. a. N wird als 1. Radikal einem unmittelbar folgenden Konsonanten, ausser ܗ, fast stets assimiliert, z. B. ܐܰܦܶܩ „führte hinaus“ für *anpeq*, ܡܶܣܒܳܐ „Nehmen“ für *mansevâ*, aber ܢܶܢܗܰܡ „brüllt“.

b. Als 2. Radikal wird *n* in einigen jetzt isolierten Nomina assimiliert: ܥܽܩܳܐ „Halsband“, ܚܶܟܳܐ „Gaumen“, ܥܶܩܬܳܐ „Bedrückung“, ܐܰܦܶܐ „Antlitz“, ܓܶܒܳܐ „Seite“, ܐܶܥܩܬܳܐ „Anlaß“ aus *ʿenqâ* u. s. w. In den meisten Formen

derart wirkt die Stellung in einem festen System der Lautneigung entgegen, so ܟܘܢܫܐ „Versammlung“ wegen ܟܢܫ u. s. w. In ܐܢܬܬܐ (sprich *attâ* § 55) „Frau“, ܐܢܬ. ܐܢܬܝ „du“, ܐܢܬܘܢ, ܐܢܬܝܢ „ihr“ wird ܢ noch geschrieben.

Anm. ܓܢܒ „Seite“ ist eine sekundäre Neubildung nach dem st. emph. ܓܢܒܐ an Stelle der in der Konsonantenschrift noch erhaltenen Form *g^enēv*.

c. Endlich wird *n* oft dem *t* der Fem.-endung assimiliert, z. B. ܓܦܬܐ aus *g^efentâ* „Rebe“, ܓܒܬܐ „Käse“. ܠܒܬܐ „Ziegel“, ܬܐܬܐ, ܬܬܐ „Feige“, mit noch geschriebenem ܢ in ܡܕܝܢܬܐ „Stadt“, ܣܦܝܢܬܐ „Schiff“, ܙܒܢܬܐ „Mal“. ܫܢܬܐ „Jahr“ und nach einigen in ܠܒܘܢܬܐ „Weihrauch“.

Anm. 1. Das *n* der Präposition ܡܢ „von“ wird dem Anlaut des folgenden Wortes jetzt nur noch in festen Verbindungen assimiliert wie ܡܫܠܐ „auf einmal“, ܡܟܝܠ „also“, ܡܬܡܢ „von da“, ܡܡܬܘܡ „jemals“, ܡܕܪܝܫ „wiederum“, sonst aber wenigstens in der Orthographie erhalten.

Anm. 2. Über ܒܢܫ s. § 185 Anm. 1.

b. Von Vokalen untereinander. Das aus *i̯ᵉ* entstandene *ī* (§ 32d) im Perf. Pᵉʿal der Verba I ܝ assimiliert sich den Vokal der 2. Silbe *ă* zu *ĕ*, z. B. ܝܢܩ „saugte“ **i̯ᵉnaq*; nur vor einer Gutturalis hält sich der ursprüngliche Vokal: ܝܕܥ „wußte“. 58.

Anm. Schon der voraram. Sprachperiode gehört die Assimilation des Suff. d. 3. m. sg. *hû* an das Genitiv *i* des Nom. zu *hî* an; der Diphthong *ai* aber hat im Aram. noch nicht die gleiche Wirkung.

59. Der nach § 73, § 74 zwischen Doppelkonsonanz sich einschiebende Hilfsvokal *e* assimiliert sich einem vorhergehenden *u* zu *u* (*o*) z. B. **qudš*, **qudeš*, **quduš*: ܩܘܕܫ, ܩܘܕܘܫ (§ 46) „Heiligtum“, ܓܘܡܘܪܬܐ „Kohle“ aus *gumurtâ*, *gumrtâ*, *gumretâ*.

Anm. Das *ă* der Präp. ܠ hat sich in den erstarrten Verbindungen ܠܘܩܒܠ „gegen“, ܠܘܩܕܡ „früher“ einem jetzt ausgefallenen *u* des 1. Radikals assimiliert.

60. c. Von Diphthongen. Die fallenden Diphthonge *au* und *ai* in ursprünglich geschlossener Silbe werden durch reciproke Assimilation zu *ô, ê* kontrahiert; ersteres wird im WS stets zu *û*, letzteres zuweilen zu *î* (§ 43), z. B. ܣܘܦܐ „Ende“, st. cstr. ܣܘܦ, ܣܘܦ, ܒܝܬܐ „Haus“, cstr. ܒܝܬ, ܥܝܢܐ „Auge“, cstr. ܥܝܢ, ܥܝܢ, ܠܠܝܐ „Nacht“, absol. ܠܠܝ.

Anm. 1. Silben, die erst in der letzten Entwicklung (§ 33) geschlossen sind, lassen den Diphthong unkontrahiert z. B. ܓܠܝܬ aus *g^elaitâ*, ܡܘܬܝ aus *mautî*. Da man sich so wieder an Diphthonge in geschlossener Silbe gewöhnt hatte, so bildete man auch wieder neue Formen derart nach Analogie von solchen mit Diphthongen in offener Silbe z. B. ܡܘܬܗܘܢ „ihr Tod“, nach ܡܘܬܝ, ܡܘܬܟܘܢ, ܣܘܟܝܬܐ „Zweig“ nach ܣܘܟܝܬܐ, aber ܬܘܪܬܐ „Rind“, ܝܥܠܬܐ nach dem msc. ܝܥܠܐ „Steinbock“, aber ܒܝܥܬܐ „Ei“. So wird auch die Erhaltung des *â* in ܒܝܬ gegenüber ܒܝܬ im WS eine auf halbem Wege stehn gebliebene Angleichung an ܒܝܬܐ sein. Umgekehrt rufen auch die kontrahierten Formen einige Neubildungen hervor z. B. ܒܝ̈ܥܐ „Eier“ nach dem Sing., ܠܥܝܢܘܗܝ als Präp. „vor ihm“ zu ܠܥܝܢ aber ܥܝ̈ܢܘܗܝ „seine Augen“, ܨܠܘܬܐ „Gebet“ nach dem cstr. ܨܠܘܬ.

Anm. 2. Die OS schreiben für *ău* stets *âu* ◌ܳܘ und zuweilen *ăi* ◌ܰܝ für *âi* ◌ܳܝ.

Anm. 3. Bei den WS hält sich ursprüngliches *â* im Diphthong *au*, während es allein zu *ô* (§ 43) verschoben ist, z. B. ܡܰܠܟܳܘ *malkau* „ist König" gegenüber ܡܰܠܟܳܐ *malkô* „König".

Anm. 4. Der Diphthong *ai* in geschlossener Silbe wurde schon im Ursemit. zu *i* kontrahiert z. B. **mitta* „du bist gestorben" aus **maitta*, **mauitta*. Nach Analogie dieser Formen wurde im Syr. das durch Kontraktion von *ai* entstandene *ê* der 3. Pers. zu *î* verschoben z. B. ܡܺܝܬ (für **mêt* aus **mait*) und danach auch der Pl. ܡܺܝܬܘ (für *mêtu* für *maitû* nach *mêt*) und dieser Analogie folgen dann auch die Formen mit Affixen wie ܡܺܝܬܳܐ.

Betontes *ăi* im Wortauslaut ist schon im Nord- **61.** semit. zu *â* kontrahiert, z. B. ܩܰܫܝܳܐ „hart" aus **qašăi*.

Anm. In dem nicht vollbetonten st. cstr. m. pl. bleibt *ai* z. B. ܡܰܠܟܰܝ̈, ebenso mit Suff. der 1. Pers. sing., wo *ai* erst sekundär aus *aiî* entstanden ist. Im Part. pass. der abgeleiteten Stämme III ܝ ist *ai* durch Analogie neu wieder eingeführt.

Der steigende Diphthong *ii* ist in geschlossener Silbe zu *i* **62.** (*e* § 45) kontrahiert in ܐܶܩܒ̈ܶܠܳܐ „Rosinen" von ܝܒܫ (§ 49 Anm.), in offener zu *î* in ܐܺܝܠܶܕ u. s. w. und danach in ܐܺܝܬ „existiert" (aus *iit* = יֵשׁ); zu *î* auch in geschlossener Silbe in den biblischen Eigennamen, die im hebr. mit יִ anlauten, ܐܺܝܣܪܳܝܶܠ יִשְׂרָאֵל, ܐܺܝܫܡܳܥܝܶܠ יִשְׁמָעֵאל, ܐܺܝܙܪܥܶܠ יִזְרְעֶאל, ܐܺܝܣܚܳܩ יִצְחָק, falls diese Kontraktion nicht schon bei den jüdischen Lehrern der Bibelübersetzer durchgeführt war. Für ܝܶܫܽܘܥ יֵשׁוּעַ Jesus sprechen die OS ܝܫܘܿܥ.

Anm. Hierher läßt sich auch die o. § 32 d besprochene Erscheinung ziehen.

d. Von Vokalen an Konsonanten. Durch partielle **63.**

regressive Assimilation wirken folgende Konsonanten auf vorhergehende Vokale ein:

64. α. Sonore. *N* hat dialektisch mehrfach *â* zu *ô* getrübt und diese Trübung kommt vereinzelt und schon früh auch in der Schrift zum Ausdruck z. B. ܡܘܢ, ܠܡܘܢ, ܐܡܘܢܐ, ܩܘܡܘܣܐ, ܩܘܡܘܣܝܘܬܐ, ܙܒܘܢܐ neben ܡܳܢ, ܠܡܳܢ u. s. w.; noch üblicher sind ܢܶܣܝܽܘܢܳܐ „Versuchung" und ܓܶܠܝܽܘܢܳܐ „Offenbarung".

Anm. Im OS färbt *n* z. T. *û* zu *ô* z. B. ܐܰܬܘܿܢܳܐ „Ofen" aus assyr. *atûnu*.

65. *L* und *R* verwandeln vorhergehendes *e* und z. T. auch *u* (*o*) in *a*, z. B. ܐܶܬܕܰܒܰܪ aus *teḏabber*, ܒܰܪ Sohn aus *ben* (§ 76) in ursprünglich offener Silbe aber noch ܒܶܪܝ „mein Sohn" (§ 33, 38 Anm.), ܢܶܕܒܰܪ aus *neḏbor*, ܫܦܰܠ „niedrig" für *šᵉfel*, ܫܶܒܰܠܬܳܐ für *šebbultâ* „Ähre".

Anm. 1. *R* wirkt als 2. Radikal zuweilen auch progressiv auf folgendes *o* z. B. ܢܶܥܪܰܒ „geht unter" für *neʿrov*, *l* auf *e* in ܡܠܰܟ „herrschte" für *ܡܠܶܟ.

Anm. 2. Bei den OS verwandeln *r* und *l* als zweite Radikale von Verben I ܐ ein nach § 32c. entstehendes *ĕ* in *ă*: ܐܰܠܶܨ „drängte" ܐܰܪܓܶܙ „zürnte", ܐܰܪܥ „begegnete" gegen ܐܶܠܶܨ, ܐܶܠܶܡ, ܐܶܪܰܥ.

Anm. 3. Auf halbem Wege stehn geblieben ist die Assimilation im WS ܟܽܠ „all" *kol* neben ܟܽܠ; im OS wird *û* vor *r* und *l* zu *ô*: ܚܘܿܪܳܐ „Loch" aus ܚܽܘܪܳܐ, ܙܥܘܿܪܳܐ „klein" aus ܙܥܽܘܪܳܐ, ܟܢܘܿܦܳܐ „Saum" ܟܘܿܠܳܐ „Locke".

66. β. Labiale. Übergang von *â* zu *ô* vor *f* zeigt: ܐܘܦ „auch" neben ܐܦ, von *ĕ* zu *u* vor *f* und *b*: ܫܽܘܒܛܶܐ „Reben", ܓܽܘܒܬܳܐ „Käse", von *a* zu *u* vor *nb* (das wohl *mb* gesprochen wurde) ܕܽܘܢܒܳܐ „Schwanz" (aus *danabâ*, hebr. זָנָב), vor *m*: ܓܽܘܡܪܶܐ „Kohlen".

67. γ. Zischlaute. *Š* und zuweilen auch *s* verwandeln ein *a* in *ĕ*, wofern sie nicht durch Analogiebildung erhalten werden, z. B.

ܐܶܫܟܰܚ „fand" Af'el; ܡܥܰܙܠܬܳܐ „Gewebe": ܡܪܰܕܝܬܳܐ „Gang"; ܡܫܬܘܬܐ „Gelage": ܡܰܪܕܘܬܳܐ „Züchtigung"; ܬܶܫܘܝܬܳܐ „Bett": ܬܰܟܣܝܬܳܐ „Decke"; ܬܶܫܡܶܫܬܳܐ „Dienst": ܬܰܟܫܶܦܬܳܐ „Bitte"; ܒܶܣܬܰܪ „hinter" aus *ܒܣܬܪ. ܒܶܣܪܳܐ Fleisch aus *basarâ.

δ. Gutturale. Silbenschließendes ' verwandelte ă in ä, ĭ in e, 68.
die nach Aufgabe des ' (§ 18) in â und ê (WS î § 43) übergehn.
z. B. ܢܶܐܟܽܘܠ aus *na'kul „ißt", ܒܺܐܪܳܐ „Brunnen" aus *bi'râ.

Anm. 1. In ܪܺܫ, ܪܺܫܳܐ „Kopf" aus ra'šâ ist ă schon vor Aufgabe des Kehlkopfverschlußes durch š zu ĕ verfärbt worden (§ 67 vgl. äthiop. re'es).

Anm. 2. Vorhergehende Gutturalis bewirkt Erhaltung des a-Lautes z. B. ܥܳܢܳܐ „Kleinvieh" aus *עִאְנָא.

ܚ, ܥ und ܗ verwandeln, wenn sie die Silbe schließen ĕ 69.
stets, ŏ zuweilen in ă; z. B. ܚܶܘܳܪ „weiß": ܝܳܬܶܒ „sitzt"; ܕܒܰܚ „schlachtete": ܩܛܰܠ „mordete"; ܢܒܰܚ „bellte" aus *nᵉbeh; ܦܳܬܰܚ „öffnet": ܢܶܕܒܰܚ „schlachtet"; zuweilen auch im Silbenanlaut: ܛܚܰܢ OS, ܛܚܶܢ WS „mahlte", ܢܶܕܪܽܘܟ neben ܢܶܕܪܘܳܟ tritt".

Anm. 1. Bei den OS verwandeln ܚ und ܗ z. T. u, û in o, ô z. B. ܫܽܘܒܚܳܐ „Preis": ܬܶܕܡܽܘܪ̈ܬܳܐ „Wunder", ܝܶܫܽܘܥ aus יֵשׁוּעַ.

Anm. 2. In einigen Fällen verwandelt auch die Velare ܩ ĕ in ă z. B. ܣܦܰܩ „genügte" aus sᵉfeq.

2. Entstehung neuer Vokale.

Ursprüngliche (in griech. Lehnwörtern) und erst sekundär 70.
entstandene (§ 25) Doppelkonsonanz im Wortanlaut bewirkt Annahme eines Hilfsvokals ĕ, ă z. B. ܐܶܣܛܪܰܛܺܝܰܐ neben ܣܛܪܰܛܺܝܰܐ στρατεία, ܐܶܫܬܳܐ „sechs" neben ܫܬܳܐ, ܐܶܫܬܺܝ „trank"; ܐܶܫܬܘܬܐ „Mahl" neben ܫܬܘܬܐ, ܐܓܠܺܝܕܳܐ „Eis" neben ܓܠܺܝܕܳܐ.

Aus silbischer Funktion eines wortanlautenden r mit Murmel- 71.
vokal entwickelt sich häufig ar, z. B. ܐܰܪܚܡܬܳܐ „Geliebte" für

ܬܫܡܫܬܐ, ܐܪܓܐ „zufrieden“ für ܪܓܐ. Seltener ist die Entstehung einer solchen Silbe bei Vollvokal z. B. ܐܪܙܐ „Geheimnis“ aus pers. *râz*, dessen ܐ (*a*) die Punktation ignoriert.

72. Aus dem sonoren ܠ und den stimmhaften ܒ und ܕ mit Murmelvokal im Wortanlaut nach konsonantisch auslautenden Wörtern entwickeln sich durch silbische Funktion hindurch die Silben *el*, *eb*, *ed*, welche die Dichter oft zur Füllung des Verses verwenden, z. B. ܐܝܬ ܠܗܘܢ *îṯ elhôn* aus *îṯ lhôn*.

73. Dieselbe Erscheinung findet sich vielfach im Inlaut vor Sonoren, vor und nach Spiranten; alt ist sie in ܓܒܪ̈ܘܬܐ „Wunderthaten“ aus *gabruâtâ* zu ܓܒܪܘܬܐ, ܣܦܘܪܬܐ „Rückenwirbel“, ܓܘܡܘܪܬܐ „Kohle“ (mit Assimilation des Hilfsvokals an den Stammvokal *u*, § 59) mit Aufgabe des Vokals der gesprengten Silbe (§ 32 a); in den meisten Fällen aber hält sich dieser Vokal z. B. ܡܕܢܚܐ „Aufgang“ aus ܡܕܢܚܐ durch **madnḥâ*; ܬܫܒܩܘܢ „ihr lasset“ aus ܬܫܒܩܘܢ durch *teššbqûn*; ܬܕܚܠܝܢ „du (f.) fürchtest“ aus ܬܕܚܠܝܢ durch *teddhlîn*, auch nach Diphthongen z. B. ܡܘܡܝܐ aus ܡܘܡܝܐ „sie beschwört“ durch *maumiâ*, ܙܘܥܬܐ „Zittern“ aus ܙܘܥܬܐ durch *zauʿtâ*.

Anm. 1. Der Vokal nach Diphthongen ist aber vielleicht schon aus zweigipfliger Paenultimabetonung (§ 36) *zaũʿtâ* zu erklären und *e* nach § 87 zu beurteilen.

Anm. 2. Das Zeichen der volleren Aussprache s. § 12.

74. Die nach dem älteren Auslautgesetz (§ 31) entstehenden Doppelkonsonanzen werden durch Annahme eines jetzt betonten Hilfsvokals *e* (bei *r* und Gutturalen *a* § 65, 69, nach *u* auch *u* § 59) aufgelöst, z. B. **qaṭalt* aus **qaṭaltu* ergiebt ܩܛܠܶܬ „ich habe getötet“, *nafš* „Seele“ ܢܦܶܫ, *pagr* „Leib“ ܦܓܰܪ, *qudš* „Heiligtum“ ܩܘܕܘܫ.

II. Lautwechsel.

1. *Dissimilation.*

a. Von Konsonanten. *α.* Von Sonoren. Sonore am Schluß 75.
der 1. Silbe reduplizierter Wörter werden durch Dissimilation beseitigt; bei *l* und *n* wird der vorhergehende Vokal zum Ersatz gedehnt: ܫܝܫܠܬܐ „Kette“ aus *šelšaltâ* (aus *šelšeltâ* § 65), ܩܝܩܢܐ „Pflug“ aus *qenqᵉnâ*, bei *r* der folgende Konsonant verdoppelt z. B. ܓܓܪܬܐ „Kehle“ aus **gargartâ*; aus *m* entsteht *u̯* z. B. ܫܘܫܡܢܐ „Ameise“ aus *šamšᵉmânâ*.

N ist zu *r* dissimiliert in ܬܪܝܢ „zwei“ aus *tᵉnân*, ܒܪܢܫܐ „Mensch“ 76.
aus *ben nâšâ*; das in dieser sehr häufigen Verbindung entstandene ܒܪ hat das alte **ben* „Sohn“ ganz verdrängt.

N wird vor *m* in einigen Fremdwörtern zu *l* dissimiliert, 77.
z. B. ܠܘܡܐ neben ܢܘܡܐ aus νοῦμμος nummus, ܠܡܛܐ neben ܢܡܛܐ aus pers. *namat* „Teppich“.

β. Von Labialen. Unter derselben Bedingung wie in § 75 78.
ist *b* zu *u̯* dissimiliert, ursemit. schon in ܟܘܟܒܐ „Stern“ aus **kabkab*, syr. ܪܘܪܒܝܢ „große“ aus *ravrᵉvîn*.

γ. Von Gutturalen. Schon vor Ausbildung der Orthographie 79.
wurde ein ܥ, dem in derselben Wurzel noch ein ܥ folgte, zu ܐ dissimiliert, z. B. ܐܠܥܐ „Rippe“ aus ܥܠܥܐ, ܐܥܦܐ „doppelt“ aus ܥܥܦܐ u. a. Ebenso wird ܥ bei den WS vor ܗ dissimiliert, z. B. ܥܗܝܕ *'ehad* (§ 32 c) „gedachte“ für ܥܗܝܕ, ܥܘܗܕܢܐ *'uhdânâ*, ܡܥܗܕ (§ 23) für ܡܥܗܕ u. s. w. Diese bei den WS schon seit dem 4. Jahrh. zuweilen sogar in der Schrift (ܐܗܝܡ für ܥܗܝܡ brünstig) nachweisbare Dissimilation ist den OS unbekannt geblieben.

In ܥܢܐ „Schooß“ aus *ḥaʿnâ* (חֵצֶן) ist ܥ zur Dissimilation von 80.
ܚ dem *n* assimiliert.

Am Schluß der 1. Silbe eines reduplizierten Wortes ist 81.

ܥ unter Ersatzdehnung des Vokals (§ 75) ausgeworfen: ܢܳܥܢܳܐ „mentha“ aus נַעְנְעָא; ebenso ܡܫܳܡܫܳܢܶܐ 17, ܐܶܫܳܡܫܳܢܶܐ 19 aus und neben ܡܫܰܡܫܳܢܶܐ, ܐܶܫܡܰܫܳܢܶܐ; in ܐܶܬܡܰܫܳܢܶܐ 14 neben ܐܶܬܡܰܫܡܫܳܢܶܐ ist der Vokal nicht gedehnt, sondern reduziert.

82. Unter gleichen Bedingungen ist ܚ im Anlaut der 2. Silbe unter Ersatzdehnung des Vokals ausgeworfen in ܚܕ̈ܳܕܶܐ „einander“ aus *ḥadḥadē*.

Anm. In der jüngeren Bildung ܚܰܕܚܰܕ̈ܳܢܶܐ „einige“ bleibt ܚ erhalten.

83. b. Von sonantischen Vokalen. Treffen in zwei auf einander folgenden Silben je zwei der Vokale *u*, *û*, *o*, *ô* zusammen, so wird einer der beiden zu *i* (*e*) *î*, *ê* dissimiliert z. B. ܟܽܘܬܺܝܢܳܐ „Rock“ כְּתֹנֶת, ܩܽܘܠܺܝܣܺܝܬܳܐ „Krüglein“ Demin. von ܩܽܘܠܬܳܐ mit der Endung *ôs*, ܩܰܛܠܽܘܗܝ „sie haben ihn getötet“ aus **qaṭalûhû*, ܫܶܒܠܬܳܐ „Ähre“ (§ 65) für **šubbultâ*; so auch in den fremden Eigennamen ܫܠܺܝܡܽܘܢ für שְׁלֹמֹה, ܟܶܣܪܳܘ für *Ḫosrô*.

Anm. In ܝܶܫܽܘܥ aus יְשׁוּעַ ist dieselbe Dissimilation schon im Hebr. erfolgt, in ܫܺܝܦܽܘܪܳܐ Posaune = שׁוֹפָר schon im Jüd.-Aram.

84. c. Von sonantischen und konsonantischen Vokalen. Ursemit. ist schon die Verstümmelung des Imper. ܬܶܒ aus *u̯itib* zur Vermeidung der Lautfolge *u̯i*.

85. Zur Vermeidung der gehäuften *i̯*-Laute wurde im Aram. die Endung des stat. emph. pl. m. an Beziehungsadjektiven *âi̯ai̯i̯â* zu *âi̯â* verkürzt. Ebenso wird ein zum Stamm gehöriges *i̯* mit Vokal vor derselben Endung synkopiert z. B. ܩܰܢܝܶܐ „Rohre“ aus **qanai̯ai̯i̯â*; ähnlich ܐܰܪܝܳܐ „Löwe“ aus **ari̯ai̯â*, ܠܺܠܝܳܐ „nächtlich“ aus *lailai̯âi̯â*, jüngere Neubildung ܠܺܠܝܳܝܳܐ; ܐܽܘܪܗܳܝܳܐ „Edessener“ von ܐܽܘܪܗܳܝ.

86. Auf den Dissimilationstrieb ist auch die Erhaltung der ursprünglichen Flexion in ܒܰܝܺܐ „tröstete“: ܡܰܠܶܠ aus **malla'*

„füllte“, ܛܠܳܐ, aber ܛܰܡܺܝ „verunreinigte“ zurückzuführen; ebenso in ܐܰܚܢܳܝܳܐ „Verwandte“, ܬܶܢܝܳܢܳܐ „zweite“ gegenüber sonstigem *-ânįâ*.

ŭ ist vor *u̯* zu *ĕ* dissimiliert in ܚܶܘܳܪܳܐ „weiß“: ܐܽܘܟܳܡܳܐ „schwarz“, 87.
ܐܶܡܘܳܬܳܐ „Völker“ sg. ܐܽܘܡܬܳܐ.

u̯ zwischen zwei *û* ist zu *i̯* dissimiliert in ܗܽܘܝܽܘ „er ist“ aus 88.
hûu̯û (§ 21).

2. *Metathesis.*

Nach gemeinsemitischer Weise vertauscht das 89.
ܬ des Refl. mit einem Zischlaut seinen Platz, z. B. ܐܶܣܬܰܒܰܪ „ward gemeint“ für ܐܶܬܣܒܰܪ, ܐܶܨܛܰܝܰܕ „ward gefangen“ von ܨܳܕ, ܐܶܙܕܩܶܦ (§ 47) „ward gekreuzigt“ von ܙܩܰܦ.

Anm. 1. Der Impt. von ܪܗܶܛ „laufen“ lautet ܗܪܽܛ für *ܪܗܽܛ mit Metathesis der beiden 1. Radikale.

Anm. 2. ܣܒܰܪܬܳܐ „Evangelium“ = hebr. בשרה.

Anm. 3. Epenthese kennt das Syr. nicht; scheinbare Fälle derart wie ܡܬܪܰܘܪܒܳܢ sind anders zu erklären, s. u. § 197 c Anm. 4.

III. Formenlehre.

I. Nomina.

1. *Pronomina.*

Personalpronomina. a. Subjektsformen. 1) Selb- 90.
ständige: ܐܶܢܳܐ (ܐ̱ܢܳܐ) „ich“; ܐܰܢ̱ܬ (§ 57 b) „du“ m., ܐܰܢ̱ܬܝ (§ 33) „du“ f., ܗܽܘ (§ 5) „er“, ܗܺܝ „sie“ — ܐܶܢܰܚܢܰܢ, ܚܢܰܢ „wir“, ܐܰܢ̱ܬܽܘܢ „ihr“ m., ܐܰܢ̱ܬܶܝܢ „ihr“ f., ܗܶܢܽܘܢ „sie“ m., ܗܶܢܶܝܢ „sie“ f.
2) Enklitische Formen: ܢܳܐ (ܐ̱ܢܳܐ § 40); ܬ, ܬܝ (§ 23); ܗܽܘ, ܘ

(§ 24), ܗ̄ܘ; ܗܝ; ܢܘܢ, ܢܝܢ; ܐܢܘܢ, ܐܢܝܢ. Über ܐܝܬܘܗܝ „er ist“, ܐܝܬܝܗ̇ „sie ist“ s. § 21, 88.

Anm. Die Femininendung *â* wird mit dem *a* der encl. 2. Sing. kontrahiert, z. B. ܫܦܝܪܐܢܬܝ oder ܫܦܝܪܐ ܐܢ̄ܬܝ „du bist schön“. Das *n* der Pluralendungen wird dem *n* der 1. und dem *t* der 2. assimiliert, z. B. ܫܦܝܪܝܢܢ oder gesondert geschrieben ܫܦܝܪܝܢ ܚܢܢ, ܫܦܝܪܝܢܬܘܢ oder ܫܦܝܪܝܢ ܐܢ̄ܬܘܢ, ܫܦܝܪܢܬܝܢ oder ܫܦܝܪܢ ܐܢ̄ܬܝܢ. Eine ältere Form des Encl. 1. pers. nach vokalischem Auslaut ist *n* z. B. ܩܪܝܢ „ich rufe“ (§ 33) = ܩܪܐ ܐ̄ܢܐ.

91. b. Suffixa. *α*. possessiva: ܝ (§ 33) „mein“; ܟ, nach Vokalen ܟ „dein“ m.; ܟܝ, nach Vokalen ܟܝ „dein“ f.; ܗ, nach Vokalen ܗ̄ܝ, ܘܗ̄ܝ „sein“; ܗ̇ (§ 5) nach Vok. ܗ̇ „ihr“; ܢ, nach Vok. ܢ „unser“, ܟܘܢ „euer“ m., ܟܝܢ „euer“ f., ܗܘܢ „ihr“ m., ܗܝܢ „ihr“ f.

92. β) Objektsuffixe: ܢܝ, nach Vok. ܢܝ „mich“, ܟ, nach Vok. ܟ „dich“ m., ܟܝ, nach Vok. ܟܝ „dich“ f., ܗ, nach Vok. ܗ̄ܝ, ܝܗ̄ܝ „ihn“, ܗ̇, nach Vok. ܗ̇ „sie“, ܢ nach Vok. ܢ „uns“, ܟܘܢ, ܟܝܢ „euch“. Statt des Suff. der 3. Pl. dient das enklitische ܐܢܘܢ, ܐܢܝܢ.

Anm. Das Suff. der 3. m. sg. war urspr. *hû*, das mit den langen Vokalen *î* und *â* und dem Diphthong *ai* zu *îu̯*, *âu̯* und *au̯* verschmolz. Das nach § 83 hinter *û* aus *hû* entstandene *hî* verdrängt *hû* auch hinter *â* und aus *âhî* ward *âi̯*. Als nun das nach § 58 Anm. im Gen. sg. des Nom. entstandene *hi* nach Absterben der Nominalflexion die anderen Kasusformen allein überlebt hatte, war *hî* die Normalform des Suff. geworden und ward daher an *îu̯*, *âu̯* und *au̯* noch einmal angehängt: ܝܘܗ̄ܝ, ܐܘܗ̄ܝ, ܘܗ̄ܝ und nach deren Analogie dann noch einmal wieder an *âi*: ܝܗ̄ܝ.

Demonstrativpronomina. a. für das Nähere 93.
„dieser": m. ܗܳܢܳܐ, ܗܳܢ (§ 56) f. ܗܳܕܶܐ (selten ܗܳܕ, vor ܗ̄ܘ: ܗܳܕܶܐ: ܗܳܕܶܐܗ̄ܘ) Plur. comm. ܗܳܠܶܝܢ.

b) für das Fernere „jener": m. ܗܰܘ (§ 5), f. ܗܳܝ; 94.
pl. m. ܗܳܢܽܘܢ, f. ܗܳܢܶܝܢ.

Fragepronomina. ܡܰܢ „wer?". ܡܳܢܳܐ, ܡܳܢ (§ 56), 95.
ܡܶܢ (§ 64) ܡܳܢܳܐ „was"; ܡܰܢܽܘ, ܡܰܢ ܗ̄ܘ „wer ist?", ܡܳܢܰܘ „was ist"? ܐܰܝܢܳܐ (§ 56) „welcher?" m., ܐܰܝܕܳܐ „welche" f., pl. comm. ܐܰܝܠܶܝܢ.

Das Relativpronomen ist ܕ, ܕ݁ aus *dî* verkürzt 96.
nach Analogie der Proklitica ܘ, ܘ݁ „und" ܠ, ܠ݁ „zu" ܒ, ܒ݁ „in". Die alte Form *dî* ist noch erhalten in den durch Zusammensetzung mit der Praeprosition ܠ und den Possessivsuffixen (§ 91) gebildeten selbständigen Possessivpronomen: ܕܺܝܠܝ „mein". ܕܺܝܠܳܟ „dein" u. s. w.

2. *Substantiva und Adjektiva.*

A. Geschlecht, Zahl und Status.

a. Allgemeines. Das Syrische unterscheidet am 97.
Nomen zwei Genera masc. und fem., zwei Numeri Sing. und Plur.,[1] drei Status, absolutus, constructus und emphaticus.

Der stat. emph. ist eigentlich die Form mit an- 98.

[1] Der Dual liegt nur noch in erstarrten Resten vor; vgl. . 200 in § 168.

gehängtem Artikel *â* (aus *hâ?*), die aber ihre ursprüngliche Determination jetzt ganz eingebüßt hat und der Normaltypus des Nomens geworden ist. Die urspr. indeterminierte Form, der stat. absol., und die Form des Nomens in Annexion an einen Genitiv, der stat. constr., sind im Gebrauche sehr zurückgedrängt; der Genitiv wird jetzt meist mit dem Relativ ܕ (§ 96) umschrieben, z. B. ܡܰܠܟܳܐ ܕܒܳܒܶܠ „der König von Babel“.

99. Das Masc. hat keine besondere Endung; die des Fem. lautet urspr. *a<u>t</u>*, hat sich so aber nur noch im stat. constr. erhalten; im absol. heisst sie *â* (§ 38) im emph. *ᵉ<u>t</u>â* (§ 32a).

100. Der Plur. masc. hat die Endung ܝܺܢ, st. constr. ܝ̈, emph. ܝܶ̈ܐ, jetzt meist ܶ̈ܐ; diese verkürzte Form hat sich von den Beziehungsadjektiven aus (§ 85) auf fast alle Nomina verbreitet. Der Plur. des Fem. wurde durch Vokaldehnung vom Sing. abgeleitet: st. cstr. *â<u>t</u>*, emph. *â<u>t</u>â*; im st. absol. ist die urspr. Endung durch eine Analogiebildung nach dem Masc. *ân* verdrängt. Paradigma ܒܺܝܫ „böse“.

	Singular			Plural		
	St. abs.	cstr.	emph.	St. abs.	cstr.	emph.
m.	ܒܺܝܫ	ܒܺܝܫ	ܒܺܝܫܳܐ	ܒܺܝܫܺܝܢ	ܒܺܝ̈ܫܰܝ	ܒܺܝ̈ܫܶܐ
f.	ܒܺܝܫܳܐ	ܒܺܝܫܰܬ	ܒܺܝܫܬܳܐ	ܒܺܝܫܳܢ	ܒܺܝ̈ܫܳܬ	ܒܺܝ̈ܫܳܬܳܐ

101. b. Geschlecht. Das natürliche Geschlecht wurde im Semit. vielfach durch besondere Wortstämme unterschieden, und das

Fem. bedurfte dann natürlich keiner Endung; so im Syr. noch ܐܡܐ „Mutter“: ܐܒܐ „Vater“; ܐܬܢܐ „Eselin“: ܚܡܪܐ „Esel“.

Für Tiere ist aber vielfach nur ein Gattungsname in der reinen Stammform geprägt, der, allgemein gebraucht, meist als fem. seltener als masc. gefaßt wird, aber im Einzelfalle nach dem Geschlecht des Individuums verschieden konstruiert wird. Fem. sind meist: **102.**

ܐܩܘܪܕܥܐ „Frosch“ — ܩܩܒܐ „Rebhuhn“
ܐܪܢܒܐ „Hase“ — ܚܘܪܕܐ „Storch“
ܕܒܐ „Bär“ — ܝܘܢܐ „Taube“.

Masc. ist meist ܓܡܠܐ „Kamel“; selbst ܚܡܪܐ „Esel“ wird zuweilen als Fem. gebraucht.

Andere Tiernamen dagegen, gleichfalls ohne Fem.-endung, werden stets weiblich gebraucht: **103.**

ܐܦܥܐ „Hyäne“, ܝܪܘܪܐ „Schakal“, ܥܘܓܠܐ „Kalb“, ܢܩܝܐ „Schaf“ ܥܙܐ „Ziege“, ܥܩܪܒܐ „Skorpion“, ܨܦܪܐ „Vögelchen“, ܩܘܦܕܐ „Igel“, ܩܛܘ „Katze“ (pl. ܩܛܘ̈ܬܐ), ܩܠܡܐ „Laus, Kornwurm“, ܐܘܟܠܐ „Wurm“; ebenso die Tierkollektiva: ܓܙܪܐ „Heerde“, ܛܝܪܐ „Raubvögel“, ܟܘܪܬܐ „Bienenstock“, ܥܢܐ „Kleinvieh“, ܪܡܟܐ „Heerde“ (bes. von Pferden; pers. Lehnwort); ܪܟܫܐ „Pferde“ dagegen ist meist masc., kommt aber in der Bedeutung „Stuten“ auch als fem. vor (neben ܪܟܫܬܐ).

Weiblich sind ferner eine Anzahl von Körperteilen, besonders paarweis vorkommende; diese nehmen im Plur., namentlich in übertragener Bedeutung, z. T. schon die Fem.-endung an: **104.**

ܐܕܢܐ „Ohr“ *âṯâ* (Henkel u. s. w.) u. *â*; ܐܝܕܐ „Hand“ (vgl. § 117), ܐܠܥܐ „Rippe“, ܐܦܐ „Antlitz“, ܐܫܟܐ (neben ܐܫܟܬܐ pl. ܐܫܟ̈ܬܐ) „Hode“, ܒܘܪܟܐ „Knie“, ܕܘܢܒܐ (neben ܕܘܢܒܬܐ) „Schwanz“, ܓܒܐ „Seite, Rippe“ *âṯâ* u. *â*, ܚܘܦܢܐ „Handvoll“, ܣܘܪܐ „kleiner Finger“, ܛܦܪܐ „Fingernagel, Kralle“, ܝܡܝܢܐ „Rechte“, ܟܒܕܐ „Leber“, ܟܪܣܐ

„Flügel“ *âṯâ* und *â*, ܟܰܦܳܐ „Handvoll, Schale“, ܟܰܪܣܳܐ „Leib, Bauch“ *âṯâ*, ܫܳܩܳܐ „Unterschenkel“, ܟܰܬܦܳܐ „Schulter“ *âṯâ*, ܢܰܦܫܳܐ „Seele“ *âṯâ*, ܣܶܡܳܠܳܐ „Linke“, ܦܽܘܩܳܐ „Locken“, ܦܰܚܣܳܐ „Seite, Hüfte“ *âṯâ*, ܥܰܝܢܳܐ „Auge“ *âṯâ* (Quelle u. s. w.) u. *â*, ܥܶܩܒܳܐ „Ferse, Spur“, ܨܶܒܥܳܐ „Finger“ *âṯâ* und *â*, ܩܰܪܢܳܐ „Horn“ *âṯâ* u. *â*, ܪܶܓܠܳܐ „Fuß“ *âṯâ* (Basen) u. *â*, ܫܶܢܳܐ „Zahn“ *âṯâ* (Spitzen) u. *â*, ܫܶܪܳܐ Nabel.

105. Weiblich sind ferner eine Anzahl von Namen für Gewänder, Gefäße und Geräte: ܐܰܓܳܢܳܐ „Schüssel“, ܐܶܠܦܳܐ „Schiff“, ܐܶܣܛܠܳܐ „Mantel“, ܚܽܘܛܪܳܐ „Stock“, ܓܺܝܓܠܳܐ „Rad“, ܙܰܩܳܐ „Schlauch“, ܢܰܪܓܳܐ „Axt“, ܟܽܘܬܺܝܢܳܐ (§ 116 d) „Leibrock“, ܟܶܠܟܳܐ „Floß“, ܠܽܘܚܳܐ „Tafel“, ܡܰܓܠܳܐ „Sichel“, ܡܰܓܢܳܐ „Schild“, ܡܰܘܒܠܳܐ „Last“, ܡܚܰܛܳܐ „Nadel“, ܣܶܟܪܳܐ „Schild“, ܥܰܪܒܳܐ „Trog“, ܥܰܪܣܳܐ „Bett“ *âṯâ*, ܢܺܝܪܳܐ „Joch“, ܦܰܪܟܳܐ „Götzenschrein“, ܙܶܒܠܳܐ „Schüssel“, ܩܶܕܪܳܐ „Topf“, ܪܚܰܝܳܐ „Mühle“, ܪܽܘܡܚܳܐ „Lanze“, ܬܽܘܢܳܟܳܐ „Obergewand“; endlich die Münzen: ܐܶܣܬܺܝܪܳܐ στατήρ, ܟܰܟܪܳܐ „Talent“, ܡܥܳܐ „Kupfermünze“.

106. Weiblich ist seit Alters die „Erde“ ܐܰܪܥܳܐ, daher auch die Himmelsgegenden: ܓܰܪܒܝܳܐ „N.“, ܡܰܕܢܚܳܐ „O.“, ܬܰܝܡܢܳܐ „S.“, ܡܰܥܪܒܳܐ „W.“; Terrainteile: ܐܽܘܪܚܳܐ „Weg“ *âṯâ*, ܐܶܣܛܪܳܛܳܐ und ܚܰܩܠܳܐ *âṯâ* „Feld“, ܢܰܚܠܳܐ „Wâdî“; Elemente und meteorologische Erscheinungen: ܟܺܐܦܳܐ „Stein“, ܡܶܠܚܳܐ „Salz“, ܢܽܘܪܳܐ „Feuer“ (§ 120), ܥܰܠܥܳܠܳܐ „Sturm“. ܥܢܳܢܳܐ „Wolke“, ܥܰܪܦܶܠܳܐ „Nebel“; Pflanzen und Pflanzenteile: ܓܽܘܦܢܳܐ „Rebe“, ܩܰܪܽܘܥܳܐ „Melone“, ܣܽܘܟܳܐ „Zweige“, ܢܶܨܒܬܳܐ „Sproß“.

107. Bei einigen Wörtern derart schwankt das Geschlecht; meist sind es urspr. fem., die durch ihre Form ins masc. gezogen werden: ܣܳܣܳܐ „Kornwurm“, ܒܥܺܝܪܳܐ „Vieh“ sg. f. u. pl. f., doch auch pl. m., ܒܰܩܪܳܐ „Heerde“ (von Schweinen und Dämonen) m. u. f.; ܚܶܟܳܐ (§ 76, 123) „Gaumen“ m. u. f., ܩܰܝܣܳܐ „Bein, Stamm“ f. selten m., ܕܰܝܪܳܐ (*â* u. *âtâ*) „Wohnung“ als Kloster stets f.; ܫܰܒܛܳܐ „Stab“, ܣܰܦܣܪܳܐ „Schwert“, ܢܽܘܣܚܳܐ „Exemplar“, ܩܽܘܠܒܳܐ „Köcher“, ܡܰܒܘܥܳܐ „Quell“ *â* u. *âṯâ*, ܝܰܒܠܳܐ „Bach“, ܪܰܩܺܝܥܳܐ „Firmament“, ܛܽܘܦܳܢܳܐ „Flut“,

ܫܡܝܐ „Himmel". ܣܗܪܐ „Mond", ܫܡܫܐ „Sonne", ܪܘܚܐ „Wind, Geist". ܫܒܠܐ „Spitze. Ähre".

Durch die Wirkung des Nebenaccents (§ 35) und **108.**
die beginnende Accentverschiebung (§ 37) ist das ܬ des fem. im st. emph., das urspr. stets Spirans *ṯâ* war, in vielen Fällen schon zur Explosiva verschoben worden. ܬ fast stets nach Silben mit langen Vokalen, namentlich *î*, *ê*, *û*: ܚܙܝܬܐ, ܒܪܝܬܐ, ܡܠܟܘܬܐ aber ܦܫܝܛܬܐ, ܕܝܒܬܐ, ܪܘܡܝܬܐ; bei *â*: ܣܢܝܬܐ, ܚܣܢܬܐ aber ܪܡܬܐ, ܠܒܬܐ, stets ܬ nach ܝ̱, z. B. ܩܫܝܬܐ. Bei Silben mit *ă* überwiegt ܬ, z. B. ܢܦܫܬܐ, ܡܘܥܒܬܐ aber ܚܫܟܬܐ, ܐܝܢܬܐ. Bei *ĕ* überwiegt ܬ: ܢܒܠܬܐ, ܐܣܦܣܬܐ, aber ܬܩܦܬܐ, ܪܚܡܬܐ, ܪܚܡܬܐ; bei *u* u. *o*: ܐܣܟܘܢܬܐ, ܡܠܩܘܠܬܐ, aber ܡܩܘܢܬܐ, ܐܣܩܘܦܬܐ.

Z. T. mag dies Schwanken der Tradition über ܬ **109.**
und ܬ ausser durch lautliche Gründe auch durch Analogiebildung nach solchen Nomm. bedingt sein, die von Anfang an nicht die Fem.-endung *at*, sondern das seit alters daneben stehende einfache *t* hatten. Mit Sicherheit ist dies noch nachzuweisen:

a. im st. cstr. ܒܪܬ „Tochter" aus *batt*, *bant*, *bint* (§ 45 Anm. 2), dessen ܪ nur auf graphischer Analogie zu dem aus dem ms. ܒܪ (§ 76) neugebildeten emph. ܒܪܬܐ beruht, dem auch die Suffixformen ܒܪܬܝ ܒܪܬܗ u. s. w. folgen.

Anm. Im Pl. ܒܢܬܐ ist der urspr. Stamm erhalten.

b. in den Nomm. von Stämmen III ܢ, die das n schon vor Ausbildung der Orthographie dem t assimiliert haben: ܓܦܬܐ „Rebe“ u. s. w. (§ 57) vielleicht ܫܢܬܐ „Jahr“, dessen ܢ auf graphischer Analogie nach dem Plur. beruhen könnte.

Anm. ܡܕܝܢܬܐ u. s. w. dagegen sind nach § 108 zu beurteilen; ܕܫܢܬܐ, wie der Vokal der 1. Silbe zeigt, nach § 73.

c. in einigen Nomm. von Stämmen III ܝ mit der Endung st. emph. ܝܬܐ, cstr. ܝܬ, absol. ܝ (§ 38): ܩܘܪܝܬܐ Balken: ܩܘܪܝ, ܡܪܕܝܬܐ Gang: ܡܪܕܝ.

Anm. Da nach § 32 d aus *iᵉ* *î* wird, so gleichen die Wörter mit *at* im st. emph. denen mit *t*, z. B. ܕܟܝܐ „reine“ emph. ܕܟܝܬܐ. Vielleicht sind dadurch einige *at*-Formen in die Analogie der *t*-Formen hineingezogen, z. B. ܬܟܣܝܬܐ „Bedeckung“: ܬܟܣܝ.

d. in einigen Nomm. von Stämmen III ܘ: ܘܬܐ, ܘܬ, ܘ: ܒܥܘܬܐ „Bitte“, ܡܪܕܘܬܐ „Züchtigung“; plur. regelrecht: ܒܥܘ̈ܢ u. s. w. Von solchen Formen aus hat sich *ût* als selbständige Abstraktendung losgelöst und tritt an Nomm. verschiedenster Herkunft, z. B. ܡܠܟܐ „König“, ܡܠܟܘܬܐ, ܡܠܟܘܬܐ „Königreich“.

Anm. 1. Im Plur. tritt z. T. eine urspr. Formation wieder hervor, z. B. ܣܗܕ̈ܘܬܐ „Zeugnisse“ neben ܣܗܕ̈ܘܬܐ zu ܣܗܕܘܬܐ; zu ܓܒܪ̈ܘܬܐ vgl. § 73.

Anm. 2. Auch aus *uᵉtâ* entsteht *ûtâ* (§ 32 d) z. B. ܚܕܘܬܐ „Freude“ zu ܚܕܘܐ, ܚܝܘܬܐ „Tier“ zu ܚܝܘܐ, daher sind ܕܡܘ „Bild“ und ܨܒܘ „Sache“ zu ܕܡܘܬܐ, ܕܡܘܬܐ, ܨܒܘܬܐ, ܨܒܘܬܐ wohl als Analogiebildungen anzusehn.

e. in einigen Nomm. der Form *qatal* von III ܘ; deren Diphthong *au* wird im absol. und cstr. zu *ô* kontrahiert (§ 60) und dieser Analogie folgt der emph., z. B. ܨܠܘܬܐ, cstr. ܨܠܘܬ „Gebet“, ܫܩܘܬܐ „Schenkel“, ܟܪܘܬܐ „Sägespahn“. Den regelrechten Plur. bildet noch ܡܚܘܬܐ „Schlag“: ܡܚ̈ܘܬܐ (aus *maḥauâtâ* § 32a), hat aber daraus einen neuen st. absol. ܡܚ̈ܘܢ rückgebildet. Die andern bilden einen neuen Plur. direkt aus dem Sing. ܨܠܘ̈ܬܐ, ܫܩܘ̈ܬܐ, ܟܪܘ̈ܬܐ.

f. an den Beziehungsadjektiven als Adverb (§ 173), in der Praepos. ܒܝܬ zwischen aus *bânt*, pl. ܒܝ̈ܢܬ.

Mit auslautendem *au* verbindet sich *at* zu *ât* ܚܬܐ „Schwester“, ܒܗܬܐ „Daumen“, ܡܢܬܐ „Teil“, ܟܢܬܐ „collega“ (m.). Die alte Pluralbildung zeigt noch ܐܚ̈ܘܬܐ von ܚܬܐ (§ 32b). Die andern bilden einen neuen Plur. direkt vom Sing. (wie § 109e): ܒܗ̈ܘܬܐ, ܡܢ̈ܘܬܐ, ܟܢ̈ܘܬܐ. 110.

Anm. 1. Hierher gehört auch ܐܬܦܘ̈ܬܐ von *tᵉfâṯ*, jetzt metaplastisch zu dem Plur. tantum ܐܬܦ̈ܝܐ „Heerd“ gezogen.

Anm. 2. ܡܘܡܬܐ „Eid“ bleibt im Plur. unverändert oder bildet von einer Nebenform ܡܘܡܝ̈ܬܐ.

Anm. 3. Durch falsche Analogie bildet man auch zu ܡܐܐ „ein Hundert“, ܪܐܐ „Lunge“ (aus *mi'aṯâ*, *ri'aṯâ* (§ 32 c, 23): ܡܐܘ̈ܬܐ u. ܪܐܘ̈ܬܐ. Aus dem letzteren Plur. ist sogar wieder ein Sing. ܪܐܬܐ rückgebildet (s. § 120).

Das Femininum diente urspr. in weitem Umfang dazu, von Kollektivis Bezeichnungen für das Einzelne abzuleiten; so noch ܙܒܢܐ „Zeit“, ܙܒܢܬܐ „Mal“ (§ 57 c). Jetzt und z. T. schon früh ist 111.

an die Stelle des Kollektivs meist dessen Plur. mit masc. Endung getreten; z. B. ܫܢܬܐ „Jahr": ܫܢܝܢ (§ 117) ܫܥܬܐ „Stunde": ܫܥܝܢ, ܡܠܬܐ „Wort": ܡܠܝܢ, ܐܡܬܐ „Elle": ܐܡܝܢ, ܓܢܬܐ „Garten": ܓܢܝܢ, ܒܝܥܬܐ „Ei": ܒܝܥܝܢ; ܥܢܒܬܐ „Traube": ܥܢܒܝܢ, ܚܛܬܐ „Weizen": ܚܛܝܢ; ܣܥܪܬܐ „Gerste": ܣܥܪܐ, ܬܐܬܐ „Feige": ܬܐܢܐ. Hierher gehören auch ܣܦܘܪܬܐ „Rückenwirbel": ܣܦܘܪܐ, ܓܘܡܪܬܐ „Kohle": ܓܘܡܪܐ (§ 59, 66. 73) ܓܦܬܐ „Rebe": ܓܘܦܢܐ (§ 57 c, 66, 109 b) ܓܒܬܐ „Käse": ܓܘܒܢܐ, ܠܒܬܐ „Ziegel": ܠܒܢܐ.

Anm. Durch falsche Analogie bildet man zu ܫܒܬܐ שַׁבָּת (dessen ܬ eigentlich zur Wurzel gehört) absol. ܫܒܐ pl. ܫܒܝܢ, ܫܒܐ̈.

112. In einigen Wörtern mit Fem.-endung wird diese nicht mehr als solche empfunden und als zum Stamm gehörig behandelt z. B. ܫܒܝܒܬܐ „Ranke": ܫܒܝܒܬܝܢ, ܕܘܥܬܐ „Schweiß": ܕܘܥܬܐ̈, ܬܟܬܐ (אמתחתא § 32 b, 54) „Sack": ܬܟܬܐ̈, ܒܥܬܐ (§ 110) „Suchen": ܒܥܬܐ̈, ܨܐܬܐ „Schmutz": ܨܐܬܐ̈; so auch das assyr. Lehnwort ܡܕܐܬܐ „Tribut": ܡܕܐܬܐ̈.

Anm. Aber ܫܠܕܐ „Leiche" aus bab. *šalamtu* bleibt trotz gänzlicher Entstellung der Endung weiblich.

113. Umgekehrt werden einige Wörter mit stammhaftem ܬ durch falsche Analogie weiblich: ܫܒܬܐ (§ 111 n) ܒܪܘܬܐ „Cypresse", ܩܘܡܬܐ „Beschaffenheit" und zuweilen ܩܘܫܬܐ „Wahrheit", ܬܨܒܝܬܐ „Schmuck".

114. Eine alte Fem.-endung *ai* kommt nur noch in folgenden stets im st. absol. sing. stehenden Wörtern vor: ܣܠܘܝ „Wachteln", ܩܘܩܒܝ „eine Vogelart", ܒܩܐܠܝ „eine Mückenart", ܓܘܣܓܝ „Spinne", ܐܠܘܝ „Bedingung", ܛܘܥܝ „Irrtum", ܒܛܘܫܝ „heimlich".

115. Eine andre alte Fem.-endung war *ê* in **oḥrê* „andre" zu **oḥrân* „andrer". Durch Annahme der gewöhnlichen

Fem.-endung ergab sich zunächst im st. emph. *oḥrêṯâ und danach das m. *oḥrên, jetzt ܐܚܪܢ, ܐܚܪܢܐ (§ 32b Anm.), Plur. ܐܚܪ̈ܢܐ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ (§ 116) und daraus rückgebildet sing. f. ܐܚܪܢܝܬܐ (OS ܐܚܪܢܬܐ).

Anm. Dieselbe Fem.-endung als *â* auch bei den Zahlwörtern der 1. Dekade s. § 167.

Als Fem.-endung diente endlich auch *î*, das gleich- **116.**
falls nur noch mit der gewöhnlichen Endung verstärkt als *îṯâ*, *iâ* vorkommt u. zw.:

a. Stets am Suff. *ân*, *ôn* (*ûn*), z. B. ܡܩܛܠܢ „mordend“, f. ܡܩܛܠܢܝܬܐ, ܡܕܒܪܢܝܬܐ „Fürstin“, durch Übertragung bei zwei Lehnwörtern mit stammhaftem *n*: ܐܘܡܢܝܬܐ „Künstlerin“ und ܡܣܟܢܝܬܐ „Arme“, pl. ܡܣܟܢ̈ܝܢ (aber st. emph. ܡܣܟܢ̈ܝܬܐ). Ausnahmen: ܐܚܝܢܬܐ „Verwandte“ und ܬܢܝܢܬܐ „zweite“ (§ 86).

b. bei ܙܥܘܪ „klein“ ausser im st. emph. sing.: ܙܥܘܪܬܐ, ܙܥܘܪ̈ܢ aber ܙܥܘܪ̈ܝܬܐ.

c. meist bei den Nomm. agentis der Form ܦܥܘܠܐ, z. B. ܡܪܘܕܝܬܐ „widerspänstige“ aber ܙܩܘܦܬܐ „kreuzigende“, pl. ܥܒܘܪ̈ܝܬܐ „vergängliche Dinge“, seltener wie ܡܝܘܬ̈ܬܐ „sterbliche“.

d. Durch Übertragung erscheint die Plur.-endung *iâṯâ*, immer häufiger an Nomm. mit langem Vokal oder Doppelkonsonanz vor der Fem.-endung, z. B. ܕܪܬܘܣܬܐ „Höfchen“: ܕܪܬܘܣ̈ܝܬܐ, ܟܘܬܝܢܐ „Leibrock“; ܟܘܬܝܢ̈ܝܬܐ; ܕܘܟܬܐ „Ort“: ܕܘܟ̈ܝܬܐ; ܕܘܢܒܬܐ „Schwanz“: ܕܘܢܒ̈ܝܬܐ u. a.

117. c. Zahl. Die alte Endung des st. emph. Plur. *aijâ* ist noch erhalten in den zweiradikaligen: ܒܢܝ̈ܐ „Söhne“ (sg. ܒܪ § 76), ܫܢܝ̈ܐ „Jahre“ (§ 111), ܙܢܝ̈ܐ „Arten“, ܬܕܝ̈ܐ „Brüste“, ܐܝܕܝ̈ܐ neben ܐܝܕܐ „Hände“, ܐܦܝ̈ܐ „Vorhang“; ferner nach § 85 in den urspr. zweisilbigen Nomm. auf *ai*, *â*, z. B. ܬܪܥܐ „Thor“: ܬܪܥܝ̈ܐ, ܩܫܝܐ „hart“, ܩܫܝ̈ܐ, ܩܢܝܐ „Rohr“: ܩܢܝ̈ܐ; nach dieser Analogie auch die Plur. tantum ܡܝ̈ܐ „Wasser“ und ܫܡܝ̈ܐ „Himmel“ und einige urspr. einsilbige wie ܓܕܝܐ „Bock“: ܓܕܝ̈ܐ, ܛܠܝܐ „Junges“: ܛܠܝ̈ܐ, aber nicht die Abstr.: ܨܪܝܐ „Riss“, ܨܪܝ̈ܐ, ܩܪܝܐ „Kälte“: ܩܪܝ̈ܐ. Die ursprüngliche Bildung des Plur. absol. *ân* (§ 22, 60), cstr. *iai* zeigen nur noch die Adject. und Partizipien: ܩܫܝܢ, ܩܫܝ̈ܝ; die Subst. folgen der Analogie von ܒܢܝ̈ܐ, ܒܢܝ̈, z. B. ܩܢܝ̈, ܓܕܝ̈ u. s. w.

118. Eine Anzahl urspr. zweiradikaliger Nomm. nimmt im Plur. ܗ als 3. Radikal an, so: ܐܒܐ „Vater“: ܐܒܗ̈ܬܐ u. ܐܒܗ̈ܐ, ܚܡܐ „Schwiegervater“: ܚܡܗ̈ܐ, ܐܡܐ „Mutter“: ܐܡܗ̈ܬܐ, ܐܡܬܐ „Magd“: ܐܡܗ̈ܬܐ, ܫܡܐ „Name“: ܫܡܗ̈ܐ u. ܫܡܗ̈ܬܐ, ܐܝܕܐ „Hand“: ܐܝܕܗ̈ܬܐ (OS ܐܝܕܗ̈ܬܐ) „Handhaben“.

119. Wir hatten eben schon mehrere Masc. mit Fem.-endung im Plur., so noch ܝܘܡܐ „Tag“, pl. ܝܘܡ̈ܬܐ, aber ܝܘܡܝܢ.

120. a. Neben ܡܪܝܐ „Herr“ stand die ältere Form ܡܪܐ aus *mâr'â*. Dazu gehörte das Abstr. *mâr'ûtâ*, dessen Plur. nach § 109d **mâr'uâṯâ*, nach § 32c, 23 ܡܪ̈ܘܬܐ ergab. Dieser Plur. „Herrschaften“ stand im Sprachgebrauch

gleichbedeutend neben dem gewöhnlichen ܡܳܪܰܝܳܐ (§ 117) „Herrn“. Als man nun allmählig Plurale wie ܡܳܪܰܝܳܐ, *ܪܳܥܰܝܳܐ zu ܪܳܥܝܳܐ „Hirt“, die stark von dem gewöhnlichen Schema abwichen, nicht mehr recht als Plur. empfand, bildete man nach Analogie von ܡܳܪܰܘܳܬܳܐ auch ܪܳܥܰܘܳܬܳܐ, ܐܳܣܰܘܳܬܳܐ, ܫܳܩܰܘܳܬܳܐ zu ܪܳܥܝܳܐ „Hirt“, ܐܳܣܝܳܐ „Arzt“, ܫܳܩܝܳܐ „Schenk“. Diese Analogie ergriff dann weiter fast alle auf ܝܳܐ ausgehenden Wörter, so ܐܽܘܪܝܳܐ „Krippe“: ܐܽܘܪܰܘܳܬܳܐ (§ 32c). ܐܰܪܝܳܐ „Löwe“ (§ 85): ܐܰܪܝܰܘܳܬܳܐ, ܠܶܠܝܳܐ „Nacht“ (§ 60): ܠܶܠܰܘܳܬܳܐ u. s. w.; auch solche griech. Herkunft, z. B. ܡܽܘܕܝܳܐ μόδιος, ܡܽܘܕܰܘܳܬܳܐ, ܓܽܘܢܝܳܐ γωνία: ܓܽܘܢܰܘܳܬܳܐ.

Endlich trat die Endung ܘܳܬܳܐ selbständig auch an Wörter ohne ܝܳܐ, so: ܐܰܬܪܳܐ „Ort“, ܐܰܬܪܰܘܳܬܳܐ, ܢܰܗܪܳܐ „Fluß“: ܢܰܗܪܰܘܳܬܳܐ, ܛܰܗܪܳܐ „Mittag“: ܛܰܗܪܰܘܳܬܳܐ, ܠܶܒܳܐ „Herz“: ܠܶܒܰܘܳܬܳܐ, ܚܰܝܠܳܐ „Kraft“: ܚܰܝܠܰܘܳܬܳܐ.

b. Ähnlich löste sich von den Abstr. (§ 109d) die Plur.-endung ܘܳܬܳܐ[1] für Fem. ab, so: ܐܽܘܡܬܳܐ „Volk“: ܐܽܘܡܘܳܬܳܐ (§ 87): ܐܶܣܬܳܐ „Wand“: ܐܶܣܬܘܳܬܳܐ (gewöhnlich ܐܶܣܶܐ, § 111), ܐܳܬܳܐ „Zeichen“: ܐܳܬܘܳܬܳܐ, ܩܪܺܝܬܳܐ „Dorf“: ܩܽܘܪܝܳܬܳܐ, ܐܶܫܳܬܳܐ „Fieber“: ܐܶܫܳܬܘܳܬܳܐ, ܪܳܐܬܳܐ (§ 110 Anm. 3) „Lunge“: ܪܳܐܬܘܳܬܳܐ; ܢܽܘܪܳܐ „Feuer“: ܢܽܘܪܘܳܬܳܐ; ܣܶܦܬܳܐ „Lippe“: ܣܶܦܘܳܬܳܐ.

121. Eine alte urspr. selbständige msc. Plur.-endung *ân* findet sich im Syr. nur noch in Verbindung mit der gewöhnlichen Endung *în*, *ê* in einer Anzahl von Be-

[1] Von Gruppen wie ܡܰܠܟܽܘܬ: ܐܳܬܘܳܬ aus.

zeichnungen für Spezereien und Würden, z. B. ܐܒܐ. „Frucht": ܐ̈ܒܐ (selten ܐܒܐ), ܒܣܡܐ „Wohlgeruch": ܒܣ̈ܡܐ (und ܒܣܡܐ), ܣܡܐ „Gift": ܣ̈ܡܐ. ܪܝܚܐ „Duft": ܪ̈ܝܚܐ, ܡܫܚܐ „Salbe": ܡܫ̈ܚܐ, ܥܡܪܐ „Wolle": ܥܡ̈ܪܐ „Wollstoffe", ܫܠܝܛܐ „Machthaber": ܫܠܝ̈ܛܢܐ (u. ܫܠܝ̈ܛܐ). ܪܒܐ „gross": ܪ̈ܒܐ „Lehrer", ܪܘܪ̈ܒܢܐ (§ 129) „Magnaten" u. a.

122. Alte Koll. in plur. Bedeutung sind ܚܡ̈ܪܐ zu ܚܡܪܐ „Esel", ܐ̈ܢܫܐ „Menschen" (Sing. § 76) ܩܘܪ̈ܝܐ zu ܩܪܝܬܐ „Dorf". Letztere Form wird z. T. schon in das gewöhnliche Pluralschema hineingezogen, so im st. cstr. ܩܘܪ̈ܝ und mit Suff. ܩܘܪ̈ܝܗܝܢ, häufig ܩܘܪ̈ܝܢ. Bei anderen Kollektiven ist das schon vollständig durchgeführt, so ܦܬ̈ܬܐ „Brotstück" zu ܦܬܐ, ܚܕ̈ܝܐ (neben ܚܕ̈ܘܬܐ § 120) zu ܚܕܝܐ „Brust", ܛܠ̈ܝܐ „Knaben" zu ܛܠܝܐ (aber ܛܠ̈ܝܐ § 117 „Burschen" und danach zum Fem. ܛܠܝܬܐ: ܛܠ̈ܝܬܐ „Mädchen", ܐܡ̈ܗܬܐ „Dienerinnen"); zu ܐܢܬܬܐ (*attâ* § 55. 57b) cstr. ܐܢܬܬ „Frau" gehört metaplastisch der aus einem Koll. hervorgegangene Plur. ܢܫ̈ܐ „Weiber" vgl. auch § 111.

123. Die Nomm. der Form *qaṭl, qiṭl, quṭl* bildeten ihren Plur. im Nordsemit. zum größten Teil von den Formen *qaṭal, qiṭal, quṭal* aus. Reste dieser Bildung, die im Syr. meist durch Neubildungen direkt vom Sing. aus ersetzt ist, sind die Plurale von Nomm. med. gem., z. B. ܥܡ̈ܡܐ von ܥܡܐ „Volk", ܓܠ̈ܠܐ von ܓܠܐ „Welle" (§ 32e), ferner ܥܣܒܐ „Kraut": ܥܣ̈ܒܝܢ, ܥܣ̈ܒܐ (§ 57b, 107)

„Gaumen": ܬܢ̈ܕܓܐ (daraus ein sing. ܫܕܓܐ rückgebildet), ܓܘܢܒܬܐ „Diebstahl": ܓܘܢ̈ܒܝܬ, ܐܠܦܐ „Tausend", ܐܠ̈ܦܐ, ܫܪܒܬܐ „Stamm": ܫܪ̈ܒܬܐ.

Anm. 1. Eine solche Bildung ist auch ܒ̈ܬܐ als Plur. zu ܒܝܬܐ „Haus" aus *baiatâ* stets mit ܬ݁ (wie im Hebr.) in sehr alter Analogiebildung nach dem Sing. mit explosivem *t*.

Anm. 2. Nach ܓܘܫ̈ܩܐ schreibt man für ܦܘ̈ܫܩܐ (§ 120) auch ܦܘܫ̈ܩܐ.

Sehr alt ist die Plur.-bildung durch Verdoppelung der ganzen zweiradikaligen Wurzel; so von ܪܒܐ „groß", ܪܘܪܒܐ (§ 78) und ܪܘܪ̈ܒܢܐ (§ 121), ܙܥ̈ܪܐ „kleine" zu ܙܥܘܪ (§ 116b), ܚܕ̈ܕܐ „einander" (§ 82), jünger ܚܕܚܕ̈ܢܐ „einige". **124.**

Mit den zahlreichen griech. Fremdwörtern sind in das Sprachbewußtsein halbgelehrter Syrer auch einige griech. Pluralendungen eingedrungen, die oft verkehrt angebracht werden z. B. ܛܘܦܪ̈ܟܘܣ τοπάρχαι, ܒ̈ܠܣ βῆλα und sogar an zwei echt syrische Wörter treten: ܓܢ̈ܝܣ, ܓܢ̈ܬܣ „Gärten" für ܓ̈ܢܬܐ (§ 111) und ܩܘܪܝܣ, ܩܘܪ̈ܝܬܣ „Dörfer" für ܩܘܪ̈ܝܐ (§ 122). **125.**

B. Nominalstammbildung.

Der ältesten Sprachschicht gehören eine Anzahl zweiradikaliger Nomina an, von denen wir die wichtigsten ihrer Flexion wegen schon behandelt haben (§ 109 a, 117, 118). **126.**

Die dreiradikaligen Nomina lassen sich in den älteren Dialekten auf zwei Hauptgruppen zurückführen, die dem Perfekt- und Imperfektstamm des Verbums parallel laufen, oder der Analogie sogebildeter Nomina sich angeschlossen haben. Im Aram. sind aber durch die zusammenhämmernde Wirkung der Accentgesetze die ursprünglichen Verhältnisse so verwischt, daß

die Entstehung der jetzt vorliegenden Formen sich nur durch weitausholende, sprachvergleichende Behandlung erklären ließe.[1] Wir müssen uns daher dem praktischen Zwecke dieses Buches gemäß mit der Aufzählung einiger Haupttypen begnügen.

127. a. Nomina ohne äußere Vermehrung. Die kürzesten Bildungen. *Qaṭl* und *qiṭl* ergeben nach § 73 *qᵉṭél* z. B. ܢܦܫܐ „Seele", ܢܦܫ (aber ܦܓܪܐ, ܦܓܪ „Leib" § 65) ܪܓܠܐ „Fuß" ܪܓܠ, *quṭl* ergiebt *qᵉṭúl* (§ 59) ܩܘܕܫܐ „Heiligtum" ܩܘܕܫ.

Beachte: ܐܓܪܐ „Lohn", cstr. ܐܓܪ (§ 32 c), ܝܪܚܐ „Monat" ܝܪܚ (ib. d.), ܪܫܐ „Kopf", ܒܐܪܐ „Brunnen" (§ 68), ܣܘܦܐ „Ende" ܣܘܦ, ܒܝܬܐ „Haus" ܒܝܬ, ܥܝܢܐ „Auge" ܥܝܢ (§ 60), ܕܝܢܐ „Gericht", ܥܙܐ „Ziege" ܥܙ, aber ܓܒܐ „Seite", ܓܒ̈ܐ ܓܒ (§ 57 b), ܓܕܝܐ „Bock" (§ 117), ܣܚܘܬܐ „Schwimmen", ܥܡܐ „Volk" (§ 123), ܢܘܪܐ „Feuer", ܣܘܓܐܐ „Menge" (§ 32 c Anm.), ܐܘܪܝܐ „Krippe", ܟܠ ܟܠ ܟܠ (§ 65 Anm. 3) „all".

128. Deutliche *qatal* Formen sind ܕܗܒܐ „Gold", ܟܪܟܐ „Stadt", aber auch ܓܡܠܐ „Kamel", ܓܡܠ.

Beachte: ܩܠܐ „Stimme", ܩܢܝܐ „Rohr" (§ 117), ܨܠܘܬܐ „Gebet" (§ 109 e).

129. Adjektiva der Form *qaṭil* sind jetzt im Emph. stets synkopiert (§ 30): ܓܪܒܐ „aussätzig" ܓܪܝܒ, ܡܟܟܐ „heruntergekommen" ܡܟܝܟ (§ 65). Die Fem. haben teils die ursprüngliche Bildung, teils sind sie vom emph. des msc. aus neugebildet, so ܡܟܝܟܬܐ aber ܛܢܦܬܐ „unreine".

130. Imperfektnomina von I ܘ (§ 192) sind ܫܢܬܐ „Schlaf" √ושן absol. OS ܫܢܐ, WS ܫܢܐ (mit Angleichung an die med. gem.), ܝܨܦܬܐ „Sorge", ܚܡܬܐ „Zorn", ܨܐܬܐ „Exkrement" (neben ܨܘܐܬܐ), ܥܕܬܐ

[1] Vgl. J. Barth, Die Nominalbildung in den semitischen Sprachen, Leipzig 1889, 1891.

„Stamm" s. § 45 Anm. 2. Ähnlich von I ܢ (§ 190) ܕܘܬܐ, ܢܫܒܬܐ „Hauch", ܢܛܘܦܬܐ „Tropfen".

Anm. 1. ܕܘܥܬܐ „Schweiß" ist Neubildung aus dem Verbum ܕܥܐ zu *ܕܥܬܐ = זֵעָה.

Anm. 2. Nur äußerlich ähnlich sind Nomm. I ܐ: ܬܪܝܐ „Ende", ܬܠܝܬܐ Tasche (§ 32 b).

Mit *â* nach dem 1. Radikal. *Qâṭal:* ܥܠܡ, ܥܠܡܐ „Welt, Ewigkeit". **131.**

Qâṭil: Part. Peʿal z. B. ܪܚܡ „liebend", subst. ܩܨܪܐ „Walker", ܬܪܥܐ „Thürhüter". **132.**

Qâṭôl: Nomen agentis dazu ܩܛܘܠܐ „Mörder" vgl. § 116 c. **133.**

Qâṭîl: z. B. ܒܦܣܝܩܬܐ „in kurzen Worten". **134.**

Mit *â* nach dem 2. Radikal. *Qaṭâl*, *qiṭâl*, *quṭâl* sind in *qᵉṭâl* zusammengefallen. **135.**

a. Abstracta meist Nomm. actionis zum Peʿal: ܥܒܕܐ „That", ܩܪܒܐ „Krieg"; fem.: ܩܝܡܬܐ „Auferstehung".

b. Concreta ܚܡܪܐ „Esel", ܐܠܗܐ „Gott" (wohl mit sekundärer Verdoppelung des *l*), coll. ܐܢܫܐ „Menschen" § 122.

c. Adjektiva, meist Fehler bezeichnend: ܩܪܚܐ „kahlköpfig", ܫܢܐ „wahnsinnig".

Mit *î*, *ê*, *ai* nach dem 2. Radikal. *Qᵉṭîl* Part. pass. des *Peʿal*, subst. ܐܓܝܪܐ „Tagelöhner", ܐܒܝܠܐ „Asket", ܟܠܝܠܐ „Krone", ܣܦܝܢܬܐ „Schiff" § 57 c. **136.**

Qᵉṭêl: ܢܝܚܐ „Erholung", ܟܡܐܢܐ, ܟܡܝܢܐ „Hinterhalt". **137.**

Quṭail, Deminutiva, so noch: ܥܠܝܡܐ „Jüngling" f. ܥܠܝܡܬܐ „Mädchen", ܚܙܝܪܐ „Ferkel", arab. Lehnwort: ܓܙܐܠܐ „Gazelle". **138.**

Mit *û* (*ô*) nach dem 2. Radikal. *Qᵉṭûl:* ܪܚܘܡܐ „geliebt", ܠܒܘܫܐ „Gewand", ܙܥܘܪܐ „klein", ܓܕܘܠܐ „Locke" (§ 65 Anm. 3); ܒܬܘܠܬܐ „Jungfrau", ܟܠܘܬܐ „Braut". **139.**

140. Mit Verdoppelung des 2. Radikals. Mit 2 kurzen Vokalen: ܡܓܢܐ „Schild“, ܨܦܪܐ „Vögelchen“, ܩܘܦܕܐ „Igel“.

141. *Qaṭṭâl:* Steigerungsadjektiva ܕܟܝ „rein“ und Berufsnamen ܛܒܚܐ „Schlächter“, beide meist vom Peʿal ausgehend.

142. *Qeṭṭâl:* ܟܣܝܐ „Hülle“, ܥܩܪܐ „Wurzel“, ܠܫܢܐ „Zunge“.

143. *Quṭṭâl,* a. Inf. des Passiv vom Paʿʿel, dann allgemein Nomen actionis dazu: ܙܘܗܪܐ „Warnung“, ܫܘܐܠܐ „Frage“.

b. Farbenadjektiva: ܐܘܟܡ „schwarz“, ܣܘܡܩ „rot“ aber ܚܘܪ „weiß“ (§ 87).

144. *Qaṭṭîl* Adjektiva ܩܪܝܒ „nahe“, namentlich Adjektiva zum intrans. Peʿal: ܢܦܝܩ „hinausgegangen“, ܝܬܝܒ „sitzend“.

145. *Qaṭṭûl* Adj. ܥܡܘܛ „dunkel“ und Subst. ܥܡܘܕܐ „Säule“.

146. *Qeṭṭôl:* ܕܒܘܪܐ „Wespe“, ܚܫܘܟ „finster“.

147. Mit Verdoppelung des 3. Radikals in den Fremdwörtern: ܦܪܟܐ „Götzenschrein“, ܡܒܠܐ „Floß“, ܦܪܓܐ „Hirse“.

148. Mit Wiederholung des 3. Radikals. ܦܪܨܘܦܐ „Antlitz“, ܙܠܝܩܐ „Lichtstrahl“, ܦܪܬܘܬܐ „Krume“, ܕܚܠܘܠܐ „Vogelscheuche“, ܦܬܠܘܠܐ „Fädchen“.

149. Mit Wiederholung der beiden letzten Radikale. ܫܡܠܡܠ „vollständig“, ܚܒܠܒܠܐ „Epheu“, ܚܘܪܘܪܐ „Augenstaar“, ܦܪܚܘܚܬܐ „Funke“.

150. Mit Verdoppelung der ganzen Wurzel. ܝܕܝܕܐ „Tausendfuß“ (Hand-Hand), ܦܫܦܫܐ „Wanzen“, ܙܪܙܪܐ „Heuschreckenart“, ܥܠܥܠܐ „Sturm“, ܟܘܟܒܐ „Stern“ (§ 78).

151. Vierradikalige. a. verschiedener Bildung: ܦܪܙܠܐ „Eisen“, ܩܪܩܦܬܐ „Schädel“, ܥܘܩܒܪܐ „Maus“, ܥܪܦܠܐ „Nebel“.

b. Nomina actionis *Quṭlâl* (vgl. § 143 a) ܥܘܪܒܠܐ „Sieben“, ܫܘܥܒܕܐ „Knechtung“ und so zu allen Verben derart.

152. b. Nomina mit Präfixen. Mit *m.* a. Mit *ma:* Nomm. loci, temporis, instrumenti:

α. mit kurzem Vokal beim 2. Radikal: ܡܫܟܢ „Zelt“, ܡܟܢܫܬܐ „Besen“, ܡܣܢܐ „Wetzstein“, ܡܫܓܬܐ „Waschgefäß“, ܡܐܟܘܠܬܐ „Speise“, ܡܩܦܠܬܐ „Gewebe“ (nach § 67).

β. mit *â* nach dem 2. Rad. ܡܬܩܠܐ „Gewicht“, ܡܕܢܚܐ (נגה) „Aufgang“.

γ. mit *û* (*ô*) ܡܒܘܥܐ „Sprudel“, ܡܥܠܘܠܐ (§ 65 Anm. 3) „Sturm“.

b. mit *me:* ܡܝܬܒܐ „Wohnung“.

c. mit *mu:* ܡܘܓܙܠܐ (n. a. ܡܘܓܙܠܐ) „Spindel“.

d. mit *mâ:* ܡܐܙܘܢܐ „Nahrung“, ܡܐܓܪܐ „Cisterne“.

Mit *t.* Abstracta meist zum Paʿʿel und dessen Refl. z. T. zum Afʿel, einige mit concreter Bedeutung: 153.

a. Masc. mit langem Vokal beim 2. Rad. ܬܘܥܕܪܐ „Hilfe“, ܬܠܡܝܕܐ „Schüler“, ܬܟܬܘܫܐ „Streit“, ܬܘܬܒܐ „Ansiedler“.

b. Fem. mit kurzem Vokal beim 2. Rad. ܬܟܫܦܬܐ „Flehn“, ܬܫܡܫܬܐ (§ 67) „Dienst“, ܬܕܡܘܪܬܐ „Wunder“, ܬܫܒܘܚܬܐ (§ 69 Anm.) „Preis“, ܬܟܣܝܬܐ „Bekleidung“, ܬܪܥܘܬܐ „Versöhnung“.

c. Nomina mit Suffixen. Mit *ân* (*ôn*). a. Substantiva: ܫܪܟܢܐ „Rest“, ܡܘܬܢܐ „Pest“, ܐܘܠܨܢܐ „Bedrängnis“, ܦܘܩܕܢܐ „Befehl“, ܒܢܝܢܐ „Bau“, ܢܣܝܢܐ neben ܢܣܝܘܢܐ „Versuchung“, ܓܠܝܢܐ und ܓܠܝܘܢܐ „Offenbarung“, ܕܘܘܢܐ „Elend“ (von ܕܘܝ) WS. ܕܘܘܢܐ (für *dôwônô* mit Überführung in die Klasse § 143 a), ܡܦܩܢܐ „Aufbruch“. 154.

b. Adjektiva: ܐܪܥܢ „irdisch“, ܦܩܥܢ „geschwätzig“ (vgl. § 116 a), von Fem. ܓܪܓܪܢ „gefräßig“ von ܓܪܓܪܬܐ „Kehle“. Meist aber tritt *ân* erst an die Fem.-endung: ܚܡܬܢ „zornig“ von ܚܡܬܐ und diese Endung ܬܢ tritt sogar an Masc.: ܛܘܒܬܢ neben ܛܘܒܢ „selig“; von Adj. wie ܡܣܬܟܠܢ „verständig“, ܪܘܓܙܢ „zornig“ läßt sich das zu Grunde liegende Abstrakt überhaupt nicht mehr nachweisen. 155.

Deminutiva. a. mit *ôn:* ܡܠܟܘܢܐ „regulus“, ܟܬܒܘܢܐ „Büch- 156.

lein" und so beliebig von jedem Wort. Fem. (§ 116 a) ܐܠܦܘܢܝܬܐ „Schiffchen", ܥܕܬܘܢܝܬܐ „Kirchlein".

157. b. mit *ôs:* ܛܠܝܘܣܐ „Knäblein", ܓܢܘܣܬܐ „Gärtchen", ܩܘܠܣܬܐ „Krüglein" (§ 83).

158. Mit *âi.* Beziehungsadjektiva: ܢܘܪܝܐ „feurig", ܡܠܟܝܐ „königlich" bes. Gentilicia, ܝܘܢܝܐ „Grieche", ܝܗܘܕܝܐ „Jude" u. s. w.

159. Später ist bes. die Doppelendung *ânâi* beliebt z. B. ܢܦܫܢܝܐ „seelisch", ܫܢܬܢܝܐ „jährlich" u. s. w.

160. Mit *î.* a. Masc. Verbalnomina: ܣܠܘܒܝܐ „Beraubung", ܠܚܘܨܝܐ „Unterdrückung" u. s. w.

b. Fem. z. T. nach § 116 zu beurteilen wie ܕܒܘܪܝܬܐ „Biene" z. T. Neubildungen nach dem Schema ܐܘܟܣܝܬܐ (§ 109 c), ܡܥܡܘܕܝܬܐ „Taufe", ܚܪܘܪܝܬܐ „Fieber u. a.

161. Mit *ût.* Abstraktendung ausgegangen von Bildungen wie ܟܗܢܘܬܐ (§ 109 d) jetzt beliebig ausgebreitet z. B. ܡܠܟܘܬܐ „Königreich", ܝܪܬܘܬܐ „Erbschaft", ܕܟܝܘܬܐ „Reinheit" u. s. w.

C. Zusammensetzungen.

162. Einige alte Genitivverbindungen (Stat. cstr.) sind so eng zusammengewachsen, daß sie als ein Wort gelten und am Schluß flektiert werden, z. B. ܒܥܠܕܒܒܐ „Feind", pl. ܒܥܠܕܒܒܐ, namentlich solche mit ܒܝܬ „Haus", z. B. ܒܝܬ ܡܩܦܐ „Vorratshäuser".

D. Anhängung der Possessivsuffixe.

163. Vor den Possessivsuffixen (§ 91) haben sich z. T. alte Kasusendungen des Nom., die sonst nach § 31 abgefallen sind, erhalten u. zw.

a. die alte Endung des Nominativs *û* bei ܐܒܐ „Vater", ܐܚܐ „Bruder", ܚܡܐ „Schwiegervater", z. B. ܐܒܘܟ, ܐܚܘܗܝ, ܚܡܘܗ̇ u. s. w.

Anm. Mit den Suff. der 1. Pers. ܐܒܝ, ܐܚܝ (§ 38 Anm.), ܚܡܝ.

b. die des Genitivs *i* in ܟܝ „dein" f. ܗܝ (§ 58 Anm., § 92 Anm.) „sein".

c. die des Accusativs *â* in ܟ, ܗ̇, ܢ (mit sekundärer Kürzung nach Analogie des Pron. suff. am Verb., vgl. § 196 Anm.)

164. Mit der Endung des m. plur. st. cstr. *ai* verbinden sich die Suffixe zu: ـܝ „meine", ـܝܟ „deine" m., ـܝܟܝ „deine" f., ـܘܗܝ „seine", ـܝܗ̇ „ihre", ـܝܢ „unsere", ـܝܟܘܢ „eure" m., ـܝܟܝܢ „eure" f., ـܝܗܘܢ „ihre" m., ـܝܗܝܢ „ihre" f.

Paradigma: ܕܝܢܐ Gericht:

Sing.	ܕܝܢܝ mein G.	ܕܝܢܢ unser G.
	ܕܝܢܟ dein m.	ܕܝܢܟܘܢ euer m.
	ܕܝܢܟܝ „ f.	ܕܝܢܟܝܢ „ f.
	ܕܝܢܗ sein.	ܕܝܢܗܘܢ ihr m.
	ܕܝܢܗ̇ ihr.	ܕܝܢܗܝܢ „ f.
Plur.	ܕܝ̈ܢܝ meine G.	ܕܝ̈ܢܝܢ unsre G.
	ܕܝ̈ܢܝܟ deine m.	ܕܝ̈ܢܝܟܘܢ eure m.
	ܕܝ̈ܢܝܟܝ „ f.	ܕܝ̈ܢܝܟܝܢ „ f.
	ܕܝ̈ܢܘܗܝ seine.	ܕܝ̈ܢܝܗܘܢ ihr m.
	ܕܝ̈ܢܝܗ̇ ihre.	ܕܝ̈ܢܝܗܝܢ „ f.

165. Bei Anhängung der Suffixe an die Nomina sind die Accentgesetze zu beachten, die aber schon z. T. von

Analogiebildungen durchbrochen werden. Vor dem Suff. der 1. Sing. 2. und 3. Pl. sollte das *ă* der Fem.-endung *at* stets erhalten sein, wie ܡܠܟܬܝ, ܡܠܟܬܗܘܢ; das ist aber jetzt nur noch der Fall, wenn der 2. Radikal vokallos oder verdoppelt, wie ܪܓܬܝ „meine Lust", oder durch einen langen Vokal ersetzt ist, wie ܥܩܬܝ „meine Not", ܡܕܝܢܬܝ „meine Stadt". Aber im letzten Falle schon zuweilen und in allen übrigen stets treten Analogiebildungen nach dem st. emph. ein, so ܛܒܬܝ „mein Gutes" nach ܛܒܬܐ, ܢܩܡܬܝ „meine Rache" nach ܢܩܡܬܐ u. s. w.

3. Zahlwörter.

166. A. Kardinalia. Erste Dekade:

	m.	f.		m.	f.
1.	ܚܕ	ܚܕܐ	6.	ܫܬܐ ܐܫܬܐ	ܫܬ
2.	ܬܪܝܢ	ܬܪܬܝܢ	7.	ܫܒܥܐ	ܫܒܥ
3.	ܬܠܬܐ	ܬܠܬ	8.	ܬܡܢܝܐ	ܬܡܢܐ
4.	ܐܪܒܥܐ	ܐܪܒܥ	9.	ܬܫܥܐ	ܬܫܥ
5.	ܚܡܫܐ	ܚܡܫ	10.	ܥܣܪܐ	ܥܣܪ

Anm. Zu 1. vgl. § 32 b Anm., 124, zu 2. § 76. ܚܡܫ statt *ḥemeš* ist Analogiebildung nach ܐܪܒܥ, ܫܬܐ statt *šittâ* zu ܫܬ nach ܚܡܫܐ zu ܚܡܫ; im Hebr. umgekehrt: חֲמִשָּׁה nach שִׁשָּׁה.

Zweite Dekade: **167.**

	m.		f.
11.	ܚܕܥܣܪ		ܚܕܥܣܪܐ ، ܚܕܬܥܣܪܐ
12.	ܬܪܥܣܪ		ܬܪܬܥܣܪܐ, ܬܪܬܥܣܪܐ
13.	ܬܠܬܥܣܪ		ܬܠܬܥܣܪܐ, ܬܠܬܬܥܣܪܐ
14.	ܐܪܒܥܣܪ	ܐܪܒܬܥܣܪ meist	ܐܪܒܥܣܪܐ, ܐܪܒܥܣܪܐ,
		ܐܪܒܬܥܣܪ (ܐܪܒܥܬܥܣܪ)	selten ܐܪܒܬܥܣܪܐ
15.	ܚܡܫܥܣܪ	ܚܡܫܬܥܣܪ	ܚܡܫܥܣܪܐ, ܚܡܫܬܥܣܪܐ
16.		ܫܬܬܥܣܪ, ܫܬܬܥܣܪ	ܫܬܬܥܣܪܐ, ܫܬܬܥܣܪܐ
		ܫܬܬܥܣܪ	ܫܬܬܥܣܪܐ
17.	ܫܒܥܣܪ	ܫܒܥܬܥܣܪ gewöhnlich	ܫܒܥܣܪܐ, ܫܒܥܣܪܐ
		ܫܒܬܥܣܪ	selten ܫܒܬܥܣܪܐ
18.	ܬܡܢܥܣܪ	ܬܡܢܬܥܣܪ	ܬܡܢܥܣܪܐ, ܬܡܢܥܣܪܐ
19.	ܬܫܥܣܪ	ܬܫܥܬܥܣܪ gewöhnlich	ܬܫܥܣܪܐ. ܬܫܥܣܪܐ
		ܬܫܬܥܣܪ	

Anm. Vgl. § 115, 81.

Die Zehner sind: **168.**

20 ܥܣܪܝܢ. 30 ܬܠܬܝܢ. 40 ܐܪܒܥܝܢ. 50 ܚܡܫܝܢ. 60 ܫܬܝܢ. ܐܫܬܝܢ. 70 ܫܒܥܝܢ. 80 ܬܡܢܝܢ (ܬܡܢܐܝܢ). 90 ܬܫܥܝܢ. 100 ܡܐܐ emph. ܡܐܬܐ, pl. ܡܐܘܬܐ (§ 110 Anm. 3). 200 ܡܐܬܝܢ. 300 ܬܠܬܡܐܐ u. s. w. 100 ܐܠܦ (§ 32 Anm. 2) ܐܠܦܐ, pl. ܐܠܦܝܢ, ܐܠܦܐ (§ 123). 10,000 ܪܒܘ, pl. ܪܒܘܬܐ.

Bei zusammengesetzten Zahlen steht je die höhere Ordnung voran, z. B. 7337: ܫܒܥܐ ܐܠܦܝܢ ܘܬܠܬܡܐܐ ܘܬܠܬܝܢ ܘܫܒܥܐ. **169.**

170. Die Zahlen von 2—9 nehmen Suffixe an zur Bezeichnung der Determination:

2. ܬܪܰܝܢ „wir beide“, ܬܪܰܝܟܘܢ „ihr beide“; auch fem. ܬܪ̈ܬܰܝܗܘܢ u. s. w.
3. ܬܠܳܬܰܝܗܘܢ „sie drei“
4. ܐܰܪܒܰܥܬܰܝܗܘܢ
5. ܚܰܡܶܫܬܰܝܗܘܢ
6. ܫܶܬܰܝܗܘܢ
7. ܫܰܒܥܰܬܰܝܗܘܢ
8. ܬܡܳܢܝܰܬܰܝܗܘܢ (?)
9. ܬܶܫܥܰܬܰܝܗܘܢ
10. ܥܶܣܪܰܬܰܝܗܘܢ.

Anm. ܬܠܳܬܰܝܗܘܢ steht für *t^{e}lâ$\underline{t}^{e}\underline{t}$aihôn für *$t^{e}$lâ$\underline{t}a\underline{t}$hôn „ihre Dreiheit“ mit der masc. Plur.-endung nach ܬܪܰܝܗܘܢ. Diese und zugleich die Endung ܬܝ sind durch Analogie auf alle andern Formen übertragen.

Anm. Subst. ist ܬܪܶܥܣܰܪܬܳܐ die Zwölf (Apostel oder ein ähnliches Kolleg).

171. B. Ordinalia.

Der 1te ܩܰܕܡܳܝܳܐ (oder ܩܰܕܡܳܐ st. absol. ܩܕܳܡ)
2te ܬܢܝܳܢܳܐ f. ܬܢܝܳܢܝܬܳܐ (§ 86, 116a) häufiger die jüngere Neubildung: ܬܪܰܝܳܢܳܐ f. ܬܪܰܝܳܢܰܝܬܳܐ
3te ܬܠܝܬܳܝܳܐ
4te ܪܒܝܥܳܝܳܐ
5te ܚܡܝܫܳܝܳܐ
6te ܫܬܝܬܳܝܳܐ (ܫܬܝܬܝܳܐ)
7te ܫܒܝܥܳܝܳܐ
8te ܬܡܝܢܳܝܳܐ
9te ܬܫܝܥܳܝܳܐ
10te ܥܣܝܪܳܝܳܐ.

Anm. 1. Zur Angabe der fünf ersten Wochentage dient der st. absol. der Kardinalia: So. ܚܰܕܒܫܰܒܳܐ, Mo. ܬܪܶܝܢ ܒܫܰܒܳܐ, Di. ܬܠܳܬ ܒܫܰܒܳܐ, Mi. ܐܰܪܒܥܳܒܫܰܒܳܐ, Do. ܚܰܡܫܳܒܫܰܒܳܐ, Fr. ܥܪܘܒܬܳܐ (§ 49 Anm.), So. ܫܰܒܬܳܐ (§ 111 Anm.).

Anm. 2. Zur Angabe des Monatsdatums[1] dient der st. emph. der Maskulinzahlen von 2—19: ܒܬܪ̈ܝܢ am 2ten, ܒܬܠܬܐ am 3ten, ܒܐܪܒܥܐ u. s. w., ܒܚܕܥܣܪܐ am 11ten, ܒܬܪܥܣܪܐ am 12ten u. s. w.

C. Bruchzahlen: 1/3 ܬܘܠܬܐ (aber ܬܘܠܬܐ 3jährig), 172.
1/4 ܪܘܒܥܐ, 1/5 ܚܘܡܫܐ, 1/8 ܬܘܡܢܐ, 1/10 ܡܥܣܪܐ.

4. *Partikeln.*

Adverbia und Konjunktionen. Als Adverbia 173.
der Qualität dienen der st. absol. m. und f. (aber mit ܬ § 38), z. B. ܫܦܝܪ „pulchre", ܛܒ „sehr", ܩܕܡܝܬ „zuerst"; bes. beliebt ist das Fem. der Beziehungsadjektiva (§ 157) mit *t* (§ 109f), z. B. ܐܠܗܝܐ „göttlich" adv. ܐܠܗܐܝܬ. Dies ܐܝܬ hat sich dann als selbständige Endung abgelöst und tritt auch an andre Adjektiva, z. B. ܫܪܝܪܐܝܬ „vere", ܫܦܝܪܐܝܬ „pulchre".

Allgemeine Qualitätsadverbien: ܗܟܘܬ, ܗܟܢ, ܗܟܢܐ 174.
„so", ܐܝܟܢ, ܐܝܟܢܐ „wie?", ܐܝܟ, ܐܟܘܬ „wie".

Anm. In ܐܝܟ *ach* „wie" sind die alte Vergleichungspartikel = ܟ mit Hilfsvokal (§ 70 wie in ܐܟܘܬ) und ein Fragewort *aik zusammengefallen. Zur Zeit, als (oder in der Gegend wo) die konsonantische Orthographie festgestellt wurde, hatte das Fragewort die Vergleichungspartikel aus dem Gebrauch verdrängt;

---

[1] Die syrischen Monate sind: 1. ܬܫܪܝ ܩܕܡ oder ܬܫܪܝܢ ܩܕܝܡ Okt., 2. ܬܫܪܝ[ܢ] ܐܚܪܝ Nov., 3. ܟܢܘܢ ܩܕܡ (ܩܕܝܡ) Dez., 4. ܟܢܘܢ ܐܚܪܝ Jan., 5. ܫܒܛ Febr., 6. ܐܕܪ März, 7. ܢܝܣܢ Apr., 8. ܐܝܪ Mai. 9. ܚܙܝܪܢ Juni, 10. ܬܡܘܙ Juli, 11. ܐܒ Aug., 12. ܐܝܠܘܠ Sept.

in der klassischen Litteratur aber war das alte Fragewort durch das vollere ܐܝܟܢ verdrängt, seine einmal eingebürgerte Orthographie aber wurde beibehalten.

175. Konjunktionen. a. koordinierende: ܘ (vor Konsonanten mit Murmelvokal ܘܲ) „und", ܐܳܦ „auch", ܐܰܘ „oder", ܒܪܰܡ „aber", ܕܶܝܢ (eigentlich dá, nach Analogie des griech. δὲ immer an zweiter Stelle stehend) „aber". ܓܶܝܪ (ebenso gestellt nach Analogie des griech. γὰρ) „denn".

b. subordinierende: ܐܶܢ „wenn", ܐܶܠܽܘ „wenn", ܐܶܠܳܐ „wenn nicht", ܐܳܦܶܢ (§ 17) „wenn auch", ܥܕܰ „so lange bis", ܕ, ܕܶ (§ 96) „daß", ܟܰܕ „als, da", ܒܰܕ „da ja", ܡܶܢ ܕ „seit".

176. Präpositionen. Die Präpositionen sind adverbial gebrauchte Nomina im st. cstr.; diese Kategorie läßt sich nicht fest begrenzen, da im Wechsel des Sprachgebrauchs immer neue Präpositionen aufkommen können. Wir begnügen uns daher hier nur die ältesten, etymologisch schon isolierten Gebilde aufzuzählen: ܒ, ܒܰ „in". ܠ, ܠܰ „zu", ܠܘܳܬ „bei, hinzu", ܡܶܢ (§ 57 Anm. 1) „von". ܥܰܠ (mit Suff. ܥܠܰܝ, ܥܠܰܘܗ̄ܝ u. s. w.) „auf", ܬܚܺܝܬ, ܬܚܘܳܬ (ܬܚܘܳܬܝ u. s. w.) „unter", ܒܶܝܬ (§ 109 f) ܒܶܝܢܳܬ, ܒܶܝܢܰܝ „zwischen", ܥܰܡ „mit", ܥܕܰ „bis".

II. Verba.

177. Stammbildung. Das Syr. unterscheidet außer dem Grundstamm ܦܥܰܠ einen Intensivstamm mit Verdoppelung des zweiten Radikals ܦܰܥܶܠ und ein Kausativ

ܐܫܥܒܕ. Zu jedem dieser Stämme bildet es ein Reflexiv, jetzt meist mit passiver Bedeutung, mit dem Präfix ܐܬ: ܐܬܥܒܕ, ܐܬܥܒܕ, ܐܬܬܥܒܕ (§ 51).

Anm. 1. Zum Afʿel ܐܫܟܚ „finden" vgl. § 67. Zum Verhalten des ܐܬ bei Zischlauten und Dentalen § 47, 52, 54.

Anm. 2. Reste eines anderen Kausativ mit *ša* und *sa* sind ܫܥܒܕ „knechten", ܫܡܠܝ „vollenden", ܣܘܒܪ „ankündigen", ܫܘܕܝ „versprechen", ܫܘܚܪ „verzögern", ܣܪܗܒ „beeilen", ܣܩܒܠ „entgegenbringen", ܣܘܦܩ „pflegen" und einige andere.

178. Tempus- und Modusbildung. Das Syrische unterscheidet zwei Tempora, Perfekt und Imperfekt, und einen Modus, den Imperativ.

179. Im Peʿal giebt es eine transitive Form mit *ă* im Perf., *u* (*o*) und *e* im Imperf. (und Imper.) und eine intransitive mit *ĕ* im Perf., *a* im Imperf. (und Imper.), z. B. 1) ܩܛܠ, ܢܩܛܘܠ, ܩܛܘܠ „töten", ܥܒܕ, ܢܥܒܕ, ܥܒܕ „thun"; 2) ܫܪܟ, ܢܫܪܟ, ܫܪܟ „übrig sein".

Anm. 1. Von starken Verben ist wie ܥܒܕ gebildet nur noch ܙܒܢ, ܢܙܒܢ, ܙܒܢ „kaufen"; siehe aber § 190 B, 195 B Anm.

Anm. 2. In einigen intransitiven Verben ist das *e* des Perf. zu *ă* geworden, so ܠܥܐ (§ 65) ܢܠܥܐ „sich abmühen", ܫܠܛ (ib. Anm. 1) ܢܫܠܛ „herrschen", ܣܦܩ (§ 69 Anm. 2) ܢܣܦܩ „genügen", ܦܓܥ, ܢܦܓܥ „treffen", ܐܒܕ, ܢܐܒܕ „untergehen", ܕܘܨ, ܢܕܘܨ „frohlocken" und so alle mit konsonant. ܘ als 2. Radikal.

Anm. 3. Neben dem intr. Perf. mit *ĕ* gab es auch eins mit *ŏ*: die einzigen Reste im Syr. sind die nur noch im A. T. vorkommenden ܩܦܕ „sträubte sich", ܐܘܟܡ „wurde schwarz". Zu diesem Perf. mit *ŏ* gehörte ein Imperf. mit *ŏ*. Solche Imperff.

mit *o* haben sich z. T. noch erhalten, während das Perf. schon die gewöhnliche Form mit *ĕ* angenommen hat: ܟܚܸܫ, ܢܶܟܚܽܘܫ (§ 190 B) „mager sein", ܩܪܸܒ, ܢܶܩܪܽܘܒ „nahe sein", ܫܬܸܩ, ܢܶܫܬܽܘܩ „schweigen"; Reste trans. und intrans. Spielformen sind aber wohl ܣܓܸܕ, ܢܶܣܓܽܘܕ „verehren", ܢܚܸܬ, ܢܶܚܽܘܬ (§ 190 B) „absteigen".

180. In den abgeleiteten Stämmen haben Perf. und Imperf. jetzt stets denselben Vokal beim 2. Radikal.

181. B i l d u n g d e r P e r s o n e n. Am P e r f. werden die Personen durch folgende Affixe unterschieden: Sg. 3. m. —, 3. f. ܬ݂—, 2. m. ܬ݁, 2. f. ܬ݁ܝ, 1. ܬ݂; Pl. 3. m. ܘ, ܘܢ, 3. f. —, ܝ, ܝܢ, 2. m. ܬ݁ܘܢ, 2. f. ܬ݁ܝܢ, 1. ܢܢ.

A n m. Vgl. § 33, 74. Im *P*ᵉ*al* und *Etp*ᵉ*el* fällt der nach § 32a entstehende Murmelvokal beim 2. Rad. nach § 39 stets aus, der 3. wird also ev. Explosiva z. B. ܪܶܩܕܶܬ݁, ܐܶܬ݂ܟ݁ܰܬ݂ܒ݁ܶܬ݁.

182. Am I m p e r f. werden die Personen durch folgende Präfixe, Genus und Numerus zugleich durch Affixe unterschieden: Sg. 3. m. ܢ, 3. f. ܬ, 2. m. ܬ, 2. f. ܝܢ—ܬ, 1. ܐ; Pl. 3. m. ܘܢ—ܢ, 3. f. ܢ—ܢ, 2. m. ܘܢ—ܬ, 2. f. ܢ—ܬ, 1. ܢ.

Im *P*ᵉ*al* hatten diese Präfixe ursprünglich bei Transitiven den Vokal *ă*, bei Intrans. *ĭ*, die aber beide jetzt in *ĕ* zusammengefallen sind (s. aber § 191 B). Im *Pa*ᶜᶜ*el* haben die Präfixe nach § 32a Murmelvokal, der in der 1. Sing. nach § 32b eigentlich abfallen sollte, dafür tritt (außer § 191 E) eine Neubildung mit Verdoppelung des 1. Rad. nach den andern Stämmen ein, z. B. ܐܶܩܰܛܶܠ (ܐܶܩܰܛܶܠ) *eq-qattel* nach *eq-ṭol*, *et-qaṭṭal* u. s. w. Im *Af*ᶜ*el* verschmelzen die Präfixe nach § 23 mit dem Stammzeichen, haben also *ă*. In den Refl. haben sie stets *e*.

Vom Imperativ giebt es nur die 2. Person; Genus und Numerus werden durch folgende Affixe unterschieden: Sg. m. —, f. ܝ; Pl. m. ܘ ܘܢ, f. ܝ ܝܢ. 183.

Anm. 1. Im *Etpeʿel* war die 2. m. pl. Imper. von der sonst gleichlautenden 3. m. pl. Perf. durch den Accent unterschieden; Perf. *etqaṭélû*, Imper. *etqâṭelû* (nach dem Imperf. *tetqàtelûn* ܬܬܩܛܠܘܢ); daher lautet der Imper. jetzt (nach § 33) ܐܬܩܛܠܘ und danach wird auch der Sing. ܐܬܩܛܠ (zum Unterschied vom Perf. 3. m. ܐܬܩܛܠ) neugebildet. Die WS dehnen diese Analogie später auch auf das *Etpaʿʿal* aus, in dem die entsprechenden Perf. und Imper. ebenfalls gleichlauteten.

Anm. 2. Die längeren Endungen ܘܢ, ܝܢ am Pl. des Perf. und Imper. sind erst später nach Analogie der Personalpronomina angehängt, zu einer Zeit, als das Lautgesetz § 32a nicht mehr wirkte, daher ܩܛܠܘܢ, ܩܛܘܠܘܢ.

Anm. 3. Da das aus *î* hervorgegangene stumme ܝ in der 2. f. Sing. Imper. ܩܛܘܠܝ (aus *qetôlî* vgl. ܐܢܬܝ „du" f.) als rein graphisches Unterscheidungszeichen des Fem. angesehen wurde, so hängte man dasselbe auch an das f. pl. ܩܛܘܠܝ aus *qeṭôlâ*, z. T. auch an die 3. f. Pl. Perf. ܩܛܠ aus *qeṭalâ*: ܩܛܠܝ und zuweilen auch an die 3. f. sing. Imperf. ܬܩܛܘܠܝ zum Unterschied von der 2. m. ܬܩܛܘܠ.

Verbalnomina. Außer den Partt. und Inff., deren Bildung aus dem Paradigma zu ersehen ist, giebt es noch Nom. ag.; das des Peʿal lautet ܩܳܛܽܘܠ; die der übrigen Stämme werden mit der Endung *ân* vom Part. abgeleitet; vgl. § 116a, c. 184.

Paradigma des starken Verbums. 185.

	Peʿal		*Etpeʿel*	*Paʿʿel*
Perf. sg. 3. m.	ܩܛܠ	ܕܚܠ	ܐܬܩܛܠ	ܩܛܠ
3. f.	ܩܛܠܬ	ܕܚܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ	ܩܛܠܬ
2. m.	ܩܛܠܬ	ܕܚܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ	ܩܛܠܬ
2. f.	ܩܛܠܬܝ	ܕܚܠܬܝ	ܐܬܩܛܠܬܝ	ܩܛܠܬܝ
1.	ܩܛܠܬ	ܕܚܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ	ܩܛܠܬ
pl. 3. m.	ܩܛܠܘ	ܕܚܠܘ	ܐܬܩܛܠܘ	ܩܛܠܘ
	ܩܛܠܘܢ	ܕܚܠܘܢ	ܐܬܩܛܠܘܢ	ܩܛܠܘܢ
3. f.	ܩܛܠ (ܩܛܠܝ)	ܕܚܠ (ܕܚܠܝ)	ܐܬܩܛܠ (ܐܬܩܛܠܝ)	ܩܛܠ (ܩܛܠܝ)
	ܩܛܠܝܢ	ܕܚܠܝܢ	ܐܬܩܛܠܝܢ	ܩܛܠܝܢ
2. m.	ܩܛܠܬܘܢ	ܕܚܠܬܘܢ	ܐܬܩܛܠܬܘܢ	ܩܛܠܬܘܢ
2. f.	ܩܛܠܬܝܢ	ܕܚܠܬܝܢ	ܐܬܩܛܠܬܝܢ	ܩܛܠܬܝܢ
1.	ܩܛܠܢ	ܕܚܠܢ	ܐܬܩܛܠܢ	ܩܛܠܢ
	ܩܛܠܢܢ	ܕܚܠܢܢ	ܐܬܩܛܠܢܢ	ܩܛܠܢܢ
Imperf. sg. 3. m.	ܢܩܛܘܠ	ܢܕܚܠ	ܢܬܩܛܠ	ܢܩܛܠ
3. f.	ܬܩܛܘܠ (ܬܩܛܘܠܝܢ)	ܬܕܚܠ (ܬܕܚܠܝܢ)	ܬܬܩܛܠ (ܬܬܩܛܠܝܢ)	ܬܩܛܠ (ܬܩܛܠܝܢ)
2. m.	ܬܩܛܘܠ	ܬܕܚܠ	ܬܬܩܛܠ	ܬܩܛܠ
2. f.	ܬܩܛܠܝܢ	ܬܕܚܠܝܢ	ܬܬܩܛܠܝܢ	ܬܩܛܠܝܢ
1.	ܐܩܛܘܠ	ܐܕܚܠ	ܐܬܩܛܠ	ܐܩܛܠ

pl. 3. m.	ܢܩܛܠܘܢ	ܢܕܚܠܘܢ	ܢܬܩܛܠܘܢ	ܢܩܛܠܘܢ
3. f.	ܢܩܛܠܢ	ܢܕܚܠܢ	ܢܬܩܛܠܢ	ܢܩܛܠܢ
2. m.	ܬܩܛܠܘܢ	ܬܕܚܠܘܢ	ܬܬܩܛܠܘܢ	ܬܩܛܠܘܢ
2. f.	ܬܩܛܠܢ	ܬܕܚܠܢ	ܬܬܩܛܠܢ	ܬܩܛܠܢ
1.	ܢܩܛܘܠ	ܢܕܚܠ	ܢܬܩܛܠ	ܢܩܛܠ
Impt. sg. m.	ܩܛܘܠ	ܕܚܠ	ܐܬܩܛܠ	ܩܛܠ
f.	ܩܛܘܠܝ	ܕܚܠܝ	ܐܬܩܛܠܝ	ܩܛܠܝ
pl. m.	ܩܛܘܠܘ	ܕܚܠܘ	ܐܬܩܛܠܘ	ܩܛܠܘ
	ܩܛܘܠܘܢ	ܕܚܠܘܢ	ܐܬܩܛܠܘܢ	ܩܛܠܘܢ
f.	ܩܛܘܠܝ	ܕܚܠܝ	ܐܬܩܛܠܝ	ܩܛܠܝ
	ܩܛܘܠܝܢ	ܕܚܠܝܢ	ܐܬܩܛܠܝܢ	ܩܛܠܝܢ
Part. act. m.	ܩܛܠ	ܕܚܠ	ܡܬܩܛܠ	ܡܩܛܠ
f.	ܩܛܠܐ	ܕܚܠܐ	ܡܬܩܛܠܐ	ܡܩܛܠܐ
Part. pass. m.	ܩܛܝܠ	ܕܚܝܠ		ܡܩܛܠ
f.	ܩܛܝܠܐ	ܕܚܝܠܐ		ܡܩܛܠܐ
Inf.	ܡܩܛܠ	ܡܕܚܠ	ܡܬܩܛܠܘ	ܡܩܛܠܘ

	Etpaʿʿal	*Afʿel*	*Ettafʿal*
Perf. 3. m.	ܐܬܩܛܠ	ܐܩܛܠ	ܐܬܬܩܛܠ
3. f.	ܐܬܩܛܠܬ	ܐܩܛܠܬ	ܐܬܬܩܛܠܬ
2. m.	ܐܬܩܛܠܬ	ܐܩܛܠܬ	ܐܬܬܩܛܠܬ
2. f.	ܐܬܩܛܠܬܝ	ܐܩܛܠܬܝ	ܐܬܬܩܛܠܬܝ
1.	ܐܬܩܛܠܬ	ܐܩܛܠܬ	ܐܬܬܩܛܠܬ
pl. 3. m.	ܐܬܩܛܠܘ	ܐܩܛܠܘ	ܐܬܬܩܛܠܘ
	ܐܬܩܛܠܘܢ	ܐܩܛܠܘܢ	ܐܬܬܩܛܠܘܢ
3. f.	ܐܬܩܛܠ (ܐܬܩܛܠܢ)	ܐܩܛܠ (ܐܩܛܠܢ)	ܐܬܬܩܛܠ (ܐܬܬܩܛܠܢ)
	ܐܬܩܛܠܝܢ	ܐܩܛܠܝܢ	ܐܬܬܩܛܠܝܢ
2. m.	ܐܬܩܛܠܬܘܢ	ܐܩܛܠܬܘܢ	ܐܬܬܩܛܠܬܘܢ
2. f.	ܐܬܩܛܠܬܝܢ	ܐܩܛܠܬܝܢ	ܐܬܬܩܛܠܬܝܢ
1.	ܐܬܩܛܠܢ	ܐܩܛܠܢ	ܐܬܬܩܛܠܢ
	ܐܬܩܛܠܢܢ	ܐܩܛܠܢܢ	ܐܬܬܩܛܠܢܢ
Imperf. sg. 3. m.	ܢܬܩܛܠ	ܢܩܛܠ	ܢܬܬܩܛܠ
3. f.	ܬܬܩܛܠ (ܬܬܩܛܠܢ)	ܬܩܛܠ (ܬܩܛܠܢ)	ܬܬܬܩܛܠ (ܬܬܬܩܛܠܢ)
2. m.	ܬܬܩܛܠ	ܬܩܛܠ	ܬܬܬܩܛܠ
2. f.	ܬܬܩܛܠܝܢ	ܬܩܛܠܝܢ	ܬܬܬܩܛܠܝܢ
1.	ܐܬܩܛܠ	ܐܩܛܠ	ܐܬܬܩܛܠ

pl. 3. m.	ܢܬܩܛܠܘܢ	ܢܩܛܠܘܢ	ܢܬܬܩܛܠܘܢ
3. f.	ܢܬܩܛܠܢ̈	ܢܩܛܠܢ̈	ܢܬܬܩܛܠܢ̈
2. m.	ܬܬܩܛܠܘܢ	ܬܩܛܠܘܢ	ܬܬܬܩܛܠܘܢ
2. f.	ܬܬܩܛܠܢ̈	ܬܩܛܠܢ̈	ܬܬܬܩܛܠܢ̈
1.	ܢܬܩܛܠ	ܢܩܛܠ	ܢܬܬܩܛܠ
Impt. sg. m.	(ܐܬܩܛܠ) ܐܬܩܛܠ	ܩܛܠ	ܐܬܬܩܛܠ
f.	(ܐܬܩܛܠܝ) ܐܬܩܛܠܝ	ܩܛܠܝ	ܐܬܬܩܛܠܝ
pl. m.	(ܐܬܩܛܠܘ) ܐܬܩܛܠܘ	ܩܛܠܘ	ܐܬܬܩܛܠܘ
	(ܐܬܩܛܠܘܢ) ܐܬܩܛܠܘܢ	ܩܛܠܘܢ	ܐܬܬܩܛܠܘܢ
f.	(ܐܬܩܛܠܝ̈) ܐܬܩܛܠܝ̈	ܩܛܠܝ̈	ܐܬܬܩܛܠܝ̈
	(ܐܬܩܛܠܝܢ) ܐܬܩܛܠܢ̈	ܩܛܠܝܢ	ܐܬܬܩܛܠܝܢ
Part. act. m.	ܡܬܩܛܠ	ܡܩܛܠ	ܡܬܬܩܛܠ
f.	ܡܬܩܛܠܐ	ܡܩܛܠܐ	ܡܬܬܩܛܠܐ
Part. pass. m.		ܡܩܛܠ	
f.		ܡܩܛܠܐ	
Inf.	ܡܬܩܛܠܘ	ܡܩܛܠܘ	ܡܬܬܩܛܠܘ

186. Verba mit Gutturalen (außer ܐ). Ein Guttural (ܗ, ܚ, ܥ) oder *r* (seltener *l*) als 2. Rad. verwandelt zuweilen (nach § 65 Anm. 1, § 69) ein *e* des Perf. Peʿal in *a* (vgl. § 179 Anm. 2), oder das *o* des Imperf. in *a*; z. B. ܛܚܰܢ (ܛܚܶܢ) ܢܶܛܚܰܢ „mahlen", ܡܪܰܕ, ܢܶܡܪܰܕ „widerspänstig sein", ܕܪܶܟ, ܢܶܕܪܽܘܟ neben ܢܶܕܪܰܟ „treten". Die meisten Verba derart behalten aber ihre urspr. Vokale, z. B. ܗܦܰܟ, ܢܶܗܦܽܘܟ „umstürzen", ܥܪܰܩ, ܢܶܥܪܽܘܩ „fliehen", ܣܗܶܕ, ܢܶܣܗܶܕ „zeugen" u. s. w.

Anm. 1. Das ܗ des Verbs ܝܗܰܒ „geben" verliert (§ 21) im Silbenanlaut nach vokallosem ܝ seine konsonantische Geltung und giebt seinen Vokal an ܝ ab z. B. ܝܗܰܒܗ aber ܝܰܗ̈ܒܘ; den Impt. s. § 192 A. Das Impf. wird ersetzt durch ܢܶܬܶܠ = יִתֵּן mit Assimilation des schließenden *n* an die Präposition ܠ, die diesem Verb fast stets folgt. Inf. ܡܶܬܰܠ selten ܡܶܗܰܒ.

Anm. 2. ܪܗܶܛ „laufen" bildet den Impt. ܪܗܶܛ (§ 89 Anm. 1).

187. Ein Guttural oder *r* als 3. Rad. verwandelt (§ 65) jedes *e* in *a*, z. B. im Perf. der Intrans. ܫܡܰܥ, ܢܶܫܡܰܥ „hören", ܚܣܰܪ, ܢܶܚܣܰܪ „ermangeln" und so stets bei ܗ: ܬܘܰܗ, ܢܶܬܘܰܗ „sich wundern", Paʿʿel ܒܰܨܰܪ, Afʿel ܐܰܬܘܰܗ, Etp̱eʿʿel ܐܶܬܒܨܰܪ (§ 52). In einigen wenigen Fällen ist so schon früh auch ein *o* des Impf. zu *a* geworden, z. B. ܕܟܰܪ, ܢܶܕܟܰܪ „gedenken", ܦܬܰܚ, ܢܶܦܬܰܚ, ܢܶܦܬܽܘܚ „öffnen"; in weitaus den meisten Fällen aber ist das urspr. *o* erhalten, ja dieser Vokal ist z. T. sogar in Intransitiva eingedrungen, z. B. ܢܶܙܥܽܘܪ „geringer werden".

188. Verba mediæ ܐ. Die Lautregeln § 18, 25, 32c be-

wirken folgende Abweichungen vom Paradigma des starken Verbums:

Peʿal ܫܶܐܠ „forderte“, ܫܶܐܠܶܬ݂, ܫܶܐܠܬ݂; ܢܶܫܐܰܠ, ܢܶܫܐܠܽܘܢ; ܫܐܰܠ; ܫܳܐܶܠ, ܫܐܺܝܠ; ܡܶܫܐܰܠ. Etpeʿel: ܐܶܫܬܐܶܠ, ܐܶܫܬܰܐܠܰܬ݂ (ܐܶܫܬܶܐܠܰܬ݂ § 68); ܢܶܫܬܐܶܠ, ܢܶܫܬܰܐܠܽܘܢ; ܐܶܫܬܐܶܠ; ܡܶܫܬܰܐܠܳܢܽܘ; Afʿel ܐܰܫܶܠ, ܐܰܫܶܠܬ݂; ܢܰܫܶܠ, ܢܰܫܠܽܘܢ; ܡܰܫܠܳܢܽܘ.

Verba tertiæ ܐ. Die meisten Verba III ܐ sind durch weitgehende Analogiebildungen mit den III ܝ zusammengefallen (§ 193). Die urspr. Flexion im Paʿʿel mit ܐ als Guttural (aber nach § 18, 23 behandelt) bewahren ܒܰܝܶܐ „trösten“ (§ 86), ܛܰܡܶܐ „verunreinigen“, denominiert von ܛܰܡܐܳܐ „unrein“, ܪܰܒܶܐ „erziehen“, von dem Fremdwort ܪܰܒܳܐܳܐ „Erzieher“, z. B. Perf. Sg. ܒܰܝܶܐ, ܒܰܝܐܰܬ݂, ܒܰܝܺܐܬ݂, ܒܰܝܺܐܬ݁ܝ, ܒܰܝܐܶܬ݂; Pl. ܒܰܝܺܐܘ, ܒܰܝܶܐ (ܒܰܝܰܝ), ܒܰܝܺܐܬ݁ܽܘܢ, ܒܰܝܺܐܬ݁ܶܝܢ, ܒܰܝܺܢ. Impf. ܢܒܰܝܶܐ, ܢܒܰܝܽܘܢ, ܢܒܰܝܳܢ. ܐܰܒܰܝܶܐ, ܐܒܰܝܳܢ. Impt. ܒܰܝܶܐ, ܒܰܝܺܝ, ܒܰܝܺܐܘ, ܒܰܝܶܝܢ. Part. act. und pass. ܡܒܰܝܶܐ, ܡܒܰܝܳܢ. Inf. ܡܒܰܝܳܐܽܘ. Etpaʿʿal ܐܶܬ݂ܒܰܝܰܐ; ܢܶܬ݂ܒܰܝܰܐ; ܢܶܬ݂ܒܰܝܳܐܽܘܢ u. s. w.

Anm. 1. Auch bei diesen Verben finden sich schon einzelne Übergänge zu den III ܝ, z. B. Impt. sg. f. ܐܶܬ݂ܒܰܝܳܝ statt ܐܶܬ݂ܒܰܝܺܝ.

Anm. 2. Die Verba ܐܶܬ݂ܦܰܪܰܐ, ܐܶܬ݂ܦܰܪܰܐ, ܐܶܬ݂ܦܰܪܰܝ „stolzieren“, ܛܰܐܐ, ܛܰܐܶܐ, ܛܰܐܝ „verunreinigen“, die urspr. ܐ als 2. und 3. Rad. haben, folgen der Flexion der III ܝ, wenn sie ܐ als 2. Rad. erhalten, der von ܒܰܝܶܐ, wenn sie statt dessen den Gleitlaut $\hat{i}$ (§ 19) entwickeln.

Anm. 3. Ganz vereinzelt stehn die Formen ܐܽܘܟ݂ܰܡܘ „wurden dunkelfarbig“ und ܐܶܬ݂ܐܽܘܟ݂ܡܰܐ zu ܐܽܘܟ݂ܡܳܐ; ܐܶܣܬ݁ܰܢܝܰܬ݂ „sie wurde verhaßt“ zu ܣܰܢܝܳܐܳܐ, ܣܰܢܝܳܐ „verhaßt“, ܣܳܢܝܳܐ „Haßer“ während ܣܢܳܐ „haßen“ sonst schon ganz den III ܝ folgt.

190. Verba primæ ܢ. A. Nach § 57a wird das *n* dem 2. Radikal, außer bei ܗ, im Impf. Peʿal, im ganzen Afʿel und Ettafʿal assimiliert, z. B. ܢܦܰܩ „herausgehn": ܢܶܦܽܘܩ, ܐܰܦܶܩ, ܐܶܬܬܰܦܰܩ, aber ܢܗܰܪ „hell sein", ܢܶܢܗܰܪ, ܐܰܢܗܰܪ.

B. Merke: ܢܣܰܒ, ܢܶܣܰܒ „nehmen", ܢܫܰܒ, ܢܶܫܰܒ „wehen", ܢܛܰܪ, ܢܶܛܰܪ und ܢܶܛܽܘܪ „hüten"; ferner (§ 179) ܢܦܰܠ, ܢܶܦܶܠ „fallen", ܢܓܰܕ, ܢܶܓܶܕ „ziehn", ܢܦܰܨ, ܢܶܦܶܨ „schütteln", ܢܦܰܣ, ܢܶܦܶܣ „losen", ܢܶܬܶܠ (§ 186 Anm. 1) „giebt", ferner (§ 179 Anm. 3), ܢܚܶܬ, ܢܶܚܽܘܬ „absteigen", ܢܚܶܒ, ܢܶܚܽܘܒ „mager sein".

C. Bei vielen dieser Verba bildet man nach der Proportion ܢܶܩܛܽܘܠ : ܩܛܽܘܠ = ܢܶܦܽܘܩ : x den Impt. wie ܦܽܘܩ „geh hinaus" ohne ܢ, so ܩܽܘܫ „schlage", ܨܽܘܒ „pflanze", ܟܽܘܣ „schlachte", ܚܽܘܬ „steig herab", ferner ܣܰܒ „nimm", ܫܰܒ „wehe", ܛܰܪ oder ܛܽܘܪ „hüte", ܦܶܠ „falle", ܦܶܨ „schüttle". Dagegen bleibt *n* z. B. in ܢܕܽܘܪ „gelobe", ܢܟܽܘܬ „beiß", den meisten, welche *a* im Impf. haben, ferner in denen, welche zugleich III ܝ sind, wie ܢܨܳܐ „hadern", ܢܨܺܝ.

Anm. Die Proportion ܢܶܚܽܘܬ : ܚܽܘܬ = ܢܶܣܰܩ : x erzeugt auch zu ܣܠܶܩ (§ 53) den Impt. ܣܰܩ „steig hinauf".

D. Paradigma: Perf. ܢܦܰܩ, ܢܣܰܒ, ܢܓܰܕ.

Impf.			Impt.		
ܢܶܦܽܘܩ	ܢܶܣܰܒ	ܢܶܓܶܕ	ܦܽܘܩ	ܣܰܒ	ܓܶܕ
ܬܶܦܽܘܩ	ܬܶܣܰܒ	ܬܶܓܶܕ	ܦܽܘܩܝ	ܣܰܒܝ	ܓܶܕܝ
ܬܶܦܩܺܝܢ	ܬܶܣܒܺܝܢ	ܬܶܓܕܺܝܢ	ܦܽܘܩܽܘܢ	ܣܰܒܽܘܢ	ܓܶܕܽܘܢ
ܢܶܦܩܽܘܢ	ܬܶܣܒܽܘܢ	ܢܶܓܕܽܘܢ	ܦܽܘܩܘ	ܣܰܒܘ	ܓܶܕܘ
u. s. w.			ܦܽܘܩܶܝܢ	ܣܰܒܶܝܢ	ܓܶܕܶܝܢ

Af'el: ܐܰܘܩܶܕ, ܐܰܘܩܶܕܬ; ܢܰܘܩܶܕ, ܢܰܘܩܕܽܘܢ; ܡܰܘܩܶܕ; ܡܰܘܩܕܽܘ.
Ettaf'al: ܐܶܬܬܰܘܩܰܕ, ܐܶܬܬܰܘܩܰܕܬ u. s. w.

Verba primæ ܐ. A. In den Formen, in denen das **191.**
ܐ nach Analogie des starken Verbums einen Murmelvokal haben sollte, tritt dafür nach § 32c ein Vollvokal ein, und zw. *ĕ* im Perf. Pe'al und im ganzen Etp̱e'el: ܐܶܡܰܪ, ܐܶܬܐܶܡܰܪ (§ 23), *a* im Part. pass. Pe'al: ܐܰܡܺܝܪ.

Anm. 1. Über den OS Wandel von *ĕ* zu *ă* vor *r* und *l* s. § 65.

Anm. 2. Bei ܐܢܳܐ „jammern" und ܐܦܳܐ „backen", die zugleich III ܝ sind, in denen daher ܐ nie in geschlossener Silbe stand, erscheint bei den OS ܐ im freien Anlaut gleichfalls mit *a*; ܐܶܬܳܐ „kam" dagegen hat *ĕ* wohl durch den Einfluß von ܐܶܙܰܠ „ging".

Anm. 3. Einer älteren Sprachperiode gehört die Assimilation des ܐ an das ܬ des *Etp̱e'el* in ܐܶܚܰܕ „nehmen" an: ܐܶܬܬܚܶܕ (§ 51); vereinzelt finden sich solche Bildungen auch bei anderen Verben.

B. Die Präfixe des Impf. Pe'al hatten nach § 182 bei trans. Verben den Vokal *a*, bei intrans. *i*; nach § 68 ergiebt *a'*: *â*, *i'*: *ê* (WS *î* § 43), die in der OS Schrift in ◌ܶ zusammenfallen, z. B. ܐܶܟܰܠ „essen": ܢܶܐܟܽܘܠ aber ܐܶܚܰܕ (§ 179 Anm. 2): ܢܶܐܚܽܘܕ; dieser Analogie folgen auch ܢܶܐܡܰܪ „spricht" und ܢܶܐܙܰܠ „geht", deren *a* erst nach § 65 aus *o* und *e* entstanden ist, ferner die Verba III ܝ: ܢܶܐܦܶܐ „backt", ܢܶܐܢܶܐ „jammert", ܢܶܐܬܶܐ „kommt". Der Analogie des Impf. folgt auch der Inf. ܡܶܐܟܰܠ aber ܡܶܐܡܰܪ; im Impt. erhält das ܐ der Verba mit *ŏ* den Vokal *ă*: ܐܰܟܽܘܠ „iß", der mit *ă* dagegen *ĕ*: ܐܶܡܰܪ „sprich".

Anm. Die ältere Form des Impt. mit Aufgabe des ܐ (§ 32 b)

zeigen noch ܬܳܐ „komm" von ܐܶܬܳܐ und ܙܶܠ „geh" von ܐܶܙܰܠ (§ 53). Letzteres erhält sein ĕ im Gegensatz zum Impf. ܢܺܐܙܰܠ unter dem Einfluß des Fem. und des Plur., ܙܶܠܝ, ܙܶܠܘ, ܙܶܠܶܝܢ, ܙܶܠܶܝܢ, in denen ĕ urspr. in offener Silbe stand, resp. wieder steht.

C. Impfformen wie ܢܺܐܡܰܪ stimmen in den Vokalen ganz zu denen von I ܝ (§ 192 F); daher bildeten einige I ܐ auch schon ihr Perf. Peʿal nach deren Analogie z. B. ܢܺܐܠܰܕ : ܝܶܠܶܕ = ܢܺܐܠܰܦ : ܝܶܠܶܦ (lernen) aber Paʿʿel noch ܐܰܠܶܦ „lehren", ܝܶܟܰܡ „schwarz sein" zu ܐܽܘܟܳܡ, ܐܺܝܪܰܟ „lang sein" zu ܐܰܪܺܝܟ.

D. Vollständig durchgeführt ist die Analogie im Afʿel und Ettafʿal ܢܺܐܠܰܕ : ܢܰܘܠܶܕ = ܢܺܐܪܰܬ : ܢܰܘܪܶܬ und danach auch ܐܰܘܟܶܠ, ܐܶܬܬܰܘܟܰܠ u. s. w. und das Šafʿel ܫܰܘܚܰܪ von אחר § 177 Anm 2. Nur ܐܰܝܬܺܝ von ܐܶܬܳܐ „kommen" folgt der Analogie der urspr. I ܘ.

E. Die Präfixe des Paʿʿel und des Etpaʿʿal werden nach § 23 behandelt: ܬܰܐܓܰܪ, ܡܰܐܓܰܪ, ܐܶܬܬܰܐܓܰܪ; das der 1. Pers. sg. Impf. Paʿʿel fällt dagegen ganz ab ܐܰܠܶܨ für ʾeʾalleṣ (§ 32b, 182). Bei ܐܰܠܶܦ „lehren" fällt das ܐ nach Präfixen in der Schrift fort: ܢܰܠܶܦ, ܡܰܠܶܦ. In ܐܶܬܬܰܢܰܚ „seufzte" tritt nach dem älteren Lautgesetz (§ 51) Assimilation ein; die Sprache aber fasst nun ܬܢܚ als Wurzel und bildet daher z. B. ܬܽܘܢܳܚܳܐ „Seufzen".

Anm. Bei den WS folgen nach § 79 auch die mit ܗܓ anlautenden Verba der Analogie der I ܐ z. B. ܗܶܓܳܐ „gedachte", ܐܶܬܗܓܺܝ u. s. w.

F. Paradigma:

Peʿal: Perf. ܐܶܟܰܠ, ܐܶܟ݂ܠܰܬ݂, ܐܶܟ݂ܠܶܬ݂, ܐܶܟܰܠܘ, ܐܶܟܰܠܢ.

Impf. { ܢܺܐܟ݂ܽܘܠ, ܬܺܐܟ݂ܽܘܠ, ܬܺܐܟ݂ܠܺܝܢ, ܢܺܐܟ݂ܠܽܘܢ, ܐܺܟ݂ܽܘܠ (1. sg.)
ܢܺܐܡܰܪ, ܬܺܐܡܰܪ, ܬܺܐܡܪܺܝܢ, ܢܺܐܡܪܽܘܢ, ܐܺܡܰܪ (1. sg.) }

Impt. { ܐܶܟ݂ܽܘܠ, ܐܶܟ݂ܽܘܠܝ, ܐܶܟ݂ܽܘܠܘ, ܐܶܟ݂ܽܘܠܽܘܢ, ܐܶܟ݂ܽܘܠܶܝܢ.
ܐܶܡܰܪ, ܐܶܡܰܪܝ, ܐܶܡܰܪܘ, ܐܶܡܰܪܽܘܢ, ܐܶܡܰܪܶܝܢ. }

Inf. ܡܶܐܟ݂ܰܠ; ܡܶܐܡܰܪ. Part. pass. ܐܟ݂ܺܝܠ.

Etpʿʿel. Perf. ܐܶܬ݁ܐܟ݂ܶܠ, ܐܶܬ݁ܐܰܟ݂ܠܰܬ݂, ܐܶܬ݁ܐܰܟ݂ܠܶܬ݂. — Impf. ܢܶܬ݁ܐܟ݂ܶܠ, ܢܶܬ݁ܐܰܟ݂ܠܽܘܢ. — Impt. ܐܶܬ݁ܐܟ݂ܶܠ — Part. ܡܶܬ݁ܐܟ݂ܶܠ, ܡܶܬ݁ܐܰܟ݂ܠܳܐ. Inf. ܡܶܬ݁ܐܰܟ݂ܳܠܽܘ.

Paʿʿel. Perf. ܐܰܠܶܦ. — Impf. ܢܰܠܶܦ, ܢܰܠܦܽܘܢ, ܐܰܠܶܦ (1. sg.) — Impt. ܐܰܠܶܦ. — Part. act. ܡܰܠܶܦ, ܡܰܠܦܳܐ; pass. ܡܰܠܰܦ, ܡܰܠܦܳܐ. — Inf. ܡܰܠܳܦܽܘ.

Etpaʿʿal. Perf. ܐܶܬ݁ܰܠܰܦ. — Impf. ܢܶܬ݁ܰܠܰܦ, ܢܶܬ݁ܰܠܦܽܘܢ. — Impt. ܐܶܬ݁ܰܠܰܦ (ܐܶܬ݁ܰܠܦ). — Part. ܡܶܬ݁ܰܠܰܦ, ܡܶܬ݁ܰܠܦܳܐ. — Inf. ܡܶܬ݁ܰܠܳܦܽܘ. — *Afʿel* ܐܰܘܟܶܠ. — *Ettafʿal* ܐܶܬ݁ܬܰܘܟܰܠ.

Verba primæ ܘ und ܝ. A. Die Verba I *u̯* bildeten 192.
den Impt. des Grundstammes mit *i* beim 2. Rad. mit Apocope des 1. Rad. (§ 84). Diese urspr. Flexion zeigen im Syr. noch ܬܶܒ݂ „setz dich“, sowie ܕܰܥ „wisse“ und ܗܰܒ݂ „gieb“, deren *i* durch die Gutturalis zu *a* geworden ist.

B. Der Analogie des Impt. folgte urspr. auch das Impf.; zu **ṯib* bildete man **i̯aṯib.* Das Streben, diese Formen den dreikonsonantigen anzugleichen, bewirkte im Syr. bei ܬܶܒ݂ und ܕܰܥ Verdoppelung des 2. Radikals: ܢܶܕ݁ܰܥ, ܢܶܬ݁ܶܒ݂.

Anm. Zu ܝܗܒ giebt es kein Impf. mehr s. § 186 Anm. 1.

C. Bei den andern Verben wurde die Angleichung durch Dehnung des nach Analogie des starken Verbs zu *e* gewordenen Präfixvokals erreicht, so **nēleḏ* (vgl. יֵלֵד) „gebiert", **nēre_* „erbt".

D. Diese Formen glichen nun in der 1. Silbe denen der urspr. I i̯, die den aus Präfixvokal und 1. Rad. entstehenden Diphthongen zunächst in geschlossener Silbe kontrahiert hatten, z. B. v. ܝܢܩ saugen: ܢܺܝܢܰܩ und danach auch ܢܺܐܠܰܕ statt **nainaq*.

E. In den urspr. I i̯ entstand im Perf. Peʿal aus i̯ᵉ nach § 32d *ī*, dem das *a* des 2. Rad. nach § 58 zu *e* assimiliert wurde: ܝܺܢܶܩ „saugte".

F. Die Proportion ܢܺܝܢܰܩ : ܝܺܢܶܩ = ܢܺܐܠܰܕ : x erzeugte nun die Neubildungen ܝܺܠܶܕ „gebar", ܝܺܪܶܬ „erbte", ܝܺܙܶܦ „borgte", denen dann ܝܺܬܶܒ „saß", ܝܺܕܰܥ „wußte", ܝܰܗ݈ܒ „gab" folgten, für altes *u̯alad, u̯aṯab* u. s. w. Die drei erstgenannten bilden auch ein neues Impf. ohne Endung: ܢܺܐܠܰܕ und ܢܺܐܪܰܬ und einen neuen Impt. ܝܺܠܰܕ, und ܝܺܪܰܬ und ܝܺܙܰܦ.

Anm. Verba I u̯, die kein Impf. Peʿal bildeten, haben daher das u̯ erhalten, so das Part. ܘܳܠܶܐ „geziemend" und das Paʿʿel ܘܰܥܶܕ „bestellen".

G. Aus dem Peʿal wurden nun Etpeʿel, Paʿʿel und Etpaʿʿal mit i̯ für u̯ neugebildet: ܐܶܬܺܝܠܶܕ, ܝܰܒܶܠ „brachte", ܐܶܬܝܰܒܰܠ.

Anm. Diese Verbalformen haben natürlich auch die zu ihnen gehörigen Nomina nach sich gezogen.

H. Im Af'el und Ettaf'al dagegen erhält sich das urspr. ܘ im Diphthong *au*: ܐܰܘܠܶܕ, ܐܰܘܕܰܥ, ܐܰܘܒܶܠ (so auch im Šaf'el ܫܰܘܕܰܥ „kund thun" § 177 Anm. 2), und dieser Analogie folgen sogar ursprüngliche I ܝ, so stets ܐܰܘܒܶܫ „trocknete" für **aibeš* und zuweilen ܐܰܘܢܶܩ „säugte" neben ܐܰܝܢܶܩ; aber stets ܐܰܝܠܶܠ „jammern" (wirklich Af'el?).

Anm. So auch das aus dem Assyr. entlehnte Šaf'el ܫܰܘܙܶܒ „erretten" für **šezeb*.

I. Paradigma:

Pe'al. Perf. ܝܺܪܶܬ, ܝܺܪܬܰܬ, ܝܺܪܬܶܬ, ܝܺܪܬܽܘܢ, ܝܺܪܬܘ.

Impf. { ܢܺܐܪܰܬ, ܬܺܐܪܰܬ, ܬܺܐܪܬܺܝܢ, ܢܺܐܪܬܽܘܢ, ܐܺܐܪܰܬ (1. sg.).
ܢܺܐܠܰܕ, ܬܺܐܠܰܕ, ܬܺܐܠܕܺܝܢ, ܢܺܐܠܕܽܘܢ, ܐܺܐܠܰܕ.
ܢܶܕܰܥ, ܬܶܕܰܥ, ܬܶܕܥܺܝܢ, ܢܶܕܥܽܘܢ, ܐܶܕܰܥ. }

Impt. { ܝܺܪܰܬ, ܝܺܪܬܘ, ܝܺܪܬܶܝܢ.
ܐܺܠܰܕ, ܐܺܠܕܘ, ܐܺܠܕܶܝܢ.
ܕܰܥ, ܕܰܥܘ, ܕܰܥܶܝܢ. }

Inf. ܡܺܐܪܰܬ — ܡܶܐܠܰܕ, ܡܶܕܰܥ. Part. pass. ܝܪܺܝܬ.

Etpe'el. Perf. ܐܶܬܺܝܪܶܬ, ܐܶܬܺܝܪܬܰܬ, ܐܶܬܺܝܪܬܶܬ — Impf. ܢܶܬܺܝܪܶܬ, ܢܶܬܺܝܪܬܽܘܢ. — Inf. ܡܶܬܺܝܪܳܬܽܘ.

Af'el. ܐܰܘܪܶܬ, ܐܰܘܪܬܶܬ — ܢܰܘܪܶܬ, ܢܰܘܪܬܽܘܢ — ܡܰܘܪܶܬ — ܡܰܘܪܳܬܽܘ.

Ettaf'al. ܐܶܬܬܰܘܪܰܬ, ܐܶܬܬܰܘܪܬܰܬ — ܢܶܬܬܰܘܪܰܬ, ܢܶܬܬܰܘܪܬܽܘܢ — ܡܶܬܬܰܘܪܰܬ — ܡܶܬܬܰܘܪܳܬܽܘ.

Verba tertiæ ܝ. Die drei ursemit. Klassen der 193.

III *u̯*, *i̯*, ʾ, sind im Syr. durch weit verzweigte Analogiebildungen in eine einzige zusammengefallen.

B. Im Perf. Peʿal steht eine transitive Form auf *â* in der 3. m. sg.: ܪܡܳܐ „warf“ neben einer intrans. auf *î*: ܚܕܺܝ „freute sich“. Die Fem.-endung *at* verbindet sich mit dem ersten Vokal zu *ât*: ܪܡܳܬ݂ mit dem 2. zu *i̯at*: ܚܶܕܝܰܬ݂. Die m. Plur.-endung *û* verschmilzt mit denselben zu den Diphthongen *au̯* und *îu̯*: ܪܡܰܘ, ܚܕܺܝܘ; im fem. erscheint der reine Stamm ܪ̈ܡܝ, ܚ̈ܕܝ aus *rᵉmai̯â*, *ḥᵉdi̯i̯â*. Vor den konsonantisch anlautenden Affixen erscheint in den trans. der Diphthong *ai̯*, der aber in der 1. pers. sing. ܪܡܺܝܬ݂ kontrahiert wird, in den intrans. *î*; das ܬ der 2. Pers. ist stets Explosiva, das der 1. Spirans: ܚܕܺܝܬ݂ nach ܪܡܺܝܬ݂, ܩܶܛܠܶܬ݂, aber ܚܕܺܝܬ݁ nach ܪܡܰܝܬ݁, ܩܛܰܠܬ݁.

C. Die Perfekta aller abgeleiteten Stämme (incl. Etpaʿʿal und Ettafʿal) folgen der Analogie des intrans. Peʿal.

D. Die Imperff. aller Stämme gehn auf *î* ܐܶ aus, das mit *în* zu *ân* ܝܳܢ, mit *ûn* zu *ôn* ܘܿܢ (WS ܘܢ), mit *ân* zu *i̯ân* ܝܳܢ (aus *ai̯ân*, *i̯i̯ân*) verschmilzt.

E. Im Impt. 2. m. s. steht im Peʿal ein trans. ܪܡܺܝ „wirf“ neben einen intrans. ܝܡܝ „schwöre“, ܐܶܫܬܝ „trinke“; die übrigen Intrans. folgen aber schon den Trans., z. B. ܚܕܺܝ „freue dich“. Der Impt. Etpeʿel endet auf *ai* ܐܶܬ݂ܪܡܰܝ, bei den OS aber nach Analogie des starken Verbums: ܐܶܬ݂ܕܰܡܺܝܢ. In den anderen Stämmen

herrscht die alte Kohortativendung *â*: ܪܰܡܳܐ, ܐܪܰܡܳܐ aus *rammiịâ* u. s. w., an die die anderen Endungen erst antreten f. ܪܰܡܳܝ, pl. ܪܰܡܰܘ, ܪܰܡܳܝܢ. Dieser Analogie folgen dann wieder Peʿal und Etpeʿel, ܪܡܳܝ, ܐܶܬܪܡܳܝ.

Anm. 1. Im Peʿal findet sich die alte Kohortativendung noch in ܬܳܐ „komm" (§ 191 B Anm.), im Etpeʿel in ܐܶܬܬܘܳܐ „bereue".

Anm. 2. Für die Pl.-formen mit langen Endungen ist § 20 zu beachten z. B. ܪܡܳܐܘܗܝ und ܪܡܰܘܗܝ „sie warfen", ܨܰܠܳܐܬܶܝܢ „betet" neben ܨܰܠܳܝܬܶܝܢ.

F. Alle act. Part. und das pass. des Peʿal enden auf ܐ, die pass. der abgeleiteten Stämme auf *ai*; beide Endungen verschmelzen mit *â* zu *ịâ*, mit *în* zu *ân* ܝܢ̈.

G. Paradigma:

		Peʿal.		*Etpeʿel.*	*Paʿʿel.*
Perf. sg.	3. m.	ܪܡܳܐ	ܚܕܺܝ	ܐܶܬܪܡܺܝ	ܪܰܡܺܝ
	3. f.	ܪܡܳܬ	ܚܶܕܝܰܬ	ܐܶܬܪܰܡܝܰܬ	ܪܰܡܝܰܬ
	2. m.	ܪܡܰܝܬ	ܚܕܺܝܬ	ܐܶܬܪܡܺܝܬ	ܪܰܡܺܝܬ
	2. f.	ܪܡܰܝܬܝ	ܚܕܺܝܬܝ	ܐܶܬܪܡܺܝܬܝ	ܪܰܡܺܝܬܝ
	1.	ܪܡܺܝܬ	ܚܕܺܝܬ	ܐܶܬܪܡܺܝܬ	ܪܰܡܺܝܬ
pl.	3. m.	ܪܡܰܘ	ܚܕܺܝܘ	ܐܶܬܪܡܺܝܘ	ܪܰܡܺܝܘ
	3. f.	ܪܡܰܝ̈	ܚܕܺܝ̈	ܐܶܬܪܡܺܝ̈	ܪܰܡܺܝ̈
	2. m.	ܪܡܰܝܬܘܢ	ܚܕܺܝܬܘܢ	ܐܶܬܪܡܺܝܬܘܢ	ܪܰܡܺܝܬܘܢ
	2. f.	ܪܡܰܝܬܶܝܢ	ܚܕܺܝܬܶܝܢ	ܐܶܬܪܡܺܝܬܶܝܢ	ܪܰܡܺܝܬܶܝܢ
	1.	ܪܡܰܝܢ	ܚܕܺܝܢ	ܐܶܬܪܡܺܝܢ	ܪܰܡܺܝܢ

	Pe^{c}al	*Etp$^{e c}$el*	*Pa^{cc}el*
Impf. sg. 3. m.	ܢܪܡܐ	ܢܬܪܡܐ	ܢܪܡܐ
3. f.	ܬܪܡܐ	ܬܬܪܡܐ	ܬܪܡܐ
2. m.	ܬܪܡܐ	ܬܬܪܡܐ	ܬܪܡܐ
2. f.	ܬܪܡܝܢ	ܬܬܪܡܝܢ	ܬܪܡܝܢ
1.	ܐܪܡܐ	ܐܬܪܡܐ	ܐܪܡܐ
pl. 3. m.	ܢܪܡܘܢ	ܢܬܪܡܘܢ	ܢܪܡܘܢ
3. f.	ܢܪ̈ܡܝܢ	ܢܬܪ̈ܡܝܢ	ܢܪ̈ܡܝܢ
2. m.	ܬܪܡܘܢ	ܬܬܪܡܘܢ	ܬܪܡܘܢ
2. f.	ܬܪ̈ܡܝܢ	ܬܬܪ̈ܡܝܢ	ܬܪ̈ܡܝܢ
1.	ܢܪܡܐ	ܢܬܪܡܐ	ܢܪܡܐ
Impt. sg. m.	ܪܡܝ	ܐܬܪܡܝ (ܐܬܪܡܝ)	ܪܡܐ
f.	ܪܡܝ	ܐܬܪܡܝ	ܪܡܝ
pl. m.	ܪܡܘ	ܐܬܪܡܘ	ܪܡܘ
f.	ܪ̈ܡܝܝܢ	ܐܬܪ̈ܡܝܝܢ	ܪ̈ܡܝܝܢ
Part. act.	ܪܡܐ, ܪܡܝܐ	ܡܬܪܡܐ, ܡܬܪܡܝܐ	ܡܪܡܐ, ܡܪܡܝܐ
	ܪܡܝܢ, ܪ̈ܡܝܢ	ܡܬܪܡܝܢ, ܡܬܪ̈ܡܝܢ	ܡܪܡܝܢ, ܡܪ̈ܡܝܢ
pass.	ܪܡܐ, ܪܡܝܐ		ܡܪܡܝ, ܡܪܡܝܐ
	ܪܡܝܢ, ܪ̈ܡܝܢ		ܡܪܡܝܢ, ܡܪ̈ܡܝܢ
Inf.	ܡܪܡܐ	ܡܬܪܡܝܘ	ܡܪܡܝܘ

194. Verba mediæ ܘ und ܝ. Schon im Ursemit. wurden *u̯* und *i̯* zwischen zwei kurzen Vokalen übergangen, die dann kontrahiert wurden: *qâma* „stand“ aus **qau̯ama*;

war der 1. Rad. vokallos, so verschmolzen sie mit ihrem kurzen Vokal zu einem langen; Impf. *i̯aqu̯umu*: *i̯aqûmu*.

B. Das Perf. Peʿal hat nun im Syr. stets *â*: ܩܳܡ, ܩܳܡܬܶܘܢ; der einzige Rest intrans. Bildung ist ܡܺܝܬ „starb“ (§ 60 Anm. 4). Impf. und Impt. *û*: ܢܩܽܘܡ, ܩܽܘܡ, im Part. pass *î* ܩܺܝܡ, im Inf. *â*: ܡܩܳܡ. Das Part. act. lautet ܩܳܐܶܡ (aus **qâi̯im* § 20 für **qâu̯im*) mit Endungen aber ܩܳܝܡܺܝܢ. Die urspr. med. ܝ haben sich ganz den med. ܘ angeschlossen außer ܣܳܡ „setzte“, das noch das Impf. ܢܣܺܝܡ, Impt. ܣܺܝܡ bildet.

C. Afʿel und Ettafʿal haben überall *î*: ܐܰܩܺܝܡ, ܢܩܺܝܡ, ܐܶܬܬܩܺܝܡ außer im Inf. ܡܩܳܡܽܘ, ܡܶܬܬܩܳܡܽܘ und Part. pass. ܡܩܳܡ. Das Ettafʿal hat das Etpeʿel ganz verdrängt.

Anm. Beachte ܐܶܬܬܦܺܝܣ „wurde überredet“ § 50.

D. Die Präfixe ܢ, ܬ, ܡ des Peʿal und Afʿel haben nach § 32a Murmelvokale; doch finden sich auch, namentlich bei Dichtern, Analogiebildungen nach dem starken Verbum wie ܢܶܩܽܘܡ, ܢܶܕܺܝܢ u. a.

E. Im Paʿʿel und Etpaʿʿal bleiben die verdoppelten *u̯* und *i̯* konsonantisch, z. B. ܛܰܘܶܫ „beschmutzen“, ܨܰܘܶܒ „zurechtsetzen, tadeln“; die meisten med. ܘ aber folgen der Analogie der med. ܝ, so ܩܰܝܶܡ „erhalten“, ܚܰܝܶܒ „beschuldigen“, ܬܰܩܶܢ „an die rechte Stelle setzen, fügen“.

Anm. 1. Vereinzelt finden sich Intensiva mit Verdoppelung der ganzen zweiradikaligen Wurzel: ܙܰܥܙܰܥ „erschüttern“ von זוע, ܪܰܡܪܶܡ „erheben“ von רום.

Anm. 2. Jüngere Denominative von Nomm. mit konsonantischem ܘ erhalten dies als Konsonanten, z. B. von ܚܘܳܪ „weiß“, ܚܰܘܰܪ „weiß sein“, von ܥܘܳܠܳܐ „Frevel“, ܐܶܥܘܶܠ „freveln u. a. Ebenso die, welche zugleich III ܝ sind wie ܫܘܳܐ „gleich sein“ ܢܶܫܘܶܐ. Aber von ܗܘܳܐ „sein“ finden sich neben ܢܶܗܘܶܐ u. s. w., wenn auch seltener, Formen wie ܢܗܳܐ, ܬܗܳܐ, ܢܗܘܽܢ, ܬܗܘܽܢ, ܬܗܶܝܢ. Über Aufgabe des ܗ im enklitischen Perf. s. § 40.

F. Paradigma: *Peʿal.*

Perf.		Impf.	
ܩܳܡ (ܩܳܐܶܡ)	ܩܳܡܰܬ	ܢܩܽܘܡ (ܢܩܽܘܡܳܐ)	ܢܣܺܝܡ
ܩܳܡܬ	ܩܳܡܬܝ	ܐܩܽܘܡ	ܐܣܺܝܡ
ܩܳܡܶܬ	ܩܳܡܬ	ܢܩܽܘܡܽܘܢ	ܢܣܺܝܡܽܘܢ
ܩܳܡܘ	ܩܳܡܝ	Impt.	
ܩܳܡܬܽܘܢ	ܩܳܡܬܶܝܢ	ܩܽܘܡ, ܩܽܘܡܝ	ܣܺܝܡ, ܣܺܝܡܝ
ܩܳܡܢ	ܩܳܡܝܢ	ܩܽܘܡܶܝܢ	ܣܺܝܡܶܝܢ

Part. act. ܩܳܐܶܡ (ܩܳܝܡܳܐ, ܩܳܝܡܺܝܢ) ܩܳܝܡܳܐ — Inf.

pass. ܩܺܝܡ (ܣܺܝܡ) — ܡܩܳܡ (ܡܩܳܡܽܘ, ܡܣܳܡ)

Afʿel.

Perf.	Impf.	Impt.
ܐܩܺܝܡ	ܢܩܺܝܡ	ܐܩܺܝܡ
ܐܩܺܝܡܰܬ	ܐܩܺܝܡ	ܐܩܺܝܡܝ
ܐܩܺܝܡܶܬ	ܢܩܺܝܡܽܘܢ	ܐܩܺܝܡܶܝܢ
ܐܩܺܝܡܘ	Part. act. ܡܩܺܝܡ	
ܐܩܺܝܡܬܽܘܢ	pass. ܡܩܳܡ	
ܐܩܺܝܡܢ	Inf. ܡܩܳܡܽܘ	

Ettafʿal = *Etpeʿel*: ܐܬܬܩܺܝܡ, ܐܬܬܩܺܝܡܰܬ — ܢܬܬܩܺܝܡ, ܐܬܬܩܺܝܡ — ܡܬܬܩܺܝܡ — ܡܬܬܩܳܡܽܘ.

Verba mediæ geminatæ. A. Die Verba med. gem. haben ihre urspr. Flexion mit Verdoppelung des 2. Rad. nur in der 3. f. sg. und der 1. sg. des Perf. Pe‘al ܦܰܩܰܬ݂, ܦܰܩܶܬ݂ bewahrt; in den affixlosen Formen dagegen ist die Verdoppelung aufgegeben. ܦܰܩ „zerbrich", ܦܰܩܘ, und aus diesen Formen sind die mit konsonantisch anlautenden Affixen einfach nach Analogie des starken Verbums neugebildet wie ܦܰܩܬ݂, ܦܰܩܬܽܘܢ. Das Part. act. ist nach Analogie der med. ܘ gebildet ܚܳܐܶܢ, in den Formen mit Endungen und im Pass. aber erhält sich die urspr. Flexion: ܚ̈ܳܢܺܝܢ (oft mit graphischer Analogie nach dem Sing. ܚ̈ܳܐܢܺܝܢ, ܚܳܐܢܺܝܢ geschrieben) ܚܢܺܝܢ. 195

B. In den Formen mit Präfixen (Impf., Inf. Pe‘al. Af‘el und Ettaf‘al) ist jetzt der 1. Rad. verdoppelt, z. B. ܢܶܒܽܘܙ, ܡܶܒܰܙ „plündern", ܐܰܒܶܙ, ܐܶܬ݁ܬ݁ܰܒܰܙ u. s. w.

Anm. 1. Neben trans. Verben mit *o* im Impf. Pe‘al wie ܥܰܠ „eintreten" ܢܶܥܽܘܠ, ܓܰܙ „scheren" ܢܶܓܽܘܙ, ܓܰܫ „tasten" ܢܶܓܽܘܫ finden sich intrans. mit *a* wie ܚܰܡ „heiß sein" ܢܶܚܰܡ, ܩܰܫ „alt sein" ܢܶܩܰܫ, ܪܰܓ݂ „begehren" ܢܶܪܰܓ݂ und eins mit *e* ܛܰܥ „irren" ܢܶܛܶܥ.

C. Pa‘‘el. Etpa‘‘al und Etpe‘‘el folgen ganz der Analogie des starken Verbums; nur wird beim Etpe‘‘el, wo der 2. Rad. vokallos ist, zuweilen die Schreibweise vereinfacht: ܐܶܬ݂ܒܰܙ, ܢܶܬ݂ܒܰܙܘܽܢ neben ܢܶܬ݂ܒܰܙܙܘܽܢ.

Anm. 1. Vereinzelt finden sich Intensiva mit Verdoppelung der ganzen Wurzel: ܒܰܠܒܶܠ „verwirren", ܓܰܪܓܰܪ „schleppen".

Anm. 2. Das Af‘el (?) ܐܰܝܠܶܠ „jammern" (§ 192 H) hält gleich-

falls den 2. u. 3. Rad. stets getrennt; ebenso das assyr. Lehnwort ܫܡܠܠ „vollenden“.

Anm. 3. ܚܝܐ „leben“, das zugleich III ܝ und med. gem. ist, bildet das Impf. Pe'al sowie Af'el und Ettaf'al nach den Regeln dieser Klasse, z. B. ܢܚܐ, ܐܚܝ, ܐܬܬܚܝ. Nach Aufhebung der Verdoppelung geht ܢܚܐ in die Analogie der I ܐ über ܢܐܚܐ und bei den WS sogar ܢܚܐ, ܢܐܚܐ.

D. Paradigma: *Pe'al.*

	Perf.	Impf.		Impt.
sg. 3. m.	ܒܙ	ܢܒܘܙ	sg. m.	ܒܘܙ
3. f.	ܒܙܬ	ܬܒܘܙ	f.	ܒܘܙܝ
2. m.	ܒܙܬ	ܬܒܘܙ	pl. m.	ܒܘܙܘ
2. f.	ܒܙܬܝ	ܬܒܙܝܢ	f.	ܒܘܙܝܢ
1.	ܒܙܬ	ܐܒܘܙ	Part. act.	ܒܐܙ, ܒܐܙܐ
pl. 3. m.	ܒܙܘ	ܢܒܙܘܢ	pass.	ܒܙܝܙ
2. m.	ܒܙܬܘܢ	ܬܒܙܘܢ	Inf.	ܡܒܙ

Af'el: Perf. ܐܒܙ, ܐܒܙܬ, ܐܒܙܘ, ܐܒܙܬܘܢ. — Impf. ܢܒܙ, ܢܒܙܘܢ. — Impt. ܐܒܙ, ܐܒܙܝܢ. — Part. act. ܡܒܙ, ܡܒܙܐ; pass. ܡܒܙ, ܡܒܙܐ. — Inf. ܡܒܙܘ.

196. Vierlautige Verben, gleich viel welcher Herkunft, werden wie das Pa''el des starken Verbums flektiert, ihr Reflexiv wie das Etpa''al, z. B. ܥܪܓܠ „wälzen“ wie ܩܛܠ, ܐܬܥܪܓܠ wie ܐܬܩܛܠ.

Solche, die auf *î* endigen, wie ܫܡܠܝ „vollenden“ (§ 175 Anm. 2) und ܢܟܪܝ „entfremden“ (denominiert von ܢܘܟܪܝܐ „fremd“) werden wie das Pa''el der III ܝ flektiert.

Verba mit Objektsuffixen. A. Unter dem Schutz der Objektsuffixe erhalten sich die ehemals auslautenden langen Vokale der Affixe, die im freien Auslaut nach § 33 abgefallen sind. 197.

Vor Suffixen lautet: ܬ݁ der 2. sg. m. Perf. ܬ݂; ܬܝ݁ der 2. sg. f. Perf. ܬܝ݂; ܢ der 1. pl. Perf. ܢܳ; die Endung ܘܢ̄ ܘܢ (ܬܘܢ): ܘܢܳ, ܘܢܳ (ܬܘܢܳ); die Endung ܝܢ̄: ܝܢܳ; die Endung ܝܢ: ܢܳ; die Endung (ܬܶܝܢ) ܬܶܝܢ: ܬܝܢܳ (ܬܳ ܬܝ); die 3. m. sg. Perf. auf *â*, die 2. f. sg. Impt. auf *î*; die 2. m. pl. Impt. und die 3. pl. m. Perf. auf *û*, die des f. auf *â* aus; die 2. m. sg. Impt. hat die alte Kohortativendung *â*.

Anm. Beachte, daß die 1. sg. Perf. vor Suff. keine Spur eines urspr. Vokals mehr zeigt; dieser war also nicht *î* wie im Hebr., sondern *u* wie im Arab. (§ 31).

B. Außerdem ist zu beachten, daß diese Formen im allgemeinen nicht in jedem gegebenen Falle wieder neugebildet werden, sondern daß sie als Ganzes im Sprachbewußtsein gelebt und daher die Einwirkung der Accentgesetze erfahren haben, ܩܰܛܠܽܘܢܝ z. B. entsteht nicht aus ܩܛܰܠܘ + ܢܝ, sondern geht auf *qaṭalûnî* zurück. Neubildungen wie ܐܰܠܨܽܘܟܽܘܢ „drängten euch“ sind selten.

Anm. Das lange *â* vor dem Suff. der 2. m. sg. und der 3. f. sg. sowie das *e* der 2. f. sg. und der 3. m. sg. an der 3. sg. Perf. sind aus dem Nomen (§ 162 c) eingedrungen, umgekehrt das kurze *ă* vor dem Suff. der 1. Pl. aus dem Verb in's Nomen. Die Vokale der Suff. an der 3. sg. m. Perf. wurden durch Analogie auch auf die urspr. vokallos endende 3. f. sg., von da wieder auf die vokallos gewordene 1. sg. und die endungslosen Formen des Impf. übertragen.

C. Paradigma.

Perfekt *Peʿal*	Sg. 1.	Sg. 2. m.	Sg. 2. f.
Sg. 3. m.	ܩܛܠܢܝ	ܩܛܠܟ	ܩܛܠܟܝ
3. f.	ܩܛܠܬܢܝ	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܟܝ
2. m.	ܩܛܠܬܢܝ	—	—
2. f.	ܩܛܠܬܝܢܝ	—	—
1.	—	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܟܝ
Pl. 3. m.	ܩܛܠܘܢܝ	ܩܛܠܘܟ	ܩܛܠܘܟܝ
3. f.	ܩ̈ܛܠܢܝ	ܩ̈ܛܠܟ	ܩ̈ܛܠܟܝ*
2. m.	ܩܛܠܬܘܢܢܝ	—	—
2. f.	ܩܛܠܬܝܢܢܝ	—	—
1.	—	ܩܛܠܢܟ	ܩܛܠܢܟܝ
Impf. *Peʿal* Sg. 3. m.	ܢܩܛܠܢܝ	ܢܩܛܠܟ	ܢܩܛܠܟܝ
2. m.	ܬܩܛܠܢܝ / ܬܩܛܘܠܢܝ	—	—
2. f.	ܬܩܛܠܝܢܢܝ	—	—
Pl. 3. m.	ܢܩܛܠܘܢܢܝ	ܢܩܛܠܘܢܟ	ܢܩܛܠܘܢܟܝ
3. f.	ܢܩܛܠܢܢܝ	ܢܩܛܠܢܟ	ܢܩܛܠܢܟܝ
Impt. *Peʿal* Sg. m.	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	—
f.	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	—

Sg. 3. m.	Sg. 3. f.	Pl. 1.	Pl. 2. m.
ܩܛܠܗ	ܩܛܠܗ̇	ܩܛܠܢ	ܩܛܠܟܘܢ
ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ̇	ܩܛܠܬܢ	ܩܛܠܬܟܘܢ
ܩܛܠܬܝܗܝ	ܩܛܠܬܗ̇	ܩܛܠܬܢ	—
ܩܛܠܬܝܘܗܝ	ܩܛܠܬܝܗ̇	ܩܛܠܬܝܢ	—
ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ̇	—	ܩܛܠܬܟܘܢ
ܩܛܠܘܗܝ	ܩܛܠܘܗ̇	ܩܛܠܘܢ	ܩܛܠܘܟܘܢ
ܩܛܠܝܗܝ	ܩܛܠܝܗ̇	ܩܛܠܝܢ	ܩܛܠܝܟܘܢ
ܩܛܠܬܘܢܝܗܝ	ܩܛܠܬܘܢܗ̇	ܩܛܠܬܘܢܢ	—
ܩܛܠܬܝܢܝܗܝ	ܩܛܠܬܝܢܗ̇	ܩܛܠܬܝܢܢ	—
ܩܛܠܢܝܗܝ	ܩܛܠܢܗ̇	—	ܩܛܠܢܟܘܢ
ܢܩܛܠܝܘܗܝ ܢܩܛܠܗ	ܢܩܛܠܝܗ̇	ܢܩܛܠܢ	ܢܩܛܘܠܟܘܢ
ܐܩܛܠܗ. ܐܩܛܠܝܘܗܝ ܐܩܛܘܠܝܘܗܝ	ܐܩܛܠܝܗ̇ ܐܩܛܘܠܝܗ̇	ܐܩܛܠܢ ܐܩܛܘܠܝܢ	—
ܐܩܛܠܝܢܝܗܝ ܐܩܛܠܝܢܗ	ܐܩܛܠܝܢܗ̇	ܐܩܛܠܝܢܢ*	—
ܢܩܛܠܘܢܝܗܝ ܢܩܛܠܘܢܗ	ܢܩܛܠܘܢܗ̇	ܢܩܛܠܘܢܢ	ܢܩܛܠܘܢܟܘܢ
ܢܩܛܠܢܝܗܝ ܢܩܛܠܢܗ	ܢܩܛܠܢܗ̇	ܢܩܛܠܢܢ	ܢܩܛܠܢܟܘܢ*
ܩܛܘܠܝܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ̇	ܩܛܘܠܝܢ	—
ܩܛܘܠܝܘܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ̇	ܩܛܘܠܝܢ	—

Impt. *Pᵉʿal*

Pl. m.	ܩܛܘܠܘܢܝ	—	—
	ܩܛܘܠܘܢܢܝ	—	—
f.	*ܩܛܘܠܝܢܝ	—	—
	ܩܛܘܠܝܢܢܝ	—	—
Inf. *Pᵉʿal*	ܡܩܛܠܢܝ	ܡܩܛܠܟ	ܡܩܛܠܗ
Paʿʿel	ܡܩܛܠܘܬܢܝ	ܡܩܛܠܘܬܟ	ܡܩܛܠܘܬܗ

Anm. 1. * bedeutet, daß die Richtigkeit der Formen nicht ganz feststeht.

Anm. 2. Die Vokalisation des sg. u. des pl. f. Impt. gegenüber der älteren des Pl. m. ist durch Analogiebildung nach den Formen ohne Suff. zu erklären; dieselbe Analogie wirkt auch in den Formen mit *ă* und *e*: ܪܚܡܝܗ̇ „liebe sie", ܙܒܢܝܗ̇ „kaufe sie", sowie im Paʿʿel und Afʿel: ܐܠܦܝܢܝ „lehre mich", ܐܫܠܡܝܗܝ „übergieb ihn". Vereinzelt ergreift die Analogie auch den Pl. ms., wenn dieser die Endung *ûnâ* hat: ܩܒܪܘܢܝ „begrabet mich" und so stets im Paʿʿel und Afʿel ܩܒܠܘܢܝ „empfanget mich", ܠܒܫܘܢܝܗܝ „bekleidet ihn".

Anm. 3. Umgekehrt veranalogisiert die Form ܩܛܘܠܘܢܝ alle Impt. Pᵉʿal des starken Verbs, auch die mit *a* und *e*, z. B. ܥܒܘܕܘܗܝ zu ܥܒܕܘ „thut", ܫܡܘܥܘܢܝ „hört mich" zu ܫܡܥܘ, vereinzelt sogar das Eṯpᵉʿel ܐܬܟܪܘܟܘܗ̇ „umzingelt sie" und I ܢ wie ܣܘܒܘܗ̇ „nehmt sie" neben ܣܒܘܗ, ܣܒܘܗ̇.

Anm. 4. Die Endung der Form ܩܛܘܠܝܗ̇ (vgl. § 92 Anm.) hat zunächst das Fem. ܩܛܘܠܝܗ̇ (für *qᵉṭolâh*) dann auch die 1. Pers. veranalogisiert. Dem Impt. wird dann wieder die 2. m. sg. Impf. ܬܩܛܘܠܝܢܝ u. s. w. angeglichen.

Anm. 5. Das *î* am Sing. Impf. vor dem Suff. der 3. Sg.

ܩܘܛܠܘܗܝ	ܩܘܛܠܘܗ	ܩܘܛܠܘܢܝ	—
ܩܘܛܠܘܢܗܝ	ܩܘܛܠܘܢܗ	ܩܘܛܠܘܢܢܝ	—
ܩܛܘܠܝܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ	ܩܛܘܠܝܢܝ	—
ܩܛܘܠܝܢܗܝ	ܩܛܘܠܝܢܗ	ܩܛܘܠܝܢܢܝ	—
ܡܩܛܠܗ	ܡܩܛܠܗ	ܡܩܛܠܝ	ܡܩܛܠܟܘܢ
ܡܩܛܠܘܬܗ	ܡܩܛܠܘܬܗ	ܡܩܛܠܘܬܝ	ܡܩܛܠܘܬܟܘܢ

muß sehr alt sein, da sich in Verbindung mit ihm noch das alte Suff. (*h*)*u* (§ 92 Anm.) gehalten hat; keinesfalls aber darf es dem hebr. ֵ in תִּקְטְלֵהוּ gleichgesetzt werden, da syr. ܘ̄ und hebr. ֵ sich nie direkt entsprechen.

Bei Antritt der Suff. an die Verba III ܝ ist § 22 zu **198.**
beachten für die diphthongisch auslautenden Formen. An die vokalisch auslautenden Formen auf *â*, *ā̂* und *î* treten die Suff. direkt an; das der 3. m. sg. lautet hinter *ā̂* und *î*: *ı* (ـܘܗܝ) hinter *â*: *ı* (ـܗܝ). Bei der 3. f. sg. Perf. der abgeleiteten Stämme treten Analogiebildungen nach dem P^e^ʿal ein, ܓܠܝܬܢܝ nach ܓܠܬܢܝ für **gallîṯan(i)*; die OS dehnen die Analogie noch weiter aus, indem sie das Fem. -*ă* dehnen: ܒܟܝܬܢܝ. In der 3. f. pl. P^e^ʿal tritt Analogiebildung nach der suffixlosen Form ein ܓܠܝܢܝ gegenüber ܩܛܠܢܝ nach ܓܠܝܢ. In der 1. Pers. sg. treten die Suff. an das unveränderliche *êṯ*, *îṯ* an. Alle übrigen Formen stimmen mit den entsprechenden vom starken Verbum überein.

P. Paradigma:

Perfekt		Sg. 1.	Sg. 2. m.	Sg. 3. m.	Sg. 3. f.
Sg. 3. m.	*Peʿal*	ܩܛܠܢܝ	ܩܛܠܟ	ܩܛܠܗ̄ܝ	ܩܛܠܗ
	Paʿʿel	ܩܛܠܢܝ	ܩܛܠܟ	ܩܛܠܗ	ܩܛܠܗ
3. f.	*Peʿal*	ܩܛܠܬܢܝ	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ
	Paʿʿel	ܩܛܠܬܢܝ	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ
1.	*Peʿal*	—	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ
	Paʿʿel	—	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ
Pl. 3. m.	*Peʿal*	ܩܛܠܘܢܝ	ܩܛܠܘܟ	ܩܛܠܘ̄ܗܝ	ܩܛܠܘܗ
	Paʿʿel	ܩܛܠܘܢܝ	ܩܛܠܘܟ	ܩܛܠܘ̄ܗܝ	ܩܛܠܘܗ
3. f.	*Peʿal*	ܩܛܠ̈ܢܝ	ܩܛܠ̈ܢܟ	ܩܛܠ̈ܢܗ̄ܝ	ܩܛܠ̈ܢܗ
	Paʿʿel	ܩܛܠ̈ܢܝ	ܩܛܠ̈ܢܟ	ܩܛܠ̈ܢܗ̄ܝ	ܩܛܠ̈ܢܗ
Impf.					
	Peʿal	ܢܩܛܠܢܝ	ܢܩܛܠܟ	ܢܩܛܠܝܘ̄ܗܝ	ܢܩܛܠܝܗ
Impt.					
Sg. m.	*Peʿal*	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	ܩܛܘܠܝܘ̄ܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ
	Paʿʿel	ܩܛܠܢܝ	—	ܩܛܠܝܗ̄ܝ	ܩܛܠܗ
Sg. f.	*Peʿal*	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	ܩܛܘܠܝܘ̄ܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ
Pl. m.	*Peʿal*	ܩܛܘܠܘܢܝ	—	ܩܛܘܠܘ̄ܗܝ	ܩܛܘܠܘܗ
Pl. f.	*Peʿal*	ܩܛܘ̈ܠܝܢܝ	—	ܩܛܘ̈ܠܝܢܗ̄ܝ	ܩܛܘ̈ܠܝܢܗ
Inf.					
	Peʿal	ܡܩܛܠܝ	ܡܩܛܠܟ	ܡܩܛܠܗ	ܡܩܛܠܗ
	Paʿʿel	ܡܩܛܠܘܬܢܝ	ܡܩܛܠܘܬܟ	ܡܩܛܠܘܬܗ	ܡܩܛܠܘܬܗ

ܐܝܬ

ܐܝܬ eig. ein Nomen „Existenz“ (Grundform *ītai* § 33, **199.**
st. emph. ܐܝܬܝܐ „das Wesen“ noch ganz gebräuchlich), ersetzt im weitesten Umfang das Verbum „sein“. Es verbindet sich mit Personalsuffixen, die sich mit der urspr. Endung *ai* ganz wie mit der msc. Pl.-Endung des Nomen (§ 163) verbinden: ܐܝܬܝܢ „ich bin“, ܐܝܬܝܟ „du bist“ u. s. w. Mit der Negation ܠܐ verbindet sich ܐܝܬ oft zu ܠܝܬ „ist nicht“, doch kommt auch die getrennte Form ܠܐ ܐܝܬ vor. ܠܝܬ nimmt natürlich dieselben Suffixe an wie ܐܝܬ also: ܠܝܬܘܗܝ „er ist nicht“ u. s. w.

IV. Syntaktische Bemerkungen.

A. Zum Nomen.

Gebrauch der Status. Der Stat. emph. hat seine **200.**
urspr. Bedeutung, die Determination, ganz verloren und ist die Normalform des Nom. geworden. Der urspr. indeterm. stat. absol. ist dadurch im Gebrauch sehr zurückgedrängt und findet sich nur noch:

a) in einigen Eigennamen wie ܢܨܝܒܝܢ „Säulen“, ܩܢܫܪܝܢ „Adlernest“, ܐܦܛܪܩ „Patricius“.

b) bei distributiver Wiederholung: ܡܢ ܫܢܐ ܠܫܢܐ „von Jahr zu Jahr“, ܓܘܕܝܢ ܓܘܕܝܢ „Scharenweise“.

c) nach ܟܠ und bei Zahlwörtern: ܒܟܠ ܚܦܝܛܘ „mit allem Eifer“. ܬܠܬܐ ܝܪܚܝܢ „drei Monate“.

d) bei negativen Ausdrücken: ܕܠܐ ܚܘܣܢ „ohne Schonung“.

e) in adverbial erstarrten Verbindungen mit Präpositionen: ܒܥܓܠܐ „eilig“, ܡܢ ܫܠܝ „plötzlich“.

f) in einigen Zusammensetzungen wie ܠܠܝ ܐܝܡܡ νυχθήμερον.

201. Das prädikative Adjektiv steht meist im st. absol., z. B. ܠܐ ܪܒܝܢ ܚܛܗܘܗܝ „nicht groß ist seine Sünde“, bei ܗܘܐ aber auch im emph.: ܐܡܗ ܕܝܢ ܡܗܝܡܢܬܐ ܗܘܬ „seine Mutter aber war eine Gläubige“, ebenso bei den Verben „sich zeigen, gefunden werden, heißen“: ܐܬܚܙܝ ܚܝܠܬܢܐ „zeigte sich tapfer“ und stets bei ܐܝܬ: ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܚܢܦܐ „war ein Heide“.

202. Genitivverbindung. Der stat. cstr. findet sich zwar noch häufig und ist in einigen Verbindungen wie ܒܥܠܕܒܒܐ „Feind“ sogar allein zulässig. Sonst aber wird der Gen. meist durch das Relat. (alte Demonstr.) ܕ umschrieben: ܬܪܥܐ ܕܗܝܟܠܐ „die Thür des Tempels“. Sind beide Teile determiniert, so wird auf den Gen. gern durch ein vorangehendes Possessivsuffix hingewiesen: ܛܝܒܘܬܗ ܕܐܠܗܐ „die Güte Gottes“. Der Gen. mit ܕ kann auch von seinem Regens getrennt werden: ܪܘܪܒܢܐ ܟܠܗܘܢ ܕܡܠܟܐ „alle Magnaten des Königs“, ja das Regens kann sogar überhaupt fehlen: ܥܠ ܕܒܝܬ ܡܪܩܝܘܢ „über die Anhänger Markions“; so erklärt sich auch die Konstruktion von ܝܨܦ „sorgen“ mit ܕ.

B. Zum Pronomen.

Enklitisches unveränderliches ܗܘ dient oft zur **203.** Hervorhebung eines Nomens, Pronomens oder Verbums: ܟܰܠܡܶܢ ܗܘ ܙܶܠܝܢ ܡܶܬܒܥܶܐ ܗܘܳܐ ܕܡܶܗ „so wäre ich wegen seines Blutes zur Rechenschaft gezogen worden“; ܡܶܛܽܠ ܗܳܕܶܐ ܗܘ ܓܶܝܪ ܐܶܫܬܰܕܪܶܬ „denn eben deswegen bin ich geschickt worden“: ܡܫܰܠܡܺܝܢܰܢ ܗܘ ܥܰܡܶܗ „wir stimmen mit ihm überein“. Zur Hervorhebung eines Nomens oder Demonstrativpron. kann das Pron. der 3. Pers. auch voranstehn und stimmt dann in Genus und Numerus mit demselben überein: ܟܰܕ ܫܡܰܥ ܗܘܳܐ ܐܰܒܪܳܗܳܡ ܗܳܝ ܗܳܕܶܐ „als A. eben dies gehört hatte“.

Das Reflexiv wird, wenn das einfache Suffix un- **204.** deutlich scheinen könnte, durch ܢܰܦܫܳܐ „Seele“, ܩܢܽܘܡܳܐ „Person“, ܝܺܬܳܐ „Wesen“ umschrieben: ܦܪܰܫܘ ܢܰܦܫܗܽܘܢ „trennten sich“; ܨܒܳܐ ܗܘܳܐ ܗܰܘ ܐܰܒܪܳܗܳܡ ܕܗܽܘ ܩܢܽܘܡܶܗ ܢܺܐܙܰܠ ܗܘܳܐ „A. wollte selbst gehn“; ܢܳܨܶܐ ܥܰܡ ܝܳܬܶܗ „streitet mit sich selbst“.

Nach Verben der Bewegung steht oft ܠ mit Suff. **205.** ohne Einfluß auf die Bedeutung: ܢܦܰܩ ܠܶܗ „ging hinaus“.

C. Zum Adverbium.

Substantiva können ohne Präp. adverbiell stehn. **206.** z. B. Ortsbestimmungen ܡܶܨܥܰܬ ܡܕܺܝܢ݈ܬܳܐ „mitten in der Stadt“, sehr häufig ܒܰܝܬ „im Hause“: ܒܰܝܬ ܐܽܘܪܗܳܝ „in

der Osrhoëne“, Zeitbestimmungen: ܡܥܪ̈ܒܝ ܫܡܫܐ „um Sonnenuntergang“, Maßausdrücke: ܢܦܩ ܒܘܬܐ „er ging ein Übernachten hinaus, brachte die Nacht zu“; selten sind Qualitätsadverbia derart, wie ܥܪܛܠܝܐ „nackt“, ܛܒ „sehr“, ܝܬܝܪ „mehr“; die beiden letzteren können vor oder nach dem zu verstärkenden Adjektiv stehn.

D. Zum Verbum.

207. Unpersönliche Ausdrücke stehn meist im Fem.: ܟܪܝܐ ܠܝ „ich bin betrübt“, ܡܠܝܐ ܠܝ „ich wurde überdrüssig“, ܪܓܝܓܐ ܠܝ „ich begehre“, ܡܫܟܚܐ „es ist möglich“, seltener im Masc.: ܛܢܢܐ ܠܝ „ich habe Eifer“.

208. Das Perf. steht nicht nur als Tempus der Erzählung und zur Angabe eines Resultats, sondern auch in hypothetischen und in Wunschsätzen: ܡܢ ܐܢ ܓܠܓܠ τίς ἀποκυλίσει „wenn doch einer wegwälzte“.

209. Zur stärkeren Hervorhebung der Vergangenheit dient enklit. ܗܘܐ hinter dem Perf., eine Verbindung, die wir oft durch das Plusquamperf. übersetzen können: ܐܬܐܣܝ ܗܘܐ „er war geheilt worden“. Häufig aber ist ܗܘܐ nur Flickwort in der Erzählung: ܘܬܡܗ ܗܘܐ ܐܚܫܝܪܫ „und A. wunderte sich“.

210. Das Imperf. mit ܗܘܐ steht oft in abhängigen Sätzen nach dem Perf.: ܘܦܩܕ ܗܘܐ ܐܚܫܝܪܫ ܠܗܡܢ ܕܢܥܒܕ ܗܘܐ ܟܪܘܙܐ ܘܢܩܪܐ ܗܘܐ ܒܫܘܩܘܗ ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܢܐܡܪ ܗܘܐ ܐܢܫܘܬܐ ܟܠܗܘܢ „A. befahl dem A., er solle einen Herold

aussenden, der solle in der ganzen Stadt ausrufen, die gesamte Einwohnerschaft solle sich versammeln“.

Das aktive Particip bezeichnet zunächst einen Zustand ohne Hinweis auf eine bestimmte Zeit, dann die dauernde oder momentane Gegenwart: ܗܳܟ݂ܺܝܠ ܝܳܕܰܥ ܐܢ̄ܬ ܚܰܝܠܳܟ݂ „also wissen Ew. Gnaden“, aber auch die Zukunft: ܐܳܦ ܚܢܰܢ ܡܳܝܬܺܝܢܰܢ ܥܰܡܶܗ „wir wollen mit ihm sterben“. Als Präs. hist. steht sehr oft ܐܳܡܰܪ „er sprach“. 211.

In abhängigen Sätzen steht das Part. nicht selten von zukünftigen Handlungen: ܕܠܳܐ ܡܶܢ ܚܰܝܶܐ ܠܡܰܘܬܳܐ ܡܰܥܒܰܪܢܳܐ ܐ̱ܢܳܐ ܠܳܟ݂ „daß ich dich nicht vom Leben zum Tode befördere“. In Abhängigkeit von einem Verbum kann es auch unverbunden neben diesem stehn: ܫܰܪܺܝܘ ܪܳܩܩܺܝܢ „sie fingen an zu speien“. ܠܳܐ ܡܶܫܟܰܚ ܚܳܙܶܐ ܠܶܗ „er kann es nicht sehn“. 212.

Durch Verbindung des Part. mit ܗܘܳܐ entsteht ein Ausdruck für die Dauer oder Wiederholung in der Vergangenheit: ܬܰܡܳܢ ܡܫܰܡܫܺܝܢ ܗ̱ܘܰܘ ܟܽܠܗܽܘܢ ܝܰܘܡܰܝ ܚܰܝܰܝܗܽܘܢ „dort dienten sie alle Tage ihres Lebens“, oder für etwas in der Vergangenheit bevorstehendes: ܟܽܘܪܗܳܢܳܐ ܕܢܳܦܶܩ ܗܘܳܐ ܒܶܗ ܡܶܢ ܥܳܠܡܳܐ ܗܳܢܳܐ „die Krankheit, an der er sterben sollte“. 213.

Das passive Particip drückte eine vollendete Handlung aus: ܟܬܺܝܒ „es steht geschrieben“, mit ܗܘܳܐ dieselbe in der Vergangenheit: ܥܒܺܝܕܺܝܢ ܗ̱ܘܰܘ „waren verfertigt“. Mit Angabe des durch ܠ eingeführten logischen Subjekts dient es zur Umschreibung des Verb. finit.: 214.

ܫܡܝܥܝܢ ܚܢܢ „wir haben gehört", ܫܡܝܥܝܢ ܗܘܝܢ ܚܢܢ „wir hatten gehört". Einige Part. der Form ܦܥܝܠ haben active Bedeutung, so namentlich ܠܒܝܫ, ܫܩܝܠ „tragend", ܐܚܝܕ, ܡܠܐ „besitzend" u. a.

215. Die Verneinung des Imper. wird durch ܠܐ mit dem Imperf. ausgedrückt: ܠܐ ܬܩܛܘܠ „töte nicht".

216. Das Objekt bleibt meist unbezeichnet: ܚܙܐ ܓܒܪܐ ܚܕ „er sah einen Mann"; ist es determiniert, so kann es durch ܠ eingeführt werden: ܠܒܢܘܗܝ ܕܝܢ ܐܠܦ „seine Söhne aber unterwies er"; oft wird noch durch ein vorhergehendes Pron. suff. auf dasselbe hingewiesen: ܟܕ ܡܩܒܠܗ ܗܘܐ ܝܫܘܥ ܠܐܓܪܬܐ „als Jesus den Brief empfangen hatte". Zahlbegriffe werden meist als determiniert angesehen: ܐܫܕܪ ܠܟ ܠܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝܕܝ „ich werde dir einen von meinen Jüngern schicken", ܠܐ ܐܠܨ ܗܘܐ ܠܐܢܫ „er zwang niemanden", ܐܠܦ ܗܘܐ ܠܣܓܝܐܐ ܕܥܡܘܪܐ „er unterwies viele von den Einwohnern".

217. Doppelt transitiv sind die Verba des Fragens, Machens zu u. a.: ܕܫܐܠܬܟ „wonach ich dich gefragt habe", ܥܒܕܗ ܗܘܐ ܩܫܝܫܐ „er machte ihn zum Presbyter".

E. Zum Satzbau.

218. Im Nominalsatz kann das Prädikat frei stehn: ܡܡܠܠܟ ܕܡܝܐ „deine Sprache ist ähnlich", oder angeknüpft werden durch das enklit. Pron. der 3. Pers.: ܥܘܝܪ ܗܘ ܡܕܥܟܘܢ „euer Verstand ist blind", so auch

beim Pron. 2. Pers. als Subjekt: ܐܢ̱ܬ ܗܘ ܒܪܫܡܢܐ „bist du B.?“, oder durch enklit. ܗܘܳܐ:[1] ܠܳܐ ܫܳܘܶܝܢ ܗܘ̈ܰܝ ܣܳܗ̈ܕܽܘܳܬܗܽܘܢ „ihre Zeugnisse waren nicht gleich.“

Die Wortstellung ist sehr frei. Wenn auch die altsemit. Regel, daß in Verbalsätzen das Prädikat, in Nominalsätzen das Subjekt voransteht, noch oft beobachtet wird, so sind doch die Abweichungen davon ebenso häufig. Auch das Objekt und die adverbialen Bestimmungen brauchen dem Verb nicht mehr zu folgen. **219.**

Zur Verneinung des Verbs dient ܠܳܐ; soll ein Nomen oder eine adverbiale Bestimmung verneint werden, so kann ܠܳܐ durch enklit. ܗܘܳܐ oder enklit. ܗܽܘ, mit dem es stets zu ܠܰܘ verschmilzt, verstärkt werden: ܠܳܐ ܗܘܳܐ ܐܶܢܳܐ ܒܰܠܚܽܘܕܰܝ ܡܢܺܝܚ ܐ̱ܢܳܐ „nicht ich nur bin zufrieden“, ܠܰܘ ܓܶܝܪ ܒܬܽܘܟܠܳܢܳܐ ܕܗܳܦܟܺܝܢ ܠܚܰܝ̈ܶܐ ܐܶܙܰܠܘ ܠܬܰܡܳܢ „denn nicht im Vertrauen darauf, daß sie zum Leben zurückkehren würden, gingen sie dorthin“. **220.**

Zwei Verba, die schnell auf einander folgende oder zusammenfallende Handlungen bezeichnen, oder von denen eins eine Modifikation des andern ausdrückt, stehen häufig unverbunden neben einander: ܫܰܕܰܪ ܐܰܝܬܝܳܗ̇ „er schickte und ließ ihn holen“, so besonders oft bei **221.**

---

[1] Steht aber ܗܘܳܐ vor dem Prädikat, so behält es sein ܗ: ܗ̣ܘܳܐ ܡܕܰܒܪܳܢܳܐ „er war der Leiter“, so stets ܠܳܐ ܗ̣ܘܳܐ „war nicht“ (aber ܠܳܐ ܗܘܳܐ „nicht“ § 220).

ܩܕܡ „vorher thun“ und ܐܣܓܝ „viel thun“: ܩܕܡ ܐܡܪܢ „wir haben vorhergesagt“, ܐܣܓܝ ܪܚܡ „liebte viel“.

222. Präpositionelle Bestimmungen eines Nomens werden häufig durch ܕ zu einem selbständigen Relativsatz erhoben: ܚܐܪܘܬܗܝܢ ܕܒܝܫܘܥ „ihre Freiheit in Jesus“.

223. Eine als möglich darzustellende B e d i n g u n g wird durch ܐܢ (negiert ܐܠܐ) oder ܐܢܗܘ ܕ, eine als unmöglich darzustellende durch ܐܠܘ eingeleitet; erstere werden mit dem Part. oder Imperf. seltener mit dem Perf. oder einem Nominalsatz, letzteres wird mit dem Perf. verbunden: ܐܢ ܐܢܫ ܟܠܐ ܠܟܘܢ „wenn sie jemand hindert“, ܐܢ ܐܠܗܐ ܡܥܕܪܢܐ ܗܘ ܠܐܝܠܝܢ ܕܒܥܝܢ ܠܗ „wenn Gott denen hilft, die ihn suchen“, ܐܢ ܠܒܢܝܢܫܐ ܐܠܦܬܘܢ „wenn ihr die Menschen belehrt habt“, ܐܢ ܗܘ ܕܫܪܝܪܐ ܠܟ ܗܕܐ „wenn dir dies für wahr gilt“; ܐܠܘ ܠܐ ܫܡܥܢܝ „wenn er mich nicht gehört hätte“. Nicht selten sind elliptische Bedingungssätze: ܐܢ ܠܓܢܘܢܐ ܘܐܢ ܠܓܗܢܐ ܥܡܟ ܪܕܐ ܐܢܐ „ob zum Brautgemach oder zur Hölle ich gehe mit dir“, namentlich aber bei ܐܠܐ „wenn nicht“, das geradezu zur Adversativpartikel „aber, indeß“ geworden ist.

LITTERATUR.

I. Litteraturgeschichte und Handschriftenverzeichnisse.

Joseph Simonius Assemanus Syrus Maronita († 1768), Bibliotheca orientalis clementino-vaticana, in qua manuscriptos codices syriacos recensuit. Romae, fol. I, 1719 de scriptoribus syris orthodoxis; II, 1721 de scriptoribus syris monophysitis; III 1, 1725 de scriptoribus Nestorianis cont. catalogum Ebediesu († 1318); III 2, 1728 de Syris Nestorianis.

W. Wright, A short history of Syriac literature. London 1894.

R. Duval. La littérature syriaque. Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique vol. II. Paris, Lecoffre, 1899.

Bibliothecae apostolicae vaticanae codicum manuscriptorum catalogus in tres partes distributus. *Steph. Evodius Assemanus* archiepiscopus Apameensis et *Jos. Sim. Ass.* Romae, fol. partis I tomus II, 1758 et partis II tomus III, 1759, complectens codices chaldaicos sive syriacos.

Angelo Mai, Scriptorum veterum nova collectio e vaticanis codicibus edita t. V, Rom 1831, 4⁰. Codices Chaldaici sive Syriaci Vaticani Assemaniani p. 1*—82*; vgl. ib. p. 243—51. t. X (2) 374.

P. Cersoy, Les manuscrits orientaux de Mg. David au Musée Borgia de Rome, Ztschr. für Assyr. IX 361—384.

Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codd. mss. orientalium catalogus *St. Ev. Assemanus* archiep. Apameae recensuit, A. Fr. Gorio cur. Florentiae 1742.

Catalogus codd. mss. or. qui in Museo Britannico asservantur. Pars I codd. syriacos et carshunicos amplectens (ed. *Rosen et Forshall*) London 1838.

Catalogue of the syriac manuscripts in the British Museum acquired since the year 1838. By *W. Wright*, London, 3 parts 1870, '1, '2.

Catalogi codd. mss. bibliothecae Bodleianae pars VI. codd. syriacos, carshunicos, mandaeos complectens, confecit *R. Payne Smith*, Oxon. 1864.

Manuscrits orientaux. Catalogues des manuscrits syriaques et sabéens. (mandaites) de la bibliothèque nationale (ed. *H. Zotenberg*). Paris 1874.

Notices sur les mss. syriaques de la bibl. nat. acquis depuis 1874 par *J. B. Chabot*, Journ. as. s. 9. t. 8 (1896) p. 234—90.

Königliche Bibliothek, Berlin. Kurzes Verzeichnis der Sachau'schen Sammlung syrischer Handschriften von *E. Sachau*. Nebst Übersicht des alten Bestandes. Berlin 1885.

Catalogue of the syriac manuscripts in the convent of S. Catherine on mount Sinai, compiled by *A. Smith-Lewis.* Studia Sinaitica I London 1894.

Notice sur les mss. syriaques conservés dans la bibliothèque du patriarcat orthodoxe de Jérusalem par *J. B. Chabot*, Journ. as. s. 9. t. 3 p. 92—185.

2. Grammatiken.

a) *einheimische.*

A. Merx. Historia artis grammaticae apud Syros, Leipzig 1889, Abh. für die Kunde des Morg. IX, 2.

Fragments of ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܢܗܪܝܐ or syriac grammar of Jacob of Edessa († 5. Juni 708), ed. from mss. in the British Museum and the Bodleian library by *W. Wright* LLD. Only fifty copies printed for private circulation (London 1871).

A letter by mar Jacob, b. of Ed. on syriac orthography; also a tract by the same author, and a discourse by Gregory bar Hebraeus on syriac accents now ed. in the original syriac, from mss. in the brit. mus. with an engl. transl. and notes by *G. Phillips.* London 1869.

ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܣܘܪܝܝܐ oder syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan († 1049), herausg. und übers. von *Fr. Baethgen.* Leipzig 1880.

A treatise on syriac grammar by Mar Eliah of Ṣôbhâ († nach 1049) ed. *R. Gottheil,* Berlin 1887.

Oeuvres grammaticales d'Abou'l faradj dit Bar Hebraeus († 30 Juli 1286) éditées par *M. l'abbé Martin*, tome I cont. le ktovo d'tsemhé, t. II cont. la petite grammaire en vers de sept syllabes et le traité, „de vocibus aequivocis" texte et commentaire. Paris 1872.

Opuscula Nestoriana syriace tradidit *G. Hoffmann.* Kiliae 1880.

Bar Zu'bi (um 1200) traité sur l'accentuation chez les Syriens orientaux par *M. l'abbé Martin.* Paris 1877. Actes de la société philologique tome 7. n. 1.

Martin, de la métrique chez les Syriens, Abh. für die Kunde des Morg. VII, 2, Leipzig 1879.

b) *europäische.*

Th. Nöldeke. Kurzgefasste syrische Grammatik. 2. verb. Aufl. Leipzig 1898.

R. Duval. Traité de Grammaire Syriaque. Paris 1881.

3. Wörterbücher.

a) *einheimische.*

Syrisch-arabische Glossen. Erster Band Autographie einer Gothaischen Handschrift, enthaltend Bar Alis (um 880) Lexicon von Alaf bis Mim hsg. von *G. Hoffmann.* Kiel 1884.
Bar Bahlûl (um 963) Lexicon syriacum ed. *R. Duval.* Paris 1888 sq.
Eliae Nisibeni († 1049) interpres ed. *P. de Lagarde* in Praetermissorum libri duo Gottingae 1879 p. 1—96.

b) *europäische.*

Thesaurus Syriacus collegerunt St. M. Quatremère, G. H. Bernstein, G. W. Lorsbach, A. J. Arnoldi, C. M. Agrell, F. Field, Ae. Roediger, auxit, digessit, exposuit, edidit *R. Payne Smith.* Oxonii 1868 sq.
I. Löw. Aramäische Pflanzennamen. Leipzig 1881.
Lexicon Syriacum auct. *C. Brockelmann,* praefatus est Th. Nöldeke, Berlin, Edinburgh 1895.
Dictionarium Syriaco-latinum auct. *P. J. Brun* S. J. Beyrouth 1895.

4. Chrestomathien.

Chrestomathia Syriaca quam glossario et tabulis grammaticis explanavit *Aem. Roediger.* Tertium edidit auxit emendavit *J. Roediger.* Halis Saxonum 1892.
Chrestomathia Syriaca ed. a *P. Pio Zingerle.* Romae 1871. Lexicon syriacum in usum chrestomathiae suae elaboratum a *P. P. Z.* ib. 1873.
Liber thesauri de arte poetica Syrorum per *P. D. G. Cardahi.* Romae 1875.

5. Bibelübersetzungen.

A. Ceriani. Le edizioni e manoscritti delle versioni siriache del Vecchio Testamento. Milano 1869.
The printed editions of the Syriac New Testament in The Church Quarterly Review vol. XXVI. July 1888.

a) *Älteste Evangelienübersetzung.*

Remains of a very ancient recension of the four gospels in syriac hitherto unknown in Europe; discovered edited and translated by *W. Cureton.* London 1858.

Fragments of the Curetonian Gospels ed. by *W. Wright.* London 1872; vgl. Roediger in Monatsber. der Berl. Ak. 1872 Juli p. 537.

Evangelienfragmente. Der griechische Text des Cureton'schen Syrers wiederhergestellt von *Fr. Baethgen.* Leipzig 1885.

The four gospels in Syriac. transcribed from the Sinaitic Palimpsest by the late *R. L. Bensly* and by *J. Rendel Harris* and by *F. Crawford Burkitt.* With an introduction by *A. Smith Lewis.* Cambridge 1894.

Some pages of the four gospels retranscribed from the Sinaitic Palimpsest with a translation of the whole text by *A. Smith Lewis.* London-Cambridge 1896.

b) *Pešîṭtâ.*

α) Gesamtausgaben.

Biblia polyglotta Parisiensia Michaelis le Yay. Lutetiae 1645.

Biblia sacra polyglotta Londinensia *Briani Walton.* Londinii 1657.

ܟܬ̈ܒܐ ܩܕܝܫܐ ܗ̄ ܕܝܬܩܐ ܥܬܝܩܬܐ (so) ܘܚܕܬܐ Londinii 1823/6.

β) Altes Testament.

Vetus Testamentum syriace eos tantum libros sistens, qui in canone hebraico habentur, ordine vero, quoad fieri potuit, apud Syros usitato dispositos in usum ecclesiae Syrorum Malabarensium jussu societatis biblicae recognovit et ad fidem codd. mss. emendavit, edidit *S. Lee*, Londini 1824.

ܟܬܒܐ ܩܕܝܫܐ ܗ̄ ܕܝܬܩܐ ܥܬܝܩܬܐ ܡܦܫܩܬܐ ܘܦܫܝܛܬܐ ܡܢ ܥܒܪܝܐ Urmiae 1852 (AT. alt- und neusyr. mit nest. Punctation).

Translatio syra Pescitto veteris testamenti ex codice Ambrosiano sec. fere VI photolithographice edita curante et adnotante Sac. Obl. *A. M. Ceriani.* 4 pt. Mediolani 1876—83.

γ) Alttestamentliche Apocryphen.

Libri veteris testamenti apocryphi syriace e recognitione *P. A. de Lagarde.* Lipsiae et Londinii 1861.

Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim Bibliothecae Ambrosianae Mediolani t. V fs. 2. liber IV Esdrae Syriace p. 71—111, Apocalypsis Baruch syr. 113—180 ed. *M. A. Ceriani.*

The fourth book of Maccabees and kindred documents in syriac ed. by *Bensly.* Cambridge 1895.

the Institute of Med

δ) Neues Testament.

Novum domini nostri Jesu Christi testamentum syriacum cum versione latina cura et studio *Johannis Leusden* et *Caroli Schaaf* editum, ad omnes editiones diligenter recensitum et variis lectionibus magno labore collectis adornatum. Acc. *C. Schaaf*, Lexicon syriacum concordantiale. Lugd. Bat. 1709.

ܟܬܒܐ ܕܕܝܬܩܐ ܚܕܬܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ
New-York 1874, 1878, 1886.

Apocalypse of St. John in a syriac version hitherto unknown ed. with notes etc. by *J. Gwynn.* London 1897.

c) *Philoxeniana von Philoxenus von Mabbôg* (485—519).

Syriace fragmenta Esaiae versionis e graeco probabiliter Philoxenianae et recensionis Jacobi Edesseni in Monumenta sacra et profana t. V, fs. 1, p. 1—40. Mediol. 1873.

Syriac manuscript, gospels of a pre-Harklensian Version, written (probably) between 700 and 900 A. D. ed. *J. H. Hall.* Philadelphia 1884.

d) *Philoxeniana, revidiert von Thomas von Heraclea* (um 616).

Sacrorum evangeliorum versio syriaca Philoxeniana ex codd. mss. Ridleianis in bibl. coll. Nov. Oxon. repositis nunc primum edita, cum interpretatione et adnotationibus *Josephi White.* Oxonii 1778.

Actuum Apostolorum et Epistolarum tam catholicarum quam Paulinarum versio syriaca Philoxeniana ex cod. ms. Ridleiano nunc primum edita, cum interpr. et annot. *J. White.* 2 voll. Oxonii 1799. 1803.

Das heilige Evangelium des Johannes, syrisch in harklensischer Übersetzung mit Vocalen und den Punkten Kuschoi und Rucoch nach einer Vatic. Hds. nebst krit. Anmm. von *G. H. Bernstein.* Leipzig 1853.

Bensly, The Harklean Version of the Epistle to the Hebrews chap. XI 28—XIII 25. Cambridge 1889.

Williams Manuscript. The Syrian Antilegomena Epistles ed. by *J. H. Hall.* Philadelphia 1886.

e) *Hexaplaris des Paulus von Tella* (i. J. 616/7).

Veteris Testamenti Graeci in sermonem syriacum versi fragmenta octo in Bibliothecae syriacae a *P. de Lagarde* collectae, quae ad philologiam sacram pertinent. Gottingae 1892 p. 1—256.

f) *Neutestamentliche Apocryphen.*

Contributions to the apocryphical literature of the new testament collected and edited from syriac mss. in the British Museum with an engl. translation and notes by *W. Wright.* London 1865.

Apocryphical acts of the apostles edited from syriac manuscripts in the British Museum and other libraries by *W. Wright.* London 1871.

A. A. Bevan. The hymn of the soul in the syriac acts of St. Thomas, reedited with an engl. translation. Cambridge 1897.

The departure of my lady Mary from this life ed. and transl. by *W. Wright.* Journ. of sacr. lit. and bibl. record, 4th ser. vol. 6 &7. Jan. & Apr. 1865 London.

Fragments du livre gnostique intitulé Apocalypse d'Adam ou pénitence ou Testament d'Adam, publ. d'après deux versions syr. par *E. Renan,* Journ. As. sér. 5. t. 2. p. 417—71.

6. Originalschriftsteller.

a) *Sammelausgaben und Anonyma.*

Acta sanctorum martyrum orientalium et occidentalium in duas partes distributa, accedunt acta s. Simeonis stylitae omnia nunc primum e bibl. apost. vatic. prodeunt. *St. Ev. Assemanus* archiepiscopus apameensis chaldaicum textum recensuit lat. vertit, admonitionibus perpetuisque adnotationibus illustravit. Romae 1748. 2 voll.

Acta martyrum et sanctorum (ed. *P. Bedjan*), t. I—VII. Paris 1890—7.

G. Hoffmann. Auszüge aus syrischen Acten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig 1880. Abh. f. d. K. d. M. VII, 3.

An ancient syriac martyrology from a ms. of the year 411, ed. by *W. Wright* in Journ. of sacr. lit. 4. ser. t. 8 (1865).

Die Geschichte des Mâr ʿAbhdîšôʿ und seines Jüngers Mâr Qardagh hsg. v. *H. Feige.* Kiel 1890.

Acta Sti Mar Abdu'l Masich, aram. et lat. ed. *J. Corluy.* Bruxelles 1886 (Analecta Bolland. t. V).

La légende syriaque de St. Alexis, texte syr. ed. par *A. Amiaud.* Paris 1889. Bibl. de l'école des hautes études fs. 79.

La légende de Mar Bassus martyr Persan, publ. par *J. B. Chabot.* Paris 1893.

Budge, The martyrdom of Isaac of Tiphre. TSBA IX 74—111.

Acta Sti Maris, Assyriae, Babyloniae ac Persidis sec. 1. apostoli, syr. ed. *J. B. Abbeloos.* Bruxelles-Leipzig 1885.

Acta S. Pelagiae syr. ed. *J. Gildemeister.* Bonn 1879.

Historia S. Mar Pethion ed. *Corluy*. Bruxelles 1888 (Analecta Bolland. t. VII).
Anecdota Syriaca, coll. ed. explicuit *J. P. N. Land*. 4 voll. Lugd. Bat. 1862—75.
Das Buch der Erkenntnis der Wahrheit hrsg. von *K. Kayser*, Leipzig 1889; deutsch v. dems. Strassburg 1893.
Das Buch der Naturgegenstände hrsg. von *Ahrens*. Kiel 1892.
Untersuchungen über die Quellen u. s. w. der Edessenischen Chronik (mit Text) von *L. Hallier*. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristl. Literatur hrsg. v. O. v. Gebhardt und A. Harnack IX. Bd. 1. Heft. Leipzig 1892.
A syriac chronicle of the year 846. By *E. W. Brooks* ZDMG 51, 569—88; vgl. ib. 52, 153 ff., 416 ff.
The doctrine of Addai, the apostle, now first edited in a complete form in the original syriac with an engl. transl. and notes by *G. Phillips*. London 1876.
Ancient syriac documents relative to the earliest establishment of christianity in Edessa and the neighbouring countries, ed. *W. Cureton*, with a preface by *W. Wright*. London 1864.
S. Hochfeld. Beiträge zur syr. Fabellitteratur. Halle 1893.
Fragmente syr. und arab. Historiker, hrsg. und übers. v. *Fr. Baethgen*. Leipzig 1884. Abh. f. d. K. d. M. VIII, 3.
Julianos der Abtrünnige. Syrische Erzählungen. Hrsg. v. *J. G. E. Hoffmann*. Leiden 1880.
Monumenta Syriaca ex Romanis codd. collecta, praefatus est *P. P. Zingerle*. vol. 1. Oeniponti 1869. vol. 2. ed. a *G. Moesinger*. ib. 1878.
Physiologus syrus seu historia animalium 32 in s. scriptura memoratorum ed. *O. G. Tychsen*. Rostockii 1795. — leydensis: Anecd. IV 33—102, 31—98, 115—76.
Reliquiae juris ecclesiastici antiquissimae, syr. primus ed. *A. P. de Lagarde*. Lipsiae 1856.
Die Schatzhöhle, syrisch und deutsch von *C. Bezold*. 2 Bde. Leipzig 1883. 1888.
Spicilegium Syriacum, containing remains of Bardesan, Meliton, Ambrose and Mara bar Serapion, now first ed. with an engl. transl. and notes by *W. Cureton*. London 1855.
Gli statuti della scuola di Nisibi ed. *I. Guidi* in Giorn. d. soc. as. it. III 165—195; vgl. *J. B. Chabot*, Journ. as. s. 9. t. 8. p. 43 ff.
Testi orientali inediti sopra i Sette Dormienti di Efeso, publ. e tradotti dal socio *I. Guidi*. Reale Acc. dei Lincei, anno 282, 1884/5.
Un nuovo testo siriaco sulla storia degli ultimi Sassanidi (v. ca. 670—80) pubbl. da *I. Guidi* in Actes du 8e congrès internat. des orient. (Leiden 1891) sect. I B. p. 1—36 übers. v. *Th. Nöldeke* SBWA. 1893 no. IX.

b) *Einzelne Schriftsteller.*

Der Brief des Mara bar Sarapion v. *Fr. Schulthess* ZDMG 51, 365—91.

The homilies of Aphraates (schrieb 337—45) the persian sage, edited from syriac mss. of the fifth and sixth centuries in the British Museum by *W. Wright*. London 1869.

Patrologia syriaca ed. *R. Graffin* t. I. Afraates ed. lat. vertit notis illustravit *J. Parisot*. Paris 1895.

— deutsch von *G. Bert* in Gebhardt und Harnack Texte u. Unters. Bd. III.

Ephraemi Syri († 373) opera omnia quae exstant graece syriace latine in sex tomos distributa, syr. text. rev. *P. Benedictus S. J.* Romae I 1737. II 1740. III post B. obitum *St. Ev. Assemanus* 1743.

E^{i} S^{i}, Rabulae († Aug. 435), Balaei (um 420) aliorumque opera selecta ed. *J. J. Overbeck*. Oxonii 1865.

E^{i} S^{i} carmina Nisibena ed. *G. Bickell*. Lipsiae 1866.

— sermones duo ex codd. syr. Rom. ed. *P. P. Zingerle*. Brixiae 1868.

S^{i} E^{i} S^{i} hymni et sermones quos e codd. Lond. Par. et Oxon. descr. ed. lat. don. *Th. J. Lamy*. 3 voll. Mechliniae 1882—9.

— (?) Histoire de Joseph (ed. *Bedjan*). Paris 1887, 2éd. (complète) 1891.

— Fragments of the commentary of E. S. upon the diatessaron edited by *J. Rendel Harris*. London 1895.

— Homilie über das Pilgerleben ed. *Haffner*. SBWA 1896.

Die Gedichte des Cyrillonas (um 396) nebst einigen anderen syrischen Ineditis mitgeteilt von *G. Bickell* ZDMG 27, 566—625, vgl. ib. 35 p. 531 ff.

S. Isaaci Antiocheni, doctoris Syrorum († ca. 460) opera omnia ed. *G. Bickell*. 2 voll. Gissae 1873, '77.

O. Braun. Des Barṣaumâ von Nisibis (um 485) Briefe an den Katholikos Akaḳ in Actes du Xe congrès intern. des or. Sect. II p. 83—101.

Narses († 496) syrische Wechsellieder, hrsg. von *F. Feldmann*. Leipzig 1896.

J. B. Abbeloos. De vita et scriptis s. Jacobi Batnarum Sarugi in Mesopotamia episcopi († 29. Nov. 521) cum ejus syriacis carminibus. Lovanii 1867.

J^{i} S^{s} sermo de Thamar ed. *J. Zingerle*. Oeniponte 1871.

— Gedichte und Briefe ZDMG 12, 117—31; 13, 44—58; 14, 679—81; 15, 629—47; 20, 511—26; 25, 321—77; 28, 584—626; 29, 107—47; 30, 217—75; 31, 360—405; *Cureton* Doc. 86—107, Acta Mart. II 230—44; *Budge*, The history of Alexander p. 163—200 = *Knös* chrest. syr. (1807) p. 66—107; *Frothingham* in Atti della reale accad. dei Lincei vol. 8 (Roma 1882).

The discourses of Philoxenus († 519) ed. and translated by *E. W. Budge*. 2 voll. London 1894/5.

Stephen bar Sudaili (ca. 500), the syrian Mystic and the book of Hierotheos by *A. L. Frothingham*. Leiden 1886.

The chronicle of (Pseudo) Joshua the Stylite. composed in Syriac A. D. 507, with a translation into English and notes by *W. Wright*. Cambridge 1882.

La lettera di Simeone vescovo di Beth-Arsâm (ca. 510) sopra i Martiri Omeriti publ. da *I. Guidi*, R. Acc. dei Lincei, 1881. (Bedjan acta mart. I 372 ff.)

Het Leven van Johannes van Tella († 538) door Elias. Syrische Tekst en Nederlandsche Vertaling. Academisch Proefschrift door *H. G. Kleyn*. Leiden 1882.

The third part of the ecclesiastical history of John bishop of Ephesus († ca. 585) now first edited by *W. Cureton*, Oxford 1853. Engl. Transl. by *R. Payne Smith* ib. 1860. Deutsch von *J. M. Schönfelder*. München 1862.

— scripta historica quotquot adhuc inedita supererant, ed. Land Anecd. II.

— *van Douwen* et *Land*, Commentarii de beatis orientalibus et hist. eccles. fragmenta. Amsterdam 1889.

Paulus Persa (ca. 570) logica ad regem Chosroem in Anecd. IV 1—32.

J. B. Chabot. De Isaaci Ninivitae (ca. 590) vita, scriptis et doctrina. Lovanii (Paris) 1892.

H. Goussen. Martyrius Sahdona's (um 650) Leben und Werke nach einer syr. Hds. in Strassburg. Beitrag zur Gesch. des Katholizismus unter den Nestorianern. Leipzig 1897.

Histoire de Jésus-Sabran, écrite par Jésusyab d'Adiabène († 658) publ. par *J. B. Chabot* in Nouv. archives des missions scientif. VII p. 483—584, Paris 1897.

Scholia on passages of the old testament by mār Jacob, bishop of Edessa († 5 Juni 708) now first edited in the original syriac with an engl. transl. and notes by *G. Phillips*. London 1864.

— Briefe Journ. of sacred lit. New Series vol. 10, p. 430 ff. ZDMG 24. 261—300; vgl. ib. 32, 465 ff., 735 ff.

Die Kanones des J. v. E. übers. und erläutert zum Teil auch zuerst im Grundtext veröffentlicht von *K. Kayser*. Leipzig 1886.

Études sur l'hexameron de J. d'É. texte syr. publ. et trad. par *A. Hjelt*. Helsingfors 1892.

S. Schüler. Die Übersetzung des Aristoteles von J. v. E. Erlangen 1897.

J. E. homilia contra Nestorianos ed. et transt. *Ugolini* in Al Sommo Pontifice Leone XIII Ommagio Giubilare della Bibl. Vaticana. Roma 1888.

La légende inédite des fils de Jonadab, fils de Rechab, et les îles Fortunées, texte syriaque (attribué à Jacques d'Édesse) et traduction française par *F. Nau*. Rev. Sémit. 1899 p. 54—75.

De Sapiente Persa capita tria ex epistola Georgii episcopi Arabum (ca. 714) in *J. Forget*, de vita et scriptis Aphraatis. Lovanii 1882 p. 1—56.

V. Ryssel. Ein Brief Georg's, Bischofs d. Araber, übers. und erl. Theol. Stud. u. Krit. Gotha 1889 p. 278—371.

— Astronomische Briefe. Z. f. Ass. VIII 1—55.

— Poemi siriaci. R. Acc. dei Lincei, 1892.

— G. d. Araberbischofs Gedichte und Briefe. Leipzig 1891.

Le livre de la chasteté composé par Jésusdenah évêque de Baçrah (um 790) publ. et trad. par *J. B. Chabot:* Mélanges d'arch. et d'hist. (École franç. de Rome) XVIe année fs. 4. Paris-Rome 1896.

Quatrième partie de la chronique syriaque de Dénys de Tell-Mahré publ. avec une trad. franç. par *J. B. Chabot.* Paris 1895. Bibl. de l'école des hautes études fs. 112 (vielmehr ein älteres Werk verf. 775, vgl. Nau Bull. cr. Juni—Aug. 1896, ders. Analyse des parties inédites des la chronique attribué à D. de T. Paris 1898, Extr. du suppl. de la rev. de l'or. chrét.)

Dionysii Telmaharensis († 22. Aug. 845) chronici liber primus, ed. *O. F. Tullberg.* Lund 1868.

The Book of Governors, the historia monastica of Thomas bishop of Marga a. d. 840 ed. and transl. by *E. W. Budge.* 2 voll. London 1893.

Les sentences symboliques de Théodose, patriarche d'Antioche († 896) publ. par *H. Zotenberg.* Journ. as. s. 7. t. 8 p. 425—76.

O. Braun. Moses bar Kepha († 903) und sein Buch von der Seele. Freiburg i. B. 1891.

Die Chronologie des Simeon Šanqlawâjâ (um 1200) von *Fr. Müller.* Leipzig 1889.

The book of the bee by the bishop Solomon of Basra (ca. 1222) ed. with an engl. transl. by *E. A. W. Budge.* Oxford 1886 (Anecdota Oxon. Semit. Series, vol. 1. p. 2).

Edikon 3 syr. Lieder (von Georg Warda um 1225) hsg. v. *A. Deutsch.* Berlin 1895.

Ausgewählte nestorianische Kirchenlieder, über das Martyrium des hl. Georg von Giwargîs Wardâ hsg. v. *J. Folkmann.* Erlangen 1896.

J. Ruska. Das Quadrivium aus Severus bar Šakkû's († 1241) Buch der Dialoge. Leipzig 1896; vgl. Z. f. Ass. XII 8—41.

F. Nau. Notice sur le livre des trésors de Jacques de Bartela evêque de Tagrit (= Sev. b. Š.) JAP. s. 9. t. 7. p. 286—331.

(Gregorii Abulfarag̀) Barhebraei († 30. Juli 1286) Chronicon syriacum ed. *P. Bedjan.* Paris 1890.

— Chronicon ecclesiasticum edd. *J. B. Abbeloos* et *Th. J. Lamy.* 3 voll. Lovanii 1872—77.

Bibelcommentar ܐܘܨܪ ܐܪ̈ܙܐ:

Die Scholien des G. A. B. zur Genesis Cap. 21—50 hsg. v. *L. Uhry.* Leipzig 1898.

— Scholia in Leviticum ed. *G. Kerber.* Lipsiae 1895.

— A Commentary to Deuteronomy ed. by *G. Kerber* in The americ. Journ. of Sem. Lang. and Lit. XIII 89—117.

— Scholia in libros Josuae et Judicum ed. *V. Kraus.* Kirchhaini 1894.

— Scholia in libros Samuelis ed. *Ae. Schlesinger.* Lipsiae 1897.

— Scholien zum Buche der Könige, hsg. v. *A. Morgenstern.* Berlin 1895.

— in Jesaiam scholia ed. *O. F. Tullberg.* Upsalae 1842.

— scholia in Jeremiam edd. *G. F. Koraen* et *C. E. Wennberg.* Upsalae 1852.

— Scholien zu Ezechiel, hsg. v. *R. Gugenheimer.* Berlin 1894.

— in duodecim prophetas minores ed. *B. Moritz.* Lipsiae 1882.

— in librum psalmorum adnotationes e recognitione *P. de Lagarde* in Praetermissorum libri duo, Gottingae 1879, p. 97—252.

— Anmerkungen zu den salomonischen Schriften, hsg. v. *A. Rahlfs.* Leipzig 1887.

— scholia in librum Jobi, ed. *G. H. Bernstein.* Vratislaviae 1858.

— Die Scholien des B. zu Ruth und den apokr. Zusätzen zu Daniel. hsg. von *A. Heppner.* Berlin 1888.

— Scholien zu Daniel, hsg. von *J. Freimann.* Brünn 1892.

— Die Scholien zum Weisheitsbuche des Josua bar Sira, hsg. von *S. Kaatz.* Frankfurt a. M. (Halle) 1892.

— in evangelium Matthaei scholia e recogn. *J. Spanuth.* Gottingae 1879.

— Die Scholien zum Ev. Lukas, hsg. von *N. Steinhart.* Berlin 1895.

— in ev. Johannis commentarius, ed. *R. Schwartz.* Gottingae 1878.

— in actus apostolorum et epistulas catholicas adnot., ed. *M. Klamroth.* Gottingae 1878.

— in epistulas Paulinas adnot., ed. *M. Loehr.* Gottingae 1889.

— carmen de divina sapientia, ed. *P. J. Notayn.* Romae 1880.

— carmina a p. *A. Scebabi* correcta, Romae 1877.

— a synopsis of Greek philosophy by *R. Gottheil,* Hebraica XII 249—54.

— mᶜnârat qudšê vgl. *Gottheil* Hebraica VIII 39—55, 65—78.

— adscensus mentis vgl. *Gottheil* in Mitt. d. ak. or. Vereins zu Berlin nr. III 1890, *Nau* in CR du IIIe congrès sc. int. des Catholiques, Bruxelles, VIe sect. p. 154—174.

— une poesie syr. publ. par *Chabot* in Mélanges Ch. de Harlez p. 44—7.

— une lettre au catholicos Denha Ier publ. et trad. par *Chabot* JAP s. 9. t. 11 p. 75—128.

— Laughable stories, syr. text with engl. transl. by *E. W. Budge.* London 1896.

— Ethicon seu moralia ed. *P. Bedjan.* Paris 1898.

— Kitabha Dhiyauna seu liber columbae ed. *G. Cardahi.* Romae 1899.

Ebediesu († 1318) collectio canonum in *A. Mai*, Scriptorum veterum nova collectio t. X p. 1—331.
— liber Paradisi ed. *Cardahi*. I. Beriti 1889.
— carmina selecta ex libro Paradisus Eden ed. ac lat. redd. *P. H. Gismondi*. Beriti 1888.
Histoire de Mar Jabalaha, de 3 autres patriarches, d'un prêtre et de deux laiques nestoriens, 2 éd. par *P. Bedjan*. Paris-Leipzig 1895 (vgl. Duval JA. 1889, p. 313 ff., J. B. Chabot Rev. de l'or. lat. XI, 567 ff., XII, 73 ff., 235 ff. H. Hilgenfeld, Textkritische Bemerkungen. Jena 1894.)

7. Übersetzungen.

a) *aus dem Griechischen.*

V. Ryssel. Über den textkritischen Wert der syrischen Übersetzungen griechischer Klassiker. 2 Teile. Leipzig 1880. 1881. (Progr. Gymn. Nicol.)
A. Baumstark. Lucubrationes Syro-Graecae. Lipsiae 1894. (Philol. Jahrb. Suppl. XXI, p. 357—527.)
P. Lagardii, de. Analecta Syriaca Londini 1858.
Inedita Syriaca. Eine Sammlung syrischer Übersetzungen von Schriften griech. Profanliteratur, hsg. von *E. Sachau*. Wien 1870.
Analecta Nicaena, fragments relating to the council of Nice, ed. by *B. H. Cowper*. Lond. 1857.
Analecta sacra Spicilegio Solesmensi parata ed. *J. P. card. Pitra* t. IV. Patres Antenicaeni (p. 1—518 ed. transl. *P. Martin*). Paris 1883.
F. Schulthess. Probe einer syr. Version der Vita St. Antonii. Leipzig 1894.
Aristides. The apology on behalf of the christians, ed. by *J. R. Harris*. Cambridge 1891. (Texts and studies, contributions to biblical and patristic literature ed. by J. Robinson vol. I.) Deutsch von *Rabe* in Gebhardt & Harnack, Texte und Untersuchungen Bd. 9, 1.
De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis *J. G. E. Hoffmann* scripsit. Lipsiae 1869, ed. II. 1873.
R. Gottheil. The syriac version of the categories of Aristoteles. Hebr. IX, 166—175.
The festal letters of Athanasius, ed. by *W. Cureton*. London 1848.
Duval-Berthelot. La chémie au moyen âge. Paris 1893 (vgl. Journ. As. s. 9, t. 2. p. 290 ff.).
Clementis Romani recognitiones syriace *P. A. de Lagarde* ed. Lipsiae, Lond. 1861.
Sancti patris nostri Clementis Romani epistolae binae de virginitate syr. ed. *J. Th. Beelen*. Lovanii 1856.

S. Cyrilli Alexandrini archiepiscopi commentarii in Lucae evangelium quae supersunt syr. ed. *R. Payne Smith.* Oxonii 1858. Engl. Transl. by the same. Oxford 1859.

Cyrilli Alexandrini librorum contra Julianum fragmenta Syriaca ed. *E. Nestle* in Juliani imperatoris librorum contra christianos quae supersunt coll. *C. J. Neumann.* Lipsiae 1880, p. 42—63.

Didascalia apostolorum syr. ed. *P. de Lagarde.* Lipsiae 1854.

Epiphanii de mensuris ac ponderibus liber ed. *P. de Lagarde* in: Veteris Testamenti ab Origene recensiti fragmenta. Gottingae 1880.

The ecclesiastical history of Eusebius in Syriac ed. by the late *W. Wright* and *N. McLean.* Cambridge 1898.

Eusebius on the theophania, a syr. version, ed. by *S. Lee.* London 1842.

— history of the martyrs of Palestine, ed. and transl. by *W. Cureton.* London 1861 (vgl. Br. Violet in Texte und Untersuch. zur Gesch. der altchr. Lit., hrsg. von Gebhardt und Harnack. XIV, 4. Leipzig 1896).

Proben der syrischen Übersetzung von Galenus' Schrift über die einfachen Heilmittel von *A. Merx,* ZDMG 39, 237—305, vgl. Löw ib. 40, 763—5.

Geoponicon in sermonem syr. versorum quae supersunt, *P. de Lagarde* ed. Lips. Lond. 1860.

S. Gregorii Theologi liber carminum iambicorum. Versio syr. antiquissima I. ed. *P. J. Bollig,* S. J. Beryti 1895. II. ed. *P. H. Gismondi* ib. 1896.

Corpus Ignatianum, a complete collection of the Ignatian epistles in syriac, greec and latin by *W. Cureton.* Lond. 1849.

Flavii Josephi de bello judaico liber VI. ed. *Ceriani* in Mon. sacra et profana. t. V. fs. 2. p. 181—92.

Irenaei libri V adv. haereses, ed. *W. W. Harley.* Cambr. 1857, vol. II, p. 431—61.

Menandri sententiae in Land Anecd. I, 64—73, Sachau Ined. 80 (vgl. W. Frankenberg ZATW XV, 226—77).

Palladii liber paradisi = *Bedjan,* Acta mart. VII.

Petrus der Iberer. Ein Charakterbild zur Kirchen- und Sittengeschichte des V. Jahrh. Syr. Übers. einer um 500 verf. griech. Biographie, hrsg. und übers. v. *R. Rabe.* Leipzig 1895.

A tract of Plutarch de capienda ex inimicis utilitate, ed. *E. Nestle* in Stud. Sinait. IV. London 1894.

Die Isagoge des Porphyrius in der syr. Übers. v. *A. Freimann.* Berlin 1897.

Trois homélies de Proclus évêque de Cple. ed. *Chabot.* Rendic. dei Lincei s. 5. t. 5. p. 178—97.

Syrisch-römisches Rechtsbuch aus dem fünften Jahrh., hrsg., übers. und erl. von *K. G. Bruns* und *E. Sachau.* Leipzig 1880.

Sexti sententiarum recensiones Lat., Graec., Syr. conjunctim exhibuit *J. Gildemeister.* Bonnae 1873.

Theodori Mopsuesteni fragmenta syriaca ed. in lat. serm. vert. *E. Sachau.* Lipsiae 1869.

Der Psalmencommentar des Th. v. M. in syr. Bearbeitung von *Fr. Baethgen.* ZATW V, 53—101 (vgl. Flunk Z. f. k. Th. 1887, I, 181 ff.).

Commentarius Th[i] M[i] in evangelium D. Johannis, ed. *J. B. Chabot* I. Paris 1897.

Titi Bostreni contra Manichaeos libri quatuor syriace, *P. A. de Lagarde* ed. Berolini 1859.

Verhandlungen der Kirchenversammlung zu Ephesus am 22. Aug. 449 aus einer syr. Hds. v. J. 535, übers. von *G. Hoffmann,* Kiel 1873. (Festschrift für Olshausen).

Zachariae rhetoris episcopi Melitinensis (vgl. Nau Journ. As. s. 9. t. 9. p. 527—31) historiae ecclesiasticae capita selecta ex cod. syr. vat. A. Mai Script. vet. nova coll. t. X, p. 332—60.

Z. ep. Mitylenes aliorumque scripta historica syr. ed. *Land* Anecd. III.

I. Guidi, il testo syriaco della descrizione di Roma nella storia attribuita a Z. R. Bull. d. com. arch. communale di Roma s. 2, anno XII (1884) p. 218—39.

— Das Leben des Severus von Antiochien in syr. Übers. hrsg. von *J. Spanuth.* Göttingen 1893. (Progr. Gym. Kiel).

b) *aus dem Mittelpersischen (Pehlevi).*

The book of Kalilag und Damnag. Alte syr. Übers. des ind. Fürstenspiegels. Text und deutsche Übers. von *G. Bickell.* Mit einer Einleitung von *Th. Benfey.* Leipzig 1876 (vgl. *L. Blumenthal,* Krit. Emendationen zu K. und D. I. Halle 1890, SA aus ZDMG 44).

The history of Alexander the Great, being the syriac version of Pseudocallisthenes, ed. by *E. W. A. Budge.* Cambridge 1889 (vgl. *Th. Nöldeke,* Beiträge zur Gesch. des Alexanderromans, Denkschr. d. Wien. Ak. 1890, Bd. 38, nr. 5).

c) *aus dem Arabischen.*

The book of Kalilah and Dimnah translated from Arabic into Syriac ed. by *W. Wright.* London 1884.

Sindban oder die sieben weisen Meister, syrisch und deutsch von *Fr. Baethgen.* Leipzig 1879.

CHRESTOMATHIE.

I.

Leiden und Sterben Jesu Christi nach Markus.

ܡܢ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܪܩܘܣ

1 XIV. ܒܬܪ ܕܝܢ ܬܪܝܢ ܝܘܡܝܢ ܗܘܐ ܦܨܚܐ ܕܦܛܝܪܐ܂
ܘܒܥܝܢ ܗܘܘ ܪܒܝ ܟܗܢܐ ܘܣܦܪܐ܂ ܐܝܟܢܐ ܒܢܟܠܐ ܢܐܚܕܘܢܝܗܝ
2 ܘܢܩܛܠܘܢܝܗܝ܀ ܘܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܠܐ ܒܥܐܕܐ܂ ܕܠܡܐ ܢܗܘܐ
3 ܫܓܘܫܝܐ ܒܥܡܐ܀ ܘܟܕ ܗܘ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܒܒܝܬ ܥܢܝܐ܂
ܒܒܝܬܗ ܕܫܡܥܘܢ ܓܪܒܐ܂ ܟܕ ܣܡܝܟ܂ ܐܬܬ ܐܢܬܬܐ ܕܐܝܬ
ܥܠܝܗ ܫܛܝܦܬܐ ܕܡܫܚܐ ܕܢܪܕܝܢ ܪܝܫܝܐ ܣܓܝ ܕܡܐ܂
4 ܘܦܬܚܬܗ ܘܐܫܕܬܗ ܥܠ ܪܫܗ ܕܝܫܘܥ܀ ܐܝܬ ܗܘܘ ܕܝܢ
ܐܢܫܐ ܡܢ ܬܠܡܝܕܘܗܝ ܕܐܬܒܐܫ ܠܗܘܢ ܒܢܦܫܗܘܢ܂ ܘܐܡܪܝܢ܂
5 ܠܡܢܐ ܗܘܐ ܐܒܕܢܐ ܕܗܢܐ ܡܫܚܐ܀ ܡܫܟܚ ܗܘܐ ܓܝܪ
ܠܡܙܕܒܢܘ ܝܬܝܪ ܡܢ ܬܠܬܡܐܐ ܕܝܢܪܝܢ܂ ܘܠܡܬܝܗܒܘ
6 ܠܡܣܟܢܐ܂ ܘܡܬܪܥܡܝܢ ܗܘܘ ܒܗ܀ ܗܘ ܕܝܢ ܝܫܘܥ ܐܡܪ܂
ܫܒܘܩܘܗ܂ ܡܢܐ ܡܗܪܝܢ ܐܢܬܘܢ ܠܗ܂ ܥܒܕܐ ܫܦܝܪܐ ܥܒܕܬ
7 ܠܘܬܝ܀ ܒܟܠܙܒܢ ܓܝܪ ܡܣܟܢܐ ܐܝܬ ܠܟܘܢ ܥܡܟܘܢ܂ ܘܐܡܬܝ
ܕܨܒܝܢ ܐܢܬܘܢ܂ ܡܫܟܚܝܢ ܐܢܬܘܢ ܕܬܥܒܕܘܢ ܠܗܘܢ ܛܒܬܐ܂
8 ܐܢܐ ܕܝܢ ܠܐ ܒܟܠܙܒܢ ܐܝܬܝ ܠܘܬܟܘܢ܀ ܗܕܐ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ

ܒܗܕܐ: ܥܒܕܬ: ܘܩܕܡܬ ܐܝܟ ܕܠܩܘܒܘܪܐ ܒܣܡܬ
9 ܦܓܪܝ÷ ܘܐܡܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ: ܕܟܠ ܐܝܟܐ ܕܬܬܟܪܙ
ܣܒܪܬܝ ܗܕܐ ܒܟܠܗ ܥܠܡܐ: ܐܦ ܡܕܡ ܕܥܒܕܬ ܗܕܐ ܢܬܡܠܠ
ܠܥܘܗܕܢܗ÷
10 ܝܗܘܕܐ ܕܝܢ ܣܟܪܝܘܛܐ: ܚܕ ܡܢ ܬܪܥܣܪ: ܐܙܠ ܠܘܬ
11 ܪܒܝ ܟܗܢܐ: ܐܝܟ ܕܢܫܠܡܝܘܗܝ ܠܗܘܢ ܠܝܫܘܥ÷ ܗܢܘܢ ܕܝܢ
ܟܕ ܫܡܥܘ: ܚܕܝܘ ܘܐܫܬܘܕܝܘܗܝ ܕܟܣܦܐ ܕܢܬܠܘܢ ܠܗ. ܘܒܥܐ
ܗܘܐ ܠܗ ܦܠܓܐ ܕܢܫܠܡܝܘܗܝ÷
12 ܘܒܝܘܡܐ ܩܕܡܝܐ ܕܦܛܝܪܐ: ܕܒܗ ܕܒܚܝܢ ܗܘܘ ܦܨܚܐ:
ܐܡܪܝܢ ܠܗ ܬܠܡܝܕܘܗܝ: ܐܝܟܐ ܨܒܐ ܐܢܬ ܕܢܐܙܠ ܢܛܝܒ
13 ܠܟ ܕܬܐܟܘܠ ܦܨܚܐ÷ ܘܫܕܪ ܬܪܝܢ ܡܢ ܬܠܡܝܕܘܗܝ ܘܐܡܪ
ܠܗܘܢ: ܙܠܘ ܠܡܕܝܢܬܐ: ܘܗܐ ܦܓܥ ܠܟܘܢ ܓܒܪܐ ܕܫܩܝܠ
14 ܡܐܢܐ ܕܡܝܐ: ܙܠܘ ܒܬܪܗ÷ ܘܠܐܝܟܐ ܕܥܐܠ ܐܡܪܘ ܠܡܪܐ ܒܝܬܐ:
ܪܒܢ ܐܡܪ: ܐܝܟܘ ܒܝܬ ܡܫܪܝܐ: ܐܝܟܐ ܕܐܟܘܠ ܥܡ ܬܠܡܝܕܝ
15 ܦܨܚܐ÷ ܘܗܘ ܡܚܘܐ ܠܟܘܢ ܥܠܝܬܐ ܪܒܬܐ ܕܫܘܝܐ ܘܡܛܝܒܐ:
16 ܬܡܢ ܛܝܒܘ ܠܢ÷ ܘܢܦܩܘ ܬܠܡܝܕܘܗܝ: ܘܐܬܘ ܠܡܕܝܢܬܐ:
17 ܘܐܫܟܚܘ ܐܝܟܢܐ ܕܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܘܛܝܒܘ ܦܨܚܐ÷ ܘܟܕ ܗܘܐ
18 ܪܡܫܐ: ܐܬܐ ܥܡ ܬܪܥܣܪܬܗ÷ ܘܟܕ ܣܡܝܟܝܢ ܘܐܟܠܝܢ:
ܐܡܪ ܝܫܘܥ: ܐܡܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ: ܕܚܕ ܡܢܟܘܢ ܕܐܟܠ
19 ܥܡܝ: ܗܘ ܢܫܠܡܢܝ÷ ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܫܪܝܘ ܡܬܬܥܝܩܝܢ:
20 ܘܐܡܪܝܢ ܠܗ ܚܕ ܚܕ: ܠܡܐ ܐܢܐ÷ ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܚܕ
21 ܡܢ ܬܪܥܣܪ ܕܨܒܥ ܥܡܝ ܒܠܓܢܬܐ÷ ܘܒܪܗ ܕܐܢܫܐ ܐܙܠ
ܐܝܟܢܐ ܕܟܬܝܒ ܥܠܘܗܝ. ܘܝ ܕܝܢ ܠܓܒܪܐ ܕܒܐܝܕܗ ܡܫܬܠܡ
ܒܪܗ ܕܐܢܫܐ. ܦܩܚ ܗܘܐ ܠܗ ܠܓܒܪܐ ܗܘ ܐܠܘ ܠܐ ܐܬܝܠܕ÷
22 ܘܟܕ ܗܢܘܢ ܐܟܠܝܢ: ܢܣܒ ܝܫܘܥ ܠܚܡܐ: ܘܒܪܟ

ܘܩܨܐ ܘܝܗܒ ܠܗܘܢ: ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܣܒܘ: ܗܢܐ ܐܝܬܘܗܝ
23 ܦܓܪܝ܀ ܘܢܣܒ ܟܣܐ ܘܐܘܕܝ: ܘܒܪܟ ܘܝܗܒ ܠܗܘܢ:
24 ܘܐܫܬܝܘ ܡܢܗ ܟܠܗܘܢ܀ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܗܢܘ ܕܡܝ ܕܕܝܬܩܐ
25 ܚܕܬܐ: ܕܚܠܦ ܣܓܝܐܐ ܡܬܐܫܕ܀ ܐܡܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ:
ܕܬܘܒ ܠܐ ܐܫܬܐ ܡܢ ܝܠܕܐ ܕܓܦܬܐ: ܥܕܡܐ ܠܝܘܡܐ ܗܘ
ܕܒܗ ܐܫܬܝܘܗܝ ܚܕܬܐ ܒܡܠܟܘܬܗ ܕܐܠܗܐ܀
26 27 ܘܫܒܚܘ ܘܢܦܩܘ ܠܛܘܪ ܙܝܬܐ܀ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ ܝܫܘܥ:
ܟܠܟܘܢ ܬܬܟܫܠܘܢ ܒܝ ܒܗܢܐ ܠܠܝܐ: ܟܬܝܒ ܓܝܪ: ܕܐܡܚܐ
28 ܠܪܥܝܐ: ܘܢܬܒܕܪܘܢ ܐܡܪ̈ܘܗܝ܀ ܐܠܐ ܡܐ ܕܩܡܬ: ܩܕܡ ܐܢܐ
29 ܠܟܘܢ ܠܓܠܝܠܐ܀ ܐܡܪ ܠܗ ܟܐܦܐ: ܐܦܢ ܟܠܗܘܢ ܢܬܟܫܠܘܢ:
30 ܐܠܐ ܠܐ ܐܢܐ܀ ܐܡܪ ܠܗ ܝܫܘܥ: ܐܡܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟ: ܕܐܢܬ
ܝܘܡܢܐ ܒܠܠܝܐ ܗܢܐ: ܩܕܡ ܕܢܩܪܐ ܬܪܢܓܠܐ ܬܪ̈ܬܝܢ:
31 ܬܟܦܘܪ ܒܝ܀ ܗܘ ܕܝܢ ܝܬܝܪܐܝܬ ܐܡܪ ܗܘܐ: ܕܐܢ ܢܗܘܐ ܠܝ
ܠܡܡܬ ܥܡܟ: ܠܐ ܐܟܦܘܪ ܒܟ ܡܪܝ. ܘܐܟܘܬܗ ܐܦ ܟܠܗܘܢ
32 ܬܠܡܝܕܐ ܐܡܪܘ܀ ܘܐܬܘ ܠܕܘܟܬܐ ܐܝܕܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܓܕܣܡܢ:
ܘܐܡܪ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ: ܬܒܘ ܗܪܟܐ ܥܕ ܡܨܠܐ ܐܢܐ܀ ܘܕܒܪ
33 ܥܡܗ ܠܟܐܦܐ ܘܠܝܥܩܘܒ ܘܠܝܘܚܢܢ: ܘܫܪܝ ܠܡܬܡܗܘ
34 ܘܠܡܬܟܪܝܘ܀ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܟܪܝܐ ܗܝ ܠܗ ܠܢܦܫܝ
35 ܥܕܡܐ ܠܡܘܬܐ. ܩܘܘ ܠܝ ܗܪܟܐ ܘܐܬܬܥܝܪܘ܀ ܘܩܪܒ ܩܠܝܠ:
ܘܢܦܠ ܥܠ ܐܪܥܐ: ܘܡܨܠܐ ܗܘܐ: ܕܐܢ ܡܫܟܚܐ: ܬܥܒܪ ܡܢܗ
36 ܫܥܬܐ܀ ܘܐܡܪ ܐܒܝ: ܟܠ ܡܕܡ ܡܫܟܚ ܐܢܬ. ܐܥܒܪ ܡܢܝ
37 ܟܣܐ ܗܢܐ: ܐܠܐ ܠܐ ܨܒܝܢܝ ܕܝܠܝ: ܐܠܐ ܕܝܠܟ܀ ܘܐܬܐ ܐܫܟܚ
ܐܢܘܢ ܟܕ ܕܡܟܝܢ: ܘܐܡܪ ܠܟܐܦܐ: ܫܡܥܘܢ ܕܡܟܬ ܠܟ: ܠܐ
38 ܐܫܟܚܬ ܚܕܐ ܫܥܐ ܠܡܬܬܥܝܪܘ܀ ܐܬܬܥܝܪܘ ܘܨܠܘ: ܕܠܐ
ܬܥܠܘܢ ܠܢܣܝܘܢܐ. ܪܘܚܐ ܨܒܝܐ ܘܡܛܝܒܐ: ܐܠܐ ܦܓܪܐ ܟܪܝܗ܀

39 40 ܘܐܙܠ ܬܘܒ ܨܠܝ ܘܗܝ ܡܠܬܐ ܐܡܪ܀ ܘܗܦܟ ܬܘܒ ܐܬܐ
ܐܫܟܚ ܐܢܘܢ ܟܕ ܕܡܟܝܢ: ܡܛܠ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܝܩܝܪܢ ܗܘܝ:
41 ܘܠܐ ܝܕܥܝܢ ܗܘܘ ܡܢܐ ܢܐܡܪܘܢ ܠܗ܀ ܘܐܬܐ ܕܬܠܬ ܙܒܢܝܢ
ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܕܡܟܘ ܡܟܝܠ ܘܐܬܬܢܝܚܘ. ܡܛܬ ܚܪܬܐ ܘܐܬܬ
ܫܥܬܐ: ܘܗܐ ܡܫܬܠܡ ܒܪܗ ܕܐܢܫܐ ܒܐܝܕܝܗܘܢ ܕܚܛܝܐ܀
42 ܩܘܡܘ ܢܐܙܠ: ܗܐ ܡܛܐ ܗܘ ܕܡܫܠܡ ܠܝ܀
43 ܘܥܕ ܗܘ ܡܡܠܠ: ܐܬܐ ܝܗܘܕܐ ܣܟܪܝܘܛܐ: ܚܕ ܡܢ
ܬܪܥܣܪ: ܘܥܡܗ ܟܢܫܐ ܣܓܝܐܐ ܥܡ ܣܦܣܪܐ ܘܚܘܛܪܐ: ܡܢ ܠܘܬ
44 ܪܒܝ ܟܗܢܐ ܘܣܦܪܐ ܘܩܫܝܫܐ܀ ܘܝܗܒ ܠܗܘܢ ܐܬܐ ܡܫܠܡܢܐ
ܗܘ ܕܡܫܠܡ: ܘܐܡܪ: ܗܘ ܕܢܫܩ ܐܢܐ ܗܘܝܘ: ܐܚܘܕܘܗܝ
45 ܙܗܝܪܐܝܬ ܘܐܘܒܠܘܗܝ܀ ܘܡܚܕܐ ܩܪܒ ܘܐܡܪ ܠܗ:
46 ܪܒܝ ܪܒܝ: ܘܢܫܩܗ܀ ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܐܪܡܝܘ ܐܝܕܝܗܘܢ ܥܠܘܗܝ
47 ܘܐܚܕܘܗܝ܀ ܚܕ ܕܝܢ ܡܢ ܗܢܘܢ ܕܩܝܡܝܢ ܫܡܛ ܣܦܣܪܐ:
48 ܘܡܚܝܗܝ ܠܥܒܕܗ ܕܪܒ ܟܗܢܐ: ܘܫܩܠܗ ܐܕܢܗ܀ ܗܘ ܕܝܢ
ܝܫܘܥ ܥܢܐ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܐܝܟ ܕܥܠ ܓܝܣܐ ܢܦܩܬܘܢ ܥܠܝ
49 ܒܣܦܣܪܐ ܘܒܚܘܛܪܐ ܕܬܐܚܕܘܢܢܝ܀ ܟܠܝܘܡ ܠܘܬܟܘܢ ܗܘܝܬ
ܟܕ ܡܠܦ ܐܢܐ ܒܗܝܟܠܐ: ܘܠܐ ܐܚܕܬܘܢܢܝ: ܐܠܐ ܕܢܫܠܡܘܢ ܟܬܒܐ
50 ܗܘܐ ܗܕܐ܀ ܗܝܕܝܢ ܫܒܩܘܗܝ ܬܠܡܝܕܘܗܝ ܘܥܪܩܘ܀
51 ܘܥܠܝܡܐ ܚܕ ܐܬܐ ܗܘܐ ܒܬܪܗ: ܘܥܛܝܦ ܗܘܐ ܣܕܘܢܐ ܥܪܛܠܝܐܝܬ:
52 ܘܐܚܕܘܗܝ܀ ܗܘ ܕܝܢ ܫܒܩ ܣܕܘܢܐ ܘܥܪܩ ܥܪܛܠܝܐܝܬ܀
53 ܘܐܘܒܠܘܗܝ ܠܝܫܘܥ ܠܘܬ ܩܝܦܐ ܪܒ ܟܗܢܐ:
ܘܐܬܟܢܫܘ ܠܘܬܗ ܟܠܗܘܢ ܪܒܝ ܟܗܢܐ ܘܣܦܪܐ ܘܩܫܝܫܐ܀
54 ܫܡܥܘܢ ܕܝܢ ܡܢ ܪܘܚܩܐ ܐܬܐ ܗܘܐ ܒܬܪܗ: ܥܕܡܐ ܠܓܘ
ܕܪܬܐ ܕܪܒ ܟܗܢܐ: ܘܝܬܒ ܗܘܐ ܥܡ ܡܫܡܫܢܐ: ܘܫܚܢ
55 ܠܘܩܒܠ ܢܘܪܐ܀ ܪܒܝ ܟܗܢܐ ܕܝܢ ܘܟܠܗ ܟܢܫܗܘܢ ܒܥܝܢ

ܗܘܘ ܥܠ ܝܫܘܥ ܣܗܕܘܬܐ ܕܩܛܠܘܢܗܝ: ܘܠܐ ܐܫܟܚܘ܀
56 ܣܒ ܣܓܝܐܐ ܓܒܪ ܡܣܗܕܝ ܗܘܘ ܒܓܘܗ: ܠܐ ܫܘܝܢ ܗܘܝ
57 ܣܗܕܘܬܗܘܢ܀ ܐܢܫܝܢ ܕܝ ܩܡܘ ܒܓܘܗ: ܣܗܕܘܬܐ ܕܫܘܩܪܐ:
58 ܘܐܡܪܘ܀ ܕܫܡܝܥ ܫܡܥܠܢܘܗ ܕܐܡܪ: ܕܐܢܐ ܫܪܐ ܐܢܐ ܗܝܟܠܐ ܗܢܐ
ܕܒܐܝܕ ܕܐܢܫܐ: ܘܒܬܠܬܐ ܝܘܡܢ ܒܢܐ ܐܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܠܐ ܒܐܝܕ
59 60 ܕܐܢܫܐ܀ ܘܐܦܠܐ ܕܝ ܗܕܟܐ ܫܘܝܐ ܗܘܐ ܣܗܕܘܬܗܘܢ܀ ܘܩܡ
ܪܒ ܟܗܢܐ ܒܡܨܥܬܐ: ܘܫܐܠܗ ܠܝܫܘܥ ܘܐܡܪ: ܠܐ ܡܦܢܐ
61 ܐܢܬ ܦܬܓܡܐ: ܡܢܐ ܡܣܗܕܝ ܥܠܟ ܗܠܝܢ܀ ܗܘ ܕܝ ܝܫܘܥ
ܫܬܝܩ ܗܘܐ: ܘܡܕܡ ܠܐ ܦܢܝܗ. ܘܬܘܒ ܫܐܠܗ ܪܒ ܟܗܢܐ
62 ܘܐܡܪ: ܐܢܬ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܒܪܗ ܕܡܒܪܟܐ܀ ܗܘ ܕܝ ܝܫܘܥ
ܐܡܪ ܠܗ: ܐܝܢ ܐܢܐ: ܘܒܚܙܘܢ ܠܒܪܗ ܕܐܢܫܐ ܕܝܬܒ ܡܢ ܝܡܝܢܐ
63 ܕܚܝܠܐ: ܘܐܬܐ ܥܠ ܥܢܢܐ ܫܡܝܐ܀ ܪܒ ܟܗܢܐ ܕܝ ܨܪܐ ܟܬܝܢܘܗܝ
64 ܘܐܡܪ: ܡܢܐ ܡܣܢܩܠܐ ܡܣܬܢܩܝܢ ܠܢ ܣܗܕܐ܀ ܗܐ ܡܢ ܦܘܡܗ
ܫܡܥܠܘܟܘܢ ܓܘܕܦܐ. ܡܢܐ ܡܬܚܙܐ ܠܟܘܢ: ܗܢܘܢ ܕܝ ܟܠܗܘܢ ܕܢܗ
65 ܕܚܝܒ ܗܘ ܡܘܬܐ܀ ܘܫܪܝܘ ܐܢܫܝܢ ܕܪܩܩ ܒܦܪܨܘܦܗ: ܘܡܟܣܝܢ
ܐܦܘܗܝ ܘܡܩܦܚܝܢ ܠܗ: ܘܐܡܪܝܢ: ܐܢܒܐ: ܘܫܡܫܐ ܡܚܝܢ
66 ܗܘܘ ܠܗ ܥܠ ܦܦܘܗܝ܀ ܘܟܕ ܫܡܥܘܢ ܠܬܚܬܐ ܒܕܪܬܐ:
67 ܐܬܐ ܚܕܐ ܥܠܝܡܬܐ ܕܪܒ ܟܗܢܐ܀ ܚܙܝܬܗ ܕܫܚܢ ܘܚܝܪܐ ܒܗ
68 ܘܐܡܪܐ ܠܗ: ܐܦ ܐܢܬ ܥܡ ܝܫܘܥ ܗܘܝܬ ܢܨܪܝܐ܀ ܗܘ ܕܝ
ܟܦܪ ܘܐܡܪ: ܠܐ ܝܕܥ ܐܢܐ ܡܢܐ ܐܡܪܐ ܐܢܬܝ: ܘܢܦܩ ܠܒܪ ܠܣܛܘܐ:
69 ܘܩܪܐ ܬܪܢܓܘܠܐ܀ ܘܚܙܝܬܗ ܬܘܒ ܥܠܝܡܬܐ ܗܝ: ܘܫܪܝܐ ܕܐܡܪܐ
70 ܠܐܝܠܝܢ ܕܩܝܡܝܢ: ܕܐܦ ܗܢܐ ܡܢܗܘܢ ܝܠܗ܀ ܗܘ ܕܝ ܬܘܒ ܟܦܪ:
ܘܒܬܪ ܩܠܝܠ ܬܘܒ ܐܝܠܝܢ ܕܩܝܡܝܢ ܐܡܪܘ ܠܟܐܦܐ: ܫܪܝܪܐܝܬ
ܡܢܗܘܢ ܐܢܬ: ܐܦ ܓܒܪ ܓܠܝܠܝܐ ܐܢܬ: ܘܡܡܠܠܟ ܕܡܐ܀
71 ܗܘ ܕܝ ܫܪܝ ܗܘܐ ܡܚܪܡ ܘܝܡܐ: ܕܠܐ ܝܕܥ ܐܢܐ ܠܓܒܪܐ

72 ܗܢܐ ܕܐܡܪܝܢ ܐܢܬܘܢ܀ ܘܡܚܕܐ ܒܫܥܬܐ ܩܪܐ ܬܪܢܓܠܐ ܕܬܪܬܝܢ ܙܒܢܝܢ:
ܘܐܬܕܟܪ ܫܡܥܘܢ ܡܠܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ: ܕܥܕܠܐ ܢܩܪܐ
ܬܪܢܓܠܐ ܬܪܬܝܢ ܙܒܢܝܢ ܬܠܬ ܙܒܢܝܢ ܬܟܦܘܪ ܒܝ: ܘܫܪܝ ܕܢܒܟܐ܀

XV. ܘܡܚܕܐ ܒܨܦܪܐ ܥܒܕܘ ܡܠܟܐ ܪ̈ܒܝ ܟܗ̈ܢܐ ܥܡ
1 ܩܫ̈ܝܫܐ ܘܥܡ ܣܦܪ̈ܐ ܘܥܡ ܟܠܗ ܟܢܘܫܬܐ: ܘܐܣܪܘܗܝ ܠܝܫܘܥ
ܘܐܘܒܠܘܗܝ: ܘܐܫܠܡܘܗܝ ܠܦܝܠܛܘܣ ܗܓܡܘܢܐ܀ ܘܫܐܠܗ
2 ܦܝܠܛܘܣ: ܐܢܬ ܗܘ ܡܠܟܐ ܕܝܗܘܕܝܐ: ܗܘ ܕܝܢ ܥܢܐ ܘܐܡܪ
ܠܗ: ܐܢܬ ܐܡܪܬ܀ ܘܐܟܠܝܢ ܗܘܘ ܩܪ̈ܨܘܗܝ ܪ̈ܒܝ ܟܗ̈ܢܐ
3 ܣܓܝܐܬܐ܀ ܗܘ ܕܝܢ ܦܝܠܛܘܣ ܬܘܒ ܫܐܠܗ: ܘܐܡܪ ܠܗ: ܠܐ
4 ܡܦܢܐ ܐܢܬ ܦܬܓܡܐ: ܚܙܝ: ܟܡܐ ܡܣܗܕܝܢ ܥܠܝܟ܀ ܗܘ ܕܝܢ
5 ܝܫܘܥ ܡܕܡ ܦܬܓܡܐ ܠܐ ܝܗܒ: ܐܝܟܢܐ ܕܢܬܕܡܪ ܦܝܠܛܘܣ܀
6 ܡܢܗܓ ܗܘܐ ܕܝܢ ܕܒܟܠ ܥܐܕܐ ܢܫܪܐ ܠܗܘܢ ܐܣܝܪܐ
7 ܚܕ: ܐܝܢܐ ܕܫܐܠܝܢ܀ ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܚܕ ܕܡܬܩܪܐ ܒܪ ܐܒܐ: ܘܐܣܝܪ
ܗܘܐ ܥܡ ܥܒ̈ܕܝ ܐܣܛܣܝܣ: ܗܢܘܢ ܕܩܛܠܐ ܒܐܣܛܣܝܣ
8 ܥܒܕܘ܀ ܘܩܥܐ ܥܡܐ: ܘܫܪܝܘ ܠܡܫܐܠ ܐܝܟ ܕܥܒܕ ܗܘܐ
9 ܠܗܘܢ܀ ܗܘ ܕܝܢ ܦܝܠܛܘܣ ܥܢܐ ܘܐܡܪ: ܨܒܝܢ ܐܢܬܘܢ
10 ܐܫܪܐ ܠܟܘܢ ܡܠܟܐ ܕܝܗܘܕܝܐ܀ ܝܕܥ ܗܘܐ ܓܝܪ ܦܝܠܛܘܣ ܕܡܢ
11 ܚܣܡܐ ܐܫܠܡܘܗܝ ܪ̈ܒܝ ܟܗ̈ܢܐ܀ ܪ̈ܒܝ ܟܗ̈ܢܐ ܕܝܢ ܝܬܝܪܐܝܬ ܐܦܝܣܘ
12 ܠܟܢܫܐ: ܕܠܒܪ ܐܒܐ ܢܫܪܐ ܠܗܘܢ܀ ܗܘ ܕܝܢ ܦܝܠܛܘܣ ܐܡܪ
ܠܗܘܢ: ܡܢܐ ܗܟܝܠ ܨܒܝܢ ܐܢܬܘܢ ܐܥܒܕ ܠܗܢܐ ܕܩܪܝܢ ܐܢܬܘܢ
13 14 ܡܠܟܐ ܕܝܗܘܕܝܐ܀ ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܬܘܒ ܩܥܘ: ܙܩܘܦܝܗܝ܀ ܗܘ
ܕܝܢ ܦܝܠܛܘܣ ܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܡܢܐ ܓܝܪ ܒܝܫܬܐ ܥܒܕ: ܘܗܢܘܢ
15 ܝܬܝܪܐܝܬ ܩܥܝܢ ܗܘܘ: ܙܩܘܦܝܗܝ܀ ܦܝܠܛܘܣ ܕܝܢ ܨܒܐ ܕܢܥܒܕ
ܨܒܝܢܐ ܠܟܢܫܐ: ܘܫܪܐ ܠܗܘܢ ܠܒܪ ܐܒܐ: ܘܐܫܠܡ ܠܗܘܢ
16 ܠܝܫܘܥ ܟܕ ܡܢܓܕ ܕܢܙܕܩܦ܀ ܐܣܛܪܛܝܘܛܐ ܕܝܢ ܐܘܒܠܘܗܝ

ܠܓܘ ܕܪܬܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܦܪܛܘܪܝܢ: ܘܩܪܘ ܠܟܠܗ̇ ܐܣܦܝܪ܀
17 ܘܐܠܒܫܘܗܝ ܐܪ̈ܓܘܢܐ: ܘܓܕܠܘ ܣܡܘ ܥܠܘܗܝ ܟܠܝܠܐ ܕܟܘ̈ܒܐ܀
18 19 ܘܫܪܝܘ ܠܡܫܐܠ ܒܫܠܡܗ: ܫܠܡ ܡܠܟܐ ܕܝܗܘܕܝܐ܀ ܘܡܚܝܢ
ܗܘܘ ܠܗ ܥܠ ܪܫܗ ܒܩܢܝܐ: ܘܪܩܝܢ ܗܘܘ ܒܐܦܘ̈ܗܝ:
20 ܘܒܪܟܝܢ ܗܘܘ ܥܠ ܒܘܪ̈ܟܝܗܘܢ: ܘܣܓܕܝܢ ܠܗ܀ ܘܟܕ ܒܙܚܘ
ܒܗ: ܐܫܠܚܘܗܝ ܐܪ̈ܓܘܢܐ: ܘܐܠܒܫܘܗܝ ܢܚ̈ܘܬܗ:
ܘܐܦܩܘܗܝ ܕܢܙܩܦܘܢܗܝ܀
21 ܘܫܚܪܘ ܚܕ ܕܥܒܪ ܗܘܐ: ܫܡܥܘܢ ܩܘܪܝܢܝܐ: ܕܐܬܐ ܗܘܐ
ܡܢ ܩܪܝܬܐ: ܐܒܘܗܝ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܘܕܪܘܦܘܣ: ܕܢܫܩܘܠ
22 ܙܩܝܦܗ܀ ܘܐܝܬܝܘܗܝ ܠܓܓܘܠܬܐ: ܕܘܟܬܐ ܕܡܬܦܫܩܐ
23 ܩܪܩܦܬܐ܀ ܘܝܗܒܘ ܠܗ ܠܡܫܬܐ ܚܡܪܐ ܕܡܙܝܓ ܒܗ
24 ܡܘܪܐ: ܗܘ ܕܝܢ ܠܐ ܢܣܒ܀ ܘܟܕ ܙܩܦܘܗܝ: ܦܠܓܘ ܢܚ̈ܘܬܗ:
25 ܘܐܪܡܝܘ ܥܠܝܗܘܢ ܦܣܐ: ܡܢܘ ܡܢܐ ܢܫܩܘܠ܀ ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢ
26 ܫܥܐ ܬܠܬ ܟܕ ܙܩܦܘܗܝ܀ ܘܟܬܝܒܐ ܗܘܬ ܥܠܬܗ ܕܡܘܬܗ
27 ܒܟܬܝܒܐ: ܗܢܘ ܡܠܟܐ ܕܝܗܘܕܝܐ܀ ܘܙܩܦܘ ܥܡܗ ܬܪܝܢ
28 ܓܝܣ̈ܐ: ܚܕ ܡܢ ܝܡܝܢܗ: ܘܚܕ ܡܢ ܣܡܠܗ܀ ܘܫܠܡ
ܟܬܒܐ ܕܐܡܪ: ܕܥܡ ܥܘ̈ܠܐ ܐܬܡܢܝ܀
29 ܐܦ ܐܝܠܝܢ ܕܝܢ ܕܥܒܪܝܢ ܗܘܘ ܡܓܕܦܝܢ ܗܘܘ ܥܠܘܗܝ:
ܘܡܢܝܕܝܢ ܪ̈ܫܝܗܘܢ ܘܐܡܪܝܢ: ܐܘ ܫܪܐ ܗܝܟܠܐ ܘܒܢܐ ܠܗ
30 31 ܠܬܠܬܐ ܝܘܡܝܢ܀ ܦܨܐ ܢܦܫܟ: ܘܚܘܬ ܡܢ ܙܩܝܦܐ܀ ܘܗܟܘܬ
ܐܦ ܪ̈ܒܝ ܟܗܢܐ ܡܓܚܟܝܢ ܗܘܘ ܚܕ ܥܡ ܚܕ ܘܣܦܪ̈ܐ ܘܐܡܪܝܢ:
32 ܐܚܪ̈ܢܐ ܐܚܝ: ܢܦܫܗ ܠܐ ܡܫܟܚ ܠܡܚܝܘ܀ ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ
ܕܝܣܪܝܠ ܢܚܘܬ ܗܫܐ ܡܢ ܙܩܝܦܐ: ܕܢܚܙܐ ܘܢܗܝܡܢ ܒܗ: ܘܐܦ
33 ܗܢܘܢ ܕܐܙܕܩܦܘ ܗܘܘ ܥܡܗ: ܡܚܣܕܝܢ ܗܘܘ ܠܗ: ܘܟܕ
ܗܘܬ ܫܬ ܫܥܝ̈ܢ: ܗܘܐ ܚܫܘܟܐ ܥܠ ܟܠܗ̇ ܐܪܥܐ: ܥܕܡܐ

ܠܫܥܐ ܬܫܥ܀ ܘܒܬܫܥ ܫܥܝܢ ܩܥܐ ܝܫܘܥ ܒܩܠܐ ܪܡܐ ܘܐܡܪ: 34
ܐܝܠ: ܐܝܠ: ܠܡܢܐ ܫܒܩܬܢܝ: ܕܐܝܬܘܗܝ: ܐܠܗܝ: ܐܠܗܝ:
ܠܡܢܐ ܫܒܩܬܢܝ܀ ܘܐܢܫܝܢ ܕܫܡܥܘ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܩܝܡܝܢ ܗܘܘ 35
ܐܡܪܝܢ ܗܘܘ: ܠܐܠܝܐ ܩܪܐ܀ ܘܪܗܛ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܘܡܠܐ ܐܣܦܘܓܐ 36
ܚܠܐ: ܘܐܪܟܒ ܒܩܢܝܐ ܕܢܫܩܝܘܗܝ ܘܐܡܪ: ܫܒܘܩܘ ܢܚܙܐ ܐܢ ܐܬܐ
ܐܠܝܐ ܡܚܬ ܠܗ܀ ܗܘ ܕܝܢ ܝܫܘܥ ܩܥܐ ܒܩܠܐ ܪܡܐ: ܘܫܠܡ܀ 37
ܘܐܦܝ ܬܪܥܐ ܕܗܝܟܠܐ ܐܨܛܪܝ ܠܬܪܝܢ: ܡܢ ܠܥܠ ܥܕܡܐ 38
ܠܬܚܬ܀ ܟܕ ܚܙܐ ܕܝܢ ܩܢܛܪܘܢܐ ܗܘ ܕܩܐܡ ܗܘܐ ܠܘܩܒܠܗ: 39
ܕܗܟܢܐ ܩܥܐ ܘܫܠܡ: ܐܡܪ: ܫܪܝܪܐܝܬ ܗܢܐ ܓܒܪܐ ܒܪܗ ܗܘܐ
ܕܐܠܗܐ܀ ܐܝܬ ܗܘܝ ܕܝܢ ܐܦ ܢܫܐ ܡܢ ܪܘܚܩܐ ܕܚܙܝܢ ܗܘܝ: 40
ܡܪܝܡ ܡܓܕܠܝܬܐ: ܘܡܪܝܡ ܐܡܗ ܕܝܥܩܘܒ ܙܥܘܪܐ ܘܕܝܘܣܐ
ܘܫܠܘܡ܀ ܗܠܝܢ ܕܟܕ ܗܘܐ ܒܓܠܝܠܐ ܢܩܦܢ ܗܘܝ ܠܗ: 41
ܘܡܫܡܫܢ ܠܗ: ܘܐܚܪܢܝܬܐ ܣܓܝܐܬܐ ܕܣܠܩ ܗܘܝ ܥܡܗ
ܠܐܘܪܫܠܡ܀

ܘܟܕ ܗܘܐ ܪܡܫܐ ܕܥܪܘܒܬܐ: ܕܐܝܬܘܗܝ ܩܕܡ ܫܒܬܐ܀ ܐܬܐ 42 43
ܝܘܣܦ: ܗܘ ܕܡܢ ܪܡܬܐ: ܡܠܟܐ ܒܥܝܪܐ: ܕܐܦ ܗܘ ܡܣܟܐ
ܗܘܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܐܠܗܐ: ܘܐܡܪܚ ܘܥܠ ܠܘܬ ܦܝܠܛܘܣ:
ܘܫܐܠ ܦܓܪܗ ܕܝܫܘܥ܀ ܦܝܠܛܘܣ ܕܝܢ ܐܬܕܡܪ ܕܐܦ ܡܢ ܟܕܘ 44
ܡܝܬ: ܘܩܪܐ ܠܩܢܛܪܘܢܐ: ܘܫܐܠܗ ܕܐܢ ܡܢ ܩܕܡ ܙܒܢܐ ܡܝܬ܀
ܘܟܕ ܝܠܦ: ܝܗܒ ܦܓܪܗ ܠܝܘܣܦ܀ ܘܙܒܢ ܝܘܣܦ ܟܬܢܐ: 45 46
ܘܐܚܬܗ ܘܟܪܟܗ ܒܗ: ܘܣܡܗ ܒܩܒܪܐ ܕܢܩܝܪ ܗܘܐ ܒܟܐܦܐ:
ܘܥܓܠ ܟܐܦܐ ܥܠ ܬܪܥܗ ܕܩܒܪܐ܀ ܡܪܝܡ ܕܝܢ ܡܓܕܠܝܬܐ 47
ܘܡܪܝܡ ܗܝ ܕܝܘܣܐ: ܚܙܝ ܐܝܟܐ ܕܐܬܬܣܝܡ܀

XVI. ܘܟܕ ܥܒܪܬ ܫܒܬܐ: ܡܪܝܡ ܡܓܕܠܝܬܐ ܘܡܪܝܡ 1
ܕܝܥܩܘܒ ܘܫܠܘܡ: ܙܒܢ ܗܪܘܡܐ ܕܢܐܬܝܢ ܢܡܫܚܢܝܗܝ܀

2 ܒܫܦܪܐ ܕܝܢ ܕܚܕܒܫܒܐ: ܐܬܝ ܠܒܝܬ ܩܒܘܪܐ: ܟܕ ܕܢܚ ܫܡܫܐ܀
3 ܘܐܡܪܢ ܗܘܝ ܒܢܦܫܗܝܢ: ܡܢܘ ܕܝܢ ܢܥܓܠ ܠܢ ܟܐܦܐ ܡܢ
4 ܬܪܥܐ ܕܒܝܬ ܩܒܘܪܐ܀ ܘܚܪܝ ܚܙܝ ܕܡܥܓܠܐ ܗܝ ܟܐܦܐ: ܪܒܐ
5 ܗܘܬ ܓܝܪ ܛܒ܀ ܘܥܠܝ ܠܒܝܬ ܩܒܘܪܐ: ܘܚܙܝ ܥܠܝܡܐ
ܕܝܬܒ ܡܢ ܝܡܝܢܐ: ܘܡܥܛܦ ܐܣܛܠܐ ܚܘܪܬܐ: ܘܐܬܡܗܝ܀
6 ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗܝܢ: ܠܐ ܬܕܚܠܢ: ܠܝܫܘܥ ܢܨܪܝܐ ܒܥܝܢ
ܐܢܬܝܢ: ܗܘ ܕܐܙܕܩܦ: ܩܡ ܠܗ: ܠܐ ܗܘܐ ܬܢܢ. ܗܐ ܕܘܟܬܐ
7 ܐܝܟܐ ܕܣܝܡ ܗܘܐ܀ ܐܠܐ ܙܠܝܢ ܐܡܪܝܢ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ ܘܠܟܐܦܐ:
ܕܗܐ ܩܕܡ ܠܟܘܢ ܠܓܠܝܠܐ. ܬܡܢ ܬܚܙܘܢܗܝ ܐܝܟܢܐ ܕܐܡܪ
8 ܠܟܘܢ܀ ܘܟܕ ܫܡܥ: ܥܪܩ ܘܢܦܩ ܡܢ ܩܒܪܐ: ܐܚܝܕ
ܗܘܐ ܠܗܝܢ ܓܝܪ ܬܗܪܐ ܘܪܬܝܬܐ: ܘܠܐܢܫ ܡܕܡ ܠܐ ܐܡܪ:
ܕܕܚܝܠܢ ܗܘܝ ܓܝܪ܀
9 ܒܫܦܪܐ ܕܝܢ ܒܚܕܒܫܒܐ ܩܡ: ܘܐܬܚܙܝ ܠܘܩܕܡ ܠܡܪܝܡ
10 ܡܓܕܠܝܬܐ: ܗܝ ܕܫܒܥܐ ܫܐܕܝܢ ܐܦܩ ܗܘܐ ܡܢܗ܀ ܘܗܝ
ܐܙܠܬ ܣܒܪܬ ܠܗܘܢ ܕܥܡܗ ܗܘܘ: ܕܐܒܝܠܝܢ ܗܘܘ ܘܒܟܝܢ܀
11 ܘܗܢܘܢ ܟܕ ܫܡܥܘ ܕܐܡܪܐ ܕܚܝ ܘܐܬܚܙܝ ܠܗ: ܠܐ ܗܝܡܢܘ
12 ܐܢܝܢ. ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܐܬܚܙܝ ܠܬܪܝܢ ܡܢܗܘܢ ܒܕܡܘܬܐ ܐܚܪܬܐ:
13 ܟܕ ܡܗܠܟܝܢ ܘܐܙܠܝܢ ܠܩܪܝܬܐ܀ ܘܗܢܘܢ ܐܙܠܘ ܐܡܪܘ
ܠܫܪܟܐ. ܐܦ ܠܐ ܠܗܢܘܢ ܗܝܡܢܘ܀
14 ܒܚܪܬܐ ܕܝܢ ܐܬܚܙܝ ܠܚܕܥܣܪ ܟܕ ܣܡܝܟܝܢ: ܘܚܣܕ
ܒܨܥܘܪܘܬܐ ܕܗܝܡܢܘܬܗܘܢ: ܘܩܫܝܘܬ ܠܒܗܘܢ: ܕܠܗܢܘܢ
15 ܕܚܙܐܘܗܝ ܕܩܡ ܠܐ ܗܝܡܢܘ܀ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܙܠܘ ܠܥܠܡܐ
16 ܟܠܗ: ܘܐܟܪܙܘ ܤܒܪܬܝ ܒܟܠܗ ܒܪܝܬܐ܀ ܐܝܢܐ ܕܡܗܝܡܢ
17 ܘܥܡܕ: ܚܝܐ: ܘܐܝܢܐ ܕܠܐ ܡܗܝܡܢ: ܡܬܚܝܒ܀ ܐܬܘܬܐ ܕܝܢ
ܠܐܝܠܝܢ ܕܡܗܝܡܢܝܢ ܗܠܝܢ ܢܩܦܢ: ܒܫܡܝ ܫܐܕܐ ܢܦܩܘܢ:

18 ܘܒܠܫܢ̈ܐ ܚܕ̈ܬܐ ܢܡܠܠܘܢ܀ ܘܚܘ̈ܘܬܐ ܢܫܩܠܘܢ: ܘܐܢ ܣܡܐ
ܕܡܘܬܐ ܢܫܬܘܢ: ܠܐ ܢܗܪ ܐܢܘܢ: ܘܐܝܕܝܗܘܢ ܢܣܝܡܘܢ ܥܠ
19 ܟܪ̈ܝܗܐ: ܘܢܬܚܠܡܘܢ܀ ܝܫܘܥ ܕܝܢ ܡܪܢ: ܡܢ ܒܬܪ ܕܡܠܠ
20 ܥܡܗܘܢ: ܣܠܩ ܠܫܡܝܐ: ܘܝܬܒ ܡܢ ܝܡܝܢܐ ܕܐܠܗܐ܀ ܗܢܘܢ
ܕܝܢ ܢܦܩܘ: ܘܐܟܪܙܘ ܒܟܠ ܕܘܟ: ܘܡܪܢ ܡܥܕܪ ܗܘܐ ܠܗܘܢ:
ܘܡܫܪܪ ܡܠܝܗܘܢ ܒܐܬܘܬܐ ܕܥܒܕܝܢ ܗܘܘ܀

ܠ

II.

Die Lehre des Apostels Addai.

ܠܘܬ ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܐܕܝ ܫܠܝܚܐ.

ܒܫܢܬ ܬܠܬܡܐܐ ܘܐܪܒܥܝܢ ܘܬܠܬ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܝܘܢܝܐ ܘܒܡܠܟܘܬܗ ܕܡܪܢ ܛܝܒܪܝܘܣ ܩܣܪ ܪܗܘܡܝܐ ܘܒܡܠܟܘܬܗ ܕܐܒܓܪ ܡܠܟܐ ܒܪ ܡܥܢܘ ܡܠܟܐ ܒܬܫܪܝ ܩܕܝܡ ܒܝܘܡ ܬܪ̈ܝܢ ܒܗ: ܫܕܪ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܐܘܟܡܐ ܠܡܪܝܗܒ ܘܠܫܡܫܓܪܡ: ܪ̈ܘܪܒܢܐ ܘܡܝܩܪ̈ܐ ܕܡܠܟܘܬܗ: ܘܠܚܢܢ ܛܒܘܠܪܐ ܫܪ̈ܝܪܐ ܕܥܡܗܘܢ: ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܝܕܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܐܠܘܬܪܘܦܘܠܝܣ ܘܐܬܡܛܝܘ ܕܝܢ ܒܝܬ ܓܘܒܪܝܢ: ܠܘܬ ܡܪܝܐ ܣܒܝܢܘܣ ܒܪ ܐܘܣܛܪܝܣ ܐܦܝܛܪܦܐ ܕܡܪܢ ܩܣܪ: ܗܘ ܕܗܘܐ ܫܠܝܛ ܗܘܐ ܥܠ ܣܘܪܝܐ ܘܥܠ ܦܘܢܝܩܐ ܘܥܠ ܦܠܣܛܝܢܐ ܘܥܠ ܐܬܪܐ ܟܠܗ ܕܒܝܬ ܢܗܪ̈ܝܢ. ܘܐܘܒܠܘ ܗܘܘ ܠܗ ܐܓܪ̈ܬܐ ܡܛܠ ܨܒܘ̈ܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ. ܘܟܕ ܐܬܘ ܗܘܘ ܠܘܬܗ ܩܒܠ ܗܘܐ ܐܢܘܢ ܒܚܕܘܬܐ ܘܒܐܝܩܪܐ. ܘܗܘܘ ܠܘܬܗ ܬܠܬܐ ܝܘܡܝܢ ܘܪܡܫܐ. ܘܝܗܒ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܦܬܓܡܐ ܕܐܓܪ̈ܬܐ ܘܡܦܢܐ ܗܘܐ ܐܢܘܢ ܠܘܬ ܐܒܓܪ ܡܠܟܐ. ܘܟܕ ܢܦܩܘ ܗܘܘ ܡܢ ܠܘܬܗ. ܣܠܩܘ ܗܘܘ

ܘܐܬܐ ܠܠܘܪܐ ܒܩܘܒܠ ܐܘܪܕܢܢ. ܘܚܙܐ ܗܘܐ ܐܢܫܐ ܗܝܟܢܐ
ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܡܢ ܪܘܚܐ: ܕܢܚܬ ܒܡܥܡܫܐ: ܡܛܠ ܕܢܦܫ
ܗܘܬ ܠܗܟܐ ܕܬܘܡܪܐ ܕܢܨܝܚܘܢ ܒܬܐܪܘܬܐ ܡܟܒܪܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ
ܠܐܢܫܐ ܗܢܐ ܡܪܝܡܘܬ ܒܫܡܫܝܪܐ ܘܢܚܬ ܠܥܘܡܩܐ: ܐܬܐ
ܗܘܐ ܐܝܟ ܗܠܟ ܒܫܒܘܩ ܠܐܘܪܕܢܢ. ܘܟܕ ܒܟܘ ܗܘܐ
ܠܐܘܪܕܢܢ: ܚܙܐܘܗܝ ܗܘܐ ܒܡܥܡܫܐ ܘܚܒܫܗ ܒܟܡ ܒܟܘܠ
ܕܟܡܢ ܗܘܐ ܒܗ. ܘܫܐܠ ܗܘܐ ܐܝܟ ܠܟܠܡܘܪܬܐ: ܕܦܫܩ ܗܘܐ
ܦܬܩܝ ܦܬܩܝ: ܘܡܬܢܣܒܝܢ ܗܘܐ ܕܡܢܐ ܕܟܬܒܢ ܒܗ. ܡܟܝܠ
ܗܘܐ ܚܡܪ: ܕܢܫܐ ܗܘܐ ܕܫܘܠܐ ܘܐܢܫܘܬܐ ܕܡܝܗܘܢ ܡܫܘܢܝ
ܗܘܐ ܒܗ. ܘܗܘܐ ܬܡܢ ܥܠ ܐܘܪܕܢܢ ܕܩܕܬܐ ܒܫܢܝܐ. ܘܟܬܒ
ܗܘܬ ܢܚܬ ܠܡܟܘܟܬܐ ܡܥܡܪܝܢ ܘܕܢܬܐ ܗܘܬ ܕܟܒܪ ܗܘܬ ܡܫܝܚܐ.
ܐܝܟ ܫܪܒܐ ܕܡܢܐ ܕܟܬܒ ܗܘܬ ܒܗ ܐܡܪ: ܡܢܐ ܕܐܬܪܚܡ
ܗܘܐ ܠܟܠܒܝܢ: ܘܚܙܝܗ ܗܘܐ ܘܐܬܐ ܗܘܐ ܠܐܘܪܕܢܢ. ܘܟܕ ܒܗ
ܗܘܐ ܡܕܡ ܐܪܝܐ ܡܚܒܠ ܡܢܗܘܢ ܕܫܒܩ ܗܘܬ ܐܝܟ. ܘܫܘܒܗ
ܗܘܐ ܒܗ ܦܫܛܐ ܕܐܪܝܬܐ ܕܐܘܟܠܗ ܗܘܐ ܒܡܕܝܢ. ܘܡܢ
ܟܬܒ ܕܐܬܡܪܝ ܗܘܝ ܐܪܝܬܐ: ܦܪܫܗ ܗܘܐ ܕܫܬܠܚܘܢ ܡܕܡ
ܡܟܬܒܐ ܟܠ ܡܕܡ ܕܚܙܐ: ܘܟܠ ܡܕܡ ܕܟܬܒ ܗܘܬ ܡܫܝܚܐ
ܥܠ ܐܘܪܕܢܢ. ܘܡܢܐ ܗܘܬ ܢܚܬ ܠܗܟܒܪܐ ܡܬܡܘܬܝ ܟܠ ܡܕܡ
ܕܟܬܒ ܗܘܬ ܘܐܬܟܝ ܒܡܝܗ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܬ ܐܪܝܐ ܡܟܒܪܐ:
ܐܡܪܗ ܗܘܬ ܘܐܬܪܡܐ: ܐܝܟ ܕܘܪܟܝܗܘܢ ܕܦܫܩܝ ܗܘܐ ܡܬܡܘܬܝ.
ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ ܐܪܝܐ. ܗܟܝܠ ܚܢܢ ܠܐ ܗܘܐ ܕܟܬܒ ܐܢܫܐ:
ܡܛܠ ܕܟܠܢ ܕܝܢܐ ܡܬܒܥܐ ܐܠܐ ܕܐܟܘܬܐ ܒܚܘܣܪ. ܙܟܐ ܗܘܬ
ܕܝܢ ܐܪܝܐ: ܕܗܘ ܡܬܦܫܩ ܢܚܬ ܗܘܬ ܘܐܬܪܡܐ ܠܦܟܗܬܝܬܐ
ܘܚܙܬ ܗܘܬ ܠܟܢܝܗܘܢ ܟܠ ܡܕܡ ܕܟܬܒ ܗܘܬ ܡܫܝܚܐ.
ܘܡܛܠ ܕܠܐ ܐܫܟܚ ܕܢܟܬܒ ܠܐܬܪܐ ܕܬܪܘܨܬܐ ܕܟܠܗ ܕܟܬܒܗ

ܗܘܬ: ܕܥܠܡܐ ܟܠܗ ܗܘܐ ܐܡܪܐ ܗܘܬ ܒܟܒܟܒܘܬܐ ܗܢܝܬܐ.
ܡܠܟ ܗܘܐ ܐܝܠܢܐ ܘܡܦܪ ܗܘܐ ܒܡܥܒܕܢܐ ܕܐܠܗܗ ܕܒܢܝ
ܡܫܘܚܬܐ. ܘܢܦܩ ܗܘܐ ܡܢ ܐܘܪܗܝ ܒܐܪܒܥܣܪܐ ܟܢܘܢ. ܘܟܠ
ܗܘܐ ܠܐܘܪܫܠܡ ܕܬܪܬܥܣܪܐ ܕܒܗ̇ ܒܐܪܒܥܐ ܒܫܒܐ.
ܘܐܡܬܝܗ ܗܘܐ ܒܡܥܒܕܢܐ ܕܝܠܗ ܕܡܠܟܘܬܐ ܥܠ ܕܝܗܘܕܝܐ.
ܘܐܬܐܡܪܬ ܗܘܬ ܐܝܠܢܐ ܡܢ ܡܫܘܚܬ ܐܡܪܐ ܕܒܓܠܓܠܐ ܗܘܬ ܗܘܝܐ.
ܐܝܟ ܐܘܟܠܐ ܒܝܘܡܐ ܐܫܬܐ ܥܠܡܐ ܕܐܬܝܠܕ ܒܐܬܪܐ ܕܐܘܪܫܠܡ.
ܡܢ ܥܠܡ. ܫܡܥܬ ܒܥܠܝ ܘܟܠ ܐܫܬܘܕܝ ܕܠܐ ܗܘܐ
ܒܡܗܝܡܢܘܬܐ ܘܒܟܬܒܐ ܡܬܚܫܒ ܐܢܬ: ܐܠܐ ܒܥܠܡܐ ܡܟܘܢ ܡܫܠܡ
ܐܢܬ. ܘܒܥܒܕܐ ܡܫܠܡ ܐܢܬ. ܘܒܝܬܪܘܬܐ ܡܫܡܠܐ ܐܢܬ.
ܘܒܡܠܝܠ ܡܢܝܢ ܐܢܬ. ܘܒܚܘܒܐ ܘܒܚܝܠ ܐܝܠܢܐ ܘܡܬܩܢܐ ܟܠܗ
ܒܥܠܡܐ ܡܬܚܫܒ ܐܢܬ. ܐܦ ܩܢܘܡܐ ܡܩܝܡ ܐܢܬ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ
ܐܡܬܘܢܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܫܡܥܬ ܕܥܒܕ ܐܢܬ: ܫܡܥܬ ܕܐܡܪܝܢ:
ܕܐܘ ܐܠܗܐ ܐܢܬ ܕܢܚܬܬ ܡܢ ܫܡܝܐ ܘܥܒܕܬ ܗܠܝܢ: ܐܘ ܒܪܗ
ܐܢܬ ܕܐܠܗܐ: ܕܗܠܝܢ ܟܠܗܘܢ ܥܒܕ ܐܢܬ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܟܬܒܬ
ܒܝܬ ܡܢܟ: ܕܬܬܐ ܠܘܬܝ ܡܢ ܦܠܚܢ ܐܢܐ ܠܟ. ܘܬܐܣܐ ܟܐܒܐ
ܕܐܝܬ ܠܝ ܬܬܐܣܐ ܐܝܟ ܕܡܫܝܚܐ ܠܟ. ܐܦ ܗܢܐ ܠܘܬ ܫܡܥܬ.
ܕܝܗܘܕܝܐ ܪܛܢܝܢ ܥܠܝܟ ܘܪܕܦܝܢ ܠܟ: ܘܐܦ ܕܢܨܠܒܘܢ ܒܥܝܢ.
ܘܡܒܐܫܝܢ ܠܟ ܚܫܝܢ. ܡܕܝܢܬܐ ܕܝܢ ܙܥܘܪܬܐ ܐܝܬ ܠܝ ܐܢܐ:
ܘܫܦܝܪܐ ܘܟܠܗܝܢ ܡܣܦܩܐ ܠܬܪܘܝܢ ܟܠܗ ܒܫܝܢܐ. ܘܟܕ ܡܠܟܐ
ܗܘܐ ܢܦܩ ܠܐܝܠܢܐ ܒܝܬ ܥܠ ܐܘܪܚܐ ܕܐܘܪܫܠܡ: ܐܡܪ ܠܗ
ܠܚܢܢ ܡܫܘܚܬܐ: ܕܐܠ ܘܐܡܪ ܠܗ ܠܡܪܝ ܕܝܫܘܥ ܕܐܬܐ:
ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܝܢ ܠܐ ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܠܗ. ܘܟܕ ܐܙܠ ܠܘܬܗ:
ܕܐܝܟ ܕܢܚܙܐ ܠܗ ܠܐ ܐܫܟܚܗ ܠܗ: ܘܐܬܩܪܒ ܠܗ ܕܢܐܬܐ
ܠܘܬܗ: ܗܘ ܡܪܢ ܕܐܬܚܙܝ ܒܟܘܠܗ ܒܐܘܪܚܐ ܗܠܝܢ ܐܬܟܬܒ

ܠܗ. ܘܣܠܩ ܐܢܐ ܠܝ ܠܘܬ ܐܒܝ ܕܫܕܪܢܝ: ܘܡܐ ܕܣܠܩܬ
ܠܘܬܗ: ܡܫܕܪ ܐܢܐ ܠܟ ܠܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝܕܝ: ܕܢܐܣܐ ܟܘܪܗܢܟ
ܕܐܝܬ ܠܟ ܢܐܣܐ ܘܢܚܠܡ. ܘܠܟܠ ܡܢ ܕܐܝܬ ܠܘܬܟ. ܢܬܠ
ܐܦ ܚܝܐ ܕܠܥܠܡ. ܘܡܕܝܢܬܟ ܬܗܘܐ ܒܪܝܟܐ. ܘܒܥܠܕܒܒܐ
ܐܘܦ ܠܐ ܢܫܬܠܛ ܒܗ ܠܥܠܡ. ܟܕ ܕܝܢ ܚܙܐ ܗܘܐ ܚܢܢ
ܛܒܠܪܐ: ܕܗܟܢܐ ܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ ܝܫܘܥ. ܘܡܛܠ ܕܨܝܪܐ ܗܘܐ
ܕܡܠܟܐ. ܢܣܒ ܗܘܐ ܘܨܪ ܨܘܪܬܗ ܕܝܫܘܥ ܒܣܡܡ̈ܢܐ ܓܒܝܐ.
ܘܐܝܬܝ ܗܘܐ ܥܡܗ ܠܐܒܓܪ ܡܠܟܐ ܡܪܗ. ܘܟܕ ܚܙܐܗ ܗܘܐ
ܐܒܓܪ ܡܠܟܐ ܠܨܘܪܬܐ ܗܝ ܩܒܠܗ ܗܘܐ ܒܚܕܘܬܐ ܪܒܬܐ:
ܘܣܡܗ ܗܘܐ ܒܐܝܩܪܐ ܪܒܐ: ܒܚܕ ܡܢ ܒ̈ܬܐ ܕܦܠܛܝܢ ܕܝܠܗ.
ܘܐܫܬܥܝ ܗܘܐ ܠܗ ܚܢܢ ܛܒܠܪܐ ܟܠܡܕܡ ܕܫܡܥ ܗܘܐ
ܡܢ ܝܫܘܥ: ܟܕ ܟܬܝܒ̈ܢ ܗܘܝ ܠܗ ܡܠܘܗܝ ܒܟܬܒܐ. ܘܡܢ
ܒܬܪ ܕܐܣܬܠܩ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ ܠܫܡܝܐ: ܫܕܪ ܗܘܐ ܬܘܡܐ
ܫܠܝܚܐ ܠܘܬ ܐܒܓܪ ܠܐܕܝ ܫܠܝܚܐ: ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܢ
ܫܒܥܝܢ ܘܬܪܝܢ ܫܠܝܚܝܢ. ܘܟܕ ܐܬܐ ܐܕܝ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܐܘܪܗܝ. ܫܪܐ
ܗܘܐ ܒܝܬ ܛܘܒܝܐ ܒܪ ܛܘܒܝܐ ܝܗܘܕܝܐ: ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܡܢ ܦܠܫܛܝܢܐ. ܘܐܫܬܡܥ ܗܘܐ ܥܠܘܗܝ ܒܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ.
ܘܥܠ ܗܘܐ ܚܕ ܡܢ ܪܘܪ̈ܒܢܘܗܝ ܕܐܒܓܪ: ܘܐܡܪ ܗܘܐ
ܠܡܠܟܐ ܕܐܒܓܪ: ܗܘ ܕܫܕܪܗ ܗܘܐ ܠܟܠܗ ܠܟ: ܡܢ
ܬܡܢ ܗܐ ܐܬܐ ܠܗܪܟܐ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܡܠܟܐ
ܗܢܝܢ: ܗܘ ܕܫܡܥ ܗܘܐ ܠܟ ܥܒܕ̈ܘܗܝ ܕܝܫܘܥ: ܕܡܫܕܪ ܐܢܐ
ܠܟ ܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝܕ̈ܝ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܕܒܝܬ
ܗܠܝܢ ܘܓܒܪ̈ܘܬܐ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܐܕܝ ܘܐܣܘ̈ܬܐ ܠܡܟܪ̈ܝܗܐ
ܘܡܬܕܡܪ ܗܘܐ: ܚܫܒ ܗܘܐ ܒܪܥܝܢܗ ܘܐܡܪ: ܕܫܪܝܪܐܝܬ ܗܘ ܗܘ
ܕܫܕܪ ܗܘܐ ܠܗ ܝܫܘܥ: ܘܟܠ ܕܫܕܪ ܠܗ ܒܐܓܪܬܐ: ܐܡܪ ܠܝ

ܠܚܢܝ ܡܢ ܐܝܕܘܗܝ: ܘܐܬܕܡܪ ܬܗܪ. ܘܡܫܒܚ ܗܘܐ ܐܦ ܐܒܓܪ
ܘܡܬܕܡܪܝܢ ܠܟܠܗܘܢ ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ: ܫܪܝܪܐܝܬ ܕܒܚܝܠܐ ܕܝܠܗ
ܕܡܫܝܚܐ ܐܢܬ ܥܒܕ ܗܠܝܢ. ܐܫܬܘܕܝ ܠܟܠܢ. ܟܕ ܕܝܢ ܐܬܚܙܝ
ܠܗ ܚܕܘܬܐ ܥܕܪܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܡܢ ܟܠܢ. ܘܡܚܘܐ ܗܘܐ
ܠܡܠܟܐ ܟܪܝܗܐ ܐܚܪܢܐ ܘܕܒܪܗ ܗܘܐ ܠܐܕܝ. ܥܒܝܕܐ ܕܐܣܝܗ
ܟܠܗ ܐܒܓܪ: ܟܕ ܢܦܩ ܗܘܐ ܗܘ ܐܕܝ: ܕܚܙܝܬ ܕܐܬܐ ܡܫܪܐ
ܗܘܐ ܟܠܗܝܢ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ ܐܕܝ ܘܩܒܠ ܗܘܐ ܟܠܗ ܐܒܓܪ:
ܟܕ ܩܕܡ ܕܢܬܪܘܡܘܢ ܟܠܗܝܢ: ܘܟܕ ܒܡܫܒܚܬܐ ܕܟܠܗܝܢ ܚܙܐ
ܠܡܚܘܐ ܐܬܐܣܝ ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܒܓܪ ܡܢ ܦܘܪܥܢܗ ܕܐܕܝ. ܘܟܕ
ܒܫܒܬܐ ܕܒܪܐ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܚܙܐ ܗܘ: ܕܥܠ ܗܘܐ ܕܡܫܝܚ ܗܘܐ
ܠܐܕܝ. ܘܐܡܪܗ ܕܟܠ ܐܝܕܝ ܗܘܐ ܒܡܦܠܚܘܬ ܗܘܝ ܕܩܕܡ ܗܘܘ
ܡܬܚܙܝܢ. ܗܢܘܢ ܕܫܡܥ ܠܐ ܚܙܘ ܒܚܙܘܐ ܗܘ ܕܐܬܐܣܝ ܗܘܐ
ܠܗ ܠܐܒܓܪ. ܘܫܪܝ ܐܡܪ ܠܗ ܐܒܓܪ ܠܐܕܝ: ܕܫܪܝܪܐܝܬ
ܐܠܡܫܝܚܐ ܐܢܬ ܕܝܫܘܥ ܗܘ ܕܚܠܝܐ ܚܝܠܐ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ:
ܗܘ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܠܝ ܕܡܫܪܐ ܐܢܐ ܟܕ ܠܚܢܝ ܡܢ ܐܝܕܘܗܝ
ܠܐܣܝܘܬܐ ܕܟܠܢܫ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܕܝ. ܡܛܠ ܕܡܢ ܩܕܡ ܗܘܝܬ
ܗܝܡܢܬ ܒܗ ܒܡܫܝܚ ܠܗܢܐ: ܡܛܠ ܗܢܐ ܗܘ ܐܫܬܟܚܬ
ܙܕܝܩ: ܘܟܕ ܬܗܝܡܢ ܒܗ: ܒܟܠ ܕܬܒܥܐ ܕܬܗܝܡܢ ܒܗ
ܢܗܘܐ ܠܟ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܒܓܪ. ܗܟܢܐ ܗܝܡܢܬ ܒܗ: ܕܒܗܘܢܘܬܐ
ܗܢܘܢ ܕܙܩܦܘܗܝ ܗܘܘ: ܒܟܝܬ ܗܘܝܬ ܕܐܦܢ ܟܠ ܚܝܠܐ:
ܘܐܦܠܐ ܐܣܬܟܠ ܐܢܐ. ܘܡܛܠ ܡܠܟܘܬܐ ܗܝ ܕܪ̈ܗܘܡܝܐ
ܐܬܟܠܝܬ ܒܡܪܥܐ ܕܗܢܐ ܕܐܡܪܬ ܠܟ ܟܕ ܥܠܝ ܡܢ ܩܕܝܡ
ܠܡܫܕܪܘ ܐܚܝ ܐܚܪ̈ܢܐ ܡܢܢܐ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܕܝ. ܥܠ ܙܒܢܐ
ܗܘ ܕܐܬܒܘܢ ܫܠܝܚܐ. ܘܟܕ ܫܠܡ ܙܒܢܐ ܕܝܠܗܘܢ: ܐܬܝܩܪ
ܟܠܗ ܐܒܘܗܝ: ܘܟܠ ܟܠܗܘܢ ܒܫܘܒܚܐ: ܗܘ ܕܐܬܝܗܘܢ ܗܘܐ

ܠܗ ܡܢ ܠܒܪ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܒܓܪ: ܐܦ ܐܢܐ ܡܗܝܡܢ ܐܢܐ
ܠܗ ܘܠܐܒܘܗܝ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܕܝ. ܡܛܠ ܕܗܟܢܐ ܗܝܡܢܬ:
ܣܐܡ ܐܢܐ ܐܝܕܝ ܥܠܝܟ ܒܫܡܗ ܕܗܘ ܕܗܝܡܢܬ ܒܗ. ܘܒܗ
ܒܫܥܬܐ ܕܣܡ ܗܘܐ ܐܝܕܗ ܥܠܘܗܝ: ܐܬܐܣܝ ܡܢ ܟܐܒܐ
ܕܟܘܪܗܢܐ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܡܢ ܙܒܢܐ. ܘܐܬܕܡܪ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܘܐܬܬܡܗ
ܕܐܝܟܢܐ ܕܫܡܥ ܗܘܐ ܠܗ ܥܠ ܝܫܘܥ: ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܘܡܐܣܐ:
ܗܟܢܐ ܐܦ ܗܘ ܐܕܝ ܕܠܐ ܣܡܐ ܡܕܡ ܡܐܣܐ ܗܘܐ ܒܫܡܗ
ܕܝܫܘܥ. ܐܦ ܠܥܒܕܘ ܒܪ ܥܒܕܘ ܦܕܓܪܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ
ܒܪ̈ܓܠܘܗܝ. ܐܦ ܗܘ ܩܪܒ ܗܘܐ ܠܗ ܪ̈ܓܠܘܗܝ. ܘܣܡ
ܗܘܐ ܐܝܕܗ ܥܠܝܗܝܢ ܘܐܣܝܗ ܗܘܐ. ܘܬܘܒ ܠܐ ܗܘܬ ܠܗ ܦܕܓܪܐ.
ܐܦ ܒܡܕܝܢܬܐ ܟܠܗ ܐܣܘ̈ܬܐ ܪ̈ܘܪܒܬܐ ܡܣܥܪ ܗܘܐ. ܘܚܝ̈ܠܐ
ܬܡܝ̈ܗܐ ܡܚܘܐ ܗܘܐ ܒܗ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܒܓܪ. ܗܫܐ ܒܫܪܪܐ ܝܕܥ
ܐܢܐ: ܕܒܚܝܠܗ ܕܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܗܠܝܢ ܬܕܡܪ̈ܬܐ ܥܒܕ ܐܢܬ:
ܘܗܐ ܠܡܣܒܪܘ ܚܝ̈ܠܝ ܒܥܒ̈ܕܘܗܝ. ܒܪܡ ܐܢܐ ܡܛܠ ܕܝܢ: ܕܐܬܚܙܝܬ
ܠܝ ܥܠ ܡܐܬܝܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܐܝܟܢܐ ܗܘܬ: ܘܥܠ ܚܝܠܗ
ܡܫܝܚܐ ܘܥܠ ܬܕܡܪ̈ܬܐ ܐܝܠܝܢ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܠܗ ܕܫܡܥܬ ܗܘܐ.
ܐܝܠܝܢ ܕܐܢܬ ܘܚܒܪ̈ܝܟ ܐܝܬܝܟܘܢ ܒܚܝܠܐ ܕܢܣܒܬܘܢ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܕܝ.
ܡܢ ܗܕܐ ܠܐ ܫܬܩ ܐܢܐ ܕܐܡܪ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܗܘ ܗܪܟܐ ܐܫܬܕܪܬ
ܠܡܘܕܥܘ ܘܐܡܪ ܘܐܠܦ. ܠܟܠ ܡܢ ܕܨܒܐ ܕܢܗܝܡܢ ܐܝܟܘܬܝ.
ܠܡܚܪ ܟܢܫ ܠܝ ܟܠܗ ܡܕܝܢܬܟ: ܘܐܙܪܥ ܒܗ ܡܠܬܐ
ܕܚܝ̈ܐ ܒܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܟܪܙ ܐܢܐ ܡܬܡܠܠ. ܘܒܬܪ ܝܘܡܐ ܗܘ
ܦܩܕ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܠܡܟܪܙܘ ܒܪ ܟܪܘܙܐ ܗܘ ܕܢܬܟܢܫܘܢ ܗܘܐ ܡܢ
ܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ ܓܒܪ̈ܐ ܘܢܫ̈ܐ: ܘܢܫܡܥܘܢ ܗܘܘ
ܠܟܪܘܙܘܬܗ ܕܐܕܝ: ܘܐܬܟܢܫܘ ܗܘܘ ܐܢܫ̈ܐ ܡܢ ܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ
ܘܩܡܘ ܠܦܘܠܚܢܗ ܕܐܕܝ ܘܡܫܡܥܝܢ ܗܘܘ ܠܡܠܬܗ

ܠܥܒܪܐ: ܕܢܫܡܥܘܢ ܗܘܘ ܡܠܦܢܘܬܗ ܕܥܒܕ ܡܫܝܚܐ. ܘܟܕ
ܐܬܝܕܥܬ ܗܘܬ ܒܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ ܣܒܪܐ ܘܫܡܥܐ ܐܦ ܠܗܘܢ
ܥܒܕ ܡܫܝܚܐ ܥܠ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܘܐܡܪ
ܠܗܘܢ: ܐܝܟܢ ܕܡܠܟܘ ܡܠܟܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܢܗܘܘܢ ܙܕܩܝܢ: ܐܦ
ܐܝܟܢ ܕܙܕܝܩܐ ܕܢܫܬܘܬܦܘܢ ܥܡܗ ܒܡܠܟܘܬܐ: ܘܟܕ ܫܡܥܘ
ܠܛܠܝܘܬܗܘܢ. ܘܚܕܝ ܗܘܐ ܒܗܘܢ ܗܘ ܥܒܕ ܡܫܝܚܐ: ܕܒܪܐ
ܗܘܐ ܕܡܬܒܝܠܐ ܕܐܦܩܘܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܩܪܝܒ ܠܗ ܠܟܦܪܐ. ܘܕܒܢܝܐ
ܗܘܘ ܐܝܟܢ ܕܠܐ ܩܝܡܐ ܗܘܘ ܒܗܘ ܟܦܪܐ. ܟܕ ܐܦ ܗܘܢ ܗܟܢ
ܕܒܢܝܐ ܟܠܗ ܬܘܩܦܬܐ ܡܢܗܠ ܡܢܟܗ ܗܘܘ ܠܚܒܪܘܗܝ
ܘܗܡܢܘ ܗܘܘ ܒܡܫܝܚܐ ܕܒܪܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ
ܗܘܐ ܐܟܣܢܝܐ ܡܠܟܐ: ܕܒܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ ܫܪܝܬ ܗܘܬ
ܒܡܠܦܢܘܬܗ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܦ ܗܘ ܐܟܣܢܝܐ ܡܠܟܐ ܠܥܒܕ
ܡܫܝܚܐ: ܡܢܛܠ ܡܢܐ ܐܢܬ ܕܙܕܩܐ ܐܢܬ. ܒܟܠ ܥܕܢܐ ܥܡܗ
ܙܕܩܐ ܕܐܝܟ ܕܗܝܡܢܘ ܘܡܗܝܡܢܝܢ ܒܡܫܝܚܐ. ܘܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܩܕܡ
ܟܕ ܗܘ ܡܢܗ. ܗܘܝܬ ܡܫܡܫ ܐܢܬ ܠܒܪܢܫܐ ܕܫܠܝܚܐ. ܘܐܝܟܢ
ܕܗܘܝܢ ܒܟܠ ܡܠܦܢܐ ܒܡܫܝܚܐ ܗܘܐ: ܕܢܬܠܐ ܙܘܕܩܐ ܡܠܟܐ
ܐܢܐ ܕܐܬܐ ܠܗܘܢ. ܕܡܢܐ ܟܕ ܐܢܬܬܐ ܠܐ ܢܗܘܐ ܠܗܘܢ
ܠܟܠ ܐܚܪܢܐ. ܘܡܛܠ ܡܢܐ ܕܡܬܝܠܕ ܟܕ ܠܝܘܩܢܝܗ ܕܒܢܬܐ
ܐܢܐ ܢܗܘܐ ܐܢܐ ܟܕ ܕܠܐ ܣܘܥܪܢ. ܟܕ ܗܘܐ ܡܠܟܐ ܥܒܕ ܡܫܝܚܐ
ܘܡܬܡܠܟܐ ܒܥܕܢܐ ܗܘܢܐ. ܘܕܠܐ ܐܢܫ ܐܚܪܢܐ ܕܗܘܐ ܟܠܝܐ ܐܢܬ
ܠܗܘܢ ܡܫܡܠܝܢ ܠܐܦܝܐ ܕܐܦܪܢܐ ܕܡܠܟܘܬܗ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ
ܐܟܣܢܝܐ ܡܠܟܐ. ܠܐܦܝܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܢܦܩ ܗܘܐ ܗܘ ܘܐܙܠ ܒܗܘܢ
ܒܩܘܡ ܘܚܣܝܘܬܐ ܕܒܗܘܢ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܗܘܢ ܠܐܠܗܐ:
ܘܐܦܝ ܗܘܐ ܙܥܘܪܘܢ ܠܡܠܟܘܬܗ: ܟܕ ܡܫܡܫ ܗܘܘ ܒܢܝܦܘܬܐ
ܕܢܩܪܒ ܗܘܐ ܠܗ: ܘܡܫܡܫ ܗܘܘ ܒܟܢܘܫܬܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܟܕ

ܥܠܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܥܒܕܐ: ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܠܗ ܠܥܕܬܐ ܘܩܘܪ̈ܒܠܐ:
ܗܘܢ ܘܐܣ̈ܛܘܐ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܘܐܦܢ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ ܟܠ ܢܘܡܝ
ܢܬܫܝܗܘܢ. ܥܕܡܐ ܕܡ ܘܡܛܐ ܢܛܪ ܫܥܬܐ ܕܬܫܡܫܬܐ ܕܨܦܪܐ ܗܘܐ:
ܟܕ ܚܙܘ ܗܘܘ ܐܢܫܐ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܐܝܟ: ܢܦܩ ܗܘܐ ܘܝܬܒ
ܗܘܐ ܒܬܪܥܐ: ܕܟܢܘܫܝܐ ܡܬܟܢܫܝܢ ܗܘܘ ܡܢ ܕܝܢ ܘܝܗܒ
ܐܢܘܢ ܠܟܠ ܡܢ ܒܬܪܐ ܕܢܦܩ ܗܘܐ ܕܡܢܗ ܒܝܬܐ. ܘܡܢ
ܗܘܘ ܘܐܡܪܝܢ. ܕܡܫܬܘܕܥܝܢ ܗܘܐ ܠܡܣ̈ܟܢܐ ܕܝܗܘ ܝܗܒ ܡܢܘܬܐ
ܡܫܟܢܐ. ܕܡܢܟܝܢ ܗܘܝܢ ܟܠ ܐܝܠܝܢ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܒܬܪܥܐ
ܕܥܠܡܐ. ܘܟܠ ܐܝܠܝܢ ܕܡܬܘܡܢܝܢ ܗܘܘ ܒܡܣܟܢܘܬܐ:
ܡܫܬܐܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܘܡܬܠܡܕ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܒܟܠ ܐܝܟ ܡܕܡ
ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܐܦ ܬܘܕܝܬܐ ܢܗܘܐ ܢܬܦܫܛ ܘܝܗܒܬܐ ܐܝܟܢ
ܕܥܒܕܐ ܦܪܢܣܝܢ ܗܘܘ: ܐܦ ܗܘܢ ܐܬܚܫܒܘ ܗܘܘ ܘܐܬܬܠܡܕܘ
ܘܐܬܕܡܘ ܗܘܘ ܒܡܣܟܢܘܬܐ ܕܓܒܪܐ ܗܘ ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ. ܠܐ ܕܝܢ ܐܝܟܢܐ
ܡܬܚܙܐ ܘܠܐ ܐܝܟ ܡܣܟܢܐ ܥܒܪ ܗܘܐ ܠܐܢܫ ܕܡܬܦܪܢܣ ܢܦܫܗ
ܗܘܐ ܒܗ ܒܡܣܟܢܘܬܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܒܟܠ ܚܘܪܒܐ ܘܫܘܪܐ ܕܡܬܓܠܐ
ܘܒܛܘܠܐ ܘܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܒܢ ܗܡܢܐ ܒܝܡ ܥܕܬܐ ܕܐܚܪܢܐ
ܢܬܪܚܩܘܢ ܕܢܦܩܘܕ ܗܘܘ ܠܐܝܟ ܡܣܟܢܐ. ܘܡܫܬܠ ܗܘܐ ܐܝܟ
ܘܡܘܬܐ ܐܝܟ ܒܝܘܡ ܕܒܫܡܫܬܐ: ܟܕ ܩܐܡ ܗܘܘ ܒܬܪܥܐ
ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܒܬܪܥܐ ܘܒܩܘܕܫܐ ܘܒܫܘܒܚܝܗܘܢ ܕܡܣ̈ܟܢܐ
ܩܐܡ ܒܗܘܢ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܘ:

ܘܡܢ ܕܥܒܪ ܫܢܝܐ ܕܓܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܡܣܟܢܐ ܓܒܪܐ ܠܐܘܪܗܝ
ܘܐܬܝܕܥ ܗܘܐ ܒܟܠ ܡܕܡ ܕܪܕܐ ܗܘܐ ܒܗ: ܘܐܬܟܬܒ ܗܘܐ
ܠܡܦܩܬܐ ܕܐܢܫܘܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܐܘ ܒܟܘܪܗܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܪܗܝܛ
ܘܕܡܪܕ ܒܗ ܗܘܐ ܓܒܪܐ ܘܟܠ ܪܓܬܐ ܘܡܣܟܢܘܬܐ ܘܡܫܡܠܝܐ
ܐܝܟ ܗܘܐ ܒܗܘܢ. ܘܕܡܢ ܗܘܘ ܟܠܗ ܐܝܟ ܗܘܐ ܒܗܘܢ.

ܘܛܟܣܐ ܕܐܣܟܝܡܐ ܠܟܠܗ ܘܡܠܦܢ ܐܝܟ ܗܘܐ. ܟܒܪ ܗܘ ܕܝܢ
ܦܠܚܘܢ ܐܠܦܢܝܗ ܗܘܐ ܦܘܪܫܢܐ ܕܢܦܫ ܗܘܐ ܒܗ ܡܢ ܒܓܘܫܡܐ
ܗܘܬ. ܘܩܪܐ ܗܘܐ ܠܐܢܫ ܡܕܡ ܦܓܥܗ ܟܣܝܐ ܕܒܝܬܐ ܘܡܫܕܪܗ
ܗܘܐ ܘܡܫܕܪܗ ܗܘܐ ܡܕܒܪܢܐ ܘܦܢܝܬܐ ܠܡܘܩܪܗ. ܘܡܬܒܣܡ
ܕܡܬܡܨܝܢܐ ܗܘܐ. ܟܒܝܪܐ ܗܘܐ ܡܫܝܢܐ. ܘܠܟܒܝܫܘܬܐ ܕܚܫܐ
ܗܘܐ. ܟܒܝܪܐ ܗܘܐ ܡܬܡܨܝܢܐ. ܘܡܢ ܟܒܪ ܠܟܠܐ ܢܘܩܕ ܐܢܕܪܐ
ܕܡܫܝܢ ܗܘܐ ܘܡܟܠܠ ܫܘܒܚܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܒܪܘܪܘܬܗ ܡܢ
ܩܕܡ ܝܕܥܬܗ ܡܢ ܕܝܠܗ ܩܠܝܘܢ ܢܦܫ ܗܘܐ ܟܠܗ ܡܢ
ܟܠܗܘܢ ܗܘܬ. ܘܐܝܟܢܐ ܗܘܐ ܫܦܝܐ ܢܦܫܐ ܠܡܕܝܢܬܐ. ܟܠܗܘܢ ܕܒܪܝܫܐ
ܩܕܡ ܚܝܘܬܐ. ܘܒܐܝܠܝܢ ܕܝܢ ܘܒܫܦܥܐ ܡܬܪܬܐ ܗܘܬ ܠܟܠܗܘܢ ܦܓܪܗ
ܡܬܡܠܠܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܒܪܫܝܥܘܬܐ ܒܠܚܘܕ ܡܒܣܡ ܗܘܐ
ܠܟܠܗܘܢ: ܐܠܐ ܐܦ ܬܘܕܝܬܐ ܘܫܘܒܚܐ ܕܐܠܗܐ ܗܘܐ ܒܗ ܒܦܘܡܗ
ܗܘܬ. ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܡܠܟܐ ܢܛܝܪ ܡܢ ܟܠ ܐܢܫ ܡܟܝܟ ܗܘܐ
ܠܟܠܗܘܢ: ܗܘ ܘܬܪܥܝܬܐ ܕܡܠܟܘܬܗ. ܘܒܚܕܘܬܐ ܕܪܚܡܘܗܝ
ܟܠܗ ܗܘܐ ܘܡܒܣܡ ܠܐܢܫܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܒܗܘ ܝܘܡܐ. ܘܡܬܦܢܐ
ܚܝܘܬܐ ܦܓܠ ܗܘܐ ܟܠܗ ܥܡ ܟܠ ܐܢܫ. ܘܟܠܗ ܦܓܪܗ
ܕܡܬܚܢܢܐ ܕܢܗܪܐ ܗܘܐ ܟܠܗ: ܡܬܐܡܪ ܗܘܐ ܟܠܗ ܕܟܠܗ ܢܦܫ
ܗܘܐ ܠܟܠܗܘܢ. ܘܟܕ ܥܒܕ ܕܝܢ ܕܡܕܝܢܬܐ ܐܝܟ ܗܘܐ ܘܡܫܕܪܗ
ܐܝܟ ܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝܕܐ ܟܠ ܕܐܬܐ ܗܘܐ ܘܡܫܡܫ ܗܘܐ ܠܡܫܟܢܐ
ܕܟܠ ܝܘܡ ܕܥܕܬܐ ܗܘ ܐܝܟܐ ܕܡܬܟܢܫܝܢ ܗܘܘ ܒܗ ܕܒܪܐ
ܐܪܥܗ ܐܬܚܒܠܐ ܕܐܒܘܗܝ ܕܐܬܚܙܝ ܡܠܟܐ. ܐܦ ܡܫܡܫ ܗܘܐ
ܢܦܫܬܗ ܒܚܢܢܐ ܘܒܪܚܡܐ ܪܒܐ. ܘܟܠܗ ܒܦܘܡܗ ܕܒܢܝܐ
ܐܙܠ ܗܘܐ ܡܢ ܒܪܢܫܐ ܠܒܪܢܫܐ ܘܡܬܡܠܠ ܗܘܐ ܐܦ ܚܫܝܫܘܬܗ
ܘܚܕܝܘܬܐ ܕܦܪܘܩܘܬܗ ܒܒܢܝܐ ܗܘܘ ܡܢ ܥܠ ܟܠܗ ܐܝܟ ܩܘܡܬܐ
ܘܫܘܒܚܐ ܕܡܫܡܠܝܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܡܢ ܐܪܥ ܡܫܝܚܐ ܘܐܝܟ

ܡܠܟܘܬܗ ܐܠܗܝܬ: ܕܗܘ ܗܘܐ ܡܕܒܪܢܐ ܘܦܪܘܩܐ ܘܚܝܐ ܕܟܪܘܙܘܬܗ
ܥܡ ܒܪܝܬܗ ܩܕܝܫܐ ܕܒܫܘܒܚܐ ܕܡܠܟ ܗܘܐ ܥܡܗ ܡܢ ܩܕܡ ܟܠ ܐܡܝܢ܀

III.

Martyrium des Barsamjâ, Bischofs von Edessa.

ܬܘܒ ܣܗܕܘܬܐ ܕܒܪ ܣܡܝܐ
ܐܦܝܣܩܦܐ ܕܐܘܪܗܝ ܡܕܝܢܬܐ ܡܒܪܟܬܐ.

ܒܫܢܬ ܐܪܒܥܡܐ ܘܐܫܬܥܣܪܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܝܘܢܝܐ: ܘܬܠܬܐ ܒܗ ܫܢܬ ܚܡܫܬܥܣܪܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܐܘܛܘܩܪܛܘܪ ܡܪܢ ܛܪܝܢܘܣ ܩܣܪ. ܒܗܘܦܛܝܐ ܕܩܘܡܕܘܣ ܘܕܪܘܦܝܢܘܣ ܒܝܪܚ ܐܝܠܘܠ: ܒܝܘܡ ܬܫܥܐ ܒܗ: ܦܩܕ ܢܡܘܣܐ ܗܘܐ ܠܗܓܡܘܢ̈ܐ ܕܐܬܪ̈ܐ ܗܘ ܗܘܐ ܟܕ ܝܬܒ: ܦܘܩܕܢܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܘܐܬܪ̈ܐ ܕܗܓܡܘܢܐ ܕܟܠܗ: ܒܟܠܗ ܗܘܐ ܡܕܝܢܬܐ ܕܒܚ̈ܐ ܘܢܣܟ̈ܐ ܘܐܦܢܝ ܟܠܗ. ܕܢܬܩܪܒܘܢ ܡܢ ܕܒܚܐ: ܟܠ ܒܪ ܣܡܝܐ ܡܕܒܪܢܐ ܕܟܪ̈ܣܛܝܢܐ ܕܗܘ ܗܟܢ ܗܘܐ ܙܒܢ ܥܒܝܕܐ ܦܘܩܕܢܐ: ܟܕ ܦܐܫ ܗܘܐ ܘܡܫܡܫ ܗܘܐ ܡܢ ܐܚܪ̈ܢܐ ܡܫܡܫܢ̈ܐ. ܘܡܩܪܒ ܗܘܐ ܘܡܪܗܒ ܗܘܐ ܠܟܠܗܘܢ ܒܫܠܡܐ: ܘܡܠܠ ܗܘܐ ܒܦܘܡܗ ܥܡ ܟܠܢܫ: ܕܗܢܐ ܗܘ ܙܒܢܐ ܕܟܠ ܡܢܣܝܘܢ. ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ ܗܝܡܢܘܬܗܘܢ ܕܟܪ̈ܣܛܝܢܐ: ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ. ܕܠܐ ܙܪܝܙ ܠܟ ܕܬܗܘܐ ܠܐܚܘܬܐ ܗܝܡܢܬܐ. ܐܠܐ ܠܝ ܠܒܢܝ ܐܚܘܬܐ ܘܒܢܘܗܝ ܢܦܩܘܢ ܡܗܝܡܢܐ: ܒܕܡܠ ܘܐܬܥܕܪ ܗܘܐ: ܘܒܢܘܗܝ ܗܘܐ ܕܢܚܙܐ ܠܐܚܘܬܐ ܕܢܩܦܝܪ ܗܘܐ. ܟܠܗܘܢ ܟܝܢ ܡܕܡ. ܘܟܕ ܚܙܘ ܕܢܣܓܐ ܐܦ ܗܝܡܢܘܬܐ ܐܬܬܟܢܫܘ ܗܘܘ

ܘܢܚܬܘ ܠܥܒܪܐ ܗܘܐ ܝܘܡܐ ܡܘܪܝ ܒܡܥܠܢܐ. ܘܐܦ ܠܡܥܒܪܐ
ܘܝܗܒ ܘܒܪ ܒܠܚܘܕ ܘܢܦܫܗ: ܡܝܬܪܐ ܘܪܫܢܐ ܕܡܕܝܢ̈ܬܐ
ܥܡܗܘܢ ܗܘܘ ܒܗ ܠܥܪܒܠܐ ܗܘܝܐ. ܘܢܣܒ ܐܝܟ ܐܢ̈ܫܐ ܥܣ̈ܪܐ
ܕܡܕܝܢ̈ܬܐ. ܡܬܘܬܒܝܢ ܡܢܡ ܕܘܒܪ. ܕܠܐ ܢܩܒܠܐ ܡܫܡܫ
ܟܢܫܐ ܐܝܟ ܡܫܡܫܢܐ: ܕܠܐ ܢܓܒܝܢ ܡܢܡ ܕܘܒܪ: ܐܝܟܢ
ܕܐܬܟܒܫ ܟܬܫܐ ܥܡ ܛܪܒܠܐ: ܡܢ ܕܝܢ ܫܡܥܐ ܡܕܒܪܢܐ
ܕܟܪܝܐ܆ ܡܕܒܪܠܐ ܕܘܒܪ ܢܒܠ: ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܕܐܬܟܘܢ
ܡܬܚܙܝܢ ܕܘܟܐ. ܘܟܕ ܫܡܥܬܐ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܕܝܠܐ ܗܟܢ:
ܩܪܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܠܩܪܝܬܐ ܕܡܕܝܢ̈ܬܐ: ܘܡܢ ܟܝܢ ܐܘܦܩܢ
ܒܡܘܕܝ: ܕܢܚܬܘܢ ܗܘܘ ܠܥܒܪܐ ܘܢܣܩܘܢ ܠܩܣܛܢܛܝܢܐ ܡܢ
ܟܪܟܐ. ܘܪܒܘܬܐ ܗܘܘ ܘܫܒܩܘ ܠܩܣܛܢܛܝܢܐ ܕܟܠܗ
ܕܝܠܐ. ܘܫܒܩܘ ܗܘܘ ܒܝܕܗ ܒܩܣܛܢܛܝܢܐ ܫܝܢܐ. ܟܕ ܐܬܪܡܝ
ܗܘܘ. ܕܐܦ ܣܝܡ ܡܢܗܘܢ ܒܝܕܗ ܕܒܪ ܫܡܥܐ. ܡܛܠ ܕܐܦ
ܣܝܡ ܡܠܟܣܝܢ ܗܘ ܒܝܕܗ: ܠܬܘܠܡܝܪܐ ܕܐܠܟܡܝܗ ܗܘܐ
ܠܛܪܒܠܐ. ܘܒܥܠܐ ܡܢܡ ܕܡܟܠܐ ܗܘܐ ܒܝܕܗ. ܘܟܠܟܠܐ
ܡܢܡ ܕܡܟܠܐ ܗܘܐ ܡܢܗ. ܘܐܬܚܦܛ ܗܘܐ ܒܗ: ܘܩܪܒ
ܗܘܐ ܢܒܥ ܡܢܡ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܡܢܗ. ܘܟܠܗ ܗܘܘ ܩܪ̈ܝܬܐ
ܕܡܕܝܢ̈ܬܐ. ܘܐܡܪܘ ܗܘܘ ܠܕܝܠܐ ܕܒܪ ܫܡܥܐ ܕܩܪܝܬܐ ܕܘܒܪ:
ܗܐ ܦܠܛ ܟܠܐ ܠܐܪܥܐ ܕܟܕ ܕܝܠܐ ܕܡܘܟܠܢܝ. ܘܪܫܢܐ ܡܝܬܪܐ
ܕܡܕܝܢ̈ܬܐ ܕܐܬܐܠܟܡܘ ܗܘܘ ܥܡ ܛܪܒܠܐ: ܗܐ ܡܢܩܝܢ ܠܟܘܢ
ܕܒܪܫܡܥܐ ܘܡܟܝܢ ܕܦܟܢ ܡܢܗܝܢ ܒܝܕܗ ܕܒܪ ܫܡܥܐ.
ܕܐܬܒܘܗܝ ܡܟܒܫܝܢ ܘܡܕܒܪܝܢ܀ ܘܟܕ ܫܡܥܘ ܗܘܘ ܕܝܠܐ: ܗܟܢ
ܕܐܡܪܘ ܗܘܘ ܒܗ ܩܪܝܬܐ ܕܡܕܝܢ̈ܬܐ. ܦܩܕ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܢܦܩܘܢ
ܗܘܘ. ܘܢܟܠܟܘܢ ܫܡܥܐ ܕܐܢ̈ܫܐ ܕܡܟܝܢ ܗܘܘ: ܕܟܕ ܟܢ ܫܡܥܐ
ܡܢܗܝܢ. ܘܟܕ ܢܦܩܘ ܗܘܘ ܕܢܟܠܟܘܢ ܐܝܟ ܠܐܢ̈ܫܐ ܗܟܢ:

ܫܪܝܘ ܗܘܘ ܠܗܘܢ ܐܝܟܢ ܕܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܗܟܢܐ: ܘܠܐ ܡܫܡܫܝܢ
ܗܘܘ ܠܡܥܒܕ ܐܝܟ ܥܝܕܘܬܗܘܢ. ܘܫܪܝܘ ܗܘܘ ܠܗܘܢ.
ܘܡܛܠܬܐ ܡܢ ܟܠ ܣܛܪܝܢ ܐܬܝܐ ܗܘܬ ܠܗܘܢ: ܕܡܬܠܬܝܢ ܗܘܘ
ܡܛܠ ܡܫܝܚܐ ܥܡ ܥܒܕܘܗܝ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ ܒܗ
ܓܒܪܐ ܕܐܢܬܬܐ. ܦܝܣܘ ܗܘܘ ܥܒܕܐ ܕܡܠܟܬܐ. ܘܟܠܗܘܢ ܗܘܘ
ܠܗܘܢ ܠܟܠܐ ܕܐܢܫܐ ܘܐܡܪܝܢ ܒܗ. ܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܕܢܥܒܕܘܢ ܐܝܟ
ܥܝܕܘܬܐ ܕܐܢܬܬܐ ܕܐܡܪܝܢ ܠܟܢ. ܡܛܠ ܕܫܪܝܬܘܢ ܐܝܟ ܕܠܐ
ܡܢܝܢܐ܆ ܘܩܡܬ ܗܘܬ ܕܝܠܗ ܕܥܝܩ ܗܘܐ ܒܪ ܫܡܫܐ ܠܟܠܗ
ܐܚܝܢܐ. ܐܝܟ ܕܐܬܒܪܝ ܗܘܬ ܐܢܬܬܐ ܕܒܥܠܐ ܗܘܬ ܠܐܬܪܘܗܝ.
ܕܟܠܗ ܥܒܘܕܐ ܕܫܪܝܪܐ ܐܚܪܢ ܗܘܬ ܒܡܠܐ ܡܢܗ ܒܡܪܢܝܬܐ.
ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ ܠܟܠܗ ܚܟܡܬܐ. ܦܩܕ ܗܘܘ ܠܥܒܕܘ
ܐܝܟܢ ܕܟܠ ܡܪܕܝܬܐ ܐܬܬܠܒܫܘ ܗܘܘ. ܘܡܢ ܟܠܗ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܗܘܐ
ܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ: ܩܡ ܗܘܐ ܕܝܠܗ ܠܘܩܒܠܐ ܘܫܠܚ ܠܡܣܝܒܪܢܘܬ
ܕܠܗ: ܐܝܟ ܕܢܫܡܥܘܢ ܗܘܐ ܠܒܪ ܫܡܫܐ. ܘܩܡ ܗܘܐ ܕܝܠܗ
ܘܐܬܟܢܫܘ ܡܢ ܟܠܗ ܐܬܪܐ: ܘܟܠ ܗܘܐ ܘܩܡ ܡܕܝܢܬܐ.
ܠܡܠܟܐ ܐܡܪ ܗܘ ܩܐܡ ܡܢܝ ܕܬܐܘܡܐ. ܕܝܠܗ ܐܡܪ. ܐܬܐ ܗܘ
ܒܪ ܫܡܫܐ ܕܟܠܗ ܐܬܐ ܩܕܡܝܟ ܘܡܕܒܪܢܐ ܠܟܠܗ ܕܒܪܫܡܫܐ:
ܘܐܬܟܢܫܘ ܠܡܕܝܢܬܐ ܩܘܪܝܐ ܓܒܪܐ ܕܐܚܝܢܐ ܕܫܪܝܪ ܗܘܐ
ܠܗܘܢ܆ ܒܪ ܫܡܫܐ ܐܡܪ. ܐܢܐ ܐܢܐ ܕܫܒܩܬ ܗܘܐ ܘܠܐ ܟܕ ܐܢܐ
ܘܡܫܬܒܚ ܐܢܐ ܕܐܬܐ ܠܟܠ ܐܝܟ ܫܪܝܪ ܕܗܘܐ܆ ܕܝܠܗ ܐܡܪ. ܐܝܟܢܐ
ܠܐ ܕܢܚܙܐ ܡܢ ܩܘܪܝܐ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܕܟܕ ܡܠܟܐ ܦܩܕ ܕܢܦܩ
ܩܕܡܘܗܝ: ܐܬܐ ܠܡܕܝܢܬܐ ܩܘܪܝܐ ܕܟܕ ܩܐܡ ܗܘܐ ܘܡܕܒܪ
ܗܘܐ ܠܐܚܝܢܐ: ܘܩܐܡ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܒܫܘܩܐ: ܠܟܠܗܘܢ
ܕܢܦܩܘ ܠܘܬܗ ܡܢܗ ܕܡܠܟܐ ܗܘܐ ܒܗ: ܘܕܝܠܗ ܒܡܫܝܚܐ
ܕܟܕ ܗܘܐ ܒܗ܆ ܒܪ ܫܡܫܐ ܐܡܪ. ܟܠܗ ܕܠܟܠ ܐܢܐ ܕܟܠܐ

ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܡܡܠܠ ܐܝܟ ܕܡܥܩܣܝܢ ܕܒܣܦܪ: ܐܠܐ ܐܦ
ܡܡܠܠ ܐܝܟ ܕܐܚܝܕ ܡܢ ܠܥܙܐ ܕܦܘܫܩܐ. ܕܒܥܝܢ ܡܬܟܘܠܬܐ
ܠܡܐܟܠ ܕܢܦܫܬܐ. ܘܐܟܘ ܠܐ ܕܡܬܡܢܐ ܗܘܝܐ ܠܡܫܬܠܠ
ܟܐܢܘܬܗ ܗܘ ܕܐܝܟ ܡܬܚܙܐ ܗܘܐ ܒܦܘܡܗ. ܘܐܟܘ ܠܐ ܡܫܬܡܥ
ܗܘܐ. ܡܬܚܙܐ ܗܘܝܐ ܡܢ ܒܦܘܡܗ܀ ܕܐܝܟܢܐ ܐܡܪ. ܗܟܢܐ ܕܝܢ
ܘܐܘܪܚܐ ܕܐܒܗ̈ܐ ܗܘ ܠܡܫܬܡܫܘ ܠܡܫܬܥܠ: ܟܐܢܘܬܗ ܗܘܐ
ܕܐܝܟ ܠܐܚܐ ܐܢܐ ܟܝܬ ܠܡܫܬܐܠ. ܘܡܬܠܠ ܗܢܐ ܐܪܦ ܗܘ ܕܡܠܟܐ
ܡܢܗ ܠܐܘܪܚ ܡܬܠܝܢ: ܕܡܢ ܐܝܟܢ ܡܬܠܐ ܗܘܐ ܡܢܗܐ ܟܢܫܐ
ܕܫܢܝܐ ܡܥܢܐ. ܕܡܟܐ ܗܘܐ ܦܘܠܚܢܐ ܕܡܫܟܢܐ: ܘܐܬܚܫܚ ܗܘܐ
ܠܡܫܬܢܝܘ ܕܐܝܟ܀ ܒܪ ܣܝܪܐ ܐܡܪ. ܟܘ ܠܡܫܟܢܐ ܐܢܐ ܠܡܫܡܥ
ܗܘܐ ܥܙܓܠܐ. ܐܠܐ ܠܡܫܟܠܬܗ ܕܐܟܘܬܐ ܕܐܡܪ. ܕܠܐ ܬܬܗܦܟ
ܒܪܟܘܢܐ ܘܡܟܬܒܐ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܢܐ ܕܠܒܘܫ ܡܢܗ
ܐܢܐ ܕܐܘܡܬܐ ܡܘܬܗ ܕܥܙܓܠܐ ܕܡܘܕܝܢܘܬܗ ܕܡܩܣܢܐ. ܐܠܐ ܐܦ
ܟܠܗܘܢ ܡܬܩܢܢܐ ܒܝܬ ܟܬܒܐ ܙܟܝܢ ܠܘܬ ܒܗܘܢܐ ܕܢܟܝܢ
ܕܢܦܫܗܘܢ ܡܡܟܣܢ ܡܢܝܢ ܐܟܘܬܐ ܒܗܘܢܐ܀ ܕܐܝܟܢܐ ܐܡܪ. ܠܐ ܠܦܘܢܐ
ܟܕ ܦܓܥܘܬܐ ܗܘܦܟܐ ܐܝܟ ܥܙܓܠܐ ܠܡܫܬܥܠ: ܕܠܐ ܗܘܝܘ
ܟܢܫܝܢ ܦܘܠܚܢܐ ܕܐܝܟ ܢܬܚܙܐ ܡܢ ܕܐܝܟܘ. ܐܠܐ ܐܬܟܢܘܫܐ ܕܡܬܕܢܚ
ܐܢܬ ܡܢܝܢ ܐܟܘܬܐ ܫܟܝܢܘܬܐ܀ ܒܪ ܣܝܪܐ ܐܡܪ. ܥܙܓܠܐ ܕܠܐ
ܫܒܩ ܗܘܐ ܠܐܟܘܬܐ ܐܟܣܢܝܗ ܕܢܒܥܐ: ܐܢܐ ܕܐܟܘܬܐ ܢܒܥܐ ܡܢ
ܬܟܣܘܬܐ: ܐܡܪܬܐ ܟܕ ܕܐܟܦܘܪ ܟܐܟܘܬܐ. ܚܘܫ ܟܕ ܡܢ
ܐܟܘܬܐ ܕܐܟܝܢ ܗܘܝܐ܀ ܕܐܝܟܢܐ ܐܡܪ. ܐܢܬܘܢ ܠܡܫܬܡܠܢܘܬܢ
ܠܦܩܕܗ ܟܪܝܐ ܟܬܘܟܢܝܗ ܕܡܩܣܢܐ. ܘܗܘܐ ܦܩܪܝܢ ܟܐܟܘܬܐ
ܫܟܝ̈ܢܬܐ. ܕܫܟܝܪܝܢ ܗܘܝܘ ܟܗܘܢ ܫܟܝ̈ܢܬܐ. ܟܕܪ ܡܢ ܗܢܐ
ܕܟܢܫܐ. ܘܠܐ ܐܪܓܫ ܟܘ ܡܪܕܟܐ ܕܢܐܡ ܟܕ ܒܘܡܬܐ: ܘܪܢܝܫܐ
ܕܦܩܕܝܢ ܦܘܠܚܢܐ ܕܪܝܫܢ܀ ܒܪ ܣܝܪܐ ܐܡܪ. ܐܝ ܐܟܘܬܐ

ܒܟܘܕܪܐ ܗܘܐ ܕܐܡܝܪ ܕܟܠܝܡ ܠܝܗ. ܡܢܝܗ ܢܡܘܣ ܡܕܪܐ ܠܗܘܢ: ܐܘ ܐܝܬܘ ܢܡܠܐ ܕܢܡܘܣ ܝܗܒ ܠܗܘܢ. ܐܘ ܠܟܘܢܝܬܝܢ ܕܐܝܬ ܡܢܐ ܟܦܢܝܡ ܠܗܘܢ: ܠܗܘܢ ܕܩܪܡ ܕܐܦܩܘܕ ܠܟܝܗܘܢ ܕܝܠܗܘܢ: ܗܫܡܥ ܗܘܐ ܡܬܠܝܗܘܢ ܡܢܡ ܟܢܝܫܗܘܢ: ܘܟܠܝܗ ܗܘܐ ܡܫܚܒܝܢ ܩܠܝܦܡ܀ ܕܝܢܐ ܐܡܪ. ܠܐ ܝܬܝܒܐ ܥܪܒܘ ܕܡܫܝܚܐ ܡܢܡ ܕܡܫܠܚܝܢ ܕܐܝܬ. ܐܠܐ ܢܝܦ ܗܘܐ. ܐܬܠܡܝܕ ܠܩܘܡܢܐ ܕܩܠܝܐ: ܕܦܩܝܢ ܠܡܬܪܓܡܘ ܠܐܟܬܒܐ܀ ܟܕ ܚܟܝܡܐ ܐܡܪ. ܐܦ ܟܝ ܠܐ ܝܕܥܐ ܥܪܒܘ ܕܡܫܝܚܐ ܡܢܝܢ: ܢܡܘ ܕܡܫܝܚܐ ܙܪܐ ܗܘܐ ܘܡܫܝܚ ܕܩܫܝܫܘܬܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܢܛܪ ܡܢ ܩܕܡ ܕܦܫܝܚ ܐܬܐ ܠܩܘܡܢܝܗܘܢ ܕܡܠܟܐ. ܦܩܕܝܢ ܟܕܫܠܚܢܐ ܒܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ܀ ܕܝܢܐ ܐܡܪ. ܗܐ ܐܬܠܡܝܕܬ ܠܝܗ ܒܡܫܝܚܐ. ܘܗܫܒܢܐ ܠܝܗ ܠܓܡܐ ܠܝܘܡܐ. ܢܦܝܠ ܐܬܠܡܝܕ ܠܗܘܢ ܠܡܠܟܐ. ܘܗܫܦܘ ܠܐܟܬܒܐ ܕܗܫܒܢܝܡ ܠܗܘܢ ܡܠܟܐ܀ ܟܕ ܚܟܝܡܐ ܐܡܪ. ܐܝܟܢܐ ܐܡܬܝ ܟܕ ܕܐܦܫܘܕ ܟܡܝܪܡ ܕܐܝܬ ܐܢܐ ܟܘܗ: ܕܗܘܐ ܠܗܘܦܠܝܠ ܠܐܟܝ ܟܠܝܗ ܘܐܡܪܐ ܠܝܗ: ܕܠܐ ܡܢܐ ܟܦܢܐ ܒܢܦܘܬܐ ܕܐܝܬ ܐܢܐ ܠܘܗ: ܘܐܘܢܐ ܒܦܣܛܘܢܐܬܐ ܕܢܘܦܫܐ ܗܘܝܐ ܠܗ. ܗܐ ܚܘܝܢܐ ܐܦ ܡܢ ܡܢܡ ܕܐܦܟܠ ܡܢܝܢ. ܐܢܐ ܡܢܟܐ ܘܗܫܘܪܐ ܘܐܡܪܐ ܠܝܗ ܠܗܦܝܠ. ܕܦܣܛܘܢܐ ܕܐܬܪܐ ܙܐܝܪܗܘܢ. ܠܐ ܦܠܛܝܢ ܚܘܦܘ ܩܢܡ ܕܐܝܬܝܢ ܠܝܗ ܘܦܩܣܝܢ ܠܝܗ. ܦܩܐ ܗܘܦܠܝܠ ܪܝܫ ܡܠܟܐ ܘܐܡܪܐ ܗܘܝܐ܀ ܕܝܢܐ ܐܡܪ. ܝܬܝܒܐ ܟܕ ܚܟܝܡܐ. ܟܠܠ ܕܡܪܝܪ ܟܠܠ ܩܘܡܪܐ ܕܡܠܟܐ: ܘܐܡܪܝܪ ܟܠܝܗ ܗܘܐ ܠܐܟܝ ܕܦܡܠܝܢ ܗܘܝܐ ܠܗܘܢ ܠܡܠܟܐ. ܘܟܕ ܐܝܬܝܒܐ ܗܘܐ ܡܢ ܢܡܫܐ ܐܡܪ ܠܝܗ. ܠܐ ܝܗܒܠ ܩܘܡܪܐ ܕܡܠܟܐ. ܘܝܬܪܐ ܠܐܟܬܒܗܘܢ ܕܡܠܟܐ. ܟܕ ܚܟܝܡܐ ܐܡܪ. ܗܫܝܢ ܟܠܦܪ ܡܦܟܝܢ ܕܝܢܐ. ܐܘܦ ܕܡܠܟܐ ܕܢܘܟܘ ܟܝ ܩܘܡܠܝܢܐ. ܘܠܐ ܡܬܢܝܢܝܢ

ܠܟܘܢ ܐܝܟܢ ܕܫܠܝܢ. ܘܠܐ ܡܬܒܢܝܢ ܐܢܬܘܢ. ܕܟܐܦܐ ܒܢܝܢܐ
ܗܘ ܗܝܡܢܘܬܐ ܒܗ ܒܡܫܝܚܐ. ܘܟܠ ܐܡܪܬ ܠܟ. ܕܠܐ ܐܬܗܝܡܢ
ܒܗ. ܐܝܟ ܗܘ ܕܐܢܐ ܗܘ ܒܟܠܗ ܕܗܝܡܢ ܐܢܐ ܒܗ. ܠܟܠܗ ܕܒܢܝܢܐ
ܒܒܢܝܐ ܗܝܡܢܝܢ ܒܗ ܒܪܘܚܐ܀ ܕܗܟܢܐ ܐܡܪ. ܘܐܦ ܒܒܢܝܢܬܐ
ܐܒܢܘܗܝ ܐܢܬܘܢ. ܕܗܘܘ ܗܝܡܢܝܢ ܒܗ ܒܡܫܝܚܐ. ܒܒܢܝܢܐ
ܡܢܗ ܐܟܝܠ ܐܢܬܘܢ. ܕܗܘܘ ܗܝܡܢܝܢ ܒܗ ܒܡܫܝܚܐ܀ ܟܕ ܫܠܝܚܐ
ܐܡܪ. ܗܟܢ ܐܢܬܘܢ ܒܒܢܝܢܐ: ܫܟܝܢܘ ܘܐܒܢܘ ܐܢܬܘܢ ܠܗܝܟܠܐ:
ܥܠ ܕܟܐܦܐ ܫܬܐܣܬܗ ܕܒܢܝܢܐ ܡܫܝܚܐ: ܕܗܝܡܢ ܒܗ
ܘܠܐ ܢܒܗܬܘܢ ܥܡ ܟܐܦܐ ܕܐܒܘܗܝ܀ ܕܗܢܐ ܐܡܪ. ܡܟܝܠ ܗܘܝܢ
ܕܒܝܬܗ ܕܒܪܐ: ܘܡܠܟܝܢ ܐܢܬܘܢ ܐܦ ܠܐܚܪܢܐ. ܘܐܬܒܢܝܬܘܢ
ܠܐܚܪܢ ܕܒܝܬܗ ܕܡܠܟܐ ܘܠܐ ܐܬܒܢܝܢ ܢܘܗܪܐ. ܕܠܐ ܐܬܒܢܝܢ
ܟܕ ܫܒܩܐ ܡܢ ܢܘܗܪܗ ܕܥܠܡܐ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ܀ ܟܕ ܫܠܝܚܐ ܐܡܪ.
ܢܘܗܪܐ ܕܒܚܫܘܟܐ ܘܠܐ ܡܛܡܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܢܘܗܪܐ ܫܪܝܪܐ. ܐܠܐ ܕܡܢܗ
ܗܘ ܕܗܘ ܢܘܗܪܐ ܫܪܝܪܐ. ܕܠܐ ܡܢܗ ܢܗܘܐ ܠܟܠܗ ܐܒܢܝܬܘܢ:
ܕܐܡܪ ܘܐܢܬܘܢ ܠܫܡܗܐ ܕܫܪܝܪܐ ܕܡܫܝܚܐ܀ ܕܗܢܐ ܐܡܪ.
ܠܐ ܬܐܡܪ ܡܕܡ ܡܢ ܠܒܟ ܡܢ ܕܐܬܟܢܫ. ܕܠܐ ܡܢ ܚܢܢܐ
ܒܡܘܬܐ ܡܫܝܚܐ ܐܢܐ ܠܟ: ܟܠܠ ܕܟܠܗ ܒܢܘܗܪܐ ܗܘܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܘܡܘܬܐ ܐܝܬܘܗܝ ܒܪܫܢܐ ܕܠܐ ܡܫܝܚܐ܀ ܟܕ ܫܠܝܚܐ ܐܡܪ. ܠܐ ܡܟܝܠ
ܐܢܐ ܕܐܬܚܙܝ ܗܘ ܡܕܡ ܕܡܫܬܟܠ ܐܝܬܘܗܝ ܠܟ. ܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܐܡܪܬ ܠܟ
ܡܛܠ ܢܘܗܪܗ ܕܥܠܡܐ. ܘܐܡܪܬ ܡܕܡ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܢܘܗܪܐ
ܒܪܘܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܒܢܘܗܪܗ ܡܢ ܗܘܐ ܕܥܠܡܐ ܕܗܝܡܢ ܐܝܬܘܗܝ
ܘܡܫܝܚ ܐܝܬܘܗܝ ܠܗ. ܡܛܠ ܕܗܢܐ ܚܢܢ ܚܕܐ ܗܘܐ: ܕܗܝܡܢܐ
ܒܒܢܝܢ ܚܕܐ ܐܒܘܗܝ ܟܪܘܒܐ܀ ܕܗܟܢܐ ܐܡܪ. ܠܐ ܬܬܒܥ ܐܘܦ
ܥܠܡܐ ܢܘܗܪܐ ܕܒܪܝܬܐ: ܘܐܬܚܙܝ ܦܘܩܕܢܐ ܕܡܠܟܐ:
ܘܐܬܩܝܡ ܒܚܙܘܢܐ ܟܘܠܗ ܡܢ ܗܘܐ ܕܐܒܐ: ܕܗܟܢ ܒܫܠܡܗ

ܒܗ܀ ܒܪ ܕܝܨܢ ܐܡܪ. ܡܢܐ ܡܕܒܪ ܢܘܗܪܗ ܕܫܡܫܐ: ܠܫܡܫܐ
ܕܠܐ ܡܫܟܚ ܚܙܐ ܒܗ. ܘܕܠܐ ܒܢܝ̈ܐ ܕܦܓܪܐ. ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ
ܕܢܬܚܙܘܢ ܐܠܗܝܟܘܢ. ܕܗܘܢܐ ܓܝܪ ܕܒܓܘܐ ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ: ܕܠܐ
ܡܫܟܚ ܕܢܚܙܐ ܢܘܗܪܗ ܠܒܪܝܐ܀ ܐܘܝܕܐ ܐܡܪ. ܡܢܐ ܕܐܬܡܠܠܬ
ܠܟ ܐܡܪ ܒܦܘܡܟ. ܟܕ ܗܘ ܦܠܚ ܐܢܐ ܠܒܢܝ ܠܡܫܠܡܘܬܐ
ܐܝܟܢܐ ܕܟܕܐ ܒܒܢܝܐ ܠܐܒܗܘܬܐ: ܕܐܬܟܣܝܐ ܠܡܩܒܠܘ ܦܘܩܕܢܐ
ܡܢ ܡܩܪܒܢܘܬ ܕܐܒܗܘܬܐ: ܘܕܢܦܠܛܘܢ ܐܢܘܢ ܢܡܘܣܝܗܘܢ ܕܡܠܟܐ:
ܘܕܠܐ ܢܚܘܒܘܢ ܐܢܘܢ ܠܒܢܝܐ ܘܠܐܘܪܚܬܐ: ܘܐܝܟ ܒܪܒܪܝܐ ܚܟܝܡܝܢ
ܐܢܘܢ ܒܡܘܠܟܢܐ ܕܐܠܗܘܬܐ܀ ܒܪ ܕܝܨܢ ܐܡܪ. ܠܐ ܡܬܒܥܐ ܐܢܬ
ܠܝ ܒܡܕܡ ܕܐܡܪ ܐܢܬ. ܐܦ ܒܡܠܟܐ ܠܐ ܡܢܗܝܪ ܐܢܐ ܢܘܡܣܐ.
ܐܠܐ ܡܛܠ ܡܘܠܟܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܗ ܡܠܟܐ. ܗܘ ܦܠܛ ܐܢܐ ܗܘܝܐ
ܘܡܬܚܙܝܢ ܐܢܐ. ܒܟܠ ܕܐܡܪܬ ܕܠܐ ܦܓܪ ܐܢܐ ܒܐܒܗܘܬܐ ܕܡܢܗܘܢ
ܦܫܝܢܐ ܘܐܝܟܐ: ܘܒܒܪܗ ܢܦܩܘ ܡܩܝܡܐ ܡܠܟܐ ܕܦܓܪܗ ܐܝܟܐ܀
ܐܘܝܕܐ ܐܡܪ. ܐܠܐ ܗܘ ܕܡܢܗܝܪ ܒܗ ܗܘܐ: ܕܡܛܠ ܡܘܠܟܢܐ ܕܡܠܟܐ
ܦܠܛ ܐܢܬ ܘܡܬܚܙܝܬ: ܐܬܚܝܒ ܠܦܘܡܩܕܢܘܗܝ ܘܠܐ ܬܐܡܪ ܟܠ
ܢܡܘܣܝܗܘܢ. ܕܠܐ ܐܝܟ ܡܢܗܘܢ ܡܬܩܒܠ ܐܢܬ ܡܢܗܘܢ ܒܢܦܫܐ
ܕܡܘܬܐ܀ ܒܪ ܕܝܨܢ ܐܡܪ. ܘܐܠ ܐܝܟܢ ܕܡܬܒܥܐ ܒܟܠ ܡܠܟܐ:
ܟܕ ܐܬܠܝܬ ܡܬܒܥܐ: ܡܘܬܐ ܢܬܚܕܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܢܬ: ܐܝܟܢ
ܕܒܟܠ ܐܢܫܐ ܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܡܬܒܥܐ: ܘܟܠܗ ܗܘ ܠܗܘܢ.
ܐܘܦ ܡܢܗܘܢ ܒܢܦܫܐ ܕܡܘܬܐ ܕܚܝܠܐ܀ ܐܘܝܕܐ ܐܡܪ. ܠܐ ܗܘܐ
ܕܐܬܦܢܝܘ ܒܡܫܬܥܝܢ ܐܝܟ ܒܒܠܐ ܡܢܟ. ܡܬܠ ܕܐܝܟܢܐ
ܕܦܠܛ ܐܢܬ ܒܗ. ܕܐܚܐ ܗܘ ܡܢ ܐܦܪܝܡܐ: ܘܡܢܗܝܪ ܒܡܫܡܫ
ܒܢܦܫܐ ܕܡܘܬܐ: ܠܐܝܟ ܕܡܬܒܥܝܢ ܒܡܠܟܐ ܘܠܐ ܡܬܦܠܛܝܢ
ܠܢܡܘܣܝܗܘܢ܀ ܒܪ ܕܝܨܢ ܐܡܪ. ܡܛܠ ܕܒܢܝ ܐܢܫܐ ܡܢ
ܒܢܝܢܫܐ. ܐܘܦ ܠܐ ܡܬܒܥ ܐܢܫܐ ܙܕܩ ܐܢܘܢ ܠܡܫܡܫܘ.

ܘܡܫܬܥܝܢ̈ܐ ܕܒܝܬ ܠܗܘܢ ܢܦܫܗ: ܕܦܘܡܐ ܐܝܟ ܠܗܘܢ ܘܠܐ
ܡܡܠܠܝܢ: ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܡܠܠܝܢ ܣܦܩܝܢ ܠܟܘܢ. ܡܛܠ
ܕܒܩܝܢ ܗܘܘ ܡܢܟܒܘܢ ܠܫܡܘܥܐ ܕܢܦܩܘܬܐ ܘܡܩܝܡ ܐܢܘܢ
ܠܗܘܢ÷ ܕܝܠܐ ܐܡܪ. ܡܛܘܠ ܐܝܟܢ ܕܐܡܪܬ ܕܠܐ ܡܕܒܪܢ ܟܕ
ܡܢܗ. ܘܥܠܘܗܝ ܠܐܚ̈ܐ: ܟܕ ܠܐ ܐܬܐ ܠܒܝܬ ܫܪܝܪܐ ܡܕܝܢܬܐ
ܘܡܕܝܢܬܐ ܡܫܝܚܐ÷ ܟܕ ܫܡܥܬ ܐܡܪ. ܡܛܘܠ ܐܝܟ ܩܘܐܠܐ ܫܟܝܚܬܐ
ܕܗܘ ܡܟܝܠܐ ܐܝܟ ܠܟ. ܘܡܛܘܠ ܕܠܐ ܫܪܝܪܐ ܘܫܪܝܪܐ ܕܢܒܪܘܢ
ܐܝܟ ܠܗܘܢ ܠܒܝ. ܠܐ ܫܡܥ ܡܕܒܪܢ ܟܕ ܡܟܝܠܢ ܐܝܟ ܗܘ
ܕܡܕܒܪܢ ܠܟ ܐܘܠܨܢܝܗ÷ ܕܝܠܐ ܐܡܪ. ܢܛܘܠ ܟܕ ܫܡܥܬ ܘܢܫܠܛܘܢ.
ܘܟܕ ܠܒܪܐ ܗܘ ܐܬܐ ܗܘܝ ܟܕ ܐܝܬܘܗܝ ܡܢ ܪܝܫ ܐܦܝܣܩܘܦܘܣ
ܗܦܘܪܟܐ ܪܒܐ ܐܝܟ ܕܡܠܟܐ÷ ܘܟܕ ܗܘܐ ܘܐܝܬܘܗܝ ܗܘܘ
ܠܟܪ ܡܫܡܫܐ. ܘܠܐ ܐܫܬܘܫ ܗܘܐ. ܘܐܦܩܘܗܝ ܗܘܘ ܠܟܪ ܡܢ
ܕܝܢ ܕܝܠܐ. ܘܟܕ ܗܘܐ ܗܘ ܕܝܠܐ. ܕܢܟܠܗ ܗܘܘ ܡܢܗܘܢ
ܕܐܬܪܐ ܘܢܫܡܬܐ ܘܪܘܚܐ ܘܡܢܝܢܐ ܕܡܕܝܢ̈ܬܐ: ܕܝܥܝܢ ܗܘܐ ܡܢܐ
ܦܘܪܢܐ ܐܬܦܩܕ ܗܘܐ ܡܢ ܡܟܠܐ: ܟܕ ܗܘܦܪܟܐ ܡܕܒܪܢܐ
ܕܐܬܪܘܬܐ ܕܦܘܠܚܢܐ ܕܪܘܡܝܐ÷ ܘܐܬܟܢܫܘ ܕܟܠܗܘܢ ܗܘܘ
ܡܟܠܐ ܟܕ ܗܘܦܪܟܐ ܠܟܢܫܐ ܕܐܬܪܘܬܐ: ܕܡܢ ܕܦܘܪܢܐ ܡܟܠܘܬܐ
ܕܗܘܐ ܙܕܘܩܐ ܥܠ ܟܠܐ ܕܡܫܠܡܢܐ: ܡܟܝܠ ܥܠܝܗܘܢ ܡܢ
ܦܪܢܣܐ ܕܐܝܟ ܟܕ ܠܐܬܪܘܬܐ ܕܐܘܣܢܗ ܕܡܟܠܘܬܐ: ܕܟܠܐ
ܕܡܫܠܡܢܐ. ܐܢܫܐ ܐܝܟ ܕܪܘܚܝ ܡܢ ܛܠܐ. ܘܡܢ ܚܪܫܐ. ܘܡܢ
ܫܪܝܐ. ܘܡܢ ܚܫܘܟܘܬܐ. ܘܡܢ ܩܘܣܪܐ ܘܝܠܐ. ܘܐܝܟܢ ܕܐܦ
ܢܟܦܘܬܐ ܕܡܟܠܘܬܐ ܐܟܝܢ ܡܫܡܫ ܒܕܝܠܐ ܡܢ ܐܝܟܢ ܕܫܒܪܝܢ
ܒܗܘܢ. ܚܝܝ ܕܝܢ ܒܐܬܘܬܐ ܕܐܦܪܘܬܐ ܘܩܕܝܫܝ. ܕܡܛܠ
ܗܠܝܢ ܡܟܝܠ ܒܥܘܬܗܘܢ ܙܕܘܩܐ ܕܡܚܝܠܐ. ܘܥܘܗܝ ܡܢܐ ܘܡܟܠܐ
ܠܟܠܗܘܢ ܐܟܚܕܐ. ܟܕ ܗܘܝܢ ܡܫܡܫܝܢ ܒܥܕܬܗܘܢ ܘܠܐ ܐܢܫ ܡܟܠܐ

ܐܝܟ. ܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ ܒܠܒܗܘܢ ܒܠܚܘܕܝܗ ܪܚܡܬܐ. ܐܠܐ ܟܠ
ܢܡܫܚܝܢܗܘܢ ܐܝܟ ܕܡܠܟܝܢ ܠܢܦܫܗܘܢ ܕܡܠܟܘܬܐ. ܘܐܦ ܐܢܫ
ܟܠܐ ܠܗܘܢ ܡܢ ܟܠܗ ܗܕܐ ܦܘܪܣܝ: ܗܘ ܫܡܥܐ ܕܢܦܩ ܗܘܐ
ܡܢ ܕܒܥܕܢ ܟܠ ܐܝܟ ܕܫܦܝܪ ܦܘܪܣܗ. ܗܘ ܗܘ ܕܩܒܝܠ
ܕܒܥܕܢ ܟܠ ܐܝܟ ܕܡܬܒܥܝܢ ܠܗܕܐ ܦܘܪܣܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ܀
ܘܟܕ ܐܬܡܪ ܗܘܐ ܗܕܐ ܦܘܪܣܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ: ܫܕܪܘ
ܦܓܥܘ ܡܕܝܢܬܐ. ܘܗܘܐ ܗܘܐ ܡܠܟܐ ܘܝܗܒܐ ܟܠ ܦܓܥܘ.
ܘܩܡܘ ܗܘܐ ܕܝܠܗ ܡܥܪܘܒܝ ܗܘܘ ܠܒܪ ܫܡܥܐ ܕܢܦܩ ܗܘܐ
ܠܟܠܗܘܢ. ܘܫܡܥܘ ܗܘܘ ܡܕܝܢܬܐ ܫܝܢܐ ܠܟܠܗ ܕܝܠܐ.
ܘܫܦܠܘ ܕܟܐ ܕܐܢܫܘܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܘܡܬܟܢܫܝܢ ܗܘܘ
ܠܒܪ ܫܡܥܐ: ܟܠܗܘܢ ܕܟܐ ܘܡܠܟܘܬܐ. ܟܕ ܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܡܬܡܢܝܢ
ܡܠܟܘܬܐ ܐܝܟ ܠܒܗܘܢ. ܘܝܩܪܐ ܕܪܘܚܐ ܕܢܟܝܦܘܬܐ. ܘܢܚܬܝܢ ܗܘܘ
ܘܣܓܕܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܥܡܡܐ. ܘܩܪܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܡܠܟܐ ܪܒܐ.
ܢܚܬܘ ܕܢܣܒܘܢ ܫܡܗܐ. ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗܘܢ. ܪܒܐ ܐܝܟ
ܐܝܟܢܐ. ܡܢ ܫܡܝܐ ܓܝܪ ܘܫܡܝܐ ܕܢܣܒܘܢ ܘܕܢܚܬܘܢ
ܪܚܡ ܐܢܐ. ܘܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܠܗ. ܕܥܡܟ ܗܘ ܠܝ ܡܪܝ:
ܕܐܡܪ ܡܠܟܐ ܕܒܝܬܐ. ܕܪܒܐ ܐܝܟ ܟܠ ܕܐܬܒܥܘ ܗܘܝܐ
ܡܬܡܠܠ܀ ܘܟܕ ܟܠ ܗܘܐ ܠܒܝܬܐ ܗܘ ܘܟܠܗ ܒܟܠ ܕܐܬܐ
ܗܘܐ ܒܝܘܡ. ܩܡ ܗܘܐ ܘܪܗܛ ܘܒܥܐ ܗܘܐ ܡܢܐ ܐܝܟ
ܕܐܬܚܙܝ ܠܟܠܝܬܗܘܢ. ܟܕ ܚܙܐ ܘܡܫܬܡܥ ܠܐܒܘܗܝ: ܠܝܘܒܝܢܐ
ܕܒܥܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܘܒܝܬܐ. ܘܡܢ ܟܠܗ ܝܘܡܐ ܕܐܪܥܝ ܗܘܐ
ܐܝܟ ܠܝܘܒܝܢܐ ܕܝܠܐ ܕܐܒܗܬܐ ܕܐܘܩܝܢܘܣ ܗܟܝܢ: ܐܬܦܪܣܝ
ܗܘܐ ܒܗ ܡܢ ܩܘܣܛܢܛܝܘܣ. ܐܠܐ ܓܝܪ ܕܐܘܦܪܝܩܝܘܣ ܘܦܛܪܝܩܝܘܣ
ܐܣܛܪܛܝܠܛܘܣ ܕܐܒܗܘܗܝ ܕܐܘܩܝܢܘܣ ܗܟܝܢ: ܟܕ ܫܡܥ

ܒܫܡ ܒܠܥܕܘܗܝ ܐܚܪܐ. ܕܢܟܪܙܘܢ ܘܢܬܠܡܕܘܢ ܫܪܪܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ. ܐܝܟ ܕܫܡܥܢ ܢܦܫܩܘܢ ܡܡ̈ܠܠܐ ܕܡܫܡ̈ܠܝܐ ܡܡ̈ܠܠܐ܀

IV.

Das Leben des hl. Ephraem des Syrers.

ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܣܘܪܝܝܐ.

ܗܢܐ ܕܝܢ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܒܓܢܣܗ ܣܘܪܝܝܐ. ܐܒܘܗܝ ܕܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܢ ܢܨܝܒܝܢ ܕܒܝܬ ܥܪ̈ܒܝܐ. ܒܓܠܠ ܓܝܪ ܠܐ ܡܩܒܠܐ ܗܘܬ ܠܟܪ̈ܣܛܝܢܐ. ܐܡܗ ܕܝܢ ܐܝܬܝܗ ܗܘܬ ܡܢ ܐܡܝܕ ܡܕܝܢܬܐ. ܘܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܐܒܘܗܝ ܟܘܡܪܐ ܚܘ ܒܝܪܓܡ ܕܦܬܟܪ̈ܐ ܚܕ ܕܡܬܩܪܐ ܗܘܐ ܐܒܢܝܠ: ܗܢܐ ܕܟܕ ܙܟܝܐ ܫܡܥܗ ܗܘ ܡܦܣܢܘܬܗ ܡܠܟܐ ܙܟܝܐ. ܒܝܘܡܝ ܕܝܢ ܡܠܟܐ ܙܟܝܐ ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܡܗܝܡܢܐ ܫܪܝܪܐ ܐܬܝܠܕ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܠܐܒܗ̈ܘܗܝ: ܗܢܐ ܕܟܬܒܘܗܝ ܗܘܬ ܬܫܥܝܬܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܓܒܪܘܗܝ ܐܒܘܗܝ ܡܢ ܒܬܪ ܐܡܗ ܐܝܟ ܐܪܡܝܐ ܕܢܦܩ ܒܗ ܠܦܬܟܪܐ ܒܒܪܝܬܐ ܕܐܪܡܝܘܬܗ: ܘܐܦ ܕܢܣܓܘܕ ܠܦܬܟܪܐ ܒܐܝܠ ܡܢ ܛܠܝܘܬܐ ܕܡܠܦܢܘܬܗ: ܘܟܕ ܗܘ ܕܓܒܪܐ ܗܘܐ: ܡܢ ܛܝܒܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ܡܬܒܝܬ ܗܘܬ: ܕܠܐ ܢܬܟܪܗ ܠܟ̈ܗܢܐ ܛܥܝܐ ܘܠܫܘܥܝܐ ܘܪܥܝܐ ܕܦܬܟܪ̈ܐ ܕܐܒܘܗܝ.

ܟܕ ܕܝܢ ܡܢ ܝܠܕܘܬܗ ܗܘܐ ܚܙܝܗܝ ܐܒܘܗܝ ܕܡܡܠܠ ܥܡ ܟܪ̈ܣܛܝܢܐ ܕܒܗ ܒܡܕܝܢܬܐ: ܘܟܕ ܪܘܐ ܐܬܡܠܝ ܗܘܐ ܠܩܘܒܠܗ ܘܚܙܝܗܝ ܕܠܐ ܟܐܒܐ. ܟܕ ܚܙܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ ܐܒܘܗܝ: ܕܡܡܠܠ ܐܢܬ ܘܡܬܚܢܢ ܐܢܬ ܕܥܡܗܘܢ ܠܐܠܗܐ

ܩܛܠܒܝ ܕܡܬܪܥܦ ܟܢ. ܟܕ ܒܥܠ ܘܝܘܡܝܢ ܕܒܢܝܐ ܐܝܟ ܕܚܙܘܗܝ
ܡܕܡ ܦܬܓܡܘܗܝ: ܫܡܥ ܒܗܠܝܢ ܗܘ ܛܘܒܢܐ ܕܢܣܬܒܠ ܟܕ ܐܡܪ
ܟܗ ܠܒܘܣܪܐ: ܡܢ ܥܒܕܐ ܦܘܠܚܢܐ ܢܦܠ ܐܢܐ ܟܕ ܕܐܬܒܝܢ
ܒܪܘܦܐ ܕܗܘܠܢ ܗܢܐ. ܘܦܢܝܣ ܕܠܘܬܐ ܟܕܝ ܠܐ ܡܥܝܢ ܐܢܐ
ܟܡܫܟܚܘ: ܡܛܠ ܕܐܡܪܢܐ ܕܠܐ ܡܕܪܐ ܥܡܝܐ ܕܐܬܘܐ ܐܦܪܐ:
ܗܟܢܐ ܐܦ ܠܐ ܟܕ ܡܕܪܐ ܕܐܬܘܐ ܟܕ ܟܗ ܡܠܟܐ ܘܢܫܐ.
ܐܠܐ ܐܢ ܪܓܠܐ ܐܝܬ ܕܐܬܡܠܠ ܢܫܐ ܕܡܟ: ܠܦܘܪܝܬܝ ܐܙܠ ܡܢ
ܟܢܟܝ ܘܙܘܦܝܬܝ ܡܢ ܡܪܟܘܒܐ. ܗܢܐ ܕܝܢ ܟܕܝ ܢܦܠ ܐܢܐ:
ܕܙܘܦܐ ܕܐܟܘܬܐ ܟܠܝܐ ܕܝܬܘܐ. ܘܟܕ ܟܕܢܐ ܢܩܦ ܐܟܘܬܝ
ܘܐܡܪ ܟܗ: ܩܘܡ ܙܠ ܠܐܬܪܐ ܕܪܓܠܐ ܐܝܬ: ܘܟܕܝܬܝ ܠܐ
ܬܐܣܪ ܟܪܡܐ ܟܟܟܡ: ܡܛܠ ܕܟܟܟܕܟܐ ܐܝܬ ܕܐܟܘܬܐ.
ܘܟܘܬܐ ܢܕܝ ܛܠܡܐ ܢܦܘܩܐ ܪܟܢܐ: ܡܛܠ ܕܡܢ ܪܟܢܐ ܡܣܬܒܪܐ
ܟܗ ܠܗܘܬܐ. ܘܢܦܩ ܘܫܢܝ ܡܢ ܟܢܟ ܐܟܘܬܝ: ܟܕ ܡܕܡ ܫܒ
ܠܐ ܢܫܒܘ ܟܟܗ: ܡܛܠ ܕܠܐ ܢܦܠ ܗܘܐ ܠܐܬܪܐ ܕܐܙܠ ܀

ܘܛܘܒܬܐ ܐܟܣܢܝܬܐ ܡܣܬܒܪܐ ܗܘܬ ܟܗ ܘܐܬܟܟܬܗ ܟܟܒܬܐ
ܕܩܕܝܫܘܬܐ ܠܘܬ ܓܒܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܡܪܝ ܪܒܘܠܐ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܟܗ ܕܡܕܝܢܬܐ ܢܬܪܚܡ ܗܘ ܕܐܠܟܝܗ ܢܘܟܪܝܐ
ܐܟܘܬܐ ܘܐܩܝܡܗ ܟܛܟܝܐ ܕܟܟܐܬܐ. ܘܐܬܦܢܝ ܡܢܗ
ܕܪܒܐ ܫܪܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܡܪܝ ܪܒܘܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܩܕܡܘܗܝ ܟܟܐ
ܕܣܓܘܗܝ ܕܡܬܪܚܡ ܠܘܬܟܢܐ ܕܟܢܘܫܬܐ ܘܟܝܣܘܪܘܬܐ ܘܟܟܕܢܐ
ܕܢܟܢ ܐܟܘܬܐ܀ ܘܡܢ ܗܕܐ ܡܟܠ ܪܚܡܐ: ܟܕ ܐܬܬܚܫ ܗܘ
ܕܟܠ ܟܪܐ ܘܪܘܚܐ ܣܓܝܦ ܘܟܠ ܟܟܟܘܗܝ ܟܟܟܗ ܠܗܘܢ:
ܫܘܡܠܝܐ ܟܟܪܝܢ ܡܛܠ ܗܘܐ: ܡܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ ܡܕܝܢܬܐ ܪܒܬܐ
ܠܐܦܝܣܩܘܦܐ ܟܗܘ ܪܒܐ ܟܝܫ ܗܘܐ ܟܟܢܝܫܐ ܡܕܝܢܬܐ. ܘܟܕ
ܐܬܐܡܪ ܗܢܐ ܢܫܡܐ ܕܐܟܘܬܐ ܕܐܬܐܙܠ ܟܡ ܢܟܪܘܗܝ: ܕܟܪܗ

ܠܛܘܒܢܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܘܐܫܟܚܗ ܒܟܠܗ ܠܫܘܠܝܢܘܗܝ
ܡܪܥܝܬܐ. ܘܐܫܟܚܗ ܘܐܙܠܗ ܗܘܐ ܘܢܚܬܐ ܕܐܘܪܗܝ: ܐܝܟ ܕܡܠܦܢܐ
ܥܠ ܐܦܝ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܡܪܢ: ܐܝܟ ܢܫܪ ܚܝܠܐ ܕܦܪܚ ܒܪܘܡܐ ܕܡܪܝܫܢܘܬܐ
ܕܟܠܗ ܫܘܠܛܢܐ ܕܪܘܚܢܝܐ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܕܐܬܢܝܚ ܘܐܫܬܕܪ ܗܘ
ܘܐܬܐ ܕܟܬܒܗ ܘܫܒܩܗ ܡܫܝܚ ܠܪܘܚܐ ܐܝܟ ܕܫܦܝܪ ܗܘܐ:
ܘܦܢܐ ܟܠܢܫ ܠܐܬܪܗ: ܐܦ ܗܘ ܡܪܥܝܐ ܡܪܝ ܒܣܝܠܝܘܣ ܐܝܟ ܢܫܪ
ܚܝܠܐ ܦܪܚܐ ܡܢ ܚܕ ܠܪܘܡܗ ܦܢܐ. ܘܐܦ ܗܘ ܛܘܒܢܐ ܡܪܝ
ܐܦܪܝܡ ܠܡܕܝܢܬܗ ܐܬܐ ܗܘܐ ܠܥܘܕܪܢ ܐܒܘܗܝ: ܘܒܝܘܡܬܐ
ܕܩܛܠܐ ܡܪܝܪܐ ܐܡܝܢ ܗܘܐ: ܘܡܫܬܠܡܝܢ ܗܘܐ ܠܥܒܕܐ ܕܐܒܘܗܝ
ܠܟܠ ܡܐ ܕܦܩܕ ܗܘܐ ܠܗ. ܟܕ ܗܘ ܡܫܠܡ ܠܗܘܢ ܪܥܝܐ
ܘܢܨܚܢܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܡܢ ܐܝܕܗ ܪܒܐ: ܘܡܫܡܫ ܗܘܐ ܒܥܕܬܐ
ܕܐܘܪܗܝ ܡܢ ܒܬܪܗ. ܡܢ ܕܝܢ ܡܫܝܚܐ ܢܘܗܪܐ ܫܦܝܪ
ܡܫܡܫܐ: ܠܗܘܢ ܕܟܢܫܝܢ ܥܠ ܬܫܒܘܚܬܗ ܕܒܝܬ ܐܒܘܗܝ
ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ: ܐܦܐ ܥܠ ܕܩܒܠ ܒܚܝܠܐ ܫܡܝܢܐ ܘܒܬܪܟܢܐ
ܘܒܢܝܢܐ ܕܠܐ ܡܬܩܪܒ. ܘܒܟܝ ܚܙܝܗ ܘܐܬܢܝܚ ܘܐܙܠ
ܥܠ ܡܕܝܢܬܐ ܕܡܪܚܐ. ܘܟܕ ܗܘܐ ܠܝܠܝܐ ܢܘܗܪܐ ܫܡܝܢ:
ܠܚܙܝܐ ܫܡܝܢܗ ܗܘܐ ܠܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ: ܗܘ ܕܢܚܬ ܘܒܟܝ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܡܕܝܢܬܐ: ܡܢ ܪܘܚܐ ܘܬܫܪܪܗ. ܘܟܕ ܡܛܐ ܫܘܪܐ
ܘܩܒܠ: ܟܕ ܐܬܟܢܫ ܒܫܘܩܐ ܠܩܘܒܠܐ ܚܝܠܐ ܕܡܪܢ ܫܡܝܢܐ:
ܐܫܟܚ ܒܗ ܫܘܒܩ: ܕܡܩܒܠ ܕܠܐ ܫܘܬܐ ܥܒܕ ܒܗ
ܒܡܕܝܢܬܐ. ܡܪܝ ܒܣܝܠܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܘܛܘܒܢܐ ܡܪܝ
ܐܦܪܝܡ ܥܡ ܫܪܟܐ ܕܥܒܕܐ ܥܒܕܐ ܠܐܒܘܗܝ ܡܬܦܫܩܝܢ ܗܘܝܢ
ܥܒܕܐ ܪܒܐ ܕܫܪܟܐ. ܘܠܚܕܐ ܡܢܐ ܐܝܟ ܗܘ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܠܫܪܟܐ ܚܝܠܐ ܘܠܘܟܒܐ ܘܠܫܪܟܗ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܘܟܠܐ ܗܘܐ
ܠܫܘܪܐ ܘܐܬܩܢ ܠܒܝܬܗ ܠܪܒܐ ܘܒܟܝܢܘܬܗ. ܘܟܠܐ ܗܘܐ

ܘܡܪܢܝܢ ܠܐܠܗܝܢ ܕܡܬܡܪܝܢ ܗܘܘ ܒܗ. ܘܗܝܕܝܢ ܡܕܝܢ ܗܘܐ:
ܟܕ ܠܐ ܡܪܕ ܒܗ ܠܡܘܪܐ: ܐܠܐ ܕܒܗ ܒܡܘܟܠܐ ܐܒܘܗܝ ܠܡܪܐ
ܟܠ ܡܬܦܪܥ ܗܘܐ. ܗܝܕܝܢ ܐܦܪܝܡ ܠܡܣܡܘܐ ܗܢܐ ܕܐܡܪܝܢ
ܒܥܘܕܪܢ ܡܢ ܒܬܠܐ: ܐܬܟܠ ܩܝܗ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܕܢܦܩ
ܒܗ ܕܢܦܩ ܠܡܘܪܐ ܘܣܠܩ ܠܒܘܪܓܐ ܘܚܙܐ ܠܚܝܠܘܬܗܘܢ
ܣܓܝܐܘܬܐ ܕܦܪܬܝܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܚܙܐ ܠܡܫܪܝܬܐ ܗܘ ܩܕܝܫܐ: ܟܕ
ܐܩܠܠ ܗܘܐ ܒܠܠ ܠܡܬܒܪܐ ܗܘ ܕܚܙܐ ܗܘܐ ܒܗ: ܐܦܩ
ܒܗ ܕܢܦܩ. ܘܚܙܐ ܠܚܝܠ ܡܢ ܩܘܪܒܐ ܕܫܘܪܐ: ܘܟܕ ܚܙܐ
ܫܘܪܐ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܐܠܐ ܚܙܝܘ ܠܗܠܝܢ ܐܒܘܗܝ ܘܡܠܐ ܩܝܗ:
ܕܢܦܩ ܠܒܝܘܢ ܚܝܠܘܬܐ ܘܩܪܒܐ: ܐܡܪ ܕܝܢ ܚܝܘܬܐ ܗܝܕܝܢ
ܠܚܘܒܐ ܢܦܩ ܠܡܦܪܚܗ ܠܒܝܘܢ: ܘܗܝܕܝܢ ܢܥܡܘܪܢ
ܚܝܠܗ ܕܐܠܗܐ. ܢܦܩ ܕܝܢ ܒܗܘ ܠܒܪܬܗ ܕܛܘܒܢܐ ܒܢܝܐ
ܕܚܝܠܬܐ ܘܕܩܪܒܐ. ܗܝܕܝܢ ܐܡܪܬܗ ܩܠܝܠ: ܡܛܠ ܗܘ
ܕܡܬܒܥܐ ܠܟܘܢ ܗܘܐ ܘܟܠܗ ܒܗ ܡܕܝܢܬܐ: ܘܣܓܝܐܐ ܘܐܢܬ
ܕܩܪܒܐ ܘܕܚܝܠܘܬܐ ܐܣܝܪܝܢܐ ܕܒܗ: ܗܟܢ ܕܟܕ ܠܐ ܐܬܒܪܘ
ܒܟܠܗܝܢ ܠܦܘܢܝܐ ܚܝܠܗ ܕܡܠܟܐ ܒܪܫܐ ܗܢܐ: ܦܫܘܗ
ܦܓܪܝܗܘܢ ܘܓܒܪܘ ܠܡܢܦܫܗܘܢ ܘܒܠܒܒܘܬܗܘܢ ܠܡܬܚܫܗܘܢ
ܘܚܒܫܘ ܠܡܕܝܢܬܐ ܘܚܙܘ ܐܬܚܙܝܬ. ܟܕ ܕܝܢ ܚܙܐ
ܡܠܟܐ ܕܗܘ ܠܚܝܠܗ ܕܐܠܗܐ ܡܢܝܚܐ ܕܡܬܚܫܢܐ ܟܕ
ܡܬܕܘܐ ܠܒܝܬܐ: ܐܬܦܢܝ ܡܢ ܬܡܢ: ܟܕ ܒܗܬܬܐ ܢܣܒ ܥܡܗ
ܡܛܠ ܒܡܕܝܢܬܐ. ܘܗܘܐ ܟܕ ܠܒܝܬܗ ܕܗܢܐ ܛܘܒܢܐ ܡܪܝ
ܐܦܪܝܡ ܗܘܐ ܦܘܪܩܢܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܗܝ. ܗܝܕܝܢ ܟܕ ܡܛܐ
ܙܒܢܐ ܕܢܦܩ ܢܦܫܗ ܕܗܘ ܢܨܝܚܐ ܕܐܠܗܐ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܢܨܝܒܝܢ ܘܟܠܗ ܐܠܗܐ ܫܒܩ: ܟܕ ܡܫܡܫ ܠܟܠ

ܩܘܦܪܢ ܕܝܙܢܝܐ. ܛܘܒܢܐ ܕܝܢ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܐܬܐܚܕ ܡܫܝܚ
ܘܝܗܒܗ ܠܐܦܪܐ ܡܫܝܚܝܐ܀

ܘܟܕ ܒܗܘ ܙܒܢܐ ܗܘܐ ܩܡ ܠܗ ܒܪܗ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܡܠܟܐ: ܕܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܒܡܘܬܗ ܡܠܟܐ ܙܟܝܐ. ܘܩܡ ܒܬܪܗ ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ. ܘܒܝܘܡܝ ܒܢܘܗܝ ܐܬܚܙܝ ܝܘܠܝܢܘܣ ܗܘ ܛܡܐܐ: ܘܗܘܐ ܡܠܟܐ ܘܡܫܬܡܥܢܐ ܒܙܟܘܬܐ ܗܘ ܒܥܠܕܒܒܘܬ ܡܕܝܢܬܐ. ܘܒܬܪ ܡܘܬܗ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܐܡܠܟ ܗܘ ܛܡܐܐ. ܘܗܘܐ ܒܪܫܝܬܐ ܡܛܫܝܐ ܟܠܘܒܪܐ ܐܝܟ ܒܙܟܘܬܐ ܗܘ ܕܪܕܘܦܝܗ ܥܡܐ ܕܡܪܢܐ. ܘܦܩܕ ܢܬܦܬܚܘܢ ܗܝܟܠܐ ܕܦܬܟܪܐ ܘܡܠܐ ܡܫܡܫܢܝܗܘܢ ܐܝܟ ܕܦܩܕ ܗܘܐ ܒܐܢܫܐ ܕܟܠܗ ܡܠܟܘܬܗ. ܘܐܡܠܟ ܒܬܪܗ ܝܘܒܝܢܝܢܘܣ ܘܝܗܒܗ ܠܗܕܐ ܢܨܝܒܝܢ ܐܝܟ ܛܘܒܬܐ ܕܡܠܟܐ ܘܐܫܠܡܗ ܠܫܒܘܪ ܘܢܦܩܘ ܟܠܗ ܡܢ ܟܪܟܐ. ܘܐܬܘ ܠܐܡܝܕ ܕܒܦܢܝܬ ܡܢܗ: ܘܥܠ ܕܢܦܩܘ ܐܥܡܕܗ ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܝܟ ܐܝܬܝ ܗܘ ܕܡܘܬܐ܀

ܗܕܝܢ ܗܘ ܛܘܒܢܐ ܐܦܪܝܡ ܩܡ ܘܐܬܐ ܠܐܘܪܗܝ ܕܢܚܙܐ ܘܟܠ ܕܪܘܫܐ ܕܗܘܐ ܒܢܘܫܗ. ܗܘܐ ܕܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ ܗܘ ܛܘܒܢܐ ܒܙܒܢܐ ܠܐܪܥܐ ܗܘ ܕܐܬܟܠܝܘ ܠܦܬܟܪܐ ܒܟܠܗ ܡܠܟܘܬܗ ܕܝܘܠܝܢܐ ܪܫܝܥܐ ܛܡܐܐ ܚܒܢܘܣ. ܗܕܝܢ ܢܦܩ ܡܢ ܬܡܢ ܘܐܬܐ ܠܛܘܪܐ ܕܡܬܩܪܐ ܒܗ ܣܢܝܪܐ. ܘܬܡܢ ܡܟܝܠ ܗܘܐ ܡܬܡܛܪܩܐ ܡܪܫܝܬܐ: ܟܕ ܐܬܚܘܝ ܒܗ ܥܡܐ ܠܫܝܒܘܬܐ: ܘܫܒܩ ܗܘܐ ܡܬܡܛܪܐ ܘܐܬܪܚܩ ܗܘܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܫܒܚܐ ܠܗܘܢ ܗܘ ܕܐܠܗܝܬܐ܀

ܘܟܕ ܟܠܝܢ ܩܡ ܗܘܐ ܕܪܘܫܐ ܒܠܐ ܒܝܬܐ: ܘܒܬܪ ܟܕ ܬܡܢ ܠܐܡܝܕ ܡܕܝܢܬܐ ܘܬܡܢ ܗܘܐ ܙܒܢܐ ܣܓܝܐܐ. ܘܟܕ ܕܒܝܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܗܘ ܐܬܐ ܠܐܘܪܗܝ ܕܒܟܠ ܕܘܟ. ܘܟܕ ܕܐܬܐ ܟܕ ܡܟܝܠ

ܗܘܫ ܠܡܘܒܥܢ. ܘܫܡܥ ܠܫܘܥܒܕܗ ܕܐܝܬܘܗܝ ܠܗ ܒܥܠ
ܡܚܡܣܢܐ ܟܠܗܘܢ ܝܘܡܬܐ ܕܫܢܘܗܝ܀

ܘܟܕ ܐܬܐ ܕܢܥܘܠ ܠܡܕܝܢܬܐ: ܡܛܠ ܠܒܝܬܐ ܐܝܟܐ ܕܡܠܦܢܐ
ܕܢܚܬ: ܐܝܟܐ ܕܢܥܒܪ ܠܗ ܠܡܕܝܢܬܐ. ܘܐܬܟܡ ܚܕܐ ܢܩܠܐ ܕܡܬܢܟܦ
ܩܛܠܬܐ. ܘܫܡܥ ܒܩܠ ܫܘܒܚܗ ܕܒܝܘܡܐ ܗܘ ܢܦܩܐ ܠܩܘܡ. ܐܢܬܬܐ
ܕܝܢ ܚܕܐ ܡܚܘܝܐ ܠܚܒܪܬܗ ܚܢܝܢܐ ܠܟܠܗ ܘܡܫܪܝܐ ܡܛܠ ܥܠܡܐ ܠܗ
ܠܓܒܪܐ ܡܣܟܢܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܬܦܢܝ ܠܘܬܗ ܟܕ ܐܡܪ: ܐܢܬܬܐ ܠܐ
ܠܘܬܐ ܐܢܬܝ. ܗܝ ܕܝܢ ܒܟܬܐ ܘܐܡܪܬ ܠܗ: ܕܒܟ ܐܬܝܗܒ
ܕܐܒܕ ܓܒܪܐ ܡܛܠܬ ܕܡܢܗ ܐܬܝܠܕ: ܕܒܟܝ ܗܘ ܕܝܢ ܕܐܬܘܝ
ܠܟ: ܡܛܠ ܕܡܢܟ ܗܘ ܢܦܫܐ ܐܢܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܠܐ ܝܕܥ ܕܡܠܟܬܐ
ܩܒܠ ܠܫܘܒܩܢܗ ܕܐܢܬܬܐ ܘܐܙܠ ܡܢ ܠܘܬܗ. ܘܐܡܪ ܗܘܐ
ܠܫܘܥܒܕܗ: ܕܠܐ ܢܝܬܘܢ ܕܡܕܝܢܬܐ ܗܘܝܢ ܢܡܘܬܘܢ: ܠܒܝܬܗ
ܐܦ ܒܢܝܗ ܕܟܠ ܢܛܪܐܝܬ܀

ܘܐܬܐ ܘܥܠ ܠܡܕܝܢܬܐ ܘܫܡܥ ܠܫܘܥܒܕܗ ܕܢܩܠܘܣ
ܥܠ ܚܕܐ ܘܐܬܦܠܠ ܒܝܡܐ: ܡܛܠ ܕܐܘܡܢܘܬܐ ܠܐ ܝܕܥ ܗܘܐ.
ܘܐܙܠ ܠܘܬ ܒܝܬܐ ܚܕ ܘܝܬܒ ܬܡܢ. ܒܗܘ ܙܒܢܐ ܐܦܪܘܣ
ܫܦܝܪܗ ܢܝܫܐ ܗܘܬ: ܘܡܢܐ ܗܘܬ ܘܪܕܐ ܗܘܬ ܠܡܕܝܢܬܐ
ܡܢ ܩܛܠܐ: ܟܠ ܐܢܫ ܕܢܦܩ ܗܘܐ ܠܗ ܡܫܬܡܫܐ܀

ܠܚܕ ܕܝܢ ܡܢ ܝܘܡܝܢ ܦܓܥ ܠܗ ܠܡܘܬܐ ܕܪܬܐ ܚܕ
ܡܬܚܪܐ ܘܡܛܠܬܗ ܘܐܡܪ ܠܗ: ܡܢ ܐܝܟܐ ܐܬܝܬ ܠܗܪܟܐ.
ܘܐܝܟ ܡܫܬܘܕܥ ܦܠܘܣ ܫܘܒܚܗ. ܘܟܬܒ ܐܡܪ ܠܗ ܕܪܬܐ
ܗܘ: ܐܝܬܝܟ ܐܬܝܬ ܠܡܫܬܡܫܘ ܘܟܠ ܢܝܫܐ ܡܛܠܐܘܦ ܐܢܬ:
ܙܠ ܐܢܬ ܕܡܫܬܡܫ ܐܢܬ. ܐܡܪ ܠܗ ܡܪܝ ܐܬܪܡܝ: ܠܐ ܡܪܝ.
ܐܡܪ ܠܗ ܗܘ ܕܪܬܐ: ܡܢܝܢ ܐܢܫ ܡܠܟ ܐܢܐ ܠܟ: ܕܐܙܠ
ܠܘܬ ܚܕ ܡܢ ܐܚܝܢܬܐ ܕܗܘܬ ܘܗܘܐ ܐܢܬ ܠܗ ܘܗܘ ܬܐܙܠ

ܠܥܠ ܫܘܪܐ ܕܢܨܝܒܝܢ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܥܡܠܐ ܕܦܪܣܝܐ ܘܢܦܩܘ
ܠܒܪ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܠܘܬܗ ܛܘܪܐ ܕܒܠܐ ܝܬܝܪ ܐܬܪܘܬ ܠܡܥܪܬܐ
ܩܢܘܢ: ܕܡܫܬܠܐ ܕܢܝܚܐ ܒܡܥܪܬܐ ܗܘܘ ܒܗ. ܘܟܕ ܗܘܐ ܐܠܘ
ܗܘ ܡܠܟܐ ܡܢܗ ܐܦܪܝܡ ܒܨܠܘܬܐ ܡܫܝܚܐ ܘܒܫܘܠܛܢܐ ܐܠܗܝܐ:
ܟܕ ܐܠܗܝܐ ܒܟܠܟܠ ܡܠܟܐ ܡܫܬܪܪ ܗܘܐ܀ ܡܬܐܡܪܐ ܕܝܢ
ܒܝܘܡܝ ܕܡܠܟܐ ܡܢܗ ܐܦܪܝܡ ܠܡܕܝܢܬܐ. ܕܟܕ ܗܘ ܛܘܒܢܐ
ܐܦܪܝܡ: ܕܚܙܐ ܢܚܫܘܠܐ ܐܘܦܝܬ ܢܘܪܐ ܐܟܠܐ ܕܐܬܐ ܠܐܢܫܐ ܘܐܦ
ܟܠܗ ܒܝܬܐܝܐ ܕܢܟܪܝ. ܕܢܦܩ ܡܫܡܫܐ ܒܟܠܗܘܢ ܘܙܟܐ
ܘܡܠܟܐ ܡܢܗ ܩܕܡ ܐܠܗܐ ܡܫܝܚܐ. ܘܬܒܥ ܡܫܬܒܠܐ ܒܟܢܫܘܬܐ:
ܘܐܬܐ ܗܘܐ ܟܠ ܦܢܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܘܐܬܠܐ ܗܘܐ ܘܢܦܩܘܗ ܡܫܡܫ
ܗܘܘ ܡܫܡܠܝܢܘܬܐ܀

ܚܙܐ ܕܝܢ ܡܢ ܝܘܡܝܢ ܠܒܪ ܙܒܢܐ ܢܦܩ ܗܘ ܛܘܒܢܐ
ܘܐܬܐ ܠܘܬ ܛܘܒܢܐ ܡܢܗ ܐܦܪܝܡ ܠܒܪ ܕܣܓܝܥ ܗܘܐ ܘܐܬܒܩܝ
ܕܢܦܩ ܘܢܦܠ ܦܘܩܕܢܐ ܕܫܒܘܪ ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܐܬܐܡܪ ܥܠܝ
ܕܣܘܓܐܐ ܕܢܚܫܐ: ܕܐܬܐ ܡܫܘܚܬܐ ܕܢܚܡܬܐ ܘܕܫܘܦܠܐ
ܐܬܢܣܒ ܒܗ ܡܢ ܐܒܘܗܝ. ܟܕ ܕܝܢ ܡܫܠܡܗ ܠܡܫܪܐ ܡܢܐܠ
ܘܡܢܐ ܠܡܫܪܐ ܕܐܬܐ ܗܘܐ ܡܫܡܗ ܗܘ ܛܘܒܢܐ ܠܘܬܗ ܡܫܠܐ
ܘܐܬܒܗ ܒܡܕܝܢܬܐ ܘܐܬܒܗ ܠܡܫܒܚܘ ܕܐܬܐ ܗܘܐ ܒܡܕܝܢܬܐ:
ܘܢܦܫܗ ܠܡܫܪܐ ܘܠܒܝܬܐ ܘܠܢܦܫܐ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܘܟܕ
ܡܢܐܘܢ ܠܡܠܟܐ ܘܐܬܒܥܪܘ ܠܘܬܗ ܕܢܦܫܐ ܐܠܗܐ ܒܒܒܐ
ܗܘ ܘܐܬܩܪܝ ܠܒܝܬܐ ܐܢܫܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܠܟܠܐ ܡܠܐ ܡܠܐ ܗܘܐ:
ܕܒܗ ܐܢܐ ܐܢܫ ܡܒܠܥܢܗ ܐܠܐ ܐܦܪܝܡ ܢܨܝܒܝܢܐ. ܡܩܕܫܐ ܕܝܢ
ܗܘ ܐܡܪ: ܕܠܐ ܡܢܝܢ ܕܐܬܬܢܝܚ ܡܕܝܢܬܐ ܕܒܠܐ ܛܘܪܐ ܒܢܝܐ:
ܐܪܟܢ ܗܘܐ ܠܟܠܗܘܢ ܕܡܫܡܫܢܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܡܫܡܫ ܠܐܬܪܗ

ܠܒܢܝ ܕܒܝܬܢ ܗܘܐ. ܘܟܕ ܐܬܚܙܝ ܠܗܘܢ: ܒܬܪ ܡܠܟܘܬܗܘܢ ܘܐܬܚܠܦ
ܡܢ ܡܕܡ ܒܢܝܫܗܘܢ܀

ܘܟܕ ܕܢܚ ܫܡܫܐ ܢܚ: ܐܬܚܙܝ ܠܗ ܡܠܐܟܗ ܕܡܪܝܐ
ܘܐܡܪ ܠܗ: ܐܦܪܘܩ ܠܐܢܫܐ ܚܕ ܐܢܬ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ: ܡܪܝ
ܘܐܝܟܢ ܒܡܚܝܠܐ ܘܐܚܝܕ ܐܢܐ ܡܢ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܒܝܬܐ. ܐܡܪ ܠܗ
ܡܠܐܟܐ: ܚܙܝ ܠܐ ܬܒܥܐ ܠܟܘܬܝ ܗܢܐ ܘܐܡܪܐ: ܘܐܦܪܘܩ ܠܒܪܗ
ܡܢܗ ܐܝܟ ܠܡܠܟܐ ܕܡܪܝܐ ܕܐܬܦܩܕ ܡܢ ܫܡܝܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܟܕ
ܫܡܥ ܐܡܪ: ܡܪܝ ܡܚܝܠܐ ܐܢܐ ܘܠܐ ܫܘܐ ܐܢܐ. ܐܡܪ ܠܗ ܗܘ
ܡܠܐܟܐ: ܫܒܩܐ ܠܐ ܐܢܬ ܡܒܝܬ ܫܪܒܐ ܘܫܠܡ ܠܗ ܠܐܚܘܗ
ܫܠܡܐ: ܐܠܐ ܟܠ ܡܢܝܢܐ ܕܡܠܟܘܬ ܢܣܒܐ ܢܛܘܪܗ. ܘܟܕ ܫܒܩܬܗ
ܡܠܐܟܐ ܒܫܢܬܗ: ܗܘܝܘ ܠܐ ܡܬܬܢܝܚ ܗܘܐ ܡܢ ܡܪܕܘܬܗ.
ܘܡܝܬ ܗܘ ܡܠܟܐ ܘܩܡ ܠܬܐܘܕܘܣܝܣ. ܗܠܟ ܕܝܢ ܘܢܦܩܘ ܠܒܪܗ
ܟܕ ܠܐ ܐܬܟܫܦܘ ܕܢܦܩܘ ܠܡܕܝܢܬܐ. ܘܟܕ ܡܛܠ ܗܘܐ
ܠܬܪܥܗ ܕܡܕܝܢܬܐ ܗܘ ܡܙܡܪܐ ܐܬܚܙܝ ܘܢܚܬ ܘܟܕ ܚܙܐ
ܐܡܪ ܗܘܐ: ܡܪܝܐ ܗܘ ܕܐܚܙܝܢ ܫܘܒܚܐ ܒܟܢܝܫܬܗ ܡܪܢܝܬܐ
ܟܠ ܫܠܡܐ ܘܟܠ ܫܘܒܚܐ ܕܐܬܩܒܠܘ: ܐܢܬ ܗܘ ܚܝܠܐ
ܡܢ ܠܟܘܬܝ ܘܡܫܘܕܥ ܡܢ ܡܪܝܡ ܠܟܠܗܘܢ ܐܪܡܝܐ ܕܡܢܗܘܢ
ܠܟܘܠ ܐܬܟܢܫܬ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܐܡܪ: ܟܠ ܚܠܝܐ ܡܢ
ܬܪܥܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܥܒܪ ܢܦܩܘ ܒܥܕܢ ܡܢ ܦܘܪܣܐ ܕܡܘܬܐ ܘܕܝܢ.
ܘܟܕ ܚܙܐ ܒܟܝܢ ܙܒܢܐ ܠܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ: ܚܙܐܘܗܝ ܚܙܝܢ
ܕܢܦܩܘ ܟܠܗܘܢ ܘܐܬܟܢܫܘ. ܘܚܙܝܢ ܗܘܘ ܘܡܬܕܡܪܝܢ ܗܘܘ
ܠܗ ܘܐܡܪܝܢ ܒܚܕܕܐ: ܠܐ ܚܙܐ ܠܗܘ ܐܢܫܐ ܐܝܟܢܐ: ܕܢܦܩܝܢ
ܟܠܗ ܘܒܪܗ ܡܢܝ. ܘܢܦܩܘ ܕܢܚܙܘܢ ܦܘܪܣܐ ܗܕܝܐ
ܘܐܢܫ ܐܬܟܢܫܘ ܗܘܘ ܠܡܚܙܐ ܡܕܝܢܬܐ ܐܝܟܢܐ ܕܢܚܙܐ ܡܢ
ܦܠܚܘ. ܗܘ ܕܝܢ ܠܐ ܐܬܪܥܝ: ܐܠܐ ܟܕ ܡܬܕܡܪܐ ܗܘܐ ܗܘܐ

ܐܬܝܗ̇ ܡܕܝܢܬܗܘܢ ܘܐܡܪ: ܗܒܘܗܝ ܠܝ ܐܢܘܢ: ܐܢܐ ܚܢܢ
ܡܫܒܩܢܐ ܐܢܐ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܐܬܐܡܪ ܩܕܡ ܗܘܘ: ܕܐܦ ܚܙܘ
ܥܢܢܐ ܘܥܩܬܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܒܒܪ ܗܘܐ ܒܫܘܩܐ ܕܡܕܝܢܬܐ
ܘܡܬܟܪܟ ܘܡܨܠܐ ܠܡܫܝܚܐ܀ ܟܕ ܕܝܢ ܫܡܥ ܝܘܚܢܢ ܢܚ̈ܬܝܐ
ܚܕ ܕܚܙܐ ܒܪܘܫ ܚܝܠ ܗܘܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܐܬܪܟܢ ܒܗ ܗܡܟܢܐ.
ܘܚܙܐ ܠܡܠܟܐ ܐܦܪܝܡ ܕܡܬܟܪܟ ܒܡܕܝܢܬܐ ܘܐܙܠ ܩܪܒܗ
ܘܡܬܟܪܟ ܗܘܐ ܘܐܡܪ: ܗܢܐ ܐܝܟܘܬܗ ܕܪܥܝܐ ܕܟܠܗܘܢ ܕܡܪܢܐ:
ܕܒܗ ܡܕܝܢܬܐ ܠܟܠܗ ܒܪܐ ܘܐܢܬܬܐ ܕܐܬܪܗܘܢ: ܗܢܐ ܐܝܟܘܬܗ
ܢܘܪܐ ܕܐܡܪ ܡܪܝ: ܕܢܘܪܐ ܐܝܟ ܕܐܪܥܐ ܒܐܪܥܐ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܪܢܝܗ
ܕܡܕܝܢܬܐ ܡܢ ܥܒܕܘ ܐܬܚܒܠܘ ܐܬܪ̈ܘܬܐ ܘܢܒܝܐ ܘܩܘܪܝܐ
ܘܒܒܪܘܗܝ ܠܡܠܟܐ ܡܢܐ ܐܦܪܝܡ ܘܐܦܩܘܗܝ ܠܒܪ ܡܢ
ܡܕܝܢܬܐ ܘܪܕܦܘܗܝ ܒܟܐܦܐ ܘܡܟܦܘܗܝ ܡܢ ܡܟܝܠ ܩܠܝܠ
ܒܗ ܢܦܫܗ. ܘܟܕ ܢܗܪ ܨܦܪܐ ܩܡ ܘܒܪܟ ܠܡܠܟܐ ܘܚܙܐ
ܢܦܫܗ ܐܝܟܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܬܢܝܚ܀

ܒܗ ܕܝܢ ܒܠܠܝܐ ܗܘ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܚܙܝܘܗܝ ܫܡ̈ܝܢܐ
ܘܩܘܡܝ ܠܐܕܪܘܬܐ ܕܡܠܟܐ ܒܐܢܛܝܘܟܝܐ ܐܦܣܩܘܦܐ
ܕܐܬܒܪܝܬ ܕܐܬܦܪܩܬ: ܠܗ ܗܟܢ ܡܠܟܐ ܗܘܐ ܠܡܚܝܕܘ
ܘܡܬܢܦܩ ܗܘܐ: ܕܒܡܕܝܢܬܐ ܕܡܢ ܪܘܚܐ ܡܕܝܢܬܐ ܢܬܒܪ
ܟܠ ܗܘܢ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܡܬܚܫܒܐ ܡܠܟܗ
ܗܘܐ ܠܐܒܗܘܢ ܕܢܦܠ ܒܗ ܐܝܟܢܐ ܐܝܟܘܬܗ ܪܒܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ.
ܟܕ ܕܝܢ ܩܡ ܫܡܥܘܢ ܐܟܡܐ ܕܟܠܗܘܢ ܐܡܪܐ ܘܐܘܪܗܝ:
ܘܐܬܪ̈ܘܬܐ ܒܗ ܒܟܠܗܘܢ ܕܢܘܪܐ ܕܢܦܩ ܡܢ ܦܘܡܗ ܡܕܝܢܬܐ:
ܗܘ ܕܢܦܫܗ ܩܠܝܠ ܒܪܡܐ ܒܫܡܝܐ. ܘܥܒܕ ܗܘܐ ܩܡ ܫܡܥܐ
ܘܐܡܪ: ܐܦܪܝܡ ܐܝܟܢܐ ܕܐܚܕ ܒܟܠܗܘܢ ܗܢܐ ܕܢܘܪܐ:
ܗܕܐ ܐܝܟܘܬܗ ܪܒܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ܀

ܘܚܙܐ ܕܗܘܬ ܗܕܐ: ܕܟܕ ܫܡܥܗ ܗܘ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ
ܡܠܦܢܐ: ܡܛܠ ܕܠܐ ܢܕܥ ܗܘܐ ܕܢܫܡܠܐ ܢܘܟܪܝܬ. ܘܕܪܐ
ܘܐܙܠ ܥܡܗ ܠܒܝܬܐ. ܘܚܙܐ ܐܢܬܬܐ ܕܐܬܬ ܠܡܪܥܐ ܬܘܪܐ
ܟܕ ܘܕܪܐ ܠܡܪܥܝܗܘܢ ܒܝܬܐ. ܘܫܐܠ ܗܘܐ ܠܡܪܥܝܐ ܠܡܪܥܝܬܐ
ܕܡܬܚܙܝܐ ܐܢܬܬܐ ܘܫܐܠ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ ܢܩܡ ܐܢܬ ܠܡܪܥܝܬܐ
ܠܗܝܐ ܬܢܝܢܝܬܐ ܕܐܫܬܡܥܬ. ܘܟܕ ܐܙܠ ܐܫܬܚ ܡܠܦܢܐ ܚܕܐ
ܘܡܠܦܢܐ ܫܩܝܠܬܐ. ܘܫܐܠ ܠܗ ܗܘ ܘܗܘ ܡܠܦܢܐ
ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܫܡܗ ܘܗܘܐ ܢܘܡܐ ܫܦܝܪܐ܆ ܗܘܐ ܕܝܢ ܒܡܪܥܝ
ܥܢܢܐ ܠܡܠܦܢܐ: ܟܕ ܡܕܪܐ ܗܘܐ ܠܡܠܟܘܬ ܕܢܦܠ ܐܟܘܬܐ. ܫܦܝܪ
ܗܘܐ ܕܪܘܫܐ ܐܝܟ ܡܢ ܐܦܝܗ ܐܘ ܒܬܘܪܐ ܐܚܪܢܐ. ܫܦܝܪܐ
ܕܝܢ ܡܢ ܬܢܝܢܐ ܕܐܝܟ ܕܐܬܚܙܝ ܡܢ ܐܪܒܥܬܗ ܕܐܪܥܐ ܐܘܦܝܪ
ܗܘܐ ܠܡܫܡܫܘܬܐ ܠܐܪܚܐ: ܡܛܠ ܕܐܬܪܘܬ ܗܘܐ ܠܒܝܬܐ
ܐܣܟܝܡܐ ܘܒܝܬ ܡܫܡܫܢܐ ܕܐܬܚܘܐ ܡܢܗ ܗܘܐ ܫܡܥܗ
ܐܘ ܡܠܦܢܘܬܗ. ܟܕ ܕܝܢ ܠܒܫܐ ܫܦܝܪܐ ܠܗ ܗܘܐ ܗܘ
ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܠܡܪܥܝܬܐ: ܫܪܝ ܡܠܦܢܐ ܡܢ ܐܢܫܐ܆

ܘܦܪܝܫ ܠܐ ܐܫܬܚ ܢܗܘܐ ܐܝܟ ܕܢܩܝܡ ܐܙܠ ܠܒܝܬ ܡܢ
ܠܬܪܥܐ ܕܥܠܬܐ ܠܐܫܬܐ ܕܐܬܚܘܐ ܐܢܫܐ ܡܢ ܐܬܪܐ ܕܡܬܚܙܝܐ:
ܕܚܙܝ ܗܘܐ ܠܩܕܝܫܐ ܒܡܪܢܘܬܗ. ܘܫܡܥܬ ܩܕܝܫܐ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܕܝܢ: ܕܟܠܗ ܗܘܐ ܕܡܠܦܢܘܬܗ ܘܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ: ܡܛܠ
ܠܡܬܚܙܝܐ ܡܕܝܢܬܐ. ܘܟܕ ܫܐܠ ܠܗ ܐܢܫ: ܐܫܬܚ ܡܛܠ
ܕܡܬܚܙܝܢ ܘܐܬܐܡܪ ܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܗܢܐ ܐܝܬ ܠܗ ܒܡܕܝܢܬܐ.
ܘܫܡܥܗ ܗܘܐ ܠܡܪܥܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܐܝܟ ܠܐ ܡܫܟܚ ܐܢܫ
ܘܟܕ ܒܝܬܐ ܗܘ ܠܒܝܬ ܡܢ ܡܪܥܝܐ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܒܬܪܗ ܕܝܢ
ܕܫܡܥ ܟܠ ܗܘܐ ܡܠܦܢܘܬܗ ܠܡܕܝܢܬܐ ܘܐܙܠ ܠܩܕܝܫܐ
ܒܡܬܚܙܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ: ܘܐܡܪ ܠܡܠܦܢܐ ܗܘ ܕܫܡܥܗ ܡܫܡܫ

ܐܠܐ ܐܘ ܐܢܫ ܕܡܣܬܟܠ ܗܘܐ ܒܥܒܕܐ ܠܡܪܢ: ܗܟܢܐ ܡܪܢ
ܕܐܬܐ ܠܥܠܡܐ ܗܟܢܐ ܡܣܬܟܠܢܐ ܠܐ ܗܘܐ ܕܢܗܘܐ
ܐܬܚܙܝ ܐܝܟܢܐ ܕܐܢܫ: ܗܟܢܐ ܠܟܠܗ ܐܣܛܝܐ ܚܘܪܐ
ܘܡܦܪܫܢܐ ܕܡܫܝܚܝܘܬܐ: ܟܕ ܠܘܬ ܗܘ ܚܕܘܪܐ ܕܝܪܐ ܕܡܠܟܘܬܐ
ܕܥܒܕܐ ܡܪܕܬܐ: ܗܢܘܢ ܕܡܬܚܫܒ ܒܗ ܒܗܢ ܦܬܓܡܐ. ܗܘܐ
ܕܐܘܠܨܢܐ ܪܒܐ: ܟܕ ܩܐܡ ܒܟܘܦܬܐ ܡܢ ܐܝܟ ܦܬܓܡܐ ܡܫܬܥܠܝܐ.
ܘܟܕ ܠܐ ܝܕܥ ܗܘܐ ܠܡܘܟܪܐ: ܐܡܪ ܒܡܬܪܓܡܢܐ ܗܘܘ:
ܕܚܙܐ ܐܘ ܐܢܫ: ܕܗܘ ܕܗܘܐ ܡܣܟܢ: ܐܝܟ ܚܕ ܡܘܬܪܐ
ܐܬܡܪܝܢ ܠܡܠܦܢܐ. ܘܐܬܚܙܝ ܗܟܢܐ ܠܟܠܗ ܐܦܪܝܡ ܘܪܘܚܐ ܗܟܢܐ
ܡܬܠܒܫ ܕܗܘܐ ܒܨܘܪܬܐ ܕܢܘܪܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܚܝܕܗ. ܘܡܬܠܡܪ
ܗܘܐ ܗܘ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ. ܘܟܕ ܗܟܢ ܡܬܚܫܒ ܗܘܐ: ܗܐ
ܚܙܐ ܕܐܬܝܐ ܒܬܫܒܘܚܬܐ ܗܢܘܢ ܒܗ ܠܬܐܡܐ: ܕܢܫܦܫ
ܠܝܘܡܐ ܩܕܡ ܡܘܬܐ. ܘܚܙܐ ܛܘܒܢܐ ܐܦܪܝܡ ܠܪܘܚܐ ܡܪܝܡܐ
ܕܡܡܠܠ ܗܘܐ ܟܕ ܦܘܡܗ ܘܐܡܪܗ. ܘܟܕ ܫܠܡܘܬܐ
ܠܫܠܡܘܬܐ ܫܠܝܐ ܗܘܐ ܒܬܫܒܘܚܬܗ: ܘܡܬܚܢܢ ܗܘܐ ܡܠܬܗ
ܒܝܘܡܐ ܚܕܐ ܗܢܐ. ܛܘܒܢܐ ܕܝܢ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܟܕ ܗܘܐ ܡܠܬܗ
ܠܐܪܥܐ ܪܟܝܢ ܐܝܟ ܐܝܟ. ܘܗܘ ܡܪܝܡܐ ܒܬܫܒܘܚܬܗ ܡܬܢܦܠܐ
ܗܘܐ ܘܢܛܪ ܒܗ ܘܡܬܪ ܠܘܬܗ ܠܪܫܗ ܕܢܫܩܝܗ ܕܒܗ ܘܐܡܪ
ܠܗ: ܬܠܬ ܠܟܘܦܬܐ ܦܬܓܡܐ ܗܘܐ ܡܫܬܥܝ ܐܝܟ ܕܝܕܥ ܕܡܢܗܘܢ
ܡܦܩܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܡܠܐ ܒܗ ܐܝܟ ܐܣܝܪ ܒܪ ܠܒܘܬܗ ܘܐܡܪ
ܠܗ: ܫܡܥ ܡܪܝ ܘܠܘܩܒܠ ܠܒܣܝܠܝܘܣ: ܐܝܟ ܐܦܣܩܦܐ ܦܪܐ
ܠܟ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܬܟܫܦ ܒܡܠܬܐ ܗܕܐ ܕܢܦܩ ܒܡܠܬܐ
ܘܐܦܠ ܡܬܦܪܣܢܘܬܐ ܠܐܢܫ ܕܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܗܘ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ
ܘܐܡܪ ܠܗ: ܫܡܥ ܡܪܝ ܘܠܘܩܒܠ ܠܒܣܝܠܝܘܣ: ܐܢܐ ܡܪܢ ܕܢܒܥ
ܢܒܥ ܐܦܣܩܦܐ ܦܪܐ ܠܟ. ܟܕ ܗܟܢܐ ܣܓܕ ܠܗ ܡܬܪܓܡܢܐ

ܚܘܪܐ ܕܐܡܘܪܐ: ܗܝܕܝܢ ܘܐܡܪ ܠܒܣܝܠܝܘܣ: ܕܝܢ ܡܪܝ ܐܒܘܢ ܛܒܐ ܠܝ: ܚܝܐ ܚܡܪܐ ܕܒܬܪܐ ܚܝܐ ܐܒܗܬܐ: ܘܠܐ ܢܫܒܘܩ ܠܝ ܪܝܫ ܐܦܝܣܩܘܦܐ. ܘܗܘܝܘ ܒܣܝܠܝܘܣ ܘܐܘܪܟ ܗܘܝܐ ܠܡܪܝܐ ܕܡܫܟܢܘܬܐ. ܘܡܚܙܐ ܫܢܐ ܚܙܐ ܒܥܕܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܥܡ ܕܘܟܬܐ ܗܘ ܕܩܐܡ ܗܘܐ ܒܪܐ ܠܥܘܠܒܐ ܐܣܝܐ. ܘܗܘܝܘ ܡܪܝܐ ܒܐܦܣܩܘܦܘܬܐ ܘܐܡܪ ܠܒܣܝܠܝܘܣ: ܐܠܐ ܠܥܘܠܒܐ ܘܒܢܝܗ ܘܡܥܒܕ ܐܢܬ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܕܦܩܕܬ: ܗܟܢ ܐܡܪ ܠܗ: ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܡܫܝܚ ܠܟܗܢܐ ܕܒܐܝܕܐ ܡܪܝܐ: ܗܐ ܪܝܫ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܦܪܐ ܠܝ. ܘܒܬ ܐܪܐ ܒܣܝܠܝܘܣ ܕܢܒܗ ܠܥܘܠܒܐ ܗܘ: ܝܗܒ ܠܥܡܒܘܗܝ ܕܡܪܝܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܘܐܡܪ ܠܗ ܗܟܢ: ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܐܒܘܢ ܪܝܫ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܦܪܐ ܠܝ: ܩܘܡ ܘܥܘܠ ܠܝ ܒܐܝܕܐ ܡܪܝܐ. ܘܐܬܪ ܗܘ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܒܠ ܗܟܢ ܘܡܚܝܢ ܠܐܒܘܗܝ ܘܟܕ ܡܬܛܒܝܐ ܘܡܪܝ ܠܒܐܝܕܗ: ܪܒܐ ܗܘܐ ܒܫܪܪܐ: ܪܒܐ ܗܘܐ ܒܫܪܪܐ: ܒܥܘܪܐ ܗܘܐ ܕܢܘܪܐ ܒܐܦܣܩܘܦܘܬܐ: ܫܪܪܐܝܬ ܘܚܐ ܡܪܝܐ ܡܫܒܚܐ ܠܥܘܡܪܗ. ܟܕ ܕܝܢ ܥܡ ܒܣܝܠܝܘܣ ܐܝܟ ܕܐܫܬܘܬܦܘ ܥܡ ܒܝܬ ܟܠܝܐ: ܕܟܠܗ ܥܘܡܪܐ ܡܪܝܐ ܚܒܝܒ ܚܪܐ ܩܠܝܠ ܐܢܐ ܡܚܒܪ. ܘܟܕ ܐܬܬܨܝܕܘ ܐܪܙܐ ܐܚܝܢܐ: ܡܢܐ ܗܘܐ ܠܡܫܡܫܢܘ ܘܦܬܚ ܕܢܬܪܘܡܡܘܢ ܠܗܝܟܠܐ ܠܡܪܝܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ. ܘܐܡܪ ܠܗ ܡܪܢ ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܡܫܢܐ: ܐܚܢܐ ܕܐܬܚܫܒ ܠܡܫܒܚܘ. ܟܕ ܕܝܢ ܫܠܐ ܗܘ ܛܘܒܢܐ ܠܟܘܬܗ: ܚܙܐ ܗܘܐ ܠܗ ܡܪܝܐ ܒܐܦܣܩܘܦܐ: ܕܠܒܝܫ ܦܪܨܘܦܗ ܘܡܚܘܐ ܗܘܐ ܥܘܡܪܐ ܕܡܠܐ ܗܘܐ. ܘܚܙܐ ܒܐܦܣܩܘܦܐ ܘܐܡܪ ܕܡܚܘ ܡܫܝܚܐ ܘܐܡܪ ܠܗ: ܫܠܡ ܠܟ ܡܪܝ ܠܡܫܡܫܢܐ ܘܢܗܪܐ. ܘܕܠܐ ܡܫܝܚܐ ܐܦ ܗܘ ܒܠ ܐܒܐ. ܗܟܢ ܩܡܘ ܘܫܒܚܘ ܫܡܝܐ ܒܚܕܘܬܐ. ܘܐܡܪ ܠܗ ܡܪܝܐ ܒܐܦܣܩܘܦܐ:

ܥܦܪ ܐܢܬ ܐܟܠܐ ܕܢܘܪܐ ܕܙܕܩܬ ܠܒܢ̈ܝܐ܇ ܢܛܠ ܡܠܐ ܗܘܐ
ܒܥܒܕܝ ܐܘ ܐܒܘܢ܇ ܒܥܠܡܐ ܐܝܟܢܐ ܒܥܘܕܪܢܐ ܠܒܪ ܐܢܫܐ ܢܗܝܪܐ܇
ܢܛܠ ܠܝ ܡܪܝܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܬܥܕܪܬ. ܗܘ ܕܝܢ ܛܘܒܢܐ ܡܪܝ
ܐܦܪܝܡ ܐܬܡܟܟ ܒܐܪܥܐ ܘܐܡܪ ܠܗ ܩܕܝܫܐ ܕܫܡܥܬܟ
ܗܘܝܬ ܒܥܒܪܗ. ܘܥܠܝܗ ܐܬܦܬܚܘ ܠܚܙܘܪܐ ܡܬܝܩܐ ܡܢ ܐܝܬܝܐ
ܢܗܝܪ̈ܬܐ܀

ܘܟܕ ܚܙܐܘ ܢܘܟܪܐ܇ ܐܡܪ ܠܗ ܢܗܝܪܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܝܪܐ
ܠܒܣܝܠܝܘܣ܇ ܐܡܪ ܠܗ ܐܘ ܐܒܘܢ܇ ܐܝܟܢܐ ܐܢܬ ܐܝܬܝܢ
ܟܘܢܫܐ܇ ܘܡܛܠ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܝܬ ܠܐ ܢܣܒ ܗܘܝܬ܇ ܡܦܩܢ
ܗܘܝܬ ܕܝܢ ܠܐܬܪܘܢ ܐܚܪ̈ܢܐ. ܘܗܘ ܛܘܒܢܐ ܐܦܪܝܡ ܐܡܪ ܠܗ܇
ܡܢ ܐܒܘܢ܇ ܠܚܙܘܢܐ ܡܪܝܡܐ ܡܦܩܢ ܗܘܝܬ܇ ܗܘ ܕܡܬܟܢܫ
ܗܘܐ ܠܝ ܠܡܚܙܐ ܦܘܡܟ. ܘܩܡ ܒܣܝܠܝܘܣ ܘܢܦܠ
ܡܬܟܘܢ ܘܐܡܪ܇ ܠܡܢ ܐܢܬ ܐܝܟܢܐ ܗܘܝܬ ܒܣܝܠܝܘܣ
ܘܐܢܐ ܐܦܪܝܡ܇ ܘܐܬܟܬܒ ܠܡܬܘܕܝܬܐ ܗܕܐ ܕܡܦܩ ܠܝ ܡܪܝܐ.
ܘܟܕ ܐܡܪ ܒܣܝܠܝܘܣ܇ ܐܝܟ ܠܐ ܐܬܠܐ ܩܕܡ ܡܬܘܕܝܬܐ
ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܚܝܠܐ ܐܢܐ ܡܢܝ ܘܐܦ ܕܐܝܟܢ ܠܡܟܬܒܘܬܐ ܗܘ
ܕܡܢ ܐܝܬܘܗܝ ܐܬܟܬܒܬ ܠܝ. ܗܘ ܕܝܢ ܛܘܒܢܐ ܐܦܪܝܡ ܠܟܠ ܘܐܡܪ
ܠܗ܇ ܐܘ ܐܒܘܢ ܡܪܝܡܐ ܐܦ ܐܢܐ ܩܪܝܬܐ ܚܕܐ ܐܝܬ ܠܝ ܠܡܐܡܪ܇
ܙܒܢ ܡܢ ܩܕܡܘܗܝ ܕܐܒܘܗܝ. ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢ ܒܣܝܠܝܘܣ܇
ܒܥܘܢ ܩܕܝܫܬܐ ܝܗܒ ܐܢܐ ܠܟ܇ ܕܬܬܐܡܪ ܡܛܠ ܒܠܚܘܕ
ܘܠܐܬܪܐ ܕܡܬܬܠܝܐ ܠܡܐܡܪ. ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢ ܐܦܪܝܡ. ܝܗܒ
ܐܢܐ ܐܘ ܡܪܝܡܐ ܕܡܪܝܐ܇ ܕܟܠܗ ܕܢܬܠ ܠܐܝܬܘܗܝ ܢܗܘܐ ܠܝ܇
ܙܒܢ ܗܘܝܐ ܘܒܥܝܢ ܡܢ ܐܝܬܘܗܝ܇ ܕܐܡܠܠ ܒܠܫܢܐ ܝܘܢܝܐ. ܘܟܕ
ܗܘܐ ܫܡܥ ܡܪܝܡܐ ܒܣܝܠܝܘܣ܇ ܐܡܪ ܠܗ܇ ܐܘ ܐܒܘܢ
ܘܝܗܒ ܠܥܘܕܪܢܐ ܘܢܗܘܐ܇ ܫܐܠ ܡܢ ܡܪܝܐ ܕܝܗܒܐ ܗܘ ܠܡܠܒܝܢ

ܪ̈ܒܢܐ: ܡܛܠ ܚܙܘܐ ܕܚܙܐ ܪܒܢܐ ܕܒܢ̈ܝ ܥܕܬܗ ܘܦܫܩ
ܟܠܗܘܢ ܘܦܪܫ ܠܗܘܢ: ܠܐ ܚܙܐ ܥܠܬܐ ܗܘܐ ܒܗ ܡܕܡ.
ܘܟܕ ܚܙܘܗ ܙܟܘܬܐ ܕܒܢܬܐ ܫܦܝܪܬܐ ܘܩܡܘ ܡܢ ܙܒܢܝܗܘܢ:
ܐܡܪ ܠܗ ܢܗܝܪܐ ܕܐܠܗܐ ܠܐܦܝܣܩܘܦܘܬܐ: ܠܡܢܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ
ܠܐ ܢܩܒܠ ܐܢܬ ܦܪܣܒܘܛܪܘܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ: ܒܢܝܫܐ ܗܘ ܒܝ ܚܙܐ.
ܘܦܢܝ ܠܗ ܚܙܝ ܡܬܚܙܝܢܐ ܘܐܡܪ: ܢܗܝܪܐ ܐܢܐ ܐܘ ܐܒܘܢ.
ܘܒܟܐ ܘܐܡܪ ܠܗ: ܐܬܪܚܡ ܕܐܢܐ ܚܛܝܐ ܐܝܟ ܗܘܐ ܠܟ:
ܒܟܝ ܡܬܗܢܐ. ܘܟܕ ܒܟܐ ܡܬܗܢܐ ܥܠ ܐܘܪܚܐ: ܗܝܡ ܢܗܝܪܐ
ܕܐܠܗܐ ܐܒܪܗ ܒܟܘܢ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܘܐܡܪ ܒܟܘܢ ܙܟܘܬܐ
ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܡܚܕܐ ܐܡܪ ܠܡܪܝ ܐܦܪܝܡ: ܩܘܡ ܘܐܩܝܡ
ܒܝ. ܘܟܕ ܩܡ ܐܡܪ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܕܟܝܢܐ ܕܢܘܢܐ: ܦܪܘܩ
ܘܐܩܝܡܢܝ ܐܠܗܐ ܠܡܫܒܚܘܬܟ. ܘܐܡܪܘ ܗܘܐ ܟܠܟܘܢ. ܘܟܕ
ܪܓܫ ܕܢܛܠܠ ܒܗ ܦܪܣܒܘܛܪܘܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ: ܗܝܡܢܬܐ ܐܬܟܝܦ
ܒܗ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܕܗܘܐ ܠܐ ܢܒܥܐ: ܡܛܠ ܕܠܐ ܫܘܐ ܗܘܐ ܒܗ
ܠܐܠܗܐ. ܘܡܛܠ ܕܟܦܠ ܕܘܢܐ ܠܐ ܢܬܦܢܝܢܗ ܒܗ ܚܟܝܡܬܐ
ܘܡܫܚ ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܕܡܢܐ ܗܘܐ ܩܕܡ ܐܢܫ ܕܐܬܐܡܪ ܠܐ
ܡܬܡܕܪܢܝܬܐ ܒܟܝܢ ܢܦܠ. ܐܬܪܗ ܕܝܢ ܒܩܪܝܬܐ ܕܐܦܪܝܡ ܕܥܒ̈ܕܘܗܝ
ܘܢܚܬ ܗܘܐ ܒܗ ܦܘܢܝܐ. ܘܩܘܡ ܗܘܐ ܐܝܟܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ
ܐܦ ܕܩܫܝܫܘܬܐ ܒܡܬܚܙܝܢܐ ܗܘ ܕܒܝܬܐ. ܩܕܡ ܕܝܢ
ܡܬܒܩܫܝܢ ܗܘܘ ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܦܘܢܝܐ: ܘܫܝܢܐ ܡܛܠ
ܡܢܗ ܗܘ ܢܗܝܪܐ ܕܐܠܗܐ܀

ܟܬܒܝܢ ܐܦܐ ܒܗ ܓܒܐ ܕܐܬܢܚܬ ܐܘܪܗܝ ܡܛܠ ܕܒܢ̈ܝ
ܟܪܟ ܠܩܒܠ ܐܪܐܡܝܐ. ܘܐܬܚܙܝܬ ܗܘܐ ܐܪܝܘܣ ܡܢ ܢܗܝܪܐ
ܕܐܠܗܐ: ܐܝܟ ܕܢܦܩܘܢ ܒܗܪܣܝܣ. ܘܢܦܩ ܗܘ ܓܘܒܐ ܘܐܬܪܐ
ܗܘ ܕܒܝܬܗ. ܕܐܬܐ ܠܐܘܪܗܝ ܡܕܝܢܬܐ. ܘܟܕ ܡܛܐ ܒܡܕܝܢܬܐ

ܦܩܕ ܒܗ ܕܢܣܒܘܢ ܚܕ ܐܪܬܩܘܢܐ ܘܟܐܦܐ ܫܘܥܝܬܐ ܕܡܥܪܬܐ.
ܘܣܟܪܘ ܒܒܢܝܢܗܘܢ ܬܪܥܐ ܐܝܟ ܦܘܩܕܢܐ ܕܡܪܗ. ܚܕ ܕܝܢ ܡܢ
ܒܢܝܐ ܡܗܝܡܢܐ ܠܬܪܥܐ ܟܠ ܦܓܪܗ: ܗܘ ܕܝܢ ܠܐ ܡܬܟܠ.
ܟܕ ܕܝܢ ܒܠܒܗ ܡܬܟܠ ܐܠܗܐ ܠܡܬܒܠ ܒܣܦܪܐ ܘܡܢܬܟܠ
ܗܘܐ ܒܗ ܠܬܘܒܐ. ܬܪܝܢ ܕܝܢ ܗܢܘܢ ܕܡܗܝܡܢܝܢ ܢܛܪ ܗܘܐ
ܟܠ ܓܒܪ ܚܕܐ. ܘܟܬܒܘ ܐܓܪܬܐ ܡܢ ܠܘܚܐ ܘܡܢܬܗ
ܘܐܦ ܒܟܬܒܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܕܐܡܪ ܠܓܒܪܐ ܕܠܬܘܒܐ ܘܐܫܡܗ
ܠܗܘܢ ܡܢ ܐܪܥܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܒܫܢܬܐ ܚܕ ܕܢܗܪ ܒܣܦܪܐ ܗܘ
ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܟܬܒܗ. ܘܟܬܒܘ ܗܘܘ ܟܠܗܘܢ ܟܠ ܣܒܪܐ
ܕܬܘܒܐ ܘܡܦܩܝܢ ܗܘܘ ܒܗ ܕܢܘܦܩܘܢ ܒܫܡܗܘܢ. ܘܟܠ
ܕܗܘܐ ܘܚܙܐ. ܠܩܕܡܝܐ ܟܬܒܐ ܘܦܬܚ ܟܠܗܘܢ ܕܢܗܘܘܢ ܡܢ
ܟܠܗ. ܘܟܠ ܕܐܫܬܘܕܥ ܐܠܗܐ ܟܠ ܡܢܗ ܘܢܛܪ ܘܟܬܒ
ܟܠܢܫܗ ܘܐܘܕܥܗ. ܘܢܛܪܘ ܟܠܗܘܢ ܠܟܬܒܐ ܡܢܗܘܢ
ܘܩܕܡܝܗ ܗܘܐ ܠܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܘܫܡܥܘ ܐܝܟ ܠܐܠܗܐ
ܡܕܝܢܬܐ܀

ܘܟܕ ܟܠܗ ܫܠܡ ܐܬܡܠܟ ܒܬܪ ܕܩܝܣ ܐܪܩܕܝܘܣ. ܘܫܢܝܗ
ܕܡܢ ܠܟܠܗܘܢ ܡܠܟܐ ܗܘܐ: ܡܠܟܘܬܐ ܒܬܪ ܕܒܪ ܕܐܒܐ:
ܐܠܗܐ ܕܗܘ ܐܡܪ: ܘܗܘ ܐܪܩܕܝܘܣ ܘܐܘܢܘܪܝܘܣ ܘܡܠܟܐ ܘܡܪܩܝܢ
ܘܡܪܩܐ ܕܐܒܗܘܢ. ܗܘܐ ܗܘ ܛܘܒܢܐ: ܟܕ ܚܙܐ ܐܝܟ ܠܐܪܩܕܝܘܣ
ܗܘܐ ܘܛܘܒܢܗ ܠܟܠܗ ܬܘܟܠܢܐ ܕܟܠܗܘܢ ܛܘܒܐ: ܕܟܠ
ܕܟܠܗ ܡܠܟܐ ܒܢܝܐ ܒܪܢܫܐ ܟܠܗ ܒܢܝܐ ܩܠܝܠ ܕܟܠܗܘܢ
ܡܫܬܟܚܢܝܬܐ. ܘܐܬܪܝܡ ܠܡܠܟܘܬܗܘܢ ܟܕ ܒܪܡܫܝܐ ܕܬܐܘܕܘܣܝܐ
ܡܬܝܠܕ ܗܘܐ. ܚܙܐ ܗܘܐ ܒܗ ܠܟܠܗ ܕܡܬܚܙܐ ܗܘܐ ܒܥܠܡ
ܒܢܝܐ ܩܠܝܠ ܕܫܘܠܡܐ ܕܟܠܗܘܢ ܕܡܠܟܐ ܘܡܢܐ. ܡܠܟܐ
ܕܬܐܘܕܘܣܝܘܣ ܒܪܗ ܕܒܪ ܕܝܢ ܗܘܐ ܡܫܡܫܢ ܡܠܟܘܬܐ

ܟܕ ܡܠܝܢܘ ܒܪܘܡܝܗ ܕܐܟܘܬ ܒܩܛܝܢܬܐ ܘܬܢܝܢܐ. ܡܫܬܐܠ ܗܘܐ ܠܩܘܡܦܛܐ ܘܢܦܩ ܗܘܐ ܠܘܬܗ ܠܐܪܥܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܛܘܒܢܐ ܟܕ ܚܙܐ ܕܩܛܠܐ ܝܬܝܪܐ ܠܚܝܘܬܐ ܒܥܒܕܗ ܩܠܝܠ ܗܘܝܢ: ܗܘܕܝ ܢܦܩ ܒܗ ܗܘ ܡܚܝܠܘܬܐ ܕܩܠܝܠ ܘܩܛܝܢܬܐ ܘܢܚܒܠ ܒܗܘܢ ܕܚܝܠ ܐܒܗܬܐ ܘܡܝܬ ܠܩܘܡܦܛܐ ܐܚܪܢܐ ܣܓܝܐ ܘܬܢܝܢܐ ܘܡܚܝܠܘܬܐ. ܗܝܕܝܢ ܕܝܢ ܗܘܝܢ ܡܬܪܥܝܐ ܗܘܐ ܡܦܢܝܢ ܠܗܘܢ ܐܦ ܗܘܝܐ ܠܒܪܝܐ ܕܗܘܕܐ ܕܬܘܕܝܬܐ. ܗܟܐ ܕܝܢ ܒܪܘܚܛܢܘܬܗ ܠܟܠܟܘܢ ܢܚܡܬܐ ܕܝܘܢܝܐ܀

ܘܟܕ ܫܡܥ ܐܪܟܝܠ ܡܠܟܐ ܡܪܝܡܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܘܬܐ ܟܠܗܘܢ ܐܬܘ ܡܩܒܠܝܢ ܘܒܗܘܢ: ܐܫܐܐ ܕܒܚܕܘܬܗܘܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ. ܚܕܘ ܕܝܢ ܒܐܠܗܝܢ ܐܚܝܢ ܠܘܢܘܬܘܢ: ܡܫܝܚܝܢ ܐܚܝܢ ܠܟܠܢܫ ܡܚܝܠܐ ܕܒܥܒܕ ܕܘܟܬܐ. ܐܦ ܠܡܪܝܐ ܕܐܝܬܝܗ ܐܡܪ ܠܗܘܢ. ܠܟܠܢܝܢܘܢ ܕܡܪܝܐ: ܘܐܦ ܒܟܕ ܢܦܩܘ ܟܗܢܐ: ܐܚܝܢ ܠܐ ܐܬܟܢܫܘܢ. ܘܟܕ ܐܬܘ ܒܠܗ ܒܡܕܝܢܬܐ: ܡܠܠ ܗܘ ܡܪܝܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܐܝܟ ܕܡܫܬܥܝܢ ܟܠܗܘܢ: ܒܟܦܗ ܗܘܐ ܠܡܫܬܪܝܘ ܥܡ ܚܒܪܐ. ܘܟܕ ܗܘܐ ܒܟܘܡܐ ܘܐܦܠܐ ܗܘܐ ܒܝܡܐ: ܘܢܚܬ ܗܘܐ ܥܡܗ. ܗܘܐ ܟܕ ܗܘܐ ܟܠܗ ܕܒܢܝܐ ܗܘܐ ܡܢ ܟܘܪܗܢܐ. ܘܟܕ ܫܠܡ ܒܥܒܕܘܗܝ: ܐܬܐܡܪ ܠܗܘܢ ܕܗܘܐ ܐܦܪܝܡ. ܗܝܕܝܢ ܕܝܢ ܢܩܫܘܢ ܟܗܢܐ ܘܗܦܟܘ ܠܟܠܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܐܝܟ: ܐܫܬܕܠ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ. ܡܛܠ ܟܢܐ ܡܩܒܠܝܢܘܢ. ܗܝܕܝܢ ܕܝܢ ܐܡܪܘ: ܐܘ ܐܒܘܢ ܡܛܠ ܕܚܙܝܢܢ ܠܟܠܢܫ ܕܟܗܢܐ ܗܘ: ܐܬܩܪܝ ܟܗܢܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܐܘ ܠܡܢ ܕܟܢܫܬܐ ܫܦܝܪܐ ܘܡܢܐ ܕܡܚܫܒܬܐ: ܘܒܟܠܗ ܠܐ ܢܦܠ ܒܗ: ܐܝܟ ܚܢܢ ܐܬܬܣܝܡ ܟܗܢܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܫܡܥܐ ܗܘܐ܀

ܗܘܘ ܒܗ ܕܝܢ ܒܬܘܟܝܬܐ ܡܫܬܒܚܬܐ ܐܝܟ ܕܨܝܪܐ ܘܡܬܢܝܢܐ:
ܡܛܠܗܘܢ ܗܢܐ ܛܒܐ ܬܫܒܚܬܐ: ܢܨܚܢܐ ܕܡܕܒܪܝܢ ܗܘܐ ܠܟܠܗܘܢ
ܕܚܕܐ ܐܬܪܐ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܕܝܢܬܐ: ܟܕ ܫܡܥ
ܒܗܘܢ ܟܠܗܘܢ ܕܡܟܪܙܝܢ: ܡܠܟܐ ܕܝܠܗ ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܒܗ
ܕܥܕܬܐ. ܐܦ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܫܝܚܝܐ ܘܐܢܫܐ ܐܚܪܢܐ ܕܐܬܚܙܝܘ
ܗܘܘ ܠܡܠܟܐ: ܐܦ ܠܟܠܗܘܢ ܥܡ ܡܕܝܢܬܐ. ܢܣܒ ܕܝܢ
ܠܡܠܟܐ ܐܦ ܬܫܒܘܚܬܐ: ܘܐܡܪ ܠܟܠܗܘܢ. ܘܐܡܪ ܠܘܬ ܟܠ
ܠܪܫܢܐ ܡܕܝܢܬܐ: ܐܦ ܟܠ ܗܢܐ ܢܩܘܡ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܒܗ: ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܒܗ ܡܘܕܝܢܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܟܠ
ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܡܠܟܐ ܙܟܝܐ ܐܦ ܟܠ ܥܡܡܐ ܐܚܪܢܐ.
ܩܡ ܕܝܢ ܒܫܠܡܐ ܘܫܝܢܐ. ܢܦܩ ܕܝܢ ܘܐܬܐ ܠܡܠܟܐ ܒܫܠܡܐ
ܥܡܡܐ ܘܐܡܪ ܠܟܠܗܘܢ. ܠܘܬ ܟܠ ܡܕܝܢܬܐ ܟܠ ܫܠܡܐ
ܘܫܘܬܐ ܕܐܬܚܙܝܘ ܗܘܘ ܠܐܪܥܐ܀
ܠܡܠܟܐ ܕܝܢ ܐܬܐ ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܝܐ ܠܐܪܥܐ ܘܐܬܐܡܪ ܡܕܝܢܬܐ.
ܘܠܐ ܐܝܟ ܢܫܡ ܗܘܐ ܠܟܘܡܪܐ: ܢܣܒܗ ܘܐܚܪܗ ܠܟܠܗ
ܥܕܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܘܫܡܫܗ ܠܡܠܟܐ ܕܐܬܐ ܗܘܐ ܠܟܠܗ ܥܡ
ܡܕܝܢܬܐ: ܕܐܬܐ ܗܘܐ ܒܗ ܟܘܡܪܐ ܫܪܝܪܐ ܕܒܝܬ ܡܠܟܐ
ܕܟܪܟܐ ܘܕܝܢܐ. ܢܦܩܘ ܕܝܢ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܒܗܘܢ: ܘܡܠܟܐ
ܒܪܘܟ: ܘܫܡܥܘ ܕܝܢܐ ܒܟܬܒܐ. ܟܠܗ ܕܝܢ ܟܠ ܥܕܬܐ
ܒܢܝܗ ܡܠܟܐ ܘܕܝܢܗ ܟܘܡܪܝܗܘܢ ܕܟܠܗܘܢ ܢܦܩܘ: ܐܬܐ ܗܘܝܢ
ܡܢܗܘܢ ܕܡܕܝܢܬܐ ܗܘܘ ܒܗܘܢ. ܘܠܐ ܫܡܥܘ ܩܕܡ ܟܬܒ ܥܡ
ܡܕܝܢܬܐ ܕܠܐ ܢܬܟܠܘܢ. ܩܪܝܢ ܗܘܐ ܡܪܝܐ ܗܢܐ ܐܦܪܝܡ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܟܠ ܟܠ ܡܐ ܕܫܡܥܘ ܗܘܝܢ ܢܬܡܠܐ܀
ܩܡ ܕܝܢ ܥܕܡܐ ܠܗ ܡܪܝܐ ܒܝܘܡܐ ܒܝܬܗ ܕܐܒܝܗ
ܢܫܒܚܐ. ܘܒܗ ܒܝܬܗ ܕܡܪܝܐ ܐܠܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܢܫܒܚܐ. ܘܥܡ

ܒܬܪ ܕܪܕܦ ܒܟܠܗܘܢ ܬ̈ܡܢܢ ܒܝܘܬܐ ܫ̈ܦܝܐ ܘܒܟܠܗܘܢ
ܡ̣ܬܟܠܗܘܢ: ܐܬܐ ܗܘܐ ܠܐܘܪܗܝ ܗܘ ܗܘܐ ܢܦܫܐ ܒܫܘܩ̈ܐ
ܓܢܣܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܒܗ ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܦܢܐ ܥܒܪ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ
ܚܝܠܐ ܚܕ. ܘܡܠܟ ܠܗܘܢ ܠܒܢ̈ܝ ܡܕܝܢܬܐ: ܕܢܦܩܘܢ ܠܘܬܗ
ܘܢܣܒ ܡ̣ܢܗ ܙܒܢܗܘܢ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܒܢ̈ܝ ܡܕܝܢܬܐ ܦܪܝܫܝܢ
ܗ̄ܘܘ ܒܗܘܠܐ ܪܒܐ ܕܐܬܐܡܪ ܥܡܝܩܐ ܘܒܗ ܟܪܝܟܝܢ ܗܘܘ
ܙ̈ܒܢܐ ܟܡ ܪ̈ܒܐ ܕܟܠܗܘܢ. ܘܟܕ ܐܬܩܪܒ ܘܠܐ ܢܦܩܘ: ܦܩܕ
ܚܕ ܡܢ ܬ̈ܡܢ ܚܝܠܐ ܕܥܡܗ: ܕܢܚܘܬ ܘܢܦ̮ܠ ܐܢܘܢ. ܗܘ
ܕܝܢ ܡܛܠ ܕܡܬܢܟܦܐ ܗܘܐ: ܡܠܟ ܠܗܘܢ ܕܢܦܩܘܢ. ܗܢܘܢ
ܕܝܢ ܦܠܛܘܗܝ: ܟܕ ܕܒܝܬܐ ܡܫܡܫ ܗܘܘ ܚܝܠܬܐ
ܡܬܠܝܬܐ. ܘܟܬܒܘ ܠܘܬ ܦܢܝܬܗ ܒܟܬܒܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ
ܗܘܐ ܚܕ ܡܢ ܩܫܝܫܐ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܗܐ ܐܬܐܬܐ ܚܙܐ ܡܢ ܫܡܝܐ
ܕܒܪܐ ܗܘܬ ܒܠܐܦܝ ܒܢܝܢܗ ܘܢܘܪܐ ܗܘܬ ܒܡܫܟܢܐ. ܘܟܕ
ܐܬܚܙܝ ܠܗܘܢ: ܦܫܟܗ ܚܕܢܝ ܕܟܡܗ ܘܡܒܥܘܬܐ ܕܠܐ
ܡܢܗ. ܗܘ ܕܝܢ ܟܕ ܚܙܐ ܠܐܒܘܗ ܘܩܡ ܕܢܠܘܝܘܗܝ. ܘܟܕ ܐܬܐ
ܐܡܪ ܠܗ: ܠܡܢܐ ܐܬܝܬ ܐܒܝ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ: ܕܢܠܦܟ
ܠܟ ܟܠܗ ܡܛܠܐ ܘܒܛܠܐ ܕܐܬܟܢܫ ܟܠܗ ܒܢܝܢܗܘܢ ܕܐܒܘܗ:
ܘܪܘܚܬܐ ܐܝܟ ܕܐܬܦܠܓ ܒܡܘܬܢܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ: ܘܗܘܝܢ
ܛܠ̈ܝܐ ܕܐܝܬ ܒܡܕܝܢ ܒܢ̈ܝܢܐ ܐܢܘܢ. ܘܗܘܝ ܐܡܪܬ ܒܢ̈ܝ ܐܢܘܢ:
ܘܐܬܐ ܘܗܘܝ ܟܕܒܝܢ ܕܢܗܘܐ ܡܘܬܢܐ ܒܡܕܝܢܬܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܠܐܒܘܗ
ܟܠܗ ܐܫܬܥܝ ܚܙܘܗ ܕܒܠܝܠܐ ܕܚܙܐ ܡܘܬܐ ܘܡܠܐܟܐ ܐܘܚܕ
ܗܘܝ ܒܡܠܠܬܐ: ܘܐܦ ܗܘ ܐܬܕܟܪ. ܘܡܢ ܒܬܪܟܢ ܢܦܩܘ ܟܠ
ܪܒܐ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܘܟܕ ܚܙܐ ܙܒܢܗܘܢ: ܫܪܝܘ ܠܡܪܗܒܐ ܠܡܬܠ
ܘܡܚܪܒܐ ܕܡܢܗ ܘܐܣܬܝܘ ܘܐܬܐ ܒܡܘܬܐ. ܘܗܟܢܐ ܟܕ
ܗܡܫܡܠܘܬܗ ܕܡܕܝܢܬܐ ܐܬܦܨܝܬ ܡܢ ܡܘܬܢܐ:

ܗܘ ܕܝܢ ܛܘܒܢܐ ܟܕ ܚܙܐ ܗܟܢ: ܐܡܠܟ ܒܠܒܗ ܟܕ
ܐܡܪ[1]: ܐܬܪܐ ܕܒܢܝܐ ܕܒܐܫܝܢ: ܫܡܥܝܬ ܐܘܪܗܝ ܟܕ ܢܦܩܬ:
ܟܡܐ ܕܒܢܐ ܠܒܢܝܟܝ ܕܐܬܥܠܝ: ܘܠܐ ܐܬܟܝܢ ܗܝܡܢܘܬܟܝ܀
ܡܕܝܢܬܐ ܩܘܪܝܐ ܘܟܦܢܬܐ: ܘܟܢܬܐ ܠܡܠܟܐ ܕܐܝܬܝܟܝ: ܡܢܟܝ
ܘܪܘܚܐ ܢܣܒܘ: ܘܠܐ ܢܣܒܘ ܗܝܡܢܘܬܐ܀ ܐܘܪܗܝ ܡܠܟܬܐ
ܕܥܡܡܐ: ܡܠܟܬܐ ܗܘܝܬܝ ܘܟܘܡܪܐ: ܠܡܫܝܚܐ ܠܥܠܡܐ ܕܙܒܢܐ܀
ܐܣܪ[2] ܢܛܪܝܗ ܗܝܡܢܘܬܐ: ܙܡܢܗ ܩܘܫܬܐ ܐܦܠ ܟܠܗ: ܒܟܬܒܗ
ܢܘܡܐ ܡܘܪܒ ܟܠܗ܀ ܡܩܝܡܐ ܢܒܝܐ ܒܟܬܒܘܗܝ: ܐܘܪܗܝ
ܙܥܘܪܬܐ ܩܘܕܫܘܪܗ: ܘܫܡ ܩܘܪܒܢܗ ܩܘܕܫܗ܀ ܡܕܝܢܬܐ ܡܠܟܬܐ
ܢܘܗܪܗ: ܡܕܝܢܬܐ ܕܐܠܗܗ ܠܟܠܐ: ܕܢܗܘܐ ܐܘܪܫܠܡ ܕܥܡܡܐ܀

ܟܕ ܕܝܢ ܚܙܗ ܠܥܝܢܬܐ ܕܡܥܝܢܐ: ܕܝܠܕܬܐ ܡܢܗ ܟܠܗܘܢ ܐܪܡܥܘ: ܘܚܕܐ ܗܘܬ ܡܥܝܢܬܐ ܫܪܝܪܬܐ: ܢܦܩ ܠܒܪܐ ܘܚܙܐ ܢܦܫܗ ܐܟܚܕ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܡܥܝܢܐ܀

ܗܘ ܕܝܢ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ: ܡܢ ܟܕ ܫܪܝ ܗܘܐ ܒܪܝܫܘܬܐ ܕܝܘܡܐ ܠܡܫܡܫܘ ܕܝܠܗ: ܠܐ ܐܟܠ ܠܚܡܐ ܐܠܐ ܠܝ ܕܣܥܪܐ ܘܝܘܡܐ ܒܪܝܟ ܙܥܢ ܘܬܪܘܦܬܐ. ܥܡܝܠ ܕܝܢ ܐܠܒܘܫܗ ܗܘܐ ܡܬܝܐ. ܡܢܥ ܗܘܐ ܕܝܢ ܦܓܪܗ ܡܢ ܟܠ ܬܪܡܘܬܐ ܐܝܟ ܚܝܠܐ ܕܦܓܪܐ. ܘܡܠܝܠܘܬܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܗܘܘ ܡܢ ܬܘܡܐ ܣܓܝܐܐ ܕܨܘܡܐ ܘܡܫܡܠܝܐ. ܒܡܘܡܠܗ ܕܝܢ ܐܝܟܘܬܐ ܗܘܐ ܕܡܘܪܐ: ܚܙܘܗ ܕܝܢ ܒܡܫܢܐ ܗܘܐ ܒܟܠܗܘܢ: ܘܠܐ ܡܬܐܡܪ ܗܘܐ ܕܢܘܚܡܐ ܕܠܐ ܒܟܠܗ. ܘܐܝܟܘܬܐ ܡܪܝܐ ܘܫܠܝܐ܀

ܟܕ ܢܚܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܩܕܝܫܐ ܚܝܐ ܢܩܦܐ: ܘܟܠܗܠܐ ܕܝܠܝܢ ܗܘܘ ܟܘܠܗ ܡܟܝܠ ܗܘܐ: ܟܕ ܚܝܐ ܚܕܐ ܢܦܫܗ ܠܡܦܩ ܡܢ

---

[1]) Strophen von 44 33 33 Versen zu je 7 Silben. [2]) l. *'sâr*.

ܡܛܠܗ ܡܛܠ ܗܘܐ ܒܒܠܐ. ܘܟܠ ܚܕ ܢܫܡܐ ܫܡܥܝܢ
ܗܘܐ ܥܠܠ ܐܘܪܗܝ. ܘܟܕ ܢܦܩ ܥܠܠ ܟܢܫܐ ܕܐܢܫܐ ܕܐܟܢ ܗܘܐ:
ܐܡܪ ܠܟܠ ܚܕ ܕܐܝܟ ܗܘܐ ܒܗܘܢ ܒܒܘܪܐ ܒܐܘܪܚܐ: ܘܚܙܐ
ܗܘܐ ܕܐܬܝܗܘܢ ܗܢܘܢ ܕܠܐ ܚܘܫܒܢܐ: ܒܝܡܐ ܠܐܡܬܝ ܠܐ
ܡܬܝܢ ܐܢܘܢ ܒܠܠ ܒܒܘܢ ܡܪܚܡܢܘܬܗ ܕܐܠܗܐ: ܐܠܐ
ܒܐܪܥܐ ܡܬܝܢ ܒܫܘܬܦܐ ܘܚܘܒܐ ܕܠܦܩܬܗܘܢ.
ܘܗܢܘܢ ܟܕ ܫܡܥܘ ܐܬܒܥܬܘ ܘܐܡܪܘ ܠܗ: ܠܡܢܐ ܠܢ ܐܢܬ
ܕܬܬܡܟܝܟ ܒܠܠ ܦܘܪܫܢܐ ܕܐܠܝܢ ܕܗܘܐ ܡܬܝܢ ܡܢ
ܒܝܬܐ: ܒܠܗܘܢ ܚܕ ܒܝܬܝܐ ܢܬܠܝܢ ܘܡܬܢܟܠܝܢ ܒܠܠ
ܫܘܒܪܐ ܗܢܐ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܡܪܝܐ ܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܕܗܐ
ܡܬܠܒܒܝܢ ܦܪܫ ܐܢܐ ܢܦܫܝ ܠܟܠܗܘܢ ܐܫܬܘܕܝܬܐ.
ܢܘܒܐ ܠܗ ܪܒ ܒܝܬܐ ܘܡܕܒܪܐ ܘܢܘ̈ܒܐ ܠܗ ܒܫܦܐ
ܫܟܝܢܐ. ܘܫܪܝ ܗܘܐ ܠܡܫܡܫ ܕܘܒܪ̈ܐ ܐܝܠܝܢ ܕܒܪ̈ܝܬܐ
ܒܫܦܝܐ. ܘܡܢܝ ܘܒܬܪ ܒܪܫܬܐ ܐܝܟ ܩܕܐ: ܡܢܗܘܢ
ܠܡܫܡܫ ܐܝܠܝܢ ܕܒܢܝܢ: ܡܢܗܘܢ ܠܒܝܬܐ ܕܐܝܠܝܢ ܕܡܫܝܚ
ܗܘܐ ܒܗܘܢ ܫܒܪܐ ܕܝܬܐ. ܘܐܘܒ ܗܢܘܢ ܕܐܝܬ ܠܒܪ ܒܫܘܩܐ
ܘܐܠܝܢ ܗܘܘ ܒܒܒܐ ܐܝܟ ܐܦܫ ܐܢܘܢ. ܘܒܠܝܘܡ
ܠܫܡܫܬܐ ܫܦܝܪܬܐ ܡܫܡܠܠ ܗܘܐ ܠܟܠܗܘܢ ܡܢ ܡܠܐ
ܕܡܬܝܗܒ ܗܘܐ ܠܗ ܡܢ ܪܘܚ ܟܢ ܐܢܩܐ ܐܝܠܝܢ ܕܗܘܐ
ܡܫܡܫܝܢ ܒܠܠ ܫܘܒܪܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܐܬܡܠܝܬ ܥܢܬܐ ܗܝ
ܕܟܠܐ: ܒܬܪܗ ܗܘܬ ܐܚܪܬܐ ܕܫܒܬܐ: ܘܟܠܝܥ ܡܫܠܐ ܗܘܐ
ܠܒܠܬܗ܀ ܗܢܝܢ ܕܝܢ ܛܘܒܐ ܐܝܠܐ ܠܡܠܬܗ ܘܒܬܪ
ܙܒܢܐ ܚܕ ܥܠܝܡ ܚܝܘܗܝ: ܟܕ ܚܙܐ ܠܗ ܐܠܗܐ ܒܒܠܐ
ܗܘܐ ܕܟܕ ܢܬܒܠܠ ܒܫܘܠܡܐ ܕܚܝܘܗܝ. ܟܕ ܕܝܢ ܟܢܘܫܐ
ܕܒܢܝܢܗ ܐܬܝܬܗ ܒܠܝܢ ܡܒܝܬܐ ܘܐܦ ܡܢ ܕܘܟܝܬܐ ܐܚܪܢܝܬܐ:

ܐܬܬܠܝ ܒܐܣܝܪܐ ܥܠ ܩܝܣܐ ܨܠܝܒܐ. ܐܬܬܣܝܡ ܕܝܢ
ܒܩܘܡܛܪܝܢܘܢ: ܐܝܟ ܕܡܬܬܣܝܡܝܢ ܐܣܝܪ̈ܐ. ܘܗܟܝܠ ܐܢ̈ܫ
ܩܕܡ: ܕܢܦܩ ܡܢ ܢܫ̈ܡܬܐ ܠܐ ܢܬܬܣܝܡ ܒܫܡܗ ܣܦܪ ܡܢ
ܟܘܠܗܘܢ: ܐܠܐ ܐܝܟ ܕܡܬܬܣܝܡܝܢ ܐܣܝܪ̈ܐ ܢܬܬܣܝܡ. ܘܡܢ
ܕܐܬܬܣܝܡ ܡܟܝܠ ܙܒܢܐ: ܐܦܩܘܗܝ ܒܢ̈ܝ ܡܕܝܢܬܐ ܘܣܡܘܗܝ
ܒܡܕܒܪܐ: ܐܝܟ ܕܐܦܪܣܩܘܦܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܗܟܝܠ ܗܘܐ. ܘܗܘܐ
ܡܟܝܢ ܘܡܫܬܟܚ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܒܢܝܫܐ ܕܐܝܟ܀

ܫܠܡܬ ܠܡܟܬܒ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ
ܣܘܪܝܝܐ ܙܟܘܬܗ ܥܡܢ.

V.

Aus der Geschichte der Märtyrer von Karchâ de Bêṯ Selôch.

ܬܘܒ ܡܢ ܬܫܥܝܬܐ ܕܟܪܟܐ ܕܒܝܬ ܣܠܘܟ
ܘܕܣܗܕܐ ܕܒܗ.

ܗܘ̇ ܗܢܐ ܟܪܟܐ ܙܒܢܐ ܒܫܘܠܛܢܘܬܐ ܡܢ ܕܐܬܒܢܝ:
ܒܪܡܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܐܬܘܪܝܐ ܩܕܡܝܐ: ܐܪܙ، ܘܡܕܐܪ،
ܗܠܝܢ ܕܐܫܬܘܕܥܘ ܡܢ ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܠܒܘܪܘܬܐ
ܕܐܬܪܢ. ܘܟܕ ܟܠܗ ܠܒܪܟܐ: ܐܬܩܒܠܘ ܡܢ ܓܒܪܐ
ܕܫܡܗ ܣܘܦ. ܘܟܕ ܐܬܬܠܒܟ ܘܟܒܫ ܡܢܗܘܢ:
ܟܠܗ ܒܪܬܐ ܗ̇ܝ ܕܒܡܕܝܢܐ ܕܪܒܐ ܕܫܡܗ ܣܘܦ
ܡܬܩܪܝܐ. ܘܡܢ ܗܝܕܝܢ ܫܘܪܝ ܙܕܩܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܒܟܪܟܐ. ܘܣܓܝܐܐ ܡܗܝܡܢܘ ܘܟܠܗ
ܡܕܝܢܬܐ. ܘܗܘܘ ܒܩܘܠܣܝܐ ܫܦܝܪܐ. ܘܡܢ
ܘܒܗܝ ܕܟܠ ܡܠܟܐ ܘܡܕܝܢܬܐ ܠܦܘܩܕܢ ܥܒܕܝ ܕܫܡܗ
ܒܪ ܐܣܪܚܕܘܢ. ܕܗܘܝܘ ܥܒܕܐ ܬܚܘܡܝܢ. ܢܦܠܐ ܗܘܬ

ܒܪܝܬܐ ܒܪܒܐ ܘܠܝܬ ܒܗ ܙ̈ܢܝܐ. ܘܒܬܪܟܢܗ ܕܫܐܒܘܪ: ܡܟܐܢ ܡ̇ܟܐܢܐ ܕܠܗ̇ ܒܫܢܬܐ: ܠܣܘܐ ܒܪ̈ܬܗ ܦܠܝܛܬܐ. ܘܐܘܒܕܬ ܙ̈ܢܝܐ ܬܪ̈ܝܢ ܕܫܡ̈ܥܘܢܗܘ ܐܢܝ̇. ܘܒܥܕܢܐ ܒܠܗ̈ܘܢ ܕܒܫܢܐ. ܒܪܒܗ ܕܝܢ ܕܐܪܕܘ ܡܠܟܐ ܕܐܪ̈ܡܢܝܐ ܘܒܡܠܟܘܬܗ ܕܗܪܕܝܘܣ ܡܠܟ̇. ܒܕ ܙܕܘܩܝܐ ܒܥܡ ܟܠ ܒܢ̈ܬܐ ܒܦܠܚܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܪ̈ܚܘܬܐ ܘܡܬܒ̈ܢܝܐ ܕܬܡܢ ܒܒܘܪܣܝܐ ܠܐܬܪܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܐܬܘ. ܘܠܒܪܐ ܙܢܝܐ ܘܡܕܒܪܢܐ ܡܛܠ ܗܘܐ ܒܪܐ ܐܠܗܐ. ܕܡܫܠܡܗ ܗܘܐ ܦܘܪܢܣܐ. ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܒܒܪܒܐ ܗܘܐ ܘܬܪܝܢܐ ܠܗ ܐܬܡܢܝ: ܡܛܠ ܕܡܦܪܢܣܢܘܬܐ ܡܢ ܥܠܝܡܐ ܡܢ ܒܘܪܣܝܐ ܕܐܦܝܣܩܘ̈ ܠܗܘܢ ܕܐܬܡܣܒܬ. ܘܬܪܝܢܐ ܦܘܪܢܣܐ. ܘܠܝܠܝܬܐ ܕܠܗܘܢ. ܘܦܪܢܣܐ ܕܫܒܬܟܠ ܘܡܫܡܫܢܐ ܕܕܝܐ. ܦܘܪܢܣܐ ܕܝܢ ܗܘ ܒܢܐ ܒܕܬܐ ܠܒܪܝܐ. ܘܦܠܣ ܘܣܡ ܒܗ ܩ̈ܘܠܝܐ ܘܦܚ̈ܬܐ ܥܠܝܡܐ. ܗܘܢ ܕܒܗܘܢ ܪܕܝܐ ܡܫܡܫܬܐ ܕܦܠܢܘܣ ܕܒܪܒܐ ܒܕܡܐ ܠܗܫܐ. ܘܒܕܬܐ ܕܒܢܐ ܦܘܪܢܣܐ ܗ̇ܝ ܗ̣ܝ: ܕܫܪܬ ܬܡܢ ܢܘܫܡ ܙܒܢܐ ܒܫܢܝܐ ܘܒܡܗܢܐ ܘܗܢܐ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܒܘܢܗ ܕܦܘܪܢܣܐ ܡܠܠ ܒܘܪܣܝܗ ܒܕܒ ܢܘܒ.. ܘܡܢܗ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܫ̇ܢ ܒܬܪ ܫ̇ܢ: ܒܕܡܐ ܠܝܒܢܗ ܕܡܕܝܢܬܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܘܣܗܕܐ

ܠܓܝܣܐ. ܘܒܡܫܘܚܬܗ ܕܗܢܐ: ܗܘܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ ܥܠ ܦܪ̈ܣܝܐ: ܘܐܬܬܒܪܬ ܒܕܬܐ. ܟܕ ܒܗܘܢ ܒܒܢ̈ܝ ܒܢܟܐ ܐܬܝܗܒܬ ܡܕܪ̈ܘܬܐ. ܘܡܫܬܘܢ ܗܘܘ ܒܡܘܪ̈ܐ ܕܒܕܬܐ ܕܡܬܒܛܠܬܗܘܢ. ܘܗܘܐ ܒܗ ܕܪ̈ܘܡܝܐ ܒܚܪܒܐ: ܠܐ ܒܠܚܘܕ ܒܩܛܠܐ. ܐܠܐ ܒܒܙܬܐ ܕܒܢ̈ܝܐ. ܘܟܐܣܘܪ̈ܐ ܘܒܙܬ̈ܐ ܡܕܢ̈ܚܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܢܬ̈ܐ ܒܬܘ ܡܢܟܐ: ܕܡܫܬܘܕܝܢ ܗܘܘ ܒܬܘܠܬܐ: ܕܐܬܘ̈ ܗܘܘ̈ ܡܢ ܡܕܝܢܬ ܡܠܟܘܬܐ: ܡܛܠ ܒܠܬ ܕܪ̈ܘܡܝܐ ܕܗܘܬ ܒܕܬܐ ܘܒܬܪ̈ܐ ܒܡܕܝܢܬ. ܐܬܬܒܠܘ ܦܪ̈ܘܡܝܢ ܘܕܡ ܦܬܚ ܩܠܐ. ܡܢ ܐܢܫܐ ܕܟܢ̈ܝܫܐ ܕܐܝܬ ܗܘܘ ܒܗ ܒܡܕܝܢܬܐ ܘܦܩܕ ܗܘ ܡܠܟܐ ܕܠܒܪ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܒܕܘܟܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܣܘܪܐ ܠܬܩܠܠ. ܘܒܬܪ ܒܗܠܝܢ ܕܡܫܬܝܬܐ: ܒܕܘܟܬܐ ܗܝ ܕܒܗ ܐܬܚܠܠܬ. ܡܢ ܕܟܠܗܝܢ ܢܟܠ ܬܐܬܐ. ܘܗܘܬ ܠܟܘܫܬܐ ܠܐܠܝܢ ܕܒܗ ܐܬܚܠܨܘ. ܡܛܠܢ̈ܝܐ ܕܝܢ ܒܕ ܚܘ ܬܕܒܪܬܐ ܕܐܣܛܒܪܬ ܠܗ ܠܬܐܬܐ ܦܘܩܕܢܗ. ܘܠܕܘܟܬܗ ܗܝ ܐܘܩܕܘܗ ܒܢܘܪܐ. ܐܠܗܐ ܕܝܢ ܕܠܡܣܚܘܗܝ ܠܐ ܫܒܩ ܕܢܬܬܫܝܛܘܢ. ܡܢ ܒܠܚܒܒܐ. ܐܫܠܛ ܒܗܘܢ ܡܠܟܐ ܕܐܪܥܐ ܕܡܒܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ. ܒܕܡܐ ܕܫܦܐ ܘܠܚܡܘ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܘܠܗ ܠܕܘܟܬܐ ܗܝ ܕܐܬܩܪܝܬ ܒܗ ܡܫܬܘܬܐ:

ܐܬܘܗܝ، ܥܒܪܗ ܒܝܬ ܬܐܬܐ ܒܕܡܐ ܠܝܘܡܢܐ.
ܘܗܫܐ ܒܒܝܪܐ ܒܝܬ ܟܘܣܐ ܠܟܠܗܘܢ ܡܗܝܡܢܐ.
ܘܡܢ ܫܢܐ ܠܫܢܐ ܗܢܐ ܕܡܫܬܟܠܝܢ ܒܗܘܪܢܐ ܕܢܘܡܣܐ
ܪܒܐ ܕܠܝܒܘܬܐ. ܘܫܠܡܝܢ ܠܒܝܬ ܫܘܪܐ ܪܒܐ
ܐܝܟ ܒܢܝܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܒܟܢܫܐ ܟܠܗ ܒܪܝܬܐ.
ܪܒܝܐ ܘܡܪܒܝܢܘܬܗ ܒܟܠ ܬܫܒܘܚܬܗ ܘܝܠܕܐ
ܒܐܫܘܢ ܘܡܕܡܝܢܘܢ ܫܠܝܡ ܠܒܝܬ ܬܐܬܐ
ܒܪܘܟܐ ܫܘܒܚܐ ܒܗ ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܩܠܐ ܡܙܡܪܐ
ܘܬܘܕܝܬܐ ܕܦܐܝܢ ܠܐܠܗܐ ܡܪܐ ܕܟܠ. ܠܒܗܬܬܐ
ܕܟܦܘܪܐ ܘܠܫܘܒܗܪܐ ܕܡܗܝܡܢܐ ܘܟܠܝܢ ܣܦܪܐ
ܪܚܡܐ ܘܚܢܢܐ ܘܦܘܪܩܢܐ ܐܡܝܢ܀ ܫܠܡ ܗܕܢܐ.
ܡܛܠ ܟܦܢܘܬܐ ܕܝܢ ܕܪܕܘܦܝܐ: ܐܢܫܐ ܕܚܘܪ،
ܒܡܣܟܢܐ ܡܢ ܦܬܐ ܒܗ ܪܒܐ ܒܝܬܐ ܘܟܢܫ ܣܝܠܐ
ܒܫܢܬܐ ܕܟܠ ܟܝܢ ܦܬܐ: ܒܥܒܕܐ ܕܐܟܣܢܝܐ
ܣܪ ܕܢܣܐ ܡܛܘܪܐ. ܒܟܢܫܐ ܕܚܘܪܐ ܐܝܟ ܕܠܒܪܬܐ
ܒܪܘ ܘܗܘܕܥܐ ܡܛܥܝܢܘܬ ܬܡܢ ܥܠܡ ܗܘܘ. ܘܒܪ
ܐܪܥܘ ܗܘܘ ܫܘܦܐ ܠܦܬܐ ܒܐܬܠܝܛܐ ܕܪܢܐ:
ܠܬܡܢ ܐܙܠܘ ܒܠܗܘܢ، ܘܐܝܟ ܫܢܘܬܐ ܦܪܘܣܘܬܐ
ܕܠܐ ܪܚܡܐ ܐܫܬܘܕܘ ܒܗ. ܘܒܪ ܣܘ ܕܠܚܝܕܘܢ
ܠܐ ܥܠܡ ܘܠܐ ܡܫܠܡ ܥܪܪܐ ܒܕܒܘܬܐ:
ܪܒܗܘܢ، ܒܡܫܘܬܐ ܕܟܠ ܡܢ ܣܝܐ: ܘܫܒܩ

ܟܠܝܠܐ ܕܣܗܕܘܬܐ ܒܪܓܘܡܝܐ ܕܟܐ̈ܦܐ. ܘܡܬܪܡ
ܡܢ ܒܡܒܠܗܐ. ܗܢܐ ܕܝܢ ܛܘܒܢܐ ܒܪ ܐܝܬܘܗܝ
ܐܝܟ ܒܪ ܫܢܝ̈ܢ ܬܡܢܥܣܪ̈ܐ: ܫܪܝ ܒܡܫ̈ܠܐ
ܕܡܫܝܪܘܬܐ. ܘܙܕܩܘܬܐ ܒܒܪ ܗܘܐ. ܗܢܝܐ ܕܐܦ
ܕܗܢܐ ܡܫܬܠܛ ܗܘܐ. ܘܫܐܒܐ ܘܠܒܘܪ̈ܐ
ܒܦܐܝܬ ܢܦܠ ܗܘܐ ܡܢ ܐܒܗ̈ܘܗܝ: ܘܠܐܒܩܝܢܐ
ܢܦܫ ܗܘܐ. ܘܟܕ ܫܟܒ ܐܒܘܗܝ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܡܬܪܒܐ ܕܡܠܟܐ: ܐܝܟ ܕܢܬܦܪ ܠܡܠܟܐ: ܒܦܪ
ܒܡܫܝܚܐ ܘܫܒܩ ܠܘܪܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܛܘܒܢܐ ܐܘܦ
ܒܢܬ ܐܒܗ̈ܘܗܝ: ܘܢܦܩ ܠܐܒܫܝܢܐ. ܘܡܛܠ
ܒܡܠ̈ܘܗܝ، ܙ̈ܘܒܐ ܘܢ̈ܝܫܘܗܝ، ܫܒܝܚܐ ܐܬܟܢܒ
ܕܢܗܡ ܒܡܕܒܪ̈ܢܘܬܐ ܕܒܙܬܐ ܕܠܗ ܕܒܪܐ.
ܘܡܢ ܕܢܗܡ ܒܝܫ ܠܒܙܬܐ ܕܐܬܒܡܪܬ ܒܢ̈ܘܡܬܗ
ܕܡܒܢܐ. ܘܫܠܬܐ ܕܕܗܒܐ ܘܕܫܐܡܐ ܒܡ ܫܐܪ̈ܐ
ܘܡ̈ܐܢܐ ܡܦܪ̈ܢܐ ܠܡܘܠ ܬܫܡܫܬܐ ܢܗܒ ܠܗ.
ܘܡܢ ܒܬܪ ܕܡܝܬܘ ܐܒ̈ܗܘܗܝ، ܟܠܗ ܟܐܒ ܕܐܫܒܚ
ܠܗܘܢ ܢܗܒ ܗܘ ܠܒܙܬܐ. ܘܬܠܡܕ ܘܐܒܒܕ ܗܘܐ
ܠܡܣ̈ܟܢܐ. ܘܡܛܠ ܐܬܘ̈ܬܐ ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ ܕܣܥܪ ܗܘܐ
ܪܒܐ ܫܡܝܢܐ ܒܐܪ̈ܘܗܝ. ܦܪܫ. ܗܘܐ ܠܒܐ
ܕܢ̈ܝܫܘܗܝ، ܠܒܣܘܡ ܒܪ ܫܒܘܪ ܡܠܟܐ ܕܦܪܣ. ܕܐܝܬ
ܗܘܐ ܠܗ ܒܪܬܐ ܘܡܬܡܫܟܢܐ ܗܘܬ ܡܢ ܫܐܕܐ

ܦܠܓܐ. ܘܟܕ ܐܬܬܟܒ ܒܡܠܘܐ ܠܬܡܢ: ܗܘ ܕܠܒܗ̇
ܕܦܠܓܬܐ ܐܚܪܢܐ ܘܐܬܫܠܛܬ. ܘܐܦܝܣܗ ܠܡܠܟܐ
ܕܠܐ ܢܬܟܢܫ ܥܡ ܒܢ̈ܬܐ. ܘܐܠܨܗ̇ ܕܢܬܟܢܫ ܥܡ ܒܢ̈ܝܢ.
ܘܫܡܥܗ ܡܠܟܐ ܘܗܘܐ ܐܝܟ ܢܟܝܬܗ. ܘܡܢ
ܕܐܬܒܥܝ ܒܥܠܟܐ ܠܘܬ ܡܪܗ ܘܡܢ ܠܗ ܒܬܪܗ
ܐܬܠܛܠܐ ܢܝܫܐ: ܒܗܢܐ ܢܦܫܐ ܘܢܦܫܐ ܕܡܫܝܕܘܬܐ
ܡܪܝ ܢܘܚ. ܗܘ ܕܐܫܬܡܠ ܒܬܪ̈ܝܗܘܢ. ܗܢܘ ܕܝܢ
ܒܟܘܬܐ ܘܒܣܗܕܘܬܐ. ܒܙܒܢܗ ܕܝܢ ܕܗܢܐ
ܢܙܕܩ̈ ܗܘ ܕܐܬܘܗܝ, ܫܟܝܢܐ ܠܥܒܘܪ ܡܫܠܝ
ܗܘܐ ܒܐܪܥܐ ܕܦܪܣ. ܘܒܙܒܢܬ ܥܒܘܪ ܐܦ ܗܘ
ܐܦܝܣ ܙܘܦܝܐ ܥܠ ܒܙܬܗ ܕܐܠܗܐ. ܒܙ ܒܙܒܢܐ
ܠܥܝ̈ܢܐ ܥܒܕ ܒܡܣܒܐܢܘܬ ܡܬܒܪ ܗܘܐ. ܘܒܥܢܝܘܬܐ
ܕܬܡܟܢܐ ܡܛܠ ܒܪܬܗ ܕܐܢܬܘܗܝ ܗܘܬ ܐܢܬܬܗ.
ܘܠܐܪ̈ܒܥܐ ܕܡܠܟܘܬܗ. ܘܐܙܠ ܠܐܬܪܐ ܕܦܠܣܘܠ
ܘܥܒܕ ܠܡܠܟܘܢܐ ܕܬܡܢ. ܘܒܢܐ ܬܡܢ ܡܕܝܢܬܐ.
ܘܩܪܗ̇ ܥܠ ܫܡܗ ܥܒܪܫܘܬ ܢܙܕܩ̈. ܘܟܕ ܬܡܢ
ܗܘܐ ܦܪ̈ܕ ܠܦܪ̈ܣܛܝܢܐ ܡܢ ܡܪܢܝܬܗ. ܫܒܪ ܠܗ
ܕܘܝܐ ܕܡܛܠ ܒܦ̈ܣܛܝܢܐ ܐܝܟ ܠܗ ܬ̈ܚܠܒܒܐ. ܘܠܒܐ
ܒܦ̈ܪܐ ܦܪ̈ܣܛܝܐ ܬܡܝܢܐ ܐܠܦܐ ܘܥܡܠ ܡܢܗܘܢ
ܒܦܘܬܘܗܝ ܘܐܘܡܝ ܐܢܘܢ ܥܠ ܬܥܒܕܘܬܗ.
ܘܫܦ̈ܝܪܐ ܡܟܢܘ ܒܗܢܐ ܒܪ ܕܝܢܐ. ܘܠܦܣܩܐ ܗܘ

ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܒܡ̈ܠܟܘܗܝ ܦܪܘ: ܕܒܟܠ ܪܓܙ ܢܓܫܐ ܥܒܕܐ
ܕܢܡܘ̈ܣܝ ܒܠܚܘܕ ܚܕ ܡܢ ܡ̈ܕܝܢܬܐ ܢܦܠ ܘܐܢܫ̈ܝ ܕܢܦܐ
ܕܦܠܛܝܢܐ: ܘܟܠ ܫܡܥܬ̈ܐ ܐܝܠܝܢ ܕܠܘ ܦܪܣܐܝܬ
ܡܬܦܪܫܝܢ ܢܘܕܥ ܗܕܡ ܡܠܟܐ. ܠܗܢܐ ܦܪܣܐ
ܐܟܒܪܗ ܗܘ ܗܢܐ ܪܥܝܢܐ. ܘܟܕ ܗܦܟ ܡܢ ܦܪܣܠ
ܘܐܬܐ ܠܒܝܬ ܡܠܟܘܬܐ. ܟܬܒ ܠܦܘܠܝܡܢܝܕܪ
ܡܠܟܝܕܪ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܒܫܢ̈ܝܢ ܕܡܬܦܫܛ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܩܕܘܢܝܐ. ܕܢܐܙܠܘܢ ܒܥܒܕܗ
ܦܪܘܣܐܘܢܝ ܙܪ ܕܐܬܪܐ ܘܢܐܪܘܢ ܕܥܒܕܗ ܗܘܐ
ܐܪܘܪ ܦܪܠܟܝܪ ܘܒܬܘܣܬܪ ܝܪ ܕܫܕܝܒ ܘܕܟܠܬ ܟܪ̈ܝܟ
ܕܥܒܕܗ ܗܘܐ ܣܘܪܝ. ܕܢܐܙܠܘܢ ܠܦܪܣܐ ܘܬܬܪ̈ܣܘܢ.
ܘܒܪ̈ܕܐ ܘܟܫܡܫ̈ܘܬܐ ܢܐܠܨܘܢ ܠܦܪ̈ܣܝܢܐ
ܕܗܠܝܢ ܐܪܟܒܐ ܐܬܬܪ̈ܘܬܐ ܒܕܡܐ ܕܟܦܪܝܢ ܒܡ̈ܫܝܚܐ
ܘܫܪܕܝܢ ܠܗܘܢܐ. ܘܐܝܟܢܘ ܕܠܥܒܕܐ ܠܐ ܢܫܬܕܪ
ܘܠܗܘܢܐ ܘܠܡ̈ܠܟܐ ܠܐ ܡܕܒܚܝܢ: ܠܬ̈ܪܕܐ ܘܠܣ̈ܪܘܩܐ
ܘܠܡܘܬܐ ܕܫܡܥܐ ܢܬܠܒܫܘܢ. ܘܐܬܐ ܘܟܠ ܠܦܪܣܐ
ܦܘܠܝܡܢܝܕܪ ܘܕܒܥܒܕܗ: ܒܫܡܥܬܒܫܪ ܡܬܟܬܒܘܢ
ܢܓܫܐ. ܘܠܪ̈ܫܐ ܘܠܫܐܪܐ ܘܫܪܒܐ ܕܪ̈ܒܢܐ ܕܒܚܪܒܐ
ܢܒܕܘ ܘܐܪܡܝܘ ܒܝܬ ܐܣ̈ܘܪܐ ܘܫܕܪܘ ܦ̈ܓܪܐ ܕܠܐ
ܪ̈ܚܡܐ ܠܐܬܪ̈ܘܬܐ ܪ̈ܚܡܐ. ܘܫܡܥܘ ܐܢܘܢ ܕܟܠ
ܕܡܫܒܚܝܢ ܐܠܗܘܢ ܡܢ ܒܪ̈ܘܡܝܐ: ܒܐܬܘܪܐ

ܡܥܢܝܐ ܢܚܬܘܢ ܠܡܪܝܐ. ܕܐܦ ܠܐ ܒܦܘܡ
ܒܗܝܡܢܘܬܗܘܢ: ܒܡܫܘ̈ܚܬܐ ܡܫ̈ܡܠܝܘܬܐ ܢܐܒܕܘܢ.
ܢܘܚ ܕܝܢ ܐܦܘܣܩܦܐ ܕܐܬܪܐ: ܟܕ ܚܙܐ ܐܝܕܐ
ܕܗܘܬ ܠܦܠܓܘܬܐ ܕܐܦܠܝܘܒܝ ܒܗܕ: ܕܢܝܠܘܢ
ܟܠܗܘܢ, ܘܟܠ ܡܪ̈ܕܘܬܗ ܕܒܕܪ ܐܠܗܐ. ܘܕܒܩܗ
ܐܝܟ ܒܝܕܘܬܐ ܡܢ ܐܓܘܢܐ ܗܢܐ ܕܠܗ ܐܬܦܪܝܘ.
ܗܘ ܕܝܢ ܡܕܝܢܐ ܡܪ, ܢܘܚ: ܡܢ ܢܘܡܐ ܕܟܠ
ܠܗܡܢܝܓܪ̈ ܠܡܪܝܐ: ܡܢ ܫܡܥܬܗܘܢ ܒܬܘܟܠܗ
ܘܒܕܒܐ ܠܚܙܘܢ ܒܐܒ ܢܘܚܐ: ܡܢ ܗܝܟܠܐ ܠܐ
ܢܗܡ ܐܠܐ ܗܘ ܒܗ ܡܪ̈ܕܘܬܗ ܒܒܕܬܐ ܒܢܫܝܢ
ܗܘܘ ܘܡܪܝܢ ܗܘܘ ܠܐܠܗܐ ܒܬܫ̈ܒܚܬܐ ܕܢܐܬܐ
ܠܒܪܝܬܗܘܢ. ܘܒܗܘܢ ܒܢ̈ܝܗܘܢ ܬܘ̈ܕܝܬܐ ܦܢܐ.
ܠܗܡܢܝܓܪ̈ ܘܦܪܫܗܘܢ, ܠܒܝܬܐ ܡܢ ܡܪ̈ܕܘܬܗ:
ܘܐܪܕܘܗܘܢ, ܒܢܝܬ ܐܦܣܪ̈ܝܐ: ܒܗ ܫܘܒܠܐ
ܕܡܫܘܠܚܐ ܕܐܫܬܪܝ ܬܡܢ. ܘܐܠܝܢ ܗܘܘ ܠܗ
ܕܢܓܕܘܢ ܠܫܒܥܐ. ܘܟܕ ܢܦܩ ܡܢ ܒܝܬܗ ܕܒܪܝܐ
ܕܢܐܙܠ ܘܢܬܐ ܠܕܝܢܐ. ܒܥܠܐ ܙܒܢܐ ܐܡܪ ܠܗ
ܠܗܡܢܝܓܪ̈. ܫܠܡ ܠܟ ܕܝܢܐ ܘܡܬܬܕܝܢܐ.
ܫܠܡ ܠܟ ܪܕܘܝܐ ܘܡܬܪܕܝܢܐ. ܫܠܡ ܠܟ ܡܓܘܫܐ
ܘܡܕܝܢܐ ܘܡܫܕܪܐ. ܐܦܠܐ ܠܟ ܠܗܡܢܝܓܪ̈.
ܐܦܠܐ ܒܒܪ ܠܟ ܫܡܥܬܐ ܕܒܡܪܗ ܬܐܪܘܒ ܐܦ̈ܐ

ܣܬܢܐ ܕܐܡܪ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ. ܗܐ ܒܪ ܚܐ ܐܢܐ ܠܟ
ܕܒܕܡܘܬ ܥܡܟܘܢ ܒܐܦܐ ܐܦ ܐܢܬ: ܟܬܪ ܪܥܝܟ
ܬܬܠܐ ܒܡܘܦܐ ܣܠܩ ܥܡܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܐܩܝܢ
ܗܘܘ ܕܝܢ ܒܗ ܢܘܚ ܠܦܢܝܐ: ܐܝܟܐ ܕܪ̈ܘܟܒܐ ܡܢ
ܥܪܒܬܐ ܕܢܒܬܐ ܕܒܗ ܒܒ̈ܪܐ. ܕܡܚܝܢܗܘܢ ܣܗܡܘܢ
ܒܙ̈ܪܘܗܝ. ܘܡܚܝܢܗܘܢ ܒܦܪܘ. ܐܝܩܝܡ ܕܝܢ ܒܪ
ܗܘܪܡܝܙܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ: ܒܕ ܐܬܘܗܝ، ܒܐܩ̈ܝܪܐ
ܕܣܠܩ ܣܠܬ ܐܠܗܐ. ܦܬܚ ܦܘܡܗ ܗܘ ܦܠܓܢܐ
ܘܐܡܪ ܠܗ ܠܗܘܪܡܝܙܕ. ܕܬܬܠܠ ܒܡܘܫܕܬܐ
ܠܒܬܐ ܕܣܠܩ ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ ܘܣܠܩ ܕܐܒܐ ܗܘ̇ܐ
ܐܢܬ ܐܡܪܐ. ܘܢܗܒ ܐܢܬ ܦܓܪܟ ܕܒܣܬܐ ܣܬܐ
ܘܩܕܝܫܬܐ ܘܡܬܟܠܬܐ: ܕܢܦܪܐ ܠܐܠܗܐ.
ܠܗܘܪܡܝܙܕ ܒܪ ܥܬܘܗ ܕܝܢ ܦܩܕ. ܘܐܬܒܪܝ ܡܢܪ̈ܐ
ܘܡܪ̈ܗܠܐ ܕܟܠ̈ ܢܒܐ ܡܢ ܢ̈ܦܩܐ ܘܡܢ̈ܝܢܐ.
ܘܢܗ̇ ܕܝܢ ܕܦܩܕܝܢ ܗܘܘ ܠܡܥܒܕܗ ܘܠܡܬܠܬܗ
ܒܫܦ̈ܠܝܐ ܡܢ ܐܬܪ ܐܬܪ: ܢܦܩܘ ܒܥܐܦܐ
ܒܪ̈ܢܫܐ. ܘܒܢܘ ܘܐܬܬܘ ܠܗ ܒܠܥܘܕ ܠܒܪ̈ܐ ܘܠܬ̈ܪܐ
ܒܢ̈ܐ. ܚܠܒܐ. ܐܠܐ ܐܦ ܠܐܣ̈ܛܘܦܐ ܘܡܪ̈ܬܐ
ܘܡܫ̈ܡܫܢܐ. ܗܘܘ ܕܝܢ ܡܦܪܦܠܝܛܐ ܕܐܪܒܠ.
ܘܐܦܣܩܘܦܐ ܕܢܗܪܕܪܐ. ܘܐܦܣܩܘܦܐ ܕܡܠܬܐ.
ܘܒܡܗܘܢ ܡܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܚܕܝܐܒ ܘܬܪܝܢܗ

ܘܣܚܝ ܕܟܪܟܐ. ܘܡܫܟܢܐ ܕܐܬܚܠܠ. ܘܥܬܝܬܐ
ܕܕܝܪܐ ܩܪܝܬܐ ܕܟܠ ܚܝܒ ܘܟܐ ܘܟܘܪܐ. ܗܠܝܢ
ܕܒܘܬܐ ܥܡ ܩܠܝܪܘܣ ܕܠܗܘܢ ܘܦܣܓܐܐ
ܕܡܪܒܝܢܘܬܗܘܢ: ܐܬܘ ܠܟܪܟܐ ܦܢܝܚܘܬ. ܕܢܦܠܘܢ
ܟܠܠܐ ܕܣܗܕܘܬܐ ܥܡ ܚܕܘܬܐ ܪܒܬܐ. ܘܟܕ ܟܠܗ
ܗܘܘ: ܢܦܠܐ ܫܒܝܗܘܢ ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܪܫܗܘܢ.
ܟܕ ܡܕܝܚܝܢ ܠܗ ܒܬܫܒܚܬܐ ܕܡܗܝܢܘܬܐ ܘܒܗܘܠܠܐ.
ܩܘܡ ܗܘܘ ܒܡܚܝܠܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ ܡܠܬܐ ܡܟܐ
ܘܬܠܬܝܢ ܘܬܠܬ ܐܠܦܝܢ ܠܒܪ ܡܢ ܒܢܝ ܟܪܟܐ
ܕܐܣܝܪܝܢ ܗܘܘ ܒܝܬ ܐܣܝܪܐ: ܕܗܘܝܢ ܗܘܘ ܒܣܦܪ
ܐܠܦܝܢ. ܘܟܕ ܥܒܕܘ ܗܘܘ ܗܢܘܢ ܕܒܝܬ ܐܣܝܪܐ
ܥܠ ܪܡܡܐ ܕܬܫܒܚܬܐ ܕܗܢܘܢ ܕܐܬܘ: ܟ̈ܪܝܐ
ܟܠܗܘܢ ܡܕܝܢ̈ܬܐ ܠܡܠܟܘܬܐ: ܚܕܘ ܚܕܘܬܐ ܪܒܬܐ
ܕܠܟ. ܕܟܠܗ ܦܠܡܘܢܝܕܪ ܕܝܢ ܒܪ ܚܝܘ ܪ̈ܒܘܬܐ
ܘܐܠܦܐ ܕܟ̈ܪܝܐ. ܘܡܠܟܐ ܪܒܐ ܕܬܫܒܚܬܗܘܢ.
ܦܟܪ ܐܬܬܘܟܠܘ ܗܘܘ ܒܪ ܡܢ ܗܦܟܘ ܠܗܘܢ: ܕܢܘܒܥܐ
ܗܘܐ. ܘܦܠܡ ܦܠܡܘܢܝܕܪ ܠܢܘܒܬܐ ܗܝ, ܕܡܬܩܪܝܐ
ܕܟܝܬ ܬܐܬܐ: ܗܝ, ܕܐܬܦܠܠܘ ܒܗ ܦܗܕܐ ܒܢܘ̈ܡܣ
ܥܒܘܪ ܡܠܟܐ. ܘܥܬܒ ܟܠ ܒܘܪܣܝܐ ܕܕܝܢܘܬܐ.
ܘܦܫܪ ܡܢܡ ܟܢܫܐ ܗܘܐ. ܟܠ ܡܐܢ̈ܝ ܥܒܕܐ ܕܢܝ̈ܢ
ܢ̈ܝܢ. ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܕܢܙܟܪ ܡܠܟܐ ܗܡ ܟܡܐ.

ܕܐܢ ܠܡܠܟܘܬܗ ܘܠܦܘܩܕ̈ܢܘܗܝ، ܠܐ ܫܡܥܝܢ
ܐܢܬܘܢ: ܘܨܒܝܢܗ ܠܐ ܥܒܕܝܢ ܐܢܬܘܢ: ܘܠܫܡܫܐ
ܐܠܗܐ ܪܒܐ ܠܐ ܦܠܚܝܢ ܐܢܬܘܢ: ܘܠܢܘܪܐ ܘܡܝ̈ܐ
ܒܢ̈ܘܗܝ، ܕܐܘܪܡܙܕ ܠܐ ܡܝܩܪܝܢ ܐܢܬܘܢ: ܫ̈ܢܝܩܘܢ
ܒܗܠܝܢ ܡܬܓܠܓܠܝܢ. ܟܕ ܟܠ ܥܕ̈ܢܐ ܐܢܬ ܗܘܐ
ܒܗܡܘܢ ܐܦ ܦ̈ܠܓܐ ܥܬܬܒܥܪ: ܕܐܬܬܘܢ ܐܢܘܢ.
ܐܝܟ ܕܢܘܥܘܢ ܠܟܠܗܘܢ ܐܠܝܢ ܕܠܐ ܟܦܪܝܢ
ܒܡܫܝܚܐ. ܟܪܒܐ ܕܝܢ ܐܬܚܡܘ ܥܡܠ ܐܢܘܢ
ܠܡܐܟܠ ܫ̈ܒܝܐ ܘܢܦܫ ܐܢܘܢ ܘܚܙܩ ܐܢܘܢ ܥܠ
ܚ̈ܢܘܗܝ، ܘܐܡܪ: ܥܠܡ ܠܗܘܢ ܠܡܠܝ ܦܬ̈ܓܡܐ
ܕܒܗܘܢ ܒܐܠܝܢ ܠܗ، ܦܠܓܝܢ ܕܡܠܟܘܬ ܪܘܡܝܐ.
ܘܡܬܒܫܡܝܢ ܒܫ̈ܓܠܠ ܢܘܗܪܐ ܕܐܬܓܠܝܘ ܠܝ
ܡܢ ܡܪܢ ܡܫܝܚܐ: ܡܢ ܝܘܡ ܬܘܕܝܬܗ
ܕܟܠܡܐ. ܘܦܬܚ. ܦܘܡܗ ܘܐܡܪ ܠܝܫܘܥ. ܩܘܪܒ
ܡܚܝܠ ܘܟܒܕ ܡܢܝܢ ܕܩܕܡ ܐܢܬ. ܡܛܠ ܕܫܡ
ܠܡ ܗܘܐ ܡܟܠܢܝܢ ܕܢܟܘܬ ܚܕܐܢܬ ܣܠܩ ܥܡܗ
ܕܡܢ ܢܦܩ ܡܫܝܚܐ. ܕܝܠܐ ܕܝܢ ܟܕ ܥܡܟ ܗܠܝܢ:
ܦܩܕ ܘܡܬܚܫܒܘܗܝ، ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܢܘܢ ܥܠ ܐܪܒܥܐ
ܒܐܪܒܥܐ ܡ̈ܕܝܢܬܗܘܢ، ܘܢܦܩܘ ܩ̈ܕܡܐ ܒܐܝ̈ܕܘܗܝ،
ܘܒ̈ܢܝ ܠܘܬܗܘܢ، ܘܦܫܝܘܗܝ، ܠܦܪ̈ܡܐ ܒܡܫܪܝܬܐ ܕܦܘܠܛܐ
ܒܕܡܐ ܕܚܝܠ ܒܫܘܪܗ ܡܢ ܒܢ̈ܝܡܘܗܝ، ܘܟܕ ܡܬܚܫ

ܗܘܐ ܠܗ ܥܘܕܪܢܐ ܕܒܢܬ ܬܬܐ: ܘܡܝܩܪܝܢ ܗܘܘ ܠܗ
ܪ̈ܥܝܢܐ. ܕܒܗ ܙܕܐ ܗܘܐ ܘܢܦܩ ܠܥܘܡܟܐ ܕܐܝܬ
ܒܢܬ ܬܬܐ. ܘܟܕ ܗܘ ܡܕܝܢܐ ܡܬܦܠܓ ܗܘܐ: ܦܩܕ
ܠܡܫܡܫܢ̈ܐ ܕܢܐܬܘܢ ܟܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܕܐܣܝܪܝܢ
ܡܟܠ ܡܚܒܫܐ ܠܒܝܬ ܕܝܢܐ ܕܟܠ ܚܕ ܒܢܬ ܬܬܐ
ܘܢܐܟܠܘܢ. ܘܐܡܪܘ ܕܠܐ ܒܦܘܡ ܒܫܡܗ ܕܡܫܝܚܐ:
ܐܒܘܬܗ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܢܛܪ̈ܘܢ. ܒܡܟܐ ܕܒܪ̈ܦܝܢܐ
ܡܣ̈ܟܢܐ ܘܠܟܣ̈ܢܝܐ ܟܕ ܚܕܐ ܕܡܛܐ ܠܗ ܐܝܢܐ
ܕܒܗ ܡܬܟܠܠܝܢ: ܐܬܟܢܫܘ ܠܒܪܬܐ ܪ̈ܒܘܬܐ ܥܡ
ܡܪ̈ܒܝܬܗܘܢ. ܘܟܒܪܘ ܡܘܕܝܢܐ ܘܐܬܬܘܬܒܘ
ܒܐܪ̈ܙܐ ܡܣ̈ܟܢܐ ܘܡܫܝ̈ܚܢܐ ܘܒܥܡܘ ܘܢܣܒܘ ܠܢܘܗܪܐ
ܒܥܡܘܕܝܬܐ ܡܕܝܢܬܐ. ܘܢܣܒܘ ܟܕ ܦܫܝܢ ܝܠܝ̈ܕܐ
ܘܐܙܠܝܢ ܒܬܫܒܘܚܬܐ: ܒܕܡܥܐ ܠܒܝܬ ܬܬܐ. ܘܟܕ
ܫܐܘܗܝ، ܠܡܕܝܢܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܡܬܚܝܕ ܘܡܝܩܪܝܢ ܠܗ
ܠܦܘܩܕܢܗ ܐܪܗܛܘ ܟܠܗܘܢ ܘܥܒܕܘ ܬܫܡܫܬܐ
ܠܐܠܗܐ. ܘܫܠܡܘܗܝ، ܠܦܘܩܕܢܐ ܘܠܒܟܘܗܝ، ܕܠܐ
ܬܬܦܠܓ ܠܗ ܒܐܘ̈ܠܨܢܐ ܗܠܝܢ. ܕܒܥܐ ܕܝܢ ܦܩܕ
ܘܐܬܬܘ ܢܦܠܐ ܘܡܫܝܚܘ ܒܪ̈ܡܫܗܘܢ، ܕܡܕܝܢܬܐ
ܘܐܘܚܕܘ ܒܗܘܢ ܢܘܪܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܟܠܗ ܥܠܡܝܬܐ
ܕܢܘܪܐ ܒܪ̈ܡܫܗܘܢ، ܕܢܓܝܫܐ. ܘܦܩܕ ܗܘܐ ܕܢܚܬܐ
ܠܘܬ ܬܪܥܗ. ܐܝܟ ܟܠܗ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܐܣܦܘܪܠ

ܕܐܠܗܐ܆ ܘܐܬܟܠܠ ܒܡܫܕܪܢܘܬܐ ܠܓܒܬܐ. ܘܟܕ
ܕܝܢܐ ܕܢܬܘܢ ܡܢ ܒܬܪܗ ܠܡܗܝܡܢܐ ܗܘܐ ܘܚܝܢ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܝܠܗ ܕܒܪܐ. ܘܒܪܒܘܗܝ، ܠܗ̇ܝ، ܕܩܒܠܬܐ
ܕܒܗ̇ ܡܬܝܠܘܬܗ، ܠܝܘܚܢܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܘܦܫܩܘ ܐܢ̈ܕܪܘܗܝ،
ܘܪܕܐ ܕܒܗ ܘܢܚܬ ܠܗ ܠܗ̇ܘ ܦܩܒܐ ܕܒܝܬ ܬܬܐ.
ܘܡܢ ܐܬܘܗ ܐܢܘܢ ܠܗ ܘܠܥܬܝܡ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܒܒܝܬܗ
ܠܢܝܠܐ ܕܒܒܝܢܝܐ ܕܒܝܬ ܬܬܐ. ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܡܕ̈ܢܚܐ
ܒܪ ܪ̈ܗܘܡܝܐ ܗܘܘ ܘܠܝܠܐܝܬ ܘܡܗܠܠܝܢ ܒܬܫ̈ܒܚܬܗ
ܕܕܘܝܕ܆ ܐܝܟ ܕܠܝܬܘܢܬܐ ܗܿܝ، ܕܢܒܝܐ ܗܘܬ ܠܦܝܗ
ܕܡܠܟܐ ܘܕܡܫܘܬܐ. ܘܟܕ ܕܝܢܐ ܘܡܪܐ ܡܕܡܫܘܢ
ܒܬܒܐ ܕܝܠܒܐ. ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܕܕ̈ܓܠܐ
ܘܡܫܡ̈ܫܢܬܐ ܘܥܠ̈ܠܝܬܐ ܠܟܠ ܕܒܥܐ ܒܡܫܝܚܐ. ܘܠܟܠ
ܕܠܐ ܡܬܦܠܫܝ ܘܒܥܐ. ܫܒܩܐ ܢܘܪܐ ܢܦ̈ܠܐ ܫܪ̈ܘܐ.
ܚܘܒ ܕܝܢ ܡܕ̈ܢܚܐ ܡܢ ܣܝ. ܒܘܩ ܘܐܡܪܘ. ܕܡܫ̈ܡܫܬܐ
ܕܟܠܒܐ ܠܗ ܢܘ̈ܗܝܢ. ܘܥܠ̈ܠܝܬܐ ܘܕ̈ܓܠܐ ܠܐܚܪ̈ܢܐ
ܢܬܠ. ܠܝ ܕܝܢ ܐܝܬ ܫܡܫܬܐ ܒܡܒܥܐ܆ ܕܠܐ ܓܒܝܐ
ܠܟܠܡ. ܘܡܢ ܬܡܢ ܡܫܡܫܝܢ ܠܡܫܝܚ ܠܡܪܢ ܥܡܕ
ܡܫܝܚܐ܆ ܕܗܘ ܢܥܠܘ ܦܓܪܐ ܕܡܒܝܢ ܕܢܝܚܘܐ
ܒܪ ܕܡܘܬܐ ܕܦܓܪܐ ܕܥܡܝܢܗ. ܘܟܕ ܥܒܕ ܕܝܢܐ
ܦܩܕ ܟܠ ܝܬ̈ܝܒܐ. ܘܐܝܬ ܕܡܠܟܘ ܠܥܝܢܗ. ܘܐܝܬ
ܕܝܣܘ ܚܒ̈ܘܫܘܗܝ. ܘܐܝܬ ܕܥܠܗܘ ܡܥܒܕܐ ܕܪܥܗ.

ܘܐܫܬܠܡ ܐܓܘܢܗܘܢ ܦܣܩ ܕܝܢܐ ܘܐܬܝܘ ܩܘܪ̈ܝܐ
ܘܡ̈ܕܝܢܬܐ. ܘܒܒܗ ܟܦܪܐ ܕܢܟܢܫܘܢ ܡ̈ܢܫܐ.
ܘܟܦܪܐ ܒܐܬܪ ܠܐ ܐܫܟܚܘ. ܘܫܒܩܘ ܐܢܘܢ
ܢܦܠܐ ܘܐܬܬܒܘ ܐܢܘܢ ܠܡܕ̈ܝܢܬܐ ܒܫܝܢܬܐ:
ܘܠܗܘܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܒܪܫܗܘܢ. ܘܐܘܩܕܘ ܢܘܪܐ
ܒܡ̈ܫܐ: ܘܐܘܣܩܘ ܦܓܪ̈ܝܗܘܢ ܕܐܬܠܝ̈ܛܐ.
ܘܗܘܒܢܐ ܐܬܬܣܝܡܘ ܒܣܗܕܘܬܐ ܕܢܠܦ ܒܢܝܫܐ.
ܗܿܢܘܢ ܗܘܘ ܕܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ: ܘܕܝܩܘܢܐ:
ܘܫܒܝܚܘܬܐ. ܘܒܚܕܬܘܬܐ. ܕܒܗܝ ܡܫܝܚܐ ܘܒܗ ܘܒܣܘܪܝܢ
ܘܬܫܒܚܬܐ ܕܢ̈ܦܫܐ ܘܡܗܝ̈ܡܢܐ ܟܠܗ ܕܒܪܝܐ. ܗܠܝܢ
ܐܬܟܠܠܘ ܒܣܗܕܐ ܡܥܕܐ. ܒܒܣܘܪܝ ܘܐܪܒܥܐ
ܒܐܒ ܢܝܣܢ: ܒܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ ܕܐܬܬܢܝܗ̇ ܫܒܬܐ
ܕܒܗ ܕܟܝܪ ܫܘܒܚܐ ܕܥܠܝܢܐ. ܘܒܣܦܪܝܢ ܘܫܡܥܐ
ܕܠܗ ܕܐܒ ܒܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ. ܐܦܘ ܠܗ̇ ܠܕܘܒܬܐ
ܗ̇ܝ ܕܒܗ̇ ܐܬܟܠܠܬ ܣܗܕܘܬܐ ܡܫܒܚܬܐ ܡܢ ܒܬܪܗܘܢ،
ܕܒܪܝܐ: ܐܠܦܐ ܬܠܬܐ. ܗܢܘܢ ܕܐܫܬܡܗܘܢ
ܒܬܫܪܝܢ ܒܬܠܬܐ ܕܫܢ̈ܐ: ܘܦܩܕ ܠܐܢܛܘܢܝܢܘܣ:
ܘܒܗ ܚܠܬܐ: ܘܐܡܠܟ ܐܢܘܢ ܠܒ̈ܢܝܢܫܐ ܕܢܕܒܚܘܢ.
ܘܡܢܗ ܫܬܠܬܝ ܒܐܠܗܗܘܢ ܘܐܡܪܘ: ܫܘ ܠܝ
ܕܢܒܥܘܢ ܠܡܫܝܚܐ ܕܗܘܐ ܫܠܝܡ ܕܟܝܢܬܐ: ܘܡܢܗ
ܠܒܐܕܐ ܡܘ̈ܕܐ. ܘܟܕ ܐܬܒܝܢ ܚܠܝܨܘܗܝ ܐܘܠܝܢܐ

ܪ̈ܘܪܒܢܐ: ܗܢܘܢ ܬܢܪܐܢܬ ܡܫܬܠܡܝܢ ܗܘܘ ܒܡܫܝܚܐ.
ܘܠܒ̈ܢܝ ܬܫܡܫܬܐ ܕܠܘܬܗܘܢ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗܘܢ:
ܦܩܕ ܥܠܝܗܘܢ ܘܐܬܪܓܡܘ ܒܟ̈ܐܦܐ ܒܡܦܩܢܐ
ܕܠܟܠ ܡܢ ܕܥܒܪ ܡܢܬܐ. ܘܥܒܪܐ ܕܓܘܕܐ ܡܕܒܪܢܘܬܐ
ܕܬܠܬ ܐܠܦ̈ܝܢ. ܐܬܟܠܠܘ ܒܣܗܕܘܬܐ ܗ̇ܝ. ܕܣܗܕܘ ܒܗ̇
ܕܒܝܬ ܢܘܗܕܪ ܒܝܘܡܐ ܡܕܡܝܐ. ܘܒܝܘܡܐ ܕܚܕ
ܒܫܒܐ ܢܘܓܪܐ ܕܬܠܬܐ: ܠܒܘܠܠܗܘܢ ܕܝܘ̈ܢܝܐ: ܦܩܕ
ܠܡܣܝܕܓܪ̈ ܘܐܦܩܘ ܠܗ̇ ܠܕܒܘܬܐ ܗ̇ܝ. ܕܒܝܬ
ܕܝܢܐ ܬܡܝܢܐ ܐܠܦ̈ܝܢ ܘܬܫܒܘܚܬܐ ܘܐܪ̈ܟܘܢ ܢܦ̈ܩܘ.
ܗ̇ܢܘܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܢ ܡܕܝ̈ܢܐ ܘܡܕܒܪ̈ܢܘܬܐ: ܕܪ̈ܚܡܘ
ܘܕܡ̈ܝܢ. ܒܪ ܐܝܬ ܒܗܘܢ ܡܢܝܩܘܠܝܛܐ
ܕܥܡܪ̈ܝܢ. ܘܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܠܥܡܡ. ܘܕܡܫܝܚܝܐ.
ܘܕܝܘܚܢܢ. ܘܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܕܝܪܐ ܡܢܬܐ. ܘܒܪ
ܐܬܟܢܫܘ: ܠܐܦܝܣ̈ܩܘܦܐ ܐܬܬܘܒܘ ܐܝܟ
ܥܠܝܗܘܢ: ܒܪ ܦܢܝ̈ܢ. ܘܠܦܠܓܐ ܗ̇ܝ. ܕܡܕ̈ܝܢܐ
ܐܥܠܘ ܐܝܟ ܫܬ̈ܝܢ ܠܦܘܠܐ. ܘܡܢ ܕܐܘܕܝܘ
ܥܠܝܗܘܢ ܘ̇ܠܐ ܒܦ̈ܪܘ: ܘܐܫܟܚܘ ܐܝܟ ܫ̈ܢܦܐ
ܕܥܠܝܗܘܢ ܚܕܐ ܢܦܫ ܘܚܕܐ ܬܪܥܝܬܐ ܐܝܬ ܠܗܘܢ.
ܐܦܝܣ ܥܠܝܗܘܢ ܕܢܝܐ ܐܝܟܐ ܡܪ̈ܝܚܐ ܘܕܠܐ
ܪ̈ܚܡܐ: ܡ̈ܟܣܘܐ ܐܝܟ ܬܠܬ ܐܠܦ̈ܝܢ ܘܠܡܫܝܚܘܢ
ܕܡ̈ܢܝܐ ܢܦܩܘ ܒܦܘܩܕܐ. ܘܠܡܫܝܚܘܢ ܐܥܠܘܗ

ܠܦܓܪܐ ܕܢܘܪܐ. ܘܐܣܝܐ ܐܬܚܣܝܘ. ܐܣܝܐ
ܐܬܪܟܢܘ. ܐܣܝܐ ܐܪܡܝܘ ܠܗܘܢ ܣܠܩܐ ܘܒܪ
ܟܢܬܐ ܕܐܝܬܘܗܝ، ܣܪܕܠܐ ܒܦܘܡܗܘܢ
ܘܒܠܫܢ̈ܝܗܘܢ. ܒܕܡܐ ܕܡܠܬܗ. ܘܒܦܘ̈ܫܩܬܐ
ܠܡܐܡܪ: ܒܢ̈ܝܕܐ ܘܒܡܘ̈ܬܐ ܡܫ̈ܠܡܐ ܥܢܘ ܐܢܘܢ
ܠܡܫ̈ܝܚܐ ܡܢ ܚܠܡܐ ܗܢܐ: ܕܢܚܙܘܢ ܠܐܬܪܘܬܗܘܢ
ܘܢܐܙܠܘܢ ܠܢܬܘܬܗܘܢ. ܕܐܬܚܙܝ ܗܘܪܐ ܘܫ̈ܢܝܐ
ܘܥܠܡܐ. ܘܗܕܝܢ ܐܥܬܕܪ ܫܕ ܡܢ ܥܠ̈ܬܠܝܐ ܕܟܡ
ܠܡܫܝܢܕܒܪ: ܠܘܬ ܐܦܣ̈ܩܘܦܐ ܗܠܝܢ ܕܟܡ ܠܟܠ
ܪܫܝܡܝܢ. ܘܐܬܐ ܘܫܐܠ ܐܢܘܢ ܕܡܢܘ ܪܫܡܘܢ.
ܘܒܪ ܐܫܬܬܘܗ ܠܗܘܢ: ܐܡܪ ܗܘܐ ܬܡܢ ܠܦܠܐ
ܫܕ ܡܢܗ ܕܒܢܝܐ: ܒܪ ܐܪܡܠܬܐ: ܕܫܡܗ ܗܘܐ
ܕܢܝܘ، ܒܟܠܬܗ ܕܝܢ ܕܗܢܐ ܕܢܝܘ، ܐܬܬ
ܡܦܪܘܩܠܝܬܐ ܠܒܪܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܟܕ ܐܬܪܬ
ܘܐܡܪܐ ܠܗܘܢ ܠܐܦܝܣ̈ܩܘܦܐ. ܐܬܚܫܠܘ ܐܡܗ̈ܝ ܒܢܝ
ܘܠܐ ܬܕܚܠܘܢ ܘܗܘܒ ܦܬܓܡܐ ܠܟܠܕܒܒܐ: ܘܐܦ
ܠܐ: ܗܘܒ ܥܠܝܡܬܐ ܠܡܫܘܬܐ ܕܒܪܐ: ܘܫܡ
ܡܟܠܝܢ ܣܠܩܘܢ ܫ̈ܒܝܐ ܕܕ̈ܘܟܐ. ܗܕܝܢ
ܒܗ̇ ܒܝܒܬܐ ܡܬܦܪܩܠܝܬܐ ܕܫܡܪܢܪ:
ܘܐܦܣ̈ܩܘܦܐ ܕܟܡܗ: ܥܠܡܘ ܘܡܬܘ ܘܦܠܓܘ
ܒܬܘܟܐ ܘܐܡܪܘ. ܕܠܝ ܘܪܕܐ ܡܬܦܪܩܠܝܬܐ

ܐܘ ܛܠܝܐ: ܕܗܘܐ ܐܠܝܐ ܬܪܝܢܐ ܘܕܘܝܕ ܛܠܝܐ
ܒܫܥܬܐ ܗܕܐ ܕܐܘܠܨܢܐ. ܘܡܛܠ ܗܘ ܕܐܬܥܪܪܬ
ܒܪ̈ܒܐ ܪܥܘܬܐ ܕܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ. ܗܟܢܐ ܐܢܐ
ܠܟܠܗ̇، ܘܒܬܪܗ̇، ܒܗܘܢ ܒܐܣܘܪ̈ܝܗܘܢ. ܘܟܕ
ܚܙܘ ܫ̈ܒܝܐ ܕܡܥܒܪܗܘܢ ܡܢܚܡ ܒܪ̈ܣܘܠܝܢܐ
ܘܒܡܘܬ̈ܢܘܗܝ ܪܕܡ ܕܠܐ ܕܚܠܐ: ܣܪܒܘ ܐܦܘܢ
ܒܦܘ̈ܩܐ. ܘܡܕܒܚܬ ܡܛܠܗ ܠܥܒܕܝܐ ܕܝܗܘ، ܘܗܝܕܝܡ
ܠܐܩ̈ܘܣܘܦܐ. ܘܠܐܚ̈ܝܢܐ ܒܒܝܬܗܘܢ. ܕܒܝܬܗܘܢ
ܡܢ ܒܪ̈ܝܐ ܘܡܚܝܗܘܢ ܡܢ ܕܘܟܐ ܕܘܟܐ. ܐܢܬܬܐ ܕܝܢ
ܚܕܐ ܡܢ ܥܒܕܬܐ ܕܒܝܬܗܘܢ: ܕܥܡܗ̇ ܗܘܐ
ܥܠܝܡ. ܗܕܐ ܠܠܝܐ ܐܦܝܐ ܗܘܐ ܒܒܝܬܗ̇. ܘܟܕ
ܥܒܕܬ ܕܐܬܠܠܗ ܡܕ̈ܢܚܐ: ܥܒܕܬ ܠܠܝܒܗ̇
ܘܠܠܝܗ̇ ܒܐܝܩܪܘܬܐ ܘܕܒܪܬ ܠܬܪܝܢ ܒܢ̈ܝܗ̇ ܒܒܝܬܗ̇.
ܚܕ ܥܠ ܟܬܦܗ̇ ܘܚܕ ܒܐܝܕܗ̇. ܘܪܗܛܬ. ܘܐܥܒܪܬܗ
ܠܕܝܪܐ ܠܦܘܢܕܩܝܢ: ܠܬܚܬ ܡܢ ܚܘܪܐ. ܘܟܕ
ܠܒܝܬܐ ܒܦܠܓܘܬܗ ܕܫܘܩܐ ܪܚܒ ܗܘܐ:
ܐܘܕܥܬܗ ܦܪܣܐܝܬ. ܕܠܐ ܢܦܠܘܢܗ̇ ܡܢ ܐܘܪܚܐ
ܕܒܗ̇ ܐܬܕܪܘ ܩܗ̈ܪܐ ܡܬ̈ܢܐ. ܘܚܠܦ ܕܢܐ ܒܝ
ܬܗܪ ܒܗ̇ ܒܝܓܘܬܐ. ܘܡܢ ܕܐܦܫܗ̇ ܠܐܬܬܐ
ܕܬܦܫ ܡܢ ܪܫܢܗ̇ ܘܗܘ ܕܒܗ ܡܣܟܐ ܗܘܬ ܘܠܐ
ܐܬܦܠܫܬ: ܦܩܕ ܟܠܗ̇ ܘܐܬܥܠ ܪܥܗ̈ ܒܡܫܦܐ

ܘܕܒܪܗ̇ ܗ̇ܘ ܡܫܝܚܐ. ܗ̇ܘ ܕܝܢ ܒܪܐ ܚܘܪܐ: ܢܦܠ
ܗܘܐ ܥܠ ܩܒ̈ܪܐ ܕܐܡܗ ܘܕܐܚܘܗܝ، ܟܕ ܒܟܐ.
ܘܩܒܠ ܗܘܐ ܡܢ ܕܡܢܗܘܢ: ܘܫܐܠ ܗܘܐ
ܒܫܠܡܗ̇، ܘܒܥܘܬܗܘܢ. ܘܒܬܪܟܢ ܕܕܝܢܐ ܘܫ̈ܘܦܪܐ
ܥܩܠܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܠܥܘܬܗܘܢ ܘܡܕܒܪܝܢ ܗܘܘ
ܒܢ̈ܝܗܘܢܬܐ ܘܒ̈ܢܬܗܘܢ: ܗܘ ܠܘܬ ܩܒ̈ܪܐ ܕܐܡܗ
ܘܕܐܚܘܗܝ، ܪ̇ܗܛ ܗܘܐ. ܘܢܦܠ ܗܘܐ ܥܠܝܗܘܢ
ܘܡܚܣܢ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܟܕ ܒܟܐ. ܘܗܕܝܢ ܡܛܠܗ،
ܫ̈ܡܥܐ ܘܐܡܪ ܠܗ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܕܐܬܦܠܛ ܗܠܝܢ.
ܦܬܚ ܡܪܝܐ ܚܝܠܘܗܝ، ܕܦܠܡܫܝܚܐ: ܘܚܝܐ
ܗܒܠܬܐ ܕܗܢܘܢܐ ܒܐܪܥܐ. ܘܪܫܡܗ̇ ܠܦܘܠܐ
ܠܥܡܐ. ܘܗܠܟܝܢ ܒܗ̇ ܥܠܝܗܘܢ ܕܐܬܦܠܛ ܡܢܗ:
ܘܡܢܐ ܐܝܟ ܠܟܠ ܡܢܗ̇. ܘܩܐܡ ܠܗܘܢ ܥܠܝܠܐ
ܗܕܪܐ ܘܫܒܝܚܐ. ܘܡܫܝܚܐ ܐܫܬܐܠ ܪܝܫܗ
ܕܕܝܢܐ ܠܬܫܒܘܚܬܐ. ܘܣܝܒܐ ܘܐܡܪ ܒܟܠܐ ܪܒܐ.
ܕܐܝܢܐ ܒܪܘܦܝܢܐ ܐܡܬ، ܐܝܟ ܢܒܘ̈ܬܐ ܕܥܠܘܗܝ،
ܘܐܠܐ ܗܘܐ ܠܥܩܒܗ ܘܒܟܝܐ ܡܬܬܦܝܫ ܗܘܐ
ܠܡܫܝܚܐ: ܕܢܦܩܐ ܠܗ ܕܟܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܐܬܐܡܪ.
ܡܢܗ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܢܝܪܘܢ ܡܠܟܐ ܕܐܘܦ
ܠܡܫܝܚܝܘܬܐ. ܘܐܡܪ، ܒܡܫܝܚܐ:
ܦܩܕ ܥܠܘܗܝ، ܕܢܬܦܪܫ ܢܬܟܠ. ܘܡܢ ܕܐܟܠܗܘܢ،

ܠܥܕ̈ܬܐ ܘܠܐܣܘܪ̈ܐ ܘܠܡܥܡܘܪ̈ܐ ܘܠܡܗܝ̈ܡܢܘܬܐ
ܘܠܕܝܪ̈ܝܐ: ܘܐܚܘ̈ܗܝ، ܕܠܐ ܐܫܟܠ ܒܐܟܘܬܗ:
ܦܩܕ ܟܠܗܘܢ، ܡܠܟܐ ܕܒܘܣܦܐ ܒܬܪ ܥܢܬܗ ܢܬܬܠܟܐ.
ܘܗܡܢܐ ܐܬܬܠܠ ܒܡܘܗܒܬܐ ܦܪܝܬܐ ܦܘܪܢܐ
ܠܡܣܝܒܪ̈ܢܐ. ܒܣܘܪܩ ܘܫܟܢܐ ܒܐܠܘܠ ܢܝܚܐ
ܒܗܘܢ ܬܪܝܥܒܟܐ. ܘܗܟܢ ܕܝܢܐ ܗ̇ܘ ܘܒܟܐ ܡܢ
ܐܠܗܐ: ܕܠܐ ܐܝܟ ܕܡܬܒܪܐ ܫܡܗ ܕܠܡܣܝܒܪ̈ܢܐ.
ܒܟܠ ܐܘܠܨܢܐ ܘܒܘܪܗܢܐ ܐܝܟܐ ܕܗܘ ܢܬܒܪܐ
ܡܢ ܐܠܗܐ. ܗܢܘ ܡܫܝܠ ܝܠܐ ܕܒܠܠܗܘܢ
ܕܡܠܝܢ ܬܪ̈ܒܨܐ ܐܠܦ̈ܐ. ܘܡܟܢ ܐܫܬܡܠܝܘ
ܒܠܝܠܝܐ ܕܫܒܬܐ. ܘܠܠܡ ܝܫܘܐ ܡܢ̈ܝ
ܒܝܠܬܗܘܢ: ܠܚܪܝܗܘܢ ܫܪܝܪܐ ܘܠܒܘܣܡܗܘܢ
ܫܠܝܚܐ ܐܡܝܢ ܀

VI.

Leben des Rabbûlâ, Bischofs von Edessa.

ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܗ ܕܡܪܝ ܪܒܘܠܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܘܪܗܝ
ܡܕܝܢܬܐ ܒܪܝܟܬܐ.

ܐܚܝ. ܚܠܝܐ ܕܫܘܒܚܗ ܕܡܫܝܚܐ ܪ̈ܚܡܝܢ ܚܢ
ܡܢܢ ܫܘܒܚܗ ܒܝܕ ܡܬܬܒܝܬܐ. ܢܦܩܐ ܕܕܘܒܪ̈ܘܗܝ
ܡܝܬܪܬܐ. ܕܡܪܝ ܪܒܘܠܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܥܒܕܗܘܪܐ
ܕܡܕܝܢܬܗ. ܐܝܟ ܕܝܗܘܐ ܐܝܬܘܗܝ, ܠܝ ܘܠܟܠ ܕܪ̈ܚܡܝܢ:
ܢܣܒܐ ܡܓܢܒܪܐ ܕܡܠܬܗ ܢܗܝܪܐ ܀ ܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ
ܕܝܢ ܠܦܘܬ ܗܝܐ ܪܒܘܠܐ ܡܢ ܛܠܝܘܬܗ ܫܦܝܐ.
ܡܛܠ ܕܐܦ ܗܘ ܐܒܘܗ, ܚܢܦܐ ܗܘܐ ܘܟܘܡܪܐ.
ܘܪܚܡܬܐ ܢܟܦܘܬܐ. ܒܐܢܬܬܗ, ܕܠܘ ܕܗܝܐ ܕܒܗ
ܠܗ ܢܦܫܗ ܠܫܪܪܐ. ܒܪ ܢܝܬ ܠܡܪܒܐ ܕܦܪܘܫܐ.
ܐܡܗ ܕܝܢ ܡܗܝܡܢܬܐ ܗܘܬ. ܘܦܪܢܣܐ ܒܗ ܟܠܗ
ܕܬܦܢܐ ܠܐܝܠܝܢ ܕܡܫܝܚܐ. ܐܡܝܢܐܝܬ ܚܒܪܐ
ܗܘܬ. ܘܚܝܠ ܪ̈ܚܡܘܗܝ ܠܦܘܠܘܐ ܕܦܘܫܩܗ, ܠܘܬ ܫܪܪܐ

ܠܐ ܐܬܬܙܝܥܬ. ܘܟܪܟܗ̇ ܐܦ ܗܘ ܠܡܫܝܚܘܬܐ
ܒܟܠ ܐܘܟܝܬ: ܘܫܠ ܚܐܪܘܬܗ̇ ܕܟܢܘܫܬ ܕܫܒ̈ܒܐ.
ܠܫܠܝܛܘܬܐ ܠܐ ܫܒܩ. ܩܠܝܠ ܕܝܢ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ
ܒܪܝܫܗ. ܘܐܬܠܝܛ ܡܢܗܘܢ ܢܦܫ ܒܟܠ ܪܘܒܠܐ
ܦܠܢܝܐ. ܘܡܢܝܐ ܬܢܝܢܐ. ܐܦ ܗܦܟܐ ܗܕܐ ܕܫܒܘܬܐ
ܕܝܢܝܢ ܠܐܝܣܘܪܗ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܡܬܟܠܬܗ ܕܝܢ ܐܟܚܕܐ
ܠܒܪ̈ܢܫܘܬܐ ܡܫܝܚܘܬܐ ܕܬܢܝܢܘܬܗ. ܘܟܕ ܪܒܐ
ܐܬܪ̈ܐ، ܒܟܦܪ̈ܐ ܕܒ̈ܢܝܐ. ܐܝܟ ܕܒ ܚܬܪܐ ܓ̈ܘܕܐ
ܕܡܕܝܢܬܗܘܢ ܡܥܪܒ. ܘܡܪܟܒܬ ܢܦܫܬ ܠܗ ܐܡܗ
ܐܝܬܝܬܐ ܡܫܝܚܝܘܬܐ. ܒܕ ܥܡܬܗ ܘܐܡܗ
ܐܡܢܝܐܝܬ ܬܚܦܝܦ ܗܘܬ ܠܗ. ܕܢܬܒܠܥ. ܡܢ ܫܦܘܬܐ
ܕܐܒܗ̈ܘܗܝ، ܠܡܫܝܚܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܠܗܘܢ ܠܐ
ܐܬܦܝܣ ܗܘܐ. ܡܬܒܥܝܢ ܗܘܐ ܕܝܢ ܒܥܠܡܐ
ܡܫܝܚܗ̇ ܕܐܝܣܪܐ ܕܡܢ ܡܠܟܐ ܐܬܦܠܓ ܠܗ.
ܡܪܬܗ ܕܝܢ ܒܠܬܐ ܥܒܪܬܐ ܕܣܝܘܡ ܗܘܐ ܠܡܦܪ̈ܫ
ܕܝܠܗ. ܠܐܦ̈ܐ ܡܕܒܪܐ ܕܡܫܝܢ. ܘܡܬܚܫܒܐ ܕܚܕܐ
ܡܢ ܐܪ̈ܬܗ. ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢܐ ܚܕܐ ܡܫܘܚܬܐ.
ܕܦܠܓܐ ܐܒܘܗܝ ܫܒܝܐ. ܘܡܬܠܝܢ ܗܘܘ ܡܕܡܗ،
ܓܒܪ̈ܘܗܝ، ܘܒܢܘ̈ܗܝ، ܕܐܬܪܐ ܗܘ. ܕܐܪ̈ܥܐ ܠܡ
ܐܚܘ̈ܢܐ ܒܒܪܝܢ ܒܒܢܐ ܗܕܐ. ܘܫܠܐ ܦܬ̈ܝܗܐ
ܕܐܘܫܬܐ ܡܫܬܒܪܝܢ ܒܐܬ̈ܝܗܘܢ. ܡܢ ܡܥܝܢܐ

ܐܠܗܘܢ ܕܒܪܘܦܝ̈ܢܐ܀ ܘܟܕ ܫܡܥ.. ܐܬܐܘܗ̇ܝ
ܠܡܫܡܫܢܘܬܗ ܠܦܓܪܐ ܕܐܬܬ̈ܗ ܘܒܥܠ. ܐܝܟ ܐܘ̈ܢܫܘܣ
ܒܦܫܗ ܫܡܥܐ ܕܝܠܝ̈ܕܘܗ̇. ܘܟܕ ܪܗܛܬ ܠܗ̇ ܠܒܝܬܗ
ܢܘܪܐ ܕܢܫܡܬܗ ܕܗܘܝܐ ܫܡܥܐ ܦܓܪܐ ܕܥܡܒ.
ܫܪܝܬ ܬܪܥܝܬܗ ܡܬܦܠܓܐ ܥܠ ܚܫܒܘܬܗ. ܘܡܟܬܫ
ܘܡܬܪܗܒܐ ܗܘܬ ܒܡܚܫܒܬܐ ܕܐܠܗܐ. ܠܘܬ ܚܬܢܗ
ܕܦܓܥܐ ܗܘܐ ܐܘܟܠܬܗ. ܕܢܚܐ ܒܚܝ̈ܠܘܗܝ. ܚܝܠܐ
ܕܬܕܡܪ̈ܬܗ ܕܢܨܒ ܕܟܠܗܘܢ. ܦܘܫܐ ܗܘܐ. ܟܕ̇ܘ
ܕܡܬܐ ܕܦܠܘܣ ܡܢܗ̇ ܙܪܩ ܗܘܐ ܒܫܪܒܗ:
ܘܒܫܪܒܘܢܝܬܐ ܕܗܠܝܐ ܫܟ̈ܝܢܐ: ܥܠ ܓܒ̈ܝ ܒܝܬܗ
ܕܢ̈ܠܝܦܐ ܟܕ ܦܩܕ. ܘܚܦܝܗ ܡܢ ܢܘܗܪܝܘܬܐ ܠܫܪܪܗ.
ܐܝܟ ܕܐܦ ܠܪܒܘܠܐ ܡܢ ܚܫܒܘܬܐ ܠܪܘܦܝܢܘܬܐ.
ܘܡܠܠ ܕܐܬܬ̈ܐ ܠܟܠܝܢ ܕܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܐܠܝ̈ܐܝܬ
ܡܬܬ̈ܟܝܢ: ܦܩܕ ܬ̇ܘܢ ܗ̇ܘ ܡܪܐ ܠܦܓܪܐ ܕܟܠܒܠ ܠܗ
ܥܠ ܓܒ̈ܪܘܗܝ. ܠܡܠܟܐ ܕܢܚ̈ܬ ܐܝܟ ܕܠܫܡܪܬܐ
ܘܠܬܚܝܬܐ: ܒܐܬܐ ܒܚܘܪܬܐ ܕܒܗ̇ ܐܬܝ̈ܢ. ܠܫܢ̈ܐ.
ܘܦܩܒܠ ܐܚܬܬܐ ܚܕܐ ܠܘܬ ܢ̈ܝܫܐ ܐܒܪܗܡ: ܕܡܢ
ܒܪܗܢܐ ܦܠܚܐܐ ܕܪܒܢܐ ܢܚܪܐ. ܡܢ̈ܝܢ ܗܘܐ
ܒܦܪܗ̇ ܘܡܕܒܪܝܢ ܗܘܘ ܡܕ̈ܒܪܢܗ̇. ܘܟܕ ܚܙܗ̇ ܦܓܥܢܐ
ܪܒܘܠܐ ܠܬܕܡܪܬܐ ܗܕܐ. ܐܙܠ ܟܕ ܡܬܕܒܪ
ܒܦܫܗ ܥܠ ܡܕܡ ܕܗܘܐ. ܘܐܦ̈ܪ, ܡܬܦܠܓ ܥܠ

ܣܥܘܪܘܬܗ ܒܚܝܠܐ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܟܠܗ ܠܡܘܬܪܗ ܐܡܪ
ܗܘܼܐ. ܐܝܟ ܕܗܼܘ ܠܗ ܡܬܬܢܝܐ ܗܘܐ. ܕܐܦ ܒܝܫܐ
ܗܘ ܠܟ ܕܬܦܩܘܕ ܒܐ̈ܠܗܝܗܘܢ ܟܗܢܘܬܐ ܕܗ̈ܝܢܐ:
ܘܬܘܕܐ ܒܐܠܗܐ ܐܘܦܩܐ. ܚܝ ܡܪܝܐ ܗܕܪ ܒܗܕܪܝܐ
ܕܢܓܠܝܗ ܒܥܒܕܝܟ. ܒܐܣܘܬܗ̇ ܕܐܠܗܘܬܐ ܗ̇ܝ. ܘܐܡܪ
ܐܢܬ ܠܡܘܥܒܕܟ. ܘܟܕ ܫܡܥܬܗ ܐܡܪܗ ܕܡܥܒܕ ܠܗܘܢ:
ܘܡܥܒܕܬܗ ܠܡܫܒܪܢܐ ܐܠܗܐ ܕܐܣܬܥܒܕ ܠܒ̈ܢܘܗܝ:
ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܒܥܡܗ ܐܬܚܙܝܘ ܗܘܘ. ܐܣܬܦܪܗܒܬ
ܡܢ ܫܪܘܬܗ̇. ܘܠܘܬ ܠܦܘܒܢܐ ܐܘܣܒܝܣ ܐܦܣܩܘܦܐ
ܕܡܪܒܝܬܗ̇ ܐܙܠܬ. ܘܐܠܦܬܗ ܣܘܥܪܢܝܗ ܕܒܪ̈ܗ ܘܫܪܝ.
ܘܟܕ ܫܪܝ ܐܬܝܗ ܘܡܦܢܝܢܬܐ ܡܢ ܬ̈ܠܬܐ ܦܢܐ ܠܗ
ܥܠ ܡܥܝܢܝܢܐ. ܐܬܪܥܝ ܕܒܬܪܐ ܕܡܢ ܐܣܝܐ ܢܗܘܐ
ܫܘܒܚܐ ܠܡܠܟܘܬܗ. ܘܡܟܠܠ ܗܘܝܐ ܡܢ ܕܒܪܗ ܫܦܝܠܐܝܬ.
ܘܐܬܝܗ ܠܘܬ ܗܢܝܐ ܐܘܣܒܝܣ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܢܠܒ
ܡܕܝܢܬܐ. ܐܬܝܗܘܢ ܗܘܘ ܓܒܪ ܐܢ̈ܫܐ ܒܡܫܝܚܐ.
ܘܐܒܝܕܐ ܐܬܬܠܡܕܘ ܗܘܘ ܒܟܘܡܪܐ ܢܘܪܐ
ܕܕܝܢܐ܀ ܘܟܕ ܥܒܼܕ ܐܘܣܒܝܣ ܥܠܬ ܡܐܬܝܬܗܘܢ.
ܫܪܝ ܠܡ. ܘܓܠܐ ܐ̈ܣܒܗܘܢ. ܒܠܘܗܝ. ܕܪ̈ܘܒܠܐ ܘܫܪܝ.
ܕܠܦܘܗܝ. ܘܟܕ ܗܕܝܢܐܝܬ ܒܢܝܬܗܘܢ ܥܠ ܐܩ̈
ܗܝܡܢܘܬܐ ܐܬܡܠܠ. ܢܕܪ ܕܢܐܙܠ ܢܓܠܒ. ܒܢܬ ܗ̈ܘܪܐ
ܢܝܫܐ ܕܡܘܕܝܢܐ. ܘܕܡܘܕܗ̇ ܒܓܠܝܬܐ

ܘܫܪܝܘܗܝ، ܟܕ ܢܚܬܝܢ. ܘܟܕ ܡܛܐ ܒܗܝܟܠܐ. ܚܙܐ
ܠܓܒܪܐ ܚܕ ܡܗܕܟܬܗ ܕܫܡܫܐ ܗܘܐ ܘܚܙܐ.
ܘܐܬܕܟܪ ܒܣܠܡܗ ܕܝܠܒܟܐ. ܬܒܥܗ ܕܝܢ ܬܫܪܐܝܬ
ܒܬܕܡܘܪܬܐ ܕܥܒܕ ܒܗ ܐܠܗܐ ܒܗ ܒܡܘܠܕܗ.
ܕܓܠܚ ܡܪܢܐ ܩܘܦܬܗ ܘܥܒܕ ܬܫܡܫܬܐ ܫܪܝܬܐ
ܠܐܠܗܐ: ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ ܘܠܪܘܚ ܩܘܕܫܐ. ܘܥܒܕ
ܬܠܬ ܝܘ̈ܡܬܐ. ܟܕ ܡܬܓܘܪܪ ܒܐܠܦ ܕܚܙܐ ܘܫܒܚ.
ܘܗܦܟ ܠܐܘܪܫܠܡ. ܟܕ ܒܥܐ ܡܢ ܢܦܫܗ ܟܠ ܦܓܥܘܬܗ
ܕܥܕܡܐ ܠܡܫܐ. ܐܬܐ ܕܝܢ ܠܘܬ ܐܦܝܣܩ. ܘܓܠܐ
ܠܗ ܕܐܝܟ ܟܕ ܩܐܡ ܡܓܠܐ ܐܪܫ ܐܠܗܐ ܒܦܘܡܗ
ܬܫܡܫܬܐ. ܘܐܘܕܝ، ܗܝܡܢܘܬܗ ܕܝܠܗ ܒܝܕ ܩܪܒܢܘܗܝ.
ܘܟܕ ܥܒܕ ܐܦܝܣܩ ܚܕ، ܒܗܝܡܢܘܬܗ. ܘܐܡܪ ܠܗ.
ܒܪ، ܟܠ ܐܝܟܐ ܕܥܘܪܐ ܕܚܫܒܬ ܐܠܗܐ ܪܗܛܬ
ܒܠܒܝ. ܒܗܠ ܬܒܪܟ ܒܡ ܟܠ ܝܘܡܝ ܕܚܝܘܬܐ.
ܡܬܚܪܝܢ ܒܗ ܘܐܡܪܝܢ. ܘܗܘ ܚܕ ܒܥܒܕܐ ܡܬܚܪܒܐ
ܒܗܘ ܘܡܬܚܫܒ. ܐܘܒܠܗ، ܬܘܒ ܐܦܝܣܩ
ܘܐܘܣܩܝܣ ܐܦܝܣܩܐ: ܠܕܝܢܗ ܕܡܪܝܐ ܡܪܝܘܣܝܣ
ܫܒܝܐ. ܘܠܘܬ ܦܠܒܝܐ ܐܒܪܗܡ ܗܘ ܕܒܗܪܝܢܗ،
ܡܢ ܠܟܠ. ܘܒܡܠܬܐ ܒܬܪܬܐ ܫܠܡܗ، ܠܪܒܝܢܗ.
ܘܐܦܝܣܩܗ، ܕܒܪܒ. ܘܐܡܬܘܪ، ܠܗܘ ܪܒܠܐ
ܘܐܡܪ. ܡܠܠ ܕܚܪܝܢܬ ܡܦܪܬ ܒܒܪܝܐ ܘܗܒܝܬ

ܒܒܪܗ ܕܐܠܗܐ. ܢܛܪܬ ܢܦܫ ܟܠܗ̇ ܠܐܠܗܐ. ܘܡܠܐܝܬ
ܠܟܠܡܐ ܐܢܫܘܬ. ܘܠܐܠܗܐ ܐܘܦ ܒܡܗܪܐܝܬ.
ܘܒܪܝܐ ܐܬܚܫܒ ܒܡܚܫܒܬܗܘܢ. ܘܗܕܐ ܙܠܝܬ
ܕܐܙܠ ܠܐܘܪܫܠܡ. ܘܐܚܙܝܐ ܠܐܬܪܐ ܩܕܝܫܐ. ܘܐܣܓܕ
ܒܩܘܕܫܝܢ ܐܝܟܐ ܕܡܟܒܪ ܗ̣ܘ ܡܫܝܚܐ ܠܝܘܣܦܘܣ.
ܘܒܬܪ ܫܢܝܐ ܐܩ̈ܘܒܬܐ ܗܠܝܢ ܒܪܗ. ܘܐܪܕܘܗܝ
ܡܝܠܘܬܐ ܘܫܪܘܗܝ. ܘܒܬܪ ܟܠ ܠܐܘܪܫܠܡ ܠܦܘܢܝܐ
ܡܢ, ܙܒܘܠܐ: ܢܦܠܬ ܡܢܗ ܒܟܘܠܬܐ ܒܪ̈ܒܢܐ
ܦܓܪ̈ܐܬܐ ܘܡܫܚܐ: ܘܟܠ ܠܡܒܪܗ ܕܡܢ ܘܠܡܒܪܬܐ
ܕܐܬܝܠ ܒܗ̇: ܘܫܠܡ ܠܚܝܘ ܫܘܠܡܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܕܐܬ̈ܐ
ܠܡܫܒܚܘ. ܘܫܒܩܬ ܡܢ ܬܡܢ ܠܐܘܪܫܠܡ. ܘܡܫܬܐ ܐܦܣ
ܠܦ̈ܩܕܐ ܘܬܫܐ ܡܬܚܙܝܢܘܗܝ ܡܫܚܠܦܬܐ. ܘܡܫܬܡܥܘܗܝ
ܘܐܫܬܡܥܘܗܝ. ܘܡܫܬܐ ܕܫܠܡ ܡܢ ܡܐܢ̈ܐ. ܗ̇ܘ ܟܬܒܐ
ܕܟܠ ܦܓܪܗ ܒܪܝܟ ܗܘܐ: ܐܝܟ ܚܒܪܐ ܕܫܡ̈ܥܬܐ
ܪ̈ܘܫܐ ܕܡܫܝܚܐ. ܐܬܚܝ, ܒܟܠܗ ܒܪ ܡܠܟ ܡܢ
ܟܠܗܝܢ ܦܬ̈ܘܗ̇ ܫܡܟܐ ܚܝܕܐ ܕܕܡܗ ܕܡܫܝܚܐ
ܒܪܘܫܡܐ ܕܨܠܝܒܐ. ܘܟܠܗܘܢ ܕܬܡܢ ܒܪ ܚܝܘ
ܬܕܡܘܪܬܐ ܗܕܐ ܙܒܬܐ. ܡ̣ܢܘܢ ܚܝܘ ܘܬܡܗܘ
ܘܪܒܘ ܘܪܬܝܬܐ ܐ̱ܝܟ ܐܝܠܝܢ. ܘܡܫܒܪܗܘܢ
ܢܓܠܘ ܘܒܪܘܟ ܡܢ ܠܘܬܐ ܡܢ ܐܠܗܐ. ܘܒܠܠܐ ܙܒܢܐ
ܡܫܒܚܝܢ ܗܘܘ ܠܐܠܗܐ ܥܠ ܥܠ ܫ̈ܢܝܐ ܕܚܝܘ. ܒܪ

ܕܝܢ ܐܫܬܘܬܦ ܒܐܬܖ̈ܐ ܡܕ̈ܝܢܝܐ ܕܦܠܓܪܗ ܘܪܕܝܗ
ܕܒܪܝܢ: ܘܒܟܠܗ ܐܪܙܐ ܐܠܗܝܐ ܐܫܬܡܠܝ. ܗܦܟ
ܠܡܕܝܢܬܗ̇ ܟܕ ܚܕܐ ܒܗܝܡܢܘܬܗ ܘܪܐܝܟ ܒܣܒܪܗ:
ܘܪܘ̇ܙ ܒܚܘܒܗ ܘܪܘܚܐ ܒܪܚܡܬܗ: ܘܡܫܒܚ ܠܦܘܪܩܢܐ
ܕܐܠܗܐ܀ ܡܥܝܕܐ ܕܝܢ ܕܥܒܕ ܠܦܘܠܚܢܐ ܪܘܚܢܐ
ܘܢܝܚ ܠܡܕܝܢܬܗ̇ ܘܟܠ ܠܚܝܠܬܗ̇. ܐܝܟ ܠܦܘܩܕܢܐ
ܕܢܕܪܗ ܥܒܕ. ܘܐܝܟ ܬܠܡܝܕܐ ܫܠܝܚܐ ܕܟܬܒ
ܡ̈ܢܚܝܬܐ ܠܦܘ̈ܪܫܬܐ ܢܦܫܗ. ܟܕ ܐܫܬܡܥ ܠܡ̈ܢܚܝܬܐ
ܕܫܒܪܗ. ܐܝܠ ܙܟܐ ܒܠܒܪܡ ܕܐܝܬ ܠܗ ܘܪܓܫ.
ܕܗܒܗ ܓܒܪ ܘܥܐܕܝܗ ܘܟܠ ܕܩܢܐ ܗܘܐ ܦܪܣ
ܠܡܣ̈ܟܢܐ. ܒܕܡܘܬܐ ܕܐܦ ܠܡ̈ܕܝܢܬܐ ܘܡܫ̈ܟܢܐ ܕܐܘܪܗܝ،
ܐܬܬܗܝܢ ܙܗ̈ܝܘܬܗ. ܬܘܒ ܕܝܢ ܐܦ ܡܘܪ̈ܝܣ ܕܠܗ ܐܢܫ.
ܘܦܪ̈ܢܣܝܗܘܢ ܒܡܠܝܘܬܐ ܠܡܣ̈ܟܢܐ ܦܠܓ ܗܘܐ.
ܒܐܪܗ، ܬܘܒ ܠܚ̈ܪܐ، ܒܚܝܠܗ ܘܒܥܝ̈ܢܐ ܒܫܦܝܘ.
ܠܟܠܗܘܢ ܫܪ̈ܝ. ܘܠܟܘܠ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܝܗ̇ܒ ܘܡܫܡܗ،
ܒܥܠܡܐ. ܘܠܡܢܗܘܢ ܐܪܬ، ܘܬܠܒܫ ܘܐܟܠ ܠܚ̈ܝܬܐ.
ܘܠܐܡܗ ܡܬܪ̈ܥܬܐ ܫܘܠ ܟܠ ܕܡܣܟܢܐ ܗܘܬ ܟܕ
ܫܪܝܐ. ܘܢܦܩܬ ܢܦܫܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܗܟܢܐ ܗܘܐ ܐܦ
ܓܝܪ ܫܘܬܦܘܬܗ. ܠܒܢ̈ܘܗܝ، ܕܝܢ ܟܕ ܫܒܪ̈ܝܢ. ܬܠܡܕ
ܘܐܟܠ ܒܩܪ̈ܝܬܐ. ܐܫܬܘܝ ܩܪܒ ܡܢ ܟܠ ܕܡܣܟܢܐ
ܗܘܐ. ܕܠܗܘܢ ܡܢܐ ܟܠ ܡܢܝܢ ܢܦܫܐ܀ ܟܕ ܕܝܢ

ܐܫܬܘܕܝ ܐܝܟ ܦܘܩܕܢܗ ܕܡܪܢ. ܡܢ ܐܡܗ ܡܢ
ܐܢܬܬܗ: ܘܡܢ ܒܢ̈ܘܗܝ، ܘܡܢ ܒܢ̈ܬܗ: ܘܡܢ ܩܪ̈ܝܒܐ
ܕܝܠܗ ܘܡܢ ܟܠܗ ܩܢܝܢܗ: ܘܡܢ ܡ̈ܐܟܠܬܗ ܘܡܢ
ܓܢ̈ܙܘܗܝ: ܘܡܢ ܪ̈ܘܚܘܗܝ، ܘܡܢ ܟܠ ܕܡܕܡ ܕܒܥܠܡܐ.
ܫܩܠ ܐܝܟ ܦܘܩܕܢܗ ܕܡܪܢ ܨܠܝܒܗ ܒܟܐܦܬܗ.
ܘܢܦܩ ܒܬܪܗ ܠܡܕܒܪܐܝܬ. ܘܡܕܒܪܐ ܕܫܠܝܗ ܠܟܠܡܐ
ܣܢܝܘܗܝ، ܘܠܟܠ ܕܐܝܬ ܒܗ: ܒܪ̈ܝܬܐ ܫܡܝܢܬܐ
ܕܪܫܡܬܗ ܥܢܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ. ܢܦܩ ܡܫܡܫܢܐܝܬ
ܠܡܕܒܪܐ. ܕܢܬܦܢܐ ܐܦ ܗܘ ܡܢ ܟܠ ܡ̈ܪܝܐ ܐܝܟ
ܢܡܘܣܗ ܕܡܪܢ. ܘܕܢܐܪܘܒ ܡܐܪ̈ܚܐ ܥܡ ܚ̈ܝܘܬܐ
ܒܪ̈ܝܬܐ ܐܝܟ ܠܒܪ̈ܝܐ ܒܡܕܒܪܐ. ܘܕܢܐܟܘܠ ܥ̈ܣܒܐ
ܥܡ ܚܝܘܬܐ ܘܚܒܪ̈ܘܗܝ، ܘܢܬܟܬܫ ܐܝܟ ܐܬܠܝܛܐ
ܪܘܚܢܐ ܥܡ ܐܪ̈ܟܘܣ ܘܥܡ ܫܠ̈ܝܛܢܐ. ܘܥܡ ܪ̈ܘܚܐ
ܒܝ̈ܫܬܐ ܡܢ ܠܓܘ ܘܡܢ ܠܒܪ. ܐܝܠ ܕܝܢ ܘܡܚܒܢ ܒܪܘܚܗ
ܕܡܕܒܪܢܐ ܕܦܘܠܚܢܐ ܐܚܪܢܐ. ܕܡܢ ܠܟܠ ܐܕܒܪܢܗ،
ܗܘ ܕܡܬܒܝܢܐ ܠܒܘܪܐ ܕܫܝܐ ܡܢ ܐܬܘ̈ܬܗ:
ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܦܘܠܚܢܐ ܕܒܘܠܐ ܒܥܘܡܪܗ: ܕܢܦܘܩ
ܡܢ ܚܫܘܟܐ ܕܛܥܝܘܬܐ ܠܢܘܗܪܐ ܕܫܪܪܐ. ܘܒܥ
ܪܚܡܐ ܢܝܚܐ ܕܒܘܪ̈ܐ ܪܒ̈ܝܐ ܒܥܝܢ ܒܥܡܗ.
ܐܠܗܗ ܕܢܬܠ ܠܗ ܟܠ ܥܡܗ ܒܥܘܡܪܐ ܪܚܘܡܐ.
ܘܢܗܪܐ ܒܗ ܐܝܟ ܕܒܢܝܢ. ܐܫܬܡܥ ܕܝܢ ܠܫܡܗ

ܘܠܒܟ ܕܒܪܐ. ܘܡܚܒܪ ܒܓܘܗ ܐܣܘܬܗ، ܘܐܣ̈ܝܢܐ.
ܒܗ ܐܘܣܒܝܣ ܦܘܠܝܢܐ. ܗܘ ܕܒܒܝܬܗ ܗܘܐ ܡܕܝܢܐ
ܪܒܘܠܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܒܬܠܐ ܡܕܝܢܬܐ. ܒܡܕ̈ܝܢܬܗܘܢ
ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܒ̈ܢܝܬܐ ܠܒܝܫ. ܕܡܫܒܘܬܐ ܗܘܐ ܕܥܕܬܐ
ܕܥܠ̈ܡܢܐ. ܕܠܡܒܕܝܢ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܢܗܘܐ
ܗܘܐ. ܘܫ̈ܒܝܬܐ ܒܪ ܡܫܟ̈ܢܝܬܐ ܡܢ ܟܠ ܩܘܪ̈ܝܬܗ.
ܒܪ ܫܢܝܢ ܒܬܘܬܐ ܢܦܫܝܢ ܗܘܘ. ܟܠܗ ܕܝܢ ܐܝܟ ܒܢܝܐ
ܠܝܡܐ ܡܢ ܕܢܗܘܢ ܒܢܝ ܡܢ ܬܘܡܝܢ. ܘܒܪ
ܗ̇ܘ ܡܕܝܢܐ ܠܦܪܘܗ ܕܐܣܘܢܗ ܕܢܩܒܠ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ
ܫܢܐ ܒܪ ܙܘܢ. ܠܦܠܘܬܐ ܡܕܝܢܝ ܝܩܝܪܐ ܝܕܝܥܬ
ܠܗܘܢ ܠܝܡܐ ܕܡܫܟܢܘܗܝ. ܬܘܒ ܗܘܐ ܕܝܢ ܘܐܬܕܟܪ
ܒܫܠܝܘܬܐ ܕܪܚܡܗ ܕܦܘܠܝܢܐ ܪܒܘܠܐ. ܚܙܐ
ܒܪ ܠܦܠܘܬܐ ܗܕܐ ܘܐܡܪ. ܡܛܠ ܠܡ ܕܐܪܥܐ
ܐܠܗܐ ܒܡܫܠܡܘܬ، ܕܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܐܢܐ ܒܐܘܠ̈ܨܢܐ
ܚܒܪ ܗܕܐ ܕܢܦܫܝ. ܘܒܗܢܐ ܕܒܢܐ ܥܒܕ ܢܡܟܘ̇
ܠܡܫܟܢܘܬܐ ܗ̇ܝ، ܠܐܣ̈ܝܢܐ ܡܢ ܪ̈ܡܫܐ ܘܕܡܟܒ ܗ̇ܝܢ
ܒܪ ܒܟܠܝܡ ܀ ܒܗ ܕܝܢܐ ܕܝܢ ܕܒܪܝܬ ܐܝܢܘܬܐ ܨܝܕܢܐ
ܠܘܬܗ: ܐܝܟ ܕܢܝܪ ܒܒܪܐ ܕܥܒܕ ܒܠܡܐ ܘܪܫܡ
ܣܘܪܟܐ: ܘܦܠܓܐ ܢܦܫܗ ܘܐܚܝܕ ܠܐܠܗܐ: ܕܠܐ
ܬܫܘܟ ܒܟܝܢܘܗ ܡܢ ܪܗܛܐ ܐܡܪܝܢܐ ܕܕܝܘܬܗ.
ܠܒܪ ܢܦܫܗ ܡܟܝܢܘܗ ܘܥܠ ܠܡܕܝܢܬܐ ܒܗܢܐ. ܐܝܟ

ܕܟܕ ܐܦ ܛܘܒܢܐ ܐܢܛܘܢܣ. ܘܐܣܓܝ ܦܐܪܐ
ܠܒܘܪܐ ܒܐܪܥܐ. ܘܟܠ ܓܒܗ ܪܘܚܢܐ ܕܡ̈ܕܢܐ
ܕܡܫܝܚ ܡܣܟܬ ܫܪ.. ܒܬܪܗ ܕܝܢ ܬܡܢ ܗܘܐ ܒܠܚܘܕ
ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ. ܒܨܠܘܬܐ ܐܡܝܢܬܐ. ܘܬܫܡܫܬܐ
ܕܡܬܗܪ̈ܐ ܘܡܢܝܢܐ ܕܬ̈ܕܡܪܬܐ. ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܕܒܬܪ ܡܢ̈ܘܢܐ
ܘܕ̈ܝܘܡܐ ܟܠ ܕܫ̈ܢܝܬܐ ܕܚܝܐ ܠܗܝܢ: ܘܕܟܠ ܕܐܝܬܘܗܝ,
ܕܡܪܢ. ܐܦ ܡܛܠ ܗܕܐ ܒܪ ܗܘܬ ܡܟܐܠܬܗ
ܕܠܬܡܢ. ܕܪܢܐ ܕܐܠܗܐ ܡܢ ܢܦܫܗ ܠܐ ܢܬܦܣܩ
ܡܢܟ. ܐܡܪ ܒܪ ܒܠܗܘܢ, ܒܚܝܐ ܬܡܢ: ܒܠܗܘܢ
ܬ̈ܬܘܗܡܘܢ, ܒܥ̈ܡܠܐ ܘܡܚ̈ܬܢܐ ܐܟܢ ܕܒܗ ܘ
ܛܘܒܢܐ ܐܢܛܘܢܣ. ܘܪܥܝܐ ܕܣܓܝܐ ܘܡܦܩ ܕܡ̈ܛܪܬܐ.
ܒܗܘܢ ܓܠܝܢܐ ܡܦܪܩ ܗܘܐ. ܐܪܝܫ ܒܪ ܚܕ̈ܘܗܝ,
ܘܟܠ ܡܒܝܢ. ܬܘܕܝܬܐ ܘܡܦܪ̈ܣܐ ܠܕܘܒܪܗ. ܘܫ̈ܪܒܢܐ
ܘܢܨ̈ܦܐ ܠܡܫܪܕܗ. ܘܐܕܕܟܝܘ ܒܠܗܘܢ ܒܫܠ
ܫܬܡܗ ܕܢܝܚܐ. ܘܟܕ ܠܐ ܐܬܚܙܝ, ܣܓܝܐܐ ܒܫܠܝܗ.
ܘܡܘܬܐ ܕܡ̈ܢܐ ܥܦܐ ܗܘܐ. ܕܡܫܬ ܣܘܢܩܗ
ܒܠܚܘܕ ܪܚܝܩܐ ܗܘ̈ ܚܕܪܐ ܥܠ ܗܘܐ ܠܗ. ܗܠܝܢ
ܕܝܢ ܕܣܓܝܐܐ ܒܗܝܢ ܒܟܠܗ ܡܥܢܝܬ ܡܦܪܥ ܗܘܐ
ܕܢܦܫܗ. ܡܠܐܐ ܣܓܝܐܐ ܠܕܒܘܬܗ ܪܒܬܐ ܗܘܝܢ
ܗܘ̈ܝ. ܕܡܫܠܡܝܬ ܡܟܪܙ ܗܘܐ ܒܠܘܬܗ. ܘܡܟܪܙ
ܘܢܓܒܐ ܒܫܠܝܐ ܠܘܬ ܐܠܗܐ ܕܢܦܪܘܗ ܡܢ ܟܠ

ܒܢܝ̈ܢ. ܒܡܫܪܝܘܬܐ ܒܪ ܕܝܢ ܠܓܘ ܘܡܢ ܠܒܪ:
ܫܠܝܐܝܬ ܠܘܩܒܠ ܟܢܫܐ ܡܬܚܙܐ ܗܘܐ. ܘܟܠ
ܝܘܡ̈ܝ ܚܝ̈ܘܗܝ. ܒܟܠ ܝܘ̈ܡܝܢ ܠܦ̈ܬܝܢ ܕܢܐܪܘܟ ܡܬܝܒ
ܗܘܐ. ܘܢܣܒܘܢ. ܘܟܕ ܒܝܠܘܬܐ ܩܐܡ ܕܚܝܘܗܝ
ܡܢ ܐܠܗܐ ܠܐ ܢܦܘܩ ܗܘܐ. ܠܒܪ ܘܗܘܐ ܠܒܫܐ
ܕܦ̈ܬܝܐ ܐܬܩܝܢ، ܠܗ ܕܐܬ̈ܬܐ. ܘܚܙܝ. ܕܡܒܪ ܕܒܝܬܐ
ܡܢ ܒܪܘ ܒܪܢܫܐ ܕܒܠܠܗ. ܗܘܢ ܕܝܢ ܚܙܘ ܠܡܠܬܐ
ܚܢܐ ܒܢܘܒܐ ܗܘܦܗܐ. ܘܫܒܩܘ ܒܠܗܘܢ ܘܢܒܥܘܗܝ.
ܘܒܠܝܠܐ ܠܚܝܘܗ ܥܠܘ ܘܬܒܥܘܬܗ ܘܥܩܒܘ. ܗܘ ܕܝܢ
ܐܦ ܒܠ ܗܕܐ ܠܒܪܗ ܡܒܪܐ ܗܘܐ. ܬܡܗܘܢ ܕܝܢ
ܒܗܕܐ. ܕܦܠܓ ܒܗܘܢ ܐܢܫ ܕܐܬܐ ܗܘܐ ܕܢܚܘܬܐ
ܠܗ ܠܒܝܬܘܬܐ ܠܫܒܝܐ ܠܫܘܘܬܗ ܘܠܐ ܐܫܟܚܘܗܝ.
ܕܒܬܪܬܗܘܢ ܬܬܠܝܣ. ܡܫܒܪܢܘܬܗ. ܘܟܕ ܒܗܠܝܢ
ܕܒܝ̈ܬܐ ܕܥ̈ܠܐܒܐ ܚܝ ܗܘܐ ܒܦܓܪܗ ܘܒܢܦܫܗ:
ܘܡܕܡ ܐܠܗܐ ܡܕܒܪ ܗ̇ܘܐ ܗܘܐ: ܐܝܟ
ܕܡܬܗܘܢ ܕܥ̈ܠܐܒܐ ܒܬܫܡܫܬܗܘܢ ܕܒܝܬܝ̈ܐ.
ܠܦܘ ܒܢ̈ܝ ܕܝܪܗ ܕܐܒܐܐ ܘܐܚܝܢ ܐܝܬܘܗܝ. ܘܐܬܘ
ܕܒܪܘܗܝ، ܠܗܬܘܢ ܒܦܫܐ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܪܒܬܐ
ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܒܠܒܗ ܐܝܟ ܢܘܪܐ ܡܫܒܚܬܐ ܗܘܬ.
ܡܢ ܗܘܐ ܕܒܪܗ ܠܗܘܒܢܐ ܐܘܫܒܝܢ. ܘܪܕܘ ܬܪ̈ܝܗܘܢ
ܠܒܠܟܝ ܡܕܝܢܬܐ ܕܡ̈ܬܢܐ. ܘܟܠܗ ܠܒܝܬ ܦܬܟ̈ܪܝܗܘܢ

ܒܦܠܚܝܗܘܢ ܐܠܗ̈ܐ. ܕܢܬܦܢܘܢ ܐܢܘܢ ܘܢܬܦܝܣܘܢ
ܠܗܝܡܢܘܬܐ. ܠܘ ܒܪ ܒܬܘܠܬܐ ܕܦܢܝܢ ܠܣܛܪܐ ܐܠܐ
ܠܬܡܢ. ܐܠܐ ܟܠ ܡܕܝܢܐ ܕܡܫܬܢܝܢ ܒܗܘܢ
ܘܦܠܠܝܢ ܠܗܘܢ. ܘܡܫܡܫܝܢ ܒܦܠܚܗܘܢ ܡܢܐ ܕܗܘܐ
ܢܗܪܘܢ. ܫܡܥܘܢ ܕܝܢ ܡܢ ܡܗܝܡܢܘܬܐ ܠܐ ܟܦܪܝܢ
ܗܘܘ. ܐܫܬܘܕܥܘ ܕܝܢ ܡܛܠ ܒܬܪܬܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ
ܠܗܘܢ ܡ̈ܬܠܝܢ ܗܘܘ. ܕܢܬܠܝܗܘܢ ܒܐܦܣܩܘܦܘܬܐ.
ܡܢܗ ܐܢܘܢ ܕܝܢ ܕܠܐ ܚܘܣ. ܒܕܡܐ ܕܣܒܪܘ ܕܡܢܬܗ
ܠܗܘܢ. ܒܬܪܗ ܕܝܢ ܫܪܘ ܐܢܘܢ ܐܝܟ ܕܠܓܠܓܐ.
ܡܢ ܙܘܥܐ ܡܟܠܝܐ ܕܕ̈ܓܠܐ ܡܫܝܚܝܐ. ܘܒܗܘܢ
ܐܬܦܠܓܘ ܩ̈ܕܡܝܗܘܢ ܟܕ ܡܟܠܝܢ ܠܗܘܢ ܠܚ̈ܕܕܐ.
ܘܥܕ ܟܠ ܚܕܪܗ ܢܦܠ ܗܘܐ ܓܒܐ ܠܗܘܢ ܕܟܠܗܘܢ
ܬܠܝܬܝܗܘܢ ܟܕ ܢܣܒ ܒܕܡܐ ܕܡܠܗ ܐܪܒܥܐ. ܘܒܗ
ܠܟܘܡܪܝܗܘܢ ܟܕ ܢܦܩ ܕܥܒܘ ܡܛܠ ܐܠܗܐ.
ܕܥܒܕܘܬܐ ܕܫܒ̈ܩܗ، ܕܡܥܝܢܐ ܒܦܓܪܗܘܢ ܢܦܠܘ.
ܡܕܝܢܐ ܕܝܢ ܐܦ̈ܠܝܓܐ ܕܡܬܘܬܒ ܐܝܟ ܕܚܕܝܢ ܗܘܘ.
ܠܐ ܕܝܢ ܡܛܠܘ ܒܡܗܝܡܢܘܬܐ ܐܝܟ ܕܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ.
ܩܕܡܐ ܕܡܢ ܚܒܝܫܘܬܗܘܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܐܬܩܛܠܝܢ
ܗܘܘ. ܠܐ ܕܝܢ ܐܬܟܢܫܘ ܒܦܠܓܐ ܠܣܗܕܝܗܘܢ.
ܡܛܠ ܕܠܡܟܠܠܘ ܒܗܘܢ ܠܡܫܝܚܝܐ ܐܬܦܢܝܘ ܗܘܘ܀
ܕܐܝܟ ܗܘܐ ܦܘܠܚܢܐ ܙܒܠܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܟܐܘܪܗ،

ܡܕܝܢܬܐ܀ ܒܪ ܟܢܫܐ ܕܝܢ ܡܢܗ̇، ܕܗܘܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܐܘܪܗܝ.. ܐܬܟܢܫܘ ܐܦ̈ܝܣܩܘܦܐ ܠܐܢܛܝܘܟܝܐ: ܘܐܘܣܒܝܣ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܚܠܒ: ܠܘܬ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܦܛܪܝܪܟܐ.
ܕܢܬܪܥܘܢ ܕܡܢܗܘܢ ܢܬܒܥܘܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܒܐܘܪܗܝ،
ܘܐܦܝܣܬ ܒܠܒܗܘܢ ܪܘܚܗ ܕܩܘܕܫܐ. ܕܪܒܘܠܐ ܢܗܘܐ
ܠܡܬܒܥܝܘ ܠܗܠܝܢ ܡܠܠ ܕܒܗ ܝܬܝܒ. ܘܪܘܚܐ ܐܝܟ
ܕܟܠ ܕܗܘܐ ܐܦ ܟܠ ܗܢܐ ܒܦܘܡ ܟ̈ܗܢܐ ܐܡܝܪܐ
ܗܘܬ. ܕܐܬܒܚܪܬ ܠܪܒܘܠܐ ܒܒܪ، ܕܢܚܬ ܠܬܫܡܫܬܗ،
ܡܫܝܚܐ ܕܗܘܝܘ ܐܡܫܝܚܗ. ܒܐܬܪ̈ܘܬܗ. ܐܝܟ،
ܬܒܪܘܗܝ ܐܦ ܕܪܒ ܚܝܠܗ. ܘܐܘܒܕ ܕܝܢ
ܡܕܡܗܘܢ، ܠܒܥܠܕܒܒܘܗܝ، ܕܫܪܪܐ. ܘܠܫܠܝܚ̈ܘܗܝ،
ܐܬܒܘܪ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܐܫܬܒܚܬ ܒܒܝܢܘܬܐ. ܕܒܝܪ
ܒܟܪ̈ܝܘܬܐ ܕܗܪ̈ܦܝܘ. ܗܡܟܒܘܬ، ܘܦܠܓܘܬ،
ܒܛܠܗ. ܘܒܫܬܪ ܬܬܪܝܡ ܩܪܝܗ. ܐܝܟ ܕܟܡ ܗܕܐ
ܫܒܝܠ ܫܘܕܥܬܐ ܕܫܪܪܬ ܒܦܬ̈ܓܡܘܗܝ ܪܘܚܗ
ܕܩܘܕ. ܫܪܘ ܡܫܪܒܝܢܘܬ ܣܦܩܗܘܢ، ܡܢ ܕܢܗ.
ܘܐܟܠܗܘܢ، ܠܐܢܛܝܘܟܝ. ܘܟܒܪܘܗܝ، ܐܦܝܣܩܘܦܐ. ܠܐ
ܕܝܢ ܥܒܕܘܗܝ، ܕܢܐܡܪ ܐܝܟ ܫܟ̈ܝܚܐ ܒܐܣܟܡܐ
ܘܢܦܩ. ܕܠܐ ܡܫܟܚ ܐܢܐ ܢܦܩܐ ܕܫܘܠܛܢܐ
ܕܐܠܦ ܘܐܫܬܪܝ. ܐܦܠܐ ܓܒܪ ܗܘ ܐܬܪܐ ܕܢܬܚܫܚ
ܐܫܬܡܠܝܬ ܒܗܠܝܢ ܟܠܗ̈ ܩܠܐ ܕܟܝܢܐ܀ ܒܪ

ܥܒܕܬ ܗܟܝܠ ܐܦܪܝܡ، ܟܬܒܐ ܕܡܫܘܚܬܗ ܕܕܝܪܗ̇
ܪܒܘܠܐ. ܐܫܬܪܗܒܘ ܢܦܩܘ ܠܐܘܪܚܗ ܒܡܕܝܢ̈ܬܐ
ܘܡܚܠܘܗܝ ܒܥܠܡܐ. ܘܡܕܝܢܐ ܕܟܠ ܘܢܦܩ ܥܠ
ܬܪܥܘ ܕܡܫܘܚܬܐ: ܒܦܘܠܚܢܐ ܦܓܪ̈ܢܝܐ ܕܡܫܟܐ
ܟܠܗ ܕܐܘܪܗܝܐ ܕܐܝܬܘܗܝ، ܒܦܘܠܚܢܗܘܢ ܗܘ، ܡܕܡܫܬ
ܟܦܠܬܗ ܒܡܬܪܬܐ. ܥܠ ܦܢ̈ܝܣܐ ܕܡܫܟ̈ܢܐ
ܕܬܫܡܫܬܐ ܕܒܪܬܐ. ܦܢܗ ܕܝܢ ܒܫܡܡܬ ܐܠܗܐ
ܕܒܗ. ܕܢܬܩܐ ܫܪܬܐ ܡܢ ܢܘܗܪܐ ܠܦܘܪܢܣܐ. ܡܛܠ
ܕܡܬܦܢ̈ܝܢ ܫܬܬܐܬ. ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܬܬܢܝܗ ܗܘܬ.
ܡܐܢ̈ܐ ܦܐܡܐ ܕܝܢ ܦܓܪ̈ܢܝܐ: ܕܠܬܫܡܫܬܐ
ܕܦܬܘܪ̈ܐ ܒܡܪܐ ܕܠܒ̈ܘܫܘ ܒܥܠ ܦܪܢܣܐ ܣܓܝܐ
ܗܘܘ. ܦܣܪ ܡܚܝܕܐ ܘܐܬܕܒܪܘ. ܘܦܪ̈ܢܣܗܘܢ ܠܫܢܝܬܐ
ܕܦܘ̈ܬܐ ܦܪܣ ܘܕܡܬܐ. ܘܐܦܣܐ ܐܢܘܢ ܒܫܡܫܐܝܬ.
ܕܒܡܐܢ̈ ܦܝܪܐ ܢܬܦܝܣܘܢ. ܐܬܪܥ ܬܘܒ ܕܡܐܢ̈
ܬܫܡܫܬܐ ܕܕܗܒܐ ܘܕܣܐܡܐ ܢܟܣ ܗܘܐ ܠܒܪ̈ܬܐ.
ܘܢܛܠ ܦܪ̈ܢܣܗܘܢ ܠܡܣܟ̈ܢܐ ܒܙ ܐܡܪ. ܕܟܠܢܐ ܗ،
ܗܕܐ ܠܡ̈ܪܘܒܐ. ܕܠܘ ܡܢܕܡ ܢܬܪܐ ܣܓܝܣ ܠܐܘܪܚܗ
ܕܐܠܗ̇ܐ. ܡܐܢ̈ ܬܫܡܫܬܐ ܗܕ̈ܝܪܐ ܕܕܗܒܐ
ܘܕܣܐܡܐ. ܐܠܐ ܠܡܫܬܐ ܕܒܢ̈ܝܐ ܡܬܒܢܝܐ ܪܘܚܢܐ
ܕܐܠܗܐ. ܘܒܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ ܬܘܒ ܡܬܬܫܒܚ
ܦܘܡܗܢ. ܐܬܟܠ ܕܝܢ ܒܡܫܘܬܐ ܕܦܓܪ̈ܢܝܐ ܡܢ

ܗܕܐ ܕܢܕܒܪܘܗ̇. ܟܕ ܡܘܪ̈ܟܢܝܢ ܐܢܘܢ ܕܟܢ̈ܫܐ
ܐܟ̈ܗܢܝܘܢ ܦ̈ܓܪܝܗ̇. ܕܢܠܦ ܦܘܪܫܢܐ ܕܪܘܚܢܝܘܢ
ܦܪ̈ܚܘ ܠܐܠܗܐ. ܘܠܒ̈ܢܝ ܡܠܝܪܗ ܕܠܒܼ ܐܝܟ ܐܒܐ
ܠܒ̈ܢܘܗܝ ܚܠܝܼܟ ܗܘܐ. ܘܐܝܟ ܪܥܝܐ ܠܡ̈ܕܒܪܢܘܗܝ ܠܗܘܢ
ܡܪ̈ܬܐ ܗܘܐ. ܗ̇ܢܘܢ ܕܠܐ ܐܦܣ ܐܢܘܢ ܢܘܟܗ
ܒܩ̈ܢܝܐܝܬ. ܥܒܒܪ̈ܬ ܐܢܘܢ ܕܢܠܬܗ ܘܦ̈ܠܝܐܝܬ.
ܠܡ̈ܒܐ ܓܝܪ ܕܟܡܗܘܢ ܘܦܫ ܒܐܢܐܝܬ ܕܢܬܘܘܢ.
ܘܠܡ̈ܒܢܝܐ ܕܟܡܗܘܢ ܢܦܪ ܦܘܫܐܝܬ ܕܢܬܟ̈ܐܘܢ.
ܘܠܐܠܝܢ ܕܡ̈ܫܟܪܢܐܝܬ ܡܬܠܟܝܢ ܗܘ̣ܘ: ܘܟܠ
ܣܢ̈ܝܗܘܢ ܒܒܘܬܪܗܘܢ ܡܫܬܠܝܢ ܗܘ̣ܘ. ܐܦܠܐ
ܥܠ ܘܡ̈ܕܟܢ ܕܢܒܥܘܢ. ܘܠܐܠܝܢ ܕܒܫܢܐ ܕܝܟܝܢܐ
ܐܘ ܕܡܣܟܢܘܬܐ: ܬ̈ܢܝܢܗܘܢ ܒܟܠܗ̇ ܬܘܪܘܬܐ
ܒܡܐܢܬ ܡ̈ܕܒܪܢ ܗܘ̣ܘ. ܐܝܟ ܘܐܘܪܒ. ܐܦ ܐܢܒ.
ܘܗ̇ܢܝܢ ܪܫܢܘܬܐ ܕܒܕܬܐ. ܘܐܫ ܗܘܐ ܓܝܪ
ܒܡܪ̈ܢܝܬܗ ܘܒܢܐ ܗܝܟܠܐ. ܕܢܟܣ. ܒܒܘܩܒܗ
ܦܩܣܐ ܕܡ̈ܕܝܢܝܢ ܒܐܢܫܐ ܫܪ̈ܝܪܐ. ܕܠܗܘܢ ܢܦܪܒ.
ܠܬܫܒܘܚܬܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܕܠܠ ܗܘܐ ܓܝܪ ܠܫܠܝܛܘܬܐ
ܕܪ̈ܟܢܗ: ܕܡܫܝܚܗ ܢܬܠ ܗܘܐ ܕܬܬܦܣܣ ܡܢܗ ܕܠܐ
ܣܘܦ ܠܡܣܐܟܢ. ܐܘ ܕܟܠ ܪܥܐ ܕܐܢܫ ܕܠܐ ܦܟܠ
ܟܠܗܝ ܡܗܕܘܬܐ ܕܫܪܪܐ ܢܦܩܠܗ ܗܘܐ ܫܟܐܝܬ.
ܡܠܬܗ ܓܝܪ ܕܫܠܝܚܐ ܒܟܬ̈ܒܐ ܓܝܪ ܗܘܐ. ܕܢܣܒ

ܐܚܕܐ ܒܒܒܠ ܒܠ ܐܚܕ ܠܗ ܐܬܦܠܣܦ ܗܘܐ. ܕܠܐ
ܢܬܘܬܦ. ܒܣܦܪܐ ܢܘܟܪܝܐ. ܐܠܐ ܗܘ ܕܐܦ ܡܢ
ܢ̈ܒܝܐ ܕܢܦܫܗ ܘܕܓ̈ܒܪܘܗܝ ܡܫܝܪܝܢ ܗܘܐ. ܢܦܪܘܒ ܗܘܐ
ܒܫܘܡ ܐܚܕܗ ܠܐܪ̈ܙܐ ܦܪܝܫܐ ܕܒܣܘܡܬܐ. ܒܡܠܐ
ܒܪ ܙܪܥܐ ܥܡ̈ܡܝܗܘܢ ܠܒܫ ܒܪܬܐ ܒܠܗ ܡܒܪܘ
ܗܘܐ. ܕܒܠ ܐܝܠܝܢ ܕܠܡܠܝܙܘ ܚܒܪܐ ܕܢܦܪܘܒ.. ܒܪ ܡܫܡܫܪ
ܒܒܠܬܐ ܕܐܠܗܐ ܠܒܠܡܘܢ ܥܡ̈ܡܒܒ. ܕܐܢ ܡܪܒܝܢ
ܒܡܘܢ ܡܢܕܡ ܕܢܘܒܪ، ܠܐܠܗܐ ܢܫܘܘܢ. ܘܒܡ ܗܕܐ
ܐܦ ܒܫܐܝܬ ܒܒܠ ܥܐܠܝܢ ܒܠܝܘܢ ܡܚܘܒ ܗܘܐ.
ܒܪ ܐܦ ܡܢܝܘܢ ܕܠܝܘܢ ܒܠܝܘܢ ܡܐܡ ܗܘܐ.
ܕܕܡ ܒܫܢܝܢ ܒܡܕܡ. ܥܒܝܠ ܗܘܐ ܒܪ ܦܓܪܐ ܒܒܠ
ܐܫܒܡ ܥܙܢܐܝܬ. ܕܐܝܟ ܕܒܢܐ ܓܒܪܐ ܘܩܘܪܒܐ
ܡܦܩܠܐ ܕܗܒܠ ܒܗܢܐ ܡܕܡܢܐ. ܢܗܘܘܢ ܡܬܦܪܒܝܢ
ܒܐܚܕܗ ܠܐܠܗܐ ܒܢ̈ܝܢܐ ܕܠܐ ܡܗܡܐ. ܥܡܠܦܒܝܗ
ܒܪ ܗܒܢܐ ܐܬܘܗܝ ܗܘܐ. ܕܐܝܟ ܡܐ ܕܡܥܒܝܢ
ܒܢܐ ܐܢܫܐ. ܠܕܡܘܬܐ ܕܡܠܐܟ̈ܐ ܥܡܢܐ ܬܦܢܝܡܘܢ
ܒܗ̈ܢܐ ܕܬܫܡܫܬܗܘܢ. ܘܠܗܕܗܘܢ، ܕܝܢ ܐܡ̈ܡܢܐ
ܕܠܗܬ ܡܒܡܐ ܢܒܦܐ ܕܒ̈ܕܪܐ. ܡܢܗ ܡܥܒܝܢ ܠܡܬܘܢܐ.
ܒܠܒܘܢ ܒܪ ܥ̈ܪܝ ܣ̈ܘܘܗܝ، ܕܗܘܐ ܒܗܘܢܬܐ ܒܫ̈ܪܝܢ
ܘܐ̈ܘܪܒ ܥ̈ܒܝܢ. ܡܢ ܡܕܬܢܘܬܐ ܗܕܐ ܠܐ ܥܠܒ.
ܘܠܐ ܦܩܘܕܝܢ ܕܢܥܘܡ ܘܢܒܒܠ ܥܡܠ ܦܓܪܐ ܙܒܐ

ܕܘܗܪ̈ܘܗܝ، ܕܟܠܗܘܢ ܕܗܘܘ ܒܗܘܢܗܘܢ. ܕܢܬܒܢܘܢ
ܒܢܝ̈ ܠܒܢܝܢܐ ܕܢ̈ܫܐ ܠܡܝܬܪܐܝܬ. ܐܦ ܠܗܘܢ ܡܫܡܗܪ.
ܗܘ̇ܐ ܘܡܬܠܚܡ. ܘܕܠܐ ܢܐܒܠܘܢ ܒܫܘܪܐ ܐܘ ܢܦܫܘܢ
ܒܪ ܚܠܝܡܝܢ: ܠܗܘܢ ܡܦܩܕ ܗܘ̇ܐ ܘܡܙܗܪ. ܘܕܠܐ
ܢܬܒܣܡܘܢ ܒܬܐܒܘܪܬܐ ܕܥܠܡܐ̇. ܠܗܘܢ ܡܠܦ
ܗܘ̇ܐ ܘܡܦܝܣ. ܘܕܒܝܬܘܬܐ ܐܘ ܒܡܪܝܐ ܒܫܘܩܐ ܠܐ
ܢܬܦܫܘܢ ܠܗܘܢ ܡܬܘܡ ܗܘ̇ܐ. ܘܡܬܚܪܢ ܗܘ̇ܐ
ܠܗܘܢ ܒܡܠܬܗ ܒܫܘܡܠܝܬܐ ܕܢܣܒܘܢ ܠܫܪܪܐ.
ܘܡܠܦ ܗܘ̇ܐ ܠܗܘܢ ܕܐܢ ܡܫܡܫܢܐ. ܢܥܒܕܘܢ ܚܕ ܚܕ.
ܡܢܗܘܢ ܠܡ ܚܒܪܗ. ܘܡܫܪܬܐ ܗܘ̇ܐ ܠܗܘܢ
ܘܥܒܕܐ ܡܢܗܘܢ. ܕܢܗܘܘܢ ܚܒܝܫ ܒܝܘܡܐ ܘܐܡܝܢܝܢ
ܒܨܠܘܬܐ. ܘܡܥܢܦ ܗܘ̇ܐ ܠܗܘܢ. ܕܒܠܡܕܡ ܢܫܘܘܢ
ܢܦܫܗܘܢ ܒܥ̈ܒܕܐ ܘܒܡ̈ܠܐ. ܕܬܠܡܝ̈ܕܐ ܐܢܘܢ
ܕܡܫܝܚܐ. ܟܕ ܡܦܩܕ ܒܡܠܬܗ ܐܦ ܡܛܠ ܠܒܘܫܐ
ܘܫܐܘܢܐ ܘܫܘܦܪ ܫܘܪܐ. ܕܠܐ ܠܐ ܐܠܠܐܝܬ
ܢܬܚܘܘܢ. ܘܠܟܠܗ ܡܢܗܓܐ ܕܢܦ̈ܫܐ ܡܦܩܕ ܗܘ̇ܐ ܠܗܘܢ
ܬܘܒ ܒܟܠܝܘܡ. ܕܠܡܦܪ ܐܦ̈ܐ ܒܠܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܡܢ
ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܢܦܫܘܬܐ ܠܒܢܝ̈ ܐܢܫܐ ܒܫܘܡܐ ܠܐ
ܬܫܘܢ. ܘܐܬܝܬܐ ܕܠܝܠܘܬܐ ܒܫܪ ܡܢ ܐܫܬܟܚܝܢ ܠܐ
ܢܫܘܢ ܗܟܢ. ܘܫܪܐ ܡܢܗܘܢ ܠܚܒܫܐ ܐܘ ܠܚܫܬ ܦܠܫܬܐ
ܚܠܒ̈ ܡܢ ܢܦܫܐ ܕܫܦܝܪ̈ܐܝܬ. ܠܐ ܬܐܙܠ ܠܐ ܗܟܢ.

ܘܦܪܟܐ ܗܘܐ ܕܚܠܡ ܒ̈ܢܝܬܗ ܕܟܠ ܡܚܫܒܢܘܬܐ.
ܒܚܟܡܬܗ ܝܘ̈ܢܝܐ ܒܦܝܠܣܘܦܘܬܐ ܘܒܡܕܝܢܝܘܬܐ ܘܒܢܒܝܘܬܐ܀
ܡܟܝܠ ܗܘܐ ܬܘܒ ܐܦ ܠܐܝܠܝܢ ܕܠܥܠܬܐ ܡ̈ܢܝܢܬܐ
ܘܡܦܪܣܝܬܐ ܕܗܘܝܐ ܒܬܐܠܦܝܢܘ· ܘܡܦܪܣܝܢ.
ܕܢܣܒܘ ܒܪܢܫܐ ܡܫܬܘܕܥܝܢ ܗܘܘ. ܫܪܝܬܐ ܕܝܢ
ܡܫܪ̈ܝܬܐ ܕܫܘܪܬ ܫܢܐ ܕܡܩ̈ܦܢ ܕܡܟܐ ܕܐܢܫܐ
ܒܐܣܛܕܝܢ. ܒܡܕܝܢܬܐ ܒܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܡܓ̈ܠܠܬܐ ܡܚܠܠ
ܗܘܐ. ܟܕ ܡܬܠܝܫ ܒܐܝܠܝܢ ܘܐܡܪ ܗܘܐ. ܕܢܫ
ܠܗ ܕܬܗܘܐ ܗܕܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܡܗ̈ܝܡܢܐ. ܕܐܢܫܐ
ܕܐܟܠܝܢ ܦܓܪܗ ܕܐܠܗܐ ܒܡܗܝܡܢܘܬܗܘܢ ܘܫܬܝܢ
ܕܡܗ: ܕܢܣܒܘܢ ܒܣܦܪܐ ܕܐܢܫܐ ܕܡܬܐܟܠ
ܘܡܫܬܐܟܪܬ: ܡܢ ܫ̈ܢܝܬܐ ܒܢ̈ܝܬܐ ܒܚܝ̈ܠܬܐ. ܟܕ ܡܫܢܐ
ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܒܟܠܗܘܢ ܫܩ̈ܝܠܬܐ ܕܝ̈ܘܠܦܢܐ. ܕܕܠܐ
ܢܝܫܬܐ ܒܦܪ̈ܘܩܐ ܦܘܪܢܣܐ ܒܡܫ̈ܬܘܬܗܘܢ ܓܠܝܠܝܢ
ܗܘܘ܀ ܒܟܠܗܘܢ ܕܝܢ ܫ̈ܢܝܐ ܕܫܘܡܗ̇. ܕܢܒܢܐ ܡܕܡ
ܒܐܪ̈ܥܐ ܠܐ ܐܬܦܠܣܦ. ܐܠܐ ܐ ܦܠܘܚܬ ܐܣܛܬܐ
ܠܪܘܚܢܝܬܐ ܕܗܝܟܠܐ ܕܕܝܬܐ ܕܡܢܝܢܗ ܠܚܘܕ.
ܡܛܠ ܕܐܬܒܥܝ ܡܢ ܡܠܝܢܗ ܕܢܒܝܐ ܕܐܝܬ ܗܘܐ
ܒܗ̇. ܘܐܬܦܢܝܗ̇ ܒܫܘܚ̈ܬܐ ܠܒܘܪܐ܀ ܐܡܫܝܚܗ̇ ܕܝܢ
ܠܐܪܥܐ ܒܠܗ̇ ܕܒܝܬ ܐܘܪܫܠܡ. ܕܒܟܠ ܡܕ̈ܝܢ
ܕܐܝܠܝܢ ܕܒܢܝܢܐ ܗܘܬ. ܒܗܝܢ ܗܘܐ ܒܗ̇ ܓܒܪ

ܒܐܘܪܚܗ܂ ܡܬܪܐܝܬ. ܘܠܦܘܬܐ ܕܒܝܬܐ ܕܒܪ ܕܝܢ.
ܒܕܡܐ ܕܐܬܚܫܒ ܡܢܗ ܘܐܙܕܒܢ.. ܦܩܕ ܗܘܐ ܒܪ
ܗܘ ܒܪ ܕܝܢ ܠܠܝܐ ܒܢܝܚܘܬܗ: ܘܒܫܠܡܘܬܐ
ܕܩܢܘܬܗ ܐܝܟ ܗܘܐ ܠܘܬܗ. ܠܟܠܗܘܢ ܕܘܪܒܢܐ
ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ. ܕܒܗܘܢ ܢܠܦ ܥܘܪܐ ܢܦܫܢܐ ܢܣܬܬܪ
ܗܘܐ. ܡܟܪ ܗܘܐ ܒܪ ܡܠܟܐ ܒܪ ܙܠܓܐ ܘܦܠܓܐ
ܠܕܒܝܬܗ. ܕܒܫܠܝܐ ܬܫܘܒܐ ܕܒܕܝܪܐ. ܡܒܝܢ ܗܘܐ
ܡܢܗ ܠܒܝܬܗ ܡܕܝܪܐܝܬ: ܗܢܐ ܕܝܢ ܐܒܪܐ
ܚܒܝܒܐ ܕܐܪܒܥܬܐ ܕܠܒܝ. ܠܐ ܕܢܚܘܪ ܡܢ ܐܪܥܗ
ܘܢܪܬܐ ܡܚܘܒܒܐ ܘܢܥܒܘܕ ܫܠܝܐ ܕܝܢ ܐܬܬܥܝܪ
ܒܠܝܘܕ: ܗܕܐ ܒܪ ܦܢܝܐ ܗܘܬ. ܐܠܐ ܕܠܗܘܢ
ܠܕܝܪܐ ܢܦܠܘ ܗܘܐ ܠܫܠܝܐ ܐܬܚܫܒ ܒܢܝܚܘܬܗ.
ܗܕܐ ܗܝ، ܒܪ ܗܝ، ܕܐܦ ܐܠܝܐ ܗܘܬ. ܢܠܦ ܗܒܠ
ܘܠܐ ܕܢܠܐ ܕܥܘܦܪܗܘܢ، ܕܥܘܒ ܘܕܒܗܘܢ ܕܙܒܢܘ
ܒܥܘܪ، ܐܢܫܘ ܘܐܬܗܦܟܘ: ܘܒܝܬ ܒܢܝܢܐ
ܘܐܒܝܕ ܡܢܗܘܢ ܠܡܪܢܐ. ܗܢܐ ܪܒ ܢܠܝܐ ܠܝ ܢܫܐ
ܕܥܘܒ ܡܥܢܝܢ. ܒܠܐ ܚܫܝܐ ܘܢܫܡܬܐ ܐܥܒܕ
ܒܢܠܐ ܕܐܠܗܘܢ. ܕܠܒܝܬ ܒܥܘܒܕܘܗܝ ܢܣܬܬܪ
ܥܠܐܝܬ. ܘܒܠܗ ܒܪܝ ܢܩܒܠ ܢܕܠ ܠܒܕܬܗ. ܒܕܡܐ
ܕܐܦ ܒܐܩܝܡ ܠܢܫܡܬܐ ܢܦܩ. ܠܗܘܢ ܕܝܢ ܠܒܢܝܢܐ
ܗܠܝܢ ܕܒܠܥܘ: ܒܠܗ ܕܒܠܗܘܬܗ ܐܬܬܝܗ ܗܘܬ.

ܐܦܝܣ ܒܡܣܟܢܐܝܬ ܘܥܒܕ ܒܢܝܫܘܬܐ. ܘܐܦܩ
ܠܒܪܗ ܒܪܝܐ ܕܒܝܬܐ ܕܥܠܝܬܐ. ܟܕ ܒܥܝܢ
ܘܡܢܗܪܝܢ ܠܦܠܚܘܬܗܘܢ. ܘܗܘܝܢ ܐܚܝܕ ܐܝܟ
ܒܡܣܟܢܘܬܐ ܘܫܘܬܦ ܐܝܟ ܠܬܫܡܫܬܗ. ܘܟܗܢܐ
ܕܢܓܘܬܐ ܒܫܡ ܒܢܘܠܟܗ ܫܘܠܡܐ ܕܕܝ̈ܠܬܐ. ܘܥܒܕ
ܐܝܟ ܠܒܪܝܐ. ܘܐܠܦܐ ܕܫܘܕܪܐ ܘܪܒܘܬܐ ܕܗܪܩܠܘܣ
ܐܚܕܬ ܒܡܫܝܚܐ ܒܚܠܡܝܢ ܥܠ̈ܝ ܒܗܘܬܗ. ܒܗ ܬܘܒ
ܒܢܝܐ ܕܪܘܚܐ ܕܡܓܠܦ ܗܘܐ. ܐܬܦܣܝ ܕܢܥܒܕ
ܠܒܪܝܐ ܕܬܠܝܬܝܘܬܐ ܡܪܝܡܬܐ ܐܦ ܠܐܪ̈ܝܢܐ.
ܒܬ ܠܓܘܬܗܘܢ ܒܢ̈ܝ ܓܢܣ. ܘܠܗܘܢ ܦܪܥ ܠܘܬܗ.
ܘܠܟܡܐ ܕܒܡܫܗܘܢ ܒܢܒܝ ܡܦܪܢܣܘܬܗ. ܟܕ ܡܗܡܢ
ܐܒܘܢ ܥܘܒܝܐ ܓܘܢܐ ܠܫܢ ܒܢܝܐ ܬܠܬܐ ܩܢܘ̈ܡܝܢ
ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܀ ܟܠ ܕܒܝܬ
ܡܪ̈ܘܡܘܢ ܕܝܢ ܐܦܠܐ ܒܫܘܟܠܠܬܐ ܡܫܒܚ ܐܢܐ
ܕܐܢܫܘܬܐ ܐܒܝܫܘܬܗ ܕܒܠܫܘܢ ܒܟܐ ܗܘܬ. ܠܗܢܐ
ܗܒܠ ܥܘܒܝܐ ܡܪܝܐ ܕܢܠܝܬܐ ܕܦܠܚܘܬܗܘܢ
ܕܡܪ̈ܘܡܘܢܝܐ. ܒܫܘܠܦܢܗ ܕܗܢܐ ܐܡܫܐ ܪܒܐ ܢܝܫ.
ܒܟܠ ܐܫܡ ܒܟܘܪ̈ܝ ܐܠܗܝ ܒܝܚܪܘܬ ܪܘܫܝ
ܕܒܡܗܘܢ. ܐܒܪ، ܒܗܦ ܒܪ ܐܠܗܐ ܕܢܠܬܗ
ܕܗܕܢܐ ܪܒܠܒ. ܘܦܠܚܘܗܝ، ܠܒܪܗ ܡܡܫܒܚܢܘܬ
ܟܕ ܒܥܝܢ ܒܠܒܘܬܗܘܢ ܀ ܡܒܢܐ ܬܘܒ ܒܢ

ܫܡܫܬܗ ܐܠܗܝܬܐ. ܕܐܦ ܠܡܫܝ̈ܚܐ ܢܒܝ̈ܐ ܚܙܬܐ
ܗܘܐ ܠܗܘܢܐ ܡܬܚܒܐ ܕܢܕܒܬܐ ܦܪܘܫܬܐ. ܐܘܕܥ
ܗܟܝܠ ܐܝܟ ܕܢܒܝܐ. ܘܗܫܟܘܢ ܒܬܪܐ ܘܒܬܪܘ
ܡܫܝܚܐ ܘܐܬܬܘܣܦܘ ܥܠ ܥܡܗ. ܠܦܠܚܘܬܐ ܬܘܒ
ܡܫܪ̈ܪܬܐ ܘܡܫܠܡܢܘܬܐ ܠܦܐܝܬܐ ܕܟܪ̈ܘܒܪܢܝܐ.
ܐܝܟܐ ܕܡܫܬܒܚ ܗܘ̣ܐ. ܠܕܝ̈ܪܬܐ ܥܕܪܐ ܗܘܐ ܠܗ
ܘܒܢܐ ܕܢ̈ܫܘܗܘܢ ܒܪ̈ܚܡܐ ܣܓܝ̈ܐܐ. ܣܓܝܐܐ
ܗ̇ܝ ܕܝܢ ܥܒܕܘܬܗܘܢ ܕܟܢ̇ܫܘܢ. ܘܢܟܪ ܗܘܐ
ܘܠܥܠܡܗܘܢ ܠܦܐܝܐ ܠܦܘܩܕܢܘܬܐ ܡܕ̈ܪܬܐ ܠܡܫܡܠܝܘܬܗ
ܒܐܪ̈ܥܐ ܕܒܢ̈ܬܐ. ܘܡܫܠܡܢܐ ܐܦ ܡܬܒܝܢ ܗܘܐ
ܠܗܘܢ: ܕܒܐܘܪܚܗ ܠܥܠܡ ܠܐ ܢܬܒܣܘܢ ܀ ܟܕ
ܒܥ̈ܒܕܐ ܕܝܢ ܘܕܘܒ̈ܪܐ ܕܗ̈ܠܟܘܗܝ: ܕܦܪܥܘ ܢܦܫܗܘܢ
ܡܢ ܫܘܠܛܢܐ ܕܒܥܕܬܐ ܐܝܟ ܡܫܝ̈ܚܐ ܡܢ ܥܒ̇ܪܐ:
ܘܐܬܠܘ ܠܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ ܒܡܫܘܚܬܐ ܥܦܝܪܬܐ ܕܒܟܝܬܐ
ܕܥܝ̈ܪܬܐ: ܟܕ ܥ̇ܒܕ ܟܬܪ ܟܕܐ ܕܟܠܘܢܐ ܘܫܒ̈ܩܝܢ
ܡܢ ܥܘܬܪܗ. ܟܕ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܐܬܚܫܚ ܠܗܘܬܗܘܢ
ܗܢܐ ܙܒ̇ܢܐ ܥܙܝܪܐ ܥܡܠ ܦܠܚܐ ܕܡܪܒܝܬܗ.
ܒܥܘܬܪܗܘܢ ܟܕܝܢ. ܘܠܗܘܢ ܠܗܘܢ ܕܢܬܟܠܘ ܗܘ̣ܘ
ܢܟܪ̈ܝܐ ܚܒܝܒ ܐܝܟ. ܘܦܪܘܣ ܐܝܟ ܡܟܢ̇ܫ. ܘܐܟܚܕ
ܣܠܩܝܢܗܘܢ ܐܚܝܢܐ ܟܢܝ ܐܙܠܝܢ. ܘܠܐܝܠܝܢ ܕܬܒܥܘ ܡܟܣܗܘܢ
ܥܬܦ ܒܟܪܣܗ. ܒܗ ܬܘܒ ܒܕܒܘܬܐ ܗܝ ܐܟܫܘܬܗ̇

ܐܦ ܥܠ ܡܪ̈ܓܠܝܬܐ ܗܪ̈ܓܠܘܗܝ. ܠܗܠܝܢ ܗܟܝܠ ܦܪܥ
ܠܗܘܢ ܘܐܦܝܣ ܒܡܫܝܚܐ. ܘܡܟܝܠ ܚܕܐܝܬ ܕܝܢ ܒܦܘܡ
ܒܦܠܚܘܬܗܘܢ ܀ ܕܝܢ ܗܟܝܠ ܒܗܠܝܢ ܡܪ̈ܥܬܐ ܗܘܐ
ܘܪ̈ܕܐ: ܘܠܐܚܪ̈ܢܐ ܒܣ̈ܓܝܐܬܐ ܕܐܟܘܬܗܝܢ ܡܛܠ
ܗܘܐ ܒܟܪ̈ܝܐ ܘܒܥܩ̈ܬܐ. ܒܥܕܢܐ ܚܕ ܡܪܢܐ ܗ̇ܘ
ܕܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܣ̈ܓܝܐܐ ܕܠܦܘܗܝ: ܕܢܘܪܐ ܕܪ̈ܓܬܐ
ܐܬܠܬ ܒܗܘ̈ܢ ܠܒܘܫܬܗܘܢ. ܒܕܡܐ ܕܢܦܩ ܘܒܬܪ
ܘܐܬܬܚܝܠ ܒܡܘܬܐ. ܘܪܚܝ ܦܓܪܗ ܡܫܬܠܦܐ ܘܗܘܐ
ܘܠܐ ܒܐܪܥܐ. ܡܢܗ ܗܟܝܠ ܕܗܢܐ ܐܘܝܬ ܪܘܚܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܢܦܫܐ ܕܝ ܠܐܠܗܐ. ܢܦܩܘܗ ܬܠܡܝܕܘܗܝ
ܒܝܬܐ ܕܗܢܐ ܬܐܕܘܪܘܣ. ܘܣܡܘܗ ܒܩܘܒܘܗ ܦܐܪ̈ܐ
ܡܛܠܬܐ ܡܩܦ̈ܐ ܒܡܘܬܐ ܒܥܣܐ. ܗܢܐ ܗܟܝܠ ܦܪܩ
ܗܘܐ ܡܟܠ ܙܒܢܐ ܠܝܠܝܐ ܡܢ ܡܠܟܘܗ ܕܗ̇ܘ ܘܡܢ ܚܝ̈ܝܐ
ܕܥܠܡܐ. ܘܒܗ̇ ܕܡܦܩܝ ܗܘܐ ܠܕܝܠܬܐ ܐܢܫܝܬܐ.
ܚܢܝܢ ܗܘܐ ܒܐܪܥܐ ܕܠܗܘܢ ܒܝܫܐ ܘܡܨܥܝ ܀ ܕܝ
ܕܝܢ ܒܫܢܐ ܡܢ ܟ̈ܠܠܝܢ ܒܝܬ ܠܢܦܫܗ ܒܘܪܫܐ ܡܢ̈ܛܠܐ
ܕܪܒܘܬ ܒܡܢܘܬܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܪܒܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.
ܐܣܒܪ ܠܗ ܣܒܠܐ ܕܝ ܦܠܚܐ ܒܪܡܘܬܗ: ܕܒܥܠܐ
ܡܢܐ ܕܫܘܠܛܢܐ: ܘܒܡܕܝܢܘܬܗܘܢ ܕܪ̈ܘܪܒܢܐ
ܕܡܠܟܘܬܐ. ܠܟܠܢܫ ܠܘܬ ܒܥܕܗ̇ ܦܢܝܐܝܬ ܡܬܒܥܝܢ
ܗܘܐ. ܘܡܢ ܗܕܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܢܐܠ ܠܩܘܒܠܐ ܥܠ

ܡܪܥܝܬܐ. ܘܒܫܘܚܐ ܢܦܠ ܥܠ ܠܒܪܬܗ. ܐܡܪܢܫ.
ܫܪܝ ܠܡܐܡܪ: ܕܡܪܝܡ ܠܟ ܦܬܓܡܐ ܠܘ ܠܒܪܬ
ܐܠܗܐ ܗܘ. ܐܠܐ ܠܒܪܬ ܒܪܢܫܐ. ܘܗܟܢܐ ܐܗܠ
ܥܠ ܫܢ̈ܘܗܝ، ܐܝܟ ܕܢܣܒ ܢܘܫܐ ܒܦܘܪܫܢܐ
ܕܡ̈ܠܘܗܝ، ܬܪ̈ܝܢ ܒܢ̈ܝ ܡܫ̈ܬܠܦܐ. ܚܕ ܕܒܝܬܐ ܘܚܕ
ܕܦܠܓܘܬܐ܀ ܟܕ ܐܬܘ ܗܟܝܠ ܠܡܫܡܫܘܬܗ ܕܗܢܐ
ܢܘܗܪܐ: ܗܠܝܢ ܒܦܪ̈ܘܫܐ ܕܡܠܠ ܗܘܐ ܡܪܘܢܝ.
ܐܬܓܠܝ ܠܗܘܢ ܒܕܡܘܬܐ ܘܐܬܚܙܝ.. ܦܬܚ ܒܪ ܐܕܪܝ
ܒܫܡܫܬ ܐܠܗܐ ܕܟܡ. ܕܐܝܟܐ ܢܟܝܐ ܗܘܝܐ ܫܐܠ
ܥܠ ܡܪܝܡܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܘܠܐܠܗܘܬ: ܟܕ ܗܘ ܫܐܠܐ
ܕܡܗܝܡܢܘܬܐ. ܘܡܢ ܗܕܡ ܐܘܦ ܗܘܐ ܗܘ ܠܡܫܠܠܘ:
ܥܠ ܦܠܓܘܬܗ ܕܗܘ. ܟܕ ܡܫܘܚܐ ܗܘܐ ܬܠܡܝܕܘܗܝ،
ܐܝܟ ܕܡܟܪܙܝܢ. ܡܢ ܗܕܝܘܬܐ ܥܒܕܬܐ ܕܬܚܬܝܐ
ܐ̈ܠܗܝܐ ܕܡܪܝܡ ܠܟ ܡܫܝܚܘܬܐ. ܠܒܪܬ ܐܠܗܐ ܗܘ،
ܥܒܕܐܝܬ. ܗܘ ܕܝܢ ܒܢܟܝܐ ܗܘ: ܡܪܬܗ ܗܘܬ
ܚܠܬܐ ܥܒܕܬܐ ܕܐܦ ܠܗܘܢ ܡܬܒܠܐ ܗܘܐ. ܘܐܟܒܪ
ܚܠܝܐܝܬ ܦܠܓܘܬܗ ܒܬܚܘܬܐ ܕܗܘܕܝܐ ܚܕܬܐ.
ܟܕ ܒܪܒܠ ܕܗܘܒ ܗܘܐ ܒܒܗܝܬܘܬܐ. ܗܘ ܗܘ ܗܢܐ
ܒܣܦܐ ܡܫܠܡܐ. ܘܟܕ ܒܪܒܠ ܢܦܫ ܗܘܐ ܠܣܗܕܘܬܐ
ܕܡܫܡܗܪܐ: ܘܢܦܩ ܥܠ ܒܦܘܪܫܢܐ ܪܒܐ ܕܡܫܠܦܢܐ.
ܐܟܡ ܠܗܘܒܠ ܐܝܟ ܠܒܝܬ ܒܪܬܐ ܒܘܠܫ ܟܕ ܒܢܝܐ.

ܒܡܠܟܐ ܪܒܐ ܕܠܐ ܒܚܫ ܐܒܪ ܬܘܪܓܡܢܘܬ ܡܠܬܐ
ܕܫܪܪܐ. ܒܪ ܡܛܘܪ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܝܘܠܦܢܗ ܒܪܒܐ
ܕܗܘ: ܒܬܘܕܝܬܐ ܫܪܝܪܬܐ ܕܡܫܝܚܘܬܗ ܕܝܠܗ. ܠܐ
ܕܝܢ ܐܡܗܪ ܗܘܐ ܡܢ ܕܢܬܠܒܒ ܠܡܫܝܚܘܬܗ ܕܗܘ:
ܘܠܘܬ ܫܪܪܗ ܕܝܠܗ ܐܦ ܠܡܠܟܐ ܡܗܝܡܢܐ
ܘܪܚܡ ܠܡܫܝܚܐ. ܘܠܬܘܪܒܝܐ ܟܠܗܘܢ ܕܡܠܟܐ
ܐܚܪ̈ܢܐ، ܫܘܠܛܢܐ. ܗܘܢ ܕܐܝܟ ܡ̈ܠܐܟܐ ܕܐܠܗܐ
ܘܐܝܟ ܐܚܝ̈ܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ. ܗܟܢܐ ܒܕܚܠܬܐ ܘܒܫܘܒܚܐ
ܡܩܠܣܢ، ܘܒܐܝܩܪܐ ܦܫܝܛܐ. ܘܡܢ ܪܬܚܐ
ܕܫܘܒܚܗܘܢ ܕܠܘܬܗ̇. ܡܬܒܣܡܝܢ ܗܘܘ ܫܒܝܚܐܝܬ
ܒܡܫܝܚܘܬܐ ܠܡܪܢ ܝܫܘܥ. ܐܝܟ ܕܢܬܪܒܘܢ
ܡܢܗ ܘܢܬܐܪܘܢ. ܗܘ ܓܝܪ ܠܟܠܐ ܫܦܝܪܐ
ܕܡܬܪܬܘܬܗ ܕܒܐܠܗܐ. ܐܦ ܡܢ ܪܘܚܐ ܢ̈ܦܫܬܐ
ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܠܚ̈ܕܝܐ ܢ̈ܦܫܐ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܒܒܐ
ܘܟܠܢ. ܗ̇ܢܘܢ ܘܕܫܘܪ ܡܢܗܘܢ ܡܢܓܕܝܢ ܒܡܠܟܘܬܐ
ܚܠܝܬܐ ܕܪܘܚܐ. ܐܠܦܐ ܦܫܝܛܐ ܕܗܘܒܐ ܫܪܪܐ
ܠܗ ܠܦܘܪܫܢܐ ܕܡܦܩܢܐ. ܒܒܐ ܬܘܕܝܬܐ. ܒܪ
ܦܪܚ ܠܗ ܗܘܢ ܒܡܘܗܒܬܗܘܢ ܡܠܟܐ ܘܡܗܝܡܢܐ:
ܕܗܒܐ ܦܫܝܛܐ ܥܡ ܚ̈ܠܝܬܐ ܘܠܒܘܫ̈ܐ: ܘܒܒܗ
ܡܢܗ ܕܢܦܠ ܡܦܪܒܗܘܢ. ܦܠܛ ܗܘ̇ܐ ܒܪ ܐܪܒܥ.
ܕܒܪ ܦܠܓ ܓܠܝܢ ܐܝܟ ܫܘܒܩܢܐ ܕܫܒܒܘܢ ܕܐܫܘܡ

ܠܗܘܪܡܙܕ. ܕܠܡܐ ܬܬܦܩܕ ܠܗܘܢ ܕܐܦܣܩܘܦܐ ܫܐܠܐ
ܒܚܝܠܬ ܠܝ ܕܒܗ ܐܬܒܨܐ ܠܗܘܢ. ܘܐܣܒ ܡܢܗܘܢ
ܡܗܝܡܢܘܬܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܒܗܕܐ ܕܟܠ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܠܐ
ܐܬܦܢܝ ܒܡܕܡ: ܘܠܐ ܢܬܟܢ ܚܐܪܘܬܗ ܗܟܢ.
ܬܬܪܐܬ ܡܢ ܒܝ̈ܢܝܗܘܢ ܘܐܬܗܡܝܢ܀ ܒܗܠܝܢ
ܗܟܝܠ ܕܡܕܡ ܐܡܪ̈ܝܢ. ܥܒܕ ܠܗܦܪܟܝ ܘܦܪܣ
ܠܦܢܝܘܬܗ. ܦܩܕ ܠܡܠܟܐ ܡܢܗ. ܘܫܘܝ
ܠܡܗܝܡܢܘܬܗ ܕܠܗ ܕܒܪ̈ܝܐ. ܘܐܦܩܗ ܠܬ̈ܠܡܝܕܐ ܘܫܕܪ
ܒܥܪܩܗ. ܘܟܕ ܠܬ̈ܪܥܝܐ ܘܥܪܩ ܒܫܠܝܘܬܗ. ܘܟܕ
ܥܒܝܕܐܝܬ ܒܟ̈ܠܝܐ ܘܒܟ̈ܬܒܐ. ܠܟܠܗܘܢ ܕܢܐܬܘܢ,
ܒ̈ܕܢܝܬܐ ܕܟܬܪ ܟܠܗܝܢ ܒܪ ܦܠܛ ܘܢܣܬ. ܒܕܡܐ
ܕܟܢܫ ܒܢܝ̈ܥܡܐ ܠܡܕܝܢܬܗ܀ ܦܘ, ܗܘܐ ܕܝܢ ܦܘ.
ܒܕ ܒܕܒܠ ܡܦܪܥ ܗܘܐ ܐܡܝܢܐܝܬ ܒܥܡܐ ܕܗܘ
ܘܥܒܕܐ ܥܘܪܢܐ ܒܕܡܐ ܕܗܘ ܕܒܝܐ ܠܚܟܐ ܕܚܙ
ܚܠܦ ܚܘܒܗ: ܐܬܬܒܪ ܟܠܗܘ, ܒܕܒܝܐ ܬܪܚܝܐ. ܒܕ
ܡܬܡܟܢܐ ܘܦܪܝܫܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܬܪ̈ܡܝܢܐ ܘܡܪ̈ܟܒܢܐ.
ܗܢܘܢ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܪܘܚܢܐ ܕܡܘܕܥܢܐ. ܦܫܘܘ
ܥܒܐܘܗܝ, ܟܡ ܕܪܓܐ ܕܒܫܝܢܘܬܐ. ܒܕ ܢܦܪ ܠܕܒܝܐ
ܒܐܝܢܐ ܕܐܠܗܐ. ܕܒܗ ܢܛܠ ܦܬܓܡܐ ܒܡ ܗܢܘܢ
ܐܝܠܝܢ ܕܥܠܝܡܝܢ ܠܗ܀

ܡܢܗ ܕܝܢ ܕܪܫܝܬ ܡܦܩܒܢܐ ܕܒܢܦܫܗ ܦܢܝܐ

ܗܘܐ. ܫܘܠܦܐ ܡܢܬܪܐ ܗܦܟ ܒܡܫܪܝܢ
ܕܡܕܝܢܬܗ. ܗ̇ܝ ܕܡܢ ܩܕܝܡ ܒܥܡܐ ܟܠܗ ܐܬܝܗ̇
ܗܘܬ. ܘܠܐ ܒܟܕܒܐ. ܠܬܫܒܘܚܬܐ ܕܐܠܗܐ ܓܘܪܐ
ܫܪܝܪܐܝܬ. ܘܠܡܠܟܘܬܗ ܕܠܗ ܢܣܒ. ܘܠܟܐܢܘܬ. ܦܪܫ
ܠܗ̇ ܓܒܪ ܡܘܕܐ ܝܕܥܬܐ ܡܢ ܢܦܫܐ ܕܕܝܢܬܗ̇.
ܕܡܢ ܟܠܠܬܗܝܢ ܣܢܝܩܘܬܐ ܕܒܥܘܬܗ̇ ܬܬܟܠܐ ܗܘܬ.
ܘܐܬܬܦܫܬ ܬܪܒܐ ܠܣܓܝܐܐ ܕܒܘܪܬܗ̇ ܢܦܫܐ
ܘܡܢܝܢܐ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܐܠܦܐ ܕܕܝܢܐ ܢܗܘܐ ܣܒܥܐ ܘܫܒܥܐ
ܕܟܠܠܬܗ̇ ܒܥܕܬܐ ܣܕܐ. ܕܡܢܗܝܢ ܢܣܒܐ ܠܒܪܢܫܐ
ܘܒܕܝܪܐ ܠܝܠܝܐ. ܒܦܘܪܣܐ ܕܡܠܬܗ ܗ̇ܘܐ
ܗܘܐ. ܡ̈ܢ ܓܒܪ ܡܢ ܐܠܝܡ ܕܦܢܝܐ ܬܐܪܬܗܘܢ ܕܠܐ
ܡܬܐܒ ܗ̇ܘܐ. ܕܢܦܬܟܪ ܡܢ ܦܓܪ̈ܢܐ ܡܥܠܝܐ.
ܕܠܓܪܡܐ ܒܥܡܠ ܦܓܪܢܐ ܕܒܩܕܝܢܗ ܗ̇ܘܝܢ ܗܘܘ.
ܕܐܝܟ ܓܒܪ ܡܢ ܒܫܢܝܐ ܢܕܒ ܗܘܐ: ܕܡܪ̈ܟܒܐ
ܘܟܠܒ̈ܐ ܒܣܒܪܬܐ ܪܡܝܢ ܗܘܘ ܬܦܢ ܠܗ ܡܥܒܕܢܐ
ܗܘܬ. ܡܛܠ ܐܫܦܘܬܐ ܘܢܣܪܘܬܐ ܕܐܝܬ ܗܘܬ
ܒܠܒܗܘܢ ܡܢ ܡܠܬܗ. ܐܪ̈ܟܝܢ ܗ̇ܘܘ، ܓܒܪ ܒܪ̈ܫܬܗܘܢ
ܒܬܫܘ̈ܒܬܐ ܕܒܢܬܐ ܕܒܠܒܗܘܢ ܪ̈ܒܝܢ ܗܘܘ̈.
ܘܡܟ̈ܢܐ ܝ̈ܐܐ ܐܘ ܦ̈ܫܘܢܐ ܠܐ ܒܗܘܢ ܘܠܐ ܒܠܒܗܘܢ
ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܘ ܗܟܝܠ. ܠܒܣܝܡܐ ܓܒܪ ܕܬܫܡܫܬܗܘܢ
ܘܠܫܡܫܬܐ ܕܐܠܗ̇ܘܬܗ̇ ܡܬܡ̈ܫܟܢܐ ܡܬܗܡܟܢ.

ܘܐܦ̈ܛܘܦܬܝܐ ܕܡܫܬܐ ܕܒܠܝܗܝܢ ܕܗܠܝܢ ܡܬܠܬܠܝܢ
ܗܘܘ ܠܗ. ܟܡ ܐܢ̈ܫܐ ܢܦ̈ܩܐ ܡܠܟ̈ܝ ܣܘܟܐ. ܕܡܕܝܢ
ܐܚܪ̈ܝܢ ܒܟܗܘܢ ܠܐ ܢܥܒܕܘܢ ܗܘܘ. ܗܟܢܐ ܬܘܒ
ܐܦ ܒܒܣܘܪܒܝܢ ܕܢ̈ܫܐ ܒܢܝ̈. ܗ̇، ܕܐܦ ܠܐ ܐܢܬ̇ܬܗ̇
ܗܘܬ ܠܓܒܪ. ܐܠܐ ܒܦܘܪܢܣܗ ܐܬܬܦܝܣܬ ܗܘܬ
ܡܠܠܐܝܬ. ܡܢ ܟ̈ܐܦܐ ܕܒܢܝܬ ܦܬܟܪ̈ܐ ܐܪ̈ܒܥܐ.
ܕܐܫܬܬܪܘ ܒܡܟܪܝܘܬܗ ܡܢ ܡܠܬܗ ܡܫܠܡܐܝܬ̇.
ܐܝܟ ܗܘܐ ܒܗ̇ ܠܒܪ ܗܒܝܠ ܦܪܘܫܐܝܬ.
ܡܫܡܫܢܝܬܐ ܬܘܢܝܬܐ ܟܡ ܢܫ̈ܐ ܒܢ̈ܬ ܡܢܟܐ. ܕܗ̇ܢܝܢ
ܒܦܐܝܬ ܢ̈ܟܠܝܢ ܦܫܘܐܝܬ ܬܫܡܫܬܐ ܕܢܫ̈ܗܝܢ.
ܬܘܒ. ܕܝܢ ܡܢ ܣܘܟܐ ܕܐܠܗܐ ܕܟܠ ܒܢ̈ ܒܢܘܗ
ܡܪܚܡܢܐܝܬ. ܐܝܟ ܕܒܥܘܪܐ ܕܠܦ ܗܘܐ ܘܡܫܬܒܪ̇.
ܬܬܪܐܝܬ ܥܠ ܡܩ̈ܒܠܢܐ ܬܚ̈ܘܡܐ ܡܚܘܐ ܗܘܐ
ܐܒܘܬܗ ܪ̇ܒܬܐ. ܗܠܝܢ ܕܠܒܪ ܡܢ ܡܕܝܢܬ̣ܐ ܐܝܟ
ܩܘܪ̈ܝܐ ܘܡܩ̈ܒܠܢܐ ܡܫܘܚܕܐܝܬ ܒܟܪ̇ܝܢ ܗܘܘ̇.
ܡܫܡܫܢܐ ܠܢܪ ܫܪ̈ܪܐ ܟܠܗܘܢ ܢܦܫܗ̇ ܗܘܐ̇. ܒܕ
ܒܕܪ̇ ܥܠ ܟܠܗܘܢ ܟܡ ܐܢ̈ܫܐ ܬܘܩ̈ܢܐ.
ܕܠܬܫܡܫܬܗܘܢ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ. ܡܘܢܩܢܐ ܕܝܢ ܟܠܗ
ܕܫܡܫܬܗܘܢ ܡܢ ܟܪܬܐ ܕܠܒܗ̇ ܐܡܟܢܐܝܬ ܢܦܫ
ܗܘܐ. ܟܕ ܐܦ ܗܘ ܬܘܒ ܒܟܠ ܙܒܢ. ܒܟܬܒܐ
ܘܡܠܬܗ̇ ܢܦ̈ܩܬܗܘܢ ܡܒܝܫ ܗܘܐ. ܒܟܬܒܐ ܠܢܪ

ܕܗܝܡܢܘܬܗ ܢܣܝܐ ܕܒܐܘܪ̈ܚܝܗܘܢ ܡܒܐܫܐ ܗܘܐ.
ܘܒܡܠܬܐ ܕܐܠܗܐ ܠܬܪܥܝܬܗܘܢ ܕܠܐ ܬܬܒܝܫ
ܗܘܬ ܒܪܘܬܐ ܡܠܒܒ ܗܘܐ. ܘܒܡܟܐ ܙܒܢܝ̈ܢ ܐܝܟ
ܕܠܒܘܐܐ ܕܢܦ̈ܫܬܗܘܢ. ܥܠܡܐ ܕܢܘܚܡܬܐ ܩܕܝܫܬܐ
ܝܗ̇ܒ ܗܘܐ. ܚܠܝܡܝܢ ܟܠ ܩ̈ܘܦܣܬܗܘܢ ܡܫ̈ܩܝܬܐ
ܕܐܢܫܐ ܕܡܬܪܦܝܢ ܦܓܪ̈ܝܗܘܢ. ܘܕܠܐ ܬܬܦܠܓ ܠܗܘܢ
ܒܡܬܪ̈ܘܬܗ ܕܐܠܗܐ. ܕܠܘܬܗܘܢ. ܠܗܘܢ ܠܗܘܢ ܡܫܝܠ
ܗܘܐ. ܘܕܡܚܡܘܢ ܕܐܬܠܝܢܘܢ ܥܛܝܐܝܬ ܢܕܘܢ
ܗܘܘ ܠܡܪܢ. ܡܫܬܦܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܟܕ ܐܡܪ.
ܕܚܙܝܘ ܠܟܘܢ ܐܚܝ̈ ܕܒܬܒ. ܕܠܚܙܝ ܟܠ ܕܦܫܛ
ܒܥ̈ܠܬܐ. ܒܚܘܒܗ ܕܐܒܪܗܡ. ܐܫܬܘ, ܕܢܚܡܐ
ܒܐܬܪܐ ܕܡܠܟܘܬܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܒܗܠܝܢ ܟܠܗܘܢ
ܘܒܫܒܝܢܐܬܐ ܕܦܘܡܗ ܐܡܪ: ܘܫܪܟܐ ܕܠܐ
ܡܣܝܢ ܚܕ ܠܡܬܝܢܐ ܒܗܝܟܠܗ ܫܪܝܪܬܐ ܕܢܘܚ
ܢܗܘܐ ܕܫ̈ܡܥܬܗ ܡܬܒܝܢܐ ܗܘܬ. ܟܕ ܫ̈ܢܝܐ ܘܡܪ̈ܥܝܐ
ܡܢ ܒܐܝܬܗ ܢܦܩܝܢ ܗܘܘ. ܘܡܫܬ̈ܠܐ ܘܡܩ̈ܒܠܐ ܡܢ
ܡܗܝܡܢܘܬܗ ܡܬܦܪܣܝܢ ܗܘܘ. ܟܕ ܠܒܠܝ̈ܬܐ ܐܕܝܫ
ܒܫܡܐܝܬ ܦܘܝܡ ܗܘܐ. ܘܬܫܒܚܬܐ ܕܠܝܠ̈ܝܐ
ܟܠܝܗ ܐܬܬܘܗܝ, ܗܘܐ. ܟܕ ܠܦܘ̈ܪܐ ܡܫܬܠܝܐ
ܒܡܠܬܗ ܘܒܪ̈ܒܘܬܗ ܒܒܝܬ ܗܘܐ. ܘܠܡܫ̈ܒܠܐ ܒܟܠ
ܘܡ ܠܘܡܪ̈ܒܘܢܗܘܢ ܐܝܟ ܢܡܘܣ ܗܘܐ. ܟܕ ܚܙ̈ܕܘܗܝ,

ܕܢܡܘܣܐ ܒܢܡܘܣܗ ܡܫܡܠܝܐ ܗܘܐ. ܘܟܘܡܪܐ
ܕܒܝܬܗ ܐܝܟ ܢܝܫܐ ܥܠ ܦܘܪܗ ܩܒܝܥ ܗܘܐ.
ܟܕ ܠܦܘܩܕܢܐ ܕܪ̈ܫܝܢ ܐܠܗܗ ܒܗ ܡܫܬܒܝܢ ܗܘܘ.
ܘܠܬܫܡܫܬܐ ܕܐܘܣܝܣܗ ܡܠܐܟܘܬ ܡܫܥܒܕ ܗܘܐ.
ܟܕ ܥܒ̈ܕܬܐ ܒܟܠܗܝܢ ܕܟܝܬ ܐܘܪ̈ܗܝܐ. ܒܗ
ܡܫܬܒܗܪ̈ܝܢ ܗܘܘ̈ ܘܡܬܥܬܪ̈ܝܢ: ܘܗܘܘ ܒܕܪܗ
ܡܫܬܒܗܪ ܗܘܐ ܘܡܬܥܫܢ. ܟܕ ܦܘܪ̈ܩܢܘܗܝ, ܕܐܠܗܐ
ܒܗ ܕܟܠܗ ܫܪܐ ܗܘܐ. ܘܥܠ ܕܢܝܫܘܬܐ ܕܢܦܫܗ
ܗܟܢ ܠܐ ܡܬܬܒܥ ܗܘܐ܀ ܘܟܕ ܟܬܪ ܩܠܝܠ ܒܠܗܘܢ:
ܐܬܐ ܐܝܟ ܕܝܢܗ ܘܐܬܦܩܕ. ܒܦܘܪܢܗ. ܒܢܡܘܣܐ
ܕܐܢܫ ܬܡܢ. ܠܟܠܗ ܬܠܬܐ ܝ̈ܘܡܝܢ ܥܠ ܒܣ̈ܪܝܢ
ܘܐܪ̈ܟܒ ܥܠ ܣܘ̈ܣܗ, ܕܒܐܦܝܣܩܘܦܘܬܐ܀ ܢܬܟܢܫ ܕܝܢ
ܘܬܠܡܝ̈ܕܘܗܝ ܐܦ ܒܗܕܐ. ܐܬܐ ܕܬܕܡܘܪܬܐ ܕܐܬܓܠܝܬ
ܐܝܕܘܗܝ. ܕܒ̈ܘܪܐ ܕܒܠܒܘܗܝ ܢܡܘܣܗ ܒܟܘܪܗܢܐ
ܡܫ̈ܬܠܦܐ ܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ. ܒܝܘܡܐ ܕܓܢܝ ܠܟܠܗܘܢ,
ܗܢܐ ܒܦܘܪܣܢܐ ܐܚܪܢܐ. ܡܕܝܢܐ ܐܬܓܠܝ ܠܗ ܘܐܡܪ:
ܠܗܘܢ ܡܩ̈ܪܒܘܗܝ. ܕܒܝܬܐ ܕܝܠܟ, ܡܢ ܟܠ. ܗܘ, ܕܝܢ
ܐܦ ܒܟ̈ܠܗܝܢ. ܐܝܟ ܗ̇ܘ ܕܒܡܫܝܚܘܬܐ ܐܬܠܒܫ ܠܗ
ܟܘܢܝ. ܕܫܘܬܦܐ ܕܫܡܗ, ܩܪܒ. ܡܢ ܗܕܐ
ܕܛܒܘܬܐ ܗ̇ܝ, ܕܒܟܕ ܗܘܐ ܫܠܝܛ ܒܟܘܠ ܢܦܫ
ܒܗܘܿ. ܐܣܬܪܒ ܦܘܫܗ ܘܠܐܟܝܬ ܒܐܢܫ ܬܡܢ.

ܫܕܪ ܕܝܢ ܡܫܝܚܐ ܕܢܦܩܘܗܝ ܒܝܕ ܡܫܡ̈ܫܢܘܗܝ. ܠܒܪܝܐ
ܘܠܡܕܝܢܬܐ ܕܢܦܩ ܗܘܐ ܢܗܒ. ܘܒܠܫ ܐܣ̈ܝܐ
ܕܓܒܝܢ ܓܒܝܘܬܗ ܠܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܟܡܟܪܟܐ ܘܡܬܡܢܥܐ.
ܬ̈ܠܬܝ. ܠܐ ܐܣܪܐ ܕܓܒܝܘܬܗ ܕܐܠܗܐ. ܒܪܡܐ
ܕܐܦ ܠܡܫ̈ܒܚܢܐ ܩ̈ܕܝܫܐ ܕܥܡܪܝܢ ܒܡܕܒܪܐ
ܕܐܘܪܫܠܡ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܓܘܒܪܐ ܒܠܚܘܕ ܢܬܒ
ܕܓܒ̈ܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܓܒܝܘܬܐ. ܘܥܡܗ ܐܣ̈ܝܐ
ܠܐܘܪܚܐ ܕܡ̈ܕܝܢܬܐ ܒܗܠܝܢ ܕܬܫܬ ܐܝܟ ܗܝ.
ܘܦܠܓܗ ܐܣ̈ܝܐ ܠܒ̈ܝܬܐ ܘܠܡܫܒܚܐ ܕܟܪ̈ܝܗܐ ܘܕ̈ܘܝܐ
ܕܐܝܬ ܒܡܠܟܘܬܗ. ܘܫܕܪ ܠܐܟܣܢ̈ܝܐ ܘܕ̈ܘܝܐ ܕܐܝܬ
ܒܐܘܪܚܗ. ܘܦܪܣ ܠܡܫܒܚܢܐ ܕܐܝܬ ܒܡܕ̈ܝܢܬܐ ܒܟܠܗ
ܒܝܬ ܐܪܡܝܐ. ܟܕ ܡܫܠܡܝܢ ܗܘܘ ܬܘܒ ܒܡܕܒܪܢܘܬܗ
ܐܣ̈ܝܐ ܠܡܫܒܚܢܐ ܟܠܗܘܢ ܘܠܕ̈ܝܪܐ ܘܠܡܫܒܚܐ
ܕܟܪ̈ܝܗܐ ܘܕ̈ܘܝܐ. ܐܦ ܠܐܟܣܢ̈ܝܐ ܘܠܡܫܡ̈ܫܢܐ ܦܪܣ
ܐܝܟ ܕܢܩܒܐ. ܘܟܬܒ ܫܦܝܪܐܝܬ ܐܘܪܚܐ ܟܠܗܘܢ.
ܘܟܒܫ ܬܘܒܬܐ ܟܠܗܝܢ ܕܗܘܬ ܗܘܐ. ܘܦܩܕ ܫܠܝܚܐ
ܕܐܘܦ ܠܐܘܟܠܣܐ ܕܗܟܢܐ ܫܦܝܪܐܝܬ. ܘܫܕܪ ܡܢ
ܐܝܕܗ ܒܡܕܒܪܬܐ ܠܡܣܟ̈ܢܘܬܐ ܒܟܠܗܘܢ ܥܡܘܢܝܬ.
ܘܡܢ ܕܫܠܡ ܟܠܗ ܬܘܕܝܬܗ ܠܐܠܗܐ: ܘܟܬܒ ܒܟܠܗ
ܪܓܬܗ ܥܠܝܬܐ: ܘܡܣܐ ܕܢܦܪ ܥܠ ܠܒܗܐ
ܘܚܘܫܒܗܝ: ܘܐܬܒܠ ܥܠ ܟܢܫܐ ܘܡܫܬܘܕܝܗܝ:

ܘܒܣܪ ܐܦ ܟܠ ܦܓܪܐ ܘܡܫܬܡܫܢܘܬܗ، ܐܝܟ ܘܠܗ
ܬܓܠܐܝܬ: ܡܢ ܣܗܕܘܬܐ ܠܒܬܐ ܕܟܬܒܘܗܝ،
ܡܠܝܬܐ. ܟܕ ܡܫܬܒܗܪ ܒܡܪܢܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ
ܢܝܫܐ ܦܘܠܘܣ. ܕܐܠܗܐ ܫܦܝܪܐ ܐܬܬܚܝܬ.
ܘܪܗܛܝ ܫܠܡܬ. ܘܗܝܡܢܘܬܝ، ܢܛܪܬ.. ܘܡܟܝܠ ܗܫܐ
ܢܛܝܪ ܠܝ ܟܠܝܠܐ ܕܙܕܝܩܘܬܐ. ܕܢܦܪܥܝܘܗܝ، ܠܝ ܡܪܝ،
ܒܝܘܡܐ ܗܘ: ܕܗܘܝܘ ܕܝܢܐ ܒܟܐܢܐ. ܘܒܐܝܕܗ ܣܐܡ
ܐܢܐ ܠܗ ܠܪܘܚܝ. ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܟܕ ܡܫܠܡ ܗܘܐ ܒܫܝܢܐ
ܒܟܝܢܐ ܕܣܗܕܘܬܗ. ܘܫܩܠ ܦܪܘܣܗ ܒܫܠܝܐ.
ܘܠܐܠܝܢ ܕܡܫܝܚ ܗܘܘ ܡܕܡܘܗܝ، ܟܪܝܟ ܫܡܥܐܝܬ.
ܘܢܦܫܗ ܐܫܠܡ ܠܡܪܗ ܚܕܝܐܝܬ ܀

ܟܕ ܕܝܢ ܒܝܘܡ ܫܒܬܐ ܒܐܝܪܚ ܐܒ: ܦܪܫ ܡܢ
ܥܠ ܦܓܪܐ ܕܣܗܕܗ ܒܡܕܝܢܬܗ. ܒܬܪ ܐܦ ܫܘܪܝܗ
ܙܒܢܐ. ܘܐܬܬܪܝܡ ܡܕܝܪܝܗ ܡܢ ܥܠ ܓܒܬܐ
ܚܒܝܫܬܐ ܕܒܡܘܪܝܗ. ܕܒܝܫܐ ܕܠܠܬܐ ܘܠܐ ܕܐܝܬ
ܒܕܝܢܗ ܐܣܝܪ ܗܘܐ ܘܐܙܠ. ܟܕ ܠܐ ܦܣܩ
ܒܐܡܢܘܬܗ. ܫܡܥܬ ܒܢܝ ܒܝܬܗ ܡܕܝܢܬܐ ܟܕܐ
ܡܪܘܡܬܐ. ܟܕ ܡܫܠܡܐ ܠܡܬܟܢܫܘ ܒܢܝܢ
ܕܡܫܬܡܫܢܘܬܐ ܡܢ ܕܘܟܝܬܐ ܕܒܬܪܬܐ. ܘܡܪܘܡܬܐ
ܕܚܘܕܝܐ ܠܒܪ. ܟܕ ܡܛܟܣܐ ܠܗ ܡܕܝܢܬܐ ܟܠܗ.
ܒܫܘܩܐ ܘܒܬܪܝܐ ܘܒܫܒܝܠܐ ܒܬܪܬܐ. ܒܐܘܠܝܬܐ ܫܪܝܬܐ

ܕܩ̈ܠܝܢ ܬܐܫ̈ܝܬܐ ܡܕܪ̈ܫܬܐ. ܘܕܒ̈ܪܟܐ ܚܫܝ̈ܟܬܐ.
ܒܫ̈ܢܐ ܚܕ ܒܒܟܐ ܠܗ ܕܡܫܚܐ: ܘܠܒܢ̈ܝܐ ܚܕ
ܡܗ̈ܪܝܢ. ܦܝܐ ܠܢܦܫܗܘܢ ܡܗܝܡ ܗܘܘ܆ ܘܠܡܫܒܚܐ
ܕܒܬܪܗ. ܡܫܒܚܘ ܡܫܬܪܘܗܝ܆ ܠܡܫܒܚܘܬܗ ܢܦܩܐ
ܒܠܫܡܫܐ ܕܡܫܚܐ ܡܢܗ ܕܠܗ ܒܡܫܒܚܗ. ܐܝܟ
ܕܠܐ ܢܬܚܙܐ ܦܓܪܗ ܡܕܫܐ ܡܢ ܐܢܫ܆ ܒܒܟܐ
ܠܗ: ܕܢܚܬ ܗܘܐ ܒܫܘܒܚ ܠܡܫܒܚ ܡܢܗ ܫܢܝܐ
ܒܡܫܒܚܘܬܗܘܢ. ܘܗܝܡ ܠܫܘܒ܆ ܒܡܫܒܚܘܪܐ
ܘܒܡܫܪ̈ܫܐ. ܒܪ ܡܪܕܝܢ ܦܘܫܐܝܬ. ܒܪܡܫܐ
ܠܠܡܐܟܐ ܕܡܒܪܐ ܕܒܡܫܠܦܢ: ܗܘ ܕܒܗ ܢܒܥܬ
ܐܠܦܐ ܒܚܝܠܬܐ ܕܡܫܒܚܘܬܗ ܡܕܒܪ̈ܬܐ. ܒܪ ܠܐܝܠܢܐ
ܒܦܘܡܗ ܡܘܟܠܐ ܙܒܬܐ ܕܪܘܫܬܐ. ܕܡܢܗ ܢܦܠܝܢ
ܒܡܪܕܐ ܠܐܠܝܢ ܕܒܡܫܒܚܘܬܐ ܫܐܠܝܢ ܒܫܡܗ
ܠܡܪܗ. ܕܢܘܡܘܣ ܠܗܘܢ ܒܝ ܚܘܪܗ ܫܪܪ̈ܐ.
ܡܗܡܝܬܐ ܕܪ̈ܚܡܬܐ ܡܢ ܒܝܬ ܓܪܐ ܕܫܢܝܗ. ܗܐ
ܚܢܢ ܒ̈ܢܝܐ ܬܘܒ ܘܡܬܬܐܣܝܢ. ܘܫܠܝ̈ܚܐ ܬܘܒ
ܘܡܬܒܪ̈ܟܝܢ. ܕܢܦܩܐ ܬܘܒ ܘܡܬܠܒܫܝܢ. ܘܡ̈ܒܘܥܐ
ܬܘܒ ܘܡܬܚ̈ܠܡܝܢ. ܬܘܒ ܡܦ̈ܩܕܢܐ ܬܘܒ ܘܡܬܦܪܢܣܝܢ.
ܘܡܬܚܪ̈ܐ ܬܘܒ ܘܡܬܬܪܝܢ. ܡܚܝܢܐ ܗܘ ܒܪ
ܕܚܝܬ̈ܐ ܐܦ ܫܪܘܪܗ ܩܪܝܐ. ܡܢ ܬܪܥܐ ܕܪܘܚܐ
ܕܒܗ ܐܬܦܬܚܬ. ܘܡܫܠܛ ܗܘܐ ܗܘ ܡܢ ܡܦܩܢܘܬܐ

ܕܡܪܗ: ܥܠ ܡܠܐܟܐ ܕܦܘܪܩܢܗ܂ ܕܡܫܡܫܘܢ ܕܠܠܐܝܬ
ܢܦܪܘܫ ܦ̈ܬܓܡܐ܂ ܠܟܠܗܘܢ܂ ܕܐܝܟ ܡܫ̈ܡܫܢܐ ܠܐܬܗ
ܡܬܩܪܒܝܢ܂ ܟܕ ܓܒܪ ܕܝܢ ܠܐܬܗ ܕܝܠܗ ܒܬܪܗ
ܡܠܐܟܬ: ܘܢܛܪ ܐܝܕܘܗܝ܆ ܡܫܠܡܢܐܝܬ ܟܠܗ
ܒܡܠܐ ܕܡܪ̈ܗܛܘܗܝ܂ ܟܕ ܡܬܢܝܚ ܦܓܪܗ
ܘܡܬܬܢܝܚ: ܘܡܬܢܝܚܐ ܒܗ ܢܦܫܗ ܘܡܬܕܒܪܐ܂
ܕܡܫܡܫܘܢ ܟܕ ܒܟܒܪ ܢܦܩܘܢ ܠܬܫܡܫܬܐ܂ ܒܝܘܡ
ܠܠܝܗ ܥܡܝܠܐ ܕܒܪܐ ܕܐܠܗܐ ܦܪ̇ܩ ܟܠ܂ ܘܗܘ
ܕܒܡܗܡܢܘܬܐ ܕ̈ܡܫܝܚܘܗܝ܆ ܢܦܩܐ ܠܟܠ ܒܢܝܢܗ܂
ܕܒܦܘܬܪܗ ܡܫ̈ܝܢܐ ܕܐܒܘܢ ܢܝܚܐ ܢܗܘܐ ܠܡ
ܡܫܢܝܗ܂ ܘܐܡܪ ܗ̇ܘ ܫܠܝܡ ܠܬܗ ܡܪܗ ܒܟܠܝܘܬ
ܐܦܝ̈܂ ܘܠܐ ܢܬܟܫܪ ܒܝ܂ ܕܗܐ ܐܢܐ ܡܪܝ܆ ܘܒܢ̈ܝܐ
ܕܝܗܒܬ ܠܝ܂ ܠܟ ܣܓܕܝܢ ܥܡ ܘܠܐܒܘܟ ܡܘܕܝܢ ܥܡ
ܘܠܪܘܚ ܩܘܕܫܟ ܡܫܒܚܝܢ ܥܡ: ܐܦ ܗܫܐ ܘܠܥܠܡ
ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ܀

VII.

Lobrede des Jakob von Sarûg über Simeon den Säulenheiligen.

ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܡܠܦܢܐ :
ܥܠ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܐܣܛܘܢܝܐ

ܗܒ ܠܝ ܡܪܝ : ܕܐܬܕܘܪ ܐܠܗܐ : ܕܡܠܟܐ ܫܘܦܪܐ :
ܠܫܡܥܘܢ ܓܒܪܐ : ܕܐܡܝܢ ܫܘܦܪܘܗܝ ܡܢ ܓܢܒܪܐ ∻
ܟܝܢ ܕܡܠܝܠ ܥܠ ܫܘܒܚܘܗܝ : ܒܪ ܐܕܡ ܥܦܪܐ :
ܕܝܠܗ ܗܝ ܟܝܢ ܫܘܦܪܗ ܕܓܢܒܪܐ : ܠܐ ܡܬܡܠܠ ∻
ܡܬܢܐܠܗ ܡܠܝܠ ܒܝ ܡܪܝ ܕܐܬܕܪܫ :
ܠܡܡܠܠܘ ܥܠܘܗܝ ܕܐܬܠܒܫܗ ܡܠܝܐ ܕܝܫܝܥ ∻
ܐܟܘܬܝ ܐܢܐ : ܦܘܫ ܒܝ ܪܘܚܐ ܒܪ ܐܠܗܐ :
ܢܐܬܠ ܩܠܐ ܡܠܝܢ ܛܗܘܪܐ ܥܠ ܥܩܒܪܐ ∻
ܫܘܒܚܐ ܥܠܝܡ ܐܝܟ ܕܫܘܒܚܐ ܠܢܦܫܐ ܪܘܚܐ :
ܘܡܡܠܠܐ ܒܗ ܘܡܪܐ ܥܠܡܐ ܒܩܠܐ ܪܡܐ ∻
ܠܘ ܠܗ ܠܢܦܫܐ ܐܝܬ ܠܗ ܩܠܐ ܡܠܝܐ ܩܢܝܢܐ :

ܒܪܘܚܐ ܡܬܬܙܝܥ ܘܡܙܝܥ ܟܠܗܘܢ ܥܡ ܐܣܛܘܟܣܐ ÷
ܘܟܠܐ ܐܡܘܪܐ ܕܝܠܗ ܠܗ ܡܬܠܝܐ ܠܡܫܬܠܛܘ :
ܘܐܠܘ ܡܬܠܬܐ ܟܠܐ ܡܙܝܥܐ ܠܗ ܟܠܐ ܡܫܬܠܛ ܗܘܐ ÷
ܟܕ ܡܪܝ ܡܬܬܙܝܥ ܦܘܡܐ ܕܢܦܫܐ ܟܠܗ ܚܕܝܐ :
ܕܡܠܟܝܢ ܬܗܘܢܐ ܘܐܡܪܝܢ ܥܘܒܕܐ ܕܟܠܐ ܕܘܟܝܐ ÷
ܐܘ ܐܣܛܘܟܣܐ ܡܛܥܡܘܢ ܚܠܝܘܬܐ ܡܢ ܝܘܠܦܢܐ :
ܕܐܪܥܐ ܚܠܝܬܐ ܕܡܢܗܘܢ ܢܦܩܬܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܘܬܗ ÷
ܐܘ ܡܬܒܣܡܘ ܡܢ ܬܥܒܝܬܗ ܕܚܕ ܢܦܝܪܐ :
ܕܟܡ ܗܘ ܢܦܫܗ ܡܢ ܐܣܛܘܟܣܐ ܕܝܡܐ ܕܟܝܐ ÷
ܐܘ ܚܘܒܘ ܘܡܫܡܫܘ ܥܠ ܒܪܝܬܗܘܢ ܐܠܗܝܐ :
ܕܟܡܢ ܢܦܫ ܡܢ ܕܠܝܬܐ ܡܫܬܠܛ ܢܦܫ ÷
ܐܘ ܒܥܠܘ ܘܚܝܠܘ ܥܠ ܦܓܪܐ ܕܡܠܟܐ ܚܘܒܐ :
ܕܡܫܬܡܥܢܐ ܡܬܠܬܐ ܠܝܬ ܥܒܘܕܐ ܕܢܦܫܬܗܘܢ ÷
ܐܘ ܠܫܡܫܐ ܕܠܒܐ ܐܦܘܗܝ ܠܫܡܫܬܗ :
ܐܦܠܐ ܢܘܪܐ ܢܦܫܐ ܕܢܡܣܐ ܡܢ ܬܘܩܢܗܘܢ ÷
ܐܘ ܗܒܘ ܡܪܝܐ ܒܬܘܕܝܬܐ ܕܟܝܐ ܕܟܠܐ ܡܫܬܟܠܐ :
ܡܢ ܒܬܪ ܚܘܒܐ ܕܟܠܐ ܡܬܡܨܝܐ ܡܢ ܐܣܛܘܟܣܐ ÷
ܐܘ ܦܪܘܩܐ ܘܗܒܘ ܠܝ ܚܘܠܡܢܐ ܕܢܦܫܐ ܕܟܝܐ :
ܘܐܦܐ ܢܬܠ ܡܠܟܐ ܚܢܢܐ ܒܟܠܐ ܕܡܐ ÷
ܒܪܢܫܐ ܕܢܫܡܬܗ ܢܗܘܐ ܢܛܠܐ ܕܒܠ ܡܬܬܕܪܐ :
ܐܦ ܠܝ ܘܠܟܘܢ ܡܬܬܕܪܐ ܗܘ ܚܕ ܠܡܫܡܫܘ ܠܗ ÷

ܦܬܠܐ ܓܒܪܐ ܕܝܢܒ ܘܩܛܠܗ ܕܒܝܬܐܗ :
ܘܠܐ ܡܢܝܢܐ ܠܗ ܡܢ ܦܘܠܚܢܐ ܐܠܗܘܬܐ ⁘
ܒܪܐ ܗܝܡܢܐ ܠܒܢܝܢܫܘܬܗ ܘܟܘܢ ܐܢܘܢ :
ܘܦܬܚ ܦܘܡܗ ܐܝܟ ܕܟ ܚܝܠܐ ܘܦܩܕ ܐܢܘܢ ⁘
ܐܡܪ ܕܒܪܐ ܠܒܢܝܢܫܘܬܗ ܗܘ ܒܝܕܬܐ :
ܣܘܡ ܠܡܕܒܪܐ ܘܠܐ ܢܗܕܦܐ ܕܠܡܐ ܢܣܘܒ ⁘
ܠܒܢܘ ܕܡܘܬܐ ܕܥܠܝܡܘܬܐ ܘܫܘܘ ܚܘܦܬܐ :
ܐܦ ܟܝܘܢܐ ܕܒܠܠܘܬܐ ܗܘܐ ܕܠܚܘܕܝܗ ⁘
ܘܫܘܦܘ ܢܟܠܟܠܐ ܕܬܫܒܚܘܬܐ ܕܒܡܘܬ ܚܘܒܐ :
ܘܢܦܫ ܚܝܠܐ ܘܢܗܫܦܐ ܒܗ ܓܘܢܐ ܕܐܢܪ ⁘
ܢܬܟܠ ܕܘܚܐ ܢܘܗܪܐ ܘܬܘܘܟ ܐܪܥܐ :
ܘܐܝܟ ܩܠ ܢܩܪܐ ܢܗܠ ܩܠܐ ܕܘܟܐ ܪܕܐ ⁘
ܕܪܚܡܐ ܗܢܐ ܢܬܪܡܘ ܒܗ ܘܒܫܘܘܬܐ :
ܗܘܐ ܦܪܘܩܐ ܘܪܚܦ ܒܐܪܥܐ ܘܗܒܝܒ ܒܢܗܐ ⁘
ܗܘ ܒܝܕܬܐ ܢܚܒܪ ܢܘܦܢ ܢܟܠ ܬܫܘܒܚܬܐ :
ܘܢܣܒܡ ܡܕܒܪܐ ܘܠܐ ܢܗܕܦܐ ܕܠܡܐ ܢܣܘܒ ⁘
ܦܩܘܕ ܠܝ ܗܟܢܐ ܕܢܣܒܪ ܢܦܫܗ ܢܟܠ ܐܫܬܘܕܝܬܐ :
ܘܒܝܘܡܐ ܕܢܚܒܠܐ ܥܘܒܕܘܗܝ ܕܒܗܘܢ ܢܗܒܐ ⁘
ܗܝܡܢ ܒܝܢܬܐ ܠܘܬܐ ܕܒܢܝܢܐ ܕܢܬ ܫܡܥܠܐ :
ܘܚܟܡܘ ܐܢܘܢ ܘܢܗܪܘ ܗܘܐ ܐܒܪܐ ܘܫܡܗ ܠܡܕܒܪܐ ⁘
ܢܬܦܠܓܘ ܗܘܐ ܪܩܝܥ ܫܡܝܐ ܕܕܝܢܐ :

ܕܠܦܪܘܣܬܐ ܕܝܡܐ ܕܚܘܒܘܗܝ ܒܚܡܐܢܝܗܘܢ ܀
ܕܢܦܩܘ ܓܘܢܒܐ ܡܢ ܝܬܩܢܗܘܢ ܕܣܘܣܘܬܗܘܢ ܆
ܠܢܘܢܐ ܚܕܝܐ ܕܐܟܠ ܢܦܝܗ ܠܟܠ ܡܢ ܒܐܦܐ ܀
ܓܠܘ ܢܕܘܡܝܐ ܡܕܝܢܬܐ ܣܢܝܐ ܕܢܣܒܝܢܘܬܗܘܢ ܆
ܠܢܝܢܘܐ ܕܘܡܪܐ ܩܠܐ ܣܓܝܐܐ ܡܢ ܕܟܕ ܚܘܪܐ ܀
ܕܐܦܐ ܕܝܬܝܪܐ ܚܙܘ ܢܟܠ ܦܣܩܐ ܕܝܘܒܘܬܗܘܢ ܆
ܘܒܝܫ ܡܠܟܐ ܘܡܠܟ ܠܒܗ ܟܕ ܡܬܚܙܝܢ ܀
ܬܒܘ ܥܡܗ ܟܘܠܗ ܢܣܒܐ ܕܐܬܪܐ ܘܚܒܬܐ ܕܒܢܝܐ ܆
ܘܐܦ ܓܢܒܐ ܢܦܩܘ ܡܢ ܓܒܘܗܝ ܘܢܝܚܘ ܐܪܐ ܀
ܐܬܢܣܒ ܗܘܐ ܕܘܗܘܢ ܕܢܡܘܣܐ ܡܢ ܟܕܘܦܐ ܆
ܘܗܘܐ ܠܠܝܐ ܚܡܝܡܐ ܘܝܡܐ ܕܫܢܐ ܘܠܚܡܝ ܀
ܘܥܒ ܟܠܠܐܠܐ ܘܫܠܚ ܝܠܐ ܘܢܦܩ ܒܘܪܐ ܆
ܕܟܬܝܢ ܕܘܡܐ ܘܒܩܕܘ ܩܘܒܐ ܘܒܟܝ ܟܢܫܐ ܀
ܗܦܟ ܩܘܪܐ ܘܐܦ ܕܐܬܚܘܝܐ ܫܠܝܐ ܗܘܐ ܕܠܥܠܡ ܆
ܘܐܬܒܥܬ ܕܝܣܪܐ ܐܦ ܒܣܘܦܐ ܡܫܬܒܪܐ ܗܘܐ ܀
ܐܝܟ ܟܠܠܐܠܐ ܢܦܩ ܠܫܡܘܥܐ ܘܐܬܐ ܒܐܬܦܢܝܢܗܘܢ ܆
ܘܒܬܐ ܩܪܝܐ ܐܝܟ ܕܟܠ ܩܘܠܐ ܕܠܐ ܡܬܦܪܥ ܀
ܐܬܚܙܝ ܕܘܡܐ ܟܘܢܘܫܐ ܒܡܕܒܪܗܘܢ ܘܕܝܢܐ ܆
ܘܟܕ ܐܫܬܡܥ ܘܗܘܐ ܕܢܦܠ ܗܘܐ ܘܒܟܬܐ ܡܘܡܪܐ ܀
ܐܬܐܠܨܘ ܗܘܘ ܒܘܪܐ ܕܩܠܐ ܘܠܐ ܟܐܕܐ ܆
ܘܗܘ ܟܕܝܐ ܠܐ ܫܒܩ ܕܢܦܘ ܘܫܐ ܢܬܦܢܘܢ ܀

ܐܬܓܠܝܬ ܗܘܐ ܒܥܠܡܐ ܚܕܬܐ ܘܡܫܒܚܬܐ:
ܘܠܐ ܣܦܩܝܢ ܐܬܪ̈ܘܬܗ ܕܦܬܟܪ̈ܐ ܗܘܝ ܠܐܦܝ ܕܘܟܬܐ܀
ܘܡܢ ܠܘܩܒܠܗܘܢ ܗܝ ܕܒܝܠܦ ܗܘܬ ܡܢ ܟܕ ܐܝܬܝ:
ܘܒܢܝ̈ܢܗ ܕܝܘܡܝ ܡܢܝܢ ܟܕ ܐܡܪ ܗܘܬ܀
ܐܝܟ ܕܝܠܘܕܬܐ ܗܝ ܠܟܝ ܡܕܘܪܝܢ ܡܬܠܝܢ ܡܕܡܐ:
ܘܕܝܠܗ ܡܢ ܟܠܗ ܒܕܡܘܬ ܢܘܪܐ ܕܐܟܠܐ ܒܩܝܐ܀
ܐܬܒܪܟܘܢ ܠܟܝ ܡܢ ܟܠ ܠܫܢ̈ܝܢ ܐܝܟ ܕܫܢ̈ܐ:
ܘܒܟܬܒܗ ܕܡܪܝܐ ܐܬܩܢܝܬ ܐܢܬܝ ܘܒܠܝܬܐ ܗܐ ܘܦܝܗ܀
ܐܬܕܢܚܬ ܕܐܣܬܩܝܦ ܘܐܬܦܠ ܘܐܬܒܢܝ ܘܡܕܡܐ ܒܕܒܪ̈ܝܢ:
ܘܐܬܒܗܬܬ ܐܢܬܝ ܘܩܒܠܬ ܠܗܘܢ ܒܚܝܠ ܐܠܗܐ܀
ܣܓܐ ܗܠܟܬܐ ܕܪܘܚܐ ܒܟܘܪܐ ܘܢܝܚ ܥܠܝܗ:
ܘܐܬܦܪܣ ܗܘܝ ܕܒܩܝܡܬܐ ܢܨܝܒ ܒܫܡܗ܀
ܣܠܝܩ ܗܘܐ ܥܠܝܗܘܢ ܥܠ ܐܣܛܘܢܐ ܥܢܝܕ ܠܫܡܝܐ:
ܘܫܘܪܗ ܒܢܝܢܐ ܘܝܬܝܪ ܡܫܒܚܐ ܕܒܝܬ ܠܚܡܐ ܗܘ܀
ܫܘܪܗ ܕܡܠܟܘܬܐ ܘܡܠܟܘܬ ܝܘܡܢܐ ܘܐܬܒܢܝܬ ܗܘܬ:
ܕܪܒܗ ܕܫܘܪܐ ܠܥܒܕܘܗܝ ܕܡܫܝܚ ܐܝܟ ܕܒܝܬܐ܀
ܐܡܪ ܗܘܬ ܠܗ ܐܝܟ ܕܒܝܬ ܡܪܢ ܠܡܓܕܠܝܬܐ:
ܕܟܠ ܗܝ ܕܐܬܬܝܗ ܠܡܠܝ ܫܘܪ ܐܢܬܝ ܒܗܝ ܝܕܝܥܐ܀
ܠܐ ܥܒܕܬ ܐܢܐ ܡܢ ܐܠܗܘܬܐ ܕܥܒܕܬ ܐܢܐ ܠܗ:
ܠܡܠܝ ܫܘܪ ܐܢܬܝ ܫܠܘܡ ܐܝܟ ܫܘܪܐ ܘܟܠܐ ܕܥܠܝܟܝ܀
ܫܘܪ ܐܬܪܘܬܗ ܐܝܟ ܫܘܪܐ ܥܝܢ ܦܪܘܫܘ:

ܘܩܝܡܝܢ ܒܐܕܪܐ ܐܝܟ ܥܠܘ̈ܬܐ ܘܡܫܡܫܝܢ ܠܗ ܀
ܕܡܝܐ ܗܘܬ ܬܘܒ ܒܝܬܐ ܠܝܠܘܠܐ ܐܕܘܘܢܐܝܬ ܃
ܘܕܝܘܐ ܕܒܟܝܗ ܠܒܠܝܬܗ ܘܒܢ̈ܬܐ ܠܕܘܝܐ ܀
ܩܢܛܐ ܗܘܬ ܕܟܠܗ ܥܩܬܐ ܘܣܓܝܢ ܕܝܘܢܘܗܝ ܃
ܐܝ ܡܥܠܝܢ ܠܗ ܒܟܒܪܗ ܠܒܥܘܬ ܐܝܟ ܕܐܦ ܗܘܕܐ ܀
ܘܩܒܪ ܒܝܠܘܠܝܐ ܘܡܫܡܫܬ ܫܡܝܗ ܘܕܘܝܐ ܒܠܒܗ ܃
ܘܫܒܪܐ ܩܢܛܝܢ ܘܣܘܝܢ ܕܘܐ ܕܡܚܝܘ ܘܓܪܐ ܀
ܒܝܬ ܢܚܠܐ ܘܐܪܡܝ ܐܒܕܗ ܥܠ ܥܒܕܬܐ ܃
ܘܐܝܟ ܒܬܠܡܝܕܬܐ ܕܒܕܘܕܐ ܐܒܕܗ ܘܐܬܝܒ ܕܒܕܡܝܘܗܝ ܀
ܢܦܝܠ ܚܘܒܬܐ ܡܢ ܕܟܗ ܐܒܕܘܗܝ ܘܗܦܟ ܠܒܝܬܗ ܃
ܘܐܣܪܗ ܒܐܒܕܗ ܘܡܕܝܘܗܝ ܒܐܪܒܥܐ ܘܕܒ ܥܠ ܨܘܪܗ ܀
ܘܟܕ ܡܬܒܥܒܕ ܒܟܘܗ ܒܕܠܠܗ ܘܐܪܡܝ ܕܒܬܘܗܝ ܃
ܘܐܝܟ ܕܠܚܠܬܐ ܒܕܗܒ ܘܡܕܝܘܗܝ ܡܢ ܐܣܟܘܬܐ ܀
ܢܦܠ ܐܝܟ ܒܪܬܐ ܘܐܬܟܠ ܕܒܗ ܘܡܡܝܬ ܒܐܬܐ ܃
ܩܠ ܡܦܘܠܬܗ ܕܗܘ ܫܠܝܐ ܘܩܣ ܐܝܟ ܒܘܪܐ ܀
ܢܦܠ ܐܝܟ ܠܘܠܝܬ ܕܒܪܗ ܕܠܘܠܝܬ ܘܗܘܬ ܠܘܚܡܐ ܃
ܘܩܡ ܐܝܟ ܕܘܝܐ ܕܡܝܐ ܠܕܘܝܐ ܠܡܘܡܪܗ ܀
ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܪܝܐ ܕܢܘܩܦ ܢܦܠܐ ܠܘܩܒܠ ܒܝܬܐ ܃
ܘܚܕܪ ܒܝܫܬܐ ܐܝܟ ܕܥܠ ܥܘܠܐ ܘܐܬܝܢ ܗܠܟܝܢ ܀
ܒܕܘܡܝܐ ܕܠܝܠܝܐ ܐܫܝܡ ܕܓܠܝ ܥܠ ܐܣܟܘܬܐ ܃
ܘܐܠܝܦ ܐܒܝܬ ܬܘܒ ܠܥܕܬܐ ܕܒܝܠܕܘܬܐ ܀

ܝܗܒ ܐܬܟܬܫܘܬܐ ܚܕܬܐ ܘܦܘܩܕܢܗ ܠܡܫܡܠܝܘ :
ܐܝܟ ܓܒܪ ܐܬܚܝܠ ܕܙܟܐ ܠܒܥܠܕܒܒܐ ܒܚܝܠ ܐܬܟܠܠ ÷
ܟܝ ܐܬܟܬܫܐ ܚܠܦ ܡܟܪܙܢܗ ܕܝܘܡܐ ܠܐ ܕܚܝܠ ܐܢܐ :
ܕܠܘܬܐ ܕܡܚܝܬܐ ܩܪܒܐ ܛܐܒܝ ܘܡܢܨܚܐ ܠܝ ÷
ܘܓܒܪ ܐܢܫܐ ܗܘܐ ܒܫܢܐ ܘܒܝܬܗ ܡܢ ܛܘܪ ܩܘܪܝ :
ܠܐ ܒܛܝܠ ܡܢܗ ܕܠܚܡܐ ܢܨܚܗ ܡܬܬܒܪ ܗܘܐ ÷
ܝܘܡܐ ܕܠܐ ܬܒܛܠ ܡܢ ܐܬܟܬܫܘܬܐ ܕܟܕܘܘܬܐ :
ܕܡܚܝܢܘ ܕܝܦܘܬܗ ܡܢ ܐܘܡܢܘܬܐ ܠܗܘܢ ܐܬܟܠܠ ÷
ܝܘܡܐ ܕܠܐ ܢܐܢܚ ܡܢ ܦܘܠܚܢܗ ܐܘܟܐ ܠܐܢܐ :
ܘܢܓܪܗ ܕܢܬܢܓܕ ܡܢ ܢܨܚܢܗ ܕܠܐ ܡܬܚܠܠ ÷
ܢܓܕܝܗ ܕܢܓܠܝܗ ܒܘܣܡܐ ܫܦܝܐ ܕܢܟܠܝܢ :
ܘܗܠܝܢ ܕܬܪܬܝܢ ܫܢܝܐ ܘܕܒܪܐ ܒܒܠܝܗ ܠܡܫܡܠܝܗ ÷
ܡܫܬܘܕܐ ܝܬܝܪ ܕܢܬܠ ܕܚܘܒܬܐ ܘܫܒܩ ܝܬܗܘܢ :
ܠܐ ܕܝܢ ܬܒܥܐ ܐܘ ܢܬܟܠܐ ܡܢ ܦܘܠܚܢܗ ÷
ܟܠܒ ܐܝܟ ܐܢܫ ܡܢ ܫܡܥܬܐ ܕܡܫܐ ܠܐܢܫ :
ܘܗܘܐ ܚܒܪܐ ܠܐܢܫ ܕܝܘܡܐ ܠܒܠܠܝܐ ÷
ܗܕܡܝ ܐܬܠܚܡ ܒܗܕܡܝ ܕܠܡ ܘܗܕܡܝ ܕܠܡ :
ܘܟܕ ܬܠܡܝܕܐ ܠܒܝܬܐ ܕܝܘܡܐ ܒܒܠܗܘܢ ܕܪܐ ÷
ܚܕ ܚܕ ܚܒܪܗ ܘܚܕ ܚܕ ܒܐܦܐ ܐܫܪܗ ܚܒܪܗ :
ܘܗܘܢ ܡܫܡܫܝܢ ܘܡܢ ܚܒܪܗ ܗܘܐ ܠܗ ܡܫܡܫܐ ÷
ܗܘܐ ܐܫܬܘܝ ܐܝܟ ܡܫܠܡܐ ܠܐܢܫ ܕܠܗܕܡ :

ܘܫܠܛ ܢܦܘܩܐ ܕܝܢܐ ܕܟܘܠܐ ܓܘܙܐ ܘܥܡܪܐ ܀

ܟܠܒ ܚܘܒܬܐ ܒܟܐܒܐ ܫܡܝܐ ܕܓܠܐ ܥܡܡܐ ܃

ܘܓܡܪܐ ܕܒܝܬܐ ܐܟܠ ܗܘܐ ܠܗ ܥܘܦܪܗ ܗܦܟܐ ܀

ܥܠ ܗܘܐ ܠܚܘܒܐ ܕܪܘܚܐ ܫܚܝܐ ܘܝܘܡ ܥܘܦܪܗ ܃

ܘܐܬܐ ܠܡܪܗ ܘܐܘܕܥܗ ܚܝܠܗ ܘܓܙܐ ܗܢܐ ܀

ܘܟܕ ܐܘܠܨܢܐ ܢܦܩ ܘܐܬܟܢܫܘ ܥܠ ܚܘܒܬܐ ܃

ܘܡܠܟ ܒܡܪܗ ܘܫܡܥ ܩܠܗ ܒܟܪܝܗܘܬܗ ܀

ܐܪܝܟ ܩܠܗ ܘܐܬܚܪܘ ܚܝܠܐ ܒܠܒܝܒܘܬܗ ܃

ܟܕ ܡܘܡܬܐ ܗܘܐ ܒܒܝܬܐ ܕܘܝܕ ܥܠ ܐܫܬܘܕܝܗ ܀

ܩܛܠ ܠܗ ܩܢܝܐ ܒܪܚܝܡܘܬܐ ܘܠܐ ܡܫܬܠܛܢܐ ܃

ܕܡܥܢܐ ܫܡܥܗ ܒܐܫܘܥ ܐܬܟܢܝ ܡܘܫܐ ܒܐܪܬܐ ܀

ܗܘܐ ܠܟܝܢܗ ܠܗ ܠܒܝܬܗ ܦܓܪܐ ܐܝܟ ܚܡܘܪܐ ܃

ܕܗܘ ܐܪܟܢܬ ܡܚܘܬܗ ܘܫܡܥܬܗ ܕܠܐ ܐܬܕܪܫ ܀

ܠܐ ܡܨܐ ܠܝ ܢܦܩ ܒܝܬܐ ܕܒܥܝܬ ܗܘ ܠܝ ܃

ܕܢܦܩܬ ܡܠܝܐ ܕܝܢܐ ܦܘܠܚܢ ܠܐ ܥܒܕ ܐܢܐ ܀

ܐܫܟܚ ܝܠܕܐ ܐܝܟ ܐܘܡܢܐ ܠܕܗܒܐ ܚܕܬܐ ܃

ܕܝܢܐ ܝܥܩܘܒ ܘܐܢܐ ܐܬܥܒܕܬ ܐܘܡܢܘܬܐ ܀

ܠܗ ܥܠ ܕܟܠܐ ܐܡܝܢܐ ܒܠܫܘܢ ܝܢ ܡܥܒܕܢ ܐܢܐ ܃

ܠܟܠܗ ܦܓܪܐ ܢܟܠ ܘܐܪܝ ܠܐ ܐܬܥܒܕܘܬ ܀

ܫܘܫܠܐ ܐܬܘܗܝ ܘܕܠܐ ܦܘܪܫܢܐ ܠܐ ܡܬܚܒܪ ܃

ܫܒ ܘܐܝܟ ܡܠܟܐ ܒܥܡܡܐ ܪܕܝ ܠܡܪܘܡܐ ܀

ܠܐ ܬܣܒܪ ܒܪܐ ܕܪܚܡܘܬܟ ܡܬܬܒܪܐ ܐܢܐ܀
ܕܠܐ ܬܢܓܕ ܐܢܐ ܡܢ ܦܘܠܚܢܐ ܕܡܦܩܬ ܠܝ ܒܗ܀
ܠܐ ܡܬܛܘܦܐ ܪܥܝܢܝ ܒܢܝ ܕܩܢܝܬ ܒܟܠ ܥܕܢܐ܀
ܘܠܐ ܡܘܒܠܝܢ ܠܗ ܓܠܠܐ ܘܪܘܚܐ ܕܡܥܪܒܐ ܗܘ܀
ܟܕ ܗܟܢܐ ܐܢܐ ܕܡܘܬܐ ܐܢܐ ܠܝ ܣܠܩܬ ܠܐܝܟܐ܀
ܒܠܒܟ ܐܓܪܟ ܐܢܐ ܐܘ ܒܪܘܚܐ ܘܠܐ ܡܢܝܬ ܐܢܐ܀
ܗܘܝܐ ܕܪܓܠܐ ܠܗ ܡܬܪܡܐ ܗܘ ܡܢ ܠܘܩܕܡܝܢ܀
ܡܛܠ ܣܓܝܐܘܬܐ ܐܝܟ ܕܠܐ ܝܘܬܪ ܡܬܪܚܩܘ ܐܢܐ܀
ܢܦܫ ܡܬܛܪܦܐ ܘܡܣܬܟܠ ܪܥܝ ܘܪܥܝܢܐ ܣܓܝܐ܀
ܘܠܗ ܐܝܟ ܕܐܬܚܙܝ ܣܦܝ ܐܬܒܘܢܝ ܘܪܥܝܢܐ ܘܢܦܫ܀
ܢܦܠܬܐ ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟܢܐ ܕܫܪܝܬ ܡܢ ܬܪܥܘܬܝ܀
ܕܠܐ ܡܚܝܢܐ ܕܬܘܟܠܢܐ ܘܠܐ ܠܢܦܠܬܐ ܐܝܠܐ ܩܪܒܐ܀
ܠܗ ܡܬܪܡܐ ܗܘ ܢܦܫܝ ܕܒܠܝ ܠܓܡܪ ܠܗ܀
ܘܐܝܟܢܐ ܕܒܝܬܗ ܠܐ ܡܘܬܒ ܠܝ ܠܐ ܡܬܬܒܢܝܐ܀
ܠܢܦܠܬܐ ܘܟܝܢܐ ܠܗ ܠܣܠܩܝܢ ܠܐ ܡܫܬܟܚܐ܀
ܒܐܝܟܢܐ ܕܒܪܝܗ ܢܦܫܐ ܢܣܠܩ ܠܐ ܢܫܠܛܘܢ܀
ܡܛܠ ܕܝ ܡܢܝܢܐ ܘܬܠܘܣ ܒܡܫܐ ܘܡܕܘܠ ܢܣܒ܀
ܘܕܝ ܐܡܪܐ ܐܢܐ ܕܐܘܗ ܐܘ ܟܕܘ ܣܢܐ ܐܢܐ ܠܝ܀
ܟܠ ܢܬܬܠܝܛ ܡܣܟܢܐ ܘܪܘܚܐ ܒܪܓܠܐ ܠܟܝ܀
ܘܗܘܝܐ ܕܡܥܒܕܐ ܠܗ ܕܣܠܩܬܐ ܗܘ ܐܠܐ ܕܢܦܠܬܐ܀
ܣܘܦ ܕܟܠ ܓܒܪܐ ܕܣܓܝܐ ܪܓܠܘܗܝ ܡܬܬܟܪܟ ܐܢܐ܀

ܘܡܢ ܪܓܐ ܠܝ ܓܒܪܐ ܣܓܝܐܐ ܠܟܘܫܒܐ ܥܒܘܕ ܀
ܟܕ ܕܝܢ ܓܢܬܐ ܕܥܕܢ ܘܓܢܒܐ ܡܬܓܢܒܐ ܗܘܐ :
ܦܘܩܕܗ ܠܓܒܪܐ ܡܢ ܦܐܪܘܣܐ ܠܐ ܢܟܠ ܗܘܐ ܀
ܠܘܝ ܫܝܛܢܐ ܘܠܐ ܠܘܝ ܓܢܬܐ ܐܘ ܢܫ ܘܓܝܠ :
ܕܢܓܡܐ ܕܢܦܫܐ ܢܫܟܗ ܢܟܝܢ ܘܢܠܒܗ ܫܟܢ ܀
ܣܘܪܗ ܗܘܐ ܠܒܝܬܝܗ ܕܡܬܦܬܚܝܢ ܠܗ ܘܡܢܐ ܕܡܫܘܬܗ :
ܫܡܥ ܢܟܪܝܐ ܒܝܫ ܐܢܫܬܐ ܗܕܝܢ ܫܘܬܦ ܀
ܚܘܪܐ ܕܠܐ ܐܝܬ ܠܗ ܢܠܐ ܠܗܢܐ ܘܠܢܘܡܐ ܒܠܚܘܕܝ :
ܘܫܡܠܝܗ ܠܚܕܬܗ ܘܒܠ ܕܚܒܪܬܗ ܒܠܒ ܫܡܥܗ ܀
ܚܘܪܐ ܕܠܐ ܡܢܝܐ ܕܡܬܚܙܝܐ ܚܒܪܐ ܡܘܕܥܐ ܠܘܝܐ :
ܘܒܟܐ ܕܡܬܚܙܝܐ ܡܢ ܦܘܠܚܢܗ ܘܡܦܠܘܣ ܒܚܝܐ ܀
ܚܒܪܐ ܡܫܝܚܐ ܚܒܝ ܡܘܬܢܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܬܡܨܝܐ :
ܕܦܫܛܗ ܠܒܝܬܝܗ ܕܠܐ ܡܬܒܥܐ ܡܢ ܦܘܠܚܢܗ ܀
ܡܢ ܠܐ ܡܬܒܢܐ ܟܕ ܡܬܦܫܛܐ ܡܢ ܥܒܕܗ :
ܘܡܢܐ ܗܘܐ ܕܗ ܐܢܫ ܡܘܕܥܢܐ ܘܠܐ ܟܕܡܐ ܠܗ ܀
ܟܕ ܫܝܛܢܐ ܡܦܠܦܠ ܒܕܡܐ ܘܠܚܫ ܕܗܘܠܐ :
ܡܟܝܠ ܒܠܫܢܐ ܘܩܛܠ ܓܢܒܐ ܘܓܢܬܐ ܡܘܡܪ ܀
ܟܕ ܡܬܦܫܛܐ ܫܘܚܕ ܦܓܪܐ ܡܢ ܐܢܫܘܬܗ :
ܘܢܩܫ ܢܩܘܫܐ ܒܟܠܐ ܕܠܒܐ ܘܡܘܬܢܐ ܦܬܐ ܀
ܟܕ ܐܡܪ ܠܗ ܘܠܐ ܕܥܠܡܐ ܒܟܕ ܡܘܫܚܐ :
ܘܠܐ ܓܒܝܐ ܠܒܢ ܕܢܚܒܪ ܫܒܝܒܢ ܒܗ ܡܠܟܘܬܐ ܀

ܟܕ ܚܙܐ ܒܢܝܗ ܘܡܢܗ ܗܘܕܡܪܗ ܘܡܕܝܢܬܐ ܡܕܒܪܢܘܬܗ :
ܘܥܕܬܐ ܕܠܠܟܗ ܟܠܝܠܬܐ ܡܘܡܬܐ ܕܡܠܠܗ ܦܪܝܪܗ ⁘
ܟܕ ܗܘܕܡܬܘܗܝ ܥܡܠܝܢ ܕܡܚܬܐ ܘܩܒܠܝܢ ܟܪܡܐ :
ܥܡܝܠ ܠܗ ܫܘܦܪܗ ܡܬܚܙܐ ܠܗ ܢܝܫܗ ܟܠ ܫܥܬܐ ⁘
ܟܕ ܫܡܥܐ ܠܗ ܥܠܝܪܗ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܘܡܬܘܡܕ ܠܗ :
ܘܒܝܬܪܗ ܕܐܘܪܒ ܠܗܘ ܘܡܚܒܐ ܠܗ ⁘
ܠܡܢܘ ܡܬܬܒܪܟܝܢ ܐܦ ܒܢܝ̈ܐ ܠܟܝ ܕܢܗܒܬ ܫܒܝܒܝ :
ܕܗܘܝ ܒܢܟܠܝ̈ܐ ܕܦܘܠܘܓܝ ܡܢܝܗ ܒܗ ܡܬܬܒܪܟܝܢ ⁘
ܘܠܝ ܫܘܝ ܠܝ ܐܟ ܐܬܬܐ ܐܢܐ ܘܠܐ ܬܬܒܥܐ ܠܟܝ :
ܕܡܢ ܝܠܕܝ̈ܟܝ ܠܐ ܩܢܝܬ ܐܢܐ ܒܢܘ̈ܢ ܐܚܪ̈ܢܐ ⁘
ܐܢ ܠܒܢ̈ܝܐ ܘܐܢ ܠܒܢ̈ܬܐ ܒܝ ܕܝܠܝ ܐܢܐ :
ܘܐܢ ܠܫܒܛܐ ܘܐܢ ܠܬܘܗܡܐ ܚܕܐ ܗܝ ܐܘܪܚܝ ⁘
ܚܕ ܗܘܝܢ ܡܢܐ ܕܡܬܚܫܒ ܐܒܐ ܕܗܘܢ :
ܠܡܘܗܒܐ ܘܝܩܪܐ ܠܒܢ̈ܝܐ ܘܒܘܝܐ ܘܠܡܠܟܘܬܐ ⁘
ܠܐ ܩܢܐ ܐܢܐ ܡܢ ܟܠ ܥܒܕܐ ܘܥܡܠ ܐܢܐ ܠܟܝ :
ܕܒܝܫ ܡܬܚܫܒܝܢ ܘܝܐܐ ܥܡܟܝ ܥܣܩܐ ܥܙܝܙܐ ⁘
ܠܐ ܬܬܟܠܝ ܠܟܝ ܗܘ ܕܦܠܚܘܬܗ ܡܢ ܛܠܝܘܬܝ :
ܕܢܬܠܘܢ ܥܡܠܟܝ ܬܘܒ ܐܒܪܝ ܘܡܫܒܚܐ ܠܟܝ ⁘
ܟܠ ܕܝܠܘܢ ܘܢܓܕܐ ܥܡܠܝ ܡܢܐ ܕܡܬܚܫܒ :
ܘܐܦܢܝ ܢܘܕܐ ܕܢܗܘܐ ܠܟܝ ܚܠܦ ܕܝܠܗ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ⁘
ܦܪܐ ܗܘܝ ܟܠܝ ܘܒܝܬܝ̈ܢ ܒܗ ܟܕ ܪܒܐ :

ܕܡܪܝ ܗܘ ܚܝܠܐ ܕܒܪܒܠܐ ܕܦܪܝܢ ܡܢ ܒܪܗ ܘܡܠܟܗ ❖
ܐܢܫܐ ܠܚܕܐ ܘܚܙܝܬ ܠܚܕܐ ܒܬ ܡܬܬܠܚܡܢܐ :
ܕܝܘܩܢܐ ܕܐܬܬܠܝܡ ܗܘܐ ܟܕܡܝܬܐ ܠܗ ܘܟܪܝܟ ܚܝܠܗ ❖
ܚܘܪ ܕܟܕܡܝܬܐ ܝܘܩܢܐ ܕܒܟܠܗ ܦܓܪܐ ܠܣܘܓܝܗ :
ܘܐܢ ܦܘܩܕܢܝ ܠܐ ܡܓܕܝܢ ܠܗ ܡܬܡܚܝܠܐ ܠܗ ❖
ܟܪܝܟ ܗܘ ܚܝܠܗ ܘܩܢܝܢ ܒܡܠܬܗ ܘܟܝܬ ܕܠܩܘܒܠܗ :
ܘܐܢ ܒܟܝܢܬܢ ܠܐ ܡܟܪܙܐ ܠܗ ܡܬܚܫܚܐ ܠܗ ❖
ܒܠܣܘܓܝܗ ܗܘ ܘܩܢܝܬ ܡܢܗ ܝܘܩܢܐ ܕܦܓܪܐ :
ܗܟܘܬ ܠܐܠܗܐ ܕܝܘܩܢܐ ܕܐܬܬܠܝܡ ܚܙܐ ܒܟܠ ܥܘܕܪܗ ❖
ܠܐ ܢܬܒܨܐ ܗܝܟܠ ܦܓܪܐ ܕܒܗ ܐܝܟܢ ܐܬܐ :
ܕܒܪ ܐܢܫܐ ܟܕܡ ܠܗ ܒܠܣܘܒ ܗܕܐ ܢܫܬܒܗܪܘܢ ❖
ܚܕܐ ܐܘܪܚܐ ܗܝ ܩܠܝܠ ܐܦܐ ܚܠܦ ܦܓܪܐ :
ܐܢܫܗ ܚܝܠܐ ܕܐܬܦܠܘܣ ܒܥܡܢ ܥܒܕܘܗܝ ❖
ܠܐ ܗܘܐ ܐܝܬܘܗܝ ܢܫܟܚ ܠܡܚܕܐ ܕܝܘܢܐ ܠܐܬܪܗ :
ܘܢܚܙܐ ܕܚܘܐ ܠܒܢܝܢܫܐ ܕܟܬܒܐ ܡܢ ܦܘܠܚܢܗ ❖
ܠܐ ܢܬܬܟܝܠ ܕܘܡܐ ܠܒܢܝܢܫܐ ܘܚܒܝܠ ܓܢܣܗ :
ܗܘ ܠܟ ܫܒܚܐ ܕܐܬܬܢܚ ܒܐܘܪܚܗ ܘܢܘܗܪܐ ܠܢܦܫܗ ❖
ܕܐܢ ܡܪܢܐ ܕܝܠܟ ܡܢ ܫܡܝܐ ܕܢܬܬܢܬ ܚܡܝ :
ܘܢܣܒ ܓܢܐ ܘܗܘܐ ܠܡܪܝܐ ܠܗܘܒܠ ܒܢܝܐ ❖
ܐܚܝܢܝ ܐܘܟܝܗ ܕܡܠܟܐ ܢܟܪܐ ܘܡܟܪܙܢܝܬܐ :
ܘܡܚܘܬܐ ܘܦܩܕܐ ܟܡܐ ܠܗ ܕܡܘܕܝܢ ❖

ܢܦܩܬ ܕܝܢ ܒܪܬܗ ܐܝܟ ܐܝܠܢܐ ܗܘܬ ܦܐܪܐ :
ܕܡܦܩܬܐ ܟܢܫܬܐ ܦܐܪ̈ܐ ܕܒܢ̈ܝܐ ܠܐܪܥܐ ܝܗܒܬ ܀
ܕܝܗܒܬ ܕܡܝܢܐ ܐܘܪܚܐ ܠܝܠܕܗ ܕܒܬܘܠܘܬܐ :
ܕܠܐ ܐܢܫ ܝܗܒܬ ܕܡܚܝܐ ܝܗܒܬ ܕܒܗ ܢܬܝܠܕ ܀
ܒܪܬܐ ܕܡܠܟܐ ܗܘܬ ܟܢܘܫܬܐ ܕܥܠܡܐ ܡܫܝܚܐ:
ܟܕ ܩܐܡ ܗܘܐ ܒܝܬܐ ܕܝܠܗ ܘܠܐ ܐܬܦܬܚ ܀
ܚܘܪܐ ܠܡܢܐܟܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܦܘܪܫܐ ܕܐܝܟ ܡܫܡܫܢܐ:
ܩܢܘܡܐ ܕܝܠܗ ܕܗܝ ܒܬܘܠܬܐ ܘܠܐ ܡܬܚܙܝܢܐ ܀
ܠܡܠܟܐ ܕܐܝܟ ܗܝ ܡܢܗ ܐܬܚܙܝ ܡܢ ܩܕܡܝܢ:
ܐܠܐ ܐܢܫܐ ܕܢܗܘܐ ܠܟܠܗ ܡܢ ܒܬܪܗ ܀
ܐܝܟ ܐܝܠܢܐ ܐܢܫ ܟܝܢܐ ܐܢܬ ܠܐ ܡܬܦܫܩ:
ܘܩܡ ܗܘܐ ܐܒܐ ܐܝܟ ܘܝܠܕܬܐ ܒܬܘܠܬܐ ܕܝܠܗ ܀
ܟܢܫܐ ܐܠܗܝܢ ܘܡܠܟܐ ܫܡܝܐ ܐܝܟ ܐܝܟ ܢܘܚܐ:
ܣܘܟܐ ܘܥܘܒܕܐ ܘܦܘܪܫܐ ܘܦܘܪܩܢܐ ܘܕܝܢܗ ܕܟܝܢܐ ܀
ܠܝ ܠܐ ܣܘܦܐ ܠܝ ܕܩܡ ܐܝܟ ܗܘܐ ܟܝܢܐ ܡܬܬܩܢ:
ܘܠܐ ܒܪܝܬܐ ܣܘܟܐ ܐܬܚܙܝ ܕܒܪܬܐ ܠܝܠܕܗ ܀
ܝܡܐ ܘܝܒܫܬܐ ܒܬܪܝܢ ܕܬܪܝܢ ܓܘܢܐ ܡܕܝܢܬܐ:
ܡܢ ܟܬܒܬܐ ܐܠܗܝܐ ܘܡܠܟܐ ܐܢܬ ܐܝܟ ܢܘܚܗ ܀
ܡܢܗ ܢܬܝܒܘܢ ܠܥܘܡܩܗ ܕܗܘܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ:
ܕܠܐ ܢܬܪܥܐ ܒܝܬ ܟܬܒܐ ܐܠܐ ܒܠܒܐ ܀
ܐܬܪܐ ܗܘܢܝܢ ܥܡ ܗܘܐ ܩܘܡܐ ܐܠܗܐ:

ܘܐܦ ܐܠܗܐ ܒܗ ܒܡܫܝܚܐ ܥܒܕ ܐܢܫ ܡܘܬܐ ܀
ܠܒ̈ܢܝܗܘܢ ܗܠܝܢ ܚܕ ܐܘܕܥܗ ܘܚܕ ܐܬܓܠܝ ܇
ܘܡܢܗ ܐܬܝܕܥ ܕܠܐ ܫܪܝܐ ܗܢܐ ܠܗܠܝܢ ܬܪ̈ܬܐ ܀
ܡܢܗ ܕܝܢ ܐܬܝܕܥ ܡܛܠܠ ܥܘܡܪܗ ܕܗܘ ܥܡܡܐ ܇
ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܓܝܪ ܕܢܥܒܕ ܥܠܡܗ ܕܟܝܢ ܫܘܦܪܗ ܀
ܐܝܟܢܐ ܐܬܬܐ ܡܢ ܢܘܗܪ̈ܘܗܝ ܘܐܝܟܢܐ ܐܫܬܠܚ ܇
ܕܒܠܝܠܝܐ ܡܢܗܘܢ ܕܡ ܘܡܬܒܠܥ ܡܢ ܬܪܐ ܙܘܓܗ ܀
ܥܘܡܪܗ ܐܬܝܐ ܗܘܐ ܫܟܝܢ ܠܝ ܫܘܦܪܗ ܣܓܝܐ ܇
ܐܝܟܢܐ ܐܬܪܗ ܕܢܗܪܐ ܓܝܪ ܫܩܝܠ ܡܢ ܐܬܚܫܟܗ ܀
ܥܘܡܪܗ ܐܬܝܐ ܗܘܐ ܕܫܟܝܢܘܗܝ ܠܐ ܡܬܚܫܟܝܢ ܇
ܒܢܗܪ̈ܘܗܝ ܐܬܚܙܝ ܐܘ ܒܢܘܗܪ̈ܘܗܝ ܕܫܡܫܐ ܘܡܢܗܘܢ ܀
ܒܙܠܝܩ̈ܘܗܝ ܐܬܚܙܝ ܫܡ̈ܫܐ ܕܐܫܟܚ ܥܠܝ ܐܬܚܙܝܢ ܇
ܕܗܘܐ ܒܗ ܒܫܡܐ ܕܢܝ ܗܘܐ ܠܗ ܠܢܘܗܪܗ ܒܠܘܡ ܀
ܐܝܟܢܐ ܕܫܡܫܐ ܫܡܝܐ ܕܢܘܗܪܗ ܘܠܐ ܐܬܦܪܫ ܇
ܐܘ ܒܠ ܦܘܡܗ ܕܫܡܫܐ ܢܘܗܪܐ ܠܝ ܒܫܒܪܐ ܀
ܐܝܟܢܐ ܕܫܡܫܐ ܕܢܚ ܒܢܘܗܪܗ ܕܟܠܗ ܕܢܚܐ ܇
ܐܘ ܒܠ ܙܠܝܩ̈ܘܗܝ ܕܦܫܝܛܝܢ ܗܢܘܢ ܕܫܡܫܐ ܫܡܝܐ ܀
ܫܒܝܠܗ ܐܬܝܐ ܕܒܗ ܫܡܫܐ ܠܐ ܫܦܝܪ ܓܝܪ ܇
ܕܥܘܠܡܐ ܙܒܢܐ ܘܐܬܚܙܝܗ ܕܟܠܐ ܘܟܕ ܐܬܚܙܝ ܀
ܙܟܝ ܢܘܗܪܐ ܘܫܟܝܢ ܡܢܗ ܕܫܡܫܐ ܢܦܩܐ ܇
ܘܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܓܝܪ ܐܬܝܕܥ ܫܘܦܪ̈ܘܗܝ ܐܢܫ ܕܢܚܙܝܘܗܝ ܀

ܐܝܟ ܙܡܪܐ ܒܟܢܪܗ ܕܐܣܛܘܪܘܬܗ ܘܫܒܚ ܒܩܘܦܪܗ:
ܘܐܝܟ ܙܡܪܐ ܒܟܢܪܗ ܕܐܣܛܘܪܘܗܝ ܘܦܪܫ ܠܗ ܩܝܢ ❖
ܟܕ ܬܪܥܐ ܐܬܐ ܐܬܦܬܚ ܠܗ ܡܫܚܐ ܠܟܗܢܐ:
ܘܦܬܚܗ ܩܝܢܗ ܒܥܘܡܩܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܗܘ ܐܬܒܠܥ ❖
ܐܦܝܐ ܡܬܚܝܠ ܚܝܐ ܐܫܬܘܝܬܐ ܕܗܘܬ ܐܝܟܢ ܗܘ:
ܠܐ ܚܙܐ ܥܒܕܘܗܝ ܟܕ ܥܒܕܢܐ ܐܬܚܙܝ ܒܩܘܡܬܗ ❖
ܐܡܪ ܗܘܐ ܥܠ ܒܩܘܡܬܗ ܐܝ ܫܦܝܪ ܐܬܐ:
ܘܥܠ ܒܩܘܠܣܐ ܕܝܗܒ ܠܗ ܡܪܗ ܐܝ ܡܘܦܐ ܐܬܐ ❖
ܐܠܗܐ ܠܒܢܝܢܗܘܢ ܕܐܢܫܐ ܥܠܝܡ ܕܗܘܠܗ ܘܥܒܕ:
ܘܐܦ ܕܐܢܫܐ ܚܣ ܡܢ ܥܡܠܗ ܗܘܐ ܠܗܢܐ ❖
ܒܗܘ ܥܒܕܐ ܕܫܒܪ ܚܝܠܗ ܘܡܫܚܐ ܠܗܘܢܗ:
ܫܠܚܐ ܠܗ ܡܪܗ ܡܘܢ ܒܩܘܡܬܗ ܐܝܟ ܕܠܫܘܒܐ ❖
ܐܬܥܒܕܘ ܠܗ ܐܝܟ ܥܒܕ ܒܥܒܕܐ ܥܠ ܦܘܪܫܢܗ:
ܕܐܝܟ ܡܘܫܐ ܢܦܫ ܠܒܢܝܢܗܘܢ ܥܠ ܡܪܕܘܬܗ ❖
ܚܝܗ ܡܠܐܟܐ ܘܩܠܝܠ ܥܡܗ ܐܝܟ ܕܐܝܬܝܗ:
ܘܫܡܘܗܝ ܕܫܒܝܚ ܘܡܫܚܐ ܕܢܬܐܡܪ ܡܢ ܦܘܠܚܢܗ ❖
ܗܐ ܠܟܘܢ ܕܡܠܐ ܡܫܚ ܘܫܒܝܚ ܕܡܢܝܚ ܥܡܠܝ:
ܘܐܦ ܕܒܢܐ ܚܟܝܡ ܕܝܗܒ ܘܡܫܚܐ ܠܝ ❖
ܗܐ ܡܫܚܐ ܘܒܢܐ ܕܢܬܐܡܪ ܥܡܠܝ ܡܢ ܚܘܕܬܐ:
ܘܐܬܥܒܕܐ ܥܒܕܐ ܒܐܘܪܚ ܚܝܐ ܥܡ ܡܫܝܚܐ ❖
ܗܐ ܡܫܚܐ ܢܘܚܐ ܕܐܬܥܒܕ ܐܬܐܡܪ ܡܢ ܦܘܠܚܢܝ:

ܘܩܕܡ ܦܘܪܫܢܐ ܫܝܘܠ ܘܬܬܩܘܡ ܐܢܫ ܠܡܕܒܪܐ ܀
ܗܘܐ ܠܗ ܙܒܢܐ ܕܢܦܘܩ ܫܝܘܠ ܡܢ ܟܠܗ ܬܒܝܠ܃
ܠܐܝܕܐ ܕܡܘܗܒܐ ܕܡܬܢܣܒܐ ܠܝ ܗܝ ܡܢ ܢܟܠܡ ܀
ܣܘܡ ܢܚܘܐ ܥܡܝ ܦܪܨܘܦ ܘܐܬܬܢܝܚ ܕܠܝܬ܃
ܕܒܣܪܐ ܗܘܪܬܐ ܦܠܓܗ ܢܥܒܕܘܢ ܒܣܓܝܐܘܬܐ ܀
ܣܘܡ ܡܠܟܐ ܦܘܩ ܡܢ ܝܡܐ ܘܡܢ ܡܣܟܢܘܬܗܝ܃
ܘܢܓܕܐ ܒܫܡܝ ܟܡ ܫܝܘܠܬܐ ܘܥܡܝ ܕܟܫܐ ܀
ܠܐ ܫܒܩܐ ܠܝ ܕܗܘܐ ܦܠܓܗ ܚܝܐ ܠܫܪܝܪܐ܃
ܕܟܡ ܠܟܘܪ ܥܒܝܕܐ ܫܡܐ ܩܕܡ ܐܒܪܗܡ ܀
ܠܐ ܫܒܩܐ ܠܝ ܕܐܡܪ ܦܠܓܗ ܡܢ ܐܘܠܝܢܐ܃
ܕܐܢܫ ܗܕܡܐ ܒܫܡܐ ܕܢܚܐ ܘܡܬܬܢܝܚ ܐܦܢܐ ܒܗ ܀
ܡܪܝ ܠܬܠܡܝܕܝܟ ܘܠܟܗܢܝܟ ܥܕܡܐ ܢܝܬܐ܃
ܘܢܗܘܘܢ ܚܕܝܢ ܟܬܒܐ ܡܘܗܒܬ ܐܢܫ ܕܫܡܫܝܢ ܀
ܐܡܪ ܠܚܕܝܝ ܐܢܐ ܢܚܕܐ ܒܟܝ ܩܕܡ ܐܠܗܐ܃
ܠܐ ܗܘܐ ܫܦܝܪ ܩܕܡ ܟܗܢܐ ܘܢܥܒܕ ܥܘܒܕܐ ܀
ܘܫܡܥܐ ܕܗܠܝܢ ܡܬܬܒܥܢ ܗܘܝ ܩܕܡ ܫܘܒܚܐ܃
ܡܥܕܝܐ ܒܒܪܐ ܕܟܒܫܗ ܠܫܘܕܐ ܡܢ ܟܠ ܐܢܫܝܢ ܀
ܕܢܗܘܐ ܡܠܟܘܬܐ ܠܡܫܬܠܛܘ ܠܟܠ ܥܡܡܝܢ܃
ܘܢܬܟܠܘܢ ܥܠ ܚܝܘܗܝ ܟܕ ܡܬܒܝܠ ܀
ܕܢܗܘܐ ܗܘ ܫܘܪܝܐ ܕܒܝܬ ܐܒܝܠ ܠܡܦܢܘܬܗ܃
ܠܫܘܒܚܐ ܢܦܩܐ ܕܗܘܐ ܫܘܡܠܝܐ ܠܟܢ ܐܠܗܐ ܀

ܡܢܐ ܠܐܠܡܝܢܘܬܗܝ ܡܢ ܦܓܪܐ ܗܘܐ ܘܫܘܪ ܢܦܩ:
ܐܝܟ ܦܪܘܚܬܐ ܡܢ ܡܝܢܝܐ ܠܓܘܪܒܝܬܗ⁘
ܫܠܡܘܗܝ ܕܝܫܘܥ ܫܢܝܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܐܘ ܐܠܡܝܢܝ:
ܗܘ ܕܫܢܝܐ ܠܝ ܡܢ ܡܝܢܝܐ ܝܘܡ ܫܠܘܚܝܗ⁘
ܦܘܫܘ ܒܫܠܡܐ ܘܫܪܪܘ ܦܘܩܕܢܐ ܕܝܗܒܬܘܢ ܡܢܝ:
ܘܠܐ ܐܡܗܡܢܝ ܫܦܪ ܒܡܫܢܝ ܘܠܘܩܒܠܝ⁘
ܦܘܫܘ ܒܫܠܡܐ ܒܢܝܐ ܘܟܪܘܒܐ ܕܝܗܒ ܐܢܐ:
ܠܟܠܗ ܕܡܕܢܚܐ ܝܘܡܐ ܫܘܕܐ ܕܠܗ ܒܡܕܒܪܢܘܬܟܘܢ⁘
ܦܘܫܘ ܒܫܠܡܐ ܟܕܝܫܐ ܕܝܗܘ ܥܠ ܝܘܡ ܝܫܘܥ:
ܘܐܝܟ ܕܡܝܬܝܬܐ ܝܘܡܐ ܝܡܝܢܐ ܠܐܘܠܝܢܝܟܘܢ⁘
ܦܘܫ ܒܫܠܡܐ ܐܒܘܢܐ ܕܓܗܢܝ ܒܝܬܐ ܡܫܝܚܐ:
ܡܢܐ ܘܠܐܘܠ ܫܒܩܗ ܕܝܫܘܥ ܝܘܡܢܝ ܟܠܝ⁘
ܦܘܫ ܒܫܠܡܐ ܐܪܥܐ ܕܡܠܬܐ ܟܠ ܒܢܝܢܐ:
ܒܢܘܗܝ ܠܐܢܫܐ ܕܢܦܩ ܡܢܢܝ ܡܢ ܠܐ ܡܒܝܢ⁘
ܕܐܢܫܐ ܠܐܝܟ ܗܘܐ ܥܠ ܐܪܥܐ ܘܫܡܠܝܗ ܝܬܝܪܐ:
ܠܐ ܡܢ ܫܦܪ ܒܡܫܢܝ ܟܒܪܐ ܐܝܟ ܓܕܝ ܒܡܫܘܚ⁘
ܐܘ ܐܝܟ ܕܝܕܥܝܗ ܕܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܘܝܫܠܝܗ ܝܬܝܪܐ:
ܓܐܡܥܝܢ ܐܦ ܐܢܫܝ ܕܝܫܘܥ ܝܡܢܘܢ ܝܗܒܝܢ ܠܫܢܝ⁘
ܝܝܢ ܫܘܒ ܐܢܐ ܡܫܝܚܐ ܚܝ ܗܘ ܘܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ:
ܕܐܝܟ ܕܠܓܓܪܐ ܠܗ ܗܘܐ ܡܓܪܒܝܢ ܗܘܐ ܠܡܓܪܒܝܢ⁘
ܠܐ ܝܕܥܝܢ ܓܢܒ ܡܢܐ ܕܚܙܐ ܠܟܘܢ ܚܕܐ ܡܓܪܒܝܢ:

ܒܝܠܕܘܬܝ ܐܬܒܣܡ ܘܐܬܚܘܝ ܠܒܘܫܐ ܘܐܬܩܕܫܬ ܒܗ ❖
ܗܦܟܝ ܐܣܘܪܐ ܠܝ ܡܙܡܢܢܝ ܡܠܟܐ ܥܠ ܦܬܘܪܗ :
ܘܗܐ ܕܩܪܐ ܠܟܝ ܕܬܫܬܠܡܝ ܥܡܗ ܐܬܛܝܒܝ ❖
ܣܘܦ ܠܐ ܬܬܟܠܝܢ ܡܢܗ ܕܫܘܩܠ ܡܫܬܠܡܢܝ :
ܡܪܕܝܬܐ ܘܚܝܠܐ ܠܛܠܝܬܐ ܘܡܢܬܐ ܘܚܒܪܬܐ ܠܫܝܢܬܐ ❖
ܡܫܬܠܡܢܝ ܡܢܗ ܐܠܗܐ ܟܕ ܠܐ ܡܢܗ :
ܠܐ ܗܘܝ ܬܩܝܦ ܥܠ ܫܘܠܡܐ ܕܒܛܠܢܐ ܡܢܗ ❖
ܘܚܝܐ ܕܗܠܝܢ ܡܫܬܠܡܐ ܗܘܝ ܡܢ ܫܘܒܚܐ :
ܚܒܪܐ ܩܢܝܢ ܘܡܫܡܫܝܢ ܠܗ ܕܒܐܝܠܘܢ ܢܬܦܫܛ ❖
ܗܠܐ ܬܢܝܢܗ ܠܐܦܝ ܕܘܡܐ ܘܚܝܠ ܕܡܠܐܟܘܗܝ :
ܘܦܪܝܫ ܐܒܪܐܗܝ ܒܕܡܘܬܗ ܡܪܗ ܥܠ ܒܝܘܠܐ ❖
ܦܪܝܫ ܢܡܘܣܗ ܘܒܢܝܗ ܠܐܪܥܐ ܘܠܫܡܘܪܝܗ :
ܘܚܬܡ ܢܦܫܗ ܘܐܪܥܝ ܒܢܗ ܘܐܫܠܛܗ ܥܘܡܪܗ ❖
ܕܢܗܘܐ ܡܠܟܐ ܘܒܟܠܗ ܡܫܕܐ ܠܥܠܡ ܒܗܘܢܐ :
ܘܐܪܡܝܗ ܦܠܚܘܗܝ ܠܡܣܘܕܘ ܘܒܝܬ ܣܓܝܐ ❖
ܢܦܝܚ ܗܘܐ ܚܒܪܐ ܦܬܠܐ ܕܡܘܪܬܐ ܢܦܫܐ :
ܠܗܘ ܕܝܗܒܗ ܠܗ ܢܨܚܢܐ ܕܪܘܚܢ ܡܢ ܡܠܐܟܐ ❖
ܡܬܡܣ ܒܗܢܝܢ ܘܣܡܗ ܫܘܪܐ ܘܐܬܒܢܝ ܐܪܥܐ :
ܟܕ ܐܬܪܝܢ ܗܘܘ ܕܗܢܘ ܕܢܦܠܐ ܠܡܪܢܐ ܘܡܫܡܫܗ ❖
ܦܪܫܘ ܒܝܬܗܘܢ ܘܒܟܠܗ ܠܢܦܫܗ ܒܗܘ ܒܝܬܗܘܢ :
ܕܝܠܗ ܕܡܫܟܗ ܕܗܢܐ ܒܐܪܐ ܘܡܫܒܚܝܢܗ ❖

ܢܦܝܫܘ ܗܘܘ ܠܗ ܦܪܨܘܦܘܗܝ ܕܒܢܝ ܩܘܛܪܗ:
ܢܒܝܐ ܕܢܬܦܢܘܢ ܒܢܝ̈ܗ ܠܘܬܗ ܥܡܗ ܕܐܝܣܪܝܠ܀
ܡܛܠܗ ܠܒܝܫܬܐ ܘܫܒܝܐ ܐܬܐ ܕܗܘܐ ܐܬܪܢܐ:
ܕܒܗ ܘܕܒܢܝܢܐ ܢܬܠܝܢ ܐܪܙܝܢ ܫܢܝ̈ܐ ܚܕܬܐ܀
ܒܟܠܗ ܪܘܚܗ ܒܢܬܗ ܒܢܬ̈ܐ ܕܒܣܝ̈ܡܬܐ:
ܘܡܛܠ ܒܢܬ̈ܐ ܕܗܝ ܒܥܠܡܐ ܪܒܐ ܫܘܗܪܐ܀
ܒܟܠܗ ܕܪܟܝ ܫܘܕܥܗ ܒܫܡܐ ܕܚܝܠܝܢ ܕܒܪܐ:
ܘܡܛܠ ܕܠܗܘܢ ܕܡܪܝ ܫܬܝܩܘ ܕܦܠܢܝܐ ܒܫܡܝ܀
ܦܩܘܕ ܠܗ ܕܢܬܘܠ ܠܐܘܪܝܐ ܫܢܝ̈ܐ ܚܕ ܫܘܫܢܐ:
ܚܕ ܡܢܬܝܢܘܬ ܦܓܪܐ ܪܘܡܪܗ ܡܢ ܕܝܚܝܐ܀
ܫܘܐ ܐܠܡܫܝܚܐ ܠܒܪܬܗܘܢ ܕܥܒܕ ܘܢܗܘܐ ܗܘܐ ܩܠܐ:
ܘܒܢܝ ܒܝܬܗܘܢ ܒܢܦܫܐ ܕܢܩܫܐ ܘܪܒܝܠܗ ܡܘܬܐ܀
ܢܦܩܘ ܠܢܫܬܘܬܐ ܘܢܗܘܐ ܗܘܐ ܩܠܐ ܐܝܟ ܐܪܘܬܐ:
ܘܠܚܘܪ ܠܐܪܥܐ ܡܢ ܕܡܫܝܚܘܬ ܢܥܒܕܝܢܗ܀
ܩܢܝܐ ܥܠܝܐ ܢܦܠ ܢܫܬܘܬܐ ܘܫܪܪ ܒܠܥܝ:
ܘܩܪܝܢ ܒܢܬܐ ܢܦܠ ܡܘܬܢܐ ܕܡܕܡܝܢ ܕܝܡܝܢ܀
ܩܢܝܐ ܕܪܝܫܐ ܘܟܠܗ ܒܢܝܐ ܠܩܠ ܐܠܡܝܢܐ:
ܟܕ ܐܡܪܝܢ ܠܗ ܥܒܝܕܐ ܐܒܘܢ ܐܝܟ ܕܠܝܠܘܬܐ܀
ܠܐܝܟܐ ܢܐܙܠ ܘܒܥܝ ܢܫܘܕ ܓܘܫܐ ܫܠܝܚܐ:
ܡܢ ܢܒܘܐܐ ܕܡܢܝܢ ܠܝ ܡܢ ܚܛܗܝ܀
ܥܒܕܝܢ ܒܪܫܐ ܘܢܬܓܠܘܢ ܟܝ ܢܦܩܬܐ:

ܘܪܥܐ ܡܠܝܐ ܠܝ ܕܢܦܩܐ ܒܣܡܬܐ ܘܢܗܘܡܬܐ ܘܪܟܬܐ ܀
ܘܠܝܫ ܒܝܬܝ ܕܢܦܘܫܬܐ ܘܥܡܝܢܐ ܬܡ ܀
ܘܟܕ ܐܦܝܢܐ ܡܢܗ ܡܥܘܕܝܢ ܗܒܪܗ ܡܘܬܐ ܀
ܣܘܦܢܐ ܕܝܘܪܗ ܐܝܟ ܠܡܩܒܪܐ ܘܡܕܢܐ ܡܐܪܘܬܗ ܀
ܘܒܦܝܐ ܡܬܢܠܐ ܥܘܢܗ ܕܡܘܬܐ ܘܟܝܢܝ ܕܠܒܢܗ ܀
ܐܝܟ ܐܝܠܢܐ ܥܒܝܕ ܒܬܠܬܝ ܐܫܬܘܕܝܢ ܀
ܘܐܦܐ ܡܘܬܐ ܠܡܛܝ ܡܢ ܟܠ ܘܐܬܒܝܪܘܬܐ ܀
ܒܝܫܬܐ ܪܒܐ ܡܫܬܘܕܝܢ ܗܘܝܢ ܡܢ ܒܢܫܐ ܀
ܘܐܦܐ ܡܘܬܐ ܘܫܦܪܗ ܘܢܦܠ ܘܡܝܬܐ ܒܝܫܐ ܀
ܟܕܒ ܠܗ ܒܥܡܕܐ ܘܣܒܝܣ ܕܗܘܝܐ ܕܒܪܗ ܕܒܝܫ ܗܘܝܢ ܀
ܘܗܘܐ ܒܗܦܟܬܐ ܡܫܬܘܕܝܢ ܕܢܦܘܫܬܐ ܗܝܡܢܐ ܀
ܢܒܝܐ ܟܢܫܗ ܕܝܘܢܐ ܡܢܗ ܘܡܘܬܐ ܕܡܠܟܝ ܀
ܕܝܘܕܥܗ ܒܝܬܐ ܘܥܡܝܐ ܠܢܦܫܐ ܕܡܢܗ ܡܢܘܬܗ ܀
ܐܢܫܐ ܢܦܫ ܒܪܟܬܐ ܘܢܗܘܪܐ ܐܦ ܕܡܟܝܢ ܀
ܢܦܠ ܦܘܪܫܢܝ ܐܝܟܐ ܕܢܦܫܐ ܡܠܝܐ ܢܦܫܘܬܐ ܀
ܐܬܗܢܘܬܐ ܕܝܕܥܘܗܝ ܗܘܐ ܥܒܕ ܗܘܝܐ ܠܡܠܟ ܐܝܡܬ ܀
ܠܐܢܐ ܕܒܫܬܐ ܘܒܩܝܒܘܬܐ ܢܦܠ ܦܘܪܫܢܝ ܀
ܡܠܟܗ ܐܪܥܐ ܐܝܟ ܢܦܫ ܢܦܠ ܦܘܪܫܢܝ ܀
ܐܝܟܢ ܠܐܢܐ ܐܘ ܡܢܐ ܝܡܕܘܢ ܢܒܕܪܗ ܕܝܡܘܬ ܀
ܐܬܠܘܝܢ ܡܢ ܒܝܫܬܐ ܕܡܠܟܐ ܗܢܐ ܀
ܐܝܟܐ ܐܝܟܢ ܕܥܘܬܕܐ ܐܝܕܐ ܢܦܫ ܀

ܛܘܒܝܗ ܠܥܘܬܪܐ ܕܐܠܒܫ ܥܢܝ̈ܐ ܢܘܚܡܐ ܘܣܡ:
ܘܦܓܪܗ ܐܬܬܢܝܚ ܡܢ ܛܘܪ̈ܦܐ ܘܫܩܠ ܛܘܒ̈ܐ ❖
ܛܘܒܝܗ ܠܥܘܬܪܐ ܕܗܘܐ ܐܒܐ ܡܕܠܐ ܝܬܡ̈ܐ:
ܕܟܦܢ̈ܐ ܘܡܣܟ̈ܢܐ ܠܗܘܢ ܡܠܟܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ❖
ܟܕ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܢܝܚܬܗ ܡܢ ܥܠܡܗ:
ܢܩܘܡ ܒܬܫܡܫܬܗ ܕܒܝܬ ܐܠܗܐ ܢܥܒܕ ܫܘܒܚܐ ❖

VIII.

Leben des Jakob Baradaeus von Johannes von Ephesus.

ܬܘܒ ܡܢ ܬܫܥܝ̈ܬܐ ܕܡܘܕܝܢܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܬܫܥܝܬܐ
ܕܝܥܩܘܒ ܘܬܐܘܕܪ ܕܡܬܩܪܐ ܒܪܕܥܝ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܘܐܬܩܪܝܬܐ ܚܕܬܐ ܘܝܠܝܕܬܐ.

ܠܐ ܓܝܪ ܗܘܐ ܕܠܝܛܐ ܕܢܬܠ ܒܫܠܝܐ ܐܝܟ ܠܡܟܬܒ ܕܬܫܥܝܬܗ ܕܛܘܒܢܐ ܝܥܩܘܒ ܐܦܝܣܩܘܦܐ: ܗܘ ܕܡܬܟܢܐ ܗܘܐ ܠܥܠ ܡܢ ܕܒܝܬ ܡܠܟܘܬܐ ܕܬܫܥܝܬܐ. ܘܐܦ ܗܘ ܐܚܪܝܢ ܡܢ ܟܠ ܡܠܝ̈ܢ ܘܡܢ ܟܠ ܗܘܢܝܢ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܡܢܗ ܟܠܗ ܘܡܘܒܠܐ ܕܥܡܠܐ ܡܢ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܥܠܡܐ ܘܐܘܪܚܐ ܕܗܘܦܟܐ ܕܩܘܪ̈ܒܢܘܗܝ ܕܐܘܢܓܝܐ ܟܠ ܝܘܡ ܡܠܝܢ ܒܫܝ̈ܢܐ ܘܒܓܘܢ̈ܕܐ ܬܡܝ̈ܗܐ ܕܐܬܝܢ ܗܢܝܢ. ܗܕܐ ܗܘܬ ܥܕܡܐ ܕܐܬܩܪܝ ܒܪܕܥܝܐ ܡܢ ܥܠܡܐ:

ܟܕ ܐܦ ܗܘ ܒܟܝܢܗ ܡܢ ܐܠܗܐ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ: ܐܬܬܠܡܕ
ܕܝܢ ܒܟܘܠܗܝܢ ܝܘܠܦܢܐ ܕܝܘܢܝܐ ܕܡܬܩܪܝܢ ܕܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ. ܒܬܪܟܢ
ܕܝܢ ܒܠܒܗ: ܕܟܕ ܐܘܓܝܐ ܦܓܪܢܝܐ ܢܦܩ ܗܘܐ ܠܡܕܝܢܬܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܡܢ ܒܠܒܗ ܕܬܫܡܫܬܐ ܘܟܕ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ
ܡܠܟܬܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܛܠ ܕܐܬܦܩܕ ܗܘܐ: ܘܡܬܚܙܐ ܠܗܘܢ
ܐܦ ܒܚܝܐ ܘܒܟܪܝܐ ܠܡܫܡܫܘܬܗܘܢ. ܡܛܠ ܗܘ ܐܘܓܝܐ ܢܚܡܘܬ
ܕܒܥܠܡܐ ܘܒܘܠܘܛܐ ܠܣܘܓܐܐ ܢܡܘܣ ܗܘܐ ܕܒܥܠܡܐ ܪܒܐ
ܘܡܫܒܚܐ ܐܬܩܢܝ ܘܢܨܘܚܬܐ ܕܥܠܡܐ ܡܢ ܡܠܘܫܐ
ܘܒܝܬܡܠܟܘܬܐ ܐܘܟ ܐܝܟܘܬܐ ܕܟܘܪܣܝܐ ܘܥܠܡܢܐ: ܟܕ
ܐܠܐ ܚܕ ܚܕܡܐ ܘܫܡܐ ܕܥܒܕܐ ܠܐܝܬܝ ܦܫܩ ܗܘܐ ܘܡܢ
ܦܠܚܘܗܝ ܫܘܒܚܐ ܠܟܠܗܘܢ ܘܠܐܒܗܝܗ ܘܒܘܠܘܛܐ
ܢܡܘܣ ܗܘܐ. ܘܟܕ ܐܚܝ ܒܚܘܒܐ ܘܡܗܘܠܐ ܘܐܥܝܢܐ ܕܡܕܝܢܬܐ.
ܘܐܦ ܐܘܓܝܐ ܦܓܪܢܝܐ ܢܟܝܡ ܗܘܐ ܠܗ ܘܡܬܬܘܒܐ:
ܡܢ ܡܕܘܚܟܐ ܕܝܢ ܕܒܠܒܗ ܘܡܢܗܘܢ ܕܘܪܫܘܗܝ ܐܚܝ ܕܚܝܠ
ܗܘܐ: ܡܛܠ ܒܚܘܒܐ ܕܡܢ ܦܓܪܢܝܐ ܕܐܝܟ ܗܘܘ ܠܐܒܗܘܢ
ܡܬܬܟܝܠ ܗܘܐ ܕܢܫܠܠ ܢܦܫܗ. ܐܘܓܝܐ ܕܝܢ ܢܚܡܘܬ
ܡܢ ܗܠܝܢ ܠܐܡܪ ܡܬܬܟܝܠ ܗܘܐ: ܟܕ ܗܘ ܕܐܦ ܕܝܬܝܪܐ
ܗܘܐ ܒܥܠܡܐ ܠܒܪ ܡܢ ܒܝܬܗ. ܟܕ ܕܝܢ ܐܢܫ ܦܓܪܐ ܗܘܐ
ܕܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܒܚܘܒܗ ܗܠܝܢ ܟܠܗ ܒܡܕܝܢܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
ܒܝܬܠܗܘܢ: ܗܠܝܢ ܒܩܪܝܬܐ ܘܥܠܡܐ ܕܡܕܝܢܬܐ
ܡܠܟܬܐ ܡܢ ܢܨܝܒܐ ܦܓܪܐ ܠܐܦܣܩܘܦܐ ܐܬܩܪܒ ܟܕ

ܢܣܒܬܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܡܢ ܐܒܗܬܐ ܕܟܠܕܝܐ ܕܝܠܗܘܢ ܐܝܬܝܗܘܬܐ:
ܡܛܠ ܕܒܙܒܢ ܗܘܐ ܠܗ ܫܒܛܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܘܫܩܠ ܗܘܐ
ܠܝܘܢܝܐ ܕܪܗܘܡܝܐ ܒܥܠܬܐ ܦܘܠܝܛܝܐ ܕܫܒܛܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.
ܘܟܕ ܐܬܐ ܠܪܗܘܡܝܐ ܐܓܘܣܛܘܣ ܩܣܪ: ܗ̄ܘ ܕܒܗ
ܠܡܠܟܘܬܐ ܐܬܝܠܕ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܫܝܚܐ: ܗ̄ܝܕܝܢ ܐܬܓܠܝܬ ܒܫܠܝܐ
ܐܠܗܘܬܐ ܘܢܦܩ ܠܥܠܡܐ ܕܡܫܝܚܝܐ. ܟܕ ܡܛܠ ܥܒܕ
ܡܥܒܕ ܪܗܘܡܝܐ ܕܡܠܟܘ ܥܠ ܦܠܓܐ ܒܥܠܕܒܒܝܗܘܢ ܐܒܗܬܐ
ܡܕܒܪܢܐ ܐܝܟ ܐܚܪܢܐ ܪܒܐ ܒܐܘܪܚ ܚܝܐ. ܟܕ ܠܥܠܡܐ
ܠܐܘܪܚܐ ܪܡܬܐ ܕܥܒܪܘܬܐ ܒܪܘܚܐ ܚܝܬܐ ܘܪܘܚܢܝܬܐ ܕܟܠ
ܥܠܡܐ ܐܘ ܢܣܐ ܕܥܠܡܐ ܘܕܐܝܬܝܐ. ܟܕ ܐܝܟ ܡܠܟܐ ܕܥܠܝܢܐ
ܠܒܢܘ ܠܥܠܡܐ ܕܐܬܝܠܕܘܬܐ ܘܐܝܬܘܗܝ ܐܝܬܘܗܝ ܒܡܠܟܘܬܐ
ܕܪܗܘܡܝܐ ܘܠܒܢܝ ܫܒܛܐ ܕܦܘܠܝܛܝܐ. ܟܕ ܐܒܗܬܐ
ܕܝܠܗܘܢ ܒܪܟܐ ܒܢܝܢܐ ܘܒܡܠܟܐ ܒܡܠܟܐ ܘܒܢܝܢܐ
ܒܡܠܟܐ ܐܝܟ ܗܘܐ. ܘܗ̄ܢܐ ܕܐܒܗܬܐ ܥܠܝܐ ܘܡܠܟܐ:
ܟܕ ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܕܦܠܓܐ ܘܒܪܝܬܐ ܠܡܕܝܢܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
ܫܘܠܛܢܐ ܦܘܠܝܛܝܐ ܐܦ ܠܐ ܠܡܫܒܚܘ ܘܠܟܠܗܘܢ
ܐܒܗܬܐ ܕܪܗܘܡܝܐ ܚܝܐ ܕܥܒܪܘܬܐ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܕܟܠ
ܥܠܡܐ. ܘܡܫܡܠܝܐ ܒܟܠܗ ܕܐܝܬܝܐ ܕܟܠܗܘܢ ܡܠܟܘܬܐ
ܐܬܝܕܥܘ. ܠܐ ܐܝܬܘܗܝ ܒܫܘܠܛܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܘܡܠܟܘܬܐ
ܕܪܗܘܡܝܐ ܐܝܟ ܐܦ ܒܢܝܐ ܘܠܘܩܒܠ ܘܝܘܢܝܐ ܘܣܘܪܝܐ
ܘܣܘܠܩܐ ܕܒܟܠܗ ܫܒܛܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܒܟܠ ܕܘܟܐ. ܐܒܗܬܐ

ܕܡܫܝܚܐ ܦܓܪܗ ܒܟܠ ܝܘܡܝܢ ܡܫܬܡܫ ܗܘܐ ܘܒܟܠ
ܫܥܐ ܘܡܕܝܢܬܐ: ܐܝܟܢܐ ܕܒܗܠܝܢ ܐܦܣܩܘܦܐ ܗܘܝܘ ܕܒܝܬܐ
ܡܢ ܒܟܠ ܐܬܪ̈ܝܢ ܕܐܬܡܫܡܫܘ ܘܐܬܚܣܝܘ ܒܐܠܗܐ
ܠܡܫܝܚܗ ܘܠܡܦܩܢܘܬܗ. ܘܟܕ ܒܟܠ ܝܘܡܝܢ ܒܬܪܗ
ܒܫܘܩܐ ܕܗܝܟܠܐ ܗܘܘ: ܐܫܬܥܝܬ ܡܢ ܢܫܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ
ܘܟܠ ܐܫܬܟܚܘ ܒܐܝܕܝܗܘܢ ܕܒܪܘܦܘܗܝ ܘܒܐܝܠܝܢ ܕܒܥܝܢ
ܗܘܘ ܢܦܩܘ. ܟܕ ܓܝܪ ܠܐܝܕ ܡܢ ܐܬܪܘܬܐ ܐܙܠ ܗܘܐ:
ܕܐܝܬ ܒܠܫܢܐ ܓܝܪ ܒܗܝܢ ܘܐܝܟ ܕܡܫܡܫܐ: ܒܟܠܗ ܒܒܢܝܐ
ܕܐܬܡܫܡܫܬܗ ܡܫܟܚܐ ܗܘܐ. ܘܒܟܠ ܐܬܪܐ ܕܐܠܗܐ ܘܐܒܗܝܢ
ܐܘ ܐܢܫ ܡܬܒܠܝܢ ܒܗܘܢ ܕܒܬܪܗ ܐܬܐ ܗܘܐ. ܘܟܕ ܦܓܪܗ
ܕܗܘܐ ܐܬܪܐ ܐܫܬܡܫ ܗܘܐ: ܘܐܬܦܩܕ ܒܬܪܗ ܕܪܘܦܘܗܝ
ܗܝܟ ܠܐܝܟܐ ܕܐܬܬܒܪܘܬܗ ܡܫܬܡܫ ܗܘܐ ܡܬܡܫܟܢܐ ܒܟܝܪܗ
ܕܒܐܬܪܐ ܐܚܪܢܐ. ܟܕ ܗܠܝܢ ܕܒܬܪܗ ܠܐܝܬܐ ܘܠܚܡܫܐ
ܕܗܘܝܢ ܗܘܘ: ܐܫܬܟܚܘ ܒܬܫܥ ܠܐܪܥܐ: ܟܕ ܡܬܡܫܡܫܝܢ
ܘܡܬܒܪܟܝܢ ܐܢܫܝܗܘܢ: ܗܦܟܝܢ ܗܘܘ ܒܫܝܢܐ
ܕܢܝܚ: ܟܕ ܡܫܒܚܝܢ ܘܒܠܒܝܢ ܘܡܘܕܝܢ ܐܢܫܝܗܘܢ ܥܠ
ܐܝܠܝܢ ܕܚܙܘ. ܘܟܕ ܐܬܡܠܝ ܕܗܘܐ ܦܘܫܐ ܦܓܪܗ ܦܪܝܫ
ܗܘܐ ܘܠܡܚܪ ܕܐܪܥܐ. ܟܕ ܗܝܟ ܗܘܬ ܫܥܬܐ ܐܘ ܥܕܢܐ
ܐܦܠܐ ܠܗܘ ܕܒܪܐ ܗܘܐ ܐܝܟܢܐ ܠܐܚܪܢ ܐܚܝܕ ܗܘܐ ܠܡܫܝܚܐ
ܐܝܟܢ: ܐܘ ܕܠܐ ܢܦܫܗ ܒܟܠܗܘܢ ܡܫܝܚ: ܟܕ ܒܟܠ ܡܬܬܘܝܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܫܠܝܚܐ ܩܡܐ ܕܒܪܐ ܗܘܐ. ܟܕ ܐܝܬ ܥܠ ܡܬܠܐ

ܕܡܫܘܬܐ ܡܕܘܠܚܝܢ ܗܘܘ ܡ̈ܬܘܬܐ ܦܠܚ̈ܝܐ. ܟܕ ܓܘܡܥܐ
ܘܡܘܚܘܒܘܬܐ ܕܡܫܝܚܝܐ ܠܐ ܡܫܬܚܠܦܐ ܗܘܐ. ܐܢܫܐ ܕܐܦ
ܠܐ ܝܕܥܝܢ ܐܢܫܐ ܡ̈ܬܘܬܐ ܦܠܚ̈ܝܐ ܠܡܕܪܐ ܒܟܢܫܗ
ܘܠܡܫܬܡܥܘܬܗ ܕܐܝܬ ܡܢ ܩܠܝܠ ܙܒܢܐ. ܟܕ ܒܢܫ
ܗܘܝܬܗ ܠܡܕܪܘܟܐ ܘܡܘܚܘܒܘܬܗ ܠܡܫܝܚܐ ܘܠܡܫܡܥܬܗ
ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܗܘܘ. ܟܕ ܐܦ ܠܐ ܠܫܢܐ ܕܝܠܗ ܒܟܬܒܐ
ܡܫܬܚܠܦܐ ܗܘܐ ܕܝܬܠܘܒ ܠܡܕܪܐ ܐܘ ܠܡܩܪܝܬ. ܐܠܐ
ܒܥ̈ܠܡܐ ܡܕܒܪܢܗ ܡܫܡܠܝܐ ܗܘܐ. ܟܕ ܒܢܫ ܗܘ ܕܡܢ
ܐܝܟܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܡܫܬܐܠ ܗܘܐ. ܘܐܦ ܦܓܪܐ ܣܠܝܩܐ
ܒܟܢܫܗ ܗܘܐ ܗܘܐ. ܘܗܘܢܐ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܐܘܪܫܠܡ ܕܩܕܝܫܘܬܐ
ܡܫܡܠܝܐ ܗܘܐ. ܘܐܘܣܩܦܐ ܒܟܠܗܘܢ ܐܠܐ ܓܒܐ ܕܡܕܘܢܝܐ
ܐܚܪܢ ܗܘܐ ܒܟܠ ܐܪܥܐ ܕܡܘܬܒܐ ܘܡܫܘܚ̈ܬܐ. ܐܢܫܐ ܕܝܠܗ
ܕܟܠ ܐܪܥܐ ܠܗܠܝܢ ܕܠܫܘܒܚܐ ܩܕܝܫܐ ܡܚܒ ܗܘܐ
ܘܕܠܝܢ ܘܡܕܪܘܟܐ ܐܪܥܗ ܒܐܘܪ̈ܚܬܐ ܘܒܢܫ̈ܘܬܐ ܘܕܡ̈ܝܢܐ.
ܘܟܕ ܗܘܝܬܐ ܝܕܥܝܢ ܡܠܟܐ ܗܘܐ: ܐܘܒ ܠܗܘܠ ܡܢ ܡܫܝܚܐ
ܒܢܕ ܡ̈ܬܘܬܐ ܡܕܝܢܬܐ ܥܠܝܗ ܗܘܐ. ܟܕ ܡܫܬܠܡ ܝܘ̈ܡܝܢ ܝܘ̈ܡܝܢ
ܕܪ̈ܒܘܬܐ ܘܪ̈ܒܢܐ ܐܪܥܗ ܡܢ ܟܠ ܓܢ̈ܒܐ ܐܘܠܝܢ ܗܘܘ:
ܟܕ ܒ̈ܢܝܢܐ ܦܠܚܝܢ ܗܘܘ. ܐܢܫܐ ܕܐܦ ܒܗ ܒܡܫܘܚܬܐ
ܦܠܚܝܢ ܗܘܘ. ܐܢܫܐ ܕܐܦ ܒܗ ܒܡܫܘܚܬܐ ܒܥܘܒ
ܐܝܟ ܕܒܫܘܒܚܐ ܗܘܝܢ ܕܪܘܚܝܢ ܠܗ ܘܒ̈ܢܬܐ ܦܠܚ̈ܢܝܬܐ
ܝܗܒܝܢ ܘܠܗ ܒܠܘܗܝ ܒܩܠܗܘܢ ܟܕ ܐܡܪܝܢ: ܐܝܟ ܕܟܬܒܐ

ܠܡ ܫܡܥܐ. ܠܗ ܩܕܡܝܗ ܕܗܘ ܡܕܝܢܬܐ ܕܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܒܕܘܟ.
ܗܘ ܕܝܢ ܕܗܘܦܟܐ ܕܠܐ ܒܘܚܕܐ ܕܣܒܪܐ ܗܘܐ ܠܫܘܠܛܢܗ
ܡܬܡܢܗ ܗܘܬ ܠܗܘܢ ܟܕ ܐܡܪ: ܕܐܝܬ ܠܡ ܫܡܥܬܗ ܡܢ ܐܢܫܐ
ܕܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܕܒܕܘܟܬܐ ܦܠܢܝܬ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܬ. ܘܐܡܪ
ܡܬܢܦܩܝܢ ܗܘܬ. ܗܝ ܕܐܡܪܝܢ ܐܢܫܘܗܝ: ܟܪܝܗܐ ܕܡܬܕܒܪܢ
ܐܢܫܘܗܝ ܠܗ. ܟܕ ܗܘܝܢ ܡܢܗ ܐܝܟ ܕܒܪ ܬܠܬܐ ܘܟܕ ܫܡܥܢܐ
ܡܫܡܥܝܢ ܗܘܘ: ܠܗ ܡܫܒܚܝܢ ܗܘܘ. ܘܐܒܘܗ ܕܗܘܝܢ ܗܘܘ
ܐܝܟ ܡܠܟܘܗ ܕܒܐܪܥܗܘܢ. ܘܗܘܝܬܐ ܡܬܢܦܩܢ ܗܘܝ ܢܒܝܘܬܗܘܢ
ܒܕܡܘܬܐ ܕܟܡ ܟܠܗܝܢ. ܕܠܐ ܢܫܬܘܕܥܘܢ ܠܫܘܠܛܢܐ. ܟܕ
ܠܐ ܗܘܝܢ ܕܠܗܘܢ ܕܡܠܟܘܬܐ ܡܬܡܛܝܢ ܗܘܘ ܘܡܬܕܚܠܝܢ:
ܐܠܐ ܐܦ ܗܘ ܡܠܟܐ: ܟܕ ܠܐ ܒܘܚܕܐ ܕܗܘܝܐ ܗܘܐ ܠܐܢܫܝܢ
ܕܡܫܬܘܕܝܢ ܗܘܘ ܕܠܟܠܢ ܠܗ ܠܫܘܠܛܢܐ: ܠܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܘܕܝܪܝܐ ܥܡܝܪܐ ܘܫܠܝܚܐ ܕܒܝܬܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܟܕ ܥܡܝܪܐ ܗܘܘ
ܐܢܫܘܬܗ ܘܢܗܘܝܬܗ ܘܥܘܬܪܗ ܕܟܠ ܠܥܘܡܪܗ
ܕܡܠܟܘܬܐ: ܘܟܠ ܥܡܐ ܕܟܠܗ ܗܘ ܕܡܫܬܘܕܥ ܗܘܬ ܕܠܐ
ܠܗ ܕܗܘܐ ܥܡܠ ܡܢܗ ܥܡܝܪܐ. ܡܢ ܟܠ ܡܕܝܢ ܗܘܘ
ܒܗ ܘܡܫܬܘܕܝܢ ܗܘܘ ܘܡܬܩܠܝܢ ܕܗܘܝܐ ܡܢ ܡܠܟܝܢ ܘܡܢ
ܫܠܝܛܢܐ ܕܒܥܘܬܐ ܘܬܒܥܝܢ. ܘܐܝܟ ܡܢܗܘܢ ܕܟܕ ܐܝܬ
ܗܘܐ ܕܐܣܬܟܠܬܐ ܥܡܝܪܬܐ ܒܟܠ ܐܬܪ: ܒܡܕܒܪܐ ܘܒܛܘܪܐ
ܘܒܡܥܪܐ ܘܒܫܩܐ ܡܫܬܩܠܝܢ ܗܘܘ ܘܡܬܢܦܩܝܢ: ܟܕ
ܠܒܪܐ ܕܐܠܗܐ ܢܕܪܘܗܝ ܠܐ ܡܨܝ ܗܘܐ ܡܬܚܘܐ

ܡܫܡܫܢܘܬܗ. ܟܕ ܐܦ ܥܒܪ̈ܝ ܫܢܝ̈ܐ ܣܓܝܐ̈ܬܐ ܒܕܘܪܐ ܗܘܐ
ܠܒܬܪ ܡܘܬܗ ܕܡܠܟܐ ܩܘܣܛܢܛܝܢܐ ܗܠܝܢ ܗܘܢܐ ܡܫܬܪܟܢܝܢ
ܗܘܘ. ܟܕ ܗܘܐ ܒܓܘܢܐ ܡܕܝܢܬ ܒܡܕܪܗ ܘܡܬܥܢܐ ܐܝܟ ܢܘܗܪܐ
ܘܡܬܩܢܐ ܒܥܘܡܪܗ. ܟܕ ܡܕܡ ܘܗܘܐ ܐܝܟ ܕܢܘܗܪܐ ܕܥܘܬܪܐ
ܒܫܠܡܐ ܚܝܘ ܕܢܚܢ ܕܗܘܡܢܐ ܡܕܝܢܐ ܗܘܐ. ܐܚܪܢܐ ܕܝܢ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܟܠ ܘܒܝܘܡܝ ܒܡܕܝܢܬܐ: ܗܘܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܐܢܛܝܟ
ܡܢܗ ܘܡܢ ܐܠܗܐ ܕܢܦܫܗ ܐܝܟ ܕܦܩܝܕ ܒܩܢܘܢܐ ܥܕܬܐ
ܒܪܝܫܢܘܬܐ. ܟܕ ܠܘܩܕܡ ܫܘܒܚܐ ܐܠܗܝܐ ܐܢܛܝܟ:
ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܫܘܠܛܢܗ ܐܘܠܝܢ ܘܩܪܘ ܥܠܡܐ ܘܟܠ
ܟܠܗ ܕܝܠܗ ܡܕܝܢܬܐ: ܘܟܕ ܐܝܟ ܐܡܪ ܟܠ ܐܠܗܐ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܘܗܘ ܠܗܘܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ: ܘܗܘܐ ܚܟܝܡ.
ܘܟܬܒܘ ܒܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܐܡܝܢܐ ܠܟܢܫܘܗܝ. ܗܘ ܕܝܢ
ܒܪܫܐ ܠܥܠܡܐ ܗܘܐ ܒܪܥܝܢܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܐ
ܡܠܟܐ: ܟܕ ܐܦ ܠܫܠܡܐ ܐܬܡܣܪ ܡܢܗܘܢ ܒܝܕܗ. ܟܕ
ܐܦ ܒܟܠܗ ܕܝܠܗܘܢ ܟܠ ܡܕܝܢܬܐ. ܐܚܪܢܐ ܕܝܢ ܕܢܦܫܗ
ܐܡܝܢܐ ܕܠܒܗܘܢ ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ: ܕܟܠ ܐܢܫܐ ܐܡܝܢܐ
ܕܠܒܗܘܢ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܐܡܝܢ. ܗܘܐ ܐܦ
ܗܘܐ ܒܪܘܚܐ ܕܩܕܝܫ ܗܘܐ. ܟܕ ܢܦܠܘ ܡܢ ܫܡܝܐ ܐܠܗܐ
ܕܐܬܒܛܠܘ ܐܦ ܕܐܝܬܘܗܝ ܘܫܠܝܚܘ ܕܡܫܝܚܐ ܐܝܟ
ܕܠܐܡܝܢܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܒܠܗܘܢ: ܘܫܠܡܗ ܘܐܬܒܢܝܘ

ܒܓܘܕܦܗ ܒܗܘܢܐ ܕܪܘܪܒܘܬܗ ܕܬܡܝܢ. ܐܝܟܢܐ ܕܟܠܗ ܓܝܠܘܬܗ
ܓܒܐ ܕܟܠܗܘܢ ܦܪ̈ܝܫܐ ܢܬܒܥܒܕ ܐܢܫ ܦܐܝܫ ܀

IX.

Aus Kalilag und Damnag.

ܬܘܒ ܡܢ ܟܬܒܐ ܕܡ̈ܬܠܐ ܕܟܠܝܠܓ ܘܕܡܢܓ.

ܐܝܬ ܗܘܐ ܢܓܪܐ ܚܕ ܩܪܝܒ ܗ̄ܘܐ ܒܝܬܐ ܒܟܪ̈ܡܝ ܩܘ̈ܪܝܐ.
ܘܒܥܐ ܗܘܝܘ ܕܢܒܢܐ ܒܗ ܒܝܬܐ ܐܝܟ ܦܪܨܐ. ܘܟܕ ܡܫܚ
ܠܩܝ̈ܣܐ ܒܒܝܬܐ ܫܡܫܬܗ ܠܡܕܡܕܡܐ ܘܐܦ ܠܗ ܢܓܪܐ
ܠܗܝ ܗܘܟܢܐ ܐܣܪܐ. ܘܒܥܐ ܟܕ ܡܟܠܘܗ ܗܘܐ ܟܕ ܠܐ
ܕܢܠܗ. ܐܘܠ ܘܪܒܥܗ ܠܒܝܬܐ ܟܗ ܟܘܪܐ. ܘܗܘ ܣܓܝܗ
ܠܒܢܝܠ ܗܡܟܐ ܘܣܝܗ ܠܒܝܬܐ ܘܐܩ̈ܝܡܘܗܝ ܫܟܝ̈ܢ ܠܝܪܬܗ
ܕܒܝܬܐ ܘܠܐ ܡܢܗ. ܘܟܕ ܫܡܫܬܗ ܠܗܡܟܐ ܐܬܠܒܝ̈ܢ
ܐܩ̈ܡܘܗܝ ܟܝܪܬܐ ܘܐܬܟܒܟܒܘ ܡܩ̈ܝܡܘܗܝ. ܘܣܓܝܗ ܗܘ
ܡܬܪ ܐܟܢ ܗܘܐ ܕܡܢ ܐܝܕ̈ܝ ܢܓܪܐ ܗܟܠ.

ܡܟܘܫܐ ܚܕ ܐܝܬ ܗܘܐ ܘܡܬܐܘܗܝ ܩ̈ܪܝܐ ܕܠܒܘܫܐ ܪܫܝܐ
ܡܢ ܡܫ̈ܟܢܘܗܝ ܘܣܘܝܗ ܠܒܪܐ ܘܟܕܐ ܕܢܟܘܒ ܐܟܘܢ.
ܘܐܘܠ ܟܕܒ ܠܗ ܐܗܡܟܐ ܕܡܟܘܫܐ ܘܐܬܐ ܘܐܫܟܚ ܢܦܫܗ
ܠܡܟܘܫܐ ܒܬܠܡܝܕܘܬܐ. ܘܗܘܐ ܐܬܒܪ ܠܗ ܡܟܘܫܐ

ܘܐܬܬܟܠ ܥܠܘܗܝ. ܘܗܘܐ ܚܕ ܐܝܟ ܡܠܟܘܬܐ
ܠܡܕܒܪܢܘܬܗ. ܘܫܒܩ ܐܢܘܢ ܩ̈ܕܡܝܐ ܘܐܙܠ. ܘܟܕ ܐܬܐ
ܘܟܠܐ ܩ̈ܪܝܐ ܘܥܠ ܐܢܫܐ. ܗܝܕܝܢ ܐܙܠ ܠܡܕܝܢܬܐ ܒܬܪ
ܠܒܝܬܐ ܘܚܙܐ ܒܐܘܪܚܐ ܕܒܩ̈ܪܐ ܬܩ̈ܢ ܕܡܬܬܒܬܝܢ ܥܡ ܚ̈ܙܝܪܐ
ܘܪ̈ܥܝܐ ܗܘܐ ܕܡܚܐ ܡܢ ܐܦ̈ ܬܩ̈ܢܝܗܘܢ ܘܡܬܐܢܚ ܥܠ ܐܪܥܐ.
ܘܐܬܐ ܬܚܠܐ ܚܕ ܕܐܬܟܘܠ ܡܢ ܗܘ ܕܡܚܐ. ܘܟܕ ܗܐ ܐܪܥ
ܘܕܒܩ̈ܪܐ ܐܬܝܢ ܗܘܘ ܒܬܟܘܬܐ ܒܚܪܦܐ ܥܠ ܛ̈ܘܪܐ ܬܚܠܐ
ܠܐ ܗܘܐ ܒܠܐ ܘܐܬܬܚܕ ܒܗ ܒܩ̈ܪܬܐ ܕܬܩ̈ܢܝܗܘܢ ܘܡܚܬ.
ܘܡܠܟܘܬܐ ܡܢܗ ܠܡܕܝܢܬܐ. ܘܡܚܠ ܕܢܒܪ ܕܢܝܐ ܒܬܐ ܡܢ
ܐܢܬܐ ܕܢܬܐ ܕܒܢܘܠ ܠܒܝܬܗ. ܘܐܝܬ ܗܘܬ ܠܗ ܠܡܪܬܐ
ܒܬܐ ܡܠܟܬܐ ܢܡܝܢ. ܐܡܪܐ ܕܢܗܒܐ ܗܘܬ ܠܗ ܒܠܘܫ
ܠܒܢܝܐ ܐܢܫܝܢ ܘܫܩܠܬ ܗܘܬ ܒܗ ܐܠܦܐ. ܘܡܠܟܬܐ
ܐܬܬܚܕܬ ܒܡܠܦܐ ܚܕ ܘܠܐ ܡ̈ܒܢܐ ܗܘܬ ܕܢܦܚ ܐܢܫ ܐܢܫܝܢ
ܬܐܘܠ. ܘܒܗܝ ܦܬܐ ܘܢܬܐ ܡܢ ܐܠܦܐ ܕܡܠܟܬܐ ܘܐܬܚܬܒܬ
ܕܬܡܠܟܘܬܗ ܘܡܢܬܐ ܒܗܘ ܠܠܝܐ ܟܕ ܬܐܡܢ ܗܘܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܘܐܬܚܫܒܬܗ ܘܐܬܪܘܚܬܗ ܘܐܬܡܟܢܬܗ ܢܡܘܣܗ
ܠܡܠܟܬܐ. ܘܐܝܬܝܬ ܗܡܢܐ ܘܐܪܡܝܬ ܒܐܟܘܬܐ ܘܡܢ ܕܒܠ
ܠܒܪܐ ܠܒܢܬܐ ܗܡܬ ܠܗ ܥܠ ܡܦܣܩܗ. ܕܬܦܘܫ ܠܗ
ܡܢ ܠܗܘܢ ܘܟܕ ܗܡܬܗ ܠܦܘܡܗ ܕܐܟܘܬܐ ܘܠܐ
ܢܕܡܠ ܢܦܫܗ ܢܦܫܬ ܪܘܚܐ ܡܢܗ ܕܒܪܐ ܘܡܕܪܬܗ
ܠܗܡܐ ܕܐܟܘܬܐ ܠܒܢܬܐ ܕܢܘܚܐ. ܘܟܠ ܕܗܘܐ

ܡܕܝܢܬܐ. ܘܠܝܘܡܐ ܕܒܬܪܗ ܐܙܠ ܡܠܘܫܐ ܡܢ ܬܡܢ ܘܫܐܠ
ܠܗ ܒܝܬ ܒܘܬܐ ܡܢ ܐܟܣܢܝܐ ܚܕ ܘܕܒܪܗ ܐܟܣܢܝܐ ܠܒܝܬܗ
ܘܦܩܕ ܠܐܢܬܬܗ ܕܬܥܒܕ ܕܗܘܪܟܐ ܗܘ ܗܘܐ ܡܠܘܫܐ
ܚܒܝܫܐ ܠܒܘܣܡܝ. ܘܐܟܣܢܝܐ ܐܙܠ ܠܡܐܟܠ ܠܚܡܐ ܥܡ
ܓܒܪܐ ܐܚܪܢܐ. ܘܓܒܪܐ ܚܕ ܛܠܝܐ ܗܘ̇ܐ ܒܝܬ ܐܢܬܬܗ ܕܐܟܣܢܝܐ
ܘܐܝܬ ܗܘܬ ܠܗ ܥܠܝܡܬܐ ܐܢܬܬ ܦܬܘܪܐ ܚܕ. ܘܟܕ ܚܙܬ
ܐܢܬܬ ܐܟܣܢܝܐ ܕܒܥܠܗ̇ ܒܫܡܫܬܐ ܗܘ. ܦܩܕܬ ܠܥܠܝܡܬܐ
ܘܐܠܨܬ ܠܗ̇ ܕܬܐܙܠ ܬܦܩܕ ܠܒܥܠܗ̇ ܡܛܠ ܕܓܒܪܝ
ܒܠܚܡܐ ܗܘ. ܘܡܕܝܢܐ ܐܢܐ ܕܡܘܢܐ ܘܟܕ ܪܘܐ ܐܬܐ. ܐܠܐ
ܐܬ ܘܐܬܒ ܒܥܒܕܠ ܕܐܟܣܢܝܐ ܐܢܐ ܛܐܕܝܢ. ܘܐܬܐ ܪܡܙܗ
ܘܡܬܒ. ܘܐܬܐ ܐܟܣܢܝܐ ܒܠܠܝܐ ܚܕ ܪܘܐ ܘܣܝܡܗܝ ܠܓܒܪܐ
ܕܐܬܒ ܒܥܒܕܠ ܘܡܕܝܢ ܕܝܗ ܓܒܪܐ ܡܛܠ ܐܢܬܬܐ ܕܒܠܝ
ܢܐܬ ܗܪܟܐ. ܘܪܓܙ ܒܠܒܗ ܘܡܚܝܗ ܠܐܢܬܬܗ ܒܟܐܦܐ.
ܘܐܪܡܝ ܒܗ̇ ܣܟܠܐ ܘܐܣܪܗ̇ ܒܗ ܒܟܘܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܡܛܠܗ
ܗܘܐ. ܘܟܕ ܐܬܬ ܥܠܝܡܬܐ ܘܐܝܬܝܬ ܦܘܫܐ ܡܢ ܪܘܚܗ̇
ܕܐܝ ܠܟ ܕܒܥܐ ܗܘܐ ܐܢܐ. ܐܡܪܐ ܠܗ̇ ܠܥܠܝܡܬܐ. ܗܝ
ܥܒܪܝ ܘܐܣܪܝ ܘܣܝܒܪܝ ܣܟܠܐ ܚܕ ܐܬܡܝ ܐܢܐ. ܘܥܒܕܬ
ܗܟܢܐ. ܘܟܕ ܐܬܬ ܣܒܪܬ ܗܝ ܡܢ ܓܒܪ ܪܘܚܗ̇
ܘܦܪܬܐ ܐܣܪܐ ܒܐܣܛܘܢܐ. ܘܢܦܩ ܡܣܪܗ ܘܐܬܬܚܪܪ
ܘܦܪܗ ܠܐܢܬܬܗ ܒܟܦܗ ܘܚܒܪܗ. ܘܥܠܝܡܬܐ ܒܗܝ ܕܝ
ܡܣܬܘܕܝܐ ܡܕܝܢ ܠܗ ܠܐ ܦܩܚ ܠܗ. ܘܟܕ ܙܩܝܦܐ

ܣܬܪ̈ܬܐ ܡܪܗ ܘܠܐ ܢܫܬܘܗ ܐܬܡܨܝܬ ܘܐܡܪ. ܘܝܫܘܥ ܐܦܠܐ
ܦܬܟܡܬܐ ܡܦܣܢܝ. ܘܒܝܡ ܘܥܒܕ ܗܝܟܐ ܘܦܫܩܗ
ܠܚܡܪܐ ܕܬܥܠܒܬܐ ܘܐܡܪ ܠܗ. ܗܢܝ ܗܘܐ ܘܠܒܢܘܗܝ
ܡܢ ܩܕܡܘܗܝ. ܘܟܕ ܐܬܐ ܐܬܐ ܐܪܝܐ ܘܚܙܐ ܕܢܦܫܗ
ܚܡܪܐ ܕܬܥܠܒܬܐ ܘܗܘ ܕܡܢ ܥܕܡܐ ܠܟ ܘܐܡܪܬ
ܢܦܫܗ ܒܐܘܪܚܘܬܐ. ܘܬܥܠܒܬܐ ܥܠܠܬ ܠܚܡܪܐ ܘܐܬܬ
ܠܒܝܬܗ ܘܡܠܘܐ ܕܡܢ ܗܘܐ ܒܠܘ ܒܝܬܐ ܒܬܟܠܬܗ.
ܘܟܕ ܕܡܠܠܬ ܐܬܬ ܐܪܝܐ ܘܬܥܠܒܬܐ ܥܒܕܬ ܘܚܙܐ
ܘܟܕ ܐܙܠܬ ܬܥܠܒܬܐ ܡܢܬ ܗܝ ܠܐܠܗܐ ܘܠܒܪܗ ܠܟܠܟܠܗ
ܘܐܡܪܬ. ܕܡܢܐ ܕܐܢܐ ܐܢܬܝ ܕܠܐ ܫܩܠܘ ܗܢܐ ܚܡܪܐ
ܫܠܡ ܢܗܘܐ. ܘܡܪܬ ܠܐܪܝܐ ܘܐܡܪܬ. ܡܢܐ ܠܟ
ܪܒܐ ܘܐܬܒܢ ܒܫܘܒܚܐ ܘܒܫܘܒܚ̈ܪܝܢ. ܘܚܙܐ ܕܠܐ
ܐܬܦܬܫ ܐܠܗܐ ܒܗܝܐ ܦܠܘܡܐ. ܕܦܠܘܡܬܝ. ܗܐ
ܐܬܐܬܝ ܠܗ ܢܚܬܝ ܘܗܘ ܐܡܪ. ܫܠܝܡܐ ܡܢܘ ܕܐܡܪܬܝ.
ܘܡܢ ܘܐܘܡܪ ܢܘܪܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܢܚܪܗ ܕܫܠܝܡ ܗܘ
ܠܐܠܗܐ ܘܐܬܬܘܝ ܡܕܡܪܗ. ܘܗܝ ܬܥܠܒܬܐ ܡܢܝܐ ܠܒܝܬܐ
ܘܐܬܚܙܝܬ. ܕܡܢ ܐܡܪ ܠܟܠܟܠܝ ܘܠܐܢܫ̈ܝ ܐܝ ܢܛܠܘܢܝ.
ܡܢܘ ܕܗܕܐ ܒܬܥܠܒܬܐ ܢܟܒ ܒܝ. ܗܕܝܢ ܒܝܦܪܐ ܡܢ
ܗܦܪܐ ܘܐܡܪ ܠܗ. ܐܢܬܝ ܠܝ ܩܪܐܝ ܐܘܡܢܘܬܝ ܐܙܠ
ܠܒܝܬ ܡܠܟܐ. ܗܝ ܒܦܘܪܫܢܗ ܐܢܬܬ ܚܠܘܦܬܐ ܘܡܕܡ
ܐܣܪܝ ܠܐ ܐܢܬܬ. ܘܪܗܛ ܘܡܕܡܪܗ ܒܗ ܠܚܠܘܦܬܐ ܘܗܝ

ܠܒܪܬܗ ܕܚܡܪܗ ܘܫܒܩܬܗ ܘܐܙܠܬ. ܘܟܕ ܦܫܩܗ ܠܚܡܪܝ.
ܦܫܩܗ ܠܚܡܪܝ. ܘܫܡܥܘ ܐܢܫ̈ܘܗ ܘܠܒܒܘܗܝ ܠܗܦܟܐ
ܘܐܬܟܠܘܗܝ ܠܥܒܕ ܒܢܝܐ ܘܐܬܠܗ ܒܢܝܐ ܒܪܢܫܐ ܘܐܬܐ ܗܘܪܝܢ
ܦܫܩܬ ܠܚܡܪܗ. ܘܠܐ ܐܫܟܚ ܕܢܣܒ ܐܢܬܬܐ ܫܠܡܘܬܗ. ܘܦܫܩ
ܒܢܝܐ ܕܢܬܬܣܒܪ ܒܠܐ ܚܘܫܢ. ܘܟܕ ܝܕܥ ܕܢܬܒܣܒܪܘܢܝܗܝ
ܥܒܕ ܗܘ ܡܠܘܟܐ ܘܐܡܪ ܘܥܒܪ ܠܐܠܗܐ. ܒܠܐ ܗܘܪܢܐ
ܕܝܠܝ ܡܢ ܐܢ̈ܫܝ ܐܚܪܢܐ ܘܠܐ ܡܘܬܗ ܕܬܫܠܠܐ ܡܢ ܕܟܪܐ
ܘܠܐ ܡܘܬܗ ܕܘܝܬܐ ܡܢ ܗܡܟܐ ܘܠܐ ܦܫܩ ܕܚܡܪܗ
ܕܗܒܐ ܡܢ ܗܦܟܐ ܗܘܐ. ܡܛܠ ܕܒܠܝ ܒܠܚܘܕ ܡܢܝ ܗܘ
ܚܕܕ ܒܚܦܨܗ ܘܒܢܝܐ ܥܠܬܗ ܠܡܠܘܟܐ. ܘܗܘ ܚܘܝ ܠܗ
ܕܗܡܝܢܘܬܐ.

ܒܘܪܟܐ ܡܢܗ ܗܘܐ ܒܡܠܟܐ ܝܚܕ ܛܘܒܐ ܚܕ. ܘܒܛܘܒܐ
ܗܘ ܐܝܬ ܗܘܐ ܡܒܪܬܐ ܘܡܡܪ ܒܗ ܚܝܐ. ܘܠܒܢܝܐ ܒܢܝܐ
ܡܢܐ ܕܡܘܠܕ ܗܘܐ ܦܪܘܠܐ ܒܘܪܟܐ ܐܬܐ ܗܘܐ ܚܘܝܐ
ܘܐܒܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ. ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗܘ ܛܘܪܐ ܢܛܠ ܚܕ
ܘܐܘܠ ܒܘܪܟܐ ܠܘܬܗ ܘܐܢܬܒܝ ܗܘܢ̈ܝܐ ܕܠܒܢܘ ܒܢܠܘܗܝ
ܡܢ ܚܘܝܐ. ܘܐܡܪ ܠܗ. ܕܝܢ ܡܢܘܬܐ ܒܥܒܝ ܐܘܠܝܢ ܘܥܒܕ
ܕܡܢܢ ܗܘ ܡܣܓܝܢ ܒܢ̈ܘܗܝ ܘܡܛܠ ܐܡܪ. ܕܗܘܐ ܠܗ
ܦܘܪܫܐ ܗܘ. ܐܠܐ ܦܘܪܫܐ ܒܝܢ ܕܬܬܛܘܒܠ ܚܘܝܐ ܘܠܐ
ܬܘܒ ܢܦܩܝܢ. ܒܠܐ ܕܗܘܝܢ ܐܝܟ ܗܘ ܛܠܐ ܢܘܪܐ. ܕܝܢܐ
ܕܢܛܘܠ ܗܪܛܢܐ ܘܛܒܠ ܢܦܩܗ. ܘܒܘܪܟܐ ܐܡܪ. ܐܝܟ

ܗܘ ܥܒܕܐ. ܘܥܠܠ ܐܡܪ. ܐܝܟ ܗܘܐ ܩܠܐ ܢܩܘ̈ܫܐ ܘܫܡܥ ܗܘܐ
ܝܘܡ ܡܢ̈ܝܐ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗܘܢ ܡܢ̈ܝܐ ܘܢܩ̈ܫܐ ܫܠܡ̈ܬܐ. ܘܟܕ
ܐܬܡܛܝ ܠܫܡܥܘܬܐ ܕܡܝܬ ܡܥܡܠ ܗܘܐ ܕܠܠܥܘܢ ܢܩܫܐ.
ܐܬܡܢܥ ܘܐܬܦܪܫ ܘܝܘܢ ܢܦܫܗ ܐܝܟ ܗܘ ܕܒܒܪܝܘܬܐ
ܐܬܝܗܘܢ. ܘܝܘܢܝܗܘܢ ܫܪܝܪܐ ܘܥܠܬܗ. ܕܡܢ ܗܘܐ ܕܒܒܪܝܬܐ
ܠܝ. ܘܗܘ ܐܡܪ. ܐܝܟ ܠܐ ܒܪܝܬܐ ܠܝ ܕܐܢܐ ܒܠܝܠܝܐ ܚܕ
ܬܪܝܢ ܢܩܫܐ ܐܦܠ ܗܘܝܐ. ܘܟܕ ܢܩܫܐ ܠܐ ܐܬܡܛܝ ܐܠܐ ܘܐܢܐ
ܫܡܥܬ. ܘܡܢ ܐܬܘ ܠܗܕܡܐ ܝܘܡܢܐ ܘܐܡܪܘ. ܕܗܕܐ ܢܩܫܐ
ܐܝܟ ܫܠܡ̈ܬܐ. ܢܬܬܠ ܡܢܐ ܝܘܡ ܐܢܘܢ. ܘܗܘ ܐܢܫܐ ܐܡܪ.
ܕܐܝܟ ܠܗܘܠ ܡܢܐ ܕܒܪܬܐ ܚܕܐ. ܘܐܝܟ ܒܗ ܫܘܠܛܢܐ
ܕܢܩܫܐ. ܢܛܘܠ ܝܘܡ ܗܢܘܢ. ܘܡܢ ܠܒܢܝܢ ܠܗܠܝܢ.
ܘܥܒܕ ܐܢܐ ܕܐܬܝܢ ܘܝܘܡܝܢ ܠܢܩܫܐ ܕܐܝܟ ܗܕܐ. ܘܐܢܐ ܠܐ
ܫܡܥܬ ܐܢܐ. ܘܠܒܦܝܢ ܐܢܐ ܐܢܐ. ܘܫܪܟܢܐ ܐܘܒܕ ܠܢܩܫܐ.
ܘܐܬܘ ܢܩܫܐ ܘܒܟܘ ܡܢ ܥܠܠܐ ܢܩܫܐ ܒܫܡܥܘ. ܕܐܡܪ ܠܝ
ܡܢܐ ܢܒܒܥ. ܡܫܒܚ ܕܠܐ ܘܕܝܢ ܕܐܬܒܠܐ ܡܢ ܡܠܟܐ ܘܐܢܫ
ܚܝܠܗ ܐܢܫ. ܘܟܕ ܚܝ ܢܗܘܐ ܠܝ ܘܠܝ ܡܬܬܪܝܐ ܗܘ.
ܘܗܘ ܐܡܪ. ܕܐܢܐ ܘܐܢܫܘܢ ܕܢܬܬܒܥ ܒܒܥ ܝܘܡܐ ܠܐ
ܡܥܡܝܢ. ܐܠܐ ܦܘܪܫܐ ܗܢܘ. ܕܐܝܬ ܦܝܘܡܐ ܕܡܫܡܫܐ
ܘܡܘܗܝ ܒܫܡܝܢ. ܘܐܝܬ ܒܗ ܡܢ̈ܐ ܘܡܪܝܒ ܘܠܝ ܐܢܫ
ܥܡܠ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܘܡܫܡܠ ܠܐܡܝܢ. ܒܗܢܐ ܘܢܐ
ܦܠܛܗܘܢ. ܐܡܪܝܢ ܠܗ ܢܩܫܐ. ܗܕܐ ܛܒܬܐ ܐܢܐ ܒܛܒ.

ܗܝܕܝܢ ܟܠܗܝܢ ܢܫ̈ܐ ܒܠܒܘܫ ܐܘܟ̈ܡܐ ܘܐܒܠܐ ܠܒܝܫ ܗܘܐ
ܘܫܩܠ ܡܘܟܠ ܐܟܠ ܒܟܠ ܐܬܪ ܚܕ ܕܡܫܬܒܚ ܗܘܐ. ܘܟܕ
ܐܬܐ ܐܦ ܣܪ̈ܟܢܐ ܘܐܡܪ. ܕܝܠܟ ܐܢܐ ܕܐܒܘܗ̇ ܗܘܝܬ. ܐܠܐ
ܣܒ ܐܘܟܠܝܢ. ܘܗܘ ܒܚܝܠܐ ܠܟܒܗ ܠܣܪ̈ܟܢܐ ܘܐܘܒܠ
ܘܟܕ ܡܚܝܗ ܠܗܘ ܐܠܐ. ܘܡܟܕܡܠ ܒܐܐܪ ܗܘܘ. ܣܘܐ
ܣܪ̈ܟܢܐ ܠܐܡ̈ܬܐ ܕܢܩ̈ܫܐ ܘܡܢܝܢ ܕܗܘܝܢ ܢܫ̈ܐ ܕܐܝܟܝ ܗܘܐ
ܗܪܟܐ ܐܟܠ ܐܝܟ. ܘܐܡܪ. ܕܟܕ ܗܟܢ ܢܦܠ ܐܢܫ ܠܐܡܬܐ
ܕܩܛܢܐ. ܘܡܢܝܢ ܕܝܢ ܡܬܥܒܕ ܘܐ ܠܐ ܡܡܠܐ ܡܐܬܐ. ܐܠܐ
ܡܚܠ ܣܡܐ ܘܕܒܫ ܕܢܬܥܒܕ. ܘܐܟܪܟ ܕ̈ܠܠܘܗܝ ܒܕܡ̈ܝܬܐ
ܘܠܟܒܗ ܒܦܕܠܗ. ܘܚܙܐ ܟܠܘܗܝ ܘܢܦܠܘ ܐܬܪ̈ܘܗܝ
ܘܐܬܟܪܦܠܘ ܒܐܪܥܐ. ܘܟ̈ܠܗܝܢ ܢܫ̈ܐ ܡܝܬ. ܣܪ̈ܟܢܐ ܕܝܢ
ܗܠܝܢ ܒܚܝܠܐ ܘܐܘܠ ܠܡܬ̈ܐ ܘܐܬܬܒܥ ܠܢܫ̈ܐ ܟܠ ܕܗܘܐ.

X.

Aus Pseudokallisthenes.

ܬܘܒ ܡܢ ܬܫܥܝܬܐ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܒܪ ܦܝܠܝܦܘܣ.

ܗܝܕܝܢ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܢ ܬܡܢ ܐܫܩܠ ܘܠܡܩܕܘܢܝܐ
ܐܙܠ. ܘܐܬܐ ܠܚܘܡܨ ܕܦ̈ܩܕܗ. ܘܡܕܪ ܒܟܠ ܫܘܪܐ ܕܡܕܝܢܬܐ.
ܘܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܒܬܘܠܡܘܬܐ ܠܘܬ ܕܪܝܘܫ ܐܙܠ. ܒܕܡܐ

ܕܒܒܠ ܠܒܒܠ. ܘܐܬܐ ܦܪ̈ܣܝܐ ܘܐܘܕܒܘ ܠܕܪܝܘܫ ܡܠܟܐ܀
ܘܟܕ ܐܡܪܘ: ܘܕܪܝܘܫ ܟܕ ܠܐܠܛܫܐܨܪܘܗ ܚܙܐ. ܐܬܪܡ
ܘܐܠܛܫܐܨܪܘܗ ܚܠܝ. ܡܛܠ ܕܫܦܝܪ ܗܘܐ ܕܡܬܗܡܪ
ܐܠܗܐ ܐܬܘܗܝ ܘܐܬܬܚܫܒ. ܘܠܟܘܕܐ ܘܠܟܘܕܪܐ
ܕܦܪ̈ܣܝܐ ܐܢܐ. ܡܛܠ ܕܐܫܟܚܗ ܠܐܫܟܚܐ ܕܐܠܗ̈ܐ
ܡܫܟܚܗ ܗܘܐ. ܡܛܠ ܕܟܠܠܐ ܕܟܪܣܗ ܐܫܪ ܗܘܐ
ܠܘܠܬܐ ܡܫܟܚܗ. ܘܠܟܘܡܐ ܕܠܟܣ ܗܘܐ ܟܕܗܟܐ
ܫܢܐ ܘܫܢܪ ܗܘܐ. ܘܟܪ̈ܘܙܐ ܕܟܕ̈ܟܘܗܝ ܟܫܐܡܐ ܦܟܐ
ܟܟܕܝܢ ܗܘܘ. ܘܡܫܬܘܗܝ ܕܕܗܟܐ. ܘܫܡܪܗ ܡܢ
ܡܪ̈ܠܟܐ ܘܡܪ̈ܠܟܐ ܟܟܕ ܗܘܐ. ܘܕܪܝܘܫ ܫܐܡ ܗܘܐ
ܘܐܫܟܚܗ ܡܬܟܫܐ ܗܘܐ. ܘܡܫܪܐ ܐܠܦ̈ܐ ܦܪ̈ܣܐ ܟܝܕ̈ܝ
ܣܝܗ ܠܘܬܗ ܫܡܝܢ ܗܘܘ. ܕܟܝܬܘ̈ܐ ܕܠܗ ܟܟܕܝܢ
ܗܘܘ܀ ܗܕܝܢ ܕܪܝܘܫ ܠܐܠܛܫܐܨܪܘܗ ܟܐܠ ܗܘܐ.
ܕܐܟܐ ܦܝܢ ܐܟܐ. ܘܐܠܛܫܐܨܪܘܗ ܐܡܪ. ܐܝܟܢܐ ܐ̄ܢܐ
ܕܐܠܛܫܐܨܪܘܗ. ܕܡܢ ܐܠܛܫܐܨܪܘܗ ܟܠܝܘܬܐ ܐܬܬܐ
ܠܝ. ܘܗܟܢܐ ܐܡܪ܀ ܕܐܟܬܘܣܪܐ ܠܝ ܫܪܟܐ ܠܡܟܟܕ.
ܘܡܫܟܘܢܐ ܐܦܪܝܡ. ܕܡܛܠ ܕܠܟܗ ܕܕܪܝܘܫ ܟܦܠ
ܟܫܪܟܐ. ܟܠ ܗܕܐ ܡܫܪ ܠܫܪܟܐ ܠܡܐܬܐ ܗܟܐ ܗܟܠ
ܐܟܐ ܠܐ ܐܫܘܐ. ܐܠܐ ܟܠܘܣ ܠܝ ܕܐܡܗܝ ܥܪܐ ܐܟܐ
ܠܐܟܘܟܐ ܠܡܐܬܐ܀ ܗܕܝܢ ܕܪܝܘܫ ܐܡܪ ܠܗ. ܕܠܡܐ
ܐܟܐ ܫܦܘܡܝ ܐܠܛܫܐܨܪܘܗ ܐܟܐ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟܢܐ.

ܡܛܠ ܕܡ̈ܠܟܐ ܗܢܘܢ ܠܡܥܒܕܗ ܡܫܬܠܛ ܗܘܐ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ.
ܘܠܐ ܡܫܬܠܛ ܗܘܐ ܥܠܝܗ ܐܢܫ ܠܒܪ ܐܢܘܠܒܐ܀ ܐܡܪ
ܠܗ ܕܝܘܬ ܐܢܐ ܡܢ ܡܠܟ̈ܐ ܠܐ ܡܫܬܥܒܕ ܐܢܐ. ܐܝܟ ܗܟܢܐ
ܐܝܟ ܗܢܐ ܕܐܢܘܠܒܐ ܥܒܘܕܬܐ ܣܓܕܝܢ ܠܗܘܢ. ܡܛܠ ܕܐܦ
ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܒܐܢܘܠܒܐ ܕܝܠܗ ܗܘܐ ܗܢܐ܀ ܗܟܢ ܕܝܘܬ
ܒܒܪܬܗ ܐܟܘܬ ܗܘܐ. ܘܐܬܪܘܗܝ ܘܒܪܘܒܝܗܝ ܣܓܕܘܗܝ
ܐܬܓܠܝܘ. ܘܠܫܘܒܠܗ ܕܝܘܬ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܕܗܘܐ
ܐܢܘܠܒܐ܀

ܘܒܢ̈ܝܢܐ ܕܠܗܘܢ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܘ ܒܗ. ܕܒܦܠܓܗ
ܘܚܘܪ ܗܘܐ. ܘܡܠܘ̈ܗܝ ܣܓܝܐܝܢ ܗ̈ܘܝ܀ ܘܟܕ ܠܒܫܘ.
ܢܡܪܐ ܒܓܘ. ܘܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܟܠ ܡܐܢܐ ܕܒܗܒܐ ܕܐܘܣܝܐ
ܠܗ. ܢܡܪܐ ܢܟܠ ܐܪܥܐ ܐܟܒ ܗܘܐ. ܘܩܛܝܢܐ ܒܫܢܗ ܦܐܬܐ
ܗܘܐ܀ ܗܟܢ ܟܕ ܚܙܘ ܕܡܢܐ ܢܟܒ. ܠܕܝܘܬ ܐܘܕܥܘ
ܗܘܘ܀ ܘܕܝܘܬ ܟܕ ܥܡܕ. ܡܢ ܢܪܓܐ ܩܡ. ܘܠܘܬ
ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܐܬܐ ܘܐܡܪ ܠܗ܀ ܕܐܘ ܢܓܝܕ ܒܢ̈ܝܫܐ.
ܡܛܠ ܡܢܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܢܟܒ ܐܢܬ. ܕܡܠܘܗܝ ܩ̈ܛܐܬܐ
ܕܡܥܡܝܬܐ ܒܢܝܫ ܗܘܬ܀ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܐܡܪ. ܡܛܠ
ܕܟܕ ܡܪܝ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܐܡܬܝ ܕܥܪܘܬܐ ܠܐܬܪܘܗܝ
ܢܚܬ ܗܘܐ. ܟܠܗܘܢ ܩ̈ܛܝܢ ܡܥܡܝܬܐ ܕܕܗܒܐ ܠܗܘܢ ܢܗܒ
ܗܘܐ. ܐܦ ܐܢܐ ܗܟܢܐ ܕܐܦ ܒܗ ܒܘܢܐ ܢܟܒ ܐܢܬ܀ ܐܠܐ
ܗܟܢܐ ܐܝܟ ܠܗ ܠܝ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܢܟܒܐ. ܗܘ ܩ̈ܛܝܢ ܡܥܡܝܬܐ

ܒܕܡܝܐ. ܦܩܘܕ ܘܕܗܒܐ ܡܟܝܠ ܐܢܐ ܠܝ܀ ܗܕܝܢ
ܕܪܝܘܫ ܐܡܪ. ܐܦ ܐܢܐ ܦܩܕܬ ܕܕܗܒܐ ܠܘܬܟ ܫܪܝܪܘܬܗ܀
ܘܦܪ̈ܫܐ ܒܠܗܘܢ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܚܕܐ ܗܘܬ܀ ܘܟܕ
ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܡܟܝܠ ܕܡܠ̈ܟܘܗܝ ܫ̈ܠܝܛܝܢ ܗܘ̈ܘ ܘܩ̈ܛܠܝܢ
ܡܕܝܢ̈ܬܐ. ܟܕ ܗܟܝܠ ܡܢ ܡܪ̈ܘܬܐ ܚܕ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܦܘܫܩ ܫܡܗ. ܕܡܢ ܒܝܬ ܒܐܘܠܝܘܬܐ ܡܢ ܕܪܝܘܫ
ܠܡܩܕܘܢܝܐ ܐܫܬܕܪ ܗܘܐ ܠܘܬ ܦܝܠܝܦܘܣ ܐܒܘܗܝ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ: ܘܟܕ ܒܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܚܬܝܬܐܝܬ ܐܬܕܡܪ
ܡܢܗ ܗܘܐ. ܘܟܠܢܫ ܦܪܫܐ ܠܕܪܝܘܫ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܐܘ
ܟܕ ܝܬ̈ܝܪܐ ܕܪܝܘܫ ܡܠܟܐ. ܦܩܘܕ ܕܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ
ܒܝܬܘܪ̈ܬܐ ܘܗܕ̈ܪܝܐ ܢܝܬܘܢ. ܡܟܝܠ ܕܢܗܘܐ ܦܘܩܕܢܗ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ. ܘܡܢ ܚܘܒܗ ܡܢܝܢ ܐܢܐ ܠܗ ܘܡܫܬܒܚ
ܐܢܐ܀ ܗܕܝܢ ܟܕ ܕܪܝܘܫ ܘܐܚ̈ܘܗܝ ܘܪܘܪ̈ܒܢܘܗܝ ܫܡܥܘ.
ܫܪܝܘ ܚܕ ܚܕ ܠܡܡܠܠܘ ܘܒܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܬܕܟܪܝܢ
ܗܘܘ. ܗܕܝܢ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܩܡ. ܘܡܢ ܟܠܗ ܡܫܬܘܬܐ
ܩܡ. ܘܠܐܬܪܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܥܒܪ. ܟܕ ܗܢܘܢ ܒܠܗܘܢ ܡܠ̈ܟܐ
ܕܗܘܘ ܕܥܡܗ ܐܝܟ ܗܘܐ. ܘܟܠ ܬܪܬܝܢ ܕܥܡܗ ܡܠܟܐ
ܠܟܪܐ ܐܝܟ ܢܛܘܪܐ ܐܬܚܝ. ܟܕ ܒܐܝܕܗ ܩܝܡܐ ܕܐܪܘܢܐ ܐܝܟ
ܟܕ ܕܠܘܩ ܐܝܟ ܗܘܐ. ܘܩܛܠܗ ܘܢܚܬܗ ܡܢܗ. ܘܟܠ
ܗܘܢܗ ܪܟܒ. ܘܐܬܦܢܝ ܒܢܝܚܘܬܐ. ܘܗܘ ܩܝܡܐ ܟܕ ܢܘܪܐ
ܡܬܒܥܪܐ ܗܘܬ ܩܕܡ ܬܪ̈ܥܘܗܝ ܕܟܘܫܝܐ ܠܟܠܢ ܗܘܐ.

ܘܣܘܣܝܐ ܗܘ ܒܘܗܪܐ ܕܡܪܗ ܒܐܘܪܚܐ ܡܣܬܪܗܒܐܝܬ ܪܗܛ
ܗܘܐ. ܘܠܦܘܩܕ ܡܪܗ ܚܕ ܐܬܐ܀ ܗܝܕܝܢ ܐܘܠܘܡܦܝܐ ܒܐܬܪܗ
ܢܦܩܬ ܡܛܠܠܬܐ. ܘܡܚܕܐ ܥܒܕܬ ܕܠܠܐ ܫܘܒܚܗܘܢ
ܟܠܗ ܥܡܐ ܘܥܒܕܐ ܢܦܩܘ܀ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܕܝܢ
ܟܕ ܚܙܐ ܕܐܬܝܐ ܠܡܪܗ ܗܘ ܣܒܪ܀ ܘܟܕ ܠܗܘ ܐܬܐ
ܕܡܪܗ ܥܒܕ. ܘܒܠܠܘܗܝ ܒܕܡܘܬܐ ܕܣܘܣܝܐ ܠܟܠܒܐ
ܣܡܟܬ. ܡܛܠ ܗܢܘܢ ܕܡܬܠܠܝܢ ܗܘܘ ܡܣܬܐ ܦܓܪܗ ܗܘܐ.
ܘܒܠܠܘܗܝ ܐܬܬܐ ܕܣܘܣܝܐ ܟܠܗ ܡܪܗ ܢܣܒ ܗܘܘ.
ܘܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܢ ܣܘܣܝܐ ܠܟܠܒܐ ܢܘܪ. ܘܣܘܣܝܐ
ܒܡܪܗ ܦܠܚ܀ ܗܝܕܝܢ ܟܕ ܐܘܠܘܡܦܝܐ ܠܦܘܩܕ ܡܪܗ ܐܬܐ.
ܘܫܘ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܠܡܪܗ ܗܘ ܥܒܕ. ܘܗܢܘܢ
ܕܢܟܒܪܘܢ ܒܐܬܪܗ ܠܐ ܐܢܫܘ. ܗܝܕܝܢ ܐܡܪܗ ܘܚܙ ܠܡܪ
ܐܦܪܝܢ ܗܘܘ. ܕܐܝܟ ܟܕܗ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܕܠܡܪܗ
ܕܗܘ ܐܪ ܡܟܒܪܬܐ ܫܘܒ ܠܗ. ܘܐܢܫ ܠܡܟܒܪܗ܀ ܘܟܕ
ܦܝܘ. ܠܘܬ ܕܦܝܠܝܦܘܣ ܐܬܐ. ܘܐܬܪܗ ܠܦܝܠܝܦܘܣ ܥܠ
ܦܠܚܗ ܘܡܟܒܪܬܗ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܕܠܡܪܗ. ܕܦܝܠܝܦܘܣ
ܒܡܠܟܬܐ ܪܒܬܐ ܗܘܬ܀ ܘܡܢ ܥܠܬܐ ܐܬܐ ܐܬܚܙܝܬ ܠܗ܀
ܢܠܡܪܗ ܠܟܪ ܕܡܘܣܪܘ ܡܠܟܐ. ܗܘ ܕܦܝܠܝܦܘܣ ܪܒܐ ܗܘܐ
ܠܗ. ܒܟܠܗ ܡܥܠܡܐ ܥܠ ܐܘܪܚܐ ܢܦܪ ܗܘܐ. ܘܡܢ ܥܠܠ
ܐܬܦܩܠ ܗܘܐ ܡܢ ܐܘܪܚܐ. ܘܠܟܢܘܫܗ ܕܦܝܠܝܦܘܣ ܥܠ
ܐܪܥܐ ܢܦܠ܀ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܕܝܢ ܡܢ ܕܠܡܪܗ ܥܒܕ.

ܡܢ ܕܗܒܗ ܘܡܢ ܣܐܡܗ ܐܬܬܢܝܚ. ܘܣܡ ܒܛܠܠܘܗܝ
ܡܛܘܠ ܗܘܐ. ܘܒܠܗ ܗܘ ܣܓܝܐ ܕܠܠܝܐ ܠܦܘܪܘܣ
ܕܝ ܠܘܬܐ ܒܠܣܘܒܘܗܝ ܢܘܪܐ. ܘܡܢ ܒܒܣܡܐ ܕܒܗܐ
ܡܓܒܠ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܨܐܡ ܗܘܐ ܘܟܒܪܐ: ܗܡܢܝܢ
ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܒܠܗܘܢ ܗ̈ܠܝܢ ܕܒܒܒ̈ܐ ܒܠܘܗܝ
ܠܦܘܪܘܣ ܐܡܪ ܗܘܐ ܀

GLOSSAR.

ܐܐܪ (ἀήρ) Luft.

ܐܒܐ (§ 118, 163a) Vater.

ܐܒ August.

ܐܒܘܒܐ ܐܒܘܒܐ Flöte, Rohr.

ܐܒܕ zu Grunde gehn; *af.* vernichten.

ܐܒܕܢܐ Verderben, Verschwendung.

ܐܒܠܐ Trauer.

ܐܒܝܠܐ betrübt; Mönch.

ܐܓܘܢܐ (ἀγὼν) Kampf.

ܐܓܘܢܣܛܐ (ἀγωνιστής) Kämpfer.

ܐܓܪܐ Lohn.

ܐܘܓܪ (§ 191D) mieten.

ܐܓܪܐ Dach.

ܐܓܪܘܣ (ἀγρὸς) Acker.

ܐܓܪܬܐ Brief.

ܐܕܢܐ (f. § 104) Ohr.

ܐܕܪ März.

ܐܕܫܐ (εἶδος) Frucht.

ܐܗܐ ܐܗܐ Interj. des Staunens.

ܐܘ oder, ܐܘ — ܐܘ entweder — oder, ܐܘܟܝܬ das heisst.

ܐܘܝ wehe!

ܐܘܛܘܩܪܛܘܪ (αὐτοκράτωρ) Selbstherrscher.

ܐܘܟܪܝܣܛܝܐ (εὐχαριστία) Abendmahl.

ܐܘܦ o!

ܐܘܢܓܠܝܘܢ (εὐαγγέλιον) Evangelium.

ܐܘܕܪܐ Scheune, Scheuer.

ܐܘܓܩܝܢܘܣ (ὄγκινος) Senkblei.

ܐܙܓܕܐ (babyl.) Bote.

ܐܙܓܕܘܬܐ Gesandtschaft.

ܐܙܠ (§ 53, 191 B Anm.) gehn.

ܡܐܙܠܬܐ Gang.

ܐܚܐ (§ 163a) Bruder.

ܐܚܕ fangen, ergreifen, an sich ziehen, besitzen, führen (Krieg), halten für; *etpe.*

(§ 191 A Anm. 3) geblendet werden; *af.* anzünden.
ܐܘܚܕܢܐ Bereich, Sprengel.
ܐܚܪ *af.* und *eštaf.* zögern, lange bleiben.
ܐܚܪܝܐ (§ 32b Anm.) hinterer, letzter; ܐܚܪܝܬ (§ 173) zuletzt.
ܐܚܪܢܐ (§ 32 b Anm., 115) andrer.
ܐܝܕܐ (§ 95) welche? jene, die.
ܐܝܟ (§ 174) wie.
ܐܝܟܐ wo?
ܐܝܟܢ, ܐܝܟܢܐ wie? mit ܕ damit.
ܐܝܠܘܠ September.
ܐܝܠܝܢ (§ 95) welche, jene.
ܐܝܠܢܐ Baum.
ܐܝܡܟܐ ܡܢ woher?
ܐܝܢ ja.
ܐܝܢܐ (§ 95) welcher? jener, der; ܐܝܢܐ ܕܗܘ welcher auch immer.
ܐܝܪ Mai.
ܐܝܪܛܝܘܢ (ἱερατεῖον) Sakristei.
ܐܝܬ (§ 62, 199) ist.
ܐܟܕܢܐ (ἔχιδνα) Viper.
ܐܟܘܬ wie.
ܐܟܚܕܐ, ܐܟܚܕ zusammen.
ܐܟܠ essen, ܩܪܨܐ — verläumden; *etpe.* pass.
ܡܐܟܘܠܬܐ Speise, Frass.
ܐܟܡܐ wie.
ܐܘܟܡܐ schwarz.
ܐܟܣܢܝܐ (ξενὸς) fremd.
ܐܟܣܢܝܘܬܐ (ξενία) Fremde.
ܐܟܣܢܕܘܟܝܐ (ξενοδοχεῖον) Gasthaus.
ܐܟܣܩܦܛܘܪܣ (ἐξκέπτορες, *exceptores*) Notare.
ܐܟܦܬܐ Fürsorge.
ܐܟܦܬܢܐ eifrig.
ܐܟܪܐ Landmann, Bauer.
ܐܠܐ (§ 191 A Anm. 2) bejammern.
ܐܠܐ wenn nicht; aber.
ܐܠܗܐ Gott.
ܐܠܗܝܐ göttlich.
ܐܠܗܘܬܐ Gottheit.
ܐܠܘ wenn.
ܐܠܝܬܐ Klagelied.
ܐܠܦܐ (§ 32c Anm. 2) 1000.
ܐܠܦܐ *f.* (§ 105) Schiff.
ܐܠܦ (§ 23) lehren.
ܡܠܦܢܐ Lehrer.
ܡܠܦܢܘܬܐ Lehre.
ܐܠܨ (§ 65 Anm. 2) bedrängen, zwingen; notwendig sein.
ܐܠܨܘܬܐ Bedürfnis.
ܐܠܝܨܐܝܬ notwendigerWeise.
ܐܘܠܨܢܐ Qual, Not.

ܐܶܡܳܐ (§ 101, 118) Mutter.
ܐܰܡܺܝܢ beständig.
ܐܰܡܺܝܢܽܘܬ݂ܳܐ Beständigkeit.
ܐܳܡܺܝܢ (אָמֵן) Amen.
ܐܽܘܡܳܢܳܐ (assyr. § 116a) Handwerker.
ܐܽܘܡܳܢܽܘܬ݂ܳܐ Handwerk.
ܐܶܡܰܪ sagen, sprechen.
ܐܳܡܽܘܪܳܐ Redner.
ܡܺܐܡܪܳܐ Rede.
ܐܶܡܪܳܐ Lamm.
ܐܶܡܰܬ݂ܝ (aus *emmátai* § 33) wann.
ܐܶܢ wenn.
ܐܶܢܳܐ (§ 90) ich.
ܐܶܢܳܚܬ݂ܳܐ (§ 191 E) Seufzer.
ܐ̱ܢܳܫܳܐ (§ 122) *coll.* Menschen, einige; *pl.* Verwandte.
ܐ̱ܢܳܫܳܝܳܐ menschlich.
ܐ̱ܢܳܫܽܘܬ݂ܳܐ Menschheit, Bevölkerung.
ܐܰܢ̱ܬ݁ (§ 90) du.
ܐܰܢ̱ܬ݁ܬ݂ܳܐ (spr. *attâ* § 55, 57b) Weib, Frau.
ܐܶܣܬ݂ܳܐ Wand.
ܐܶܣܛܰܕܺܝܢ (στάδιον) Rennbahn.
ܐܶܣܛܳܠܳܐ (στολή) Gewand.
ܐܶܣܛܽܘܢܳܐ (pers.) Säule.
ܐܶܣܛܽܘܢܳܝܳܐ Säulenheiliger.
ܐܶܣܛܰܣܺܝܣ (στάσις) Aufstand.
ܐܶܣܛܪܰܛܺܝܽܘܛܳܐ (στρατιώτης) Soldat.
ܐܳܣܝܳܐ Arzt.
ܐܳܣܝܽܘܬ݂ܳܐ *pl.* ܐܳܣܘ̈ܳܬ݂ܳܐ Heilung.
ܐܰܣܺܝ heilen; *etpa. pass.*
ܐܶܣܟܽܘܠܺܐ (σχολή) Schule.
ܐܶܣܟܺܡܳܐ (σχῆμα) Weise, Aussehn, Gewand.
ܐܶܣܟܺܡܬ݂ܳܢܳܐ Heuchler, heuchlerisch.
ܐܶܣܰܦ aufhäufen.
ܐܶܣܦܽܘܓܳܐ (σπόγγος) Schwamm.
ܐܶܣܦܺܝܪܳܐ (σπεῖρα) Schaar.
ܐܶܣܰܪ binden, gürten; *part. pass.* Gefangener.
ܐܶܣܽܘܪܳܐ Gefangenschaft, Fesseln.
ܐܶܣܳܪܳܐ Gurt.
ܐܶܥܺܝܦ (§ 79) doppelt.
ܐܳܦ auch.
ܐܰܦܶܐ (§ 57b, 104) Gesicht, ܐܰܦܰܝܳܐ Vorhang; ܠܐܰܦܰܝ zu, gegen.
ܥܰܠ ܐܰܦܰܝ über.
ܐܦܳܐ (§ 191 A Anm. 3) backen.
ܐܶܦܰܕܢܳܐ (pers.) Palast.
ܐܶܦܺܝܛܪܽܘܦܳܐ (ἐπίτροπος) Statthalter.
ܐܰܦܽܘܣܺܝܰܐ (ἀπουσία) Abgang, Abfall.

ܐܦܝܣܩܘܦܐ (ἐπίσκοπος) Bischof.
ܐܦܝܣܩܘܦܘܬܐ Episkopat.
ܐܦܝܣܩܘܦܝܘܢ (ἐπισκοπεῖον) Bischofspalast.
ܒܝܬ ܐܘܦܝܩܝܐ (ὀφφίκιον, *officium*) Beamten.
ܐܘܪܝܐ Trog.
ܐܪܓܘܢܐ (babyl.) Purpur.
ܐܪܕܝܟܠܐ Architekt.
ܐܪܙܐ Ceder.
ܐܪܙܐ s. ܐܪܙܐ.
ܐܘܪܚܐ *f.* (§ 106) Weg.
ܐܪܛܝܩܘ (αἱρετικοί) Ketzer.
ܐܪܝܐ (§ 120) Löwe, Elephantiasis.
ܐܪܟܝܕܝܩܘܢ ἀρχιδιάκονος.
ܐܪܟܘܣ (ἀρχαί) böse Mächte.
ܐܪܡܠܐ Witwer.
ܐܪܣܝܣ (αἵρεσις) Ketzerei.
ܐܪܥܐ *f.* (§ 106) Erde, Landgut, Feld, Acker.
ܐܪܥ begegnen.
ܠܐܘܪܥ entgegen.
ܐܪܬܕܘܟܣܘ (ὀρθόδοξοι) Rechtgläubige.
ܐܫܕ vergiessen; *etpe.* pass.
ܐܫܕܘܬܐ Neigung.
ܐܫܟܬܐ *pl.* ܐܫܟܐ (§ 104) Hode.
ܐܫܟܦܐ (assyr.) Schuster.
ܐܫܟܪܐ *f.* (§ 106, assyr.) Acker.

ܐܬܐ (§ 191 B Anm.) kommen; *af.* (§ 191 D) bringen.
ܡܐܬܝܬܐ Ankunft.
ܐܬܐ (§ 120b) *f.* Zeichen.
ܐܬܠܝܛܐ (ἀθλητής) Ringer.
ܐܬܘܢܐ Ofen.
ܐܬܪܐ (§ 120a) Ort, Land.
ܒ in.
ܒܐܫܐ s. ܒܝܫܐ.
ܐܬܒܐܫ missfallen.
ܒܝܫܐ (§ 23) schlecht.
ܒܒܬܐ Pupille, Auge.
ܒܕ da.
ܐܬܒܕܒܕ verwirrt werden.
ܒܕܝܐ Geschwätz.
ܒܕܩ enthüllten; *etpa.* pass.
ܐܬܒܕܪ zerstreut werden.
ܫܘܒܗܪܐ Ruhm, Überhebung.
ܐܫܬܒܗܪ sich rühmen.
ܒܗܬ sich schämen; *af.* beschämen.
ܒܗܬܬܐ Scham, Beschämung.
ܒܗܝܬܐ beschämt, schändlich.
ܒܘܩ ܕܠܐ aufpassen.
ܒܬ übernachten.
ܒܘܬܐ Nachtruhe, Nachtquartier.
ܒܙ plündern; *etpe.* pass.
ܒܙܬܐ Plünderung.

ܒܗܬܬܐ Schande.

ܒܙܚ verhöhnen.

ܒܛܠ aufhören; *pa.* abschaffen, vereiteln.

ܒܛܝܠ ܠܝ ich sorge für.

ܒܛܝܠܘܬܐ Eifer, Sorge.

ܒܝܐ (§ 86, 189) trösten; *etpa.* pass.

ܒܘܝܐܐ Trost.

ܒܝܡܐ f. (βῆμα) Tribunal.

ܒܝܢܬ zwischen.

ܐܬܒܝܢ achten auf, erkennen.

ܒܘܢܝܐ Einsicht.

ܒܝܪܬܐ Burg.

ܒܝܬ (§ 109f.) zwischen.

ܒܝܬܐ (§ 38, 60, 123 Anm.) Haus, Zimmer, Tempel, Land, Anhänger.

ܒܟܐ weinen; *pa.* beweinen.

ܒܠܒܠ verwirren.

ܒܠܚܘܕ mit Plur. suff. allein.

ܒܘܠܘܛܐ (βουλευτής) Ratsherr.

ܒܠܝ ܡܢ ohne.

ܒܠܢܝܐ (von βαλανεῖον) Bademeister.

ܒܠܣܛܝܣ (βαλλιστής) Wurfmaschine.

ܒܠܥ geschlagen, verwundet werden.

ܒܠܥܕ ohne.

ܒܢܐ bauen; *etpe.* pass. *pa.* erbauen.

ܒܢܝܢܐ Bauart, Erbauung, Gebäude.

ܒܣܝܪܐ gering.

ܒܣܝܪܘܬܐ Verachtung.

ܒܣܡ sich freuen, geniessen; *pa.* erfreuen, salben; *etpa.* = *pe.*

ܒܣܡܐ (§ 121) Wohlgeruch.

ܒܣܝܡܐ freundlich, wohlriechend, süss.

ܒܘܣܡܐ Freude.

ܒܣܪܐ Fleisch.

ܒܣܝܪ verächtlich.

ܒܣܪ verachten.

ܡܒܣܪܢܘܬܐ Verachtung.

ܒܣܬܪ (§ 67) hinter.

ܒܥܐ bitten, suchen, trachten; *etpe.* pass. *part.* erforderlich.

ܒܥܘܬܐ (§ 109d) Bitte.

ܡܒܥܕܐ entfernt.

ܒܥܛ treten.

ܒܥܠܐ Herr, Gemahl.

ܒܥܠܕܒܒܐ (§ 162) Feind.

ܒܥܠܕܒܒܘܬܐ Feindschaft.

ܒܥܠܕܪܐ Feind.

ܒܥܝܪܐ f. (§ 107) Vieh, Zugtier.

ܒܪܝܐ wild.

ܒܪܝܪܘܬܐ Wildheit.
ܒܨܪ gering werden; *af.* verringern.
ܒܨܝܪ gering, ܩܠܝܠ ′ܒ beinahe.
ܒܩܐ Mücke.
ܒܩܐ erproben: *etpa.* betrachten, prüfen.
ܒܪܐ (§ 76, 117) Sohn, Angehöriger, Insasse, teilhaftig.
ܒܪ ܐܓܪܐ Dämon eines Mondsüchtigen.
ܒܪ ܚܪܕܠܐ Senf.
ܒܪ ܫܘܝܐ gleich.
ܒܪܢܫܐ Mensch.
ܡܬܒܪܢܫܢܘܬܐ Menschwerdung.
ܒܪ ܫܥܬܗ sogleich.
ܒܪܬܐ (§ 109a) Tochter; ܒܪܬ ܩܠܐ Wort; ܩܝܡܐ ′ܒ Nonne.
ܠܒܪ ܡܢ ausser, ܡܢ ܠܒܪ von aussen.
ܒܪܝܐ äusserer.
ܒܪܝܪ einfältig.
ܒܪܒܪܝܐ (βάρβαρος) Barbar.
ܒܪܨܦܐ (pers.) Armspange.
ܒܪܝܬܐ pl. ܒܪܝܬܐ Schöpfung, Geschöpf.
ܒܪܘܝܐ Schöpfer.

ܒܪܟ knien, *part. pass.* gesegnet; *pa.* segnen; *etpa.* pass.
ܒܘܪܟܐ f. (§ 104) Knie.
ܒܘܪܟܬܐ Segen.
ܒܪܩܐ Blitz.
ܐܒܪܩ glänzen.
ܒܬܘܠܬܐ Jungfrau.
ܒܬܘܠܘܬܐ Jungfrauenschaft.
ܒܬܪ (ܐܬܪ + ܒ) nach; ܪܫܗ ′ܒ mit dem Kopf nach unten.
ܒܬܪܟܢ darauf.
ܓܒܐ auswählen; *etpe.* pass.
ܓܒܐ s. ܓܘܒ.
ܓܒܪܐ Mann.
ܓܒܪܘܬܐ Männlichkeit; Pl. (§ 73) Wunder.
ܓܢܒܪܐ Held; *adv.* heldenhaft.
ܓܓܪܬܐ (§ 75) Kehle.
ܓܕܐ Glück.
ܓܘܕܐ (pers.) *f.* Schaar.
ܓܕܠ flechten, bauen (Nest).
ܓܕܦ lästern.
ܓܘܕܦܐ Lästerung.
ܓܕܫ (§ 179 Anm. 2) geschehn.
ܐܬܓܗܢ sich niederwerfen.
ܓܗܢܐ (Γέεννα, גֵּיהִנֹּם) Hölle.
ܠܓܘ hinein; ܒܓܘܐ gemeinsam.
ܓܘܝܐ innerer.

ܐܰܓܺܝܒ antworten.

ܓܳܙ zu Ende gehn.

ܓܳܠ wallen.

ܓܽܘܢܳܐ (pers.) Farbe.

ܓܽܘܢ (γ' οὖν) also.

ܓܰܘܣܳܐ Zuflucht.

ܐܶܬܓܰܘܰܣ Zuflucht suchen.

ܓܰܘܪܳܐ Ehebruch.

ܐܶܬܓܰܘܰܪܰܪ wiederkäuen, überlegen.

ܓܰܙܳܐ (pers.) Schatz.

ܓܶܙܰܒܪܳܐ (pers.) Schatzmeister.

ܐܶܬܓܙܺܠ beraubt werden.

ܓܥܰܪ drohen.

ܓܽܘܥܳܪܳܐ Drohung.

ܓܙܳܪܳܐ Herde.

ܓܙܳܪܕܺܝܢܳܐ Gericht.

ܓܚܶܟ lachen, scherzen; *pa.* verlachen.

ܓܽܘܚܟܳܐ Gespött.

ܐܶܬܓܰܐܺܝ (§ 189 Anm. 2) sich brüsten.

ܓܺܝܕܳܐ Sehne.

ܓܰܝܣܳܐ (pers.) Raubschaar.

ܓܰܝܳܣܳܐ Räuber.

ܓܶܝܪ denn.

ܓܰܠܳܐ 1.(§ 123) Welle; 2. Mantel.

ܓܶܠܳܐ Stoppel.

ܓܠܳܐ aufdecken, enthüllen; *etpe.* auftreten.

ܓܠܺܝܐܺܝܬ offen.

ܓܠܳܝܘܬ ܐܰܦܶܐ Freimut.

ܓܶܠܝܳܢܳܐ, ܓܶܠܝܽܘܢܳܐ (§ 64) Offenbarung.

ܓܠܺܝܕ gefroren.

ܓܠܽܘܣܩܽܘܡܳܐ (γλωσσόκομον) Sarg.

ܓܠܽܘܦܳܐ Skulptur.

ܓܡܰܡ umhauen, fällen.

ܓܽܘܡܨܳܐ Grube.

ܓܡܰܪ durchführen, zu Ende gehn; *etpe.* vollendet werden.

ܓܡܺܝܪ, ܓܡܺܝܪܳܐܺܝܬ durchaus.

ܓܢܳܐ ruhen; *etpe.* sich verbergen.

ܓܽܘܢܝܳܐ Schmähung.

ܓܶܢܒܳܐ, ܓܶܒ (§ 57b, 127) Seite, Partei.

ܓܢܰܒ *o.* stehlen, heimlich entfernen.

ܓܰܢܳܒܳܐ Dieb.

ܓܰܢܳܒܽܘܬܳܐ Diebstahl.

ܓܢܺܝܫܳܐ erschreckt.

ܐܶܬܓܰܢܰܫ (von Furcht) befallen werden.

ܓܢܽܘܢܳܐ Brautgemach.

ܓܢܣܐ (γένος) Abstammung, Verwandtschaft.

ܐܓܢ sich lagern, ruhen; sich lagern lassen.

ܓܣܐ ausspeien.

ܓܥܐ rufen.

ܓܥܬܐ (§ 110) Geschrei.

ܐܓܥܠ übergeben, überliefern.

ܓܦܐ (§ 56) Flügel.

ܓܦܬܐ (§ 57c, 111) Weinstock.

ܓܐܪܐ Pfeil.

ܓܪܒܐ (§ 129) aussätzig.

ܓܪܒܝܐ f. (§ 106) Norden.

ܓܪܒܝܝܐ nördlich.

ܓܪܓ aufreizen.

ܓܪܕ kahl.

ܓܪܡܐ Knochen; Gräte.

ܓܪܣܐ Schlange.

ܓܫ betasten, berühren, ausspähen.

ܓܘܫܡܐ Leib.

ܓܫܡ verkörpern; *part. pass.* leiblich.

ܕ 1) pron. rel. § 96; 2) *part.* dass.

ܕܐܒܐ Wolf.

ܕܒܚ schlachten; *pa.* opfern, weihen.

ܕܒܚܐ, ܕܒܚܬܐ Opfer.

ܡܕܒܚܐ Altar.

ܕܒܪ führen, reiten; *pa.* hinbringen; *etpa.* sich benehmen.

ܕܒܪܐ Feld.

ܡܕܒܪܐ Ebene, Wüste.

ܕܘܒܪܐ Übung, *pl.* Lebenslauf.

ܡܕܒܪܢܐ Leiter.

ܡܕܒܪܢܘܬܐ Fügung, Leitung.

ܕܒܘܪܐ Wespe.

ܕܓܠܘܬܐ Lüge.

ܕܗܒܐ (§ 128) Gold.

ܡܕܗܒܐ vergoldet.

ܕܘܘܕܐ Verwirrung.

ܕܘܝܐ elend.

ܕܢ urteilen; *etpe.* gerichtet werden.

ܕܝܢܐ Urteil, Streit.

ܕܝܢܐ Richter.

ܕܝܢܘܬܐ Richteramt.

ܡܕܝܢܬܐ (§ 35, 57c) Stadt.

ܕܨ frohlocken.

ܐܕܝܩ blicken.

ܕܪ wohnen.

ܕܪܐ Generation, Zeitalter.

ܕܪܬܐ Halle.

ܕܝܪܐ *f.* (§ 107) Kloster.

ܕܝܪܝܐ Mönch.

ܡܕܝܪܐ Wohnhaus.

ܕܫ (zer)treten.

ܕܘܫܢܐ Staub.
ܕܚܐ *etpe.* vertrieben werden.
ܕܚܠ sich fürchten; *pa.* erschrecken.
ܕܚܠܬܐ Furcht, Religion, Sekte.
ܕܚܝܠ furchtbar.
ܕܚܠܢ furchtsam.
ܕܘܚܠܐ Erschrecken.
ܕܚܫܐ Trabant.
ܕܝܘܐ (pers.) Dämon.
ܕܝܠ § 96.
ܕܝܢ aber.
ܕܝܩ, ܐܪܕܝܩ Archidiakon.
ܕܝܬܩܐ, ܕܝܐܬܝܩܐ (διαθήκη) Testament.
ܕܘܟܬܐ (§ 116d) Ort, Stelle; ܒܕܘܟ irgendwo.
ܕܟܝܐ rein.
ܕܟܝ reinigen; *etpa.* pass.
ܕܟܪܐ Widder.
ܕܟܪ *etpe.* (§ 52) sich erinnern; *af.* erwähnen.
ܕܘܟܪܢܐ Gedächtnis.
ܕܠܝܠ leicht.
ܕܩܝܩ wenig.
ܕܩܝܩܘܬܐ Dünnigkeit.
ܕܠܐ ohne.
ܕܠܚ verstören; *etpe.* pass.
ܕܠܩ brennen, entbrennen, leuchten; *af.* anzünden.
ܕܠܩܬܐ Flamme.
ܕܠܡܐ vielleicht, nicht etwa.
ܕܡܐ Blut.
ܕܡܐ gleichen; *etpa.* sich gleichmachen.
ܕܘܡܝܐ Bild.
ܕܡܝܐ Preis.
ܕܡܘܬܐ (§ 109d Anm. 2) Gestalt, Bild, Vorbild.
ܕܡܟ schlafen; *af.* schlafen lassen.
ܕܡܝܟ schlafend.
ܕܡܥܬܐ pl. ܕܡܥܐ Thräne.
ܕܡܥ weinen.
ܐܬܕܡܪ sich wundern.
ܬܕܡܘܪܬܐ Wunder.
ܕܢܚ aufgehn; *af.* aufgehn lassen, enthüllen.
ܕܢܚܐ Epiphanie.
ܡܕܢܚܐ f. (§ 73, 106) Osten.
ܡܕܢܚܝܐ östlich.
ܕܝܢܪܐ (δηνάριος) Denar.
ܕܘܥܬܐ (§ 130 Anm. 1) Schweiss.
ܕܥܟ erlöschen.
ܕܩܐ Gemüse.
ܕܝܩܣܛܪܝܢ (δικαστήριον) Gerichtsgebäude.
ܕܪܐ Kampf.

ܕܪܓܐ Stufe, Rang.
ܐܕܪܟ einholen, erreichen, begreifen.
ܕܪ̈ܟܡܢܐ (pers.) Dareikos.
ܕܪܥܐ Arm.
ܕܪܫ disputieren; *etpa.* unterrichtet werden, studieren.
ܡܕܪܫܐ Hymnus.
ܕܫܢܐ (pers.) Gabe.
ܗܐ siehe!
ܗܓܓܘܬܐ Spukbild.
ܐܬܗܓܝ nachdenken.
ܐܬܗܦܟ umfallen.
ܗܓܡܘܢܐ (ἡγεμών) Anführer.
ܗܕܐ (§ 93) f. diese.
ܡܗܕܝܢܐ Leiter.
ܗܕܡܐ (pers.) Glied.
ܗܕܝܪܐ prächtig, kostbar.
ܗܘ § 90 er, ܗܘ § 94 jener, ܗܘܝܘ § 21, 88.
ܗܘܐ (§ 194E Anm. 2, 209, 210, 218) sein, geschehen.
ܗܘܢܐ Verstand.
ܗܘܦܐ Hauch.
ܗܝ sie § 90, ܗܝ jene § 94.
ܗܝܕܝܢ darauf.
ܗܝܟܠܐ (assyr.) Tempel, Kirche.
ܗܝܡܢ glauben, anvertrauen; *etp.* Glauben finden.
ܗܝܡܢܘܬܐ Glauben(sbekenntnis).
ܗܟܢܐ so.
ܗܟܝܠ also.
ܗܟܢܐ so.
ܠܗܠ fernerhin, weiterhin; über hinaus.
ܗܠܠ preisen; *af.* verachten.
ܗܘܠܠܐ Lobgesang.
ܗܠܟܬܐ Gang.
ܗܠܟ (einher)gehn, wandern: gehn machen.
ܗܠܝܢ § 93 diese.
ܐܗܡܝ nachlassen, nicht beachten.
ܗܢ, ܗܢܐ § 93 dieser.
ܗܢܘܢ, ܗܢܝܢ § 90 sie, ܗܢܘܢ, ܗܢܝܢ § 94 jene.
ܗܢܝܐ angenehm.
ܗܘܦܛܝܐ (ὑπατία) Konsulat.
ܗܦܟ umkehren; *etpe.* umschlagen; *etpa.* sich aufhalten, umgehn.
ܗܘܦܘܡܢܡܛܐ (ὑπομνήματα) Akten.
ܗܘܦܪܟܐ (ὕπαρχος) Statthalter.
ܗܪܛܝܩܘ (αἱρετικοὶ) Ketzer.
ܐܗܪ schädigen, belästigen.
ܗܪܟܐ hier.
ܗܪܘܡܛܐ (ἀρώματα) Spezereien.

ܗܫܐ jetzt.
ܘ, ܘ und.
ܘܝ wehe!
ܘܝܐ das Wehe.
ܘܳܠܝܳܐ (§ 192F Anm.) das Geziemende.
ܘܥܕܐ (ib.) bestimmter Ort.
ܙܐܦܐ Falschheit.
ܙܒܠܐ Kot.
ܙܒܢ kaufen; *pa.* verkaufen; *etpa.* pass.
ܙܒܢܐ (pers.) Zeit.
ܙܒܢܬܐ (§ 57c, 111) Mal.
ܙܓܪ zurechtweisen.
ܙܕܩ es ziemt sich.
ܙܕܩܬܐ Almosen.
ܙܕܝܩܐ gerecht.
ܙܕܝܩܘܬܐ Gerechtigkeit.
ܙܗܝܐ glänzend, ausgezeichnet.
ܐܙܕܗܝ verklärt werden.
ܙܗܪܐ Glanz.
ܙܗܝܪܐܝܬ vorsichtig.
ܙܗܪ ermahnen, warnen.
ܙܘܗܪܐ Ermahnung.
ܙܘܓܐ (ζεῦγος) Paar; ܒܪ ܙ' andrer, ܒܪܬ ܙ' Genossin.
ܙܘܕ ausrüsten.
ܙܘܚܐ Gepränge.
ܙܝܚ tragen, geleiten; *etpa.* pass.
ܙܘܥ zittern, beben; *af.* erregen; *ettaf.* in Aufregung geraten.
ܙܥܙܥ erschüttern; *etp.* pass.
ܙܘܥܐ Bewegung.
ܙܝܙܢܐ Unkraut.
ܙܝܢܐ Waffe.
ܐܙܕܝܢ sich waffnen.
ܙܝܬܐ Ölbaum.
ܙܟܐ besiegen; *etpe.* pass.
ܙܟܘܬܐ Sieg.
ܙܟܝܐ siegreich.
ܙܠܝܠ unkeusch.
ܙܠܝܠܘܬܐ Unkeuschheit.
ܐܙܠܓ erglänzen.
ܙܠܚ besprengen.
ܙܠܓܐ Strahl.
ܙܡܢ einladen, auffordern.
ܙܡܪ singen; *pa.* Psalmen singen.
ܙܡܪܐ Gesang.
ܙܡܝܪܬܐ, ܡܙܡܘܪܐ Psalm.
ܙܡܪܓܕܐ (σμάραγδος) Smaragd.
ܙܢܐ (pers.) pl. ܙܢܝܐ (§ 117) Art.
ܙܢܝܬܐ Hure.
ܙܢܐ Unzucht treiben.
ܐܙܕܥܦ zürnen.
ܙܥܩ schreien, ertönen; *af.* laut rufen.

ܙܥܘܪ (§ 116b) klein, *pl.* wenige.
ܙܥܘܪܘܬܐ Kleinheit.
ܙܩܦ aufrühren, kreuzigen; *etpe.* pass.
ܙܩܝܦܐ Kreuz.
ܙܩܪ (durch)weben.
ܙܪܝܙܐ stark.
ܙܪܥ säen.
ܙܪܥܐ Same.
ܚܐܠܩܐ Gewalt.
ܐܚܒ lieben; nom. ag. Verehrer.
ܚܘܒܐ Liebe.
ܚܒܝܒܐܝܬ freundlich.
ܚܒܟ mischen, einverleiben.
ܚܒܠܐ Wehen.
ܚܒܠܐ Strick.
ܚܒܠܐ Verderben.
ܚܒܠ verderben; *etpa.* pass.
ܚܒܠܐ Verderber.
ܚܒܨ sich drängen.
ܚܒܪܐ Genosse, andrer.
ܚܒܪܬܐ andre.
ܚܒܘܪܬܐ Wunde.
ܚܒܫ *etpe.* sich einschliessen.
ܚܒܝܫܐ Klausner.
ܚܒܘܫܝܐ Gefängnis.
ܚܓܐ Bande, Schaar, Fest.
ܚܓܠܐ (§ 102) Rebhuhn.
ܚܓܪ lähmen.

ܚܕ (§ 32b) eins.
ܚܕܕܐ (§ 83, 124) einander.
ܚܕ̈ܚܕܢܐ einige.
ܚܕܒܫܒܐ Sonntag.
ܚܕܥܣܪ elf.
ܚܕܝܐ (§ 122) Brust.
ܚܕܝ sich freuen; *pa.* erfreuen.
ܚܕܘܬܐ (§ 109d Anm. 2) Freude.
ܚܕܪ umgeben; betteln.
ܚܕܪ̈ܝ um, herum.
ܚܘܕܪܐ Kreis.
ܚܕܬܐ (§ 56) neu.
ܚܕܬ erneuern; *etpa.* pass.
ܚܘܒ unterliegen, besiegt werden; *etpa.* überwunden, verurteilt werden.
ܚܘܒܬܐ Schuld.
ܚܝܒ schuldig.
ܚܘܝܒܐ Verurteilung.
ܚܘܕܪܐ (pers.) Stirnbinde.
ܚܘܝ zeigen.
ܚܘܝܐ pl. ܚܘ̈ܘܬܐ (§ 120a) Schlange.
ܚܘܣ es sei fern!
ܚܘܣ Mitleid haben.
ܚܘܣܝܐ Schonung.
ܚܘܣܬܢܘܬܐ Mitleid.
ܚܙܩ pressen.
ܚܙܝܩܐ fest.

ܚܳܪ blicken, mit ܒ ansehn, beabsichtigen; *af.* zögern.
 ܚܰܪܳܐ Blick.
ܚܶܘܳܪ (§ 87, 143b) weiss.
 ܐܶܬ݂ܚܰܘܰܪ weiss werden.
ܚܙܳܐ sehn, *etpe.* pass. erscheinen.
 ܚܶܙܘܳܐ Vision, Erscheinung.
 ܚܙܳܬ݂ܳܐ Aussehn, Anblick.
ܚܙܰܩ *o.* gürten; aufbrechen, sich aufmachen.
ܚ̈ܶܛܶܐ Weizen.
ܚܛܳܐ sündigen.
 ܚܛܳܗܳܐ, ܚܛܺܝܬ݂ܳܐ Sünde.
 ܚܰܛܳܝܳܐ Sünder.
ܚܛܰܦ rauben, entführen, hinreissen, an sich reissen.
ܚܽܘܛܪܳܐ m. u. f. (§ 107) Stab.
ܚܝܳܐ (§ 195C Anm. 3) leben; *af.* lebendig machen.
 ܚܰܝܳܐ lebendig: *plur.* das Leben.
 ܚܰܝܘܬ݂ܳܐ (§ 32d) Tier; ܚܰܝܘܬ݂ܳܐ ܒܪܳܐ reissendes Tier.
ܚܰܝܠܳܐ (§ 120a) Kraft, Heeresmacht, Wunder.
 ܚܰܝܠܬ݂ܳܢܳܐ mächtig, kräftig.
 ܚܰܝܠܬ݂ܳܢܽܘܬ݂ܳܐ Kraft.
 ܚܰܝܶܠ stärken; *etpa.* pass.
 ܚܽܘܝܳܠܳܐ Stärkung.

ܚܺܝܪܬ݂ܳܐ Laura.
ܚܶܟ݂ܡܬ݂ܳܐ Weisheit.
 ܚܰܟܺܝܡܳܐ weise, klug.
 ܚܰܟܺܝܡܽܘܬ݂ܳܐ Weisheit.
ܚܰܠܳܐ Essig.
ܚܶܠܳܐ Staub.
ܚܰܠܶܠ waschen.
ܚܰܪܳܓ݂ܬ݂ܳܐ Krebs (Krankheit).
ܚܠܰܛ mischen; *etpe.* sich vermischen.
 ܚܽܘܠܛܳܢܳܐ Gemeinschaft.
ܚܰܠܰܡܬ݂ܳܐ Mücke.
ܚܰܠܝܳܐ süss.
 ܚܰܠܝܽܘܬ݂ܳܐ Süssigkeit.
ܚܶܠܡܳܐ Traum.
ܐܶܚܠܰܡ heilen; *etpe.* pass.
 ܚܠܺܝܡܳܐ gesund.
 ܚܽܘܠܡܳܢܳܐ Heilung.
ܚܠܳܦ für, anstatt.
 ܚܰܠܶܦ vertauschen; *šaf.* verändern, *eštaf.* übertreten.
 ܡܫܰܚܠܦܳܐ verschieden.
 ܫܽܘܚܠܳܦܳܐ Veränderung, Verschiedenheit.
ܚܠܳܦܬ݂ܳܐ Rasiermesser.
ܚܠܰܨ plündern.
 ܚܰܠܺܝܨܳܐ tapfer.
ܚܰܡܺܝܟ݂ܳܐ niedrig, schwach.
ܚܶܡܬ݂ܳܐ (§ 108, 130) Zorn.
 ܐܶܬ݂ܚܰܡܰܬ zornig werden.

ܚܘܡܳܐ Hitze.
ܚܰܡܺܝܡܳܐ heiss.
ܚܰܡܶܣ aushalten.
ܐܶܚܡܣܬܳܐ Beschämung.
ܚܰܡܪܳܐ Wein.
ܚܘܡܪܬܳܐ (§ 73, 111) pl. ܚܘܡܪܶܐ Rückenwirbel.
ܚܰܡܫܳܐ 5.
ܚܰܡܫܰܥܣܪܶܐ 15.
ܚܢܳܢܳܐ Gnade; Reliquie.
ܐܶܬܚܰܢܰܢ flehn.
ܚܰܢܳܐ (§ 80) Busen, Schoss.
ܚܰܢܝܬܳܐ Seufzer.
ܚܰܢܝܳܐ kläglich.
ܚܢܰܢ (§ 90) wir.
ܚܰܢܦܳܐ Heide.
ܚܰܢܦܘܬܳܐ Heidentum.
ܚܢܰܩ *pe.* u. *pa.* ersticken; *etpa.* pass.
ܚܶܣܕܳܐ Schande.
ܚܰܣܶܕ schmähen.
ܚܰܣܝܳܐ heilig.
ܚܰܣܺܝ sühnen; *part. pass.* unschuldig.
ܚܣܳܡܳܐ Neid.
ܚܣܰܢ *a.*, *o.* überwältigen.
ܚܶܣܢܳܐ Burg.
ܚܰܣܺܝܢܳܐ stark.
ܚܣܰܪ ermangeln.

ܚܰܦܺܝ bedecken; *etpa.* verdeckt werden.
ܐܶܚܦܳܝܬܳܐ Verhüllung.
ܚܰܦܶܛ ermahnen, antreiben; *etpa.* sich bemühen.
ܚܦܺܝܛܳܐ eifrig.
ܚܦܺܝܛܘܬܳܐ Eifer.
ܚܦܰܪ graben.
ܚܰܦܪܳܐ Grube.
ܐܶܚܦܰܪ beschämt werden.
ܚܰܨܳܐ Lende.
ܚܨܰܒ ausreissen.
ܐܰܚܨܶܦ sich erfrechen, wagen.
ܚܶܨܦܳܐ Scherbe.
ܚܰܩܠܳܐ *f.* (§ 106) Acker.
ܚܪܳܬܳܐ (§ 32b Anm.) Ende.
ܚܺܐܪܳܐ frei, edel.
ܚܺܐܪܘܬܳܐ Freiheit.
ܚܰܪܰܪ frei lassen, befreien.
ܚܶܪܝܳܢܳܐ Streit.
ܚܪܰܒ *o.* töten.
ܚܘܪܒܳܐ Wüste.
ܚܰܪܒܳܐ m. u. f. (§ 107) Schwert.
ܚܰܪܕܠܳܐ Senf.
ܐܶܬܚܰܪܰܟ angezündet werden, verbrennen.
ܐܰܚܪܶܡ fluchen, verfluchen, bannen; *ettaf.* pass.
ܚܰܪܡܳܐ der Verfluchte.
ܚܰܪܡܢܳܐ Schlange.

ܚܪܝܦܐ scharf.

ܚܪܩ knirschen.

ܚܪܫܐ taub.

ܚܪܫܐ Zauberei.

ܚܪܫܐ Zauberer.

ܚܫ leiden, sich anstrengen; *af.* Schmerz bereiten.

ܚܫܐ Schmerz.

ܚܫܝܫܐ schmerzlich.

ܚܫܒ glauben, meinen, halten; *etpe.* gerechnet, gezählt werden; *etpa.* nachdenken, überlegen, sich beraten.

ܚܘܫܒܐ Gedanke.

ܚܘܫܒܢܐ Rechnung.

ܚܫܝܚ passend.

ܚܘܫܚܬܐ Nutzen.

ܚܫܚܘܬܐ Gebrauch, Bedürfnis.

ܐܬܚܫܚ sich bedienen.

ܚܫܟ sich verfinstern; *pa.* verfinstern.

ܚܫܟܐ, ܚܫܘܟܐ Finsternis.

ܚܫܠ schmieden.

ܚܫܠܬܐ Schmuck.

ܚܫܘܠܐ Sturm.

ܚܫܡܝܬܐ Mahlzeit.

ܚܬܝܬܐ genau.

ܚܬܠ verführen.

ܚܘܬܠܬܐ Verlockung.

ܚܬܡܐ Siegel.

ܚܬܡ versiegeln.

ܚܘܬܡܐ Schluss.

ܚܬܢܐ Bräutigam.

ܐܬܚܬܢ sich vermählen, Hochzeit feiern.

ܚܘܬܪܐ Stolz.

ܐܬܚܬܪ stolz sein.

ܛܒܐ Gerücht.

ܛܒܘܠܪܐ (ταβουλάριος) Archivar.

ܛܒܥ versinken, versiegeln.

ܛܘܗܡܐ (pers.) Familie.

ܛܒܐ gut, *adv.* (§ 204) sehr.

ܛܝܒܘܬܐ Güte.

ܛܘܒܝ wohl!

ܛܘܒܢܐ *f.* ܛܘܒܢܝܬܐ (§ 116a) selig.

ܛܝܒ bereiten, rüsten.

ܛܘܝܒܐ Vorbereitung.

ܛܦ oben schwimmen.

ܛܘܪܐ Berg.

ܛܘܪܐ Zeit.

ܛܝܡܐ, ܛܝܡܝܐ (τιμή) Preis.

ܛܝܪܐ Hürde, Herde.

ܛܟܐ (τάχα) vielleicht.

ܛܟܣܐ (τάξις) Ordnung, Schlachtreihe, Sitte.

ܛܟܣ ordnen.

ܛܘܟܣܐ Anordnung.

ܛܰܠܳܐ Thau.
ܛܶܠܳܠܳܐ Schatten(bild).
  ܡܰܛܰܠܬ݂ܳܐ Hütte.
ܛܠܳܝܳܐ (§ 122) Knabe, Bursche (Diener).
  ܛܰܠܝܽܘܬ݂ܳܐ Jugend.
ܛܠܰܡ unterdrücken, Unrecht thun, verläumden.
  ܛܠܽܘܡܝܳܐ Verläumdung.
ܛܠܰܩ ausgehn, zu Grunde gehn, verschwinden; *pa.* vollenden; *etpa.* vernichtet werden.
ܛܰܡܐܳܐ unrein.
ܛܽܘܡܽܘܣ (τόμος) Buch.
ܛܡܰܪ verschütten, verbergen.
ܛܰܢ *af.* anspornen.
  ܛܰܢܢܳܐ Eifer.
  ܛܰܢܳܢܳܐ Eiferer.
ܛܰܢܦܳܐ unrein.
ܛܥܳܐ irren, vergessen; *af.* in die Irre führen.
  ܛܳܥܝܽܘܬ݂ܳܐ Irrtum.
ܛܥܶܡ schmecken, kennen lernen; *etpa.* geniessen.
  ܛܰܥܡܳܐ Geschmack, Verstand.
  ܛܥܳܡܬ݂ܳܐ Geschmack.
  ܛܽܘܥܳܡܳܐ Speise.
ܛܥܰܢ (§ 214) tragen.
  ܛܰܥܢܳܐ Last.
ܛܳܥܝܳܢܳܐܝܬ݂ fehlerhaft.
ܛܽܘܦܳܣܳܐ (τύπος) Vorbild.
ܐܶܬ݂ܛܰܦܺܝ sich stürzen auf.
ܛܪܰܕ vertreiben; *etpe.* pass.
ܛܽܘܪܰܢܳܐ (τύραννος) tyrannisch.
ܐܶܬ݂ܛܰܪܰܦ sich quälen.
  ܛܽܘܪܳܦܳܐ Pein.
ܐܶܬ݂ܛܰܫܺܝ sich verbergen.
  ܡܛܰܫܝܳܐܝܬ݂ im geheimen.
ܐܶܬ݂ܝܰܐܒ begehren.
  ܝܰܐܝܒ݂ܳܐ begehrenswert.
ܝܒܰܒ jubeln.
ܝܰܒܶܠ übergeben; *af.* bringen.
  ܡܰܘܒܰܠܬ݂ܳܐ *f.* (§ 105) Last.
ܝܰܒܫܳܐ das Trockene.
ܐܺܝܕܳܐ *f.* (§ 104, 117, 118) Hand; ܒܝܰܕ durch, ܒܝܰܕ ܕ da.
ܐܰܘܕܺܝ bekennen, preisen; *eštaf.* versprechen, geloben.
  ܡܰܘܕܝܳܢܳܐ Bekenner.
  ܡܰܘܕܝܳܢܽܘܬ݂ܳܐ, ܬܰܘܕܺܝܬ݂ܳܐ Bekenntnis, Lobpreis.
ܝܺܕܰܥ (§ 192B) kennen, wissen; *etpe.* gemerkt werden; *af.* kund thun, melden; *eštaf.* erkennen.
  ܝܳܕܽܘܥܳܐ einsichtig.
  ܝܺܕܰܥܬ݂ܳܐ Wissen.

ܡܰܕܥܳܐ Bewusstsein, Erkenntnis.

ܡܝܰܕܥܬܳܐ Bekannter.

ܝܗܰܒ (§ 21) geben, *etpe.* pass.

ܡܰܘܗܰܒܬܳܐ Gabe.

ܝܰܘܡܳܐ (§ 119) Tag, ܝܰܘܡܳܢ, ܝܰܘܡܳܢܳܐ heute.

ܝܰܘܢܳܐ *f.* (§ 102) Taube.

ܝܙܦ *af.* ausleihen.

ܝܚܺܝܕܳܐ einzig, Einsiedler.

ܡܬܝܰܚܕܳܐ einsam.

ܐܶܬܝܰܚܰܕ sich trennen.

ܝܠܠܬܳܐ Gejammer.

ܐܶܝܠܶܠ (§ 192H, 195C Anm. 2) jammern.

ܝܠܶܕ gebären; *etpe.* pass.; *af.* hervorbringen.

ܝܰܠܕܳܐ Kind.

ܝܳܠܶܕܬܳܐ Mutter.

ܡܰܘܠܕܳܐ Erzeuger.

ܝܰܠܘܕܳܐ Kind.

ܝܠܶܦ (§ 191C) lernen, erfahren.

ܝܘܠܦܳܢܳܐ Lehre.

ܝܰܡܳܐ Meer.

ܐܺܝܡܳܡܳܐ Tag.

ܐܺܝܡܝ schwören, *af.* beschwören.

ܝܰܡܺܝܢܳܐ *f.* (§ 104) die Rechte.

ܬܰܝܡܢܳܝܳܐ südlich.

ܐܺܝܢܶܩ (§ 192H) säugen.

ܐܰܘܣܶܦ hinzufügen, *ettaf.* hinzukommen.

ܬܰܘܣܶܦܬܳܐ Vermehrung.

ܝܥܳܐ wachsen; *af.* hervorbringen.

ܝܥܪܳܐ Dorngestrüpp.

ܐܰܘܦܝ vergehn; vermögen.

ܝܨܦ (§ 202) sorgen.

ܝܨܺܝܦܘܬܳܐ Sorgsamkeit.

ܝܩܶܕ verbrennen; *af.* trans.

ܝܩܕܳܢܳܐ Brand.

ܐܺܝܩܘܢܳܐ (εἰκών) Bild.

ܝܩܰܪ Beschwerde haben, geehrt werden; *etpa.* geehrt werden.

ܝܘܩܪܳܐ Schwere, Gewicht.

ܐܺܝܩܳܪܳܐ Ehre.

ܝܰܩܺܝܪܳܐ schwer, ehrwürdig.

ܡܝܰܩܪܳܐ vornehm.

ܝܪܘܪܳܐ *f.* (§ 103) Schakal.

ܝܪܶܒ viel werden, wachsen; *af.* vermehren, gross machen.

ܝܰܪܚܳܐ Monat.

ܝܰܪܩܳܐ Gemüse.

ܝܺܪܶܬ erben; *af.* vermachen.

ܝܳܪܬܳܐ Erbe.

ܝܳܪܬܘܬܳܐ, ܝܘܪܬܳܢܘܬܳܐ Erbschaft.

ܐܰܘܫܶܛ darreichen; *šaf.* führen; *eštaf.* pass.

ܐܺܝܬܶܒ (§ 192) sich setzen; *af.*

einsetzen, sich setzen lassen.

ܡܬܝܬܒܐ gesetzt.

ܝܬܡܐ Waise.

ܝܬܪ Nutzen haben; *etpa.* id.

ܝܬܝܪ (§ 206) mehr.

ܝܘܬܪܢܐ Vorteil.

ܡܝܬܪܐ vortrefflich.

ܡܝܬܪܘܬܐ Vortrefflichkeit.

ܟܐܒܐ Leiden.

ܡܟܐܒܐ leidend.

ܟܐܦܐ *f.* (§ 106) Stein.

ܟܘܒܐ Dorn.

ܟܒܪ vielleicht.

ܟܒܫ bändigen, erobern; *etpa.* gebändigt werden.

ܟܕ als, ܐܦ ܟܕ obwohl.

ܟܕܘ genug, ܟܕܘ ܗܝ schon.

ܟܕܒܐ Lügner, lügnerisch.

ܟܕܒܘܬܐ Lüge.

ܟܕܢ sich anschirren.

ܟܗܢܐ Priester.

ܟܗܢܘܬܐ Priestertum.

ܟܗܢܝܐ priesterlich.

ܟܗܝܢ blühend.

ܟܗܝܢܘܬܐ Fülle.

ܟܝܢܐ Natur.

ܟܐܢܐ gerecht.

ܟܐܢܘܬܐ Gerechtigkeit.

ܟܐܢ zurechtweisen.

ܟܘܪܐ Ofen.

ܟܫܝܪܐ ehrwürdig.

ܟܘܫܪܐ Scheu.

ܐܬܟܫܪ sich scheuen.

ܟܝܡܘܢܐ (χειμών) Sturm.

ܟܝܣܐ Geldbeutel.

ܟܠ, ܟܘܠ (§ 127) Gesamtheit, all.

ܟܠܬܐ Braut.

ܟܠܝܠܐ Krone.

ܟܠܠ krönen, schmücken; *etpa.* gemartert werden.

ܟܘܠܠܐ Martyrium.

ܫܟܠܠ (assyr. § 195C Anm. 2) vollenden, *eštaf.* pass.

ܟܠܐ hindern, vorenthalten; *etpe.* sich abhalten lassen.

ܟܠܒܐ Hund.

ܟܡܐ wie, wie viel.

ܟܡܐܢܐ Nachstellung, Hinterhalt.

ܟܘܡܪܐ Priester.

ܟܡܝܪ betrübt, trübe.

ܐܬܟܡܪ sich betrüben.

ܟܢ dann.

ܟܢܘܢ (s. p. 59 n. 1) Dezember, Januar.

ܟܢܬܐ (§ 110) Genosse.

ܟܢܦܐ *f.* (§ 104) Flügel.

ܟܢܪܐ Harfe.

ܟܢܫ sammeln, versammeln; *etpa.* refl. und pass.

ܟܢܫܐ, ܟܢܘܫܬܐ, ܟܢܘܫܝܐ Versammlung, Menge.

ܟܣܐ Becher.

ܐܟܣ widerlegen, zurechtweisen.

ܟܣܝܐ geheim.

ܟܣܝܘܬܐ Verborgenheit.

ܟܘܣܝܬܐ Kapuze.

ܬܟܣܝܬܐ (§ 109c Anm.) Bedeckung, Decke.

ܐܬܟܣܝ verborgen sein.

ܟܣܢܕܘܟܝܢ (ξενοδοχεῖον) Herberge.

ܟܣܦܐ Geld.

ܟܦܐ umstossen.

ܟܦܢܐ, ܟܦܢ hungrig.

ܟܦܢܐ, ܟܦܢ Hunger(snot).

ܟܦܪ *o.* mit ܒ verleugnen.

ܟܪ ܕ da, wo.

ܐܬܟܪܗ erkranken.

ܟܪܝܗ krank, schwach.

ܟܘܪܗܢܐ Krankheit.

ܐܟܪܙ verkünden, predigen; *etpe.* pass.

ܟܪܘܙܐ Herold.

ܟܪܘܙܘܬܐ Predigt.

ܟܝܪܘܛܘܢܝܐ ܟܪܛܘܢܝܐ (χειροτονία) Handauflegung.

ܟܪܝܐ ܠܝ (§ 207) bin betrübt.

ܟܪܝܘܬܐ Traurigkeit.

ܟܪܟ wickeln, umgeben; *etpe.* herumgehn, umringen; *af.* winden.

ܟܪܟܐ Stadt.

ܟܪܟܢܐ Städter.

ܟܪܟܐ Buchrolle.

ܟܘܪܟܐ Umkreis.

ܟܪܣܐ *f.* (§ 104) Mutterleib.

ܟܪܣܛܝܢܐ (χριστιανὸς) Christ.

ܟܘܪܣܝܐ Thron, Bischofsitz.

ܟܫܐ aufhäufen.

ܟܫܠܐ Ärger.

ܟܫܝܠܐ geärgert.

ܐܬܟܫܠ Anstoss nehmen, sich ärgern; *af.* Ärgernis geben.

ܐܬܟܫܦ beten.

ܟܫܝܪܐ glücklich, eifrig.

ܐܬܟܫܪ es glückte ihm.

ܟܬܒ schreiben.

ܟܬܝܒܬܐ ܟܬܒܐ Schrift.

ܟܬܘܒܐ Verfasser.

ܟܬܡ beflecken.

ܟܬܢܐ Leinen.

ܟܘܬܝܢܐ *f.* (§ 83, 105, 116d) Rock.

ܟܬܦܐ *f.* (§ 104) Schulter.
ܟܬܫ fechten; *etpa.* streiten, ringen.
ܐܬܟܬܫܘܬܐ Kampf.
ܠ zu.
ܠܐ nicht.
ܠܐܝ ermüden; *af.* ermüden.
ܠܐܝܐ müde.
ܠܐܝܘܬܐ Ermüdung.
ܡܠܐܟܐ (§ 32c) Engel.
ܠܒܐ (§ 120) Herz.
ܠܒܝܒܐ mutig.
ܠܒܝܒܘܬܐ Mut.
ܠܒܒ ermutigen.
ܬܘܠܒܒܐ Ermutigung.
ܠܒܝܟܐ dicht.
ܠܒܠܒ aufreizen.
ܠܒܟ *o.* fassen, halten, behandeln, gefangen nehmen, einschlagen (Weg); *etpe.* pass.
ܠܒܝܟܘܬܐ Gefangennehmung.
ܠܒܫ anziehen, anlegen, annehmen.
ܠܒܘܫܐ Kleidung.
ܠܓܝܢܬܐ Schüssel.
ܠܘ (§ 218) nicht.
ܠܘܐ begleiten; *pa.* geleiten; *etpe.* pass.
ܒܪ ܠܘܝܬܐ Begleiter.
ܠܘܛ verfluchen.
ܠܘܛܬܐ Fluch.
ܠܘܝ o dass doch.
ܠܘܬ an, bei, zu.
ܠܚܘܕ allein.
ܠܚܡܐ Brot, Gastmahl.
ܠܚܡ passend.
ܡܠܚܡܘܬܐ Komposition.
ܡܠܚܡܢܐ heilsam.
ܐܬܠܚܡ drohen.
ܬܘܠܚܡܐ Drohung.
ܠܚܫ zuflüstern; *etpe.* pass.
ܠܛܫ schärfen.
ܠܓܝ schnell.
ܠܠܝܐ (§ 120) Nacht.
ܐܝܡܡ ܠܠܝܐ (§ 200f.) Tag und Nacht.
ܠܝܫܐ Teig.
ܠܝܬ (§ 199) es ist nicht (möglich).
ܠܡ nämlich.
ܠܡܐܢܐ (λιμὴν) Hafen.
ܠܡܦܐܕܐ (λαμπὰς) Fackel.
ܠܣܛܝܐ (ληστής) Räuber.
ܠܥܙ reden.
ܠܥܠ oben.
ܠܥܣ speisen.
ܠܥܣܬܐ Lockspeise.
ܠܫܢܐ Zunge, Sprache.
ܡܐ (§ 95) was? ; ܡܐ wenn; ܠܡܐ nicht etwa.

ܡܐܐ 100 (§ 110 Anm. 3).

ܡܐܢܐ Gewand, Gefäss, Gerät.

ܡܐܢ ܒܗ (§ 207) wurde überdrüssig.

ܡܓܢ umsonst.

ܡܘܦܛܝܙܪܓ (pers.) Obermagier.

ܡܓܘܫܐ (pers.) Magier, (Brahmane), Anhänger des Mazdajasnaglaubens.

ܡܓܘܫܘܬܐ Magiertum.

ܡܕܡ etwas.

ܡܕܝܢ also.

ܡܗܝܪ geschickt.

ܡܘܛ wanken.

ܡܘܡܐ Fehl.

ܡܝܬ (§ 60 Anm. 1) sterben; *af.* töten.

ܡܘܬܐ Tod.

ܡܝܬܐ Toter.

ܡܙܓ mischen.

ܡܚܐ schlagen.

ܡܚܘܬܐ (§ 109e) Schlag.

ܡܚܕܐ (§ 57c Anm. 1) sogleich.

ܡܚܝܠ schwach.

ܡܚܝܠܘܬܐ Schwäche.

ܐܬܡܚܝܠ schwach werden.

ܡܚܪ morgen.

ܡܛܐ gelangen; *pa.* herankommen; *etpa.* gelangen.

ܡܛܠ, ܡܛܘܠ, mit suff. ܡܛܠܬܟ wegen; mit ܕ weil.

ܡܛܢܘܝܐ (μετάνοια) Verneigung.

ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܘܬܐ Metropolitenwürde.

ܡܝܐ (§ 117) Wasser.

ܡܝܠܐ (μίλιον) Meile.

ܡܟܐ (§ 57c Anm. 1) von jetzt ab.

ܡܟܝܟ demütig.

ܡܟܝܟܘܬܐ Demut.

ܡܟܟ demütigen.

ܡܘܟܟܐ Demütigung.

ܡܟܝܠ (§ 57c Anm. 1) also.

ܡܟܪ verloben.

ܡܠܬܐ (§ 111) Wort.

ܡܡܠܠܐ Redeweise.

ܡܠܠ sprechen, sagen; *etpa.* pass.

ܡܠܐ füllen; *pa.* ausfüllen; *etpa.* erfüllt werden; *šaf.* erfüllen, *eštaf.* pass., vollkommen sein.

ܡܫܡܠܝܐܝܬ vollständig.

ܡܠܘܬܐ (§ 19) Stoff, Fülle.

ܡܘܠܝܐ, ܫܘܡܠܝܐ Erfüllung.

ܡܠܚܐ Schiffer.

ܡܠܚ sich kümmern um.

ܡܠܟ raten; *af.* zur Regierung

kommen, herrschen; *etpa.* sich beraten.
ܡܠܟܐ Rat.
ܡܠܟܐ König.
ܡܠܟܢܐ Fürst.
ܡܠܟܬܐ Königin.
ܡܠܟܘܬܐ Regierung, Reich.

ܡܡܘܠܐ Wasserflut.

ܡܢ von, als, mit ܕ nachdem.

ܡܢ (§ 95) wer?

ܡܢܐ (§ 95) was? ܠܡܢܐ, ܠܡܢܘ warum?

ܡܢܐ zählen, *etpe.* pass.
ܡܢܬܐ (§ 110) Anteil.
ܡܢܝܢܐ Zahl.

ܡܛܝ gelangen.

ܡܣܬܐ Genüge.

ܡܣܝܐ faulend.
ܐܬܡܣܝ verfaulen.

ܡܘܢܣܐ (*mansio*) Wegstrecke.

ܡܥܝܐ s. ܡܥܠ.

ܐܬܡܥܟ gequält werden.

ܡܨ aussaugen.

ܡܨܐ imstande.
ܐܬܡܨܝ können.

ܡܨܥܬܐ, ܡܨܥܬ (§ 206) Mitte.
ܡܨܥܝܐ Vermittler.

ܡܘܪܐ Myrrhe.
ܡܪܬܐ Gift.
ܡܪܪܐ Bitterkeit.

ܡܪܝܪܐ bitter.
ܐܡܪ erbittern.
ܐܬܡܪܡܪ erbittert werden.

ܡܪܐ, ܡܪܝܐ, ܡܪܢܐ (§ 120) Herr;
ܡܪܝ Monseigneur.
ܡܪܬܐ Herrin.

ܡܪܝ nacheifern.

ܡܪܓܢܝܬܐ (μαργαρίτη) Perle.

ܡܪܕ *a.* (§ 186) sich empören, widerstreben, Widerstand leisten; *af.* zur Empörung anstiften.
ܡܪܘܕܐ Empörer.
ܡܪܝܕ widerspenstig.
ܡܪܝܕܘܬܐ Widersetzlichkeit.

ܐܡܪܚ Mut fassen.
ܡܪܚܐ kühn, frech.

ܡܪܥܐ krank.

ܡܫܚܐ Salbe.
ܡܫܚ salben, einreiben.
ܡܫܝܚܐ Messias.

ܡܫܘܚܬܐ (§ 108) Mass.

ܡܫܟܐ Haut.

ܡܬܚ strecken, spannen, spielen; *etpe.* sich erstrecken.
ܡܬܚܐ Strecke.
ܡܬܝܚ ausgedehnt.

ܡܬܘܡ jemals.

ܡܬܡ saugen.

ܢܒܝܐ Prophet.

ܢܒܝܘܬܐ Prophezeiung.
ܐܬܢܒܝ prophezeien.
ܢܒܥ hervorsprudeln.
ܡܒܘܥܐ Quelle.
ܐܬܢܓܗ leuchten.
ܢܓܕܐ Schlag.
ܢܓܕ peitschen; *etpa.* pass., hingerissen werden.
ܢܘܓܪܐ lange Zeit.
ܢܓܝܪܐ lang.
ܢܓܝܪܘܬ ܪܘܚܐ Langmut.
ܢܓܪܐ Zimmermann.
ܢܕܝܕܐ unrein.
ܢܕܪ geloben.
ܢܕܪܐ Gelübde.
ܢܗܪܐ (§ 120) Fluss.
ܢܗܪ aufleuchten; *pa.* und *af.* erleuchten; *etpa.* pass.
ܢܘܗܪܐ Licht.
ܢܗܝܪܐܝܬ deutlich.
ܢܕ wanken; *af.* schütteln.
ܢܚ ausruhen; *af.* beruhigen; *part. pass.* zufrieden; *ettaf.* ausruhen, Wohlgefallen haben.
ܢܝܚܐ, ܢܝܚܘܬܐ Ruhe.
ܢܘܚܐ Ruhe, Wohlgefallen.
ܢܘܚܬܐ Lebensende.
ܢܘܠ quälen.
ܢܘܣܐ (ναὸς) Tempel.

ܢܘܪܐ *f.* (§ 106, 120) Feuer.
ܡܢܪܬܐ Leuchter.
ܢܠ schwingen.
ܢܙܝܪܘܬܐ Askese.
ܢܚܠܐ Thal.
ܐܬܢܚܡ auferweckt werden.
ܢܘܚܡܐ Auferstehung.
ܢܚܝܪܐ Nase.
ܢܚܫܐ Erz.
ܢܚܬ *o.* (§ 179 Anm. B, 190 B) herabsteigen; *af.* herabführen, hinabbringen.
ܢܚܬܐ Gewand.
ܢܛܪ *pe.* und *pa.* bewahren, bewachen; *etpe.* und *etpa.* pass.
ܢܛܘܪܐ Wächter.
ܢܛܘܪܬܐ Bewachung.
ܢܛܝܪܘܬܐ Selbstbewahrung.
ܢܝܒܐ Zahn.
ܢܝܣܢ April.
ܢܝܪܐ Joch.
ܢܝܫܐ Zeichen, Vorbild.
ܐܢܟܝ schädigen.
ܢܟܝܢܐ Schaden.
ܢܟܠ und *etpa.* betrügen.
ܢܟܠܐ List.
ܢܟܣܐ Vermögen.
ܢܟܦܐ keusch.
ܢܟܦܘܬܐ Keuschheit.

ܐܬܢܟܦ sich scheuen.
ܢܘܟܪܝܐ fremd.
ܐܬܢܟܪ sich fernhalten.
ܢܟܬ *pe.* und *pa.* beissen.
ܢܘܡܢܝܐ (νεομηνία) Neumond.
ܢܡܘܣܐ (νόμος) Gesetz.
ܢܣܒ *a.* nehmen.
ܡܣܒܢܘܬܐ das Nehmen.
ܢܣܝܘܢܐ (§ 64, 154) Versuchung.
ܢܣܝ heimsuchen; *etpa.* pass.
ܢܣܟ giessen.
ܢܣܪ zersägen; *etpe.* pass.
ܢܥܠ stossen.
ܢܦܚ *o.* blasen.
ܢܦܝܚ aufgeblasen.
ܢܦܛܐ Naphtha.
ܢܦܠ *e.* fallen.
ܡܦܘܠܬܐ Fall.
ܢܦܩܗ ܫܢܬܗ er wurde nüchtern.
ܢܦܩ ausgehn, ausziehn, hinausgebracht werden; *af.* hinausführen, austreiben, herausholen.
ܢܦܩܬܐ Ausgabe.
ܢܦܝܩ herausgegangen.
ܡܦܩܬܐ Anus.
ܢܦܫܐ (§ 103) Seele, Leben; selbst (§ 204).
ܢܦܫܬܐ Erholung.
ܢܨܐ Habicht.
ܢܨܚ und *etpa.* siegen, verherrlicht werden.
ܢܨܝܚܐ ausgezeichnet, siegreich.
ܢܨܚܢܐ Wunder.
ܢܟܦܐ rein.
ܢܟܦܘܬܐ Reinheit.
ܢܩܥܐ Höhle, Loch.
ܢܩܦ anhangen, begleiten; *af.* anfangen.
ܢܩܦܐ Begleitung.
ܢܩܝܦ begleitend.
ܢܩܫ (ein)schlagen; *etpe.* pass., intr. aufschlagen.
ܢܪܕܝܢ (pers.) Narde.
ܢܫܐ (§ 122) Weiber.
ܢܫܝܫ schwach.
ܢܫܒ wehn.
ܢܫܠ abziehn, schinden.
ܢܫܩ *pe.* und *pa.* küssen.
ܢܘܫܩܬܐ Kuss.
ܢܫܪܐ Adler.
ܢܬܠ § 186 Anm. 1.
ܢܬܪ abfallen.
ܐܬܢܬܫ zerrissen werden.
ܣܐܬܐ Scheffel.
ܣܐܒ alt werden.
ܣܝܒܘܬܐ Greisenalter.
ܣܐܡܐ (ἄσημος) Silber.

ܣܘܳܢܳܐ Beschuhung.
 ܡܣܳܢܳܐ Schuh.
ܡܣܰܒܗ ähnlich.
ܣܒܰܟ sich anklammern, heraufkriechen.
ܣܒܰܠ *o.* tragen, empfangen; *af.* auferlegen.
 ܣܶܒܠܬܳܐ Leiter.
ܣܰܒܺܝܣ häufig.
ܣܒܥܳܐ Sättigung, Überfluss.
ܣܒܰܪ glauben; *etpe.* scheinen; *pa.* verkünden.
 ܣܰܒܪܳܐ Hoffnung.
 ܣܒܰܪܬܳܐ (§89 Anm. 2) frohe Botschaft, Evangelium.
ܣܰܝܒܰܪ ertragen; *etpa.* sich nähren.
 ܣܰܝܒܰܪܬܳܐ (§ 108) Speise.
 ܡܣܰܝܒܪܳܢܽܘܬܳܐ Ausdauer.
ܣܓܳܐ viel werden, wachsen; *af.* viel machen (§ 221).
 ܣܽܘܓܳܐܐ cstr. ܣܽܘܓܳܐܬ (§ 32 C Anm. 1) Menge.
 ܣܰܓܺܝܐܳܐ viel, adv. ܣܰܓܺܝܐܳܐܺܝܬ.
ܣܓܶܕ *o.* (§ 179 Anm. 3) verehren; *etpe.* pass.
 ܣܶܓܕܬܳܐ Verehrung.
 ܣܳܓܽܘܕܳܐ Verehrer.
ܣܶܓܘܳܠܳܐ (§ 65 Anm. 3) Traube.

ܣܶܕܽܘܢܳܐ (σινδών) Schurz.
ܣܕܰܩ zerreissen.
ܣܕܰܪ aufstellen.
 ܣܶܕܪܳܐ Schlachtreihe.
ܐܶܣܗܶܕ zeugen; *pa.* als Zeugen anrufen.
 ܣܳܗܕܳܐ Zeuge.
 ܣܳܗܕܽܘܬܳܐ (§ 109 d) Zeugnis.
ܣܘܶܐ sich sehnend, begehrend.
ܐܶܣܬܘܕܺܝ reden.
ܣܘܰܚ freudig entgegengehn.
ܣܰܘܦ am Ende, überhaupt.
ܣܰܘܟܬܳܐ Zweig.
ܣܽܘܣܝܳܐ Pferd.
ܣܳܦ untergehn, sterben; *af.* vernichten.
ܣܳܦ anfauchen.
ܣܚܳܐ baden.
ܣܚܰܦ stürzen; *etpe.* pass.
ܣܛܳܐ abbiegen.
ܣܳܛܳܢܳܐ (שָׂטָן) Satan.
 ܣܳܛܳܢܳܝܳܐ satanisch.
ܣܶܛܪܳܐ Seite; ܣܶܛܰܪ ܡܶܢ ohne, ausser.
ܣܳܡ (§ 194) legen, aufsetzen, halten, annehmen; *etpe.* pass.
 ܣܝܳܡ ܐܺܝܕܳܐ Handauflegung.
 ܣܺܝܡܬܳܐ Schatz.
 ܡܣܝܳܡ ܕܺܝܢܳܐ Strafe.

ܣܝܥܬܐ Schaar.
  ܣܘܥܕܐ Unterstützung.
ܣܝܦܐ Schwert.
ܣܟܬܐ pl. ܣܟܐ Pflock, Nagel.
ܣܟܝ erwarten.
ܐܣܬܟܠ sündigen; *etpa.* begreifen, erkennen.
  ܣܟܠܐ thöricht.
  ܣܟܠܘܬܐ Sünde.
  ܣܘܟܠܐ Einsicht.
ܣܟܝܢܐ Messer.
ܡܣܟܢܐ (assyr. § 116a) arm.
  ܡܣܟܢܘܬܐ Armut.
  ܐܬܡܣܟܢ arm werden.
ܣܟܪ verschliessen.
  ܣܟܪܐ f. (§ 105) Schild.
ܐܣܠܝ verachten; *etpa.* verworfen werden.
ܣܠܩ (§ 53) *pe.* und *etpa.* aufsteigen; *af.* heraufführen.
  ܣܘܠܩܐ Himmelfahrt.
  ܡܣܩܢܬܐ Abhang.
ܣܡܐ pl. ܣܡܡܢܐ (§ 121, 123) Gift, Heilmittel, Farbe.
  ܡܣܡܡ vergiftet.
ܣܡܝܐ blind.
ܣܡܟ stützen, auftreten, ankommen; *etpe.* sich aufstützen.
  ܣܡܟܐ Gastmahl.
  ܣܡܝܟ bei Tische liegend.
ܣܡܠܐ f. (§ 51, 104) die Linke.
ܣܘܡܟܠܐ, ܡܣܡܟܠܘܬܐ Einfachheit.
ܣܢܝܠܐ rein.
ܣܢܐ hassen.
  ܣܢܝܐ (§ 189 Anm. 3) Feind.
  ܣܢܝܐ gehasst.
  ܣܢܝܐ hässlich.
ܣܘܢܗܕܘܣ (σύνοδος) Synode.
  ܣܘܢܗܕܝܛܐ (συνοδῖται) Anhänger der Synode.
ܣܢܛܐ bartlos.
ܣܢܝܩ bedürftig.
  ܣܢܝܩܘܬܐ Bedürftigkeit.
  ܣܘܢܩܢܐ Bedürfnis.
ܣܘܢܩܠܐ (σύγκελλος) Syncellus.
ܣܥܐ wagen.
ܣܥܪ machen, thun; *etpe.* pass.
  ܣܘܥܪܢܐ That, Angelegenheit, Sache.
ܣܥܪܐ Haar.
ܣܥܪܐ Gerste.
ܣܦܬܐ (§ 120b) Lippe, Ufer.
ܣܦܩ entbrennen.
ܣܦܢܐ Schiffer.
ܣܦܣܝܪܐ (σαμψήρα, pers.) Schwert.

ܣܦܩ *a* (§ 69 Anm. 2) genügen, vermögen.
 ܣܦܝܩܐ leer.
 ܣܦܝܩܘܬܐ Möglichkeit.
ܣܦܪܐ Ufer.
ܣܦܪܐ Buch, Litteratur.
 ܣܦܪܐ Schriftgelehrter.
ܣܦܪܐ Barbier.
 ܣܦܪܬܐ Barbiersfrau.
 ܣܘܦܪܐ das Scheeren.
ܣܡܟܠ s. ܡܟܠ.
ܣܘܪܕܐ das Erschrecken.
ܣܪܗܒ s. ܪܗܒ.
ܣܪܚ schaden, verführen.
 ܣܪܘܚܐ reissend.
 ܣܘܪܚܢܐ Schädigung, Schuld.
ܣܪܛܢܐ Krebs.
ܣܪܝ stinkend werden.
 ܣܪܝܐ stinkend.
ܣܪܩ kämmen; *etpe.* pass.
 ܣܪܩܐ Kämmung.
 ܡܣܪܩܐ Kamm.
ܣܪܝܩܐ nichtig.
 ܐܣܬܪܩ sich entäussern.
ܣܬܪ zerstören; *etpe.* pass.
ܣܬܪ verbergen; *etpa.* sich schützen.
 ܣܬܪܐ Schutz.
ܥܘܒܐ Schoss, Flanke.

ܥܒܕ *e.* (§ 179) thun; *šaf.* unterwerfen.
 ܥܒܕܐ Knecht.
 ܥܒܕܐ That, Werk.
 ܥܒܘܕܐ Schöpfer.
ܥܒܝܟ dicht bewachsen.
ܥܒܝܐ dick, grob.
ܥܒܪ *a.* hinübergehn, hinausgehn über; *af.* vorbeigehn lassen, abschaffen.
 ܡܥܒܪܬܐ Übergang.
ܥܒܘܪܐ Getreide.
ܥܓܠܐ Kalb.
ܥܓܠܐܝܬ (§ 200 e) eilig.
ܥܓܠ wegwälzen.
ܥܕ bis, während.
ܥܕ ausrotten.
ܥܐܕܐ, ܥܕܥܐܕܐ Fest.
ܥܕܬܐ (עֵדָה) Kirche.
 ܥܕܬܢܝܐ kirchlich.
ܥܕܐ *af.* bringen.
ܥܕܟܝܠ bis jetzt, noch.
ܥܕܡܐ bis.
ܥܕܪ *pe.* und *pa.* helfen, nützlich sein.
 ܥܕܪܐ Helfer.
 ܥܘܕܪܢܐ, ܡܥܕܪܢܘܬܐ Hilfe.
ܥܗܕ *pe.* und *etpe.* sich erinnern, erwähnen.
 ܥܘܗܕܢܐ Gedächtnis.

ܥܗܝ passend.
ܥܝܕܐ Gewohnheit.
ܡܥܝܕ gewohnt.
ܥܘܩ hindern; *etpa.* pass.
ܥܘܠܐ Frevler.
ܥܘܦܐ Zweig.
ܥܦܪܐ Staub.
ܥܘܝܪܐ blind.
ܥܘܪ blenden.
ܥܙܝܙ stark.
ܐܬܥܙܙ bestärkt werden.
ܥܙ ausharren.
ܥܛܝܠ schwierig.
ܥܛܦ sich umwenden; *pe.* und *pa.* bekleiden, ausrüsten, zurückgeben.
ܥܛܪ räuchern.
ܥܛܪܢܐ Pech.
ܥܝܢܐ *f.* (§ 104) Auge, ܠܥܝܢ, ܠܥܝܢ (§ 60 Anm. 1) vor, ܥܝܢ ܥܝܢܐ deutlich.
ܡܥܝܢܐ m. und f. (§ 107) Quelle.
ܥܩܬܐ Kummer.
ܐܥܝܩ betrüben; *ettaf.* refl.
ܥܝܪܐ wachsam, Engel.
ܐܥܝܪ erwecken, aufreizen; *ettaf.* erweckt werden, wachen.
ܐܬܥܘܩ verhindert werden.

ܥܠ auf, bei.
ܥܠ eintreten; *af.* einführen.
ܥܠܠܬܐ Einkünfte.
ܡܥܠܢܐ Eintritt.
ܥܠܬܐ Ursache, Vorwand.
ܥܠܢܐ Hirt.
ܥܠܐ auflegen; *etpa.* erhöht werden, hinaufziehn.
ܥܠܬܐ Altar.
ܥܠܝܬܐ Obergemach.
ܥܠܝܐ oberer.
ܡܥܠܝܐ hoch, erhaben.
ܥܠܒ überwältigen, vergewaltigen.
ܥܠܡܐ Ewigkeit, Welt.
ܥܠܡܝܐ Laie.
ܥܠܝܡܐ Jüngling.
ܥܠܝܡܬܐ Mädchen.
ܥܠܝܡܘܬܐ Jugend.
ܥܠܥܠܐ *f.* (§ 106) Sturm.
ܥܡ mit.
ܥܡܐ (§ 123) Volk.
ܥܡܕ sich taufen lassen; *af.* taufen.
ܡܥܡܘܕܝܬܐ Taufe.
ܥܡܘܕܐ Säule.
ܥܘܡܩܐ Tiefe.
ܥܡܝܩܐ tief.
ܥܡܪ wohnen; *af.* ansiedeln.
ܥܡܘܪܐ Bewohner.

ܥܘܡܪܐ, ܡܥܡܪܐ Wohnung.
ܥܢܐ (§ 68 Anm. 1, § 103) Herde von Kleinvieh.
ܥܢܢܐ *f.* (§ 106) Wolke.
ܥܢܐ anheben, antworten.
ܥܢܝܐ beständig beschäftigt.
ܥܢܝܢܐ Umgang, Studium.
ܥܘܢܝܬܐ Wechselgesang.
ܥܢܘܝܐ demütig.
ܥܢܘܝܘܬܐ Demut.
ܥܢܕ sterben.
ܥܢܝܕܐ tot.
ܥܘܢܕܢܐ Tod.
ܥܣܪܐ 10.
ܥܕܪ mit ܥܘܕܪܢܐ Nutzen haben; *pa.* bestatten.
ܥܦܩ umarmen.
ܥܦܪܐ Staub.
ܥܦܪܢܐ staubgeboren.
ܡܥܦܪܐ Mantel.
ܥܨܐ *pe.* und *af.* zwingen; *etpe.* pass.
ܥܩܒܐ *f.* (§ 104) Ferse.
ܥܩܒ forschen.
ܥܘܩܒܐ Prüfung.
ܡܥܩܡܘܬܐ Verkehrtheit.
ܥܩܪ zerstören, umstürzen; *etpe.* pass.
ܥܩܪܐ Wurzel.
ܥܩܪܒܐ *f.* (§ 113) Skorpion.
ܡܥܪܬܐ Höhle.
ܥܪܒ *o.* bürgen.
ܥܪܘܒܬܐ Rüsttag, Freitag.
ܥܘܪܒܐ Rabe.
ܥܪܒ *a.* untergehn.
ܡܥܪܒܝ ܫܡܫܐ (§ 206) Sonnenuntergang.
ܡܥܪܒܐ *f.* (§ 106) Westen.
ܡܥܪܒܝܐ westlich.
ܥܪܕܐ Wurfmaschine.
ܥܪܛܠܝ (§ 206) ܥܪܛܠܝܠ nackt.
ܐܬܥܪܡ aufgeregt sein.
ܥܪܣܐ *f.* (§ 105) Bett.
ܥܪܦܠܐ *f.* (§ 106) Nebel.
ܐܬܥܪܓܠ sich wälzen.
ܥܪܥ begegnen.
ܥܪܩ fliehen.
ܥܘܪܩܢܐ Flucht.
ܐܬܥܪܩܠ sich winden.
ܥܫܢ stark werden.
ܥܫܝܢܘܬܐ Stärke.
ܥܘܫܢܐ Verunglimpfung.
ܥܬܝܕ bereit; *f. pl.* Zukunft.
ܐܬܥܬܕ sich rüsten.
ܥܬܩ alt werden.
ܥܬܝܩ alt, frech.
ܥܘܬܪܐ Reichtum.
ܥܬܝܪ reich.
ܦܐܝܐ schön.

ܦܐܪܐ Frucht.

ܦܓܘܕܬܐ *pl.* ܦܓܘܕܐ Zaum.

ܦܓܥ begegnen.

ܦܓܪܐ Leib.

ܦܕܢܐ *f.* (§ 105) Joch, Gespann vor dem Pfluge.

ܦܘܚ sich zerstreuen.

ܦܟܐ besprengen.

ܐܬܦܩܪ sich entrüsten.

ܦܫ sich trennen, abstehn, verlustig gehn.

ܦܚܐ Schlinge, Falle.

ܦܘܚܡܐ Abschrift.

ܐܬܦܚܡ verglichen werden.

ܦܚܪܐ Thon.

ܦܛܓܪܐ (§ 48 ποδάγρα) Podagra.

ܦܛܪ (aus der Welt) scheiden.

ܦܛܝܪܐ ungesäuertes Brot.

ܦܛܪܝܪܟܐ (πατριάρχης) Patriarch.

ܦܝܕܐ (pers.) Fussgendarm.

ܦܝܕܐ ܒܫܝ (pers.) Gendarmerieoberst.

ܦܝܠܐ Elephant.

ܐܦܝܣ (πεῖσαι) überreden; *ettaf.* (§ 50, 194 c) pass.

ܦܝܣܐ Überredung.

ܦܟܐ Backe.

ܦܟܪ fesseln.

ܦܠܓ teilen, sich teilen; *etpe.* verteilt werden; *pa.* verteilen; *etpa.* sich teilen, zweifeln.

ܦܠܓܐ, ܦܠܓܘܬܐ Hälfte.

ܦܠܓܐ (φάλαγξ) Schaar.

ܦܠܚ dienen.

ܦܘܠܚܢܐ Dienst.

ܦܠܛ gerettet werden.

ܦܘܠܛܢܐ Rettung.

ܦܘܠܝܛܝܐ (πολιτεία) Staat.

ܦܠܛܝܢ (παλάτιον) Palast.

ܦܠܢ irgend eine.

ܦܠܓܐ Gelegenheit.

ܡܦܠܦܠ bespritzt.

ܦܘܡܐ Mund.

ܦܢܐ zurückkehren, bekehren; *etpe.* sich bekehren; *pa.* antworten; *af.* bekehren.

ܦܢܝܬܐ Seite.

ܡܦܢܩ zart.

ܦܣܐ Loos.

ܐܦܣ erlauben.

ܡܦܣܢܘܬܐ Erlaubnis.

ܦܣܥ schreiten, wagen.

ܦܣܩ abbrechen, unterbrechen, umhauen, abhauen, abreissen, zerschneiden, absetzen; *etpe.*

abgeschnitten, abgehauen werden.

ܦܣܩܐ das Abhauen.

ܒܦܣܩܬܐ in kurzen Worten.

ܦܥܠܐ Arbeiter.

ܦܥܪܐ Höhle.

ܦܓܪܐ Quelle.

ܦܣܚܐ (πάσχα) Passah.

ܐܦܨܚ erheitern; *etpe.* sich freuen.

ܦܨܝܚܐܝܬ freudig.

ܦܨܐ retten.

ܦܩܕ befehlen, anweisen; *etpe.* pass.; *pa.* befehlen, einsetzen.

ܦܩܘܕܐ Befehlshaber.

ܦܘܩܕܢܐ Befehl.

ܦܩܚ besser.

ܦܩܥܐ Schlucht.

ܦܪܘܓܐ Junges.

ܦܪܝܓ schön.

ܦܘܪܓܝܢܐ Vergnügen.

ܦܪܙܠܐ Eisen.

ܦܪܚ fliegen, sich verbreiten.

ܦܪܚܬܐ Vögel.

ܦܪܘܚܐ Vogel.

ܦܪܛܘܪܝܢ (πραιτόριον) Praetorium.

ܐܦܪܝ erzeugen.

ܦܘܪܓܘܣܐ (πύργος) Turm.

ܦܪܢܣ (πρόνοος) verteilen; *etpa.* versorgt, verwaltet werden.

ܦܘܪܢܣܐ Unterstützung, Anweisung.

ܦܪܣ ausbreiten.

ܦܘܪܣܐ (πόρος) Möglichkeit, List, Plan.

ܐܬܦܪܣ sich bemühen.

ܦܪܗܣ (von παῤῥησία) enthüllen, *part. pass.* schamlos.

ܦܪܥ vergelten.

ܦܘܪܥܢܐ Vergeltung.

ܦܪܨܘܦܐ (πρόσωπον § 48) Gesicht.

ܦܪܩ *pe.* und *af.* retten.

ܦܪܘܩܐ Retter.

ܦܘܪܩܢܐ Rettung.

ܦܪܫ trennen, bestimmen.

ܦܪܘܫܐ klug.

ܦܘܪܫܢܐ Unterscheidung, Weggang.

ܦܪܫܐ Reiter.

ܦܫܚ zerreissen.

ܦܫܛ ausstrecken.

ܦܫܝܩ leicht.

ܦܫܩ auslegen, übersetzen; *etpa.* pass.

ܦܘܫܩܐ Auslegung.

ܦܫܪ schmelzen.

ܦܬܓܡܐ (pers.) Wort; ܝܗܒ ܦ' Rechenschaft ablegen.

ܦܬܚ öffnen; *etpe.* pass.; *af.* sehend machen.

ܦܬܟܪܐ (pers.) Götzenbild.

ܦܬܘܪܐ Tisch.

ܨܐܐ schmutzig.

ܨܐܕ s. ܨܝܕ.

ܨܒܐ mit ܒ wollen, Wohlgefallen haben.

ܨܒܘܬܐ (§ 109 Anm. 2) Sache.

ܨܒܝܢܐ Wille.

ܨܒܥ eintauchen.

ܨܒܬܐ Schmuck.

ܨܒܬ schmücken.

ܨܕܝܐ Wüste.

ܨܗܝܐ durstig.

ܨܗܝܘܬܐ Durst.

ܨܘܒ sich versammeln.

ܨܘܒܐ Versammlung.

ܨܕ jagen, fischen; *etpe.* pass.

ܨܝܕܐ Jäger.

ܡܨܝܕܬܐ Netz.

ܨܘܡܐ Fasten.

ܨܝܡܐ Faster.

ܨܘܪܐ Hals.

ܨܪ malen, schildern.

ܨܝܪܐ Maler.

ܨܬ hören.

ܨܘܬܐ Gehör, Stimme, Ton.

ܨܘܚܬܐ Schmähung.

ܨܝܕ, ܨܐܕ, ܨܐܝܕ zu.

ܨܠܝܒܐ Kreuz.

ܨܠܝܒܘܬܐ Kreuzigung.

ܨܠܘܒܐ Kreuziger.

ܨܠܐ neigen, aufstellen (Falle), *part. pass.* zugeneigt.

ܨܠܘܬܐ (§ 109 e) Gebet.

ܨܠܝ beten; *etpe.* sich neigen.

ܡܨܠܝܢܐ Beter, Name einer Sekte.

ܨܠܚ spalten.

ܐܨܛܠܚ Erfolg haben.

ܨܠܡܐ Bild.

ܨܡܚܐ Strahl.

ܨܡܘܚܝܐ strahlend.

ܡܨܡܚܘܬܐ Erleuchtung.

ܨܢܥܬܐ List.

ܨܢܝܥ listig.

ܨܢܝܥܘܬܐ Schlauheit.

ܨܥܪܐ Schimpf.

ܨܥܝܪܐ schändlich.

ܨܥܪ schmähen.

ܨܦܪܐ Morgen.

ܨܦܪܐ *f.* (§ 103) Vögelchen.

ܨܦܪܐ Nagel.

ܨܪܳܐ zerreissen *trans.*, zerteilen; *etpe.* zerreissen *intr.*
ܨܶܪܝܳܐ (§ 117) Riss, Spalt.
ܩܰܒܶܠ empfangen; *etpa.* pass.
ܐܰܩܒܶܠ begegnen.
ܩܽܘܒܳܠܳܐ Begegnung.
ܠܽܘܩܒܰܠ (§ 59 Anm.) gegen, an, nach.
ܩܽܘܒܠܳܐ Gegenpartei.
ܡܶܢ ܩܽܘܒܳܠ gegenüber.
ܩܒܰܥ befestigen.
ܩܒܰܪ begraben.
ܩܰܒܪܳܐ Grab.
ܒܶܝܬ ܩܒܽܘܪܳܐ Grabstätte.
ܩܒܽܘܪܬܳܐ Bestattung.
ܩܕܰܪ zerreissen.
ܩܢܳܐ besitzen.
ܩܕܳܠܳܐ Hals.
ܩܕܰܡ vorangehn: *pa.* (§ 221) vorherthun.
ܩܽܘܕܳܡ vor.
ܠܽܘܩܕܰܡ (ܡܶܢ) (§ 59 Anm.) früher.
ܩܕܳܡ vor, bevor.
ܡܶܢ ܩܕܺܝܡ vorher.
ܩܰܕܡܳܝܳܐ vorderer, früherer, erster; ܩܰܕܡܳܝܬ (§ 173) zuerst.
ܩܽܘܕܫܳܐ Heiligtum, Hostie.
ܩܰܕܺܝܫܳܐ heilig.

ܩܰܕܺܝܫܽܘܬܳܐ Heiligkeit.
ܩܘܳܐ bleiben.
ܩܳܠܳܐ Stimme, Ton.
ܩܳܡ auferstehn: *af.* auferwecken, aufrichten, einsetzen, anstellen.
ܩܝܳܡܳܐ Stehn.
ܩܝܳܡܳܐ Bund, Klerus.
ܩܳܝܽܘܡܳܐ Vorstand.
ܩܰܝܳܡ beständig.
ܩܽܘܦܳܐ Affe.
ܩܽܘܠܬܳܐ Krug.
ܩܛܰܠ töten.
ܩܶܛܠܳܐ Mord, Tötung.
ܩܰܛܽܘܠܳܐ tödlich.
ܩܛܰܥ ausschneiden.
ܐܶܬܩܛܰܥ ܣܰܒܪܶܗ (§ 207) verzweifelte.
ܩܛܰܦ sammeln, ernten.
ܩܛܰܪ festigen.
ܩܛܺܝܪܳܐ Zwang, Gewalt.
ܩܛܺܝܪܳܐܝܬ mit Gewalt.
ܩܰܛܺܝܓܳܪܝܳܐ (von κατήγορος) Anklage.
ܩܺܝܢܬܳܐ Lied.
ܩܝܣܳܐ Holz.
ܩܰܠܺܝܠ wenig; *adv.* schnell.
ܐܰܩܠܝ verachten.
ܩܶܠܠܺܝܬܳܐ (κελλίον) Zelle.

ܩܰܠܶܣ (von καλῶς) preisen; *etpa.* pass.
ܩܽܘܠܳܣܳܐ Lobspruch.
ܩܶܠܥܳܐ Schleuder.
ܩܠܺܝܪܳܘܣ (κλῆρος) Klerus.
ܩܠܺܝܪܺܝܩܳܐ *pl.* ܩܠܺܝܪܺܝܩܘܳ (κληρικοὶ) Kleriker.
ܩܘܡܛܺܝܪܺܝܢ, ܩܘܡܛܺܝܪܺܝܘܢ, ܩܘܡܛܺܝܪܺܝܢ (κοιμητήριον) Kirchhof.
ܩܶܡܪܳܐ Gurt.
ܩܶܢܳܐ Nest.
ܐܰܩܶܢ nisten.
ܩܢܳܐ erwerben, besitzen; *af.* verleihen.
ܩܶܢܝܳܢܳܐ Besitz.
ܩܢܰܛ fürchten.
ܩܶܢܛܳܐ Furcht.
ܩܶܢܛܘܪܺܝܘܢ (κεντυρίων) Centurio.
ܩܰܢܝܳܐ (§ 117) Rohr.
ܩܢܽܘܡܳܐ (§ 202) Person, selbst.
ܩܳܢܽܘܢܳܐ (κανὼν) Regel.
ܩܥܳܐ schreien, rufen.
ܩܶܥܒܳܐ Ratssitzung.
ܩܦܰܚ schlagen.
ܐܶܬܩܰܦܰܠ zusammengerollt werden.
ܩܦܰܨ einziehen.
ܩܶܨܳܐ Ende.
ܩܶܨܨܳܐ Wucher.
ܩܨܳܐ brechen.

ܐܶܬܩܰܪܰܗ schwach werden.
ܩܶܩܠܳܬܳܐ (§ 75) Misthaufen.
ܩܽܘܪܳܐ Kälte.
ܩܰܪܺܝܪܳܐ kalt.
ܩܪܳܐ krähen; (aus)rufen; hervorrufen; veranlassen; nennen; lesen; *etpe.* gerufen, berufen, genannt, gelesen werden.
ܩܶܪܝܳܢܳܐ Lesen.
ܩܪܶܒ *o.* (§ 179 Anm. 3) sich nähern; *pa.* darbringen, anstellen; *etpa.* sich nahen; *af.* kämpfen.
ܩܪܳܒܳܐ Kampf.
ܩܰܪܺܝܒܳܐ nahe, verwandt.
ܩܰܪܺܝܒܽܘܬܳܐ Nähe.
ܩܽܘܪܒܳܢܳܐ Opfer, Gabe.
ܩܽܘܪܳܒܳܐ Messopfer.
ܩܰܪܚܳܐ kahl.
ܩܪܺܝܬܳܐ *Pl.* ܩܽܘܪܝܳܐ, ܩܽܘܪܝܰܘܣ (§ 122, 125) Dorf, Landgut.
ܩܰܪܢܳܐ *f.* (§ 104) Horn.
ܩܺܐܪܳܘܣ (καιρὸς) Gefahr.
ܩܶܪܨܳܐ s. ܐܳܟܶܠ.
ܩܶܪܩܺܝܣܺܝܣ (κιρκήσια) Circusspiele.
ܩܰܪܩܰܦܬܳܐ Schädel.
ܩܰܫܺܝܫܳܐ Ältester, Presbyter.
ܩܰܫܺܝܫܽܘܬܳܐ Alter.

ܩܫܝܐ (§ 117) hart.
ܩܫܝܘܬܐ Härte.
ܩܫܬܐ Bogen.
ܩܘܫܬܐ (§ 113) Wahrheit.
ܪܒܐ (§ 78, 114) gross, Herr, Lehrer; *Pl.* ܪܘܪܒܢܐ (§ 121, 129) Magnaten.
ܪܒܝܬܐ Hausherr.
ܪܒܚܝܠܐ Heerführer.
ܪܒܟܗܢܐ Oberpriester.
ܪܒܘܬܐ Grösse.
ܪܒܟܘܡܪܘܬܐ Oberpriestertum.
ܪܒܬ (§ 173) sehr.
ܪܒܐ gross werden, wachsen; *pa.* aufziehn.
ܪܒܝܬܐ Zins.
ܡܪܒܝܢܝܬܐ Amme.
ܪܒܘ (§ 168) 10 000.
ܪܩܒ verwesen.
ܐܪܒܥ 4.
ܪܓܝܓ (§ 207) ich begehre.
ܪܓܬܐ Begierde.
ܪܓܝܓܐ schön, begehrend.
ܪܓܝܓܬܐ Begierde.
ܪܘܓܙܐ Zorn.
ܪܓܠܐ *f.* (§ 104) Fuss.
ܪܓܡ steinigen; *etpe.* pass.
ܪܓܡܘܣܐ Steinigung.

ܪܓܫܬܐ Empfindung.
ܐܪܓܫ bemerken.
ܪܕ (pers.) Statthalter einer Provinz.
ܪܕܐ leben, sich begeben; züchtigen, erziehen; *etpe.* erzogen werden; *af.* fliessen lassen.
ܪܕܝܐ, ܡܪܕܝܬܐ (§ 109c) Lauf, Gang.
ܡܪܕܘܬܐ (§ 109) Heimsuchung.
ܠܐ ܪܕܝܘܬܐ Ungebildetheit.
ܪܕܦ verfolgen.
ܪܕܘܦܝܐ, ܪܕܘܦܘܬܐ Verfolgung.
ܪܕܘܦܐ Verfolger.
ܐܬܪܗܒ erschrecken *intr.*
ܪܗܒ eilen; *etp.* sich beeilen, erschreckt werden.
ܡܬܪܗܒܢܐܝܬ eilig.
ܪܘܗܒܐ Schrecken, Bestürzung.
ܪܗܛ (§ 89 Anm. 1) laufen; *af.* laufen lassen.
ܪܗܛܐ Lauf.
ܪܗܛܐ Schatz.
ܪܗܛܪܘܬܐ (von ῥήτωρ) Beredsamkeit.
ܪܘܠܐ Eiter.
ܐܪܘܠ eitern.

ܪܘܐ trunken.

ܐܪܘܝ trunken machen.

ܪܘܓܫܐ Lärm.

ܪܘܙ frohlocken.

ܪܘܚܐ *m.* u. *f.* (§ 107) Wind, Geist, Flatus.

ܪܘܚܢܝܐ, ܪܘܚܢܢܝܐ geistlich.

ܪܘܝܚܐ weit.

ܪܘܡܐ Höhe.

ܪܡܐ hoch, hochmütig, erhaben.

ܪܡܬܐ Höhe.

ܪܡܘܬܐ Stolz.

ܐܪܝܡ erheben; *ettaf.* pass.

ܡܪܝܡܐ erhaben.

ܪܘܡܪܡܐ Erhöhung.

ܐܪܙܐ (pers. § 71) ܪܐܙܐ Geheimnis.

ܐܪܙܢܐܝܬ allegorisch.

ܪܚܡܐ Eingeweide; Liebe, Gnade.

ܪܚܡ lieben.

ܪܚܡܐ Freund.

ܪܚܘܡܐ Liebhaber.

ܪܚܝܡܐ liebenswürdig.

ܪܚܡܬܐ Liebe.

ܡܪܚܡܢܘܬܐ Gnade, Erbarmen.

ܪܘܚܩܐ Ferne.

ܪܚܝܩ fern.

ܐܪܚܩ fernhalten, entfernen.

ܪܚܫܐ Gewürm.

ܐܪܚܫ Kriechendes hervorbringen.

ܪܛܢ, ܪܛܢ murren.

ܪܝܚܐ Duft.

ܪܝܪܐ Speichel.

ܪܝܫܐ, ܪܫܐ (§ 68 Anm. 1) Kopf, Oberhaupt, Anfang.

ܪܝܫܝܐ vorzüglich.

ܪܝܫܢܐ vornehm.

ܪܝܫܢܘܬܐ Vorsteheramt, Herrschaft.

ܪܝܫܘܬ ܟܘܡܪܘܬܐ Oberpriestertum.

ܪܟܝܟܐ weich; Pl. Seidenstoffe.

ܪܟܒ reiten, besteigen.

ܪܟܘܒܐ Wagen.

ܪܟܒܐ Reiter.

ܐܪܟܢ beugen, hinneigen; *etpe.* sich verneigen.

ܪܟܫܐ (§ 103) Pferde.

ܐܪܡܝ werfen, legen, einschlagen, erheben; *etpe.* sich herablassen.

ܐܪܡܝ ܐܝܕܐ das Ausstrecken der Hand (zur Bekräftigung der Zeugenaussage).

ܐܪܡܝܬܐ Gründung.

ܪܡܙܐ Wink.
ܐܪܡܠܬܐ Witwe.
ܪܡܫܐ Abend.
ܪܢܐ, ܡܪܢܝܬܐ Gedanke.
ܪܥܝܐ (§ 120a) Hirt.
ܡܪܥܝܬܐ Herde.
ܐܬܪܥܝ versöhnt werden, denken.
ܐܬܪܥܝܬܐ Gedanke, Geist.
ܪܥܝܢܐ Gedanke, Sinn.
ܪܥܠ zittern.
ܐܬܪܥܡ verwirrt werden.
ܪܥܡܐ Donner.
ܪܦܐ Schaar.
ܪܦܝܐ weich, schlaff.
ܐܬܪܦܝ nachlassen; *af.* verlassen.
ܪܦܫܐ Worfschaufel.
ܪܩܝܐ kleine Quelle.
ܪܩ speien.
ܡܪܩܕܘܬܐ Trauerversammlung.
ܪܘܩܥܐ Lumpen.
ܪܫܐ tadeln, schelten.
ܪܫܡ aufzeichnen.
ܪܘܫܡܐ Zeichen.
ܪܘܫܥܐ Frevel.
ܪܫܝܥܐ Frevler; *adv.* frevelhaft.
ܪܫܦ kriechen.
ܪܬ zittern.
ܪܬܝܬܐ Zittern.
ܪܬܝܬ zitternd.
ܪܬܚܐ Glut.
ܐܪܬܝ ermahnen.
ܡܪܬܝܢܘܬܐ Ermahnung.
ܡܬܪܬܝܢܐ Katechumene.
ܫܐܕܐ Dämon.
ܫܐܠ *pe.* und *pa.* fragen, verlangen; *etpe.* sich weigern; *etpa.* verhört werden.
ܫܐܝܠ erborgt, angenommen.
ܫܘܐܠܐ Frage, Verhör.
ܫܐܪܐ Seidenzeug.
ܫܒܬܐ (שַׁבָּת § 111 Anm.) Sabbat, Woche.
ܫܒܒܘܬܐ Nachbarschaft.
ܫܘܒܚܐ Preis, Glorie.
ܫܒܝܚܐ gepriesen.
ܫܒܚ preisen.
ܬܫܒܘܚܬܐ Preis.
ܫܒܛܐ Stab, Heimsuchung.
ܫܒܛܐ glatter Stoff.
ܫܒܝܐ Gefangenschaft.
ܫܒܝܠܐ Weg.
ܫܒܥܐ 7.
ܫܒܘܥܐ Woche.
ܫܒܩ lassen, verlassen, verzeihen; *etpe.* vergeben werden.
ܫܘܒܩܢܐ Vergebung.

ܫܒܪܐ jung.
ܫܒܫܬܐ (§ 112) Rebe.
ܫܓܐ in die Irre gehn.
ܫܓܠ (pers.) Schakal.
ܐܫܬܓܪ angezündet werden, flammen.
ܫܓܫ verwirren; *etpe.* hin und her geworfen werden.
ܫܓܘܫܝܐ Verwirrung.
ܫܓܝܫܘܬܐ Verwirrtheit, Heuchelei, Schmeichelei.
ܫܕܐ werfen; *etpe.* hinausgeworfen werden.
ܫܕܠ locken.
ܫܕܠܐ, ܫܘܕܠܐ Lockmittel.
ܫܕܪ schicken; *etpa.* pass.
ܐܫܬܕܩ kalt werden, abnehmen.
ܫܗܪܐ Wachen.
ܫܘܐ gleich sein, würdig sein, gewürdigt werden; *pa.* decken; *af.* gleich machen, würdigen, gemeinsame Sache machen; *etpe.* gewürdigt werden.
ܫܘܐ würdig.
ܬܫܘܝܬܐ Decke.
ܐܫܬܘܙܒ (assyr. § 192H Anm.) gerettet werden.
ܫܘܚ sprossen.
ܐܫܬܚܣ wagen.

ܐܫܬܘܕܝ s. ܐܘܕܝ.
ܫܛ verachten; *etpe.* pass.
ܫܘܡܛܬܐ Wunde.
ܫܥܬܐ (§ 111) Stunde.
ܫܥܠܒ leichtsinnig.
ܫܘܥܐ Fels.
ܫܥ schmieren.
ܫܘܩܐ Strasse.
ܫܘܪܐ Mauer.
ܫܘܪ springen.
ܫܘܬܦ (assyr.) teilnehmen lassen; *etp.* teilnehmen.
ܫܘܬܦܬܐ Gattin.
ܫܘܚܕܐ Bestechung.
ܫܚܠ sprudeln, fliessen, triefen.
ܫܚܢ sich wärmen.
ܫܘܚܢܐ Geschwür.
ܫܚܩܐ Anstrengung, Mühe.
ܫܪܝܐ (§ 107) Herde (von Schweinen und Dämonen).
ܫܟܢ zwingen.
ܫܛܝܐ (§ 117) thöricht.
ܫܛܝܘܬܐ Thorheit.
ܫܛܦܣܬܐ Alabastergefäss.
ܫܛܪܐ Schuldbrief.
ܫܝܢܐ (pers.) Friede.
ܡܫܝܢܐ friedlich.
ܫܟܒ entschlafen.
ܐܫܟܚ (§ 67) finden, können.

ܡܫܟܚܐ es ist möglich; *etpe.* gefunden werden.

ܫܚܕ schenken; *etpa.* pass.

ܡܫܟܢ verpfänden.

ܫܟܝܪ hässlich.

ܫܠܐ ablassen, aufhören.

ܫܠܝܐܝܬ ruhig.

ܫܠܝܐ Ruhe; ܡܢ ܫܠܝ (§ 200e) plötzlich.

ܫܠܐ ܢܘܢܐ Fischreiher.

ܫܠܝܬܐ Foetushaut.

ܫܠܗܒܝܬܐ Flamme.

ܫܠܕܐ *f.* (babyl. § 112 Anm.) Leiche.

ܫܠܚ schicken, ausziehen; *etpe.* pass.; *af.* ausziehn.

ܫܠܝܚܐ Apostel.

ܫܠܝܚܬܐ Botin.

ܫܠܝܚܘܬܐ Botschaft.

ܫܠܛ (§ 179 Anm. 2) Herrschaft gewinnen; *pa.* anstellen, einsetzen; *etpa.* sich bemächtigen.

ܫܠܝܛ pl. ܫܠܝܛܝܢ (§ 121) mächtig, gewaltig.

ܫܘܠܛܢܐ Macht, Amt.

ܡܫܠܛܐ mächtig; *adv.* mit Erlaubnis.

ܫܠܡ übereinstimmen, sich fügen, erfüllt werden, verscheiden; *pa.* vollenden, grüssen; *af.* überliefern, verraten; *etpe.* pass.

ܫܠܡܘܬܐ Einwilligung.

ܫܠܡܐ Friede, Gruss.

ܫܘܠܡܐ Vollendung.

ܡܫܠܡܢܘܬܐ Überlieferung.

ܫܡܐ (§ 118) Name.

ܫܡܗ nennen; *part. pass.* berühmt.

ܫܡܛ ziehn (Schwert), herausziehn.

ܫܡܝܐ m. u. f. (§ 107, 117) Himmel.

ܫܡܝܢܐ himmlisch.

ܫܡܐܠ s. ܣܡܠܐ.

ܫܡܥ hören, verhören; *etpe.* pass. gehorchen; *af.* hören lassen.

ܫܡܥܐ Gericht.

ܡܫܡܥܘܬܐ Hören.

ܫܡܘܥܐ Hörer.

ܫܡܫܐ m. u. f. (§ 107) Sonne.

ܫܡܫ dienen; *etpa.* geschehen.

ܡܫܡܫܢܐ, *f.* ܡܫܡܫܢܝܬܐ (§ 116a) Diacon, Diaconin.

ܬܫܡܫܬܐ (§ 67) Dienst; geistlicher Gesang.

ܫܰܢܬܳܐ pl. ܫܢܺܝ̈ܢ (§ 57c, 109b, 111, 117) Jahr.

ܫܶܢܬܳܐ (§ 130) Schlaf.

ܫܶܢܳܐ *f.* (§ 104) Zahn.

ܫܢܳܩܳܐ Martern.

ܐܶܫܬܰܢܰܩ mit ܒ martern.

ܫܰܢܺܝ verändern, entfernen; weggehn.

ܫܰܢܝܳܐ wahnsinnig.

ܫܰܢܝܽܘܬܳܐ Wahnsinn.

ܫܢܰܩ plagen.

ܫܽܘܢܳܩܳܐ Marter, Qual.

ܫܥܺܝܬܳܐ Spiel.

ܐܶܫܬܥܺܝ erzählen.

ܐܶܫܬܥܝܳܬܳܐ Erzählung.

ܫܦܶܠ (§ 65, 129), ܫܦܺܝܠܳܐ niedrig, feige.

ܐܶܫܬܦܶܠ unterliegen; *pa.* demütigen.

ܫܦܰܥ weggleiten; *af.* ausgiessen, sich ergiessen.

ܡܫܰܦܥܳܐ reichlich.

ܫܦܪܳܐ Morgenröte.

ܫܦܰܪ schön werden, gefallen; *etpa.* gefallen.

ܫܽܘܦܪܳܐ Schönheit.

ܫܰܦܺܝܪ schön.

ܫܝܦܽܘܪܳܐ (שׁוֹפָר § 83 Anm.) Posaune.

ܫܶܩܝܳܐ Trank.

ܐܰܫܩܺܝ tränken, zu trinken geben.

ܫܩܰܠ (§ 212) tragen, wegnehmen, empfangen, abhauen, erobern, auf sich nehmen, anfangen, mit ܥܰܡܠܳܐ sich bemühen; *af.* aufbrechen; *etpa.* sich überheben.

ܫܩܺܝܠ ܥܰܡܠܳܐ Geduld.

ܫܩܺܝܦܳܐ Fels.

ܐܶܫܬܰܩܦܰܕ sich abmühen.

ܫܽܘܩܪܳܐ Lüge.

ܫܰܩܳܪܳܐ lügnerisch.

ܫܪܳܪܳܐ Wahrheit.

ܫܰܪܺܝܪ wahr, zuverlässig; *subst. m.* Commissar; *f.* Wahrheit.

ܫܰܪܰܪ befestigen, bestätigen, *etpa.* pass.

ܐܰܫܪܰܪ bestätigen, glauben.

ܫܪܳܐ freilassen, zerstören; sich niederlassen, lagern; *etpe.* unterbrochen, abgesetzt werden; *pa.* lösen, lähmen; anfangen; *af.* einflössen, befördern.

ܫܪܳܝܳܢܳܐ Gelenk.

ܫܶܪܽܘܬܳܐ Gastmahl.

ܫܪܽܘܝܳܐ neu.

ܫܪܝܢܐ Panzer.
ܡܫܪܝܐ Wohnung.
ܡܫܪܝܬܐ Lager.
ܫܘܪܝܐ Anfang.
ܫܪܒܐ Ruhm, Sache.
ܫܪܒܬܐ (§ 123) Familie.
ܫܪܟܘܡܬܐ Fangstrick.
ܫܪܓܐ (pers.) Leuchte.
ܫܪܘܪܐ Leichnam.
ܫܪܟܐ Rest.
ܡܫܪܘܓܝܬܐ schlüpfrige Stelle.
ܫܬ, ܫܬܐ (§ 166) 6.
ܫܬܐܣܬܐ pl. ܫܬܐܣܐ (§ 162) Fundament.
ܐܫܬܝ (§ 193E) trinken.
ܡܫܬܝܐ Trank.
ܡܫܬܘܬܐ (§ 67) Gelage.
ܐܫܬܘܦ o dass doch.
ܫܬܩ *o.* (§ 179 Anm. 3) schweigen; *etpa.* id., sich beruhigen.
ܫܬܝܩܐ schweigend.
ܬܐܛܪܘܢ (θέατρον) Theater.
ܬܐܪܬܐ Gewissen.
ܬܐܬܐ (§ 57c) Feigenbaum.
ܬܐܒܝܠ, ܬܐܒܝܠ (תֵּבֵל) Erde.
ܬܒܥ bitten, fordern; *etpe.* gesucht, erfordert werden, mit ܚܘܫܒܢ zur Rechenschaft gezogen werden.

ܬܒܘܥܐ Rächer.
ܬܒܪ *pe.* und *pa.* zerbrechen.
ܬܒܪܐ Vernichtung.
ܬܓܡܐ (τάγμα) Ordnung.
ܬܓܪܐ (assyr.) Kaufmann.
ܬܬܓܘܪܬܐ (mit Anlehnung an ܬܓܪ) Handel.
ܬܗܘܡܐ (תְּהוֹם) m. u. f. (§ 107) Abgrund.
ܬܗܪ sich wundern.
ܬܗܪܐ Wunder.
ܬܘܐ *pe.* und *etpe.* bereuen.
ܬܘܒ sich bekehren.
ܬܘܒ wieder.
ܬܝܒܘܬܐ Reue.
ܬܘܗܬܐ Erstaunen.
ܐܬܬܘܗ in Staunen setzen.
ܬܘܪܐ Stier, ܬܘܪܬܐ (§ 60 Anm. 1) Kuh.
ܐܬܬܘܫ anstossen.
ܬܚܝܫܐ schwach.
ܬܚܘܡܐ Grenze.
ܬܚܡ bestimmen.
ܬܚܝܬ, ܬܚܘܬ unter.
ܠܬܚܬ unter.
ܬܚܬܝܐ unterer.
ܐܬܬܚܝܬ herabkommen.
ܬܟܝܦܐܝܬ eilig.
ܐܬܬܟܠ sich verlassen.

ܬܟܝܠ vertrauend, zuversichtlich.

ܬܘܟܠܢܐ Vertrauen.

ܬܠܐ Hügel.

ܬܠܐ erheben; *etpe.* aufgehängt werden.

ܬܠܚ zerreissen; *etpa.* pass.

ܬܠܡܝܕܐ Jünger.

ܬܠܡܝܕܘܬܐ Jüngerschaft.

ܬܠܡܕ belehren; *etpa.* pass. studieren.

ܬܘܠܡܕܐ Lehre.

ܬܠܬ 3.

ܬܠܝܬܝܘܬܐ Dreieinigkeit.

ܬܡܗ sich wundern; *af.* in Staunen setzen.

ܬܡܗܐ Staunen.

ܬܡܝܗ wunderbar.

ܬܡܘܙ Juli.

ܬܡܢ dort.

ܬܢܢ hier.

ܬܢܢܐ Rauch.

ܬܢܝܢܐ Drache.

ܬܢܐ wiederholen, hersagen; *pa.* erzählen.

ܬܢܝܢܐ (§ 116a) zweiter.

ܬܢܝ (§ 114 nest. ܬܢܐܝ) Bedingung.

ܬܢܝܣܬܐ s. u. ܐܢܣ (§ 191E).

ܬܥܠܐ Fuchs.

ܬܘܩܠܬܐ Stein des Anstosses.

ܡܬܩܠܐ Gewicht.

ܬܩܢܐ züchtig.

ܬܩܢܘܬܐ Züchtigkeit.

ܬܩܢ aufstellen, rüsten, bereiten; *etpa.* gegründet werden; *af.* festigen, ausrüsten, reparieren.

ܬܘܩܢܐ Zurüstung.

ܬܩܝܦ stark.

ܬܩܝܦܘܬܐ Stärke.

ܬܪܓܡ reden.

ܬܘܪܓܡܐ Reden halten.

ܡܬܪܓܡܢܐ Dolmetsch.

ܬܪܝܢ (§ 76, 166) 2.

ܬܪܝܢܐ (§ 171) zweiter.

ܬܪܢܓܠܐ (assyr.) Hahn.

ܬܪܘܢܘܣ (θρόνος) Thron.

ܬܪܥܐ Thür; Pforte, Hof (des Königs).

ܬܪܨ richten, zurechtweisen.

ܬܪܝܨ richtig, mit ܫܘܒܚܐ orthodox.

ܬܪܝܨܘܬܐ Richtigkeit, Rechtlichkeit.

ܬܫܥ 9.

Eigennamen.

ܐܒܓܪ König von Edessa.

ܐܢܒܘܠ Götzenname.

ܐܒܪܗܡ אַבְרָהָם.
ܐܓܝ Schüler des Addai.
ܐܕܝ 1) Apostel des westl. Syriens; 2) Schüler des Mani.
ܐܕܪܦܪܘܙܓܪܕ Adharafrozgurd; pers. Männername.
ܐܘܓܝܢ Εὐγένιος.
ܐܘܛܪܦܝܣ Εὐτέρπης.
ܐܘܣܒܝܣ Εὐσέβιος.
ܐܘܪܗܝ Edessa.
ܐܘܪܫܠܡ Jerusalem.
ܐܝܓܘܦܛܝܐ Ägypter.
ܐܝܓܢܝܣ Ευγένιος(?).
ܐܝܘܒ אִיּוֹב.
ܐܝܪܝܚܘ יְרִיחוֹ.
ܐܝܣܪܝܠ (§ 62) יִשְׂרָאֵל.
ܐܠܘܣܝܣ Lusius.
ܐܠܘܬܪܘܦܘܠܝܣ Ἐλευθερόπολις.
ܐܠܝܐ אֵלִיָּה.
ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ Ἀλέξανδρος.
ܐܠܟܣܢܕܪܝܐ Ἀλεξάνδρεια.
ܐܡܝܕ jetzt Dijârbekr.
ܐܡܝܠܘܣ Εὔμηλος.
ܐܢܛܝܘܟܝܐ, ܐܢܛܝܘܟܝܐ Ἀντιόχεια.
ܐܢܛܘܢܝܣ Ἀντώνιος.
ܐܢܛܝܢܘ (corr.) Ἀντινοούπολις.
ܐܣܩܝܛܐ Σκήτη.
ܐܦܪܝܡ אֶפְרַיִם († 373).
ܐܩܩܝܣ Ἀκάκιος.
ܐܪܒܝܠ Arbela.
ܐܪܛܒܢ der letzte arsacidische König von Persien.
ܐܪܕܫܝܪ König von Persien (226—241).
ܐܪܙܘܢ Arzanene.
ܐܪܝܘ Vorfahr Abgars.
ܐܪܝܘܣ Ἄριος.
ܐܪܝܢܐ Arianer.
ܐܪܡܝܐ aramäisch.
ܐܪܡܝܐ יִרְמְיָה.
ܐܪܫܟܝܐ Arsakiden.
ܒܐܣܝܠܝܘܣ Βασίλειος.
ܒܒܠ Babel.
ܒܗܪܡ Bahrâm IV. v. Persien (388—399).
ܒܝܠ Bel.
ܒܝܬ ܓܘܒܪܝܢ = Ἐλευθερόπολις.
ܒܝܬ ܓܒܪܝܐ Ortsname.
ܒܝܬ ܓܪܡܝ Provinz am linken Ufer des Tigris.
ܒܝܬ ܙܘܩ Ort in Bêt Garmai.
ܒܝܬ ܢܗܪܝܢ Μεσοποταμία.
ܒܝܬ ܣܠܘܟ Stadt in Bêt Garmai.
ܒܝܬ ܥܢܝܐ Βηθανία.
ܒܝܬ ܐܓܪܐ Platz in Edessa.
ܒܠܫ arsakidischer König von Persien.
ܒܥܠܒܟ Baalbek.
ܒܪܐܒܐ Βαραββᾶς.

ܒܘܪܒܘܪܝܢܐ Βορβοριανοὶ (Sekte).
ܒܪܕܝܨܢ Bardesanes Gnosticus.
ܒܪܚܕܒܫܒܐ Männername.
ܒܪܫܒܐ desgl.
ܒܪܫܡܝܐ Bischof v. Edessa.
ܓܒܪܝܠ גַּבְרִיאֵל.
ܓܕܣܡܢܝ Γεθσημανεὶ.
ܓܓܘܠܬܐ Γολγοθᾶ.
ܓܠܝܬ גָּלְיָת.
ܓܘܪܝܐ Männername.
ܓܠܝܠܐ Γαλιλαία.
ܓܠܝܠܝܐ Galiläer.
ܓܡܠܝܐܝܠ גַּמְלִיאֵל.
ܕܘܝܕ דָּוִיד.
ܕܝܘܕܘܪܘܣ Διόδωρος.
ܕܝܘܓܢܝܣ Διογένης.
ܕܝܢܘܚ pers. Männername.
ܕܝܨܢ Fluss bei Edessa.
ܕܡܝܢܐ Δαμιανὸς.
ܕܢܝܐܝܠ דָּנִיאֵל.
ܕܡܠܒܪܘܡ pers. Männername.
ܕܩܠܬ Tigris.
ܕܪܐ Stadt in Bêṯ Garmai.
ܕܪܝܘܫ Darius.
ܗܒܝܠ Abel.
ܗܕܪܝܢܘܣ Hadrianus.
ܗܘܢܝܐ Hunnen.
ܗܘܪܡܙܕ Ahuramazda.
ܗܪܡܘܢܝܘܣ Ἁρμόνιος.
ܘܠܝܣ Valens.
ܙܒܐ Nebenfluss des Tigris.
ܙܕܘܩܝܐ Σαδδουκαῖοι.
ܙܢܘܦܝܠܘܣ Ζηνόφιλος.
ܚܕܝܒ Adiabene.
ܚܘܪܐ Ortsname.
ܚܙܩܝܐ חִזְקִיָּה.
ܚܠܒ Aleppo.
ܚܢܢ Männername.
ܚܦܝܢ desgl.
ܚܪܐ Ortsname.
ܚܪܒܬ ܓܠܠ Stadt in Bêt Garmai.
ܛܗܡܝܙܕܓܪܕ pers. Männername.
ܛܘܒܝܐ טוֹבִיָּה.
ܛܐܘܩܪܝܛܐ Θεόκριτος.
ܛܝܒܪܝܘܣ Tiberius.
ܛܝܝܐ Araber (eig. vom Stamme Ṭaiji’ طَيِّء).
ܛܪܝܢܘܣ Trajanus.
ܛܦܠ Landschaft am Südrande des Kaspisees.
ܝܗܘܕ יְהוּדָה.
ܝܗܘܕܝܐ Jude.
ܝܗܘܕܝܘܬܐ Judentum.
ܝܘܒܝܢܝܢܘܣ Jovinianus.
ܝܘܚܢܢ Ἰωάννης.
ܝܘܠܝܢܘܣ Julianus.
ܝܘܢܝܐ (Ἴων) Grieche.
ܝܘܣܐ Ἰωσῆ.

ܝܘܣܛܝܢܐ Justinus.
ܝܘܣܛܝܢܝܢܐ Justinianus.
ܝܘܣܦ Ἰωσήφ.
ܝܘܪܕܢܢ יַרְדֵּן Ἰορδάνης.
ܐܫܥܝܐ יְשַׁעְיָהוּ.
ܝܙܕܓܪܕ Jazdegird I. v. Persien (399—420).
ܝܥܩܘܒ Jacob (Baradaeus † 578).
ܝܫܘܥ (§ 62, 83 Anm.) יְהוֹשׁוּעַ Ἰησοῦς.
ܟܐܦܐ Πέτρος..
ܟܘܣܪܘ König von Persien.
ܟܪܟ Ortsname.
ܠܘܣܝܢܐ Lysinus.
ܠܥܙܪ אֶלְעָזָר, Λάζαρος.
ܠܫܘܡ Stadt in Bêṯ Garmai.
ܡܠܘܟܐ Männername.
ܡܐܢܝ Manes.
ܡܪܝ Apostel des östl. Syriens.
ܡܓܕܠܝܬܐ Μαγδαληνή.
ܡܗܪ Mithras.
ܡܘܫܐ מֹשֶׁה.
ܡܚܘܙܐ Ortsname.
ܡܢܝܚܝܐ Manichäer.
ܡܚܕܠܬܐ Ortsname.
ܡܠܟܐ, ܡܠܟܘ Männername.
ܡܨܪܝܢ Ägypten.
ܡܩܕܘܢܝܐ Μακεδονία.
ܡܩܕܘܢܝܐ Macedonier.
ܡܪܝܗܒ Männername.
ܡܪܝܡ Μαρία.
ܡܪܩܝܘܢ Μαρκίων.
ܡܪܩܝܘܢܝܐ Markioniten.
ܡܪܩܝܢܘܣ Μαρκιανὸς.
ܢܒܘ Nebo, Nabû.
ܢܘܗܕܪܐ Ortsname.
ܢܝܩܝܐ Νικαία.
ܢܝܩܘܡܕܝܐ Νικομήδεια.
ܢܣܛܘܪܝܘܣ Νεστόριος.
ܢܨܝܒܝܢ (§ 200a) Nisibis.
ܢܨܝܒܢܝܐ Nisibener.
ܢܨܪܝܐ Ναζαρηνὸς.
ܢܬܢܐܝܠ נְתַנְאֵל.
ܣܒܐ Männername.
ܣܒܝܢܘܣ Sabinus.
ܣܘܪܝܐ Συρία.
ܣܘܪܝܝܐ Syrer.
ܣܘܪܝܢ vornehmes pers. Geschlecht.
ܣܟܪܝܘܛܐ Ἰσκαριώθ.
ܫܡܥܘܢ Συμεὼν, שִׁמְעוֹן.
ܣܪܓܝܣ Σέργιος.
ܣܪܘܫܘܪ pers. Männername.
ܥܒܕܗ Männername.
ܥܒܕܝܫܘܥ desgl.
ܥܒܕܚܐ desgl. (aus ܥܒܕܡܢܐ?).
ܥܒܕܡܫܝܚܐ desgl.
ܥܘܕܝܐ Name einer Sekte.
ܥܘܕܐ Männername.

7198032

ܥܡܪܡ עַמְרָם, Vater Mosis.
ܥܩܒܠܗܐ Bischof v. Bêt Selôch.
ܥܪܒܝܐ Arabien.
ܦܘܠܘܣ Παῦλος.
ܦܘܢܝܩܐ Φοινίκη.
ܦܘܣܝ pers. Männername.
ܦܛܪܘܦܝܠܘܣ Πατρόφιλος.
ܦܝܠܛܘܣ Πιλᾶτος.
ܦܝܠܝܦܘܣ Φίλιππος.
ܦܠܘܛ Männername.
ܦܠܣܛܝܢܐ Παλαιστίνη.
ܦܠܫܬܝܐ פלשתים.
ܦܣܢܝܬܐ Ortsname.
ܦܪܣ Persien.
ܦܪܣܝܐ Perser.
ܩܣܪܝܐ Καισάρεια.
ܩܦܕܘܩܝܐ Καππαδοκία.
ܩܘܙܡܐ Κοσμᾶς.
ܩܘܡܕܘܣ Commodus.
ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ Κωνσταντῖνος.
ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ Κωνσταντίνου πόλις.
ܩܘܣܛܢܛܝܘܣ Κωνστάντιος.
ܩܘܪܝܠܠܘܣ Κύριλλος.
ܩܘܪܝܢܝܐ Κυρηναῖος.
ܩܝܦܐ Καιφᾶς.
ܩܘܢܘܢ Κόνων.
ܩܝܥܪܒ (§ 200a) Ortsname.
ܩܣܪ Καῖσαρ.
ܪܒܘܠܐ Bischof v. Edessa † 435.
ܪܗܘܡܐ ʽΡώμη.
ܪܗܘܡܝܐ Römer.
ܪܘܦܘܣ ʽΡοῦφος.
ܪܡܬܐ ʼΑριμαθαία.
ܫܒܘܪ Šâpûr, König v. Persien, I. (241–272), II. (309–379).
ܫܗܪܓܪܕ Hauptstadt von Bêt Garmai.
ܫܒܝܐ Männername.
ܫܝܪܝܢ pers. Frauenname.
ܫܡܘܐܠ Männername.
ܫܡܝܫܛ Σαμόσατα.
ܫܠܘܡ Σαλώμη.
ܫܡܥܘܢ שִׁמְעוֹן Σιμεὼν (der Stylit † 459).
ܫܡܪܝܬܐ (§ 108) Samariterin.
ܫܡܫܓܪܡ Männername.
ܫܪܒܝܠ desgl.
ܬܐܘܕܘܪܘܣ Θεόδωρος.
ܬܐܘܡܐ Thomas.
ܬܠܐ Ortsname.

Druckfehler.

Grammatik. S. 13: Laterale über die 2. Kolumne von rechts zu setzen; S. 23, Z. 17 l. § 192 F; S. 27, Z. 18 l. § 186; S. 55, Z. 9 l. § 197 B Anm.
Chrestomathie. S. 11*, Z. 7 für ܗ̈ܘܐ l. ܗܘܐ.

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

PJ
5423
.B78
IMS

Brockelmann, Carl, 1868-1956.
Syrische Grammatik :

LIBRARY
Pontifical Institute of Mediaeval Studies
113 ST. JOSEPH STREET
TORONTO, ONT., CANADA M5S 1J4